Oecon. 1288-2

11 R

<36601478530015

<36601478530015

Bayer. Staatsbibliothek

Oeconomia. Syſtemata et methodi 117.

~~Oec. gen. No 279.~~

Oec 1288

R

1 Kupfer

La Campagne en un mot est l'Element du Sage
Malheur à qui le ſçait et fuit le Labourage

Bar.

Der
Hausvater

Zweyter Theil.

Hannover,
In Verlag ſeel. Nic. Förſters und Sohns Erben
Hof-Buchhandlung.
1766.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Des
Hausvaters
Zweyten Theils
Erſtes Stück.

Inhalt:

Des Hausvaters Botaniſche, Phyſikaliſche und Oekonomiſche Bibliothek.

1) Vorbericht von dem Nutzen und der Abſicht einer Oekonomiſchen Bibliothek.

2) Eintheilung der Oekonomiſchen Bibliothek.

3) Verzeichniß der vornehmſten Botaniſchen, Phyſikaliſchen und Oekonomiſchen Werke.

Hannover,
In Verlag ſeel. Nic. Förſters und Sohns Erben Hof-Buchhandlung.
1765.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Je penſe, je raiſonne, & j'offre avec uſure

A des Héros connus les fruits de ma lecture.

Epitr. de Bar.

BIBLIOTHECA
BOTANICO - PHYSICO-OECONOMICA.

Des Hausvaters Botaniſche, Phyſikaliſche und Oekonomiſche Bibliothek.

Faire du bruit dans le monde, ſervir d'entretien à la plus grande partie du genre humain, c'eſt ce que déſirent également les Héros, les Ecrivains, & les Artiſtes.

Eſſai ſur le Bonheur.

Vorbericht.

Von dem Nutzen und Gebrauche einer ökonomiſchen Bibliothek.

Ich ſehe voraus, daß ein groſſer Theil der Leſer des Hausvaters ſich ärgern werde, wenn er bey Anſchaffung des gegenwärtigen zweyten Theils darin abermahls eine Abwechſelung von nützlichen Materien zu finden hoffet, ſtatt deſſen aber leere Titel von einigen tauſend Büchern antrift, und zwar groſſen Theils von ſolchen Büchern, für deren Durchleſung und Anſchaffung ich warne.

Viele werden bey deren Leſung einſchlafen, und den Hausvater bald an die Seite werfen, oder ihn gar zurück ſchicken; andere werden ihr ausgelegtes Geld bereuen, und von mir glau-

ben, daß es mir bereits an Materie zu Fortſetzung des Werks fehle. Einige werden ſich unter einander befragen, was für Urſache ich haben möge, ſie ſo viele entbehrliche Werke kennen zu lehren; andere werden befürchten, daß ſie, um geſchickte Hausväter zu werden, eine ſo ungeheure Menge von Schriften durchleſen müßten.

Ich werde mich deswegen rechtfertigen; von dem Endzwecke dieſer Bibliothek, und was mich zu deren Bekantmachung bewogen hat, mit wenigen handeln; und zugleich den Nutzen davon, und wie man vorſichtig Bücher wählen ſolle, zeigen.

In der Vorrede zum erſten Stücke des erſten Theils habe bereits erinnert, daß nicht für bloſſe Haushälter allein, ſondern für ſolche Hausväter, wie ſie daſelbſt abgeſchildert habe, ſchreibe, denen nicht genug iſt, ſich blos in der Landwirthſchaft ſelber zu unterrichten, ſondern die auch von andern dahin einſchlagenden Wiſſenſchaften Kentniß zu haben verlangen. Indem auch an der andern Seite ein allgemein nutzbares, und von den herſchenden Vorurtheilen abführendes Werk zu liefern unternommen habe, ſo darf nicht darauf denken, lauter Abhandlungen zu liefern, die einem jeden Leſer gefallen; dieſes iſt faſt unmöglich, und ich würde ſodann die wenigſten Leſer finden.

Da nun die Kentniß guter ſowol, als auch entbehrlicher Bücher für einen vernünftigen Hausvater eines der nothwendigſten Stücke iſt, wobey er billig anfänget, ſo hoffe durch Mittheilung dieſer Bibliothek meinen Leſern einen weſentlichen Dienſt zu leiſten, und daß eben dieſelbe verſchiedene Liebhaber, ſonderlich unter Gelehrten finden werde, denen die übrigen Theile des Hausvaters mehr gleichgültig ſind.

Der Nutzen, den mir davon verſpreche, iſt

1) Einem jeden, der ſich gründlich in einer Materie unterrichten will, iſt angenehm und nöthig, alle zu wiſſen, die darin geſchrieben haben; wie die Wiſſenſchaft nach gerade weiter ausgearbeitet, und wie man darin zu mehrerer Kentniß und Einſicht gekommen iſt.

2) Man ſiehet daraus, welches die neueſten Schriftſteller in einer Materie ſind: Dieſe haben die Vermuthung vor ſich, da ſie die Entdeckungen und Ausarbeitungen ihrer Vorgänger vor ſich haben, und ſich ſolche zu Nutze machen können, daß ihre Arbeiten und Lehren die beſten ſind, obgleich dieſe Vermuthung oft fehlet, da man die Neuern nicht anders anſehen kan, als übel gerathene Copeyen, Nachahmungen oder Auszüge älterer gründlich geſchriebener Werke.

3) Man lernet daraus die Namen und Perſonen berühmter Schriftſteller kennen, und kan in dem beygefügten General-Regiſter alle von einem jeden herausgegebene Werke überſehen. Ich trage dazu etwas bey, daß das Angedenken von manchem Schriftſteller, deſſen Werke ſchon in Vergeſſenheit gerathen, oder auch nie bey uns recht bekant worden ſind, wieder erneuert und verewiget werde.

4) Es iſt manchem daran gelegen, zu wiſſen, was auch bey andern Nationen in einer Wiſſenſchaft geſchrieben worden.

5) Wer ſich ein Buch anſchaffen will, kaufet gern die neueſte Auflage; deswegen habe mich bemühet, jedesmahl ſolche anzuzeigen, und nur zweyerley Auflagen zu bemerken, wenn jede gewiſſe Vorzüge hat. Man bezahlet ſonſt oft in Auctionen alte, mangelhafte, ſchlechte Auflagen, oder einzelne Theile von einem fortgeſetzten Werke, über den Wehrt.

6) Denenjenigen, welche der einen Sprache nicht recht mächtig ſind, iſt angenehm, wenn ſie erfahren, ob Ueberſetzungen heraus ſind; daher findet man ſolche, ſo viel mir deren bekant geworden, angeführet.

7) Diejenigen, die gern in dieſen Wiſſenſchaften nachſchlagen, und ſich bey andern Raths

erho-

erholen wollen, haben bisher über den Mangel einer ſolchen ökonomiſchen Bibliothek geklaget; Wir haben zwar deren einige, ſie ſind aber mangelhaft, unvollkommen, und vor mehrern Jahren herausgegeben, da in den letztern Jahren die mehreſten neuen Werke, und unter ſolchen viele merkwürdige zum Vorſchein gekommen ſind.

8) Es leget ſich anjetzo ein jeder mehr, wie vorhin, auf die Landwirthſchaft; Man fänget an, allgemählig zu erkennen, wie thörigt es ſey, ſeinen mehreſten Fleiß auf andere, im gemeinen Leben überall keinen, oder nur ſehr wenig Nutzen habende Wiſſenſchaften zu wenden, und die vornehmſten, welche uns reich, einen Staat blühend, ſeine Einwohner glücklich, den Landesherrn aber am mächtigſten machet, zu verabſäumen. Ich ſage alſo nicht zu viel, wenn behaupte, daß dieſe Bibliothek einem jeden Patrioten unentbehrlich ſeyn werde; und zwar um ſo mehr, da

9) in dem folgenden Stücke noch eine kritiſche Bibliothek, oder *Bibliotheque raiſonnée*, beyfügen werde, nemlich eine kurze Nachricht von den vornehmſten und brauchbareſten Werken in jeder Materie, die man ſich vorzüglich anſchaffen und bey der Hand haben ſoll; nebſt einer Anzeige von dem Merkwürdigen und Vorzüglichen, welches ein jedes hat.

10) Oft findet man in andern Schriften ein Werk unvollkommen angeführet, und will doch den Titel gern wiſſen, ſo kan man ihn hier gleich nachſchlagen. Ich werde dagegen künftig die Titel der angeführten Werke kurz faſſen können, wenn nur die Nummer, welche ſie in dieſer Bibliothek haben, anführe.

11) Ein Hausvater ſuchet zu Zeiten nach gewiſſen Umſtänden von beſondern, eigentlich in die Landwirthſchaft nicht ſchlagenden, Materien Nachricht, und wünſchet zu wiſſen, was für Werke er nachſchlagen könne.

Z. E. Es wolte jemand eine Canarien-Hecke anlegen, weiß aber nicht, wie er dieſe Vögel warten ſolle; ſo ſiehet er in der Eintheilung dieſer Bibliothek die Titel nach, und findet, daß in der VIII. Claſſe eine eigene vierte Abtheilung von der Wartung der Vögel handelt; insbeſondere aber, daß Hervieux nr. 795 umſtändlich von den Canarien-Vögeln geſchrieben habe.

Ein anderer will etwas färben, und verlanget Anweiſung zu guten Farben. Es wird ihm angenehm ſeyn, in der 7ten Abtheilung von der achten Claſſe, die Quellen dazu benant zu finden.

12) Mir ſelbſt iſt dieſe Bibliothek nothwendig, um, wenn mir unbekante Titel von

Büchern vorkommen, nachſehen zu können, ob dieſelben bereits beſitze, oder wenigſtens ſchon kenne; Nachdem es mir mehrmahlen begegnet iſt, daß ein ſchon längſt bekantes, von andern verſtümmelt angeführtes Werk, als etwas neues, doppelt und dreyfach verſchrieben oder gekaufet habe. Ich habe daher die Bibliothek etwas weitläuftig drucken laſſen, damit ein jeder die ihm bekant werdende neue Werke nachtragen und beyſchreiben, auch die in ſeiner Samlung vorhandene bemerken könne.

13) Sind endlich viele von denen angeführten Werken entbehrlich, ſo wird meinen Leſern angenehmer ſeyn, ſolche den Namen nach zu kennen, und daß ſie entbehrlich ſind zu wiſſen; als wenn ſie in der Ungewißheit, ſolche zu kaufen, und ſich mit vielerley überflüßigen Büchern zu beläſtigen, verleitet werden. Ein einziges zu erſparendes Werk erſetzet ihnen ſchon die auf dieſe Bibliothek zu verwendende Koſten.

Dreyerley Vorwürfe bin mir vermuthen;

Der erſte Vorwurf wird ſeyn; „ Ich
„ hätte die Bibliothek zu weitläuftig gemachet,
„ und viele unbrauchbare, mangelhafte, oder
„ veraltete Werke mit Stillſchweigen überge-
„ hen können.

Ich hatte ſie auch Anfangs mehr eingeſchränket, und wolte nur in jeder Klaſſe die

brauch-

brauchbarſten Werke anzeigen, wußte aber keine Schranken zu ſetzen, welche brauchbar nennen, und welche ausmerzeln ſolte: Es fiel mir vielmehr die Regel bey:

> Es ſoll der Lehrſpruch dieſer ſeyn, man ſoll niemand verachten,
> Denn dieſer hat, was jenem fehlt, wenn wir es recht betrachten.

Es wäre auch von mir vielleicht zu viel gewaget, wenn Werke, die mir weniger brauchbar zu ſeyn ſcheinen, deswegen ganz verwerfen wollen; da der Geſchmack und die Einſicht bey einem jeden unterſchieden iſt, und von mir mehrmahlen angemerket worden, daß Andere Werke verachten, die mir viel Gutes zu enthalten ſcheinen, und daß hingegen zu einer andern Zeit von andern Werke gelobet werden, die eben keines Lobes würdig ſchätzen würde. Diejenigen Verfaſſer, welche mit Stillſchweigen übergangen, würden es mir zur Verachtung zugerechnet haben, oder aber zur Unwiſſenheit, als wenn ich ſie gar nicht kennete. Man kan auch nicht eben an allen Orten, und in jedem Buchladen die beſten Werke haben. Derowegen habe lieber zu viel, als zu wenig thun, und alle mir bekant gewordene Titel mittheilen wollen. Diejenigen, welche eine Auswahl wiſſen wollen, finden in dem zweyten

Stücke ihren Wunſch erfüllet, als worin ihnen diejenigen Werke, welche mir vorzüglich brauchbar zu ſeyn ſcheinen, bemerklich machen, und Anleitung zu Anſchaffung einer auserleſenen Landwirthſchaftlichen Bibliothek geben werde.

Einen zweyten Vorwurf befürchte von andern, „ daß einige Klaſſen oder Abtheilun„ gen ganz hätte weglaſſen können.

Ich habe aber auch in dieſem Stücke geglaubet, daß nicht leicht zu viel thun könte, mithin nach mir ſelbſt geurtheilet, und alle die Werke angeführet, die ich als Hausvater gebrauche, und welche von ſolchen Materien handeln, wovon der Hausvater in der Folge weitern Unterricht zu geben gedenket.

Wem nun von meinen Leſern ein paar Blätter überflüßig zu ſeyn ſcheinen, der wird ſolche leicht andern zu Gefallen überſchlagen, denen eben von dieſen Werken Nachricht zu finden, angenehm ſeyn dürfte.

Wenn übrigens ſehe, wie verſtümmelt und fehlerhaft andere zum öftern Werke anführen; ſo befürchte mit Recht einen dritten Vorwurf, „ daß verſchiedene Titel fehlerhaft, unvollkom„ men und unrichtig angeführet habe.

Es iſt zu Zeiten ſpaßhaft zu leſen, wie inſonderheit die Franzoſen die Titel von Deut-

ſchen,

ſchen, Lateiniſchen, und andern fremden Werken verdrehen, verſtümmeln und unkentlich machen, und es wird mir nicht beſſer gegangen ſeyn, da viele Titel von Werken, welche ſelber nicht kenne, doch lieber andern nachſchreiben, als ganz übergehen wollen; und in Sprachen, welche man ſelber nicht verſtehet, iſt faſt unvermeidlich, Fehler zu begehen. Ich ſchmeichele mir doch, daß man bey mir weniger Fehler, als bey andern finden ſoll; wenigſtens habe es an meinem Fleiſſe nicht fehlen laſſen, ſo daß mir dieſe Bibliothek ſo viel Mühe und Zeit gekoſtet hat, daß unterdeſſen ſicher drey andere Bände ſchreiben und ausarbeiten wollen.

Gern ſagte ich, daß alle angeführte Werke ſelber kennete und geleſen hätte; Es mögte mir aber auch, wie einem gewiſſen groſſen Gelehrten nachgerechnet werden, wie viel Bücher in einem Tage durchleſen müſte. Indeſſen beſitze einen groſſen Theil davon; Bey vielen iſt mir genug geweſen, ſolche in Buchläden oder bey andern guten Freunden durchzublättern, und einen gröſſeren Theil kenne aus denen davon in den gelehrten Zeitungen mitgetheilten Recenſionen. Von verſchiedenen aber weiß weiter keine Nachricht, als das ſie in andern Haushalts-Schriften angeführet finde, bey welchen denn weder den Ort, noch das Jahr des Druckes anführen können.

Eine dreyfache Warnung will dagegen für meine Leſer und Landesleute noch beyfügen. Die erſte ſoll ſeyn: „ Ein Hausvater kaufe „ ſich nicht viel Bücher, und denke nicht, daß „ er aus Büchern gelehrt und geſchickt werden „ will. “

Dieſe Warnung richte vornemlich an jung angehende Haushälter, denen die Verwaltung einer Haushaltung aufgetragen wird; ſie werden ſich ſicher betrogen finden, und ihrer Herrſchaft merklichen Schaden zufügen, wenn ſie die Zeit, die ſie auf dem Hofe oder auf dem Felde bey den Arbeitern zubringen, oder da ſie auf ihrer Stube die Rechnungen nachſehen und ausarbeiten ſollen, hinter ihrem Tiſche ſitzen und Haushalts-Bücher leſen wollen, um daraus etwa ein oder andern neuen Vorſchlag zu erlernen, zu deſſen Befolgung ſie denn ihre Herrſchaft aus Mangel genugſamer Einſicht zum Nachtheil der übrigen Haushaltung verleiten.

Einer von den jeztlebenden berühmteſten Schriftſtellern ſaget: „ J'ai cherché la verité „ dans les livres, je n'y ai trouvé que le menſonge, & l'erreur ; J'ai conſulté les auteurs, „ je n'ai trouvé que des charletans qui ſe font „ un jeu de tromper les hommes. “ Ich ſtelle anheim, ob dieſer Ausſpruch nicht etwas zu verwegen iſt, und zu ſehr nach Eigenliebe ſchmecket;

ſchmecket; habe aber von mehreren, die die Landwirthſchaft aus Büchern erlernen wolten, einen ähnlichen Ausſpruch gehöret: „Wir „ſuchten in den Büchern gründliche Anwei„ſung; fanden aber ſtatt deren Träume und „Irrthümer: Wir wolten uns bey ihren Ver„faſſern Raths erhohlen, trafen aber meh„rentheils Grospraler an, die ein Vergnügen „darin ſuchen, andere Menſchen anzuführen. Es ſey weit von mir entfernet, daß einen Haushälter vom Leſen ganz abrathen, oder alle vom Haushalte handelnde Werke verachten, und ihnen die gebührende Verdienſte abſprechen wolte: Ich habe vielmehr im erſten Theile hin und wieder die Leſung guter Bücher anempfohlen, und will alſo nur ſo viel ſagen, daß ein Haushälter aus eigener Erfahrung und Fleiſſe ſchon einige Geſchicklichkeit erlanget haben muß, ehe er mit Nutzen anfangen kan zu leſen, und alsdenn ſoll er nur ein oder anderes Buch zur Hand nehmen und leſen: Nicht aber ſich einfallen laſſen, daß er alles auf einmal leſen will: Die widerſprechende Sätze, welche man vorgetragen findet, und die unendlichen neuen Vorſchläge machen einen noch nicht geſetzten Haushälter ſo zweifelhaft, daß er nicht weiß, was er machen oder wo er anfangen ſoll. Wie ich anfing, die Landwirthſchaft als eine Wiſſenſchaft zu tractiren, wolte ich alle davon handelnde Werke leſen;

Ich

Ich ſchaffete mir alles, was heraus kam, an, um allemahl nachſchlagen zu können; Ich machte mir aus jedem Auszüge und Anmerkungen, und gedachte dadurch auf den rechten Grund zu kommen: Je mehr aber las, je ungewiſſer wurde, wozu greifen ſolte. In kurzer Zeit fand mich von einer ſolchen Menge Bücher umringet, daß nicht wußte, bey welchem anfangen ſolte; und wenn das zwanzigſte Buch durchlas, ſo war der Inhalt von den vorigen neunzehn bereits vergeſſen. Prüfete ich mich, was daraus gelernet, und was darin nachahmungswürdiges gefunden hätte, ſo konte mich auf nichts beſinnen; Glaubte ich ja eine einzuführende Verbeſſerung anzutreffen, ſo lachten mich meine Haushälter, wenn ihnen den Vorſchlag that, damit aus, und zeigeten mir bald, warum die Einführung davon ohne Schaden nicht möglich ſey.

Ich bemühete mich alſo blos aus eigener Erfahrung und Verſuchen Grundregeln heraus zu bringen, und von geſcheuten Landwirthen die Urſachen auszuforſchen, warum dieſes oder jenes bey uns ſo, und nicht anders gemachet werde. Jetzt kan mit Nutzen andere Schriften leſen, und bald beurtheilen, ob ihre Verfaſſer gründlich ſchreiben: Mancher ſonſt ſeichter Schriftſteller bringt mich durch ſeinen Vortrag hin und wieder zu weitern Nachdenken; Nicht,

daß ihn befolge, ſondern, daß oft das Gegentheil thue, oder aber aus denen von ihm angeführten unvollkomnen Sätzen auf die wahren Spuren geleitet werde.

Die ſtärkeſten Landwirthe, ſonderlich im Feldbau, pflegen diejenigen zu ſeyn, welche von allen herausgekommenen berühmten Landwirthſchaftlichen Schriften nichts geleſen haben, und kaum wiſſen, daß ſie vorhanden ſind, und glücklich ſind angehende Landwirthe, wenn ſie dergleichen Lehrmeiſter finden, von denen ſie mündlichen Unterricht nehmen können.

Da wir ſchon eine ſo ungeheure Menge von Landwirthſchafts-Schriften haben; da die wenigſten beſondern Nutzen leiſten; ſo füge billig eine zwote Warnung hinzu, „ daß ein jeder „ ſich wohl prüfen möge, ehe er ihre Anzahl „ vermehret, oder neue Vorſchläge zum Vor„ ſchein bringet. “

Da die Landwirthſchaft diejenige Wiſſenſchaft iſt, welche am mehreſten in der Mode iſt, ſo will ſich ein jeder darin berühmt machen: Man ſtellet Verſuche an; Man wendet bald hie, bald da, groſſe Koſten an; Man bemühet ſich nur, neue Vorſchläge zu thun, und was neues zu erfinden. Geräth etwas im Kleinen, ſo will der eine Siberiſchen perennirenden Lein einführen; Ein anderer rühmet den Siberi-

ſchen Buchweitzen; Ein dritter preiſet ſeinen von der Eſparcette gehabten Gewinſt, und alle betriegen im Grunde diejenigen, welche ſie nachahmen.

Ein jeder ſpiegele ſich an die Exempel von Ellis, Tüll und Dühamel: des erſtern habe bereits im zweyten Stücke des erſten Theils erwehnet. Von jenem ſchreibet ein Freund:

„ Tull, qui poſſedoit un bien aſſez con-
„ ſiderable, l'a diſſipé par ſes experiences,
„ pour établir ſa nouvelle methode; pendant
„ que ſes voiſins s'enrichiſſoient en ſuivant la
„ vieille. “

Ein gleiches kan man von den mehreſten ſagen, die was neues einführen wollen.

Der **Dühamel** machte zu Anfang ein groſſes Aufſehen; Ein jeder in Frankreich hoffete ſich durch Befolgung ſeiner Vorſchriften zu bereichern; Er gab jährlich neue Zeugniſſe von den groſſen Vortheilen heraus, die diejenigen, welche ſeiner Methode gefolget wären, erreichet hätten; Am Ende findet man, daß er ſich durch ſeine Leichtgläubigkeit mehrmahlen anführen laſſen; man bleibet auch in Frankreich bey der alten Weiſe, und Niemand ſpricht mehr von ſeiner Methode, ſo groß ſonſt die Verdienſte dieſes über meine Lobſprüche erhabenen Mannes ſind.

Wir haben auch in Deutſchland einen Kretſchmar, einen Neuman und andere mehr, welche neue Arten das Feld zu bauen bekant machen wollen; mir ſind aber noch keine weitere, durch ſie geſtiftete Vortheile, bekant. Das anſtößigſte bey dergleichen Neuerlingen iſt mir, wann ſie ſich beklagen, daß ihnen Niemand folge, ſondern daß man ihnen alles in den Weg lege, daß ſie alſo bey ihren Verſuchen das Ihrige zuſetzen müßten, und zu nichts kommen könten. Ich ſetze ſie einiger maaſſen in Vergleichung mit denen Goldmachern, die andere dies Geheimniß zu lehren, ſich anbieten, ſelber aber Bettler ſind.

Wer ſeine Handgriffe beliebt machen will, muß ſolches nicht durch deren Anpreiſung thun, ſondern nur dahin trachten, daß der Vortheil, den er dadurch erreichet, einem jeden in die Augen falle, und daß ſeine Nachbaren darauf neidiſch werden, und ſich Mühe geben, zu erforſchen und zu errathen, worin dieſe ſo vortheilhafte Handgriffe beſtehen, um des nemlichen Vortheils zu genieſſen.

Wer nun etwas neues ſchreiben will, erwege, wie viele bereits vor ihm in dieſer Materie zerſcheitert ſind, und prüfe ſich, ob er ſich getraue, etwas beſſeres oder neues mit Grunde zu lehren, ſo daß das Publikum Vortheil davon zu hoffen habe.

Eine

Eine dritte Warnung: „ Sey vorſichtig, „ und nicht zu voreilig in Ueberſetzung fremder „ Werke; “ richte billig an alle meine Landesleute, bey denen eine gewiſſe Art von Ueberſetzungsſeuche herſchet.

Wie wir überhaupt nur ſuchen und vorziehen, was fremd und ausländiſch heiſſet, ſo glauben wir auch faſt, daß blos fremde Nationen richtig denken, und was gründliches vortragen können.

So bald kommet nicht, ſonderlich im Engliſchen und Franzöſiſchen, ein Werk zum Vorſchein, welches nur einiger maaſſen Beyfall findet, ſo veranſtalltet ſchon ein Gewinſt ſuchender Verleger, und ein davon ſeinen Unterhalt erwartender Ueberſetzer, eine deutſche Auflage.

Ein Buch, das auf dem Titelblatte die Nachricht führet, „ aus dem Engliſchen oder „ Franzöſiſchen überſetzt, “ wird ſchon mehr Abgang finden, als andere in der nemlichen Materie mit mehrerer Gründlichkeit in unſerer Mutterſprache geſchriebene.

Dieſer Mißbrauch hat auf die von der Landwirthſchaft handelnde Werke, vornemlich einen üblen Einfluß. Das Publikum würde wenig verlieren, wenn es der Ueberſetzung z. E. des Mill's (142.) entbehren müſſen. Derowegen wäre zu wünſchen,

1) daß man in der Wahl derer zu überſetzenden Werke recht ekel ſeyn mögte.

2) Daß niemand eine Ueberſetzung übernehme, als ſolche, die nicht allein in beyden Sprachen gleich geübt, ſondern auch in der Materie, wovon gehandelt wird, völlig unterrichtet ſind.

3) Daß ſodann der Ueberſetzer nicht ſowol auf die in der Urkunde gebrauchte Worte ſehe, ſondern wie er die Materie ſeinen Landesleuten auf die gründlichſte und begreiflichſte Art vortragen könne. Oder vielmehr

4) daß man ſich nicht beruhige, eine wörtliche Ueberſetzung zu liefern, ſondern ſich vielmehr bemühe, das Brauchbare in einen kurzen auf unſere Landes-Art gerichteten Auszug oder Nachahmung zu bringen.

So hat es Dühamel mit dem engliſchen Werke des Tülls (158) gemachet: dieſer gab 1733 einen Folianten heraus, und that darin Vorſchläge zu Verbeſſerung des Feldbaues.

Dühamel prüfete das Werk; machte einen Auszug daraus; ſonderte das Brauchbare, und was er ſeinen Landesleuten zu wiſſen nöthig hielte, ab, und gab ſolches achtzehn Jahr nachher, nemlich 1751 mit Beyfügung ſeiner eigenen, auf die franzöſiſche Landes-Art gerichteten Anmerkungen, in einen mäßigen Octavband

band heraus, unter dem Titel: *Traité de la Culture des Terres ſuivant les principes de Mr. Tull.* (204.) Dieſes Werk fand in Frankreich Beyfall; Seine Regeln wurden durchgehends angenommen, und man erſiehet aus der in verſchiedenen Bänden herausgekommenen Fortſetzung, (179.) den dadurch geſtifteten Nutzen.

Statt deſſen, daß nun ein Deutſcher dieſem Exempel folgen, und mehrere Jahre anwenden ſollen, um die Regeln von beyden durch weitere Verſuche und Erfahrungen zu prüfen und zu beſtätigen, mithin in einem Auszuge zu zeigen, was ſich auf unſere deutſche Landes-Art ſchicken mögte; begnügte man ſich, alſofort von dem franzöſiſchen eine deutſche Ueberſetzung (205.) zu liefern, und ich zweifele, ob ein Deutſcher wird ſagen können, daß er Nutzen daraus geſchöpfet, oder neue noch nicht bekante, mit Vortheil nachzuahmende Handgriffe erlernet habe.

Dupuis Demportes hat es mit dem engliſchen *Body of Husbandry* (116.) eben ſo, wie Důhamel, gemachet; Seine Ueberſetzung (117.) iſt eigentlich ein neues Werk, alſo brauchbarer als die deutſche wörtliche Ueberſetzung (118.), welche aufzukaufen ein jeder begierig war, und die ſo, wie viele andere ähnliche Werke, von den mehreſten ohne Nutzen geleſen werden wird.

Eben ſo iſt auch Sprenger zu loben, welcher uns von des *Duhamel Elemens d'Agriculture* (182.) einen ſich auf eigene Anmerkungen gründenden Auszug geliefert hat, (184.) wobey er die, das Original koſtbar machende, an ſich überflüßige, Kupferſtiche wegläſſet.

Wenn wir alle fremde von der Landwirthſchaft handelnde Werke nachleſen, ſo bemerken wir in jedem viel Gutes; vieles aber auch, welches ſich auf unſere Landesart nicht anwenden läſſet, und oft werden Handgriffe gelehret, die von der annoch mangelhaften Einrichtung gewiſſer Zweige der Haushaltungen in fremden Ländern einen deutlichen Beweis geben, und wo unſere deutſche Landesmanier einen groſſen Vorzug hat; Es kommen alſo alle diejenigen ſchlecht an, welche die fremden Moden, weil ſie fremd ſind, bey ſich einführen und nachmachen.

Ich ſage daher nicht zu viel, wenn behaupte, daß, wenn ein Blatt in ſolchen Schriften einen brauchbaren Unterricht giebet, dagegen zehn oder zwanzig der folgenden Blätter überflüßig, unzulänglich und unbrauchbar ſind. Die Bemühung dererjenigen Monatsſchriften, welche das Wichtigſte aus dergleichen Werken in kleinen Abhandlungen Auszugsweiſe liefern, ſcheinen alſo einen Vorzug vor den Werken

ſelbſt

ſelbſt zu haben; Es wäre aber zu wünſchen, daß diejenigen, welche dergleichen Abhandlungen auswählen, ſelber erfahrne und gründliche Hauswirthe wären, mithin in der Auswahl ſorgfältiger und gewiſſenhafter ſeyn mögten, um nichts einzurücken, als für deſſen Zuverläſſigkeit ſie Gewähr leiſten können.

Ich wünſche ferner 5), daß bey Ueberſetzungen alle Kunſtwörter, die Namen von Thieren, von Pflanzen, und von beſondern Maſchinen und Handgriffen aus der Grundſprache beybehalten, oder wenigſtens mit angeführet werden mögten.

Es wird nicht ſelten der ganze Verſtand undeutlich oder misverſtändlich, wenn dergleichen Wörter wörtlich überſetzet werden, z. E. wenn man für das engliſche *Pine apple* ſtatt Ananas, Fichten-Apfel oder gar Fichten-Zapfe ſetzte.

Wer einigermaaſſen der Grundſprache mächtig iſt, kan aus dem in der Urkunde gebrauchten Worte eher, wovon die Rede iſt, errathen, als aus einer zweifelhaften Ueberſetzung.

Zur Erläuterung will noch ein paar ähnliche Exempel aus eben vor mir liegenden Reiſebeſchreibungen anführen.

In des Ritter von Linne Reiſe durch Weſtgotland wird *Prunus padus* oder unſere Vogelkirſche, oder Elſebeerbaum genant; Ein Name, der ohne beygefügte lateiniſche Be-

nennung uns unkentlich ſeyn würde, denn wir nennen hier ſo den *Cratægus torminalis*.

Der *Ranunculus acris* wird einmal durch Butterblume, und an einem andern Orte durch Mayblume gegeben. Dieſes iſt der bekante Name von der *Conuallaria Majalis*, und jenen pfleget man der *Caltha paluſtris* beyzulegen, weil der gemeine Mann glaubt, daß dieſe Blume im Frühjahr die Milch der Kühe Butterreich mache: Dahingegen der Ritter Linne ſie in eben dieſer Reiſe S. 8. den Kühen als ſchädlich verbietet.

In des Kalm Reiſen nach Nordamerica wird *Reſeda Luteola*, das Wau oder Gilb-Kraut durch Harn-Kraut ausgedrucket; der Name kommet nur der *Herniaria glabra* zu, und man hat ihn vermuthlich aus des Millers Gärtner-Lexicon entlehnet, wo der Name von der Reſeda ſo verdeutſchet wird, zu welchem Geſchlecht man jenes Wau anjetzo rechnet, obgleich Miller die Luteolam beſonders anführet.

Was man daſelbſt Rothlauch nennet, eine im Deutſchen nicht gebräuchliche Benennung, ſoll ohne Zweifel unſer gemeines Knoblauch ſeyn.

Ribes nigrum, unſere Gichtbeeren werden ſchwarze Weinbeeren genant, welcher Name nur dem ſchwarzen Weine zuzukommen ſcheinet.

Die

Die *Myrica cerifera* iſt bereits im Deutſchen unter dem Namen von Wachsbaum aufgenommen worden, und keine Art vom Tamariskenbaum, ſondern gehöret, wie der ſchwediſche Name *Porſſ* auch zeiget, zu dem Geſchlechte des deutſchen Porſtes.

6) Daß in der Ueberſetzung jedesmal die Zahl der Seiten von der Urkunde bemerket werde.

Es iſt unangenehm, wenn man eine merkwürdige Stelle aus der Urkunde angeführet findet, und will ſolche in der Ueberſetzung nachſchlagen, weiß aber die Seite nicht zu finden.

Werden aber die Seiten der Urkunden bemerket, wie z. E. in des Linne Reiſe durch Weſtgotland geſchehen iſt, ſo iſt ſicherer, ſolche, und nicht die von der Ueberſetzung anzuführen.

Würden dieſe ſechs Puncte bey Bekantmachung und Ueberſetzung fremder Haushalts-Schriften beobachtet, ſo würde der Ackerbau dadurch mehr, wie bisher, gebeſſert werden, und unſere Landwirthſchaft mehr in Aufnahme kommen.

Was nunmehro die einem Landwirthe zu leſen nützliche Bücher ſelber anlanget, ſo möchte man ſolche überhaupt in zwey Haufen theilen.

Die erſten betreffen die Landwirthſchaft ohnmittelbar, und die dahin zu rechnenden Zweige, als

als den Ackerbau, die Viehzucht, den Wieſen-
bau, und überhaupt alle diejenigen Arbeiten,
welche einen jeden Landwirth und Haushälter
allemal beſchäftigen.

In dem zweyten Haufen rechne ſolche Wer-
ke, welche von Materien handeln, die nur mit-
telbar einen Einfluß in die Landwirthſchaft ha-
ben, ſo daß jemand ein ſtarker Haushälter oder
Landwirth, und zugleich in dieſen Materien
ganz unwiſſend ſeyn kan.

Ich ſehe es als einen Fehler an, wenn die
mehrſten Hauswirthe ihren Fleiß und ihr Haupt-
augenmerk lediglich auf den Ackerbau und die
Landwirthſchaft im Groſſen richten, ohne ſich
um gewiſſe kleine Vortheile, welche man ſich hie
oder da machen könte, zu bekümmern, noch we-
niger denket man auf gewiſſe, nicht unmittel-
bar in den Landhaushalt ſchlagende Beſchäfti-
gungen.

Die Anführung einiger Exempel wird am
deutlichſten machen, was ich hierunter ſagen will.

In allen Haushaltungen fällt jährlich was
zu bauen vor: die mehreſten Wirthe begnügen
ſich damit, daß ſie alsdenn die etwa benöthigte
Handwerksleute kommen laſſen; mit denſelben
wegen der benöthigten Materialien Abrede neh-
men; ſolche von dem nächſten dem beſten Orte
anſchaffen, und darauf den Leuten die Ausfüh-
rung der Arbeit nach ihrer Phantaſie überlaſſen.

Wer

Wer hingegen einen Begrif von der Baukunſt hat; Wie ein Gebäude bequemer eingerichtet werde; Was zur Veſtigkeit erfordert werde; Wie hie und da etwas erſparet oder aber die Dauerhaftigkeit befördert werde; Was der genaueſte Preis der Baumaterialien ſey; Woher man ſolche am bequemſten anſchaffe; Zu welcher Zeit ſolches geſchehen müſſe; Was die Eigenſchaften eines guten Kalches, Sandes oder Steines ſind; Woran man die ſchlechtern von den beſſern unterſcheide; Was ein jeder Arbeiter in einem Tage beſchicken könne; Wie hoch eine jede Arbeit zu verdingen ſey; Wie man eine Ausrechnung nach Kubikinhalt mache; Wie man erforſche, ob eine Arbeit gehörig und mit Beſtande gemachet werde; Wie eingeſchlichene Fehler zu verbeſſern ſind; Wenn das Bauholz gehauen und wie es zubereitet werden müſſe?

Wer, ſage ich, dieſes und andere beym Bauen zu beobachtende Regeln überſiehet, kan ſich unendlichen Vortheil ſchaffen, und manchem Uebel entgehen, welches man zu befürchten hat, wenn man ſich blos den Baumeiſtern überläſſet.

Indeſſen kan einer ein vortreflicher Ackerverſtändiger ſeyn, ohne davon das mindeſte zu verſtehen.

We-

Wenige Haushälter bekümmern ſich um die Küche; Es iſt jedoch ſehr angenehm, wenn man die aufgetragene Speiſen ſchmackhaft und wohlzugerichtet findet, mithin nöthig, daß man ſelber einen Begrif von Zurichtung der Speiſen habe, und nicht allein ſeinen Koch oder Köchin, worin ſie gefehlet haben, unterweiſen, ſondern auch Acht geben könne, daß ſie nicht ſo viel mehr Fleiſch, Butter, Speck, oder Mehl verſchwenden, als wie zu jeder Speiſe erfordert wird. In mancher Küche könte man die Speiſen mit dem halben Aufwande weit beſſer und ſchmackhafter liefern.

Man kan an den mehreſten Garten bald abnehmen, ob der Herr ſelber ſich darum bekümmere, oder ob er alles einem unverſtändigen Gärtner überlaſſe? Ob er einen Geſchmack in Einrichtung eines Gartens, oder eine Kentnis von den anzuziehenden Pflanzen beſitze? Ob er die Zierlichkeit, Reinlichkeit und Ordnung liebe? Oder aber, ob ihm gleich gültig ſey, wenn er nur einen Garten habe, und in demſelben Pflanzen aufwachſen ſehe, es mögen denn gute oder böſe ſeyn.

Wer ſelber die Krankheit eines Pferdes kennet, und dienliche Mittel zu verordnen weiß, gehet gemeiniglich ſicherer, als wenn man ſich auf die Cur eines oft unerfahrnen Hufſchmiedes verläſſet.

Man hat auf dem Lande ein neu Gebäude, eine Brücke, eine Planke, oder dergleichen anzumahlen; man ſchicket zu einem Mahler in die Stadt, welcher das Mahlen durch einen ungeſchickten Handlanger verrichten läſſet; Es geſchiehet alſo nicht mit gehörigem Fleiß, wol aber mittelſt Erſparung des Oels und der Farben, und man muß die Arbeit theuer bezahlen: Ein anderer Haushälter lernet die Farben zubereiten; Er läſſet ſeinen alten Leinſaamen zu Oel ſchlagen; Er reibet ſeine Farben ſelber, und das Anmahlen geſchiehet mit weniger Koſten auf Glauben und dauerhaft.

Auf dem Lande fehlen gemeiniglich die Aerzte, wenigſtens ſolche, denen man ſich ohne Lebensgefahr ſicher anvertrauen darf, die Krankheiten erlauben auch zu Zeiten nicht, einen Arzt von einem entferneten Orte herzuholen; Es gereichet ſodann zu einer groſſen Beruhigung, wenn man ſein eigner Arzt ſeyn kan, und Begriffe von den nöthigſten Heilungsmitteln hat; oder auch nur eine Krankheit gründlich beurtheilen kan, um dem entfernten Arzte einen zuverläßigen Bericht zu erſtatten.

Die mehrſten Landwirthe beruhigen ſich dabey, daß ſie ihren Ueberfluß von Korn, Vieh, oder Wolle dem erſten dem beſten Käufer zuſchlagen, wenn ſie nur baar Geld ſehen, und haben weiter keine Einſicht in die Handlung, als

daß

daß ſie die benöthigte Waaren gegen baar Geld einkaufen müſſen. Wer Begriffe von der Handlung hat, überleget wohl die an jedem Orte übliche Maaſſen und Gewichte, auch Geld-Sorten; Ob er ſich durch Auslobung einer beſtimten Münzſorte Vortheil ſchaffe? Ob er durch Umſetzung der in Händen habenden Münze ein gewiſſes pro Cent gewinnen werde? Ob er ſtatt baaren Geldes nicht lieber Wechſel annehmen, und damit Handel treiben ſolle? Ob er durch Einkaufung der Waare von einem gewiſſen Orte an der Güte oder am Gewichte gewinne? Ob er nicht mit mehrerm Vortheile das Erforderliche gegen ſeine eigene Producte eintauſche, und dadurch dieſe höher ausbringe, mit ſeinem baaren Gelde aber indeſſen anderwärts wuchere? Ob er durch Verzögerung eines ihm angebotenen Handels Vortheil oder Schaden zu hoffen oder zu befürchten habe?

Alle dergleichen Vortheile, die in der That von groſſem Umfange ſind, zu beurtheilen, muß man nothwendig Begriffe von der Handlung haben, und ſo zu reden ein Kaufmann ſeyn.

In den Anmerkungen zu der 2ten Abtheilung von der neunten Klaſſe werde Gelegenheit haben, meine Landesleute aufzumuntern, daß ſie mehrern Fleiß darauf wenden, und in dieſem Stücke denen Engländern nachahmen mögen.

Ein aufmerkſamer Landwirth giebt billig auf alle in ſeiner Gegend vorkommende Producte der Natur Acht, und machet ſich bey müßigen Stunden Samlungen davon; Es wird aber dazu eine Kentnis davon erfodert, daß er jedes Stück nennen, das ſeltene von dem gewöhnlichen unterſcheiden, und beurtheilen

theilen könne, was aufgehoben zu werden verdienet; Er muß alſo auch wiſſen, wie er eine ſolche Samlung einrichten, wie er Kräuter einlegen und trocknen; Vögel ausſtopfen; den Fiſchen die Haut abſondern, trocknen und aufkleben; Inſekten trocken oder in Weingeiſt verwahren, und nach Befinden von jeden Zeichnungen oder Beſchreibungen verfertigen ſolle.

Nach dieſer Anleitung werden Hausväter ſich alle die von mir angeführten Werke zu Nutze machen können; Ich verlange aber nicht, daß ein jeder ſich auf alle hier angeführte Materien legen ſolle. Ein in der Stadt wohnender Hausvater wird ſich nicht um die Bienenzucht bekümmern, welche in den Heidgegenden ein Hauptaugenmerk ausmachet. Uns, die wir in Niederſachſen wohnen, und keine Weinberge haben, ſcheinet der Weinbau gleichgültig zu ſeyn, ſo wie die Bewohner der Weinländer ſich wenig um unſern Ackerbau bekümmern.

Wer ſich nun dieſe Bibliothek zu Nutze machen will, muß ſich zuforderſt den jetzt folgenden Conſpectus oder die von mir gewählte Haupteintheilung bekant machen, um zu wiſſen, in welchem Fache er die Bücher von einer gewiſſen Materie ſuchen ſolle, alsdenn ſchlägt er die Klaſſe und die Abtheilung nach, und findet alle von der Materie handelnde Schriftſteller mehrentheils nach dem Alphabet geordnet: Ich erkenne jetzt, daß in verſchiedenen Klaſſen eine beſſere Eintheilung machen können, und daß beſſer geweſen ſeyn würde, wenn alle Anonymen am Ende der Abtheilung beſonders bemerket hätte; Es war aber zu mühſam, das ganze Werk nochmals umzuarbeiten, und bey jedem Abſchreiben ſchleichen ſich gar

gar zu leicht neue Fehler ein; wie hin und wieder erfahren habe, da verſchiedene Klaſſen zum drittenmale von neuen ins reine bringen müſſen, wegen der vielen zugekommenen Verbeſſerungen.

Wer ſodann von einem oder andern Buche nähere Nachricht, oder mein Urtheil, und was etwa dabey zu bemerken ſey, wiſſen will, ſchlägt im folgenden zweyten Stücke, als der eigentlichen Bibliotheke raiſonnee, die nemliche Abtheilung auf: Ich habe darin jedes mahl bemerket, wenn ein Buch vorzüglich brauchbar, oder darin etwas beſonders Merkwürdiges finde, auch diejenigen benant, welche anzukaufen einem jeden Hausvater rathe. Wo ein Werk mit Stillſchweigen übergehe, iſt es ein Zeichen, daß nichts Vorzügliches darin finde, oder daß ich es bey den bemerkten brauchbaren entbehrlich halte, oder aber, daß es nur blos dem Titel nach kenne; Mit Tadelung oder gänzlicher Verachtung eines Werkes werde gar ſparſam und vorſichtig ſeyn; ich überſehe gern die Fehler anderer, wenn man mit den meinigen Gedult hat, und verſpreche mir von andern eine gleiche Nachſicht. Werde aber übrigens mit dem größten Danke erkennen, wenn meine Freunde die bemerkten Fehler mir anzeigen, oder mir bis anhero unbekant gebliebene Werke melden wollen; wie ich denn auch denenjenigen, welche während des Abdruckes dieſes erſten Stückes verſchiedene, im zweyten Stücke anzuführende Verbeſſerungen mitgetheilet haben, dafür ſchuldigſten Dank abſtatte.

Am Ende dieſes Bandes ſollen Regiſter beygefüget werden, deren man ſich zum Nachſchlagen bedienen kan.

Das

Das zweyte Stück, womit dieſer Band geſchloſ- ſen werden wird, ſoll allernächſt folgen, und wird nach dem ſchon angeführten, als eine Kritik über die vornehmſte Werke angeſehen werden können, oder auch als eine Encyclopedie derer vornehmſten für einen Landwirth gehörenden Wiſſenſchaften; dadurch wird dies gegenwärtige Namen-Verzeich- niß erſt recht brauchbar werden, und ich ſchmeichele mir, daß der davon zu hoffende Nutzen der Arbeit und Mühe, welche die Ausarbeitung erfordert hat, gleichkommen ſoll.

Die vornehmſten Quellen, deren mich bedienet habe, ſind die in der zwanzigſten Klaſſe angeführte Bibliotheken, nebſt den beſten herauskommenden, ſowol deutſchen als franzöſiſchen und engliſchen Jour- nalen. Was auf den Meſſen neu herausgekom- men iſt, habe mir mehrentheils kommen laſſen, da- bey verſchiedene Bücher-Samlungen durchgeſtöret, auch jedesmahl angemerket, wenn in einem Buche andere Werke angeführet gefunden habe; Ueber- haupt aber ſind es nunmehro an die zwanzig Jahre, daß auf dieſe Bibliothek ſamle. Bey den zweifelhaften Titeln von ſolchen Werken, welche ſelbſt nicht ge- ſehen habe, ſondern nur aus dem Anführen von an- dern kenne, hätte billig, woher ſolche genommen ha- be, anzeigen ſollen, ſo wie in des *Seguieri Bibliotheca botanica* geſchehen iſt; Ich hatte aber im Anfange verſäumet, die Quelle bey jedem Titel gleich zu be- merken, und in der Folge war es unmöglich, ſie nachzutragen.

Es iſt auch ſeit kurzen von einem, Namens **Wöllner**, eine Haushalts-Bibliothek herausge- geben worden, und es mögte ſcheinen, daß ſolche

gegenwärtige Arbeit entbehrlich machte; Eine von jedem Leſer anzuſtellende Vergleichung wird ſolches entſcheiden; Jene enthält etwas über 300 derer bekanteſten Werke und Monatsſchriften, und man wird wichtige Lücken darin finden.

Den dritten Theil dieſes Hausvaters, wovon auf Oſtern das erſte Stück zu liefern hoffe, habe vornemlich einer Anweiſung, um Hecken zu ziehen, und Heiſter-Kämpe, auch Baumſchulen anzulegen; Einer umſtändlichen Beſchreibung von den vornehmſten Arten von Bäumen; Einer Nachricht von den beſten Obſt-Sorten, und andern dergleichen zum Theile ſchon im erſten Bande verſprochenen Abhandlungen von allgemeinem Nutzen gewidmet, und werde keinen Fleiß ſparen, um den mir bis anhero erworbenen Beyfall zu unterhalten.

Schließlich muß noch anzeigen, daß gehoffet habe, dieſen Michaelis einen von den ausgebotenen Preiſen auszutheilen; Es ſind aber bislangs bey mir erſt über wenige Aufgaben Antworten eingeloffen, welche alleſamt ſo ſeichte, und meiner Abſicht ſo wenig gemäß abgefaſſet ſind, daß keine einzige das mindeſte Recht auf die geſetzten Preiſe behaupten kan. Ich fordere alſo von neuen alle diejenigen, welche um Erweiterung der Naturkunde und Beförderung des gemeinen Beſten bemühet ſind, auf, denen von mir bekant gemachten Aufgaben weiter nachzudenken; ihre Gedanken und Erfahrungen mir mitzutheilen; und mich mithin in den Stand zu ſetzen, daß auf nächſten Oſtern einen oder andern Preis austheilen kan. Hannover, auf Michaelis 1765.

Otto von Münchhauſen.

CONSPE-

CONSPECTVS
Bibliothecæ Botanico-Phyſico-Oeconomicæ.
Eintheilung der ökonomiſchen Bibliothek.

Erſte Klaſſe.
Agricultura.
Vom Ackerbau und der Landwirthſchaft überhaupt.

1. Abtheil. Patres, die älteſten Lehrer von der Landwirthſchaft, *Nr.* 1 ; 31.
2. — Commentatores, Lehrer, welche von der Landwirthſchaft überhaupt und deren Hauptzweigen handeln; und zwar
   a) Deutſche, 32 ; 94.
3. — b) Engliſche, 95 ; 163.
4. — c) Franzöſiſche, 164 ; 207.
5. — d) Italieniſche, 208 ; 220.
6. — e) Spaniſche, 221 ; 223.
7. — f) Holländiſche, 224.
8. — g) Schwediſche, 225 ; 251.

Zwote Klaſſe.
Ruricolæ.
Vom Feldbau insbeſondere handelnde Werke.

1. Abtheil. De Terræ & agrorum natura, von der Natur des Erdbodens und deſſen Veränderungen, *Nr.* 252 ; 262.
2. — De Fertilitate terræ, von der Fruchtbarkeit der Erde, und deren Beförderung, 263 ; 298.
3. — Inventores, Vorſchläge zu neuen Pflügen und Ackermaſchinen, 299 ; 308.
4. — Suppeditores, Vorſchläge zu künſtlichen Handgriffen und Haushaltungs-Künſten, 309 ; 320.

5. Abtheil. Annonarii, von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths, 321 - 332.
—— Calculatores, vom Anſchlage und Verbeſſerung der Güter, 333 - 336.

Dritte Klaſſe.

Praticultura.

Von den natürlichen und künſtlichen Wieſen.

Nr. 337 - 354.

Vierte Klaſſe.

Pecora.

Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh.

1. Abtheil. Pecuarii, vom Vieh überhaupt, Nr. 355 - 368.
2. —— Opiliones, Von den Schafen und Schäfereyen insbeſondere, 369 - 381.
3. —— Hippocomi, von den Pferden, deren Wartung und Dreßirung, 382 - 462.
4. —— Mulomedicina, ſeu de morbis pecorum, von den Viehſeuchen; insbeſondere
   a) beym Horn- und andern Vieh, 463 - 472.
   b) bey Pferden, 473 - 493.
5. —— Aviarii, von der Wartung des Federviehes, ſ. VIII. Klaſſe, 4. Abtheilung.

Fünfte Klaſſe.

Sylvicultura.

Vom Holz-Anbau, und Wartung der Wälder.

1. Abtheil. De Sylvicultura, von wilden Bäumen, deren Anbau und Wartung, auch Nutzung der Wälder.
   a) Von Bäumen überhaupt, Nr. 494 - 555.
   b) Abhandlungen von einzelnen Bäumen, 556 - 562.
   c) Von der Holz- und Forſt-Gerechtigkeit, 563 - 573.

Sechſte

Sechſte Klaſſe.

Venatio.

Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fiſcherey.

1. Abtheil. Venatores, von der Jagd und Fiſcherey überhaupt, *Nr.* 574 - 611.

2. —— Piſcatores, von der Fiſcherey insbeſondere, 612 - 616.

Siebende Klaſſe.

Oeconomi.

Von verſchiedenen einzelnen zur Landwirthſchaft zu rechnenden Zweigen.

1. Abtheil. Calendarii, Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate anzufangen ſey, auch die Veränderungen in der Zeit anzeigen, *Nr.* 617 - 637.

2. —— Meteorologi, von der Witterung, und zwar
   a) Beobachtungen von der Witterung überhaupt, 638 - 654.
   b) Unterrichte vom Gebrauch der Barometer und Thermometer, 655 - 664.

3. —— De Lino & Cannabi, vom Lein- und Hanfbau, 665 - 674.

4. —— De plantis uſualibus, von beſondern in der Haushaltung anzubauenden Pflanzen, 675 - 680.

5. —— De Turfis, vom Torfe, deſſen Natur und Nutzung, 681 - 685.

6. —— De Margis, vom Mergel und deſſen Nutzen, 686 - 688.

7. —— De Sepibus, von Anlegung der Hecken, 689 - 690.

8. —— Apiarii, von der Bienenzucht, 691 - 718.

9. —— Sericarii, von der Wartung der Seidenwürmer und weiſſen Maulbeerbäume, 719 - 752.

10. —— Vineta, vom Anbau und der Wartung des Weines, 753 - 764.

Achte Klaſſe.

Diſpenſatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

1. Abtheil. De re piſtoria, vom Brotbacken, *Nr.* 765 = 769.
2. —— Deſtillatores, vom Branteweinbrennen und Bierbrauen, *Nr.* 770 = 784.
3. —— Saponarii, vom Seifekochen und Lichtziehen, 785.
4. —— Aviarii, von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögel, auch deren Rechten, 786 = 799.
5. —— Remedia, Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben, 800 = 804.
6. —— Obſonatores, Anweiſung für einen Hausverwalter und von Einrichtung einer Haushaltung, 805 = 817.
7. —— Materfamilias, von den Beſchäftigungen einer Hausfrauen, und allerley Frauenzimmer=Künſten, 818 = 836.
8. —— De re culinaria, Koch=Bücher, 837 = 862.
9. —— De arte medendi, Arzeney=Bücher, 863 = 890.

Neunte Klaſſe.

Politici.

Von der Policey und Politik.

1. Abtheil. Politici, Werke, welche von der Policey, Politik und dem Finanzweſen überhaupt handeln, *Nr.* 891 = 938.
2. —— Negotiatores, von der Handlung, 939 = 978.

Zehnte Klaſſe.

Horticultura.

Vom Gartenbau.

1. Abtheil. Hortulani, von Anlegung, Einrichtung und Vertheilung eines Gartens, auch Wartung der Gewächſe überhaupt, inſonderheit der Küchen=Gewächſe, *Nr.* 980 = 1131.

2. Ab=

2. Abtheil. Pomologi, von der Anziehung und Wartung der Frucht- und Obſt-Bäume, auch den verſchiedenen Arten vom Obſte, 1132 - 1186.

3. —— Adonides, von Wartung allerley Blumen- und Zwiebel-Gewächſe, 1187 - 1227.

4. —— Ichniographi, Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen, 1228 - 1257.

5. —— Floriſtæ, Verzeichniſſe Europäiſcher, inſonderheit Deutſcher einheimiſcher, auch anderer benachbarten bey uns naturaliſirenden Pflanzen.

1) *Vniverſales*, 1258 - 1275.
2) *Germaniæ*, 1276 - 1351.
3) *Bataviæ*, 1352 - 1385.
4) *Britanniæ*, 1386 - 1405.
5) *Bohemiæ*, 1406 - 1409.
6) *Daniæ*, 1410 - 1413.
7) *Galliæ*, 1414 - 1446.
8) *Helvetiæ*, 1447 - 1450.
9) *Hiſpaniæ*, 1451.
10) *Hungariæ*, 1452.
11) *Italiæ*, 1453 - 1480.
12) *Poloniæ*, 1481 - 1484.
13) *Portugalliæ*, 1485.
14) *Pruſſiæ*, 1486 - 1497.
15) *Ruthenicæ*, 1498 - 1501.
16) *Sueciæ*, 1502 - 1510.
17) *Extranei*, 1511 - 1525.

Eilfte Klaſſe.

Botanica & regnum vegetabile.

Von der Kräuter-Kentniß und dem Kräuter-Reiche.

1. Abtheil. Doctores, von der Botanic und der Kentniß der Pflanzen überhaupt, *Nr.* 1526 - 1630.

2. —— Hiſtoriæ, umſtändliche Beſchreibungen und Hiſtorien von den Pflanzen, deren unterſchiedenen Arten und Geburts-Oertern, 1631 - 1681.

3. —— Anatomia, von den Theilen der Pflanzen, ihrer Structur und Anatomie, 1682 - 1722.

4. Abtheil. Vegetatio, von dem Wachsthum und Leben der Pflanzen, 1723 ⸗ 1777.
5. —— Fructificatio, von der Blüthe und der Vermehrung der Pflanzen, 1778 ⸗ 1817.
6. —— Qualitates, von beſondern Eigenſchaften der Pflanzen, 1818 ⸗ 1839.
7. —— Vires, von den Kräften und dem Nutzen der Pflanzen, 1840 ⸗ 1902.
8. —— Morbi, von den Krankheiten und Zufällen der Pflanzen, 1903 ⸗ 1920.

Zwölfte Klaſſe.

Phyſicalia.

Von Kentniß der Natur überhaupt.

1. Abtheil. Phyſici, Naturlehren, und zur natürlichen Hiſtorie, *Nr.* 1921 ⸗ 1987.
2. —— Chymici, Chymiſche Unterſuchungen der Natur, 1988 ⸗ 2008.
3. —— Micrographi, vom Gebrauch der Vergröſſerungs⸗Gläſer zu Unterſuchung der Natur, 2009⸗ 2042.
4. —— Muſeographi, Beſchreibung geſamleter natürlicher Merkwürdigkeiten und Kabinette.
   a) Generalia, 2043 ⸗ 2054.
   b) Inſtructores, 2055 ⸗ 2060.
   c) Muſeographi in ſpecie, 2061 ⸗ 2120.

Dreyzehnte Klaſſe.

Regnum animale.

Betrachtung des Thierreichs.

1. Abtheil. Zoologi, von Thieren überhaupt, und insbeſondere von vierfüßigen, *Nr.* 2121 ⸗ 2172.
2. —— Ornithologi, von Vögeln, 2173 ⸗ 2201.
3. —— Ichtiologi, von Fiſchen, 2202 ⸗ 2220.

4. Ab⸗

4. Abtheil. Teſtaceologi, von Muſcheln- und Schaalen-Thieren, 2221 - 2271.

5. —— Entomologi, von Inſekten und Gewürmen, 2272 - 2337.

Vierzehnte Klaſſe.

Regnum neutrum.

Von zweifelhaften Producten der Natur.

1. Abtheil. Hydræ, von Polypen, *Nr.* 2338 - 2343.

2. —— Lithophyta & Zoophyta, von Meer- und Korallen-Gewächſen, 2344 - 2363.

3. —— Fungi, von Schwämmen, 2364 - 2377.

Funfzehnte Klaſſe.

Regnum minerale.

Vom Steinreiche.

1. Abtheil. Mineralogia, von Minern und Steinarten überhaupt, *Nr.* 2378 - 2406.

2. —— Metallurgia, von Metallen insbeſondere, 2407 - 2424.

3. —— Oryctographia, von unterirdiſchen Merkwürdigkeiten, 2425 - 2467.

4. —— Petrefacta, von Verſteinerungen insbeſondere, 2468 - 2501.

5. —— Particularia, von gewiſſen Materien beſonders.

   a) Von Erden, 2502 - 2507.

   b) Von Salzen, 2508 - 2513.

   c) Vom Queckſilber, 2514.

   d) Vom Waſſer, 2515 - 2519.

Sech-

Sechzehnte Klaſſe.

Magiſtri.

Lehrer in allerley Wiſſenſchaften.

1. Abtheil. Magiſtri liberarum artium, Unterrichte in den angenehmen Wiſſenſchaften überhaupt, *Nr.* 2520. 2539.
2. —— Juſtitiarii, Unterrichte in gerichtlichen Händeln, 2540 = 2574.
3. —— Geometræ, Unterrichte im Feldmeſſen, und andern Mathematiſchen Wiſſenſchaften, 2575 = 2587.
4. —— Architectores, Unterrichte im Bauen, 2588 = 2612.
5. —— Mechanici, Unterrichte in der Mechanik, 2613 = 2623.
6. —— Architectura Hydraulica, Unterrichte im Teichbau, 2624 = 2633.
7. —— Vulcani, Unterrichte von Anlegung der Oefen, und Erſparung des Feuers. 2634 = 2644.
8. —— Pictores, Unterrichte zum Zeichnen und Mahlen, 2645 = 2661.
9. —— Artifices, Unterrichte für allerley Künſtler und Handwerker, 2662 = 2708.
10. —— Jocoſi, Unterrichte zu allerley Zeitvertreib, zur Aufmunterung und zum Vergnügen, 2709=2722.

Siebenzehnte Klaſſe.

Acta eruditorum.

Ephemerides & Collectanea.

Abhandlungen von gelehrten und andern Geſellſchaften: Samlungen von vermiſchtem Inhalte, auch allerley Monats= und Wochen=Schriften.

1. Abtheil. Collectores, periodiſche unter dem Namen des Verfaſſers herausgekommene und bekante Schriften, *Nr.* 2722 = 2750.

2. Ab=

2. Abtheil. Acta eruditorum & nova litteraria, Abhandlungen von ganzen Geſellſchaften, gelehrte Nachrichten, Auszüge und Zeitungen nach den Orten, wo ſie herausgekommen.

America, 2751.

Anhalt, 2752.

Berlin, 2753 - 2762.

Bayern, 2763 - 2765.

Braunſchweig, 2766 - 2767.

Bremen, 2768.

Butzau, 2769.

Carlsruhe, 2770 - 2772.

Caſſel, 2773.

Celle, 2774 - 2775.

Dannemarck, 2776 - 2785.

Danzig, 2786 - 2787.

Dresden, 2788.

England, 2789 - 2811.

Schottland, 2812 - 2817.

Irland, 2818 - 2820.

Erfurth, 2821 - 2822.

Erlangen, 2823, 2824.

Flensburg, 2825 - 2834.

Francken, 2835 - 2837.

Francfurth, 2838.

Franckreich, 2839 - 2892.

Glücksburg, 2893.

Goettingen, 2894 - 2895.

Greifswalde, 2896.

Hamburg, 2897 - 2903.

Hannover, 2904 - 2905.

Holland, 2906 - 2924.

Jena

Jena, 2925 ; 2926.
Italien, 2927 ; 2935.
Leipzig, 2936 ; 2940.
Mannheim, 2941.
Mecklenburg, 2942.
Nurnberg, 2943 ; 2949.
Rinteln, 2950.
Roſtock, 2951.
Rusland, 2952 ; 2954.
Sachſen, 2955 ; 2957.
Schleſien, 2958 ; 2962.
Schwaben, 2963.
Schweden, 2964 ; 2967.
Schweitz, 2968 ; 2977.
Stettin, 2978.
Stutgard, 2979 ; 2983.
Spanien, 2984 ; 2985.
Zelle, Siehe 2774 ; 2775.

3. Abtheil. Ephemerides miſcellaneæ, vermiſchte Journale, 2986 ; 3016.

Achtzehnte Klaſſe.

Lexicographi.

Wörterbücher, in allerley einem Hausvater zu wiſſen nöthigen und nützlichen Materien.

. Abtheil. Univerſales, allgemeine Wörterbücher, *Nr.* 3017 ; 3018.

2. —— Oeconomi, Haushaltungs ; Wörterbücher, 3019 ; 3041.

3. Ab-

3. Abtheil. Mercaturæ, Haushaltungs-Wörterbücher, 3042-3050.
4. —— Phyſici, Phyſicaliſche Wörterbücher, 3051-3065.
5. —— Medici, Mediciniſche und Chymiſche Wörterbücher, 3066-3088.
6. —— Botanici, Botaniſche Wörterbücher, 3089-3101.
7. —— Bonarum artium, Wörterbücher in den übrigen angenehmen Wiſſenſchaften, 3102-3134.

Neunzehnte Klaſſe.

Peregrinatores.

Reiſebeſchreibungen, welche die natürliche Geſchichte eines Landes, oder andere einem Hausvater zu wiſſen dienliche Materien abhandeln.

1. Abtheil. Vniverſales, allgemeine Reiſe-Beſchreibungen, *Nr.* 3135-3147.
2. —— Patria, Beſchreibungen von deutſchen Provinzen, 3148-3159.
3. —— Anglia, Beſchreibungen von England, 3160-3166.
4. —— Polonia, Beſchreibungen von Polen, 3167-3168.
5. —— Italia, Beſchreibungen von Italien, 3169.
6. —— Gallia, Beſchreibungen von Frankreich, 3170.
7. —— Hiſpania, Beſchreibungen von Spanien, 3171-3174.
8. —— Suecia, Beſchreibungen von Schweden, 3175-3181.
9. —— Dania, Beſchreibungen von Dännemark, 3182-3188.

10. Ab-

10. Abtheil. Helvetia, Beſchreibungen von der Schweitz, 3189 : 3191.

11. —— India orientalis, Beſchreibungen von den Morgen-Ländern, 3192 : 3200.

12. —— Africa, Beſchreibungen von Africa, 3201, 3203.

13. —— America, Beſchreibungen von Weſtindien, 3204 : 3233.

Zwanzigſte Klaſſe.

B i b l i o t h e c a e.

Bibliotheken.

Nr. 3234 : 3264.

BIBLIO-

BIBLIOTHECA BOTANICO-PHYSICO-OECONOMICA.

Verzeichniß der vornehmſten Botaniſchen, Phyſikaliſchen und Oekonomiſchen Werke.

Erſte Klaſſe.

Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthſchaft überhaupt.

Enthält ſolche Werke, welche vom Landleben, der Wirthſchaft, dem Ackerbau, und denen dazu gehörenden Stücken überhaupt handeln.

Bibliothecæ Botanico-phyſico-œconomicæ.

Erſte Klaſſe.

Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthſchaft überhaupt.

I. Abtheilung.

Patres,

oder die älteſten Lehrer von der Landwirthſchaft.

I. Ariſtotelis œc.

I. Klaſſe.

I. Abtheilung. Patres.

1 *Ariſtotelis* Oeconomicorum Libri duo. Lipſ. 1711.

2 *Francisc. Bonamicus* de alimento. Florent. 1603. 4.

3 *Joachimi Camerarii* Symbolorum & emblematum centuriæ III. Norimb. 1590 & Francof. 1661.

4 *Ejusd.* Opuſcula de re ruſtica. Norimb. 1596.

5 *Lucretii Cari* de rerum natura Libri ſex.

6 *Joh. Caſii* Theſaurus œconomiæ ariſtotelicæ. Oxon. 1597. 4.

7 *M. Joh. Coleri* Oeconomia ruralis & domeſtica. Wittemb. 1597. 4. edit. 3. 1680. fol.

8 *Conſtantini Cæſaris* L. XX. de Agricultura, Jano Cornara interprete. Baſil. 1538.

9 Les XX Livres d'agriculture, attribués a *Conſtantin Cæſar*, traduits du grec par *Antoine Pierre* à Poitiers, 1543. fol.

10 *Petri de Creſcentiis* Opus ruralium commodorum, Louanii 1474. fol.

11 *Ejusd.* Opus de agriculturæ partibus & de animalium plantarumque natura & utilitate. Louanii 1473. fol. Baſil. 1584.

12 *Ej.* Profits champeſtres & ruraux touchant le Labour des Champs, Vignes, & Jardins, translaté en François. Paris 1486. fol.

13 *Benedict. Curtii* Hortorum Libr. XXX. Lugd. 1560. fol.

14 *Franc. Wilh. Florini* Oeconomus prudens & legalis, oder kluger Hausvater mit Donauers Anmerkungen. Nürnb. 3 Tom. 1749 bis 1751. fol.

15 *Marci Auguſtini Galli* Opus de Agricultura. Venet. 1564.

16 *Georg. Grenius* de ruſticatione & villis veterum. Lipſ. 1667. 12.

17 *Conradi Heresbach* de re ruſtica, Libr. IV. Spiræ 1603. 8.

18 *Wolf Helmhard von Hochberg* Georgica curioſa aucta, d. i. Bericht vom adelichen Land- und Feld-Leben. Nürnb. 1682. fol. 3te Auflage 1749. III Theile.

19 *Fortun. Licetus* de animarum coextenſione. Batav. 1614.

20 *Libanii Sophiſtæ* Laudatio agriculturæ cum notis *Frider. Morelli.* Lutet. 1602. 8.

21 *Leonis Lidii* de re ruſtica commentarii. Lugd. 8.

22 *Ocellus Lucanus* de natura univerſi. Venet. 1559.

23 *Virgilii* Georgicorum libri V. mit critiſchen und öconomiſchen Anmerkungen vom Hrn. D. *Joh. Martin*, zur Erlernung der Haushaltungskunſt. Hamb. und Leipz. 1759. gr. 8.

24 Scriptores rei ruſticæ veteres latini: Cato, Varro, Columella, Palladius, Vegetius de Mulo-medicina & Gargilii Martialis fragmentum curante *Joan. Matth. Gesnero*. Lipſiæ 1735. II Tom. 4.

25 Rural Poems, translated from the original german of Mr. *Gesner*. London 1762. 8.

26 *Carl Stephani* Prædium ruſticum in quo cujusvis ſoli plantarum vocabula ac deſcriptiones, inſtrumentaque deſcribuntur. Pariſ. 1629. 8.

27 *Ej.* L'agricultura e caſa di Villa. Venez. 1581.

28 Vetuſtiſſimorum auctorum Georgica, Bucolica, & Gnomica poemata græco-latina. Colon. 1612.

29 *Theod. Zwingeri* Methodus ruſtica Catonis & Varronis, præceptis aphoriſticis per locos communes digeſtis. Baſ. 1576. 8.

30 XV. Bücher von dem Feldbau und recht vollkommener Wohlbeſtellung eines bekömlichen Landſitzes; deren etliche vorlängſt von *Carolo Stephano* und *Johanne Libalto* franzöſich vorkommen, welche nachgehends ihres fürtreflichen Nutzens halber gemeinem Vaterland zu Frommen, theils vom hochgelehrten Herrn *Melchiore Sebizio*, theils aus letzten Libaltiſchen Zuſätzen in Teutſch gebracht ſeynd, etliche aber anjetzo erſtlich aus dem Fran-

zöſiſchen, ſodann aus *Georgii Marii* Garten-Luſt und des *Joh. Fiſcharti* colligirten Feldbau-Rechten, und Landſitz-Gerechtigkeiten hinzugethan worden. Straſsburg 1588. fol. die 2te Aufl. von 1607.

31 *Richter* Geoponicorum, ſive de re ruſtica Libr. XX; Caſſiano Baſſo ſcholaſtico Collectore, antea Conſtantino Porphyrogenneto a quibusdam adſcripti, edita a *Petr. Needham.* Cantabr. 1704. 8.

Conf. Nr. 164, 170, 171, 172, 174, 175, 191, 194, 195, 201, 203.

I. Klaſſe.

I. Klaſſe. 2. Abtheil.

Commentatores Germaniæ.

Deutſche Lehrer, welche in der Landwirthſchaft Unterricht geben.

32 *Joh. Jac. Agricola* Schauplatz des allgemeinen Haushalts. Nördlingen 1676. 4.

— *G. A. Agricola* Agriculture parfaite, vid. infra.

33 *Joh. Joach. Bechers* kluger Hausvater und verſtändige Hausmutter. Leipz. 1764. 4. 4te Aufl.

34 *Georg Andreas Bœcklers* Haus- und Feldſchule. Frankf. 1666. 4. II. Theile.

35 Der neuverbeſſerte Colerus, oder das Sächſiſche Wirthſchafts-Buch. Leipz. 1711. 4.

36 *Hinrich Wilh. Döbels* geſchickter Hausvater, und fleißige Hausmutter, oder Einleitung zur Haushaltung und Landwirthſchaft. Leipz. 1747. 8.

37 *Joh. Gottl. von Eckhardts* Experimental-Oeconomie. Jena 1763. 4. 2te Aufl.

38 *Joſeph von Feldeck* Kern einer vollſtändigen Haus- und Landwirthſchaft, oder wohlerfahrner Böhmiſcher und Oeſterreichiſcher Haushalter. Leipz. 1718.

— *F. A. Fiſchers* Schreiben. S. unten 361.

39 *von Fiſchers* Liefländiſches Landwirthſchaftsbuch. Halle 1753. 8.

40 *Chriſt. Fiſcheri* Oeconomia ſuburbana. Pragæ 1679 & 1683. 4. II. Tom.

41 *Ej.* fleißiges Herrn=Auge, oder wol an= und abgeführter Haushälter, überſetzt von *Agatho Carione.* Nürnberg 1756.

42 *Ej.* Decas georgica, ſeu Opus œconomicum.

43 *Salomon Fiſchers von Atzendorff* öconomiſche Schatz=Cammer. Hannover 1716. 8.

44 *Ej.* unterrichteter Hausvater und kluger Gärtner, nebſt dem verſtändigen Jägermeiſter. Hannover 1705. 12.

45 *Ioh. Herman Fürſtenau* Anleitung zur Haushaltungs= Vieh= und Arzeney=Kunſt. Lemgo 1736.

46 *Andreas Gloretz* Haus= und Land=Bibliothek. Regenſp. 1670. Fol. IV Theile. 2te Auflage Nürnb. 1719. Fol. II Theile.

47 *Iodoc. Hagedorn* landwirthſchaftlicher Haushalter. Berlin 1755. 8.

48 Hausbuch von der Viehzucht und Ackerbau. Nürnberg 1714. 8.

49 Sorgfältiger und rechtsverſtändiger Haushalter. Frankfurt. 1718. 8.

50 Kurze Einleitung in die Haushaltungs=Kunſt. Nürnb. 1754. 8.

51 Der ſorgfältige Hausmann. Altorff 1712. 8.

52 Vermehrter Haushälter und Baum= Blumen= Küchen= Garten= Koch= und Deſtillir=Buch. Münſter 1696.

53 Adeliche Hauswirthſchaftskunſt, nebſt einer köſtlichen Arzeney gegen alle Gebrechen der Pferde. Erfurt 1757. 8.

54 Anweiſung zur Hauswirthſchaft und Feldbau für Bürger, Bauren und Pächter. Arnſt. 1756. 8.

55 *Chriſt. von Hellwigs* neue und curieuſe Schatzkammer ökonomiſcher Wiſſenſchaften. Frankf. 1718. 8.

56 *Chriſtoph Herings* ökonomiſcher Wegweiſer, vermehrt von *H. v. F. P.* Jena 1750.

57 *Wolf Helmhard v. Hohberg* öſterreichiſches Haus- und Wirthſchaftsbuch. Wien 1745. 8.

58 *I. H. K.* allgemeine ökonomiſche Maximen. Halle 1728.

59 *F. P. F. P. A. E. K.* kluger Landmann. Frankf. 1713.

60 *Emanuel Königs* Georgica Helvetica curioſa, das iſt: eidgenoßiſches Schweitzerſches Haushaltsbuch. Baſel 1706. 8.

61 *D. Kuhnhold* Oeconomia experimentalis. Erf. 8.

62 *J. Georg Leopolds* Einleitung zu der Landwirthſchaft. Berlin 1759. 4. V. Theile.

63 *Daniel Liberti* Churſächſiſche adeliche Hauswirthſchaftskunſt. Leipz. 1701. 12.

64 *Johann Georg Lippold* Einleitung zu der Landwirthſchaft. Sorau 1750. 4.

65 *Philip Ernſt Lüders* Anleitung für die Landleute auf der Heyde. Flensburg 1764. 12.

66 *Ej.* Geſpräche zwiſchen einem Prediger und Landmann. Flensburg 1763. 8. III Theile. S. unten 653.

67 *Gottfried von Meyer* kluger Hausvater, welcher von den Landwirthſchaften hinlänglichen Unterricht ertheilet. Nürnberg 1765. 8.

68 *Gottfried Parci* Oeconomia in nuce. 12.

69 *Julius Bernhard von Rohr* Einleitung zur allgemeinen Land und Feldwirthſchaftskunſt der Teutſchen. Leipz. 1720. 8.

70 *Ej.* Vollſtändiges Oberſächſiſches Hauswirthſchaftsbuch. Leipz. 1722. 4. 2te Aufl. 1751.

71 *C. F. Roſenows* Verſuch einer Abhandlung vom Ackerbau und der Koppelwirthſchaft. Leipz. 1762. 8. II. Theile.

72 *Salomons* ökonomiſche Schatzkammer. Hannov. 1716. 8. IV. Theile.

73 *Wolfg. Seberi* Diſcurſus philologicus de agricultura. Lipſiæ 1613. 8.

74 *Wolfg. Adolph Schrönii* Syntagma de rebus ruſticis & oeconomicis, ex rei ruſticæ ſcriptoribus conſcriptum. Erfurt 1735. 8.

75 *C. W. Schumachers* gerechte Verhältniſſe der Viehzucht zum Ackerbau, aus der verbeſſerten Mecklenburgiſchen Wirthſchaftsverfaſſung. Frankf. 1763. 8.

76 *Joh. Jac. Senfftelii* Seminarium viride, oder das grünende Feld. Augſp. 1698. 8.

77 *Joh. Chr. Gottl. Sprengels* Hauptſtücke der Landwirthſchaftskunſt. Breslau 1753. 8.

78 *Sprengers* praktiſche Anweiſung zum Feldbau.

79 *Achatii Sturmii* Regulæ oeconomicæ. Lipſ. 12.

80 *Ioh. Chriſtoph Thiemen* Haus- Feld- Arzney- Koch- Kunſt- und Wunderbuch. Nürnberg 1682.

81 *Tuberani* wohlerfahrner Haushalter. Ulm 1691. 12.

82 *I. W.* wohlerfahrner Landwirth.

83 Sächſiſches und Brandenburgiſches Land- Haus- und Wirthſchaftsbuch. Nürnberg 1730. 4.

84 Das neuvermehrte Schleſiſche Wirthſchaftsbuch. Lignitz 1712. 4.

85 Lehrbegrif ſämtlicher Oekonomiſcher und Cameral-Wiſſenſchaften. Stutgart 1764. gr. 8.

86 Der arbeitſame Land- und Hausvater. Regenſp. 1710. 8.

87 Der Hauswirthſchafts - Verwalter. Leipzig 1712. 4.

88 Der ſorgfältige neuvermehrte Haus- und Wirthſchaftsverwalter. Bresl. 1765. 4. 2te Aufl.

89 Deſſen zweyter Theil oder Einleitung zu einer vernünftigen Sparſamkeit. Bresl. 1764. 4.

95 Redlicher und aufrichtiger Wirthſchafter. Jena 1745. 8.

91 Der vorſichtige Wirthſchafter bey einem landesherrlichen Gute oder Hofe. Nürnb. 1751. 12.

92 *Ioh. Wilhelm Wündſch* Memoriale oeconomico-politico-practicum. Frkf. u. Gotha 1683. 4.

93 *Ambroſ. Zeiger* Anleitung zur Oekonomie und Verbeſſerung des Feldbaues. Frankf. 1757. 8. 2te Auflage.

94 *Ioh. Ehrenfr. Zſckackwitz* Abhandlung der vollſtändigſten oeconomiæ politicæ & cameralis. Halle 1739. 8.

(*Confer.* infra 184.)

I. Klaſſe.

I. Klaſſe. 3. Abtheil.

Commentatores Angliæ.

Engliſche Lehrer, welche in der Landwirthſchaft Unterricht geben.

95 A Treatiſe of Agriculture. Lond. 1762. 8.

96 Sylva Sylvarum, ſeu Hiſtoria naturalis in Centurias diſtributa, anglice olim conſcripta, a *Franciſco Bacone Verulamio.* Lugd. bat. 1648. 12.

97 *Ejusd.* Opera omnia. Francof. 1665. Fol.

98 The epitome of the whole art of Husbandry by J. B. Lond. 1675. 8.

99 *Gualter. Blith* the engliſh improver &c. Lond. 1649. 4,

100 *Ejusd.* the engliſh improver improved. Lond. 1652. 4.

101 *Richard Blome* the Gentleman's Recreations. London.

102 *Richard Bradley* a general treatiſe of Husbandry and Gardening. London 1726. 8. II. Vol.

103 *Ejusd.* complete body of Husbandry. Lond. 1756. Fol.

104 *Ejusd.* Kalendarium univerſale. London.

105 *Ejusd.* Le Calendrier des Laboureurs & des Fermiers, traduit de l'anglois.

106 *Ejusd.* the country gentleman's director. Lond. 1736. 4.

107 *Ejusd.* the country houſe wiſe and Lady's director. Lond. 1736. 4.
108 *Chamber's* Cyclopædia ?
109 *John Crusley* the country man inſtructor. Lond.
110 *William Ellis* the modern Husbandry. Lond.
111 *Ej.* the practical Farmar. Lond. 1723. 8.
111.b) - the practice of farming and Huſbandry.
112 *Elliot* Eſſay's on field Huſbandry.
113 An Eſſays on the Theory of Agriculture, intended as an Introduction to a rational Syſtem of that art. London 1763. 8.
114 Fariery made caſes, or plain and practical inſtruction for country Gentlemen, Farmers, Graziers &c. Lond. 1764. 8.
115 *Anton Fitzherbrand* the whole art of Huſbandry, contained in four books. Lond. 1631.
116 A compleat Body of Huſbandry, containing rules for performing in the moſt profitable manner, the whole Buſineſs of the Farmer, and Country gentleman in cultivating, planting and ſtoking of Land. Lond. 1759. 8. IV. Vol. Edit. 2.
117 Le Gentilhomme Cultivateur ou Corps complet d'agriculture traduit de l'Anglois par *Mr. Dupui Demportes.* à Paris 1761-1763. XVI. Tom. 12.
118 Allgemeine Haushaltungs- und Landwiſſenſchaft, aus dem engliſchen überſetzt. Hamb. von 1758 bis 1765. V. Theile. gr. 8.
119 The Whole art of Huſbandry by *Googe.* Lond. 1614.
120 *Hartlib.* a diſcourſe of Huſbandry uſed in Braband and Flandres. Lond. 1652. 4.
— *Ej.* The compled Huſbandman. Lond. 1659.

121 *Home* the principles of agriculture and vegetation. Edimb. 1757. 8.

122 *Ej.* Grundſätze des Ackerbaues und Wachsthums der Pflanzen, aus dem engliſchen überſetzt von *Johann Chriſtoph Woellner.* Berlin 1763. 8.

123 *Ej.* Principes de l'agriculture & de vegetation. a Paris 1763. 8.

124 *John Hougton's* a collection of lettres for the emprovement of Huſbandry and trade. Lond. 1681. 4.

125 *Ej.* Huſbandry and Trade improved &c. now reviſed and corrected by *Richard Bradley.* Lond. 1727. gr. 8.

126 The Bocke of Huſbandry. London.

126. b) The Farmers new guide by *Ladnar.* London 1764. 8.

127 *Edward Lawrence* the duty of a ſteward to his Lord. Lond. 1731. 4.

128 *Ej.* Pflichten eines Verwalters, überſetzet. Leipzig 1751. 8.

129 *John Lawrence* The clergymans recreation. Lond. 1715. 8.

130 *Ej.* The Gentlemans recreation. London 1716. 8.

131 *Ej.* The Lady's recreation. Lond. 1717. 8.

132 *Ej.* a new Syſtem of agriculture. Lond. 1726. Folio.

133 *William Lawſon* a new orchard and garden. London 1618. 4.

134 *Ej.* & *Gervaſii Marckham* varii Tractatus de agricultura. Lond. 1656 & 1657. 4.

135 *Edward Liſle* obſervations in Huſbandry. 2 T. Lond. 1757. 8.

136 *Maxwel* the practical Huſbandman.
137 *Ejusd.* Collection.
138 *Markham* Farewell to Huſbandry. London 1620.
139 *Abraham Mill* The country man friend,
140 *Iohn Mill's* New treatiſe of Huſbandry.
141 *Ej.* a New and complet ſyſtem of Huſbandry. Lond. 1764. 8.
142 *Ej.* vollſtändiger Begrif von der practiſchen Feldwirthſchaft. Hamb. 1764. 8.
142 b) *Ej.* Abhandlung von der Viehzucht, dem Gartenbaue, von Holzungen ꝛc. aus dem engliſ. Leipzig 1765. 8.
143 The whole art of Huſbandry by *Iohn Mortimer.* Lond. 1721. 2 Tom. 8.
144 *Mortimers* ganze Wiſſenſchaft des Feld- und Ackerbaues. Braunſchw. 1753. 4. überſetzet von *Arnold.*
145 Le Cour complet d'Agriculture par Mr. *Mortimer* traduit de l'Anglois. à Paris 1764. IV. Vol. 12.
146 *Tim. Nurſe* Campania felix, or a Diſcourſe of the benefits and improvements of Huſbandry. London 1700. 12.
147 Obſervations upon Huſbandry. London 1751. 4.
148 *Gabr. Platt's* a treatiſe of Huſbandry. Lond. 1674. 4.
149 The complete family Piece, and country Gentleman, and farmers beſt guide. Lond. 1736. 12.
150 *William Pool* the country farmer.
151 The Countrymans recreation. Lond. 1679.
152 Recreatio agricolæ. Lond. 1640.

153 *Stillingflet's* miſcellaneous tracts. Lond.

154 *Stephan Switzeri* ichnographia ruſtica or the Nobleman, Gentleman and Gardener's recreation. Lond. 1718. 8. III. Vol.

— *Ejusd.* a method for the raiſins of the Brocoly. vid. infra. 352, 353.

155 *Samuel Trowel* a new Treatiſe of Huſbandry, Gardening, and other Matters. Lond. 1739. gr. 8.

156 *Ej.* The Farmers inſtructor or the Huſbandman and Gardeners companion new compleated by *Will. Ellis.* Lond. 1750. 8.

157 *Ej.* Neue Abhandlung von dem Ackerbau, der Gärtnerey und andern merkwürdigen Dingen, von Samuel Trowell edirt, und von Wilh. Ellis vollſtändig gemacht. Leipzig 1750. 8.

158 *I. Tull* The horſehoeing Huſbandry. London 1733. Fol.

159 The Semi-Virgilian Huſbandry by *Randall.* Lond. 1764. 8.

160 (*Wæcker* Secrets.)

161 *Iohn Worlidge* new ſyſtem of Agriculture. Lond. 1716. 8. edit. 3.

162 Syſtem of practical Huſbandry. Lond. 1764.

163 Foreign Eſſays on Agriculture and arts, containing of the moſt diſcoveries made in the ſeveral Provinces of France, Germany, Flandres, Sweden, Italy, Switzerland. Lond. 1765. 8.

I. Klaſſe.

I. Klaſſe. 4. Abtheil.

Commentatores Galliæ.

Franzöſiſche Lehrer, welche in der Landwirthſchaft Unterricht geben.

164 Quatre Traités d'Agriculture. à Paris 1560.
165 L'Art & Science d'Agriculture. Lyon 1608.
166 *Eſſai* ſur l'Agriculture moderne. à Paris 1755.
167 Preſervatif contre l'Agromanie, ou l'Agriculture reduite à ſes vrais principes. à Paris 1762.
168 Les agremens de la Campagne. à Leide 1750. 4.
169 Eſſai ſur l'amelioration des terres. à Paris 1738. 12.
170 Obſervations ſur l'Agriculture & le Jardinage par Mr. *Angram*. à Paris 1712. 8.
171 Secrets de la vraye Agriculture & honêtes plaiſirs qu'on reçoit à la Menagerie des Champs traduit de l'Italien d'*Aug. Gallo* par *Franc. Belleforeſt*. à Paris 1571. 4.
— Remontrances ſur le defaut de Labour & Culture des Plantes par Mr. *Belonius*. S. unten 293.
172 *Roberti Britanni* Agriculturæ encomium. Paris 1539. 4.
173 Manuel des Champs par Mr. *de Chanvallon*. à Paris 1764. 12.
174 L'Agriculture & Maiſon ruſtique *de Charles Etienne & de Iean Libaut*. à Paris 1574. 4. Amſterd. 1622. Fol. Paris 1640. 4.

175 *Idem.* Ins deutſche überſetzt von Melchior Sebitz. Argent. 1592. Fol.

176 Le menage univerſel de la Ville & des Champs par Mr. *Ferriere.* Brux. 1733. 8.

177 Le Plaiſir des Champs, avec l'inſtruction de la Venerie, en vers francois par *Claude Gauchet.* à Paris 1604. 4.

178 Obſervations ſur divers moyens de ſoutenir & d'encourager l'Agriculture principalement dans la Guienne. 2 Parties 1756. 12.

179 Traité de la Culture des Terres par Mr. *Duhamel du Monceau.* à Paris von 1757 an. VI. T.

180 L'ecole d'Agriculture par le même. à Paris 1759. 8.

181 Die Ackerbau-Schule, überſetzet durch den Herrn *von Hohenthal.* Leipz 1759. 8.

182 Les Elémens d'Agriculture par Mr. *Duhamel.* à Paris 1763. 8. II. Tom.

183 Anfangsgründe des Ackerbaues, aus dem Franzöſiſchen überſetzet. Leipz. 1764. 8.

184 Kurzer doch gründlicher Begrif des geſamten Feldbaues von *Sprengern.* Stutgard 1764. (Ein Auszug aus vorigen.)

185 Le Guide du Laboureur. à Paris.

186 Memoires ſur l'Agriculture par *le Large.* à Paris 1762. 12.

187 L'oeconomie generale de la Campagne par Mr. *Lieger.* à Paris 1700. II. Tom. 4.

188 Ej. La nouvelle Maiſon ruſtique. à Paris 1762. II. Vol. 4. edit. 8.

189 Ej. Menage de Ville & des Champs. à Paris 1713. 4.

190 *N. Lurus* de la Vraye Agriculture. à Paris 1572. 4.

191 Le bon Menager. à Paris 1540.

192 Multiplication de tout ce que la terre produit toute l'année. à Paris 1694. 12.

193 Le Parfait oeconome contenant ce qui eſt utile et neceſſaire à ſçavoir à tous ceux qui ont du bien à la Campagne. à Paris 1765.

194 *Conſtantinus Pagonatus* de Agricultura. Paris.

— *Palladius* de re ruſtica. à Paris 1536. (confer. ſupra Nr. 24)

195 *Bernhard de Paliſſy* Recepte veritable pour multiplier les Tréſors, ou Abrégé de l'agriculture. à Rochelle 1564. 4.

196 Eſſai ſur l'Amelioration des Terres par Mr. *Pattullo.* à Paris 1759. 8.

197 Anweiſung zu Verbeſſerung des Ackerbaues und der Viehzucht, aus dem Franzöſiſ. des *Pattullo.* Frankf. 1763. 8.

198 La Maiſon ruſtique à l'uſage des Habitans de Cayenne par Mr. *de Préfontaine.* à Paris 1763.

199 *Quinqueran* nouvelle Agriculture. à Tourn. 1616.

200 Le Parfait oeconome par Mr. *Roſny.* à Paris 1710. 12.

201 Les Ruraux profits du Labour des Champs. à Paris 1486.

202 Manuel d'*A*griculture pour le Labour, pour le Propriétaire, & pour le Gouvernement, avec la Refutation de la nouvelle Methode de Mr. *Tull.* par Mr. *de la Salle de l'Etang.* à Paris 1764. 8.

203 Traité d'Agriculture & Menage des Champs par *d'Olivier de Serres* dedié à Henry IV. à Paris 1600. Fol. Genev. 1651. 4.

204 De la Culture des Terres par Mr. *Tull.* à Paris 1753. edit. 2.

205 Von dem Ackerbau nach den Grundſätzen des Herrn *Tüll*, aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Dresd. 1751.

206 *Iac. Vanieri* Prædium ruſticum. Paris 1746. 12.

207 L'oeconomie rurale, ou Traduction du Poeme du *Vaniére* par *Berland.* à Paris 1756. 8.

I. Klaſſe. 5. Abtheil.

Commentatores Italiæ.

Italiäniſche Haushaltswerke.

208 *Joh. Bapt. Barpo* Le Delicie e i frutti dell' agricoltura della villa. Venezia 1633. 4.

209 *Ioh. Mac. Bonardi* Richezze d' agricoltura, Venet. 1586. 8. Trevig. 1654. 12.

210 *Marc. Auguſt. Galli* Le vinti giornate della agricoltura & Piaceri della villa. Venet. 1674. 4.

211 *Henrici Buſſati* Giardino di agricoltura. Venet. 1599.

— *Alf. de Herrera* de Agricultura. (v. Nr. 223)

212 *Franciſci Liberati* il perfetto maeſtro di caſa. Rom. 1668. 8.

213 Trattato della ſeminazione d'ei Campi, & della Coltivatione d'ei Prati, di *Iean Baptiſte Ratti.* Turin 1764. 8.

214 *Spaletti Riporii* Diario del agricoltura terreſtre e ſotterranea. Venet. 1703.

215 Ricordo d'agricoltura, di *Camillo Tarello.* Venezia 1735. 8. edit. 3.

216 *Ioh. Bapt. Tattius* del Agricoltura Libr. V. Venet. 1660. 4.

217 *Coſma Trincii* L'Agricoltore Sperimentato. Lucca 1738. 8. edit. 2.

218 *Anton. Venutus* de agricultura. Venet. 1556. 12.

219 Nouvelle maniere de ſemer & de cultiver la terre par divers Academiciens georgophiles à Florence 1764. 8. (Iſt italiäniſch.)

220 *M. S. Benetto* L'Accorto Fattore de Villa. Venet. 1765. 2 edit.

I. Klaſſe. 6. Abtheil.

Commentatores Hiſpaniæ.

Spaniſche Haushalts-Schriften.

221 *Lopez de Deca* Governo politico de Agricultura. Madrit 1618. 4.

222 *Franciſci Gilaberti* Agricultura practica par un Padre de familia. Barcelona 1620. 8.

223 *Alfonſi de Herrera* de Agricultura, que trata de la labranza de los Campos. Madrit 1643. Fol. Latine Venet. 1557. 4. Ital. Venet. 1565. 4.

I. Klaſſe. 7. Abtheil.

Commentatores Belgici.

Holländiſche Haushaltsſchriften.

224 De nieuwe wyze van Landbouwen in haar uytſtekend voordeel vertoond door proeven in de Nederlanden genomen; benevens eene nauwkeurige Beſchryving van het nieuwe Zaaytuyg, eene Verhandeling over het Teelen van de Henniſs, over de verſchillende Gronden en de Beginzelen van Groey en Vruytbaarheid, en eene proeve over de beſte wyze om de Landeryen in de vereenigte Nederlanden ten meeſte vordeele aan te leggen, door Prof. *P. Camper* t'Amſterdam, 1764.

Conf. ſupra 167, 176.

I. Klaſſe. 8. Abtheil.

Commentatores Sueciæ.

Schwediſche Haushaltsſchriften.

225 *Andreas Berg* Einleitung zur allgemeinen Haushaltung, aus dem Schwediſchen überſetzt von *D. G. Schrebern.* Halle 1763. 8.

226 *Boje* Landhushallar. Holm. 1756. 8.

227 *Brauner* om Acker och Ang. Holm. 1755. 8.

228 *Ej.* Hushals Hjelpredning. Stockh. 1759. 8.

229 *Brockman* Hushallsbock. Norköp. 1736. 4. II. Vol.

230 *Ej.* Hushals-Cabbinet. Stockh. 1758. 4. II. Vol.

231 *Carleſon* Samlung of Hushals von Stockholm. 1759. 8.

232 *Dahlman* Haſte botare. Stockh. 1749. 8.

233 *Ej.* om ackerbruket. Stockh. 1752. 8.

234 *Ej.* Hushals von Stockholm. 1746, 1750, 1760. 8.

235 *Ej.* Humle- Skoys- Angs-Skjötſel. Stockh. 1760.

236 *Lagerlof* Lands-Cultur. Stockh. 1714. 8.

237 *Ej.* Magaziner. Stockh. 1714. 8.

238 *Magnus Mentzer* Swenſk Ackerman. Stockh. 1727, & Upſal. 1732. 8.

239 *Nordenberg* om Ackerbrucket. Stockh. 1741.

240 *Ej.* Beleshagar. Stockh. 1741.

241 *Polhelm* Hushals Forratniayar. Stockh. 1750. 8.

242 *Ioan. Claudius Riſing* de cultu agrorum omnique re ruſtica. Aroſiæ 1671. 4.

243 *Rothof* Hushals-Magazin. Skaræ 1762. 8.

244 *Salander* Hushals-Bibliotheque. Stockh. 1755 bis 1757.

245 *Ej.* Gards-Fogde Inſtruction. Stockh. 1726. 8.

246 *Ej.* Reddejan. Stockh. 1745. 8.

247 *Schiſsler* Helſinge Hushalning. Stockh. 1749. 8.

248 *Schultze* om Acker, Ang &c. Stockh. 1747.

249 *Iac. Serenii* Engelſka Akerman och Färaherden.

250 *Magnus Stridzberg* de nova agriculturam emendandi ratione. Upſal. 1725. 4.

251 *Ej.* en grundelig kundſkap om Swenſka Ackerbruker. Stockh. 1727. 8.

Biblio-

Bibliothecæ Botanico-phyſico-œconomicæ.

Zwote Klaſſe.

R u r i c o l æ.

Vom Feldbau insbeſondere.

❀ ❀ ❀

Enthält vornemlich ſolche Werke, welche vom Feldbau und deſſen Verbeſſerung; von der Beſchaffenheit und Fruchtbarkeit des Erdbodens; von Vorſchlägen zu Beförderung der Fruchtbarkeit und zu neuen Ackermaſchinen; von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths, auch vom Anſchlage der Güther handeln.

II. Klaſſe.

1. Abtheilung. De Terræ & agrorum natura.

Von der Natur des Erdbodens und deſſen Veränderungen.

252 Adams Toal revived, by *Gabr. Platt's.*

253 La Decouverte des treſors cachés de l'agriculture par *Gabriel Platt*, traduit de l'Anglois.

254 *Evelyn* Philoſophical Diſcourſe of Earth, relating to the culture and improvement of it for vegetation. Lond. 1678. 8.

255 The true Philoſophers ſtone by *de la Iutais.*

256 *Philip Ernſt Lüder's* drey Bedenken über die Erforſchung, die Beurtheilung, und den Gebrauch der Erdarten. Flensb. 1764. 8.

257 *Denſer's* genant *Ianſen* Diſcours von den Urſachen der Fruchtbarkeit und Schein-Urſachen der Unfruchtbarkeit der Erde, herausgegeben von G. *Schreber.* Halle 1755. 8.

258 Anleitung für einen Landmann, oder neue Abhandlung vom Ackerbau, der Gärtnerey ꝛc. Leipz. 1750. 8.

259 *Wallerii* Agriculturæ fundamenta chemica. Holmiæ 1762. 8.

260 *I. G. Wallerius* chymiſche Grundſätze des Ackerbaues, aus dem Lateiniſchen überſetzet von *D. I. G. Krunitz.* Berlin 1764. 8.

261 *Ioh. Fridr. Neumanns* Begrif von der wilden Erde, und Gedanken vom Miſtmachen. Berlin 1751. 4.

262 L'Analyſe Chymique des Terres de la province de Touraine; des differens engrais propres à les améliorer, & des ſemences convenables à chaque éſpèce de Terre par Mr. *Duvergé.* à Tours 1763.

II. Klaſſe.

II. Klaſſe. 2. Abtheil.

De Fertilitate Terræ.

Von der Fruchtbarkeit der Erde und deren Beförderung.

263 Mémoires ſur les defrichemens des terres incultes, par le Marquis *de Turbilly*. à Paris 1759. 12.

264 Pratique des defrichemens par le même. ibid. 1759. 12. (Ein Auszug aus vorigem.)

265 *Ejusd.* Mémoire ſur les defrichemens. à Amſterdam 1762. 8.

266 Des Marquis *von Turbilly* practiſcher Unterricht zum Aufreiſſen der Brachen.

267 *J. J. Buchting* geometriſch-ökonomiſcher Grundris. Halle 1762. 8.

268 Nützliche Verſuche und Bemerkungen aus dem Reiche der Natur. Nürnberg. 8.

269 *Ioh. Valent. Kolb* Landbetrachtungen vom Wachsthum, Pflanzung und Fortkommen des Getreides. Frankf. 1764. 8.

270 *I. W.* Der wohlerfahrne Landwirth, oder Anleitung, wie die Landwirthsökonomie zu verbeſſern. Wien 1762. 8.

271 *Peter Kretſchmars* dreyfaches Neujahrsgeſchenk. Berlin 1759.

272 *Ej.* Anzeige der neuen Ackerverbeſſerung. ibid. 1752. 8.

273 *Peter Kretſchmars* Erfahrungsmäßiger Beweis von dem jetzigen ſchlechten Kornbau und deſſen Verbeſſerung. Berlin 1748. 4.

274 *Ejusd.* Unterricht, wie der heruntergekommene Ackerbau wenigſtens noch eins ſo viel zu erhöhen und herzuſtellen ſey. Berlin 1759. 8.

275 *Ej.* Auszug der neuen Ackerverbeſſerung. Berl. 1751. 8.

276 *Ej.* Oekonomiſche Vorſchläge, wie das Holz zu vermehren, die Straſſen mit Alleen zu beſetzen, die Acker fruchtbar zu machen ꝛc. Halle 1744.

277 *Ej.* Oekonomiſche Praktica. Leipz. 1754. 8.

278 *Ej.* Beweis, daß das doppelfurchige Pflügen mit ordinairen Geſpann und Hofdienſt verrichtet werden könne. Berlin 1756. 8.

279 *Ej.* Etwas neues für alle Liebhaber der Stadt- und Landwirthſchaft. Nürnberg 1761. 8.

280 *Phil. Ernſt Lüders* Abhandlung, ob die Verbeſſerung des Ackerbaues eben ſowol im Groſſen als im Kleinen könne möglich gemacht werden. Flensburg 1765. 8.

281 *Ej.* Abhandlung und Bedenken über das Ackerweſen, und den Anbau verſchiedener Feldfrüchte. Flensburg 1765. 8.

282 *Ej.* Kurze Nachricht, wie man in der Däniſchen Ackerakademie den Feld- mit dem Gartenbau vereinigen, und allerley nützliches darin ziehen könne. Flensburg 1762. 8.

283 *Ioſephus Nencius* Riſſeſſi ſopa le piu frequenti e neceſſarie operazioni della coltivazione. Siena 1715. 12.

284 Neuentdeckte Oberfläche der Erde auf dem Ak-kerlande, oder neue Ackertheorie, von *I. A. H.* Magdeburg 1744. 4.

285 L'art de s'enrichir promptement par l'agriculture par Mr. *Deſpommiers.* à Paris 1763. 8.

286 Die Kunſt, ſich geſchwinde durch den Ackerbau zu bereichern, alles durch Erfahrung bewieſen, aus dem Franzöſiſ. überſetzt. Augſp. 1763. 8.

287 *Gabriel Rieve* Directions let by a Gentleman to his ſons for the improvement of barren and heathyland. Lond. 1674. 4.

288 *Ioh. Fried. Neumanns* Beweis vom ſchlechten Kornbau und deſſen Verbeſſerung. Berlin 1748. 4.

289 *Ejusd.* Diſcours vom ſchlechten Kornbau. Berl. 1748. 4.

290 *Ej.* Vorſchlag zu Verbeſſerung des Ackerbaues im Groſſen. Berlin 1748. 4.

291 *Ej.* Gedanken und Vorſchläge zur wirklichen Verbeſſerung des Ackerbaues, und Vermehrung der Körner im Groſſen, ohne Unkoſten und Künſteleyen. Brandenburg 1765. 4.

292 Neue Acker-Theorie nach der *Kretſchmarſchen* Pflugart. Magdeburg 1749.

293 Remontrances ſur le defaut du Labour par *Pierre Bellon.* à Paris 1558. 8.

294 *Manuel des Champs*, ou Recueil choiſi inſtructif & amuſant de tout ce, qui eſt le plus neceſſaire & le plus utile pour vivre avec aiſance & agrémens à la Campagne, par Mr. *de Chauvallon.* à Paris 1764. 8.

295 Nouva maniera de ſeminare &c. par divers Academiciens georgophiles de Florence. Fiorenz. 1764.

296 Mr. *Monnier* ſur quelques experiences d'Agriculture. à la Rochelle 1764.

297 *Nic. Oeſt* akademiſche Abhandlung von dem Akkerumſatze. Flensburg 1765. 8.

298 *Gottfr. Schmids* Verbeſſerung des Ackerbaues, auch Vermehrung aller jährlichen Früchte und Herrſchaftl. Gefälle. Frankenhauſen 1764 8.

II. Klaſſe. 3. Abtheilung.

Inventores.

Vorſchläge zu neuen Pflügen und Acker⸗Maſchinen.

299 *C. F. v. Borne* Beſchreibung einer ganz neuen Erfindung, das Getreide mit wenigen Koſten zu ſäen. 1752. 4.

300 *Kretſchmars* Bedenken über die von dem Herrn *von Borne* gegebene Nachricht von einer neuerfundenen Ackerbau⸗Maſchine. 1752.

301 *v. Borne* Beantwortung gegen *Kretſchmars* Bedenken über ſeine Säe⸗ und Acker⸗Maſchine. Berlin. 1752.

302 Mémoire ſur la pratique du ſemoir. à Lyon. 1762. 8. 2 Part.

303 *Ioſeph von Locatelli* Beſchreibung eines neuen Inſtruments zum pflügen und ſäen zugleich. 1603. 4.

304 Die Gold⸗Tinctur des Landmannes, oder wunderbare Vermehrung der Getreidearten. 1758.

305 *G. v. Schmiedens* Beſtimmungen zur Verbeſſerung des Ackerbaues, in Abſicht auf Vermehrung alljährlicher Früchte. Frankenhauſen 1764. 8.

306 Il carro di Cerere: overo propoſti ad Aleſ. del Borro per la coſtruzione d'un nuovo inſtrumento faciliſſimo e di poca ſpeſa &c. Lucca 1699. 4.

307 *Iohn Elvelyn* Letter concerning the ſpaniſh Sembrador. London.

308 Explication des pieces à la conſtruction de la machine inventée à Milan, par le Marquis *Alexandre del Borro*, pour labourer la terre ou Charruë ſans beſtiaux. 4.

II. Klaſſe. 4. Abtheilung.

Suppeditores.

Vorſchläge zu künſtlichen Handgriffen und Haushalts = Künſten.

309 C. *I. B.* Entdeckte Gruft natürlicher Geheimniſſe, oder bewährte Künſte, die Landgüter merklich zu verbeſſern. Leipzig 1752. 8.

310 *Falconeus* de ſecretis agri. Lut. 1560.

311 Freye Gedanken über die Schwediſche Entdekkung, aus Haber Rocken und Weitzen zu machen. Breslau 1760.

312 *La Porta* magia naturalis.

313 *Rouſſeau* ſecrets & remedes eprouvés. à Paris 1718.

314 Moyen de multiplier beaucoup & à peu de fraix par l'uſage de la matiere univerſelle le froment & tout autre grain, que l'on ſeme au mois d'octobre & de mars. à Paris. 12.

315 *I. B. v. Wichmannshauſen* ökonomiſches Allerley. Leipzig 1762. 8.

316 Der ökonomiſche Tauſend = Künſtler, mit einem Anhange von ſympathetiſchen, antipathetiſchen und andern Künſten. Frankf. 8.

317 Die Kunſt, ſich geſchwinde durch den Ackerbau zu bereichern. Augſpurg 1760.

318 Curioſités de la nature & de l'art, par Mr. *Vallemont.* à Bruſs. 1723. 8.

319 Le ſecret de ſecrets, ou le ſecret de faire rapporter aux terres beaucoup de grains avec peu de ſemence; utile aux Laboureurs, par N. *Prieur de la Perrerie.* Lyon 1698. 12.

320 Les ſecrets & merveilles de la Nature. à Rouen 1699.

II. Klaſſe.

II. Klaſſe. 5. Abtheilung.

Annonarii.

Von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths.

321 Eſſai ſur la police generale des Grains par Mr. *Herbert.* à Berlin 1755. 8.

322 *Herberts* Verſuch einer allgemeinen Korn-Policey, nebſt zween Abhandlungen über die Preiſe und den Landbau. Berlin 1756. 8. überſetzt von *Ioh. Sam. Hallen.*

323 Traitè de la Nature, Culture, Police, Commerce & Intereſt des grains. à Paris. 12.

324 Traité de la Conſervation des grains & en particulier du Froment, par Mr. *Duhamel de Monceau.* à Paris 1753. 8.

325 Della perfetta conſervatione del grano diſcorſo di *Bartolomeo Intieri.* Napoli 1754.

326 *Roſ. Fr. Unger*, von der Ordnung der Fruchtpreiſe. Göttingen 1752. 8.

327 Recherches ſur la valeur des monoies & ſur le Prix des Grains avant & après le Concile de Francfort. à Paris 1762.

328 *Ioh. Albrecht Philippi*, der vertheidigte Kornjude. Berlin 1765. gr. 8.

329 *Faggot* Kornhus bygnad. Stockh. 1758. 4.

330 Diſſertation phiſi-eçonomique ou nouvelle façon de conſerver le Blé, le Froment & autres denrées ſemblables pendant bien des années par Mr. *Marc Ant. Plenciz* traduit du latin. Vienne 1765. gr. 8.

331 *Marc. Ant. Plenciz* nova ratio Frumenta aliaque Legumina quam plurimis annis integra ſalvaque conſervandi. Vindeb. 1765. 8.

332 Eben daſſelbe deutſch; eben daſelbſt.

II. Klaſſe.

II. Klaſſe. 6. Abtheilung.

Calculatores.

Vom Anſchlage und Verbeſſerung der Güter.

333 *Rud. Chr. v. Bennigſen* ökonomiſch-juriſtiſche Abhandlungen vom Anſchlage der Güter, 2 Theile. Leipzig 1761. 8.

334 *Chriſtoph Hermann von Schweder* von Anſchlagung der Güter nach dem jährlichen Abnutz. Stettin 1757. 8.

335 Das wichtigſte Augenmerk bey Verbeſſerung eines Staats, auch der allgemeinen Landesökonomie, oder praktiſcher Unterricht von den Landesvermeſſungen zu Verbeſſerung der Feldmarken. Stutgard 1765. 4.

336 *C. H. Wilke* Verbeſſerung des Staats, aus mathematiſchen und ökonomiſchen Gründen. Leipzig 1765.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Dritte Klaſſe.
Praticultura.
Von den natürlichen und künſtlichen Wieſen.

❀ ❀ ❀

Enthält Werke, welche insbeſondere von Wieſen, deren Nutzung und Verbeſſerung, auch von Anlegung künſtlicher Wieſen und Anziehung allerley Arten von Futterkräutern handeln.

III. Klaſſe.

Praticultura.

Von natürlichen und künſtlichen Wieſen.

337 *Johann Chriſtoph Bernhards* vollſtändige Abhandlung vom Wieſenbau, ſowol dem natürlichen als künſtlichen. Frf. 1764. 8. 2te Aufl.
338 De l'eau rélativement à l'œconomie ruſtique, ou Traité de l'irrigation des prés par Mr. *Bertrand.* Avignon 1764. 8.
339 *Ejusd.* Abhandlung von Wäſſerung der Wieſen, aus dem Franzöſiſ. überſetzt. Nürnberg 1765. 8.
340 Bericht für den Landmann von den vornehmſten Futterkräutern und dem Welſchen Korn. Zürch 1764. 8.
341 *Dithmar* de Trifolii cultura. 1728. 8.
342 Mémoire ſur le Raygraſs, ou faux ſeigle par Dom. *I. P. Miroudot.* à Nancy 1760. ſec. edit. 1761. 12.
343 Abhandlung vom Raygraſe des Hrn. *Miroudot.* Carlsruhe 1762. 8.
344 *P. E. Lüders* kurze Nachricht vom Kleverbau. Flensburg 1761. 12.
345 Saint Foine improved. a Diſcourſe ſhewing the utility and benefit, which England hath and may receive by the graſſes called S. Foyne. London 1674. 4.

346 Mémoire ſur la culture du Saint foin. à Paris 1764. 4.

347 Prairies artificielles, ou moyens de perfectioner l'Agriculture dans les terreins ſecs & ſteriles de toutes les Provinces ſur tout en Champagne. à Bruſſel 1758. ſec. ed. 8.

348 *Daniel Gottfr. Schrebers* Anweiſung, wie der Flugſand ſtehend, und dürre Felder zu Wieſen zu machen. Leipzig 1764. 8.

349 *Ioh. Chriſt. Schrebers* botaniſche ökonomiſche Abhandlung vom Grasbau. Leipzig 1763.

350 Unterricht, wie die vornehmſten Futterkräuter zu pflanzen und zu benutzen ſind. Carlsruhe 1762. 8.

351 A compendious method for the raiſing of the italians Brocoly, Spaniſh Chardon, Celeriac, Finochi and other foreign Kitchen Vegetables; As alſo an account of the la Luſerne, Saint foine, Clover, and other graſs ſeeds &c. Lond. 1729. 8. 4 edit.

352 *Steph. Schwitzers* Methode, Brocoli zu bauen, nebſt einer Nachricht von der Lucerne und andern Grasſaamen, auch der Methode Leemen zu brennen, welchem beygefüget iſt, eine Beſchreibung des Cytiſus. Leipzig 1755. 8.

353 *Stenius* Moſſas fordrifnarde. Stockh. 1762. 8.

354 (*Lagerlof*) Swar om Moſtupne Angar. Stockh. 1762. 8.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Vierte Klaſſe.
P e c o r a.

Von dem in den Haushaltungen
zu haltenden Vieh.

IV. Klaſſe.

I. Abtheilung. Pecuarii.

Vom Vieh überhaupt.

---

355 *Brauner* Boſkap och Fäderſä. Stockholm 1755. 8.

356 *Ej.* om Baroſkoy, Löſſkoy. Stockh. 1761. 8.

357 *Buderi* Diſſ. de vitiis pecorum venalium. Jenæ 1740.

358 *Sal. Fiſchers* Unterricht von der Viehzucht. Hannov. 1737. 8.

359 *F. A. Fiſchers* Schreiben an ſeine Landesleute, den Ackerbau und Viehzucht in Sachſen betreffend. Chemnitz 1763. 8.

360 *Gerh. Feldmanni* Jus Georgicum de incluſione animalium aliisque rei agrariæ argumentis. Lipſ. 1679.

361 *Forbes* Boſkaps Skiötſel. Stockh. 1760. 8.

362 *Bart. Lud. Huckels* Abhandlung von dem Hornvieh. Cüſtrin 1747.

363 *Ej.* Abhandlung von den zahmen Schweinen. Starg. 1746.

364 *Ej.* Abhandlung von den Ziegen und zahmen Schweinen. Frankf. 1756. 8. 2te Aufl.

365 *P. Horati* Kunſtbüchlein von Menſchen und Vieh. 1702. 8.

366 *A. S.* Wohlerfahrner Landwirth, welcher Unterricht giebet, wie man Rindvieh, Schafe ꝛc. aufziehen, mäſten und allen Krankheiten abhelfen ſolle. Leipz. 1751. 8.

367 *Lagerlöff* miölke Kov. Stockh. 1719. 8.

368 The natural hiſtory of the Horſe, to which is added that of the Aſs, Bull, Cow, Ox, Sheep, Goat, and Swine, tanslated from the french of Mr. *de Buffon.* London 1762. 8.

IV.

IV. Klaſſe. 2. Abtheilung.

Opiliones.

Von den Schafen und Schäfereyen.

369 *Ahlſtröm* den ſwenſka waardande Faaraherdens trogna Wägwiſare. Stockh. 1727. 8.

370 *Ej.* Faaraherdens hemliga Konſter. ib. 1733. 8.

371 Kort och tilförlitelig Underwisning om en rätt Faaraſkjötſel. Stockh. 1746. 8.

372 *Peter Ad. Gatt* Diſſ. om Schäferiernes uphiälpande i Finnland. Abo 1762. 4.

373 *Carl Aug. Geutebrücks* Unterricht von Schafen und Schäfereyen. Erf. 1765. 8.

374 *Fr. Wilh. Haſtfers* Goldgrube eines Landes in der Verbeſſerung der Schafzucht, aus dem Däniſchen überſ. Coppenh. 1756. 8.

375 *Id.* von der Zucht und Wartung der Schafe. Leipz. 1762. 2te Aufl.

376 *I. C. Hirſch* redlicher Schäfer, oder umſtändliche Beſchreibung einer Schäferey. Anſpach 1764. 8.

377 *Bart. Ludw. Hückels* Abhandlung vom Schafvieh. Stargard 1745. 8.

378 *A. S. D. D.* jüngſterbauete Schäferey. Leipz. 1641. 8.

379 Unterricht vor den Sächſiſchen Landwirth von Verbeſſerung der Schafzucht. Dresd. 1764. 8.

380 Der redliche und aufrichtige Schäfer, nebſt dem fleißigen Geiß- und Ziegen-Hirten. Nürnberg 1710. 12.

381 Abhandlung von der Schafswolle, ihren verſchiedenen Gattungen, und wie ſie zum Gebrauch der Manufacturen am beſten zuzubereiten, aus dem Franzöſ. Strasb. 1765. 8.

IV. Klaſſe. 3. Abtheilung.

Hippocomi.

Von den Pferden, deren Wartung und Treßirung.

382 The Gentleman's Farriery or a practical treatiſe on the Diſeaſes of Horſes by *I. Bartlet*. Lond. 1759. 8.

383 Le Gentilhomme Marechal, tiré de l'anglois de Mr. *Iean Bartlet*. à Paris 1756.

384 La ſcience ou Manuel des Ecuyers ſur les differens Rémédes ſouverains pour la gueriſon des maladies qui arrivent aux Chevaux par *Carbon de Begrieres*. à Paris 1751. 8.

385 *W. E. v. Berga* neue Reitkunſt. Tübing. 1753. 8. 3te Aufl.

386 *A. M. Born* Grundregeln zum Reiten. Hildesh. 1743.

387 L'Hyppiatrique par Mr. *Bourgelat*. S. unten 488.

388 Le Marechal de poche d'un Cavalier par Mr. *Guillaume Bourdon*. à la Haye 1737. 8.

389 Farriery improu'd, or a compleat Treatiſe upon the art of Farriery by *Henry Braken*. London 1739. 8.

390 La Cavallerie françoiſe par *Salomon de la Broue*. à Paris 1646. fol. 4 Edit.

391 L'art de monter à Cheval par le Baron *d'Eiſenberg*. à la Haye. 1740. fol.

392 *Ej.* wohleingerichtete Reitſchule. Zürich 1748. fol.

393 *Ej.* Deſcription du Manege moderne dans ſa perfection. à la Haye 1727. gr. fol.

394 Dictionaire des Termes du Manège moderne pour ſervir de Supplement à l'Art de monter à Cheval du Baron *d'Eiſenberg*. à Amſterdam 1747. fol.

395 L'anti Maquignonage pour eviter la ſurpriſe dans l'emplette des Chevaux ou l'on traite de leur perfection & de leurs defauts par *le Même*. à Amſt. 1765. fol.

396 *Ej.* aufgedeckte Roßtauſcherkünſte. Leipz. 1765. lang fol.

397 Le parfait cocher. à Paris 1744. 8.

398 The Gentlemen's practical Farrier, in which the common Diſeaſes incident to Horſes with the proper Methods of Cure are clearly laid down. London 1762. 8.

399 Cavallo frenato di *Pierro Antonio Ferraro*. Neapol. 1602. fol.

400 Trattato dell' imbrigliare, atteggiare, & ferrare Cavalle de *Ceſare Fiaſchi*. in Venetia 1614. 4.

401 Obſervations ſur les Chevaux par *la Foſſe*. à Paris 1754. 8.

402 *Ej.* Obſervations and Diſcoveries made upon Horſes with a new method of Shoeing of the Sieur *la Foſſe*. London 1759.

403 Le nouveau parfait Marechal par *de Garſault*. à la Haye 1741. 4. ſeconde Edit. à Paris 1746.

404 Traité des Voitures pour ſervir de Supplement au nouveau parfait Marechal. à Paris 1756. 4.

405 L'Anatomie generale du Cheval, traduit de l'Anglois par *F. A. Garſault.* à Paris 1732. 4.

406 The Gentlemans compleat Jockey, with the perfect Horſeman by *A. S. Gent.* Lond. 1697. 8.

407 The experienced Farrier or Farring compleated in two books phyſical and chirurgical by *E. R. Gant.* London 1681. 4. it. 1720. 8.

408 Merchi delle Razze de Cavalli di *Giacomo di Grandi.* in Venezia 1724. 8.

409 The compleat Horſeman and expert Farrier by *Thom. de Grey.* Lond. 1651. 4.

410 Die edle Reitkunſt, von *M. H. Grieſebach.* Eiſenach 1755. 8.

411 Ordini di Cavalcare del Sig. *Frederico Griſone.* in Venetia 1584. 4.

412 L'Ecole de Cavallerie par *de la Gueriniére.* à Paris 1736. 8. II. Tom. 3 edit. 1751. gr. fol. & 1756. 8.

413 Manuel de Cavallerie ou l'on enſeigne la Connoiſſance du Cheval, l'Embouchure, la Ferrure, la Selle &c. par Mr. *de la Gueriniére.* à la Haye 1742. 8.

414 *Ej.* Elemens de Cavallerie contenant la Connoiſſance du Cheval. a Paris 1754. 8. II. Vol.

415 *W. H. H.* vollkommene Pferd- und Reitſchule. Nürnberg 1689. Fol.

416 *Matth. Hodſon* der Engliſche Stallmeiſter und bewährte Roßarzt, aus dem Engliſchen. Leipz. 1765. 8. neue Aufl.

417 Die beſte und bewährteſte Erfindung wider das Koppen der Pferde. Uffenheim 1764. 8.

418 *Krauſens* Engliſcher edler Geſtüt-Garten von der Pferde- und Maulthierzucht. Nürnb. 1724. 12.

419 *Chriſt. Jac. Lieb* Reitkunſt. Dresd. 1616.

420 *Georg Engelhart von Lohneiſen* neueröfnete Hof-Krieges- und Reitſchule, edirt von *Val. Trichter.* Nürnb. 1729. Fol.

421 *Ej.* gründlicher Bericht des Zäumens und ordentlichen Austheilung der Mundſtücke und Stangen, 1588. Fol.

422 A general Syſtem of Horſemanship in all it's branches of *William Cavendiſh Duke of Newcaſtel.* Lond. 1743. Fol.

423 Nouvelle & extraordinaire maniere de dreſſer les Chevaux par le D. *de Neucaſtle.* à Londres 1737. Fol.

424 Des Herrn *von Neucaſtel* Lehrart die Pferde zu treßiren, aus dem Engliſchen überſetzt. Nürnb. 1729.

425 Le nouveau Newcaſtel, ou nouveau traité de Cavallerie. à Lauſanne 1744. 8.

426 Des Herrn *Wilh. von Neucaſtle* Reitbahn, oder vollkommener Stallmeiſter, mit des Herrn von *Solleiſel* Anmerkungen. Nürnberg 1764. Fol. neue Aufl.

427 Handbuch vor einen Reuter von *Ohle Madſen.* Altona 1763. 8.

428 *Markhams* Maſter Piece containing all Knowledge belonging to the Smith, Farrier, or Horſe-Leach, touching the curing all Diſeaſes in Horſes. Lond. 1710. 4.

429 La Practique du Cavalier, ou l'exercice de monter à Cheval, par *Roué de Menou* Seigneur *de Charnizay.* à Paris 1650. 4.

430 L'Exercice de monter à Cheval enſemble le Manege Royal de Mr. *Pluvinel* & *de Charnizay.* à Paris 1660. 8.

431 La Cavallerie Françoiſe & Italienne, ou l'art de bien dreſſer les Chevaux par *Pierre de la Noue.* Strasb. 1620.

432 A method of breaking Horſes and teaching ſoldiers to ride, deſigned for the Uſe of the Army, by *Henry Earl of Pembroke.* Lond. 1761. 8.

433 Le Manege Royal par Mr. *Antoine de Pluvinel.* à Paris 1623. gr. Fol.

434 *Ej.* Inſtruction du Roy ou l'Exercice de monter à Cheval. à Amſterd. 1668. Fol.

435 *Joh. Chriſtoph Pinters von der Au* neuer vollkommener, verbeſſerter und ergänzter Pferd-Schatz. Frankf. 1688. Fol.

436 The art of Farriery both in Theorie and Practice containing the Cauſes, Symptoms and Cures of all Diſeaſes incident to Horſes, by *John Reves.* Salisbury 1763. 8.

437 Die edle Reitkunſt. Eiſenach 1755. 8.

438 Der vollkommene Pferde-Kenner, welcher nicht nur alle Schönheiten und Fehler zu erkennen giebet, ſondern auch anweiſt, wie letztern abzuhelfen iſt, durchgeſehen von *W. F. von Reizenſtein.* Uffenheim 1765. 4.

439 Neue Reitſchule, vorſtellend einen vollkommenen Reuter in allen Lectionen, in Kupfer geſtochen von *Joh. Elias Ridinger.* Augſp. 1734.

440 *Ej.* Vorſtellung und Beſchreibung der Schul- und Campagne-Pferde nach ihren Lectionen. Augſp. 1760.

441 La Marechalkerie de *Laurent Ruſé.* à Paris 1610. 4.

442 La Connoiſſance des Chevaux, leur Anatomie, leurs bonnes & mauvaiſes qualités, leurs Maladies, & les Rémédes qui y conviennent par *I. de Saunier*. à la Haye 1734. Fol.

443 *Ej*. l'art de la Cavallerie, ou la manière de devenir bon Ecuïer, par *Gaſpar de Saunier*. à Amſterd. 1756.

— Neue Entdeckungen an Pferden von *Dan. Gottfr. Schrebern*. Vid. infra 483.

444 L'art du Manege par Mr. *de Sind*. à Bonn. 4.

445 Le veritable parfait Marechal par le Sr. *de Solleyſel*. à Geneve 1677. 6 edit. Fol. & à Paris 1754. 4. II. Vol.

446 Des Herrn *von Solleyſels* vollkommener Stallmeiſter. Genf 1706. 4. II. Theile.

447 *Ej*. the compleat Horſeman, traslated by *William Hope*. Lond. 1717. Fol.

448 De nederlandſe Stalmeeſter te Gravenhage 1763.

449 Philippica ou Haras des Chevaux par *Jean Tacquet*. à Anvers 1614. 4.

450 Ruſes for bad Horſeman, by *Charles Thomſon*. Lond. 1762. 8.

451 *Val. Trichters* Pferdebuch. Nürnb. 1717. 8.

452 Konſt om Pærden te kennen, misgaders om derſelven Ziektens en Gebrecken te geneezen door bepræfde Middelen, uyt de Franſe van de Heer Abt *de Villers*. Amſterd. 1765. 8.

453 *Johän Walther* Beſchreibung der Pferde und Viehzucht, wie auch allerhand künſtlichen Roß- und Vieh-Arzeneyen. Erfurt 1652. 8.

454 *Johann Conrad Weybolds* kunſtgeübter Reuter. Nürnb. 1710. Fol.

455 *Georg Simonis Winter ab Adlersflügel* Eques peritus & Hippiater expertus, oder wolberittener Cavallier und wolerfahrner Roßarzt, lateiniſch und deutſch. Nürnb. 1678. Fol.

456 *Ej.* wolerfahrner Roßarzt, beſonders. Nürnb. 1678. Fol.

457 *Ej.* Stüdterey, daß iſt neue wolbeſtellte Fohlenzucht. Nürnb. 1703.

458 *Ej.* curioſer Stallmeiſter, 1691. 8.

459 *Joh. Christoph Zehentners* Unterricht von der Pferdezucht. Berlin 1754. 8.

460 *Ej.* Abhandlung von der Kunſt Pferde zu kennen. Frf. 1757. 8.

461 *Ej.* Unterricht im Reiten. Frf. 1753. 8.

462 La Connoiſſance parfaite des Chevaux contenant la manière de les gouverner & de les conſerver en ſanté; l'art de monter à Cheval, & de dreſſer les Chevaux de Manege avec un nouveau Dictionaire de Manege. à Paris 1761. II. Vol.

IV. Klaſſe. 4. Abtheil.

De morbis pecorum.

Von den Viehſeuchen u. Krankheiten.

a) Von den Krankheiten beym Horn- und andern kleinen Viehe.

463 *Behrens* Vorſchläge von einigen Hülfsmitteln wider die Viehſeuche. Braunſchw. 1746.

464 Neue bewährt gefundene Arzeneymittel wider die Viehſeuche, Prenzl. 1746.

465 Vier Schriften für den Sächſiſchen Landwirth, die jetzt graßirende Viehſeuche, die Urſachen derſelben, auch Hülfsmittel und Anſtalten dagegen betreffend, nebſt einem Vorſchlage zu einer Aſſecuranz-Societät. Leipzig 1765. 8.

466 *Bötticher* de cauſis & remediis luis contagioſæ boum. Hafniæ. 8.

467 *Schellerts* vermehrter und gewiß curirender Vieharzt. Frankf. 1749. 8.

468 *Strodtmanns* bewährte Arzneymittel für das Rindvieh und die Schweine. 8.

469 *Franz Joh.* Freyh. v. *Tamms* Vieharzneykunſt. Wien 1765. gr. 8.

470 *Joh. Nicolas Textors* Verſuch, wie die giftige anſteckende Viehſeuchen unter Hornvieh und Pferden zu curiren. Carlsr. 1739. 4.

471 *Ej.* Bericht, wie Viehſeuchen unter dem Hornvieh und Pferden wohl erkant, präſerviret, und curiret werden können; nebſt einer Abhandlung von Pferde- und andern Viehkrankheiten. Stutgard 1765. 8.

472 Diſſertation ſur la Mortalité des Moutons en Boulonnois par Mr. *Desmars*, 1762.

b) Von Krankheiten bey Pferden.

473 Roßarzneybuch. Berlin 1748. 8.

474 *Dioniſ. Robertſon* Pferdearzneykunſt. Frankf. 1765. 8. neue Aufl.

475 *Joh. Fuchſens* aufrichtiger Roßarzt. Leipzig 1733. 8.

476 *Ejusd.* Vollkommenes Roßarzneybuch. Leipzig 1721. 8.

477 Der Engliſche Stallmeiſter und bewährte Roßarzt. Leipz. 1756. 8. 2te Aufl.

478 *Gerhardi* Roßarzneybuch. Nürnberg 1721. 12.

479 *I. V. Vogels* Roßarzneybuch, und Unterricht, wie ein krankes Pferd den Umſtänden nach zu erkennen. Wolfenb. 1716. 8.

480 Wohlbewährtes Roßarzneybuch. Nürnb. 8.

481 *I. A. Kerſtings* ſicherer und wohlerfahrner Huf- und Reitſchmidt. Caſſel 1760. 8.

482 *Fuchſens* wohleingerichtetes Roßbuch. Leipzig 1756. 8.

483 *D. G. Schrebers* neue Entdeckungen an Pferden, zum Behuf der Armeen, Landwirthe und Churſchmiede. Halle 1759. 8.

484 Der nach mediciniſchen Lehrſätzen ſicher curirende Pferdearzt. Leipzig 1748.

485 *I. V. V. N. P. C.* Roßarzneybuch. Wolfenb. 1716. 8.

486 *Joh. Gall. Lucans* Roßarzneybuch. Leipz. 1728. 8.

487 *Mich. Böhmen* Roßarzneybüchlein. Prenzlow 1740. 8.

488 Pharmocopæia hippiatrica, or the Gentleman Farrier's Repoſitory of elegant and improved Remedies for the Diſeaſes of Horſes. London 1765. 8. 2. Part.

489 Elemens d'Hippiatrique ou nouveaux principes ſur la Connoiſſance & ſur la Medicine des Chevaux par *Mr. Bourgelat.* à Lyon 1751.

490 Des Herrn *la Foſſen* Abhandlung vom wahren Sitze des Rotzes bey den Pferden, überſetzet von *Dan. Gottfr. Schrebern.* Halle 1752. 8.

491 *D. Heinrich Brackens* verbeſſerte Roßarzneykunſt. Altenb. 1758. 8.

492 A new Treatiſe on the Diſeaſes of Horſes, by *Will Gibſon.* Lond. 1754. 8. II. Vol.

493 A Treatiſe on the Diſeaſes and Lameneſs of Horſes, by *W. Oſmer.* Lond. 1761.

— *Winters ab Adlersflügel* Roßarzt. S. oben 456.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Fünfte Klaſſe.
Syluicultura.

Vom Holz-Anbau und Wartung der Wälder.

* * *

Enthält Werke, welche von wilden Bäumen, deren Anbau, Wartung, auch von Nutzung der Wälder handeln.

V. Klaſſe.

Syluicultura.

a) Von Bäumen überhaupt.

494 *Georg Andreas Agricola* eröfnetes Geheimniß von der Univerſal-Vermehrung aller Bäume und Staudengewächſe. 4.

495 *Agricola* Univerſal-Vermehrung aller Bäume Stauden und Blumengewächſe. Regenſpurg 1716. 3 Th. 8. Frankf. 1752. Fol.

496 *Ejusd.* Agriculture parfaite traduit de l'allemand. à Amſterd. 1720. 8.

497 *Ulyſſis Aldrovandi* Dendrologia. Francof. 1771. Fol.

498 Anweiſung zu der Meßkunſt der Höhe und Dikke des ſtehenden und liegenden Holzes. Frankf. 1758. 8.

499 L'Arpenteur Foretier, ouvrage utile. à Paris 1764. 8.

500 *Joan. Conr. Axtius* de arboribus coniferis & pice conficienda. Ienæ 1679. 12.

501 *Bacconii* Sylvæ Sylvarum. Amſt. 1661.

502 *I. Gottl. Beckmanns* gegründeter Verſuch und Erfahrung von der Holzſaat, 2 Theile. Chemnitz 1765. 3te Aufl.

503 *Ej.* Beyträge zu Verbeſſerung der Forſtwiſſenſchaft, als ein dritter Theil der Verſuche von der Holzſaat. Chemnitz 1763. 8.

504 *Ej.* Anweiſung zur Forſtwiſſenſchaft.

505 *Ej.* Abgekürzter Auszug, und in hieſige Mundart überbrachter, des Herrn *Beckmanns* Beſchreibung der Holzſaat von *Buchenblock.* Zurich 1760. 8.

— *Ej.* Forſt-Calender. (S. unten 636.)

506 *Petr. Bellonius* de arboribus coniferis, reſiniferis &c. Paris 1553. 4.

507 Berechnung des Bau- und Werkholzes, wie ſolches nach Kubikſchuhen zu verkaufen iſt. Laubach 1763. 8.

508 *I. I. Büchtings* geometriſcher Grundris zu einer regelmäßigen wirthſchaftlichen Verwaltung der Waldungen. Halle 1764. 8. 2te Aufl.

509 *Ej.* über *I. G. Beckmans* Schrift gegründete Verſuche und Erfahrungen von der zu unſern Zeiten ſo nöthigen Holzſaat. Halle 1765. gr. 8.

510 Brauner wilda trus plantening. Stockh. 1759. 8.

511 *H. Carl v. Carlowitz* Sylvicultura oeconomica, oder Anweiſung zur wilden Baumzucht, mit einem dritten Theile verſehen von *Iul. Bernh. von Rohr.* Leipz. 1732. Fol. 2te Aufl.

512 *Ioan du Choul* de varia Quercus Hiſtoria. Lugd. 1555. 8.

513 Heart of Oak, the british Bulwark by *Roger Fiſcher.* London 1764. 8.

514 Traité des arbres & arbuſtes qui ſe cultivent en France en pleine terre, par Mr. *Duhamel*. à Paris 1755.

515 La Phyſique des Arbres, par le même. 2 Vol. à Paris 1758. 4.

516 *Ej*. Des ſemis & Plantations des arbres & de leur Culture; ou Méthode pour multiplier & élever les arbres & les plantes en maſſif & en avenuës. à Paris 1760. 4.

517 *Ej*. L'exploitation des Bois. à Paris. 4.

518 *Ej*. Abhandlung von Bäumen, Stauden und Sträuchern, überſetzt von *Carl Chriſtoph Oelhafen*. Nürnb. 1762. 4. II. Theile.

519 *Ej*. Von der Holzſaat und Pflanzung der Waldbäume. Nürnb. 1763. 4.

520 *Ej*. Naturgeſchichte der Bäume; darinnen von Zergliederung der Pflanzen gehandelt wird. Nürnb. 1764. 4.

521 *Wilh*. *Ellis* von Erbauung des Zimmerholzes, oder die vorzüglichſte Art, verſchiedene Ländereyen mit Holz zu verſehen, überſetzet von *H. v. F. P.* Leipz. 1752. 8.

522 *Ioh. Evelyn* Sylva or a diſcourſe of Foreſt-trees. Lond. 1667. Fol. & 1679.

523 Gegründete Gedanken über die Conſervation der alten und Anlegung neuer Hölzungen. Plön. 4.

524 *Carl Aug. Geutebruck* Anweiſung, wie mit dem Anbau des Holzes zu Werke zu gehen. Erfurt 1757. 8.

525 Grundriß der practiſchen Forſtwiſſenſchaft. Frankf. 1764. 8.

526 Syſtematiſcher Grundriß der Forſtwiſſenſchaft, oder Anweiſung einer regelmäßigen und ſyſtematiſchen Forſtnutzung. Stutgard 1764. 8.

527 *I. W. F. Hagers* Unterricht von dem Waldbau. Copenh. 1764. 8.

527 b) *Hoſſmanns* Beyträge zu Verbeſſerung des Wachsthums des wilden Holzes.

528 *Iaques Howel* Dendrologie ou la Foreſt de Dodonne. à Paris 1641. 4.

529 *I. L. Hubert's* Abhandlung von dem allgemeinen Holzmangel, und den Mitteln, ſolchen zu ſteuren. Frankf. 1765. 8.

530 *Chr. Gottfr. Iacobi* Abhandlung von der rechten Art die Eichbäume zu ſäen, zu pflanzen und zu erhalten. Halle 1761. 8.

531 *M. C. Käplers* Anleitung zu mehrerer Erkentnis und Verbeſſerung des Forſtweſens. Eiſenach 1762. 8.

532 *Friedr. Küffneri* Architectura vivarboreo-neoſynemphyteutica. 1716.

533 *Ioh. Melch. Kühn* Anweiſung zur Holzcultur. Nürnberg. 8.

534 *Ej.* Abhandlung von der nöthigen Conſervation des Holzes. Nürnberg 1764. 8.

535 *Pet. Kretſchmarſchs* Vorſchläge, wie das Holz zu vermehren. Leipz. 1746. 8.

536 *Lidbeck* de Sylvicultura Scaniæ. Lund. 1757. 8.

537 *Ovidii Mondalbani* Dendrologia ſeu arboretum. Franc. 1690. Fol.

538 *Wilh. Gottfr. Moſers* Grundſätze der Forſtwiſſenſchaft. Frankf. 1756. 2 Theile, gr. 8.

539 *Ioh. Nicol. Martini* Forſt- und Waldweſen. Ulm 1731. 8.

540 *Ioh. Iac. Ott* Dendrologia Europæ mediæ, oder Saat, Pflanzung und Gebrauch des Holzes, nach den Grundſätzen des Hrn. *Duhamel.* Zürch 1763. gr. 8.

541 *Carl Chriſt. Orttels* Beweis, daß die Matheſis beym Forſtweſen unentbehrliche Dienſte thue. Eiſenach 1765. 8.

542 *Iul. Bern. v. Rohr* Geſchichte der an ſich wild wachſenden Bäume und Sträuche in Deutſchland, verbeſſert von *I. G. Franken.* Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

543 Samlung vermiſchter Nachrichten, wie der Holzwachs befordert, und dem Mangel geſteuert werden könne. Anſpach 1762. 8.

544 *Scamaſius* de Cultura arborum. Norimb.

545 *Chriſt. Carl Schermers* Gedanken über die Conſervation der alten und Anlegung neuer Holzungen. Frankf. 1748. 8.

546 *Fried. Ulr. Stiſſer* Forſt- und Jagdhiſtorie der Deutſchen. Leipz. 1754. letzte Aufl. verbeſſert von *H. G. Franken.*

547 *Sylvander* von der Natur, Eigenſchaft und Fortpflanzung der wilden Bäume; ingleichen von Verbeſſerung der Waldungen. Wolfenb. 1752. 4.

548 *Joh. Fried. Stahls* allgemeines ökonomiſches Forſt-magazin. Stutgard. gr. 8. 5 Bände, wird fortgeſetzet.

549 *Thierrat* obſervations ſur la Culture des arbres.

550 Deutlicher Unterricht von der wilden Baum-zucht. Frankf. 1753. 8.

551. Oekonomiſcher Unterricht zur wilden Baum-zucht. Frankf. 1753. (Iſt vermuthlich mit vorigen einerley.)

552 Vorſchlag einer nützlichen Zimmeranlage, nebſt einigen Anhängen, wie man bey den Waldun-gen den Holzverkauf pflegen, den baldigen Anflug des jungen Holzes zuwege bringen, und dem Holz-mangel abhelfen könne. Ulm 1752.

553 Vorſchlag einer nützlichen Wegebeſſerung nebſt verſchiedenen Anhängen, die neuerfundene Ein-richtung der Zimmer und Anflug des jungen Hol-zes betreffend. Ulm 1753. 8.

554 *Georg Carl Weyland* kurze Abhandlung von Jagd- und Forſtſachen. Frankf. 1765. 8.

555 Le Toiſé & le Tarif general des Bois contenant ce qu' il faut obſerver en coupant les bois pour batir. à Paris 1696. 8.

b) Abhandlung von einzelnen Bäumen.

556 L'art de cultiver les Peupliers d'Italie, par Mr. *Pelée de St. Maurice*. à Paris 1762.

557 Die Kunſt Italieniſche Pappelbäume aufzuziehen, überſetzet. Leipzig 1764.

558 *Ioach. Steigii* Beſchreibung des Lindenbaumes. Wittenb. 1657. 4.

559 *Schrœers* Beſchreibung des Eſchenbaumes oder Fraxini. Frankf. 1700. 8.

560 *Mich. Bapſtii* Iuniperetum oder Wachholdergarten. Eisleben 1605. 4.

561 *Adami* Seltenheiten bey einem Buchbaum. Breslau 1756. 8.

562 Wienberg Oxeltrad. Stockh. 1747. 8.

c) Von der Holz- und Forſtgerechtigkeit.

563 *Ioh. Iod. Beck.* von der Forſtlichen Obrigkeit, Forſtgerechtigkeit & cet. Nürnberg 1748. 2te Auflage.

564 *Ernſt Gregel* de Jurisdictione foreſtali. 1661. 4

565 *Sim. Fried. Hahn* vom Jagd- und Forſtrecht

566 *Ioan Ernſt Hering* de jure ſylvæ & venationis. Dresd. 1665.

567 *Carl von Heppe*, der ſich ſelbſt rathende Jäger, oder 117 ſtreitige Fälle von Forſt- Jagd- und Fiſchereyſachen. Augſp. 1753. 8.

568 *Seb. Kraiſer* jus foreſti Romano-bauaricum. Neoburg 1650. 8.

569 *Ioan Leiterberger* de jure venatorio Foreſtali. Argent. 1722.

570 *Schreiters* Diſſert. de Jure foreſtali. Altenburg.

571 *Cyr. Spangenberg*, von forſtlicher Oberherrlichkeit und Gerechtigkeit. 1561.

572 *I. C. Wagenſeil* de Venatione & Foreſtæ jure. Norimb. 1703. 4.

573 *Weſterholtz* Diſſ. de jurisdictione foreſtali. 1674. 4.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Sechſte Klaſſe.
Venatio.

Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fiſcherey.

* * *

Enthält Werke, welche von der Jagd, dem Weidewerke, vom Vogelfangen, von Hunden und von der Fiſcherey handeln.

VI. Klaſſe.

1. Abtheilung. Venatores.

574 *Joh. Iac. Agricola* der fürſichtige Weidmann. Nordling. 1678.

575 L'eloge hiſtorique de la Chaſſe par Mr. *Beneton de Perrin.* à Paris 1734. 12.

576 *v. Bremers* Beſchreibung von der Jägerey und Weidewerk. Hamburg 1763. 8.

577 *Fridric. Bruckmanni* Tractatus de Venatione, Piſcatione & Aucupio. Spiræ 1605. 4.

578 *Ioh. Iac. Buchtings* Entwurf der Jägerey, oder Anweiſung zu den Wiſſenſchaften, die einem Jagd- und Forſtgerechten Jäger zu wiſſen nöthig ſind. Halle 1756. 8.

579 Amuſemens de la Chaſſe & de la Pêche, ou l'on enſeigne la maniere de prendre toute ſorte d'oiſeaux & d'animaux à quatre pieds, 5. edition, augmentée d'un Dictionaire de toutes les termes uſités pour la Chaſſe & la Pêche. à Amſterd. 12. II. Tom.

580 Coccia gioccoſa, ruſes innocentes, oder Kurzweil in der Waidmanſchaft mit Vogelſtellen. 1704. 4.

581 *Hinr. Wilh. Döbels* Jäger-Practica, oder der wohlgeübte und erfahrne Jäger. Leipzig 1754. Fol. 2te Aufl.

582 *Hans* Freyherr *v. Flemmings* vollkommener deutſcher Jäger. Leipzig 1749. Fol. 2te Aufl.

583 *Iaques du Fouilloux* ſur la Vénérie. à Rouen 1650. 4.

584

584 *Ahasv. Fritſchii* Corpus Juris venatorio-foreſtalis. Lipſ. 1702. Fol.

585 *F. F. R. D. G.* Les Ruſes innocentes de la Chaſſe & de la Pêche. à Amſterd. 1695. 8.

586 *Herm. Friedr. v. Gœchhauſen* Notabilia Venatoris, oder Jagd- und Weidewerks-Anmerkungen. Weymar 1740. 8. 4te Aufl.

587 *Carl v. Heppe* practiſche Abhandlung von dem Leithunde. Augſp. 1751. 8.

588 *Ej.* einheimiſcher und ausländiſcher wohlredender Jäger, oder gegründeter Raport der Holz-Forſt- und Jagd-Kunſtwörter. Regenſpurg 1763. 8.

589 Der in allerley Ergötzlichkeiten vergnügte Landmann, darin vom Vogelfang, Schieſſen, Jagen und Fiſcherey dienliche Kunſtſtücke enthalten. 1734. 12.

590 Kurzer Begrif von der Jägerey, wie auch Nachricht von der Fiſcherey. Nordh. 1745. 8. 4te Aufl.

591 Neue luſtige und vollſtändige Jagdkunſt, ſowol von den Vögeln als andern Thieren. Leipz. 1762. 2te Aufl.

592 Der gewehrgerechte Jäger. Stutg. 1762. 8.

593 Die Parforce-Jagd der Haaſen, 1751. 8.

594 *Rud. Lange* natürliche Zauberey in Abrichtung der Hunde und Pferde, 1740. 4.

595 *Ioh. Mitelli* angenehme Jagdluſt, die Vögel auf verſchiedene Art zu fangen. Nürnb. 1739. 8. 2te Aufl.

596 Poetæ latini, venaticæ Scriptores, & bucolici antiqui. Lugd. 1728. 4 maj.

597 Traité univerſel des Eaux & Fôrets de France, Pêches & Chaſſes, par *P. Neel Duval*. à Paris 1699. 8 maj.

598 Der vorſichtige und erfahrne Schütze und Jäger. Frankf. 1751. 8.

599 La Venerie Royale par Sr. *Robert de Salnove*. à Paris 1655.

600 Trattato delle Caccie di *Eugenio Raimondi*. Venet. 1630. 4.

601 *Ioh. Tentzers* der Dianen hohe und niedrige Jagdgeheimniſſe, darin die ganze Jagdwiſſenſchaft zu finden. Leipz. 1734. Fol.

602 Neue Jagd= und Weidwerkbuch vom Fang allerhand Thiere. Frankf. Fol.

603 Vollſtändiges Jagd= und Weidebüchlein. Caſſel 1681. 12.

604 Jägerhörnlein oder kurzer Bericht vom Jägerſtand. Frankf. 1597. 4.

605 Jägerkunſt und Weydgeſchrey. Nürnb. 1616. 8.

606 Adel. Zeitvertreib oder Jagdbuch. Augſp. 1696. 8.

607 Traité des Chaſſes, de la Venerie & Fauconnerie, avec les Termes & propriétés de chacune. à Paris 1681. 12.

608 L'Ecole de la Chaſſe aux Chiens courans par Mr. *le Verrier de la Conterie*, precedée d'une Bibliotheque hiſtorique & critique des Thereuticographes. à Rouen 1763. 8. II. Vol.

609 Nouveau Traité de la Venerie. à Paris 1742. 8.

610 Amuſemens de la Campagne, ou nouvelles ruſes innocentes, qui enſeignent la maniere de prendre aux piéges toutes ſortes d'oiſeaux & de bêtes à quatre pieds auec le ſecret de la pêche. à Paris 1764. 12. II. Vol.

611 Nouveau Traité du Droit de Chaſſe avec un diſcours ſur l'origine de la Chaſſe par Mr. *de Launay*, composé par Mr. *Gamare*. à Paris 1681. 8.

VI.

VI. Klaſſe. 2. Abtheilung.
Piſcatores.

Von der Fiſcherey.

612 *Gottfr. Iacob Wagners* vollkommener Fiſcher. Breslau 1762. 2te Aufl.

613 Wohlbewährte Fiſchergeheimniſſe, oder deutlicher Unterricht von der Nutzbarkeit der Fiſcherey, wie auch von der Fiſche Natur und Eigenſchaft, nebſt einer Anweiſung, wie ſolche bequem zu fangen. Nürnb. 1758. 2te Aufl.

614 *Ernſt Fr. von Steinbock* Kunſt der edlen Fiſcherey, nebſt Beſchreibungen aller Fiſche Eigenſchaften. Nürnb. 1724. 8. 2te Aufl. 1730.

615 *Ioh. Ludwig Hegers* Teich- und Weyherluſt, oder Information zur edlen Fiſcherey. Frankfurt 1727. 8.

616 *Andr. Leopold Stänzl de Cronfels* Piſcinarium, oder Teichordnung, derſelben Tämme, Abläß, Erziegung und Verſetzung der Fiſche. Ollmütz 1680. 8.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Siebende Klaſſe.
Oeconomi.

Von verſchiedenen einzelnen zur Landwirthſchaft zu rechnenden Zweigen.

* * *

Enthält Werke, welche nur einzelne in die Landwirthſchaft und den Feldbau ſchlagende, den Ackerbau aber nicht ohnmittelbar betreffende Materien abhandeln.

VII. Klaſſe.

I. Abtheilung. Calendarii.

Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate zu beobachten, auch die Veränderung in der Zeit anzeigen.

616 a) Entwurf eines landwirthſchaftlichen Calenders über die in jedem Monat vorfallenden Haushalts-Verrichtungen; auf Veranlaſſung der Leipziger öconomiſchen Geſellſchaft von *Michael Gottlob Bucker*. Leipzig 1765. 8.

617 b) Allgemeiner Haus- und Reiſe-Calender, oder öconomiſches und jeden nützliches Haus- und Handbuch. 8. Berl. 1733.

618 *Mart. Knauers* hundertjähriger Haus-Calender, Erfurt. 1759. 8.

619 Oeconomiſcher Frauenzimmer-Calender, 3 Theile. Erfurt.

620 *Joh. Ferd. Felbers* Haus- Land- und Wirthſchafts-Calender. Frf. 1740. 4. 2te Aufl.

621 *Chr. Trautmanns* Zittauiſcher Calender.

622 *Chriſt. Hellwigs* hundertjähriger Haushalts-Calender. Leipzig 1764.

623 Der nach Art *Chr. Hellwigs* eingerichtete hun= dertjährige Haus = Calender. Naumb. 1764. 4te Aufl.

624 *Stanislai Reinhards Axtelmeyers* Calendarium perpetuum univerſale. Nürnb. 1707.

625 *Joachim Lindens* ewigwährender Kalender. Kiel 1700.

626 Ephemerides aſtronomici ad meridianum Vindobonenſem calculis definitæ. Wien. 8.

627 Les Ephemerides Troyennes.

628 La Connoiſſance du Tems.

629 *Joh. Coleri* Calendarium œconomicum & perpetuum. Witemb. 1592. 4. Edit. 2da.

630 *N. Stevenſen* The twelve Moneth, or a pleaſant and profitable wheter of labours, or recreation. Lond. 1661. 4.

631 Almanach des Laboureurs par *Jean Voſtof.* à Paris 1588. 8.

632 Immerwährender Haushaltungs=Calender auf jeden Monat.

633 L'almanac iconologique, ou l'almanac des arts deſſiné, par *le Sr. Gravelot.*

634 *Joh. Gottlieb Beckmanns* Forſt=Calender, oder Verzeichniß derer Verrichtungen, die einem Förſter in jedem Monate obliegen. Leipz. 1765. 8.

635 *Joh. Aug. Grotjans* Calendarium perpetuum, oder immerwährender Land= und Garten=Calender zum nützlichen Gebrauche bey dem Ackerbaue, wie auch der Blumen, Orangerie, Küchen= und Baumgärten. Gotha 1765. 8.

636 Entwurf eines Landwirthſchafts-Calenders über die *in* jedem Monat vorfallenden vornehmſten Haushaltungs-Verrichtungen, von *Mich. Gottlob Bucher*. Leipzig 1765. 8.

— *Emmanuelis* Almanach jardinier perpetuel. vid. infr.

— *Evelyns* Calendarium hortenſe. vid. infr.

— *Phil. Millers* Gärtners-Calender, überſetzt von *Buttner*. vid. infra.

637 Le bon Jardinier Almanach de Paris contenant une idée des quatre ſortes de Jardins, les Regles pour les cultiver, la Maniere des les planter & celle d'elever les plus belles fleurs.

VII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Meteorologi.

a) Von der Witterung überhaupt.

638 Meteorologie oder Anfangsgründe zu Berechnung und Wiſſenſchaft der Witterung. Braunſchweig 1764. 8.

639 *Wilh. Locks* Meteorologie oder Witterungslehre. Würzb. 1729. 4.

640 *Fromondi* Meteorologia. Lovanii. 1646.

641 *Grebneri* Diarium meteorologicum Wratislavienſe. Breslav. 1699. 4.

642 *Uranophili* Hiſtoria Meteorologica. Caſſel. 1551. 4.

643 *Gratalori* Opuſculum de Phyſiognomia & Prognoſtica tempeſtatum. Baſil. 1554.

644 *F. Reinzer* Meteorologia philoſophico politica. Aug. Vind. 1712. fol.

645 *L. a Ripa* Miſcellanea & Diſſertatio Meteorologica. Venet. 1725 & 1733.

646 *F. R. a Talleacoti* Meteorologia. Rom. 1644. 4.

647 *Ioan. Garzæi* Meteorologia. Vitemb. 1584. 8.

648 *Frid. Ulr. Theod. Aepini* Abhandlung von den Lufterſcheinungen. Petersb. 1765. 4.

649 a Hiſtory of de Air, Weather, Seaſons, and Meteors in ſundry places, with their effects on human Bodies. Lond. 1749. 8. 2 Vol.

650 The Shepherd of Banbury's Ruſes, to judge of the Changes of the Weather grounded on forty Years Experience by *Iohn Claridge.* Lond. 1744. gr. 8.

651 *Philip Ernſt Luders* der wahrſcheinliche Witterungs-Lauf im 1758ten Jahre, nebſt einigen Anmerkungen in Anſehung der Frucht- und Unfruchtbarkeit. Flensburg 1758. 4.

652 *Ej.* Geſpräch zwiſchen einem Prediger und Landmann, worin von dem Einfluß der Witterung in die Erde und deſſen fürſichtigem Gebrauch gehandelt wird. Flensb. 1763. 8. S. oben 66.

653 *Ej.* Geſpräch, worin der Lauf der Witterung theils beſchrieben, theils die Art, wie man denſelben aufſuchen ſoll, gezeiget wird. ibid. 1763. 8.

654 *Ej.* Bedenken über den Frühlings-Lauf des 1765ten Jahrs. Flensb. 1765. 4.

b) Vom Gebrauch der Barometer und Thermometer.

655 *L. Gerſten* de mutatione Barometri. Francof. 1733. 8.

656 *Gobart* de Barometro. Amſtel. 1707.

657 *B. Ramazzini* Ephemerides Barometricæ mutinenſes. Mut. 1694.

658 *C. H. a Bergen* de Thermometris menſuræ conſtantis. Francof. 8.

659 *I. G. Leutmanni* Inſtrumenta meteorognoſiæ inſervientia. Wittemb. 1725. 8.

660 Diſſertation ſur la variation du Barometre par *I. de Roubais*. 1719. 8.

661 Traité des Barometres, Thermometres & Notiometres. Amſterd. 1684. 8.

662 Traité des Thermometres par *Hennert*. à la Haye 1758.

663 Samlung kleiner Schriften von Thermometern und Barometern, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von *Ioh. Chriſt. Thenn*. Augſp. 1757. 4.

664 *Mich. du Chreſt* kleine Schriften von den Thermometern und Barometern. Augſpurg 1765. 2te Aufl.

VII. Klaſſe. 3. Abtheilung.

De Lino & Cannabi.

Vom Lein- Flachs- und Hanfbau.

665 *Phil. Ernſt Luders* Beſchreibung vom Leinbau. Flensburg 1760. 8.
666 *Ej.* der Leinbau in ſeiner verbeſſerten Geſtalt. ib. 1765. 8.
667 *I. I. Doehler* de Lino, Lana & Cannabi.
668 Traité ſur le Chanvre par *Mr. Marcandier*, nouvelle edition. à Bourges en Berri 1764. 8.
669 Abhandlung vom Hanfe, aus dem Franzöſiſchen des Herrn *Marcandier*. Freyſtadt 1763. 8.
670 A Treatiſe on Hemp. London. 1764. (die engl. Ueberſetzung)
671 *Marpergers* Beſchreibung des Hanfes und Flachſes.
672 Om Hampa och Linplantar. Stockh. 1764.
673 a) Experiments on bleaching, by *Francis Home*.
673 b) Eſſai ſur le Blanchiment des Toiles, traduit de l'anglois de *Mr. Home*. à Paris 1762. 12.
674 Eſſays and obſervations on Trade Husbandry of Flax, Raiſing Banks againſt Tides and Floods, Hops; Directions for making Roads; Obſervations on the Linnen manufactury, on Dreſſing Flax; by a Society of Gentlemens in Dublin. Dublin 1740. 8.

VII. Klaſſe. 4. Abtheilung.

De plantis uſualibus.

Von beſondern in den Haushaltungen anzubauenden Pflanzen.

675 Abhandlung vom Bau und Nutzen des türkiſchen Weitzens. Berlin 1762. 8. 2te Aufl.

676 *T. C. H.* Bericht von Erdäpfeln. Wolfenb. 1747.

677 *Dan. Gottfr. Schrebers* Beſchreibung des Waydes. Halle 1752.

678 a) *Ioh. Ferd. Hertodt* Crocologia ſ. Croci, Regis vegetabilium enucleatio. Ienæ 1671. 12.

678 b) Mémoires ſur la Garance par Mr. *Duhamel.* à Paris 1757. 8.

679 The Riches of a Hop garden, by *Richard Bradley.* Lond. 1729. 8.

680 a) Abhandlung vom Hopfen, nebſt *Iohann Heumanns* Vorbericht von der Kräuterkentniß der alten Deutſchen, nebſt deſſen Ueberſetzung des *Bradley* Abhandlung von dem Reichthum des Hopfengartens. Nürnberg 1759. 4.

680 b) *Treſenreuters* Abhandlung vom Hopfen. Nürnberg 1759. 4.

VII. Klaſſe. 5. Abtheilung.

De Turſis.

Vom Torfe, deſſen Natur und Nutzung.

681 Von der Natur des Torfes und von Zubereitung moraſtiger Gegenden zum Ackerbau, 1762. 8.

682 *Martin Müllers* Bericht von Entdeckung des Torfes ohnweit Ulm. Ulm 1752. 8.

683 a) *Joh. Hartm. Degneri* Diſſertatio phyſica de Turſis. Traject. ad Rhen. 1729. 8.

683 b) *Ejusd.* Erörterung vom Torfe, aus dem lateiniſchen. Frankf. 1760. 8.

684 *Martin Schockii* Tractatus de Turſis, ſeu Ceſpitibus bituminoſis. Groningæ 1658. 8.

685 a) *Abilgaard Sörne* Abhandlung vom Torf. Kopenhagen 1765. 8.

685 b) *C. F. Schultzens* Gedanken über den Nutzen der Steinkohlen und des Torfes. Friedrichſtadt 1764. 4.

VII. Klaſſe. 6. Abtheil.

De Marna.

Vom Mergel und deſſen Nutzen.

686 *M. Burmeiſter* Diſſertationes duæ de Marga ejusque Hiſtoria naturali & uſu medico. Lugd. 1754. 4.

687 *Bernhard de Paliſſy* Traité de la Marne avec un Diſcours de la nature des Eaux & Fontaines. à Paris 1580. 8.

688 *Seip* Abhandlung vom Mergel. Hannover 1762. 8.

VII. Klaſſe. 7. Abtheilung.

De ſepibus.

Von Anlegung der Hecken.

689 Anleitung für die Landleute, in Abſicht auf die Zäune. Zürich 1764. 8.

690 *D. E. Hoffmanni* Diſſ. Trän och häcker eller lefwande Gördes, Gördar bekreefne. Abo. 1756. 8.

VII. Klaſſe. 8. Abtheilung.

Apiarii.

Von der Bienen-Zucht.

691 *I. A. Becks* Beſchreibung von der Bienen oder Immen Natur und Eigenſchaften ꝛc.

692 Der ſorgfältige Bienenhalter. Osnabr. 1677. 4. 2te Aufl.

693 *Buttleri* Monarchia Fœminina ſive Apum hiſtoria. Lond. 1673. 8.

694 A Diſcovery of an excellent method of Beehouſes by *I. Gedde*. Lond. 1721. 8. ed. 2.

695 *Ejusd.* The English Apiary. Lond. 1721. 8.

696 a) *Ej.* vollkommener Bienenmeiſter, aus dem Engl. Leipz. 1729. 8. 1752. ed. 2.

696 b) *Ej.* apiarium anglicum, aus dem engliſchen überſetzt. Leipz. 1755. 8. 5te Aufl.

697 *Joh. Grutzmanns* Bienenbuch. Halberſtadt 1669. 8.

698 *Ej.* Beſchreibung der Bienen und deren Beſchaffenheit. ib. 1680. 8.

699 *Joh. Gruvels* Bienenkunſt. Berl. 1762. 8.

700 a) *Caſp. Höflers* rechte Bienenkunſt. Leipzig 1741. 8. 4te Aufl.

700 b) *Ej.* Anweiſung zur Bienenzucht. Leipzig 1753. 8. 6te Aufl.

701 *Nickel Iacobs* Unterricht von Wartung der Bienen. Görlitz 1653. 8.

702 *Juſt. Hinr. Kochs* erfahrner Bienenwirth. Arnſt. 1760. 8. 2te Aufl.

703 *Val. Krautermanns* wohlerfahrner Bienenwirth. Arnſt. 1762.

704 *Joh. Adolph. Overbecks* Gloſſarium Meliturgicum, oder Bienen-Wörterbuch, in welchem die bey der Bienenpflege gebräuchliche Kunſtwörter erkläret werden. Bremen 1765. 8.

705 a) Nouvelle conſtruction des Ruches par Mr. *Paltau.* à Metz. 1756. 8.

705 b) Neue Bauart nützlicher Bienenſtöcke, nebſt der Art und Weiſe, die Bienen darin zu regieren, überſetzt von *M.* Metz 1756.

706 *Sam. Purcha's* Theatre of political Flying-Inſects, wherein eſpecially the nature of the Bee. Lond. 1657. 8.

707 *Andr. Pici* nützliches Büchlein von den Bienen. 1750.

708 *v. Reaumur* ökonomiſche Abhandlung von den Bienen, aus dem Franzöſ. Erf. 1759. 4.

709 *A. G. Schierachs* Bienenvermehrung, oder junge Bienenſchwärme beym Anfange des Maymonats. Budiß. 1761. 8.

710 Die Bienenzucht im Däniſchen, herausgegeben von *D. Schitte.* 1760. 8.

711 *Joh. Rud. Schuberts* nützliches und gründliches Bienenbuch. Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

712 *Fried. Günth. Seuberlich* diſſ. de quinta eſſentia Regni vegetabilis ſive de Melle. Præſide *Joh. Fried. de Pré.* Erford. 1720. 4.

713 Le Gouvernement admirable ou la republique des Abeilles & les moyens d'en tirer une grande utilité, par Mr. *I. Simon.* à Paris 1758. 12. ed. 3.

714 Unterricht von Wartung der Bienen. Coburg 1707. 8.

715 *Ioh. Warders* Unterſuchung der Monarchie der Bienen. Hannov. 1718. 8.

716 *Ejusd.* Apiarium or a Diſcourſe of Bees. Lond. 1676. 8. Tom. 2. 1680.

717 *Ejusd.* Monarchi of Bees. Lond. 1713. 8.

718 Collateral Bee-boxes, or a new, eaſy and advantageous method of menaging Bees by *Stephan White.* Lond. 1763. 8. ed. 2.

— *Iohn Worlidge* Apiarium or a Diſcourſe of the Bees. vid. infra 764.

VII. Klaſſe. 9. Abtheilung.

Sericarii.

Von der Wartung der Seidenwürme und weiſſen Maulbeerbäume.

719 Abhandlung von Maulbeerbäumen. Berlin 1756.

720 *I. G. Angermanns* Anweiſung zum Seidenbau. Helmſt. 1763. 8. 2te Aufl.

721 Kurze Anleitung zu Pflanzung der Maulbeerbäume, und Erziehung der Seidenwürmer. Wien 1764. 8.

722 Anmerkungen von geſchwinder Beförderung der Maulbeerplantagen. Berlin 1757. 8.

723 Anweiſung, wie mit Säung des Maulbeerſaamens, Pflanzung und Wartung der Maulbeerbäume, desgleichen Wartung und Futterung der Seidenwürmer muß umgegangen werden. Berl. 1751. 8.

724 Anweiſung zur Maulbeer- und Seidenzucht. Bern 1689.

725 Eigentliche Art, den Seidenbau mit Nutzen zu tractiren. Berlin 1731. 8.

726 L'art de cultiver les Meuriers blancs, d'elever

les vers à ſoie & de tirer la ſoie des Cocons. à Paris 1757. 8. ed. 2.

727 L'Art de planter & de cultiver les meuriers blancs par *Iean Aunant*. à Hanau 1744. 8.

728 *I. Aunants* Anweiſung zum Seidenbau, und dazu gehörigen Maulbeerplantagen, überſetzet. Leipz. 1754. 8. 2te Aufl.

729 Mémoires pour ſervir à la culture des Meuriers & à l'éducation des Vers à Soie par Mr. *de la Bourdonnaye de Bloſſac*. à Poitiers 1754. 8.

730 *Joan. Colerus* de Bombyce. Gieſs. 1665. 4.

731 Precis ſur l'éducation des Vers à Soie par Mr. *Duvergé*. à Tours 1763.

732 *F. B. du Halde* von dem Chineſiſchen Seidenbau. Wolfenb. 1753. 8.

733 Inſtruction du plantage & des propriétés des Meuriers & du gouvernement des Vers à Soie. à Lyon 1695. 8.

734 Inſtructions for the increaſing of Mulberie-trees and the breeding of Silk. Wormes 1649. 4.

735 *Val. Kapfers* Bericht, wie die Maulbeerbäume in Deutſchland zu Erziehung der Seidenwürmer zu cultiviren. Wien 1669. 8.

736 La façon de ſemer la graine des Meuriers, les élever en pépiniéres & les replanter aux Champs, par *Barth. de Laffemas*. à Paris 1604. 8.

737 *Marcelli Malpighii* Diſſ. de Bombyce. Lond. 1669. 4.

738

738 Mémoires & Inſtructions pour le Plant des Meuriers blancs, nourriture des Vers à Soie. à Paris 1665. 8.

739 Mémoires & Inſtructions pour l'établiſſement des Meuriers blancs & l'art de faire la Soye en France. à Paris 1603.

740 Mémoire inſtructif ſur les Pépiniéres des Meuriers blancs & les Manufactures des Vers à Soye, par Mr. *le Nain.* à Poitiers 1742. 12.

741 Della cura & educatione de i vermi della ſetta, di *Polfrancesco Polfranceſchi.* Verona 1626. 4.

742 Traité ſur la Culture des Meuriers blancs la maniere d'élever les Vers à Soye & l'uſage, qu'on doit faire des Cocons, par Mr. *Pommier.* à Orleans 1763.

743 Mémoires ſur l'éducation des vers à Soye, par Mr. *l'Abbè de Sauvages.* à Nimes 1763. gr. 8.

744 Der Seidenbau in ſeiner Vorbereitung, Beſtellung und Gewinnung. Berlin 1714. 4.

745 Des Seidenbaues Balance mit andern Landwirthſchaftlichen Nutzungen. Berl. 1730.

746 Neue Seidenmanufactur. Leipz. 1693. 8.

747 *I. C. Steinbarts* Anweiſung zum Seidenbau. Züllichau 1765. 8. 2te Aufl.

748 *I. F. T.* von der Seidenwürmer Fütterung, Wartung und Pflegung. Quedl. 1752.

749 a) *Io. Fr. Thyms* Practik des Seidenbaues. Berl. 1760. 8.

749 b) *Ejusd.* Neuentdeckte Oekonomie des Seidenbaues.

750 *Marci Hieronym. Vidae* de Bombycum cura & uſu. Baſ. 1537.

751 Kurzer Unterricht vom Seidenbau, in drey kleinen Schriften, die Pflanzung der Maulbeerbäume, Wartung der Seidenwürmer, und Haſpelung der Seide betreffend. Züllichau 1751. 8.

752 Unterricht von Pflanzung des Maulbeerbaums und Pflegung der Seidenwürmer. Leipzig 1763. 8.

VII. Klaſſe. 10. Abtheil.

Vineta.

Vom Weinbau.

753 Traité ſur la culture des Vignes, par Mr. *Bidet.* à Paris 1759. 4te Aufl.

754 *Ejusd.* Abhandlung vom Anbau und Verbeſſerung des Weinſtockes. Leipzig 1754. 8.

755 *Ernſt. Abrah. v. Dehn* Weinbaubuch, vermehrt von *I. B. v. Rohr.* Leipz. 1730. 8.

756 *Aug. Hauptmann*, von beſondern Feldern bey dem Weinbau.

757 *Guil Hughes* the compleat vinegard. London 1670. 8.

758 Der wohlerfahrne Kellermeiſter, oder vom Wein, Bier, Meth, Brantewein und Eßig handelndes Kunſtbuch. Nürnb. 1731. 8. zwey Theile.

759 *Jo. Paul Knoll* Unterricht des Weinbaues, nebſt einem offenherzigen Weinarzt. Dresd. 1711. 8.

760 Nouvelle Methode de planter la vigne par le *Sr. Maupin.* à Paris 1763. 12.

761 a) Der Rheingauer Weinbau, ſyſtematiſch beſchrieben. Frf. 1765. 8.

761 b) *I. B. v. Rohr* viticultura germaniæ œconomica. Leipz. 1730. 8.

762 Der offenherzige Weinarzt, nebſt einem Anhange vieler bewährter Kunſtſtücke. Frankf. 1753. 8.

763 Der curieuſe und offenherzige Weinarzt. Frf. 1765. 8.

764 *John Worlidge* Vinetum britannicum or a Treatiſe of Cider and other Wines, to which is added Apiarium, or a Diſcourſe of the Bees. London 1691. 8. edit. 3.

Bibliothecæ Botanico-phyſico-œconomicæ.

Achte Klaſſe.

Diſpenſatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

* * *

Enhält Werke, welche die im Hauſe für den Hausvater und die Hausmutter vorfallende Geſchäfte abhandeln.

VIII. Klaſſe.

I. Abtheilung. De re piſtoria.

Vom Brodtbacken.

765 Der franzöſiſche Becker. Hannov. 1677. 12.
766 Delle ſpecie diverſe di Frumento &c. di Dr. *Saverio Manetti.* Florenc. 1765.
767 a) *Sebald Müllers* Bericht vom Brodtbacken, Mahl- und Backproben. Leipz. 1616.
767 b) *Ejusd.* Tract. de pane conficiendo. ibid. 1716. 4.
768 *Henr. Nicolai* Diſſ. de Pane. Dant. 1651. 4.
769 *Thom. Roſii* Theſaurus artis piſtoriæ. Rom. 1635.

VIII. Klaſſe. 2. Abtheilung.

Deſtillatores.

Vom Branteweinbrennen und Bierbrauen.

770 The London and Country Brewer, containing the whole art of brewing, of Malt, Liquor &c. London 1744. 8.

771 The complete Malſter and Brewer being, a brief Diſſertation in defenſe of long grown Malt. Lond. 1764.

772 Der geſchickte und wohlerfahrne Brantewein-brenner. Leipzig 1742. 8.

773 Der geſchickte Branteweinbrenner, Coffekocher und Confectbecker. Leipzig 1745. 8.

774 Der wohlerfahrne Braumeiſter. Frf. 1761. 8.

775 *Franc. Ernſt. Bruckmanni* relatio de Cereviſia regia Lotharienſi, vulgo Duckſtein dicta. Helmſt. 1722. 4.

776 *Ej.* Catalogus omnium potus generum, quæ olim in uſu fuerunt, & adhuc ſunt per totum terrarum orbem. ib. 1722. 4.

777 *Degean* Abhandlung vom Deſtilliren, aus dem Franz. Altenb. 1754. 8.

778 *I. A. Grotiahns* güldene Kunſt Brantewein zu brennen. Northh. 1754.

779 Der zu allerley guten Getränken anweiſende wohlerfahrne und curieuſe Kellermeiſter, oder Kunſt-

Kunſtbuch vom Wein, Bier, Meth, Brante-wein und Eßig. Nürnberg. 8. II. Theile.

780 *Kellners* Bierbrauer-Kunſt.

781 *Io. Henr. Meibomius* de cerevifiis, potibusque & ebriaminibus extra vinum aliis Commentarius, acceſſit *Andr. Turnebi* Libellus de vino. Helmſt. 1668. 4.

782 Le Parfumeur François. à Amſt. 12.

783 *Martinus Schoockius* de cereviſia liber in quo omnia ad illam pertinentia diſcutiuntur. Groningæ 1661. 12.

784 *Guil. Peter Worth* cereviſiarii comes, or the new and true art of brewing. Lond. 1692. 12.

VIII.

VIII. Klaſſe. 3. Abtheilung.

Saponarii.

Vom Seifekochen und Lichteziehen.

785 a) Der Seifenſieder, Kerzen= und Lichtzieher, nebſt einem Zuſatze von bewährten und wohl eintragenden Wiſſenſchaften. Frankf. 1748. 8.

785 b) Der vermehrte und erfahrne Seifenſieder und Kerzen= oder Lichtzieher von *Oeconomo Evempiro*. Langenſalza 1759. 8.

VIII. Klaſſe. 4. Abtheilung.

Aviarii.

Von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögel.

786 *Berghult* Kalkune ſkiötſel. Stockh. 1760. 8.

787 Traité curieux des Serines de Canarie. à Amſt. 1712. 8. Edit. 3.

788 L'art de faire éclore & d'éléver en toute ſaiſon des oiſeaux domeſtiques par *Mr. de Reaumur.* 2 Tom. à Paris 1749. 8.

789 *Ej.* la Practique de l'art de faire éclore les oiſeaux domeſtiques. à Paris 1751. 8. III. Vol.

790 Die Kunſt, alles Federvieh in jeder Jahrszeit häufig zu ziehen und zum Nutzen und Vergnügen zu halten, aus des *de Reaumur* Erfahrungen gezogen, und mit Anmerkungen erläutert. Leipzig 1755. 8.

791 Obſervations ſur la formation du Poulet par *Maitre Jean.* à Paris 1722. 8.

792 Inſtruction pour élever, nourrir, dreſſer, inſtruire & panſer toutes ſortes de petits oiſeaux de Voliere. à Paris 1674. 12.

793 *F. A. v. P.* angenehmer Zeitvertreib der Vögel. Nürnb. 1716. 8.

794 *Ej.* Anweiſung alle Arten Vögel zu fangen, einzuſtellen, abzurichten, zahm zu machen, ihre Eigen=

Eigenſchaften zu erkennen ꝛc. nebſt Anmerkungen über *Hervieux* von Canarienvögeln und *Joſ. Mitelli* Jagdkunſt. Nürnb. 1754. 8. 2te Aufl.

795 *Hervieux* beſondere Nachricht von Canarienvögeln. Leipzig 1748. 8. 2 Theile.

796 *Pernauers* Unterricht von Vögeln und der Weidmannſchaft. Coburg 1707. 8.

797 Unterricht von Abrichtung der Vögel. 8.

* * *

798 *Salander* vom Taubenrechte.

799 *Mart. Pegius* juriſtiſche Ergötzlichkeiten vom Hunde, Tauben und Hüner-Rechten. 1725.

VIII.

VIII. Klaſſe. 5. Abtheil.

Remedia.

Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben.

800 *Elieſers* curieuſer Hauswirth und ſorgfältiger Bauersmann, welcher zeiget, wie man allerley ſchädliches Ungeziefer tödten und vertreiben ſoll. Frankf. 1732. 8.

801 Der in ſeiner Haushaltung ſehr bemühete Hauswirth, welcher zeiget, wie in dem Hausweſen alles Ungeziefer leichtlich zu tödten und zu vertreiben ſey. Bareuth 1736. 8.

802 a) *Caſpar. Iugelii* Oeconomia, wie man die Maulwürfe austilgen könne. Leipz. 1705. 8. Ed. 2.

802 b) *Ej.* Maulwurfsfang. Leipzig 1616.

803 *Ej.* Anleitung zur Haushaltung, nebſt einem Bericht von Maulwürfen. Frankf. 1674. 4.

804 a) Nachricht von den Wanzen und deren Ausrottung. Hamb. 1737. 4. Berl. 1742.

804 b) *Abraham Friedrich Krafften* der ſowol Menſchen und Viehe grauſamen Thiere, ſchädlichen Ungeziefers und verderblichen Gewürmer, gänzliche Ausrottung. Nürnb. 1713. 8. II. Theile.

VIII.

VIII. Klaſſe. 6. Abtheil.

Obſonatores.

Anweiſung für einen Hausverwalter, und von Einrichtung einer Haushaltung.

805 *Böſens* generale Haushaltungs-Principia.

806 a) Die Einrichtung einer Haushaltung ſowol in der Stadt als auf dem Lande. Leipzig 1754. 8.

806 b) *Elieſer* der in ſeiner Haushaltung curieuſe, dazu ſehr bemühte Hauswirth, und ſorgfältige Bauersmann. Berl. 1737. 8. 2te Aufl. vid. ſupra 800.

807 Verſuch einen Haushofmeiſter zu bilden. Leipz. 1765. 8.

808 Das wohlangelegte und kurzgefaßte Haushaltungs-Magazin von *Banormern*. Frf. und Leipz. 1730. (darin die im Haushalt vorkommende Wörter erkläret werden.)

809 Der arbeitſame Land- und Hausvater. Regenſp. 1710. 8.

810 Die wohleingerichtete Haushaltskunſt. Nürnb. 1760. 8.

811 *Ge. Kieslings* Magazin oder Vorrathskammer, darin anzutreffen iſt, was zu Einrichtung ordentl. Wirthſchaft gehöret. Leipzig 1751. 8.

812 La maiſon reglée ou l'art de diriger la maiſon d'un grand Seigneur & autres. à Amſt. 1700. 8.

813 *Marci Martini* verbeſſerter und geſchickter Haus=hälter und fertiger Kaufmann. Berlin 1748.

814 *Dan. Meyer* Arcana & Curioſitates Oeconomicæ, enthaltend 1) *Sebald Müller* vom Brotbacken, 2) *I. F. H.* Webe= und Färberey, 3) *S. R. Axtelmeyer* Hocuspokeria, 4) der Kornſchinder, 5) der Betrug der Kornſchinder. 1706. 8.

815 *Philæconomici* arbeitſamer Land= und Hausvater. Frankf. 1722.

816 *A. S.* wohlerfahrner Hauswirth. 1751. 8.

817 *Vinzenzo Tanara* Encomi del cittadino in villa. Venez. 1648.

VIII. Klaſſe. 7. Abtheilung.

Materfamilias.

Von den Beſchäftigungen einer Hausfrauen und allerley Frauenzimmer-Künſten.

818 *J. H. C.* Kunſtfärber. Leipz. 8.
819 Traité de Confiture ou le nouveau & parfait Confiturier. à Paris 1735. 8.
820 Des galanten und curiöſen Frauenzimmers Wäſch- und Küchen-Inventarium. Leipz. 1728.
821 Des galanten Frauenzimmers Haushaltungsbuch.
822 *I. C. G.* Die rechte und wahrhafte Färberkunſt. Langenſ. 1756. 8. 2te Aufl.
823 Geheimniß, wie alle Flecken aus Sammet, ſeidenen, ſcharlach-Zeug und tuchen Kleidern mit leichter Mühe zu machen ſind. Strasburg 1764. 4.
824 Der ſorgfältige Hausmann. Altorf 1711.
825 Der curiöſe ſorgfältige Hausḣälter, darin von der Schlachtzeit, Würſte machen, und Wartung des Federviehes gehandelt wird. 1705. 4.
826 Der ſorfältige Hausvater, nebſt einem Koch-Candir- und Deſtillirbuche. Osnab. 1696. 4.
827 Kenzeichen einer rechtſchaffenen Hauswirthin, ſowol in Wirthſchaftsſachen, als in Erziehung der Kinder, und vornemlich der Töchter. Frf. 1765. 8.

828 *Hellots* Färbekunſt, überſetzt von *Abr. Gotth. Käſtner*. Altenb. 1751. 8.

829 Rare Kunſtſtücke für das Frauenzimmer. Frf. und Leipz. 1760.

830 Auserleſene Künſte für das Frauenzimmer. Frf. 1761.

831 *Amalia Fried. von Mellingsdorff* kluge Haus⸗mutter. Nürnb. 1712. 8.

832 Neuerfundenes Modelbuch zum Nähen und Stricken. Nürnb. Folio.

833 Samlung unterſchiedener Wiſſenſchaften und Kunſtſtücke, welche jedem Menſchen ſowol in der Haushaltung auf dem Lande als in der Stadt dienlich ſind. Nürnb. 1757.

834 Le Teinturier parfait. à Leide 1708 & 1716. 8. II. Vol.

835 Weberkunſt und Bildbuch. Culmbach 1709. 4 Theile.

836 Der vollkommene neue franzöſiſ. Zuckerbecker. Straſb. 1765. 8.

VIII. Klaſſe. 8. Abtheilung.

De re culinaria.

Kochbücher.

837 Allerneueſte Anweiſung zum Kochen, aus dem Franzöſiſchen. Breslau 1747. 8.
838 Anweiſung zum Kochen, nach jetziger Franzöſiſ. Manier. Halberſt. 1759. 8.
839 L'art de la cuiſine reduit en pratique. 3 Tom. à Paris. 8.
840 Le Cuiſinier moderne, qui apprend à donner toutes ſortes de Repas &c. par le *Sr. Vicent la Chapelle*. 5 Tom. à la Haye 1742. 8.
841 *Coccei*i neueſtes wohl eingerichtetes Kochbuch, nebſt nöthigen Trenchier-Büchlein. Arnſtadt 1764. 8.
842 The Young Lady's Companion in Cookery, Paſtry, Preſerving, Pikling, Candying. Lond. 1734. 8.
843 Le Cuiſinier inſtruit. 2 Tom. Paris 1758. 12.
844 La Cuiſiniere Bourgeoiſe. à Paris 1750. 3 ed. 8.
845 Le Cuiſinier Bourgeois ſuivi de l'office à l'uſage de tous ceux qui ſe mêlent de la depenſe de la maiſon. à Paris. 12.
846 *Suſann. Egerin* Leipziger Kochbuch. Leipzig 1732.
847 Kochbuch, oder nützliche Anweiſung zum Kochen, aus dem Franzöſiſ. Bresl. 1760. 8.
848 Wohlunterrichteter Koch. Frf. 1738.
849 *Loofts* niederſächſiſches Kochbuch. 4te edit. Altona 1762. 8.
850 Le nouveau & parfait Cuiſinier, ſuivant les

quatre

quatre ſaiſons de l'année, par *Pierre de Lune.* à Paris 1668. 8.

851 Le Manuel des officiers de la bouche ou le Précis de tous les apprêts. à Paris 1759. 8.

852 Nürnbergiſches Kochbuch. Nürnb. 1702. 8. II. Theile.

853 Die Nürnbergiſche wohl unterwieſene Köchin. 2 Theile. Nürnb. 1752. 8.

854 Das allerneueſte Pariſer Kochbuch, aus dem Franzöſiſ. Straſb. 1752. 8.

855 *Marx Rumpolts* Koch- Wein- Bier- und Eßig-buch. Frf. 1676. Folio.

856 *M. Suſan. Schelhammerin* Braunſchweigiſche wohl unterwieſene Köchin. Br. 1704.

857 *Suſ. Schelhammerin* Brandenburgiſches Koch-buch. Berlin 1732. 4.

858 *I. G. Schenckens* compendieuſes Kochbuch. Langenſalz 1740.

859 The Compleat Houſewife or accomplish'd Gentlewomans Companion by *E. Schmith.* Lond. 1744. 8.

860 Nouveau traité de Cuiſine avec des nouveaux deſſeins de Table, en 3 Tom. à Paris 1739-42. 8.

861 Les Dons de Comus ou les delices de la Table. 12.

862 Le vrai Cuiſinier François, augmenté du nouveaux Confiturier, du Maitre d'hotel & du grand Ecuyer tranchant, par le *Sr. de la Varenne.* à Brux. 1699. 8.

VIII. Klaſſe. 9. Abtheilung.

De arte medendi.

Arzeney-Bücher.

863 *Andry* Orthopædie, oder die Kunſt, bey den Kindern die Ungeſtaltheit des Leibes zu verhüten und zu verbeſſern. Berl. 1744. 8. aus dem Franzöſiſchen.

864 Kleine Hausapotheke für das Frauenzimmer, worin viele rare Kunſtſtücke. Tübing 1761. 8.

865 Arzeney-Kunſt- Wunder- und Geſundheitsbuch, worin allerley Kunſtſtücke enthalten, wie man mit geringen Hausmitteln Menſchen und Vieh geſund machen kan. Hamb. 8.

866 Der ſorgfältige und getreue Haus- und Land-Arzt. Tübing 1756. 8.

867 Wohlverſuchter Haus- und Wund-Arzt für Mann und Pferde. Schwabach 1760. 8.

868 *Io. Babtiſt* Anweiſung zur Arzneykunſt. Nürnb. 1753.

869 *G. S. Bäumlers* präſervirender Arzt, oder Anweiſung zu einer ordentlichen Diät. Frankf. 1764. 8.

870 *D. N. Börners* Medicus ſui ipſius oder ſein ſelbſt Arzt, 2 Theile. Leipz. 1748. 8.

871 *Ioh. Hier. Brandts* Land- und Bauren-Doctor. Alt. 1750. 8.

872 De Tœvlugt nemende Vriend in Nood, aanwyzende veele geheime en beprœfde genees middelen

middelen door *Ian. Iac. Brauner*. Amſterdam 1764. 8.

873 *Ant. Heins* Pharmacia rationalis, oder vernünftiger Gebrauch auserleſener Mittel. Leipzig 1756.

874 *D. Lor. Heiſters* kleine Chirurgie. Nürnberg 1747. gr. 8.

875 *Chr. Iahns* Grundriß der Arzeneykunſt. Dresd. 1760. 8.

876 *Gottfr. Ferd. Ianſch* Unterricht an die ſchleſiſche Landleute, wie ſie ſich vor Krankheiten verwahren, und wenn ſie damit befallen, wie ſie ſich mit gehörigen Mitteln zu Hülfe kommen ſollen, bis ſie die Hülfe eines Arztes erhalten können. Breslau 1765. 8.

877 *Ioh. Ioachims* kluger Hausvater, verſtändige Hausmutter, vollkommener Land-Medicus, und wohlerfahrner Roß- und Vieh-Arzt. Leipzig 1747. 12.

878 *D. Lange* de remediis Brunſuicenſium domeſticis. Brunſ. 1765. 8.

879 *Dan. Langhans* Anweiſung, wie man ſich im Nothfalle ſelbſt von den gefährlichſten Krankheiten befreyen könne. Bern 1764. 8. IV. Th.

880 *I. F. L. Loeſeckens* Materia medica concentrata, oder Verzeichniß von den vorzüglichſten in- und äuſſerlichen Mitteln. Dresd. 1761. 8.

881 *Phil. Ernſt. Lüders* Abhandlung von der Marſchkrankheit, die unter dem Namen der Stoppelſieber bekant iſt, nebſt einigen Anmerkungen, die die Geſundheits-Umſtände dieſes Landes betreffen. Flensb. 1761. 8.

882 Leichte und bewährte Hausmedicamente für den Bürger und Landmann. Ulm 1764. 8.

883 *Chr. Franc. Paullini* neuvermehrte heilſame Dreck-Apotheke. Frf. 1734. 2 Theile, 8. 2 ed.

884 Der Erhalter der Geſundheit, oder Unterricht von den Gefahren, die man vermeiden muß, wenn man geſund bleiben und ſein Leben verlängern will, aus dem Franz. des Mr. *le Begue de Presle* überſ. Altenb. 1765. 8.

885 *Ioh. Pringle's* Beobachtungen über die Krankheiten einer Armee, aus dem Engl. überſ. von *Greding*. Altenb. 1754.

886 *Ioh. Schræders* Arzeney-Schatz. 3 Theile. Nürnberg.

887 *Chr. Gotth. Schwenckers* geſundes Landleben, welches nach richtigen Grundſätzen der Arzeneykunſt angeprieſen wird. Leipz. 1751. 8.

888 *Tiſſot* avis au peuple ſur la ſanté. à Paris 1762. & à Liege 1763. 8.

889 a) *Ejusd.* Raadgeving voor de Gezondheit van den gemeenen Man, overſ. door *Lamb. Bikker*. Rotterd. 1764. 8.

889 b) *Ej.* Anleitung für das Landvolk, in Abſicht auf ſeine Geſundheit, überſetzt von *H. C. Hirtzel*. Zürch 1763. gr. 8.

890 *Ioh. Fried. Zuckerts* von der diätetiſchen Erziehung der entwöhnten und erwachſenen Kinder bis in ihr mannbares Alter. Berl. 1765. 8.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.
Neunte Klaſſe.
Politici.
Von der Policey und Politik, auch Handlung.

* * *

Enthält Werke, welche von der Policey und Politik, auch vom Finanzweſen und der Handlung handeln, in ſo weit ſolche mit der Landwirthſchaft verbunden werden müſſen, oder einem Hausvater Unterricht davon zu haben nützlich iſt.

IX. Klaſſe.

I. Abtheilung. Politici.

Von der Politik, Policey und dem Finanzweſen überhaupt.

891 *Joh. Ioch. Becher* von den Urſachen des Auf- und Abnehmens der Städte und Länder, herausgegeben mit Anmerkungen von Zink. Frankf. 1754.

892 *M. Benj. Bielers* Fünf neue Vorſchläge zu einer Privat-Policey. Dresd. 1764.

893 *Ioh. Henr. Bæcleri* Collegium politicæ poſthumum; herausgegeb. von Wolf. Diet. Wendeln. 8.

894 *Daries* Gründe der Cameralwiſſenſchaften. Jena 1756. 8.

895 *Iuſt. Chr. Dithmars* Anleitung in die Oekonomiſche Policey- und Cameralwiſſenſchaften. Frankf. an der Oder 1740. 8.

896 *Ph. Iac. Fried. Döhlers* Entdeckungen einer wohleinzurichtenden und glückſeligen Republik. Regensburg 1744. 8.

897 *I. H. G.* Diſcours von der Oekonomie und Oekonomis, nebſt einem Vorſchlage, junge Leute zur Oekonomie anzuführen. 1713. 8.

898 *Gottfr. Aug. Hoffmanns* Klugheit Hauszuhalten, oder Prudentia œconomica in formam artis redacta. Dresden 1755. 8. 3te Aufl.

899 *I. H. G. von Iuſti* von dem Zuſammenhange und Vortrage aller ökonomiſchen und Cameralwiſſenſchaften. Leipzig 1754. 4.
900 *Ejusd.* Staatswirthſchaft. Leipz. 1755. 8.
901 *Ej.* Grundſätze der Policey-Wiſſenſchaften. Götting. 1756. 8.
902 *Ej.* Abhandlung von der Macht, Glückſeeligkeit und Credit eines Staats. Frf. 1760. 8.
903 *Ej.* Geſamte Politiſche und Finanz-Schriften. Copenh. 1761. 8.
904 *Ej.* Oekonomiſche Schriften. Berlin 1760-61. 8.
905 *Ej.* Von der Vollkommenheit der Landwirthſchaft. Ulm 1761. 8.
906 *D. E. v. K.* Gutachten von dem vernünftigen Zuſammenhange und practiſchen Vortrage aller Oekonomie- und Cameral-Wiſſenſchaften. Leipz. 1754. gr. 4.
907 *C. B. v. Loen* Vorſchläge zu Einrichtung einer guten Policey. Frf. 1740. 8.
908 *Ej.* Entwurf einer Staatskunſt. Frf. 1750. 8.
909 *Paul Iac. Marpergers* Beſchreibung vom Haar- und Federhandel. Leipz. 1717. 8.
910 *Ioh. Albrecht Philippi* vergröſſerter Staat. Frf. 1759. 8. ed. 2.
911 *v. Rohr* Abhandlung von gelehrten Landwirthen. Breslau 1764. 8.
912 *Wilh. von Schrœders* Fürſtl. Schatz- und Rentkammer. Leipz. 1737. 8.
913 *Veit Ludwig von Seckendorf* deutſcher Fürſtenſtaat, mit *Andr. Simſ. Biechling* Anmerk. Jena 1720. 8.
914 *Ej.* Chriſten-Staat. Leipz. 1685. 8.
915 *Fr. Ulr. Stiſſers* Einleitung zur Landwirthſchaft und Policey der Deutſchen. Jena 1746. Zweyte

te von *G. H. Zincken* vermehrte Auflage, cum indice librorum ad bibliothecam politico-cameralem pertinentium.

916 *Ioh. Fried. Vetters* Unterricht von der ſo nöthigen als nützlichen Policey. Wezlar 1753. 8.

917 *I. F. Voigt* ſieben Vorſchläge zur Oekonomie eines Landes, und zur Verbeſſerung deſſelben gehörig. Berlin 1753. 8.

918 *Xenophons* Buch von den Einkünften, aus dem Griechiſchen überſetzt von *G. H. Zinken*. Wolf. 1753. 8.

919 *Bernh. von Zech* Europäiſcher Herold. Frankf. 1689. und Leipz. 1705. Fol.

920 *Ge. Hinr. Zinckens* Grundriß einer Einleitung zu den Cameralwiſſenſchaften. Leipz. 1742.

921 *Ejusd.* Anfangsgründe der Cameralwiſſenſchaft. 2 Theile. Leipz. 1755. 8.

922 Die Verwandelung der Domainen in Baurengüter, als das beſte Mittel zur Bevölkerung, Macht und Reichthum eines Landes. Straſb. 8.

923 Unſchuldige Vorſchläge, in welcher Art das Landwirthſchaftsweſen durch Wirthſchaftsaufſeher merklich zu verbeſſern ſey. Leipz. 1762. 8.

924 Verſuch zu den Grundſätzen der Policey. Frf. an der Oder 1756. 4.

925 Zeugniſſe Politiſch-Oekonomiſcher Wahrheiten. Ulm 1764. 8.

926 L'Ami de la Population. à Paris 1763. 3 T. 8.

927 Introduction generale à l'étude de la Politique des Finances & du Commerce, par Mr. *de Beauſobre*. à Berlin 1764. 8.

928 Le Negotiant citoyen, ou Eſſai dans la recherche des moyens d'augmenter les lumieres de la nation

nation ſur le commerce & l'agriculture, par *M. C. C.* à Amſt. 1764.

929 Le Conſolateur & autres écrits ſur l'economie politique. à Paris 1763. 8.

930 Eſſais ſur divers ſujets de Politique & de Morale. 1760. & Tom. 2. 1763. 8.

931 L'homme en ſocieté ou nouvelles vües politiques & œconomiques pour porter la Population au plus haut degré en France, 2 Vol. à Amſt. 1763.

932 Der Menſch in der bürgerlichen Geſellſchaft, oder politiſche und ökonomiſche Abſichten, um die Bevölkerung und den Anbau der Felder zur Vollkommenheit zu bringen. Berl. 2 Theile 1764. 8.

933 Idées d'un Citoyen ſur l'adminiſtration des Finances du Roy. à Amſt. 1763. 8.

634 Lettres ſur la politique, écrites à un ſeigneur Anglois, traduits de l'Anglois. à Paris 1764. 8.

935 Traité de la Police en quatre Volumes, par *de la Mare.* à Amſt. 1729.

936 L'Ami des Hommes, ou traité de la Population, par *le Marquis de Mirabeau.* à la Haye 1758. V. Tom.

937 L'Econome politique; Projet pour enrichir & perfectionner l'eſpece humaine. à Londres 1763. 12.

938 De l'Eſprit des Loix par *Monteſquieu.* à Amſt. 1759. 4.

IX. Klaſſe. 2. Abtheilung.

Negotiatores.

Von der Handlung überhaupt.

939 *G. D. Avemann* der in Wechſel- und Arbitragen-Rechnungen wohlerfahrne Banquier. Frf. 1757. 4.

940 *Gottfried Chriſtian Bohn* wohlerfahrner Kaufmann. Hamburg 1750. 8.

941 *C. v. Clausbergs* demonſtrative Rechenkunſt. 4 Theile. Leipz. 1732. 8.

942 *Ejusd.* Licht und Recht der Kaufmannſchaft. Danzig 1724.

943 *I. P. Graumann* Licht des Kaufmanns. Berl. 1754. 4.

944 *Iürgen Ehlert Kruſe* allgemeiner und beſonders Hamburgiſcher Contoriſt. Hamb. 1761. 4. 2te Aufl.

945 *Carl Gunth. Ludovici* Grundris eines vollſtändigen Kaufmanns-Syſtems. Leipz. 1756. 8.

946 *Salamon Haas* Fruchtmaas-Reduction im Oberrheinſchen Kreiſe. Frf. 1763. 8.

947 Gewicht- und Ellen-Vergleichung der berühmteſten Handelsplätze. Nürnberg. 4.

948 *Ioh. Georg Schoaps* Kaufmänniſcher Buchhalter, oder Buchhalteriſche Beluſtigung, Gewichts-Vergleichung fremder Handelsplätze, wie auch Ellen-Vergleichung. Nürnb. 1738. Folio. II Theile.

949 *I. H. Steffens* Rechnungsſpiegel, deſſen man ſich in Handel und Wandel bedienen, und darin die Preiſe der Dinge, die man kaufen und verkaufen will, leicht erſehen kan. Quedlinb. 1764. 12.

950 The univerſal Accountant. Lond. 1764. 8. II. Vol.

951 The univerſal Merchant. containing the rationale of Commerce in Theory and Practice. London 1753.

952 Der allgemeine Kaufmann, worin enthalten, das nach wahren Grundſätzen dargethane theorethiſche und praktiſche der Handlung. Hannov. 1757. von jenem überſetzt.

953 Der vernünftige Kaufmann. Hamb. 1755. 8. aus dem Franzöſiſchen überſetzt.

954 *Paul Iacob Marperger* Erläuterung der Waaren, Geld- und Wechſelpreiscuranten, auch andern Geld- und Wechſelcourszetteln. 4.

955 *Ejusd.* Anleitung zum rechten Verſtand und nützlichen Leſung von Zeitungen und Aviſen. 4.

956 *Ej.* Neueröfnete Kaufmannsbörſe. 4.

957 *Ej.* Beſchreibung der Banken. Halle 1717. 4.

958 *Ej.* Beſchreibung der Meſſen und Jahrmärkte. Leipz. 1711. 8.

959 *Ej.* Der allzeit fertige Handelscorreſpondent und Kaufmannsſecretarius. Hamburg 1764. IV. Th. 8. 5te Aufl.

960 Von Manufacturen und Commercio. Frf. 1740. 4.

961 Der Handels-Correſpondente. 1742. 8.

962 Verſuch eines Syſtems der Handlungswiſſenſchaft. Frf. 1755. 8.

963 Verſuch einer allgemeinen Geſchichte der Handlung und Schiffahrt, der Manufacturen und Künſte. Breslau 1751.

964 Diſcours politiques de Mr. *David Hume* traduit de l'anglois. à Amſterd. 1754. 8.

965 Manuel hiſtorique geographique & politique des Negocians, ou Encyclopedie portative de la Theorie & de la Practique du Commerce. à Paris 1762. 8.

966 Eſſais ſur la nature du Commerce en general traduit de l'anglois. à Londres 1755. 8.

967 Elemens du Commerce. à Amſt. 1755. 8. II. Parties. 2 edit.

968 Anfangsgründe der Handlung, überſetzt von *Abrah. Gotthelf Käſtner*. Leipz. 1755. 8.

969 Eſſai politique ſur le Commerce, par Mr. *Melon*. à Amſt. 1754. 8. 2 edit.

970 La Theorie & Pratique du Commerce & de la marine traduit de l'eſpagnol de Don *Geronymo de Uſtaritz*. à Hamb. 1753. gr. 8.

971 La Science des Negocians & Teneurs de Livres, par Mr. *de la Porte*. à Paris 1748.

972 Les Progrès du Commerce. à Amſt. 1761. 8.

673 Le Negociant anglois, ou Traduction libre du livre intitulé The British Merchant. Dresde. 1753. 8. II. Tom.

974 *Samuel Riccard* Traitè general de Commerce. à Amſterd. 1732.

975 The British Negociator; or foreign exchanges made perfectly eaſy by *S. Thomas*. Lond. 12.

976 The Inſtructor or Young man's beſt Companion by *George Fiſcher*. London 1746. 8.

977 Remarques ſur les avantages & les deſavantages de la France & de la Grande Bretagne, par raport ou Commerce traduit de l'anglois du Cheval. *John Nikolls*. à Amſt. 1754. 8.

978 Queſtion ſur le Commerce des François au Levant. à Marſeille 1755.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.
Zehnte Klaſſe.
Horticultura.
Vom Gartenbau.

* * *

Enthält Werke, welche vom Gartenbau überhaupt; deren Anlegung und Einrichtung, von Küchengewächſen, auch von der Kentnis derer bekanteſten Arten von Pflanzen handeln, und deren Beſchreibung oder Abbildung liefern.

X. Klaſſe.

1. Abtheilung. Hortulani.

Von Anlegung, Einrichtung und Vertheilung eines Gartens, auch Wartung der Gewächſe überhaupt, inſonderheit der Küchengewächſe.

980 Le grand Potager par *F. A.* à Lyon 1654. 12.
981 *Abelii* Kräuter⸗Gärtlein. Frf. 1712. 12.
982 *P. V. Aengelen* verſtandige Hovenier. Amſt. 1661. 4.
983 *Ejusd.* verſtändiger Gärtner, überſetzet von *Gräflinger.* 1667. 4.
984 *Ej.* verſtändiger Gartenmeiſter. Hannover 1703. 8.
985 Aanmerkingen over het Anleggen van Landhuizen, Luſthoven, Plantagien &c. te Leiden 1737. 4.
986 Les Agremens de la Campagne, ou Remarques ſur la conſtruction des maiſons de Campagne. à Leyde 1750. 4. (die Franzöſiſche Ueberſetzung des vorigen.)
987 Die Annehmlichkeiten des Landlebens, überſ. Götting. 4.
988 Amœnitates hortenſes novæ atque mirabiles. Hamb. 1710. fol.
989 Arcana hortenſia. Conſtant. 1718.

990 Le Jardinier d'Artois ou les Elemens de la culture des Jardins potagers & fruitiers. à Paris. 12.

991 Inſtructions pour le Jardin potager avec l'art de cultiver les Fleurs par *Ariſtote*, Jardinier de Puteux. à Paris 1678.

992 Traité ou Abregé curieux touchant le Jardinage par *M. B.* à Paris 1706. 12.

693 Le Jardinier botaniſte par Mr. *Benier.* à Paris 1712. 12. 2te edit.

994 *Steph. Blacke* The complete gardiners practice. Lond. 1664. 4.

995 *Joh. Eraſm. Bloch* Horticultura Danica. Hafn. 1647. 4.

996 *Alex. Blonds* Gärtnerey, ſowol in ihrer Theorie als Praxi, überſetzet von *F. A. Danreuther.* Augſp. 1731. 8.

997 *Ejusd.* neueröfnete Gärtner-Academie, oder die Kunſt, Pracht- und Luſtgärten, ſamt derſelben Auszierungen und Waſſerwerken anzulegen. Augſp. 1764. 8.

998 *Ej.* Theorie & practique du Jardinage. à la Haye 1740. 4.

999 *Ej.* The theory and practice of Gardening traduit par *Iean. Iac. Greenwic.* Lond. 1712. 4.

1000 Traité du Jardinage par *Iaq. Boiceau.* à Paris 1707. 12.

1001 *Ricard. Bradley* New improvements of planting and gardening &c. Lond. 1731. 8.

1002 *Ej.* The Gentleman and Gardeners Kalender. Lond. 1718 & Paris 1723. 8.

1003 *Ej.* Le Calendrier des Jardiniers traduit de L'Anglois. à Paris 1743. 12.

1004 *Ricard. Bradley* a ſurvey of the ancient Husbandry and Gardening. Lond. 1725.

1005 *Ejusd.* a philoſophical account of the Works of nature. Lond. 1721. 4.

1006 Le Jardinier de grande Experience par Mr. *Branche.* Col. 1692. 8.

1007 *Hendrik ten Brink* kort Voorſtel hoe een Trekkas te maaken. Haerlem 1750.

1008 *Paol. Barth. Clerici* Iſtoria e coltura delle Piante. Venet. 1726. 4. 2te edit.

1009 *D. A. Cauſe* De Koninglyke Hovenier. Amſt. 1676, fol.

1010 *Guil. Coles* The art of ſimpling &c. Lond. 1656. 12.

1011 L'Ecole du Potager, qui comprend la deſcription de toutes les plantes potageres, par Mr. *de la Combe*, 2 Tom. à Paris 1749. 12.

1012 *Ej.* Vollſtändiger Unterricht von Küchengewächſen, überſetzet von *Johann Ernſt Zeiger.* Leipz. 1756. 8.

1013 *John Cowell* The curious and profitable gardener. Lond. 1732. 8.

1014 *René Dahuron* vollſtändiger Gartenbau nebſt dem Tractate vom Baumbeſchneiden und der Baumfrucht, wie auch von Wartung der Bienen. Weimar 1757. 8. 7te Aufl.

(vid. infr. nr. 1144.)

— Deliciæ & arcana florum. S. unten 1200.

1015 Deliciarum hortenſium, d. i. Anweiſung, wie ein Küchen- Blum- und Baumgarten anzulegen. Magdeb. 1705. 8.

1016 *Henr. Dethicke* Gardeners Labyrinth. Lond. 4.

1017 *Joan. Donizer* de ſtirpium cultura. Francof. 1547.

1018 Einleitung zum Gartenbau und Baumzucht. Hamb. 1725.

1019 & 1020 *P. V. Engels* verſtändiger Garten-meiſter über die zwölf Monate, nebſt des Hrn. *le Gendre* Tractat von Pflanzung fruchttragender Bäume. Wolfenb. 1751. 8.
(vid. infra nr. 1152.)

1021 *Joh. Sieg. Elsholzens* neuangelegter Gartenbau, oder Anweiſung, Luſt- Küchen- Baum- und Blumengärten anzulegen. Leipz. 1715. Folio.

1022 *Hier. Elveri* Deambulationes vernæ, quibus ruralis philoſophia ad unguem diſcutitur. Frf. 1620. 12.

1023 Le Jardinier Royal par *Don Claude S. Etienne.* à Paris 1677. 8.

1024 *Carl Evelyns* Vergnügen und Nutzen der Gärtnerey, nebſt *Joh. Evelyns* Gärtner-Calender, aus dem Engl. überſetzt. Leipz. 1756. 8.

1025 *Joh. Evelyns* Kalendarium hortenſe or the Gardeners Almanac. Lond. 1683. 12.

1026 *Ejusd.* the French Gardeners Inſtructing. Lond. 1675. 8.

1027 Franzöſiſcher Küchen- Baum- und Stauden-gärtner, aus dem Franzöſiſ. überſetzt von *Georg Graſlinger.* 1665. 12.

1028 *Fülckens* neue Gartenluſt. Augſp. Folio.

1029 A Guide the Gentlemans and Ladies in Furniſhing their Gardens. Lond. 1733. 8.

1030 *Petr. Gabriels* Unterweiſung vom Gartenbau. Stutg. 1682. 12.

1031 *Ej.* Reichs-Gärtner. ib. 1682. 12.

1032

1032 *Petr. Gabriels* Kunſterfahrner Blumen⸗ Kü⸗chen⸗ und Baumgärtner. Tübing. 1755. 8.

1033 Account of the Chineſe Gardening. Lond. 1757. 8.

1034 The expert gardiner, or a Treatiſe concerning gardening and Graffting. Lond. 1640.

1035 Neues Engliſches Gartenbuch, zum Gebrauch der Deutſchen eingerichtet. Leipz. 1753. 8.

1036 Wohlbewährte Gartengeheimniſſe, wie Pflanzen und Blumen wohl zu tractiren, nebſt Sympathetiſchen Wirkungen der Natur. Wien 1752. 8.

1037 Der verſtändige Gartenmeiſter. Leipz. 1738.

1038 Der neuankommende Holländiſche Gärtner, oder Unterricht, wie die Holländiſche Blumen⸗Zwiebel zu pflanzen ſind. Nürnb. 1737. 12. 2te Auflage.

1039 Die edle Garten⸗Wiſſenſchaft. Nürnb. 1682. 8. III. Theile.

1040 Der wohlbeſtellte Gartenbau, oder Anweiſung, wie ein Küchen⸗ Blum⸗ und Baumgarten anzu⸗legen, von *A. D. I.* Leipz. 1705. 8.

1041 Jardinier ſolitaire par *François Gentil*, Chartreux. à Bruxelles 1721. 12.

1042 Le Jardinier Hollandois par Mr. *Groen.* Amſt. 1670. 4.

1043 *Ejusd.* Le Jardinier des Païs-bas avec pluſieurs modelles de Parterres à fleurs & autres ouvrages ruſtiques. Brux. 1672. 4.

1044 *Arn. Fr. v. Hartenfels* neuer Gartenſaal. Frf. 1753. 8.

1045 *Hinr. Heſſens* deutſcher Gärtner. Leipz. 1724. 4.

1046 *Ejusd.* neue Gartenluſt. Leipz. 1705. 4.

1047 *Jo. Chr. Hiebneri* horticultura. Lipſ. 1671. 8.

1048 *John Hill.* The practice of gardening explained to all capacities. Lond. 1759.

1049 *Thom. Hill* the profitable art of gardening. Lond. 1608. 4.

1050 & 1051 *Georg Holyks* neuvermehrtes vierfaches Gartenbüchlein ac *J. C. Kirchmaieri* Catalogus ſcriptorum de Agricultura. Erfurt 1749. 8. 6te Aufl.

1052. *I. Wilh. Hönert* Anweiſung zu Anlegung eines Blumengartens. Brem. 1761. 8.

1053 De Hortorum cultura Liber. Upſal. 1647. 8.

1054 Le Menage des Champs & le Jardinier François, par *R. D. C. D. W. D.* à Troyes 1723. 12.

1055 Le Jardinier François par le Sr. *le Gendre.* à Paris 1679. 12.

1056 *Ejusd.* Delices de la Campagne, ſuite du Jardinier François. à Paris 1684. 12.

1057 Le Jardinier royal. à Paris 1661.

1058 Le Jardinier perpetuel. à Paris.

1059 Theorie & practique du Jardinage. ib. 1722. 4. (conf. 1124.)

1060 Le Jardin d'Hollande, planté & garni des Fleurs, des Fruits & d'Orangerie. Leid. 1714. 8.

1061 Le bon Jardinier, contenant une idée generale des quatre ſortes de Jardins, les regles pour les cultiver, & la maniere d'elever les plus belles fleurs. à Paris 1760. nov. ed.

1062 Inſtruction pour bien jardiner & cultiver toutes ſortes d'Arbres, Plantes, Herbes & Fleurs. à Brux. 1700.

1063 An Introduction to Botany, containing an Explanation of the Theory of that ſcience and an Interpretation of its technical Terms. Lond. 1760.

1064 *D. L. W. v. Knör* das mit Gewürze, Früchten, Pflanzen, Kräutern, Blumen und Obſtbäumen angefüllte Magazin. Leipz. 1755. 8.
1065 *L. Phil. Krauſens* kluger und ſorgfältiger Gärtner. Langenſ. 1763. 8.
1066 *Val. Krautermanns* deutſches Luſt- Blumen- und Kräuterbuch. Arnſt. 1751.
1067 *Guſt. Lahrmann* de horti cultura. Upſal. 1664.
1068 *Batty Langley* principles of gardening. Lond. 1728. 4.
1069 *Petr. Laurembergius* de horti cultura. Norimb. 1671. 8.
1070 *Ant. Lawrence* Nurſerie, Orchards profitable gardens and vineyards encouraged, &c. Lond. 1677. 4.
— *William Lawſon* a new orchard and garden. Lond. 1623. 4. vid ſupra 133.
1071 *Louis Ligers* Hiſtoriſcher Blumen-Gärtner. Leipz. 8.
1072 *Caroli de Linné* Horticultura academica. Upſ. 1755.
1073 *Georg London* the retired gardener, &c. Lond. 1706. 8. 2 Vol.
1074 *Ejusd.* the compleat gardener. ib. 1717. 8.
1075 *Aug. Mandirola* Manuale di Giardinieri. Venet. 1675. in 16.
1076 *Avidus Manſon* Horticultura ſ. Trägardzbook. Stockh. 1654. 8.
1077 *Ejusd.* En myckit nyttigh Orta Book ſampt en nyy Trägardz Book. Stockh. 1642. 8.
1078 *Leonh. Meager* the English gardener. Lond. 1679. 8.
1079 *Ejusd.* the new art of gardening. London 1713. 8.

1080 *Nic. Meſnil* l'art d'enter, planter & cultiver les jardins. à Paris 1560. 8.

1081 *Joſ. Milius* de hortorum cultura, libr. IIII. Brux. 1574. 8.

1082 *Phil. Miller* the gardners Calender. Lond. 1734. 8.

1083 *Ej.* Gärtner-Calender, worin gelehrt wird, welche Verrichtung in einem jeden Monat geſchehen müſſe, überſetzt von *C. W. Bütner.* Götting. 1750. 8.

1084 *Ej.* The gardeners Dictionary. Lond. 1760. fol.

1085 *Ej.* groot botaniſch Woorten-Bœck vertaalt door *I. van Enas.* Leyd. 1746. fol. 2 Tom.

1086 *Ej.* Engliſch Gartenbuch oder Gärtner-Lexicon, verdeutſcht durch *G. L. Huth.* Nürnberg 1750. fol. III. Tom.

1087 *Ej.* the gardeners Dictionary abridged from the folio edition. Lond. 1735. 8. 4 Vol.

1088 *Ant. Mizaldi* Secretorum agri enchiridion, hortorum curam, auxilia, ſecreta & medica præſidia inventu promta ac paratu facilia libris pulcherrimis complectens. Lutet. 1575. 8.

1089 *Ej.* Epitome de la Maiſon ruſtique. à Ville franche 1605. 8.

1090 Traduction des livres de *Mizauld* par *André de la Caille.* 1578. 8.

1091 *Andreas Mollet* le Jardin de plaiſir. Stockh. 1657. fol.

1092 *Claude Mollet* theatre des plans & jardinages. à Paris 1652 & 1676. 8.

1093 *Muntingii* beſchryving der Aardgewaſſen. Utrecht 1696. fol.

1094 *Ejusd.* waare œffening der Planten. Loevard. 1671. 4.

1095 *Joh. Georg Müllers* Blumen, Arzney- und Küchel- auch Baum Gartenluſt. Stutg. 1717. 12.

1096 *Samuel Müllers* curieuſer Botanicus, Medicus, Chymicus und Chirurgus. Dresd. 1744. 8.

1097 *Ej.* Deliciæ hortenſes, oder Blumen- Arzney- Küchen- und Baumgartensluſt. Stutg. 1764. 9te Aufl. II. Theile.

1098 *Lucian. Montif* neue Baumgarten- und Blumenluſt. Conſt. 1698. 12.

1099 *Petr. Nylands* nederlandſche Herbarius of Kruydt-Boek. Amſt. 1670. 4.

1100 *Ej.* Tom. 2. De nieuwe verſtandige Hovenier. ib. 1672. 4.

1101 *Ej.* Tom. 3. De ervaren Huyshouder of medicyn Winckel. ib.

1102 *Jo. Anaſt. Orthii* Flora deliciora. Herbip. 1723.

1103 *Hinr. v. Oſten* Niederländiſcher Garten, bepflanzt mit Blumen, Obſt und Orangerie. Wolf. 1728. 8.

1104 *Jo. Parkinſonii* Paradiſi in ſole paradiſus terreſtris; or a garden of all ſorts of pleaſant flowers &c. Lond. 1656. fol. 2 ed.

1105 The garden of Eden by *Hugo Platt.* Lond. 1675. 12.

1106 Inſtruction pour les Jardins fruitiers & potagers avec un Traité des orangers ſuivi de quelques reflexions ſur l'Agriculture, par Mr. *Joh. de la Quintinie.* à Paris 1756. 4. II. Vol. 6 edit.

1107 Gründliche Einleitung zum Gartenbau, und inſonderheit zur Baumzucht, aus den Schriften des *Quintinie* und *Jardinier ſolitaire* überſetzt. Hamb. 1725. 4.

1108 Recreatio agricolæ ſ. tractatus de plantatione aliisque quæ ad hortum ſpectant. Lond. 1640. 4. vid ſupra 152.

1109 *Chr. Reicharts* Land- und Gartenſchatz. Erf. 1751 bis 1755. 8. VI. Theile.

1110 *Ejusd.* Einleitung in den Garten- und Ackerbau. Frf. 1758. 8. II. Theile.

1111 *Ej.* Vermiſchte Schriften. Erf. 8.

1112 *Renati Rapini* Hortorum Libri IV. cum diſputatione de univerſa culturæ hortenſis diſciplina; accedit *Jo. Meurſi* Fil. arboretum ſacrum; *Angeli Politiani* ruſticus; *Lazari Bonamici* Carmen de vita ruſtica; & *Lipſiani* horti leges. Ultraj. 1672. 8. 2 edit.

1113 *Renati Rapini* Opera omnia. Venet. 1733. 12. ed. 2.

1114 *Dan. Rhagorius* Pflanzgarten. Baſ. 1669. 8.

1115 Bibliotheque du Jardinage, par Mr. *Roger.*

1116 *Joh. Laur. Roſt* Luſt- und Kunſtgarten. Nürnb. 1748.

1117 *Iul. Bernh. v. Rohr* Tractat von Gewächſen. Coburg 1736. 8.

1118 *Rothmahlers* Stolbergiſcher Gartenbau. Leipz. 1713.

1119 *N. Sauſſay* Traité des jardins. à Paris 1722. 12.

1120 *Stephan. Schwitzer* the practical fruit and Kitchins gardener. Lond. 1727. 8.

1121 *Jo. Mich. Schwimmeri* deliciæ phyſico-hortenſes. Erford. 1701. 8.

1122 *Carol. Stengelii* hortorum, florum & arborum hiſtoria, Aug. Vind. 1650. 12.

1123 *Carol. Stephani* de hortenſi libellus, ac de ſatione Hortorum. Paris 1537. 8.

1124 La Theorie & la pratique du Jardinage, ou l'on traite des beaux jardins. à Paris 1739. 4. conf. ſupra 1059.

— *Ioh. Tilemanni* praxis botanica, vid. infr. 1619.

1125 *Benj. Towſend* vollkommener Saamenhändler, oder Methode, jede Art Saamen, ſo zu einem Küchen- oder Blumengarten gehöret, aufzuziehen, aus dem Engl. Leipz. 1727. 8.

1126 Traité de la maniere de ſemer dans toutes les ſaiſons de l'année toutes ſortes de graines & plantes avec une idée d'une maiſon de Campagne. à Paris 1689. 12.

1127 Nouveau Traité de la Culture des jardins potagers. à Paris 1692. 12.

1128 *Dan. Tſchiffelii* l'ecole des jardiniers. Bern. 1696. 12.

1129 *Io. Uredmanni* Hortorum viridariorumque icones ichnographicæ. Colon. 1615. 4.

1130 De nauwkeurige Nederlandſe Warmoſier en Hovenier, beſchryvende hoe man alle Hooven en Tuynen kan bezaayen en beplanten. te Harl. 8.

— *F. C. Webers* gründliche Einleitung zum Gartenbau, vid. infra. 1185.

1131 *Iohn Worlidge* art of Gardening. Lond. 1700. 8.

X. Klaſſe. 2. Abtheilung.

Pomologi.

Von der Anziehung und Wartung der Frucht- und Obſt-Bäume, auch von den verſchiedenen Arten von Obſte.

1132 A new Method of propagating fruit Trees and flowering Schrubs, by *T. Barnes*. London 1759. 8.

1133 Abregé pour les arbres nains & autres, à Paris 1675. 8.

1134 L'Art ou la Maniere particuliere & ſure, de tailler les arbres fruitiers. à Amſt. 1699.

1135 L'Art de tailler les arbres fruitiers avec un Dictionaire des mots, dont ſe ſervent les Jardiniers. à Paris 1683. 12.

1136 *Rud. Auſten* a Treatiſe of Fruit-Trees. Oxfort 1665. 12.

1137 Der deutſche Baumgärtner nach den Grund- und Lehrſätzen der berühmteſten Männer in der Gärtnerey. Schleuſingen 1764. 8.

1138 La Connoiſſance des arbres fruitiers par *le Chataignerage*. à Paris 1692.

1139 Catalogue des plus excellens Fruits, les plus rares, & les plus eſtimés, qui ſe cultivent dans les pepiniers des Chartreux à Paris. à Paris 1752. 8.

1140 Traité de la culture des Pêchers par *de la Combe.* à Paris 1745. 8.

1141 *I. Comeline* Nederlandſe Heſperides. Amſterd. 1676. fol.

1142 De Cultura arborum fructiferarum. Oxon. 1657. 4.

1143 The manner of raiſing, ordening and improving foreſt and fruit-Trees by *Moyſes Coock.* Lond. 1679. 4.

1144 De la Taille des Arbres par *René Dahuron.* à Paris 1719. 12. vid. ſupra 1014.

1145 *Wolfg. Iac. Dumlers* Obſtgarten, d. i. eine kurze doch deutliche Anweiſung zur Baumpflanzung. Nürnb. 1664. 8.

1146 Abregé des bons fruits avec la maniere de les connoitre & de cultiver les arbres par *Don Claude S. Etienne Feuillant.* à Paris 1675. 8.

1147 *Ej.* nouvelle Inſtruction pour connoitre les bons fruits ſelon les mois de l'année. à Paris 1687. 12.

— *Io. Evelyn* Sylva and Pomona. Lond. 1679. vid. ſupra 522.

1148 *I. Bapt. Ferrarii* Heſperides ſ. de malorum aureorum cultura & uſu. Rom. 1646. fol.

1149 A Guide in the Practice of raiſing and ordening af Fruit-Trees. Oxf. 1672. 12.

1150 The practical Fruit-Gardener. Lond. 1762.

1151 La maniere d'enter, planter & ſemer par *Claude Garnier.*

1152 La maniere de cultiver les arbres fruitiers par *le Gendre.* Lion 1689.

1153 An old trifle newly revived, wherein is declared the manner of planting, preſerving and Husbanding young trees &c. by *R. C. H.* Lond. 1612.

1154 Le Jardinier de grande experience pour traiter toutes ſortes d'arbres fruitiers. à Cologne 1692. 8.

1155 Le Jardinier royal, qui enſeigne la maniere de planter, cultiver & dreſſer toutes ſortes d'arbres. à Paris 1627. 12.

1156 Inſtruction pour la culture des Figuiers. à Paris 1693. 12.

1157 Inſtruction pour bien jardiner & cultiver toutes ſortes d'arbres. à Brux. 1700.

1158 *Mich. Knaben* Hortipomologium, ein ſehr lehrreich Obſtgarten- u. Pelz-Buch. Nürnb. 1621. 4.

— *I. H. Knoops* Pomologia. vid. infra 1240. 1241.

— *Fried. Kuffneri* architectura viu-arboreo-neo-ſynemphyteutica. Hafn. 1716. 4. vid. ſupra 532.

1159 *T. Langford* inſtructions to raiſe all ſorts of fruit-trees. Lond. 1696. 8.

1160 *Batty Langley* Pomona, or the fruit garden illuſtrated. Lond. 1729. fol.

1161 Abregé pour les arbres nains & autres, contenant tout ce, qui les regarde par *I. Laurance*. à Paris 1683. 12.

1162 *Ejusd.* the Fruit garden Kalender. London 1718. 8.

1163 *Georg Liegelſteiners* wohlgezogener Zwergbaum. Leipz. 1747. 8.

1164 Inſtruction pour les arbres fruitiers par *R. S. T. M.* à Paris 1676. 12. 3 ed.

1165 The planters Manual being inſtruction for the raiſing, planting and cultivating all ſorts of Fruit-trees. Lond. 1675. 8.

1166 La maniere de ſemer & faire pépinieres des ſauvageaux. à Paris 1562. 12. 2 ed.

1167 La maniere de cultiver les arbres fruitiers. à Paris 1665. 12.

1168 *Marpergers* Nutz- und Luſtreicher Plantagen-Tractat. Dresd. 1722. 4.

1169 Memoire pour bien cultiver les arbres en fruit & pour élever des treilles. Utrecht 1738. 8.

1170 Vollſtändige Anleitung zu der Pflanzung, Erziehung und Wartung der Fruchtbäume, aus des Herrn *Millers* Gärtners-Lexicon. Bern 1764. 8.

1171 *Georg Fr. Mollers* Beſchreibung der beſten Arten von Kernobſte. Berlin 1759.

1172 *Claude Mollet* theatre des jardinages, contenant une methode pour faire des pepinieres, planter & cultiver toutes ſortes d'arbres fruitiers. à Paris 1660. 12.

1173 Inſtruction facile pour connoitre toutes ſortes d'orangers, qui enſeigne la maniere de les cultiver, avec un traité de la taille des arbres par *Morin.* à Paris 1680. 12. 2 ed.

1174 De nieuwe en naauwkeurige Neederlandſe Hovenier. te Leyden 1735. 4.

1175 Der cürieuſe Propf- und Oculiermeiſter, aus dem Franz. Hannov. 1702. 12.

1176 *Dan. Rhagorius* vom Obſt- Kraut- und Wein-Garten. Bern 1750. 8.

1177 Methode pour bien cultiver les arbres à fruit & pour élever des treilles par les Srs. de la *Riviére* & *Dumoulin*. à Utrecht 1718. 8.

1178 Obſervations ſur la culture des arbres fruitiers par *N. Robert*. à Paris 1718. 12.

— *Wolg. Scamacius* de cultura arborum & inprimis de earum inſitionibus. vid. ſupra 544.

1179 Kweek-School vor Liefhebbers der Hoven en Thuynen. te Leyden 1735. 4.

1180 Traité de la culture des Orangers, Citroniers, Grenadiers & Oliviers. à Paris 1676.

1181 *R. Triguet* inſtruction pour les arbres fruitiers. à Paris 1658. 8.

1182 Inſtruction pour les arbres fruitiers par *Vautier*. à Paris 1676. 12.

1183 Vermeerdert en vernieuwd Regiſter van meeſt alle de ſoorten van Vrugten. Leyden 1721. 4.

1184 *Io. Chriſt. Volckameri* Nürnbergiſche Heſperides, oder gründliche Beſchreibung der Citronat, Citronen und Pomeranzen-Früchte. Nürnb. fol.

1185 *F. C. Webers* gründliche Einleitung zum Gartenbau und inſonderheit zur Baumzucht. Hamb. 1727. 8.

1186 Wohlerfahrner Zwergbaummeiſter. Leipzig 1703. 8.

X. Klaſſe. 3. Abtheil.

Adonides.

Von der Wartung allerley Blumen- und Zwiebel-Gewächſe.

1187 Traité de la Culture des renuncules, des oillets, des auricules & des tulipes par le *Père d'Ardennes*. à Paris 1754.

1188 *Ej.* Traité ſur la connoiſſance & la culture des Jacinthes. à Paris 1760.

1189 *Ej.* Tractat von den Ranunceln nebſt phyſiſchen Wahrnehmungen, auch zum Feldbau und Gärtnerey gehörigen Anmerkungen, überſetzt von *D. G. L. Huth*. Nürnb. 1754.

1190 L'art de cultiver toutes ſortes de fleurs par *Ariſtote*. à Paris 1678.

1191 Le Jardinage des Oeillets par *L. B.* à Paris 1647. 12.

1192 Traité de Oeillets par *L. C. B. M.* à Paris 1676.

1193 Le Floriſte François par *la Chesnée*. à Paris 1654.

1194 L'école du Jardinier Fleuriſte. à Paris 1764.

1195 La Flore ſainte ou l'apologie de Flore & des floriſtes par Mr. *de l'Ecluſe*. à Saumur 1675. 12.

1196 La Culture des fleurs par *Emmanuelis*, avec un almanach jardinier perpetuel. à Bourg en Breſſe 1692. 12.

1197 *Bapt. Ferrarius* de florum cultura. Rom. 1633. fol.

1198 *Georg Fiſchers* Blumengarten. Nürnb. 1633. 8.

1199 Le Jardin d'Hiver par *Franeau.* Douay 1616.

1200 Blumen-Garten ſeu deliciæ & arcana florum. 1707. 8.

1201 Gedanken über das Reich der Blumen. Dresd. 1746.

1202 *Sam. Gilbert's* the floriſt vade mecum. Lond. 1702. 8. Ed. 3.

1203 *Ioh. Aug. Grotjan* Phyſicaliſche Winterbeluſtigungen mit Hyacinthen, Jonquillen ꝛc. nebſt einem Anhange, welcher die Eigenſchaften einiger Garten-Gewächſe erkläret. Northauſ. 1751. 8.

1204 *Ej.* Ergötzende Sommer-Beluſtigungen. ib. 1764. 2te Aufl. II. Theile.

1205 *Ej.* von dem Bau der Levcojen, Nelken und Auriceln. ib. 1762. 2te Aufl.

1206 The origine and production of proliferous Flowers with the culture at large for raiſing double from ſingle and proliferous from the double *by Hill.* Lond.

— Der Holländiſche Gärtner. S. oben 1038.

1207 Hortus floridus. Ultraj. 1674.

1208 *Guil. Hughes* the flower garden. Lond. 1734. 12.

1209 Le Jardinier fleuriſte & hiſtoriographe. Leipz. 1716.

1210 Nouvelle inſtruction pour la culture des fleurs. à Amſt. 1697. 4.

1211 The Dutch Floriſt or true method of managing all ſorts of Flowers with bulbous Roots by *Nic. van Kampe.* Lond. 4. (aus dem Holländiſchen überſetzt.)

1212 *Ej.* Abhandlung von Zwiebelgewächſen. Regenſpurg 1764. 8.

1213 *Io. Chr. Lehmanns* vollkommener Blumengarten im Winter. Leipz. 1751. 8.

1214 *Thomas More* the flower garden. Lond. 1734. fol.
1215 *Io. Mouſini* Hortus Jatro-phyſicus, in quo immenſam floram cuivis decerpere licet. Nanceji 1652. 8.
1216 Remarques neceſſaires ſur la culture des fleurs par *P. Morin*. à Paris 1698. 12.
1217 *Ioh. Göttfr. Olearius* Hyacinthen-Betrachtung, Leipz. 1665. 12.
1218 Traité de Tulipes. à Paris 1678. 12.
1219 *Ioan. Rea* Flora ſeu de Florum cultura. Lond. 1676. fol.
1220 Regole per fare & coltivare un giardino di fiori. in 12.
1221 *Chr. Reichardts* Abhandlung von allerhand Samenwerk. Erf. 1751. 8.
1222 *Timotheus de Roll* neues Blumen-Büchlein. Conſt. 1689. 12.
1223 *Io. Georg Schielen* practicirter Blumengarten. Ulm 1696. 12.
1224 Nouveau traité pour la Culture des Fleurs. à Paris 1690. 12.
1225 Connoiſſance & culture parfaite des Tulipes rares &c. par *N. Valnay*. à Paris 1696. 12. 2 ed.
1226 *Ge. Vorhelm* Abhandlung von Hyacinthen, überſetzt von *D. G. L. H.* Nürnb. 1753.
1227 *V. v. Zombel* Abhandlung von Hyacinthen. Nürnb. 1753.

Confer. Nro. 1687. 1688.

X. Klaſſe. 4. Abtheilung.

Ichniographi.

Samlungen von Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen.

1228 *Jacobi Barrelieri* plantæ per Galliam, Hiſpaniam & Italiam obſervatæ accurante *Ant. Iuſſiæo.* Pariſ. 1714. fol.

1229 *Nicolai Baſſæi* icones plantarum tam inquilinarum quam exoticarum. Francf. 1590. 4.

1230 *Eliſ. Blackwels* auserleſenes Kräuterbuch, ausgefertiget von *Nic. Fr. Eiſenberger.* Nürnb. von 1747 an. Illum.

1231 *Ej.* curious Herbal. Lond. 1739. II. Vol. fol.

1232 *Io. Theod. de Bry* Florilegium novum ſeu plantarum icones. Francof. 1611. fol. Renovat. & auct. ib. 1641. fol.

1233 *Dominici Chabræi* ſtirpium icones, & ſciagraphia. Genev. 1677. fol. edit. 2.

— *Io. Commelini* Hortus medicus Amſtelodamenſis. vid. infra 1356.

— *Caſp. Commelini* præludia botanica. vid. infra 1359.

— *Ej.* Plantæ rariores. vid. infra 1360.

1234 *Georg Dion. Ehret* plantæ ſelectæ editæ a *Chr. Iac. Trew.* Norimb. von 1751 an. Illum.

— *Io. Iac. Dillenii* Hortus Elthamenſis. London 1732. fol. maj. II. Tom. vid. infra.

1235 Flora Berolinenſis; d. i. Abbildung der Kräu-
ter und Blumen, nach der accurateſten Abzeich-
nung der Natur. Berlin, angef. 1757. fol.
1236 *Gesners* Abdrücke von den Geſchlechtern der
Pflanzen.
1237 The Britiſh Herbal. Lond. 1757.
1238 *Laur. Heiſteri* Deſcriptio Brunſuigiæ. Brunſv.
1753. gr. fol.
1239 *Ge. Wolfg. Knorr* Blumen- Kräuter- Frucht-
und Gartenbuch, nach der Natur gezeichnet mit
Farben. Nürnb. fol. von 1750 an.
1240 *Io. Herm. Knoops* Pomologia, dat is: Beſcry-
vingen en Afbeeldingen der beſten Sorten van
Apels en Beeren, illum.
1241 Eben daſſelbe überſetzet von *Io. Mich. Selig-
mann.* Nürnb. 1760. 2 Th. gr. Fol. illum.
1242 *Kniphofii* Botanica in originali, ſeu herbarium
vivum, opera *Io. Gotof. Trampe.* Berol. 1756.
fol. Illum.
1243 *Carl de Linné*, filii, Decades plantarum rariorum,
Holmiæ. fol. (Komt ſeit 1762 ſtückweiſe heraus.)
1244 *Ad. Loniceri* Kräuterbuch und künſtliche Contre-
feyungen der Bäume, Kräuter ꝛc. Ulm 1737 Fol.
1245 *D. C. G. Ludwigii* Ectypa vegetabilium. Halæ
fol. Illum. (Komt ſtückweiſe heraus.)
1246 Hortus Malabaricus per *Henr. Rheede van Dra-
ckenſtein.* XII. Tom. Amſt. 1678 - 1703. fol.
1247 *Ioh. Martyns* Beſchreibung ſeltener Pflanzen.
Leipzig 1754. Fol. Illum.
1248 *Ph. Miller* Figures of the plants deſcribed in the
Gardeners Dictionary. Lond. 1760. fol. Illum.
1249 *Io. Goth. Müllers* Pflanzen-Gattungen nach ih-
ren Belaubungs- und Befruchtungs-Theilen in

natürlicher Gröſſe abgebildet. Berlin. Fol. von 1757 an.

1250 *Criſpini Paſſæi* hortus floridus, in quo rariorum florum icones exhibentur. Amſt. 1651. fol. ed. 5.

1251 *Georg. Everh. Rumphii* Herbarium Amboinenſe cura *Io. Burmanni.* Amſt. 1741. IV. Tom. fol.

1252 *E. C. Schmidelt* Icones plantarum & analyſis partium æri inciſæ atque vivis coloribus inſignitæ. Norimb. 1751. fol. Illum.

1253 *Io. Chr. Dan. Schreberi* plantarum minus cognitarum icones & deſcriptiones Decas I. Hale 1765. fol.

1254 *Emanuel Schwertii* Florilegium de variis floribus ad vivum delineatis. Francof. 1612. II. Tom. fol.

1255 *Io. Mich. Seligmanns* Nahrungsgefäſſe in den Blättern der Bäume, nebſt *C. I. Trew* Bericht von der Anatomie der Pflanzen. Nürnb. 1748. gr. Fol. Illum.

1256 *D. Chr. Iac. Trew* der im ſchönſten Flor ſtehende Blumen-Garten oder Abbildungen der lieblichſten Blumen, herausgegeben von *Io. Mich. Seligmann.* Nürnb. 1750. Fol. Illum.

1257 *Io. Iac. Guil. Weinmanni* Phytanthoza-ichnographia. Ratisb. von 1735 bis 1745. gr. fol.

— Catalogue of Trees and Shrubs. vid. infra 1265.

X. Klaſſe. 5. Abtheil.

Floriſtæ & Adonides.

Verzeichniſſe, vornemlich europäiſcher, und inſonderheit deutſcher einheimiſcher Pflanzen, auch anderer, welche bey uns gezogen und naturaliſiret werden können. Wie auch Beſchreibungen einzelner Gärten, und derer darin gebaueten Pflanzen und Gewächſe.

* * *

I. FLORISTAE UNIVERSALES.

Verzeichnis von den Pflanzen überhaupt, inſonderheit europeiſcher.

1258 *Carl de Linné* Genera plantarum. Holmiæ 1764. gr. 8.

1259 *Ejusd.* Species plantarum, 2 Tom. Holm. 1762 & 1763. edit. 2. gr. 8.

— *Ej.* Hortus Cliffortianus, vid. infr. 1384.

1260 *Caſp. Bauhini* Pinax. Baſ. 1671. 4.

1261 *Ej.* Prodromus. ib. 4.

— *Ioan Bauhini* Hiſtoria, vid. infr. 1633. 1634.

1262 *Brunsfelſii* novi Herbarii, Tom. III. Argent. 1532. 36 & 40. fol.

1263 *Camerarii* de Plantis epitome. Frf. 1686 & 88.

1264

1264 *Barth. Carrichters* Kräuterbuch, darinnen die Kräuter des deutſchen Landes beſchrieben. Straßb. 1619. Folio. edit. 3.

1265 Catalogus arborum fruticumque, or a Catalogue of Trees and Shrubs both exotic and domeſtic, which are hardy enough to bear the cold of our climate in the open air. London, printed for the Societes of Gardeners, gr. fol. 1729. mit illum. Kupfern.

1266 *Balth. Erhards* Unterricht von einer kurz und beſonders zu verfaſſenden Hiſtorie der Kräuter. Memmingen 1752. 4.

1267 *Ejusd.* Oekonomiſche Pflanzen-Hiſtorie nebſt dem Kerne der Landwirthſchaft. Ulm, angefan. 1753 bis 1762. XII. Theile.

1268 *Ej.* Herbarium vivum portatile, oder compendieuſes lebendiges Kräuterbuch zu Erlernung der ökonomiſchen Pflanzen-Hiſtorie. 8.

1269 *Conr. Geſner* de hortis Germaniæ. Arg. 1561.

1270 *Michaeli* nova plantarum genera. Flor. 1729. folio.

— *Phil. Millers* Gärtner-Lexicon.

1271 a) *Thom. Pancovii* Herbarium a Barth. Zornio auctum, Col. ad Spream. 1673.

1271 b) *Pancovii* Herbarium portatile, mit Holzſchnitten. Leipz. 1756. 4.

1272 *Rivini* ordines plantarum.

1273 *Scheuchzeri* agroſtographia ſeu graminum Juncorum, Cyperorum, Cyperoidum, iisque affinium Hiſtoria. Tiguri 1719. 4.

1274 *I. F. Tabernaemontani* vollkommenes Kräuterbuch. Frf. 1613. Folio.

1275 *Tragi* hiſtoria ſtirpium. Argent. 1552. 4.

II. FLORISTAE GERMANIAE.

a) *Saxoniæ inferioris.*

— *Brukmanni* epiſtolæ itinerariæ. 4. vid. infr.

1276 *Chemnitii* index plantarum circa Brunſvigam naſcentium. Brunſv. 1652. 4.

1277 *Io. Royeri* Beſchreibung des Fürſtl. Gartens zu Heſſen. Braunſchw. 1653. 4. edit. 2.

1278 *Ejusd.* Plantæ montis Bructeri & viciniæ. ib. 1657. 4.

1279 *Ioh. Thal* Sylva Hercinia ſ. catalogus plantarum ſponte naſcentiam in montibus & locis Hercyniæ ſylvæ, acceſſit Camerarii Hortus medicus. Frf. 1588. 4. & North. 1674. 4.

b) *Alſatiæ.*

1280 *Franc. Balth. de Lindern* Tournefortius Alſaticus cis- & trans- Rhenanus. Argent. 1728. 12.

1281 *Idem* liber provenit ſub. Tit. Hortus Alſaticus. Argent. 1748.

1282 *Marci Mappi* hiſtoria plantarum Alſaticarum poſtuma, opera & ſtudio *I. C. Ehrmanni.* Arg. 1742. 4.

c) *Aichſtet.*

1283 *Baſ. Besleri* Hortus Aichſtettenſis. Norimb. 1613. fol. mai. edit. 2. 1640.

d) *Altorfiæ.*

1284 *Maur. Hoffmanni* Florilegium Altorfianum ſ. Tabulæ, loca & menſes exhibentes, quibus plantæ ſub cœlo Norico vigere ac florere ſolent. Altorf. 1672. 8.

1285

1285 *Maur. Hoffmanni* Floræ Altorfinæ deliciæ ſylveſtres. Altorf. 1662. 4. & 1677.

1286 *Ej.* Floræ Altorfinæ deliciæ hortenſes. ibid. 1660, 76, 88 & 91.

1287 *Ej.* deſcriptio montis Mauritii cum catalogo plantarum, quæ ibi & in vicinis locis occurrunt. ib. 1694. 4.

1288 *Lud. Iungermanni* Catalogus plantarum, quæ circa Altorfinum Noricum & vicinis quibusdam locis naſcuntur, cum catalogo plantarum, quæ in horto medico Altorfino reperiuntur. Altorf. 1646. 8. edit. 3. cum auctuario.

1289 *Ej.* Cornucopiæ floræ Gieſſenſis proventu ſpontaneorum ſtirpium cum Flora Altorfienſi conſpirantis. Gieſſ. 1623. 4.

e) *Auſtriæ & Viennæ.*

1290 *Caroli Cluſii* rariorum aliquot ſtirpium per Pannoniam Auſtriam &c. obſervatarum Hiſtoria. Antv. 1583. 8.

1291 *N. I. N. Crantz* ſtirpium Auſtriacarum Faſciculi III. Viennæ, von 1763 an, gr. 8. (wird fortgeſ.)

1292 *Nic. Io. Iacquin* Flora Vindelica. Viennæ. Ej. obſervationes Botanicæ. Viennæ 1764. fol.

1293 *Io. Georg. Krameri* Tentamen botanicum auctum ex plurimis ſpeciebus per Miſniam, Bohemiam, Auſtriam & Hungariam collectis. Dresd. 1733. 8. & Viennæ 1744. fol.

1294 *Ej.* Elenchus vegetabilium & animalium per Auſtriam inferiorem obſervatorum. Vien. 1756. 8.

1295 *Marſigli* Danubius Pannonico-Myſius.

1296 *Io. Ant. Scopoli* Flora Carniolica. Vien. 1760. 8.

f)

f) *Berolinæ.*

1297 *M. M. Ludolph* Catalogus plantarum. Berol. 1746. 8.

1298 *Chr. Lud. Rolofs* Index plantarum, quæ in horto Krauſiano aluntur. Berol. 1755. 8.

g) *Budisbach.*

1299 *Ph. Conr. Fabricii* primitiæ floræ Budisbacenſis ſeu ſex decades plantarum rariorum inter alias circa Budisb. ſponte naſcentium. Wezlar 1743.

h) *Carlsruh.*

1300 *Ioſuæ Risleri* Hortus Carlsruhanus. Locraci 1747. 8.

i) *Francofurti ad Moenum.*

1301 *Dorſtenii* botanicon. Francof. ad Mœn. 1740.

k) *Francofurti ad Viadrinam.*

1302 *Jo. Becmanni* Catalogus plantarum in tractu Francofurtano naſcentium. Frf. ad Oder. 1676. 4.

1303 *C. A. a Bergen* Flora Francofurtana. Frf. ad Viadr. 1750. 8.

1304 *Ejusd.* Catalogus ſtirpium horti Acad. Frf. ad Viadr. 1744. 8.

1305 *M. D. Johrenii* Botanicum Francofurtanum.

l) *Friſiæ.*

1306 *Meeſe* Flora Friſica.

m) *Gieſſæ.*

1307 *Io. Iac. Dillenii* plantæ Gieſſenſes. Frf. 1719. 8.

— *Io.*

— *Io. Iac. Dillenii* Hiſtoria muſcorum. Lond. 1763. 4. ed. 2.

— *Lud. Iungermanni* cornucopiæ Floræ Gieſſenſis. vid ſupra 1289.

n) *Gœttingæ.*

1308 *Alb. de Haller* enumeratio ſtirpium horti regii & agri Gœttingenſis. Gott. 1753. 12.

1309 *Zinnii* Hortus Gœttingenſis. ib. 1757. 8.

1310 *Chriſt. Ludw. Willich* Obſervationes de plantis. Gottingæ 1762. 8.

o) *Halæ.*

1311 *Car. Schæfferi* deliciæ botanicæ Hallenſes, ſeu catalogus plantarum indigenarum. Hal. 1662. 12.

1312 *Io. Gottfr. Olearii* ſpecimen Floræ Halenſis. Halæ 1668. 12.

1313 *Chr. Knautii* Enumeratio plantarum circa Halam naſcentium. Lipſ. 1687. 8.

1314 *Rehfeldii* Hodegus botanicus menſtruus. Halæ 1717.

1315 *Io. Chriſt. Buxbaum* Enumeratio plantarum in agro Hallenſi creſcentium. Halæ 1721. 8.

1316 *F. W. a Leyſer* Flora Halenſis exhibens plantas circa Halam Salicam creſcentes. Hal. 1761. 8.

p) *Heidelbergæ.*

1317 *Phil. Stephani* horti medici Heidelbergenſis catalogus, tam indigenarum quam exoticarum &c. Francof. 1597. 4.

q) *Helmſtadiæ.*

1318 *Schelhameri* catalogus plantarum quos in horto domeſtico aluit. Helmſt. 1683. 4.

1319 *Ej.* Catalogus plantarum circa Helmſtadium ſponte naſcentium. ib. 1693.

1320 *Io. Andr. Stiſſer* horti med. Helmſtadienſis catalogus. Helmſt. 1699. 8.

1321 *Ej.* Botanica curioſa, oder nützliche Anmerkungen, wie einige fremde Kräuter und Blumen in ſeinem Garten cultiviret werden. ib. 1697. 8.

1322 *Laur. Heiſteri* index plantarum rariorum & officinalium, quas in hortum Academiæ Juliæ intulit. Helmſt. 1730-1734. 8.

1323 *Ph. Conr. Fabricii* enumeratio plantar. Horti medici Helmſtad. ib. 1763. 8. ed. 2.

r) *Herborniæ in Wetteravia.*

1324 *Zach. Roſenbachi* Catalogus plantarum circa Herbornam in Naſſovia. Herb. 1628. 8.

s) *Jenæ.*

1325 *Henr. Bernh. Ruppii* Flora Jenenſis ex edit. *Halleri.* Jenæ 1745. 8. edit. 2.

1326 *Io. Theod. Schenckii* Catalogus horti medici Jenenſis. Jen. 1659.

t) *Ingolſtadiæ.*

1327 *Alb. Menzelii* Synonyma plantarum ſeu ſimplicium circa Ingolſtadium ſponte naſcentium. Ingolſt. 1618. & 1654. 8.

u) *Lipſiæ.*

1328 *Pauli Ammanni* Suppellex botanica ſ. enumeratio plantarum, quæ in Horto medico Lipſienſi & in aliis citra urbem viridariis, pratis ac ſylvis progerminare ſolent. Lipſ. 1675. 8.

1329 *Georg Rudolph Bœhmeri* Flora Lipſiæ indigena. Lipſ. 1750. 8.

Hortus Boſianus.

1330 *Pauli Ammanni* Hortus Boſianus. Lipſ. 1686. 8.

1331 *Fried. Achatz Wehmanni* Hortus *Caſparis Boſii.* Lipſ. 1723. 12.

1332 *Probſtens* Verzeichniß des Boſiſchen Gartens. Leipz. 1747.

1333 *Aug. Fried. Walteri* deſignatio plantarum horti ſui. Lipſ. 1735. gr. 8.

w) *Lotharingiæ.*

1334 Traité hiſtorique des Plantes, qui croiſſent dans la Lorraine & les trois Evechés par *Pierre Buchoz.* à Nancy. 8. (ſoll 15 Tom. ausmachen.)

x) *Luſatiæ.*

1335 *Franci* Hortus Luſatiæ. Budiſſ. 1594. 4.

1336 *Io. Caſp. Gemeinhart* Catalogus plantarum circa Laubam creſcentium. Laub. 1724. 8.

y) *Marchiæ.*

1337 *Io. Sigesm. Elsholtzii* Flora Marchica. Berol. 1663.

— *Beckmanns* Beſchreibung der Mark Brandenburg. vid. infr.

z) *Norimbergæ.*

1338 *Io. Ge. Volckameri* catalogus plantarum in agro Noribergenſi tam ſponte naſcentium quam exoticarum. Norimb. 1700. 4.

aa) *Oldenburgiæ.*

1339 *Mœhringii* primæ lineæ horti privati. Oldenb. 1737. 8.

bb) *Pomeraniæ.*

1340 *Sam. Guſt. Wilcke* Hortus Gryphicus exhibens plantas illatas & alitas. Berol. 1765. 8.

1341 *Ej.* Flora Gryphica exhibens plantas circa Gryphiam ſponte naſcentes. ib. 1765. 8.

cc) *Ratisbonæ.*

1342 *Io. Oberndorffer* deſcriptio horti medici. Ratisbonæ 1621. 8.

dd) *Sileſiæ.*

— vid. Bohemiam infra 1406–1409.

ee) *Tubingæ.*

1343 *Io. Godofr. Duvernoy* deſignatio plantarum circa Tubingam naſcentium. Tubing. 1722. 8.

ff) *Viennæ.*

— Vid. Auſtria n. 1290–1296.

gg) *Ulmæ.*

1344 *Io. Schœffii* Hortus paradiſiacus Ulmenſis. Ulm 1622. 8.

1345 *Io. Diet. Leopoldi* deliciæ ſylveſtres Floræ Ulmenſis. Ulm 1728. 8.

hh) *Voigtlandiæ.*

1346 *Gottfr. Buchner* diſſ. epiſt. de memorabilibus Voigtlandiæ ex regno vegetabili. Guelf. 1746.

ii) *Wittembergæ.*

1347 *Theoph. Kentmanni* tabulæ, loca & tempus quibus plantæ colliguntur, exhibentes. Vitemb. 1626. 4. & Frf. 1715. fol. ed. 6.

1348 *Io. Henr. Heucheri* index plantarum horti medici Vitembergenſis. ib. 1711. 4.

1349 *Ej.* novi proventus ejusdem Horti. ib. 1711. & 1714.

1350 *Abr. Vater* Catalogus plantarum horti Vitembergenſis cum ſupplemento. ib. 1722. & 1724. 4.

kk) *Trebnitz.*

1351 *Gleditſch* Catalogus plantarum, quæ tum in Horto Dom. de Zieten Trebnizenſi coluntur, tum in vicinis locis ſponte naſcuntur. Lipſ. 1737. 8.

* * *

III. FLORISTAE BATAVIAE.

a) *Amſtelodami & Belgii fœderati.*

1352 *Ioan. Snippendalii* Catalogus horti Amſtelodamenſis. Amſt. 1646. 4.

1353 *Petri Nyland* Herbarius Belgicus. ib. 1670. 4.

1354 *Stephani Blancardi* Herbarius Belgicus. ibid. 1698. 8.

1355 *Herm. Cornelii* Catalogus plant. Horti publici Amſtelodamenſis. ib. 1661. 8.

1356 *Ioan. Commelinus* Catalogus plantarum horti medici Amſtelodamenſis. ib. 1689. 8.

1357 *Ej.* Catalogus plantarum indigenarum Hollandiæ. Lugd. 1709. 12. ed. 3. cum *Bidloi* præf. de re herbaria.

1358 *Ej.* Horti medici Amſtelodamenſis rariorum plantarum Deſcriptio & icones. Amſt. 1697. fol.

1359 *Ej.* præludia botanica. Lugd. 1703. 4.

1360 *Ej.* plantæ rariores Horti Amſtelodamenſis. Lugd. 1706. 4.

1361

1361 *Caſp. Comelini* Catalogus plant. uſualium Horti medici Amſtelodamenſis. Amſt. 1724. 8. ed. 3.
1362 *Ej.* Horti medici Amſtelodamenſis rariorum plantarum deſcriptio & icones. Pars altera. Amſtelod. 1701. fol.
1363 *Cuno* Ode: Nachmals beſſer. Amſt. 1750. 8.

b) *Bredæ.*

1364 *Joan. Broſterhuſii* Catalogus plant. horti medici ſcholæ auriacæ quæ eſt Bredæ. Bredæ 1647. 12.

c) *Geldriæ.*

1365 *Gorteri* Flora Geldrica. Harderov. 1752. 8.

d) *Goylandiæ.*

1366 *Guil. Ioan. Knyf* Goylandiæ enarratio plantarum. Amſt. 1621.

e) *Groningæ.*

1367 *Abrah. Munting* Hortus provincialis Groningiæ & Omlandiæ. Grœning. 1646.
1368 *Sim. Paul* Hortus Grœningenſis. Hafn. 1656.

f) *Harderovicæ.*

1369 *Ernſt Wilh. Weſtembergii* viridarium Academiæ Harderovicenſis. Harder. 1709. 12.

g) *Harlem.*

1370 *Aegidii Koker* Catalogus plantarum uſualium Horti medici Harlemenſis. Harl. 1702. 8.

h) *Lugdunæ.*

1371 *Hadr. Spigelii* Catalogus plantarum horti academici

demici Lugduno-Batavi, & index plant. indigenarum, quæ prope Lugdunum in Batavis naſcuntur. Lugd. 1633. 4.

1372 *Henr. Kraliz* Catalogus plant. horti acad. Lugd. Batavi, acceſſit index plantarum indigenarum. Lugd. Bat. 1636. in 16.

1373 *Eliæ Everhardi Vorſtii* Catalogus plantarum Horti academici Lugd. Bat. ib. 1636. 4. & 1658. in 16. ed. 3.

1374 *Flor. Schuyl* Catalogus plant. Horti academici Lugd. Bat. acceſſit index plantarum, quæ prope Lugdunum naſcuntur. ib. 1668. 12. auct. a *Io. Gottſchalk.* Ploen 1697. 8.

1375 *Iac. Gottſchalk* Catal. plant. Horti acad. Lugd. B. ib. 1718. 8. ed. 2.

1376 *Pauli Hermanni* Catal. horti acad. Lugd. Bat. 1687. 8.

1377 *Lothzari Zumbac* enumeratio ſtirpium Horti Lugd. B. ex lect. Hermanni. ib. 1690. 8.

1378 *Hermanni Boerhave* index plantarum alter Horti acad. Lugd. B. ib. 1727. 4. II. Tom. ed. 2.

1379 *Adriani van Royen* Floræ Leidenſis Prodromus. Leyd. 1740. 8.

1380 *Ph. Fr. Gmelin* otia botanica, quibus in uſum prælectionum academ. definitionibus & obſervat. illuſtratum reddidit Prodromum Floræ Leydenſis *Andr. van Royen.* Tubingæ 1760. 4.

1381 *Wilh. van Haazen* Catalogue des Arbres & Plantes étrangeres qui ſe trouvent à Leiden.

i) *Ultrajecti.*

1382 *V. I. v. Wachendorff* horti Ultrajectini index. Ultraj 1747. 8.

k)

k) *Zelandiæ.*

1383 *Caſp. Pilleterii* plantar. in Walachria, Zeelandiæ inſula naſcentium ſynonyma. Middelburgi 1610. 8.

l) *Hartekamp.*

1384 *Caroli Linnæi* Hortus Cliffortianus. Amſtelod. 1737. fol.

1385 *Ejusd.* Viridarium Cliffortianum. Amſtelod. 1748. 8. ed. 2.

❀ ❀ ❀

IV. FLORISTAE BRITANNIAE.

a) *Angliæ.*

1386 *Guil How* Phytologia britannica, natales exhibens indigenarum plantarum ſponte emergentium. Lond. 1650. 8.

— *Mich. Meretti* pinax rerum naturalium Britannicarum. vid. infra.

1387 *Io. Raii* Catalogus plantarum Angliæ & Inſularum adiacentium. Lond. 1677. 8.

1388 *Ejusd.* faſciculus ſtirpium Britannicarum. ib. 1688. 8.

1389 *Ej.* Stirpium Europæarum extra Britanniam naſcentium ſylloge. ib. 1694. 8.

1390 *Ej.* Synopſis methodica ſtirpium Britannicarum. Lond. 1724. 8. ed. 3.

1391 *Petiverii* herbarii Britannici catalogus. Lond. 1713.

1392 A Catalogue of Trees and Shrubs which are propagated for ſale by *Chriſtopher Gray.* Lond. 8.

1393 *John Hill* Flora Britannica.

1394 *Guil. Hudſoni* Flora Anglica, exhibens Plantas per Regnum Angliæ ſponte creſcentes. Lond. 1762. 8.

— *N. Tradeſcanti* Muſeum Tradeſcantianum cum Catalogo plantar. Horti Tradeſcantiani. Lond. 1656. 8.

b) *Cantabrigiæ.*

1395 *Ioan. Raii* Catalogus plant. circa Cantabrigiam naſcentium. Cantab. 1660. 12.

1396 *Ej.* Appendix plant. agri Cantabrigenſis. ib. 1685. 12.

1397 *Io. Martin* Methodus plantar. circa Cantabrigiam naſcent. Lond. 1727. 12.

1398 *Thom. Martyn* Plantæ Cantabrigienſes, Herbationes Cantabrigienſes, to which are added a Liſt of the more rare Plants in England or Wales. Lond. 1763. gr. 8.

1399 *Iſraelis Lions* jun. Faſciculus plantarum circa Cantabrigiam naſcentium, quæ poſt Raium obſervatæ fuere. Lond. 1764. 8.

c) *Horti Chelſeani.*

1400 *Phil. Millers* Catalogus plant. officinalium, quæ in horto botanico Chelſeano aluntur. Lond. 1730. 8.

1401 *Iſaaci Randii* hortus medicusChelſeanus. Lond. 1739. 8.

d) *Edimburgi.*

1402 *Iac. a Sutherland* hortus medicus Edimburgenſis. Edimb. 1683. 8.

e)

e) *Harrefield.*

1403 *Blakſtone* Faſciculus plantarum circa Harefield. Lond. 1737. 8.

f) *Hiberniæ.*

1404 *Calab. Threrkeld* Synopſis ſtirpium Hibernicarum. Dubl. 1727. 8.

g) *Noveborac.*

1405 *Coldenii* Flora Noveboracenſis.

❀ ❀ ❀

V. FLORISTAE BOHEMIAE ET SILESIAE.

1406 *Laur. Scholtzii de Roſenau* Hortus Wratislaviæ ſitus, carmine celebratus. Vrat. 1587. 4.

1407 *Ej.* Catalogus arborum, fruticum & plantarum tam indigenarum quam exoticarum Horti Vratisl. ib. 1594. 4.

1408 *Caſp. Schwenckfeldii* Catalogus ſtirpium & foſſilium Sileſiæ. Lipſ. 1600. & Görl. 1602.

1409 *Caſp.Schno* ſtirpiumSileſiæ catalogus. Lipſ. 1701.

❀ ❀ ❀

VI. FLORISTAE DANIAE.

1410 *Otho Sperlingii* Catalogus plantarum viridarii Hafnienſis. Hafn. 1642. 12.

1411 *Simonis Pauli* Viridaria varia Hafniæ. 1653.

1412 *Petri Kyllingii* viridarium Danicum. ibid. 1688. 4.

1413 Flora Danica. Copenh. fol.

VII. FLORISTAE GALLIAE.

a) *in genere.*

1414 Introduction à la connoiſſance des plantes ou Catalogue des plantes uſuelles de France, par Mr. *Gauthier.* à Avignon.

b) *Aix.*

1415 Hiſtoire des plantes, qui naiſſent aux environs d'Aix. à Aix 1715. par Mr. *Garidel.* fol.

1416 *Ejusd.* Catalogus plantarum circa Aquas Sextias. ib. 1715. fol.

c) *Auvergne.*

1417 Catalogue des plantes en Auvergne par *Louis Guil. Monier.* à Paris 1745. 4.

d) *Bearn, Biſcaye.*

1418 *Io. Prevôt* Catalogus plantarum in Bearn, Navarre, Bigorre. Paris 1655. 8.

e) *Bleſenſes.*

1419 *Abel Bruniger* Hortus regius Bleſenſis. Paris 1655. fol. ed. 2.

1420 *Rob. Moriſoni* hortus regius Bleſenſis auctus. Lond. 1669. 8.

f) *Burgundiæ.*

1421 *Collet Pilleteri* Catal. plant. circa Dijon. à Dij. 1702. 12.

g) *Champagne.*

1422 *Thom. Montſainet* Hortus Senonenſis. Sens. 1604. 8.

h)

h) *Montpelier & Languedoc.*

1423 *Richier de Belleval* Onomatologia ſ. nomenclatura ſtirpium, quæ in horto regio Monſpelienſi coluntur. Montp. 1589. 12.

1424 *Ejusd.* Deſſein touchant la recherche des plantes de Languedoc. Montp. 1605. 4.

1425 *Petri Magnolii* Botanicum Monſpelienſe, ſ. plantarum circa Monſpelium naſcentium index. Monſp. 1686. 8.

1426 *Ej.* Hortus regius Monſpelienſis. ib. 1697. 8.

1427 *Dalibardi* Flora Monſpelienſis. Hagæ 1757. 8.

1428 *Fr. Sauvages* Flora Monſpelienſis. Hagæ 1757. 8.

1429 *Ant. Gouani* hortus regius Monſpelienſis, ſiſtens plantas tum indigenas tum exoticas. Lugd. 1762. 8.

1430 *Ej.* Flora Monſpeliaca. ib. 1765. gr. 8.

i) *Nanci.*

— *Io. Mouſini* Hortus Jatro-phyſicus ſeu de Floribus in ſylvis ſponte naſcentibus. vid. ſupr. 1215.

k) *Nice.*

1431 Enumeratio methodica ſtirpium præcipuarum litoris & agri Nicenſis. Paris 1757.

l) *Orleans.*

1432 Catalogue des arbres cultivés dans le Jardin, du Sr. *de Lectier.* à Orleans 1628. 8.

m) *Paris.*

1433 *Symphoriani Campegii* hortus Gallicus. Lugd. 1533. 8.

1434 Catalogus plantarum Horti *Renati Morini.* Pariſ. 1621. 4.

1435 *Ioan Robinii* Catalogus ſtirpium tam indigenarum quam exoticarum, quæ Luteriæ coluntur. Pariſ. 1624. 8.

1436 *Guido Broſſe* deſcription du Jardin Royal des plantes medicinales avec le Catalogue des Plantes qui y ſont. à Paris 1636. 4.

1437 Le Jardin de Louis XIII. par *Pierre Vallet.* à Paris 1623. 4.

1438 Hortus regius Pariſienſis. à Paris 1665. fol.

1439 *Samuelis Wharton* ſchola botanica ſeu Catalogus plantarum, quas in Horto R. Pariſ. indigitavit *I. P. Tournefort* ut & *Pauli Hermanni* Paradiſi Batavi prodromus, Amſt. 1689. 12.

1440 *Tournefort* Hiſtoire des plantes, qui naiſſent aux environs de Paris. à Paris 1698. 8. augmentée par *Bernh. Iuſſieu.* à Paris 1725. 2 Vol. 12.

1441 *Ejusd.* Tournefortius Contractus ſub forma tabularum ſiſtens Inſtitutiones rei herbariæ. Frf. 1715. fol.

1442 *Ej.* Translated into English with many additions and accomodated to the Plants growing in Great-Britain by *Iohn Martyn.* 1736. II. Vol. ed. 2.

1443 Botanicon Pariſienſe ou Denombrement par ordre alphabetique des plantes, qui ſe trouvent aux environs de Paris par Mr. *Seb. Vaillant.* à Leide 1727. fol.

1444 Deſcription des Plantes, qui naiſſent, ou ſe recueillent aux environs de Paris, par Mr. *Fabregou*, 6 Tom. Paris 1740. 12.

1445 Floræ Pariſienſis prodromus ou Catalogue des Plantes qui naiſſent dans les environs de Paris par Mr. *Dalibard.* à Paris 1749. 12.

1446 Manuel de Botanique contenant les proprietés des plantes utiles pour la nourriture, d'uſage en Medecine, employées dans les Arts, ou d'ornement pour les Jardins, que l'on trouve aux environs de Paris. à Paris 1764.

❀ ❀ ❀

VIII. FLORISTAE HELVETIAE.

1447 *Alb. de Haller* Stirpes Helvetiæ. Gœtt. 1742. gr. fol. (wovon eine neue Aufl. unter der Preſſe.)

1448 *Ejusd.* ad Enumerationem ſtirpium Helvetiæ Emendationes & Auctaria. Bern 1760. 4.

1449 *Ej.* Enumeratio methodica ſtirpium rariorum Helvetiæ. Bern 1761. 8.

1450 *Beati Franc. Langii* Catalogus plantarum circa Lucernam Helvetiorum ſponte naſcentium. Lucern. 1724.

❀ ❀ ❀

IX. FLORISTAE HISPANIAE.

1451 *Ioan Ioſeph Queer* Flora Eſpannola, o Hiſtoria de las Plantas, que ſe crien en Eſpanna. Madrit 1762. gr. 4. II. Tom.

❀ ❀ ❀

X. FLORISTAE HVNGARIAE.

1452 *Caroli Cluſii* Nomenclator Pannonicus. Antw. 1584. 8.

XI.

XI. FLORISTAE ITALIAE.

a) *Bononiæ.*

1453 *Ovid. Montalbani* Catalogus plantarum omnium a ſe collectarum. Bonon. 1624. 4.

1454 *Hyacinthi Ambroſini* Hortus ſtudioſorum, ſive Catalogus plantarum, quæ 1657. in Horto Bononienſi coluntur. Bonon. 1657. 4.

1455 *Ioan. Montii* Catalogi ſtirpium agri Bononienſis Prodromus. Bonon. 1719. 4.

b) *Florentiæ.*

1456 *Petri Ant. Michelii* Catalogus Horti Florentini a *I. Fargione* editus. Flor. 1748. fol.

1457 *Xaverii Manetti* viridarium Florentinum ſ. conſpectus Plantarum, quæ florent & ſemina dederunt in horto Florentino. Florent. 1751. 8.

c) *Melitæ.*

1458 *Fr. Phil. Cavallini* Pugillus meliteus, ſeu omnium herbarum Melitæ.

d) *Neapolis.*

1459 *Io. Babt. Portæ* villæ ſuæ Pomarium. Neap. 1583. 4.

e) *Patavii.*

1460 *Ioan. Georg. Schenkii de Graſenberg* Hortus Patavinus. Frf. 1608. 12.

1461 *Io. Veslingii* Catalogus plantar. Horti Gymnaſii Patavini. Patav. 1644. 12.

1462 *Vialii* Plantæ ſatæ in ſeminario Horti Patavini. Patav. 12.

1463 *Ant. Titæ* Catalogus plant. Horti Patavini Jo. Franc. Maurozeni. Pat. 1713. 12.

f) *Pedemontii.*

1464 *Caroli Allioni* rariorum Pedemontii ſtirpium ſpecimina. Taurini. 4. von 1755 an.

g) *Piſæ.*

1465 *Mich. Angeli Tillii* Catalogus plant. Horti medici Piſani. Florent. 1723. fol.

h) *Romæ.*

1466 *Ioan. Triumfetti* Syllabus plantarum Horti medici Romani. Rom. 1688. 4.

1467 *Roggier* Catalogus Herbarum in agro Romano. Rom. 1677. fol. & Venet. 1681. 4.

1468 *Tobiæ Aldini* deſcriptio rariorum plantar. Horti Farneſiani. Rom. 1625. fol. auctore *Petro Caſtello.*

1469 *Sabb. Liberati* Synopſis plant. quæ in ſolo Romano luxuriantur. Ferraræ 1745. 4.

i) *Siciliæ.*

1470 *Petri Caſtelli* Hortus Meſſanenſis. Meſſin. 1652. 4.

1471 *Paul. Bocconi* icones & deſcriptiones rariorum plantarum Siciliæ, Melitæ, Galliæ & Italiæ. Oxon. 1674. 4.

1472 *Ejusd.* Muſeo di Piante rare della Sicilia, Malta, Corſica, Italia, Piemonte e Germania. Venez. 1697.

1473 Deſcriptione di varie produzione naturali della Sicilia di Mr. *Sciavo.* Palermo 1762.

1474 *Franciſci Cupani* Panphyton Siculum ſ. Hiſt. naturalis plantarum Siciliæ. Panormi 1715. fol.

k) *Venetiæ.*

1475 *Peter Harduin* animadverſiones Botanicæ. Venet. 1764. gr. 4.

1476 *Io. Hieron. Zannichelli* Catalogus plant. terreſtrium & marinarum. Venet. 1712.

1477 *Ej.* Iſtoria delle piante che naſcone ne lidi intorno a Venezia, publicata da *Gian. Iac. Zannichello.* Venet. 1735. fol.

l) *Veronæ.*

1478 *Franc. Poni* il Paradiſo de Fiori; Con il Catalogo delle piante che ſi poſſono avare del monte Baldo nel meſe di Maggio. Veron. 1622. 4.

1479 *Barthol. Martini* Catalogus plant. inventarum in itinere ab urbe Verona ad Baldum montem. Veron. 1707. 4.

1480 *Io. Franc. Seguierii* Synopſis ſtirpium Veronenſium. Veronæ 1745. 8. III. Tom.

XII. FLORISTAE POLONIAE.

1481 *N. Zedora* Herbarium Polonicum. Varſ. 1595. fol.

1482 *Mart. Bernh. Bernitz* Catalogus ſtirpium in Hortis Varſoviæ. Dantiſc. 1652. 12.

1483 *Sim. Pauli* Catalogus plantarum in Horto regio Varſoviæ. Hafn. 1652. 12.

1484 *Chr. Henr. Erndtelii* viridarium cum Varſovia illuſtrata. Dresd. 1730. 4.

XIII.

XIII. FLORISTAE PORTVGALIAE.

1485 *Gabriel Grisley* viridarium Luſitanicum. Olyſſiponæ 1661. 12.

* * *

XIV. FLORISTAE PRVSSIAE.

1486 *Mich. Titii* Catalogus plantarum Horti Regiomontani. Regiom. 1551.

1487 *Io. Wigandi* Hiſtoria de herbis in Boruſſia naſcentibus. Jen. 1590. 8.

1488 *Oelhafii* Elenchus plantarum circa Dantiſcum ſponte naſcentium. Dant. 1643. 4.

1489 Centuria plantarum circa Gedanum ſponte naſcentium adjecta appendicis loco ad Oelhafii Elenchum a *Chriſt. Menzelio.* Dantiſci 1650. 4.

1490 *Oelhafii* Elenchus auctus & locupletatus a *Laur. Eichſtadio.* Dant. 1656. 4.

1491 *Io. Loeſelii* plantæ in Boruſſia ſponte naſcentes. Regiom. 1654. 4.

1492 *Ejusd.* Flora Pruſſica aucta a *Ioh. Gottſched.* Regiom. 1703. 4.

1493 *Ge. Andr. Helwingii* Flora Pruſſica quaſimodogenita cum præf. *Breynii.* Gedani 1712.

1494 *Ej.* Supplementum Floræ Pruſſiæ. ib. 1726.

1495 *M. D. Iobrenii* Hodegus botanicus. Colb. 1717. 8.

1496 *Gottfr. Reygeri* Tentamen Floræ Gedanenſis methodo ſexuali accomodatæ. Dant. 1764. 8.

1497 *Chr. Wulfii* Flora Boruſſica denuo effloreſcens auctior. Regiom. 1765. gr. 8.

XV. FLORISTAE RVTHENICAE ET MOSCOVIAE.

1498 Memoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des plantes de Ruſſie par Mr. *Dechiſaux*. à Paris 1725. 8.

1499 *Io Ammanni* icones & deſcriptiones ſtirpium rariorum Ruthenicarum. Petrop. 1739. 4.

1500 *Io. Ge. Gmelini* Flora Sibirica. Petrop. T. I. 1747. T. II. 1749. 4.

1501 *David de Gorter* Flora Ingrica ex ſchedis Stephani Kraſcheninnikow. Petrop. 1761. 8.

XVI. FLORISTAE SVECIAE.

1502 *Carl de Linné* Flora Suecica. Holm. 1755. ed. 2. gr. 8.

1503 *Ejusd.* Flora Lapponica. Amſt. 1737. gr. 8.

b) *Aboæ.*

1504 *Elias Tilland* Catalogus plant. quæ prope Aboam Finlandiæ inventæ ſunt. Aboæ 1673. 8. 1683. 12.

c) *Gothenburgi.*

1505 *Olai Bromelii* Chloris Gothica, ſ. Catalogus ſtirpium circa Gothenburgum naſcentium. Holm. 1694. 4.

d) *Uplandiæ.*

1506 *Olai Celſii* Flora Uplandica.

e)

e) *Upſaliæ.*

1507 *Olai Rudbeckii* Catalogus plant. Horti Acad. Upſalienſis. Upſ. 1658. 12.

1508 *Ejusd.* Hortus botanicus variis exoticis indigenisque plantis inſtructus. ib. 1685. 12.

1509 *Carl de Linné* Hortus Upſalienſis. Holm. 1748. gr. 8.

f) *Wiksbergenſ.*

1510 *Ioh. Linders* Flora Wiksbergenſis. Holm. 1716. 8.

❁ ❁ ❁

XVII. FLORISTAE EXTRANEI.

a) *Generalia.*

1511 *Leonh. Pluknetii* Almageſtum botanicum. Lond. 1694. 4.

1512 *Ej.* Mantiſſa Almageſti botanici. Lond. 1700. 4.

1513 *Ej.* Almatheum ſ. Cornu Copiæ. Lond. 1705. 4.

1514 *Ej.* Opera omnia. Lond. 1720. 4.

b) *Floriſtæ Americæ.*

1515 *Carol. Plumier* deſcriptio plant. Americanarum. Pariſ. 1693. fol.

1516 *Ej.* Catalogus plant. Americanarum. Pariſ. 1703. 4.

1517 Des *Pater Ludwig Feuiller* Beſchreibung zur Arzeney dienlicher Pflanzen, welche in den Reichen des mittäglichen Amerika in Gebrauch ſind, aus dem Franzöſiſ. überſetzt von *D. G. L. Huth.* Nürnb. 1759. 2 Th. 4.

1518 The americain phyſician or a Treatiſe of the plants growing in the Engliſh plantations in America. Lond. 1672. 12. by *Wilhelm Hughes.*

1519 *Nic. Io. Iacquin* ſelectarum ſtirpium Americanarum hiſtoria. Viennæ 1763. fol.

c) *Canadæ.*

1520 *Iac Cornuti* Canadenſium plantar. hiſtoria & enchiridion botanicum Pariſienſe. Pariſ. 1635. 4.

d) *Virginiæ.*

1521 *I.F.Gronovii* Flora Virginica. Lugd. 1763. ed. 2.

e) *Jamaicæ.*

1522 *Hans Sloane* Catalogus plant. quæ in Inſula Iamaica ſponte proveniunt. Lond. 1696. 12.

f) *Floriſtæ Aſiæ.*

1523 *I. F. Gronovii* Flora Orientalis, ſeu recenſio plantarum quas *Rauwolfius* collegit. Lugd. 1755. 8.

1524 *Ge. Meiſters* Orientaliſcher Kunſt- und Luſtgärtner. Dresd. 1710. 4. 2te Aufl.

g) *Floriſtæ Africæ.*

1525 *Proſp. Alpini* de plantis Aegypti cum notis Veslingii. Patav. 1640. 4.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Eilfte Klaſſe.

Botanica & Regnum Vegetabile.

* * *

Enthält Werke, welche die vornehmſten zur Botanik und zur Kentniß des Pflanzen-Reiches gehörende Stücke, in ſo weit ſolche in die Landwirthſchaft einen Einfluß haben mögten, abhandeln.

XI. Klaſſe.

I. Abtheilung. Doctores.

Von der Botanik und der Kentniß der Pflanzen überhaupt.

1526 *Caroli Alſtor.* Tirocinium botanicum Edimburgenſe. Edimburg 1753.
1527 *Paul Ammanni* Character plantarum naturalis. Francf. 1701. 12. edit. 3.
1528 *Bartholini* Enchiridion phyſicum.
1529 *Baylii* Diſſertationes Phyſiologicæ. Hag. 1687.
1530 *Bazin* Obſervations ſur les Plantes & Inſectes. à Strasb. 1741.
1531 *Paul. Boccone* obſervationi naturali di Botanica. Bologn. 1684. in 12.
1532 *Caſp. Boſe* Diſſ. de iis, qui in botanico ſtudio plus ingenii quam veritatis demonſtrant. Lipſ.
1533 *Joach. Camerarii* Hortus medicus & philoſophicus. Francf. 1588. 4. & Norimb. 1654. 4.
1534 *Alex. Camerarii* de Botanica Diſſ. Tubingæ 1717. 4.
1535 *Magn. Nicol. Celſius* de plantis. Upſal. 1647.
1536 *Nicol. Clauenæ* Clavis aperiens naturæ theſaurum. Tarviſii. 1648.
1537 *Petr. Colet* Lettres ſur la Botanique. 12.
1538 *Colonne* Hiſtoire naturelle de l'univers, dans laquelle on rapporte des raiſons ſur les effets les plus extraordinaires de la nature. Paris 1734.

1539 *Balthaſ. Conradini* Specilegium botanicum. Lucæ 1654.

1540 *Euricii Cordi* Botanologicon. Colon. 1534.

1541 *Jo. Coſtæus* de univerſali ſtirpium natura. Aug. Taurin. 1578. 4.

1542 *H. J. N. Crantz* Inſtitutiones botanicæ in quibus genera & ſpecies plantarum huc usque cognitarum habentur. Viennæ 1765. gr. 8. II. Tom.

1543 The English Phyſician *by Nich. Culpepper.*

1544 Supplement to *Nich. Culpepper* english phyſician containing a deſcription of all medicinal plants &c. London 1674. 8.

1545 *Alex. Mich. Deniau* Oratio de Plantis. Pariſ. 1695. 4.

1546 Manuel de Botanique par le *Sr. Duchesne.* à Paris 1764. 12.

1547 *Guil. Duval* in Phytologiam ſive doctrinam de Plantis præfatio parænetica. Pariſ. 1647. 8.

1548 *Arthur. Conr. Ernſting* Anfangsgründe der Kräuterwiſſenſchaft. Wolfenb. 1748.

1549 *Ejusd.* Hiſtoriſche und Phyſicaliſche Beſchreibung der Geſchlechter der Pflantzen. II. Theile. Lemgo 1762. 4.

1550 *Eulalii* Inſtitutiones rei herbariæ. Neap. 1712.

1551 *Honorati Faberi* tractatus duo, quorum prior de plantis & de generatione animalium, poſterior de homine. Paris 1666. Norimb. 1677.

1552 *Laur. Foreri* Diſp. phyſica de plantis. Dilingæ 1615. 4.

1553 *Jo. Franckenii* Speculum botanicum. Upſal. 8.

1554 *Thom. Garzonius* Piazza univerſale di tutte le profeſſione del mondo. Venez. 1579. 4.

1555 *Nicol. Geruaſii* Bizarrie botaniche d'alcuni ſemplicisti di Sicilia. Napoli. 1673. 4.

1556 *Conr. Geſneri* opera botanica cura *D. C. C. Schmiedel.* Norimberg. 1753. gr. fol.

1557 *Glauber* de mercurio philoſophorum.

1558 *J. C. Gleditſchii* Syſtema plantarum a ſtaminum ſitu. Berol. 1764. 8.

1559 *Gorter* Elementa botanica methodo Linn. accommodata. Harderov. 1749.

1560 *Alb. Haller* de methodo ſtudii botanices. Gött. 1736.

1561 *Ejusd.* opera Botanica. Gött. 1749.

1562 *Ejusd.* notæ ad Boerhavii prælectiones. Gött. 1744. 8. V. Tom.

1563 *Chriſt. Hanmannus* de plantis in genere. Lipſ. 1635.

1564 *Jo. Ludw. Hannemanni* methodus cognoſcendi ſimplicia vegetabilia. Kilon. 1667.

1565 *Jo. Ernſt. Hebenſtreit* diſſertationes ac definitiones plantarum. Lipſ. 1731. 4.

1566 *Joh. Jul. Heckers* Einleitung in die Botanic. Halle 1731. 8.

1567 *Laurent. Heiſteri* Diſſ. de ſtudio rei herbariæ emendando. Helmſt. 1730. 4.

1568 *Ejusd.* Diſſ. de collectione ſimplicium. Ibid. 1722.

1569 *John Hill's* The vegetable Syſtem, or the internal ſtructure and the Life of Plants, their Parts, Claſſes &c. with Figures of all the Plants fol. London. 1759-1762. fol.

1570 *Hottonii* ſermo de re herbaria, quo rei herbariæ hiſtoria & fata adumbrantur. Lugd. 1695.

1571 *Huet* obſervations curieuſes.

1572 *Joan Jonſtonii* Notitia regni vegetabilis. Lipſ. 1661. 8.

1573 *Ej.* Dendrographia. Francof. 1662. Fol. confer. infr. 1660-1661.

1574 *Ioan Ieſſenius* de plantis. Vitemb. 1601. 4.

1575 *Ioach. Iungii* Iſagoge phytoſcopica, edita a *Ioh. Vagetio.* Hamb. 1678. 4.

1576 *Iungii* opuſcula botanico phyſica, cura *Albrechti* edita. Coburg. 1747.

1577 *Engelb. Kæmpheri* amœnitatum exoticarum politico phyſico medicarum faſciculus. Lemgov. 1712.

1578 *Kalpi* Diſſ. adumbratio floræ. Abo. 1754.

1579 *Klein* obſervations phyſiques très curieuſes. IV. Vol.

1580 *Chriſt. Knautii* Diſſertatio præliminaris ſeu Iſagogica. Hal. 1705. 4.

1581 *Emman. Kœhnigii* Regnum vegetabile quadri partitum. Baſil. 1688. & 1708. 4.

1582 *Kundman* de rarioribus artis & naturæ.

1583 *Dan. Ionas Kylander* de Plantis. Upſal. 1634. 4.

1584 An introduction to Botany by *Iames Lee.* London 1762. 8.

1585 *Carl Linnæi* Fundamenta botanica. Amſtelod. 1736. 8. Amſtel. 1741. 8.

1586 *Ej.* Critica botanica. Lugd. 1737. 8.

1587 *Ej.* Philoſophia botanica. Holm. 1751.

1588 *Petr. Lovell* Enchiridion botanicum, vel herbarium completum. Oxford. 1665. 12.

1589 *Fabii Columnæ* Phytobaſanos. 1744.

1590 *Chriſt. Ludwigii* Inſtitutiones regni vegetabilis. Lipſ. 1757. 8. edit. 2.

1591

1591 *Ioan. Martyn* Lectio prima botanica. London 1729. 8.

1592 *Petr. Magnolii* novus character plantarum. Monſp. 1720.

1593 *Bernh. Mullerus* de plantarum cognitione medico neceſſaria. Baſil. 1616. 4.

1594 *Roberti Moriſoni* Præludia Botanica. Lond. 1669. 8.

1595 *Phil. Muller* de plantis in genere. Lipſiæ 1607. 4.

1596 *Sam. Muller* curiöſer Botanicus. Dresd. 1706. 8.

— *Ejusd.* Vademecum botanicum, oder beyträgliches Kräuter-Büchlein. 1694. 8.

1597 *Io. Nardi* rerum medicarum novæ Hiſpaniæ Theſaurus, cum notis *Fabii Columnæ.* Rom. 1649.

1598 *G. L. Oeders* Einleitung zur Kräuter-Kentniſs. Copenh. 1764. I. Th. gr. 8.

1599 *Ejusd.* Elementa botanica. Copenh. 1764. gr. 8.

1600 *Io. Peyeri* Queſtiones de plantis. Baſil. 1623.

1601 *Iul. Pontedera* Diſſertationes. Batav. 1720.

1602 *Ramſpeck* obſervationes anatomico-phyſicæ & botanicæ.

1603 *Aug. Quirini Rivini* Introductio generalis in rem herbariam. Lipſ. 1720. 12. edit. 3.

1604 *Guernerus Rolfinckius* de vegetabilibus, plantis, ſuffruticibus, fruticibus in genere. Jenæ 1670. 4.

1605 *Royen* Oratio, qua commendatur doctrina botanica. Lugd. 1729.

1606 *Olaus Rudbeckius* de fundamentali plantarum notitia acquirenda. Aug. Vind. 1691.

1607 *Ruei* Explicationes ex herbis atque arboribus. Francf. 1626. 12.

1608 *Iul. Cæſ. Scaliger* commentarii de cauſis plantarum. Lugd. 1576.

1609 *Io. Scani* mirabilia naturæ. Arhuſæ 1639.

1610 *Ioh. Chriſt. Schæffer* Botanica expeditior, genera plantarum in tabulis ſexualibus & univerſalibus æri inciſis exhibens. Ratisb. 1760. 8.

1611 *Io. Iac. Scheuchzeri* Herbarium diluvianum. Tiguri 1709. fol.

1612 *Gabr. Schleifentagii* diſſert. de plantis. Lipſ. 1625. 4.

1613 *Fried. Schraderi* programma, quo ſtudioſi ad exercitia botanica excitantur & de nova plantarum methodo admonentur. Helmſt. 1690.

1614 *Schulzenii* Betrachtung der Kräuter-Abdrucke im Steinreiche. Leipz. 1755.

1615 *Iac. Seidelius* de cauſis, ſpeciebus, differentiis, partibus & facultatibus plantarum. Gryph. 1610. 4.

1616 *Otho Sperlingius* de traductione formarum in plantis. Vitemb. 1648. 4.

1617 *Andreæ Spigelii* iſagoge ad rem herbariam. Lugd. 1633. 12. ed. 2.

1618 *Ioan. Tilemannus* Praxis botanica; hoc eſt methodus cognitionis & culturæ plantarum. Herbip. 1657. 8.

1619 *Tob. Tilemannus* de plantis, metallis, brutis & animantibus. Vitemb. 1610. 4.

1620 *Io. Baptiſt. Triumfetti* præluſio publica ad publicas herbarum oſtenſiones habita in horto medico. Romæ 1700.

1621 *Caleb. Threlcheld* Elementa botanica. Dublin 1727.

1622 *Nic. Theod. Ungii* Diſſert. de Plantis. Upſal. 1636. 4.

1623 *Iac. Werniſcheck* Genera Plantarum. Viennæ 1763. 8. ed. 2.

1624 *Chriſt. Ludov. Welſchii* Baſis Botanica ſeu brevis ad rem herbariam manuductio, omnes plantarum partes &c. demonſtrans. Lipſ. 1697. 12.

1625 *Io. Valer. Willii* obſervationes de Plantis. Gœtt. 1747.

1626 *Winckleri* inſtitutiones mathematico-phyſicæ. Lipſ. 1738.

1627 *Theod. Zwingerus* de plantarum doctrina. Baſil. 1698.

1628 Elemens de Botanique. à Paris 1694.

1629 Enchiridion iſagogicum ad facilem notitiam ſtirpium. Paris 1623.

1630 Wonderen der Natuur van Fruchten, Planten en Kruyden door *I. H. S. M. H.* Hagæ 1694.

XI. Klaſſe. 2. Abtheilung.

Hiſtoriæ Plantarum.

Umſtändliche Beſchreibungen und Hiſtorien von den Pflanzen, deren unterſchiedenen Arten und Geburts-Oertern.

1631 Les Familles des Plantes, par *Mr. d'Adanſon*, à Paris 1763. 2 Part.

— *Ulyſſ. Aldrovandi* Dendrologiæ naturalis ſcilicet arborum hiſtoriæ libri duo. Bononiæ 1668. Fol. & Francf. 1671. Vid. ſupra 497.

1632 *Ioh. Bauhini* Hiſtoria plantarum univerſalis nova, Ebroduni 1650. & 51. Tom. III. fol.

1633 *Ejusd.* & *Joh. Henr. Cherleri* Hiſtoriæ plantarum abſolutiſſimæ prodromus. ib. 1619. 4.

1634 *Honor. Belli* Epiſtolæ de variis ſtirpibus. Antw. 1601.

1635 *Andr. Cæſalpinus* de plantis. Florent. 1583.

1636 *Idem* cum appendice prodiit. Romæ 1603.

— *Marcus Catesby* The natural hiſtory of Carolina. vid. infra.

1637 *Ioh. Henr. Cherlerii* hiſtoria plantarum univerſalis. Ebrod. 1630.

— Iſtoria & Coltura delle Piante di *Paolo Bartolom. Clerici.* Vid. ſupra 1008.

1638 *Iac. Colii* ſyntagma Herbarum cenconaſticum. Lugd. 1614.

— *Fabii Columnæ* Phytobaſanon. Neap. 1592.

1639 *Rob. Conſtantini* Annotationes in Dioſcoridem. Lugd. 1558.

1640 *Erici Cordi* Botanologia, ſeu de Herbis. Colon. 1534.

1641 *Valerii Cordi* hiſtoria ſtirpium. Tiguri 1561.

1642 *Carol. Cluſii* hiſtoriæ plantarum exoticarum Libr. X. Lugd. 1605.

1643 *Iac. Dalechampii* hiſtoria generalis plantarum. Lugd. 1587. II. Tom.

1644 *Io. Iac. Dillenii* hortus Elthamenſis. London 1732. II. Vol. gr. fol.

1645 *Dionyſ. Dodart* memoires pour ſervir à l'hiſtoire des plantes. à Paris 1676. fol.

1646 *Remberti Dodonei* ſtirpium hiſtoriæ Pemptades VI. Antw. 1612.

1647 Id. de frugum hiſtoria. ib. 1552.

1648 *Leonh. Fuchſii* de hiſtoria ſtirpium Commentarii. Baſil. 1542.

1649 *Ejusd.* plantarum origines eorumque nomina V. linguis. Lugd. 1549.

1650 *Io. Gerardi* hiſtoria plantarum. Lond. 1597. & 1636.

1651 *Conr. Gesneri* Enchiridion hiſtoriæ plantarum. Baſ. 1541.

1652 *Ejusd.* hiſtoria plantarum & vires. ib. 1541.

— *Ej.* de Hortis Germaniæ. Vid. ſupra 1269.

— *Ej.* Opera botanica. Vid. ſupra 1556.

1653 Herbarium Lugdunenſe ſeu Hiſtoria generalis plantarum.

1654 *Iohn Hill* hiſtory of plants. Lond. 1751. fol.

1655 *Hildegardi* Libri IV. elementorum, leguminum, fruticum, arborum, arbuſtorum & cet. Argent. 1533. & 44.

1656

1656 Hiſtoire des plantes de l'Europe. Lyon 1755. 2 Vol.

1657 *Iac. Horſtii* herbarium ſeu de ſelectis plantis Libr. II. Helmſt. 1587.

1658 Hiſtoria naturale *di Ferrante Imperato.* Nap. 1599.

— *Io. Ionſtonii* Thaumatographia naturalis. vid. infra.

— *Ej.* Notitia regni vegetabilis. vid. ſupra 1573.

— *Ej.* Dendrographia S. Hiſtoria naturalis de arboribus & fruticibus. Vid. ſupra 1514.

1659 *Ej.* Mercurius botanicus ſeu deſcriptio itineris plantarum. London 1634.

1660 *Matth. Lobelii* Plantarum ſeu ſtirpium hiſtoria. Antw. 1576.

— *Ej.* Stirpium adverſaria.

1661 *Adam. Loniceri* Methodus rei herbariæ. Francof. 1540.

1662 *Ej.* Naturalis hiſtoria. II. Tom. ib. 1551. & 1555.

1663 *Petr. Andr. Matthioli* Opera omnia. Baſil. 1598.

— *Ioh. Montii* indices botanices & materiæ medicæ. Vid. infra.

1664 *Rob. Moriſoni* hiſtoria plantarum univerſalis. Oxon. 1680-1699. III. Tom. fol.

— *Abrah. Muntingii* Beſchryving der aardgewaſſen. Vid. ſupra 1093.

1665 *Ej.* Phytographia curioſa; latine verſa a *Franc. Kiggelaer.* Lugd. 1711. edit. 2. fol.

1666 *Io. Parkinſonii* Theatrum botanicum. Lond. 1640.

1667 *Ant. Pineti* hiſtoria plantarum. Lugd. 1561.

1668 *Jo. Raii* hiſtoria plantarum, Tom. III. Lond. 1686 - 1704.

1669 *Paul Renealmi* ſpecimen hiſtoriæ ſtirpium. Paris 1611.

1670 *Ludov. a Rejia* hiſtoriæ univerſalis plantarum ſcribendæ propoſitum. Batav. 1718.

1671 *Jo. Ruellius* de natura ſtirpium. Paris 1536. & Baſil. 1573. fol.

1672 *Guil. Salmon* Botanologia, The engliſh herbal or Hiſtory of plants. Lond. 1710. fol. II. Vol.

1673 *Schenckii* Hiſtoria plantarum generalis.

— *Scheuchzeri* agroſtographia. v. ſupra 1273.

— *Jac. Theod. Tabernaemontani* Kräuterbuch. Frankf. 1588. Folio. vid. ſupra 1274.

1674 *Theophraſti* Hiſtoria plantarum. Venet. fol.

1675 *Roberti Conſtantini* annotationes in hiſtoriam plantarum *Theophraſti* cum *I. Caeſ. Scaligeri* animadverſionibus. Lugd. 1584.

1676 *Leon Thurneiſſeri* Hiſtoria ſ. deſcriptio plantarum omnium. Berol. 1578.

— *Tragi* Hiſtoria ſtirpium. vid. ſupra 1275.

1677 *Georgii a Turre* Hiſtoria plantarum. Bat. 1635.

1678 *Bernhardi Verzacha* neu vollkommenes Kräuterbuch von allerhand Gewächſen. Baſ. 1678. Fol.

1679 *Zanonii* rariorum ſtirpium Hiſtoria, ex commentario autoris ampliata per Cajetanum montium. Bonon. 1742. fol.

1680 *Zw. Zwingeri* Theatrum botanicum. Baſ. 1699. fol.

1681 *Ejusd.* neu vollkommenes Kräuterbuch. Baſ. 1695. Folio.

XI. Klaſſe. 3. Abtheil.

Anatomia plantarum.

Von den Theilen der Pflanzen, ihrer Struktur und Anatomie.

1682 *Ammanni* diſſ. hominem plantam eſſe inverſam. Lipſ. 1667.

1683 *Patric. Blair* Botanick eſſays in two parts. Lond. 1720. 8.

1684 *Ejusd.* Miſcellaneous obſervations in the practice of phyſick &c. Lond. 1718. 8.

1685 *Joh. Chr. Benemann* Gedanken über das Reich der Blumen. Dresden 1740. 8.

1686 *Ej.* Die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers. Dresd. 1741. 8.

1687 *Boehmer* de vegetabilium celluloſo contextu. Lipſiæ.

1688 *Caſp. Boſe* & *Boſeck* de nodis plantarum. Lipſ. 1747. 4.

— *Ej.* Diſſ. de radicum in plantis ortu & directione. Lipſ. 4.

1689 *Boretii* Diſſ. de anatome plantarum & animalium analoga. Regiom. 1727.

1690 *Cartheuſer* de genericis quibusdam plantarum principiis. Francof. 1754. 8.

1691 *Bernh. Feldmanni* comparatio plantarum & animalium. Lugd. 1752.

1692 *Georg Francus* de vera herba antiquorum aceto-

toſella. Aug. Vind. 1717. (de metallicis partibus plantarum.)

1693 *Nehemias Grevii* The anatomy of vegetables begun, with a general account of vegetation founded thereon. Lond. 1672. 12.

1694 *Ejusd.* The anatomy of vegetables, with an idea of a phylological hiſtory of plants. Lond. 1682. fol.

1695 *Ej.* An idea of a phylological hiſtory propoundet. Lond. 1673. 8.

1696 *Ej.* The comparative anatomy of trunks &c. ib. 1675. 8.

1697 *Ej.* de uſu partium plantarum. ib. 1685.

1698 *Grutzmacheri* Diſſ. de medulla oſſium. Lipſ. 1748.

1699 *Joan. Gudrii* Anatomia & Phyſiognomia ſimplicium. Stutg. 1659. 8.

1700 *Guethard* obſervations ſur les plantes. Paris II. Tom. 1747.

1701 *Jo. Ludov. Hannemanni* Diſſ. de contextu corporum naturalium. Kilon. 1703.

1702 *Joh. Adolph Jacobaei* ſchedion de ſtructura & vegetatione plantarum. Hafn. 1727. 8.

1703 *N. I. Jacquin* Obſervationum botanicarum, iconibus ab autore delineatis illuſtratarum Pars. I. Vindob. 1764. fol.

1704 *Ant. Juſſiaeus* de analogia inter plantes & animalia. Lond. 1721. 4.

1705 *Kieslingius* de ſuccis plantarum. Lipſ. 1752.

1706 *Kuchelbeckers* Diſſ. de ſpinis plantarum. Lipſ. 1756.

1707 *Langlotti* epiſtola ad nature curioſos. Hamb. 1672.

1708 *Leidenfroſtius* de ſuccis herbarum.

1709 *Marcelli Malpighii* Anatome plantarum. Lond. 1675. 1676. II. Tom. fol.

1710 *Ej.* Opera omnia. ib. 1686. & Venet. 1743. fol.

1711 *Menandri* Diſſ. de foliis plantarum. Abo 1747.

1712 *Ej.* Diſſ. de radicibus plantarum. ib. 1748.

1713 *Paul. Henr. Gerardi Mœhringii* Anatomia vegetabilium.

1714 *Plazii* Hiſtoria phyſiologica organicarum in plantis partium. Lipſ. 1751.

1715 *Adrian. de Royen* Diſſ. de anatomia & œconomia plantarum. Lugd. 1728.

1716 *Schillingii* Phytologia ſeu Phyſica plantarum.

1717 *Schmidt* de analogia regni vegetabilis cum animali. Baſ. 1721.

1718 *Chriſt. Jac. Trew* de anatomia vegetabilium.

1719 *Rud. Chr. Wagneri* Diſſ. II. Gyri convolvulorum. Helmſt. 1705.

1720 *Aug. Fried. Waltherus* de ſtructura plantarum. Lipſ. 1740.

1721 *Jac. Winslowius* de machinæ plant-animalis œconomia analogica. Hafniæ 1694. 4.

1722 *Chriſt. Wolfens* Gedanken von dem Gebrauche der Theile in den Menſchen, Thieren und Pflanzen. Frf. 1730.

XI. Klaſſe. 4. Abtheilung.

Vegetatio.

Von dem Wachsthum und Leben der Pflanzen.

1723 Recherches ſur l'uſage des Feuilles dans les Plantes par Mr. *Bonnet*. à Götting. 1754. 4.

1724 *Ejusd.* Unterſuchungen über den Nutzen der Blätter bey den Pflanzen, nebſt deſſen Verſuchen von den Wachsthum der Pflanzen, überſetzt von *Ioh. Chriſt. Arnold.* Nürnb. 1762. gr. 4.

1725 *Bachſtromii* Diſſ. obſervationes circa ſcorbutum. Lugd. 1734. (tractat de vegetatione.)

1726 *Baiſſe* Diſſ. ſur la circulation de la ſeve dans les plantes.

1727 *Borelli* de motu animalium. Lugd. 1685. (quoad ſuccum.)

1728 *Bœhmer* & *Kiesling* Diſſ. de plantis caule bulbifero.

1729 *Caſpar Boſe* Diſſ. de motu plantarum ſenſus æmulo. Lipſ. 1728.

1730 *Boyle* philoſophical works. Lond. 1725.

1731 *Richard Bradley* courſe of botanical lectures explaining the principles of vegetation.

1732 *Iaan. Lud. Calandrini* Theſes phyſicæ de vegetatione & generatione plantarum. Genev. 1734.

1733 *Campanella* de ſenſu rerum & magia.

1734 Principe de la nature ou de la generation des choſes par *le Colonne*. à Paris 1731.

1735 *Io. Maria Ciaſſius* de natura plantarum. Venet. 1677. 12.

1736 Eſſay phyſique ſur l'ame des plantes par Mr. *Dedu*, Paris 1682. 12.

1737 *Knelmus Digbæus* a diſcourſe concerning the vegetation of plantes. Lond. 1661. 12. (gallic. Amſt. 1667.)

1738 *Duve* de acceleranda per artem plantarum vegetatione. Lipſ. 1717.

1739 *Georg Fried. Franci* de Frankenau palingeneſia francica, oder Tractätlein von der künſtlichen Auferweckung der Pflanzen. Leipz. 1716. 8.

1740 *Conr. Geſneri* Diſſ. de vegetatione plantarum. vid. ſupra.

1741 *Franc. Ioſeph. Grienwaldi* Diſſ. de vita plantarum. Altorf. 1732. 4.

1742 *Herm. Grubius* de vita & ſanitate plantarum. Ien. 1664. 4.

1743 *Stephan. Hales* the ſtatick of vegetables. Lond. 1727. 4.

1744 *Ejusd.* la ſtatique des vegetaux & l'analyſe de l'air. à Paris 1735. 4.

1745 *Ej.* Static der Gewächſe. Halle 1748. 4.

1746 *Ioh. Lud. Hannemannus* de plantarum ex cineribus ſuis reſuſcitatione. Kilon. 1670. 4.

1747 *Chriſt. Heinricus* de anima vegetante. Lipſ. 1630. 4.

1748 *Helmontius* de complexionum atque mixtionum elementarium figmento in ortu medecinæ.

1749 *Ioh. Fried. Henkelii* Flora Saturnizans ſ. Verwandſchaft der Pflanzen mit dem Mineralreiche. Leipz. 1722. 8.

1750 *Iohn Hills* Exotic Botanic illuſtrated. Lond. 1758. 8.

1751 *John Hills* The Slep of plants. Lond. 8.

1752 *Guilielm.Homberg* de la germination des plantes.

1753 *Ioan. Ittigii* Diſſ. de anima vegetante. Lipſ. 1636. 4.

1754 *Kulbelii* Diſſ. ſur la cauſe de la fertilité des terres. Bourdeaux 1741.

1755 *Landrinus* de vegetatione & generatione plantarum.

1756 *Duncan Liddelius* de facultate vegetante ejusque functionibus. Helmſt. 1592. 4.

1757 *Iac. Manquer* Diſſ. de nutritione arborum. Upſ. 1722. 8.

1758 Eſſai de la vegetation des plantes par *Mariotte*. Paris 1679. 8.

1759 *Io. Ludov. Mœglingi* Palingeneſia ſeu reſurrectio plantarum. Tubing. 1683. 4.

1760 *Ortlob* de analogia nutritionis plantarum & animalium. Lipſ. 1683.

1761 *Chriſt. Preibiſius* de anima vegetativa ejusque facultatibus & effectibus. Lipſ. 1629. 4.

1762 *Abr. de Pryme* experiments on vegetation.

1763 Eſſai phyſique ſur l'economie animale par Mr. *Queſnai*. Paris 1736.

1764 *Andr. Reyerus* de anima in genere & ſpecie de anima vegetante. Lipſ. 1682. 4.

1765 *Sarrabati* Diſſ. ſur la circulation de la ſeve dans les plantes. Bourdeaux 1733.

1766 *Io. Bapt. Triumfettus* de ortu ac vegetatione plantarum. Romæ 1685.

1767 *Ejusd.* vindiciæ opuſculi de ortu &c. ib. 1703.

1768 *Io. Melch. Verdries* de ſucci nutricii in plantis circuitu. Gieſſ. 1707.

1769 *Godofr. Vogtii* curioſitates phyſicæ de reſuſcitatione brutorum & plantarum. Guſtrow. 1668. 8.
1770 *Wallerius* de vegetationis principiis.
1771 *Ejusd.* Diſſ. de cauſſis ſterilitatis agrorum.
1772 *Wirdig* de ſpirituum medicina (de circulat. ſucci.)
1773 *Chriſt. Wolf* von der Vermehrung des Getreides. Halle 1718.
1774 – *Anon.* Erinnerungen dagegen. 1718.
1775 *Ej.* Erläuterungen der Entdeckung von der Urſache der Vermehrung des Getreides. Halle 1719.
1776 *v. Happen* Beantwortung auf *Wolfs* Erläuterung. Berl. 1719.
1777 Diſſ. de plantarum vegetatione. Amſt. 1669.

XI. Klaſſe. 5. Abtheil.

Fructificatio.

Von der Blüte und der Vermehrung der Pflanzen.

1778 *Joh. Aromatarius* Diſput. de generatione plantarum. Venet. 1625. 4.

1779 *Carl. Aug. Berger* de natura humana.

1780 *Boſſeck & Kuchelbecker* de Antheris florum. Lipſ. 1750.

1781 *Rich. Bradley* obſervations relating to the generation of plants, Lond. 1724. 8.

1782 *de la Croix* connubia florum latino carmine demonſtrata. à Paris 1728.

1783 *Knelmus Digbæus* de propagatione plantarum. Amſt. 1678. 8.

1784 Diſcour ſur la ſtructure des Fleurs & l'uſage de leurs parties. à Paris 1717.

1785 *I. le Francq* Expoſitio ſtructuræ florum, qui dicuntur compoſiti. Lugd. 1760.

1786 *Hebenſtreitii* progr. de fœtu vegetabili. Lipſ. 1747.

1787 *Iohn. Hill* Entwurf eines Lehrgebäudes von Erzeugung der Pflanzen, überſetzt von *G. L. Huth.* Nürnb. 1761.

1788 *Ej.* the Origin and Production of proliferous flowers. London.

1789 *Ej.* a Methode of producing double Flowers from ſingle.

1790 *I. G. Kohlreuters* Nachricht von einigen, das Geſchlecht der Pflanzen betreffenden Verſuchen. Leipz. gr. 8. von 1761 an.

1791 *Iacobi Logan* Experimenta & meletemata de plantarum generatione translated from the original Latin by *James Logan*. Lond. 1747. gr. 8. Lateiniſch und Engliſch.

1792 *Chr. Ludwigii* progr. de Sexu plantarum. Lipſ. 1737. 4.

1793 *Ej.* Diſſ. de Sexu plantarum. Lipſ. 1742. 4.

1794 Reflexions philoſophiques ſur l'origine des animaux par Mr. *de la Metrie.*

1195 *Ej.* L'homme plante & l'homme machine.

1796 *Steph. Ludov. Packbuſch* de varia plantarum propagatione. Lipſ. 1695. 4.

1797 *James Parſon* microſcopical theatre of ſeeds. London.

1798 *Ej.* Obſervations on the analogy between the propagations of animals and that of Vegetables. London 1752. 8.

1799 *Ej.* Over the Voorteeling van Dieren en Gewaſſen. Haag 1753. 8.

1800 *Platz* & *Boſſeck* de flore plantarum. Lipſ. 1749.

1801 *Godof. Plouquet* Diſquiſitio de corporum organiſatorum generatione. Stutg. 1749.

1802 *Iul. Pontedera* anthologia ſ. de Florum natura. Padua 1720. 4.

1803 *Conr. Robergii* Diſſ. de plantarum generatione. Upſal. 1738.

1804 *Adriani de Royen* de amoribus & connubiis plantarum, Carmen. Lugd. 1734. 4.

1805 *Olai Rudbeckii* fil. propagatio plantarum botanico phyſica. Upſal. 1680. 12.

1806 *Ric. Scharrock* the hiſtory of the propagation and improvement of vegetables. Oxf. 1672. 8.

1807 *Schiræ* Diſſ. duæ, in quarum una de plantarum ſexu, fœcundatione, ſiſtamate ſexuali & multiplicatione, in altera de naturali plantarum affectione ad perpendiculum cet. agitur. Mayl. 1753. 8.

1808 *I. Ernſt Stieff* progr. de vita nuptiisque plantarum. Lipſ. 1741. 4.

1809 *I. Chr. Sturmius* de plantarum animaliumque generatione. Altorf. 1677.

1810 *Lud. Phil. Thummigius* de arboribus e foliis educatis. Hal. 1721.

1811 *Ejusd.* Verſuche der Begebenheiten der Natur.

1812 *Sebaſt. Vaillant* ſur la ſtructure des fleurs, leurs differences & l'uſage de leurs parties. Lugd. 1718. 4.

1813 *Valentini* Diſſ. de natura & eſſentia naturæ.

1814 *I. Melchior Verdries* de pulvere ſtaminum apicibus in floribus adhærente. 1714.

1815 *Guil. Ulr. Waldſchmidt* de ſexu ejusdem plantæ gemino. Kielon. 1705.

1816 *Georg Wallin* nuptiæ arborum. Upſal. 1729.

1817 Anonymi annotatio de polline plantarum.

XI. Klaſſe. 6. Abtheilung.

Qualitates Plantarum.

Von beſondern Eigenſchaften der Pflanzen.

1818 *Bartholomæi* Anglici liber de proprietatibus rerum. Argent. 1485.

1819 *Ioh. Bauhinus* de conſenſu & diſſenſu autorum circa ſtirpes ſ. de plantis divis ſanctisque. Baſ. 1591.

1820 *Guido Broſſe* de la nature, vertu & utilité des plantes. à Paris 1628. 8.

1821 *Rud. Guiel. Crauſius & Roſenberg* de ſignaturis vegetabilium. Jen. 1697.

1822 *Crollius* de ſignaturis plantarum.

1823 *Claude Duret* Hiſtoire admirable des Plantes & Herbes emerveillables & miraculeuſes en nature même; d'aucunes, qui ſont vrais Zoophytes on Plantes animales. à Paris 1605.

1824 *Conr. Geſnerus* de raris & admirandis herbis, quæ ſive quod noctu luceant ſive alias ob cauſſas Lunariæ nominantur. Tiguri 1555. 4.

1825 *Barth. Glandvyle* de proprietatibus rerum libri XIX. Argent. 1505. fol.

1826 *Hamel* de corporum affectionibus tum manifeſtis tum occultis.

1827 *Io. Ludov. Hannemannus* de plantis noctu odoriferis. Hafn. 1674.

1828 *I. Erneſti Hebenſtreitii* Diſſ. de ſenſo externo facultatum in plantis indice.

1829 *Georg Nicol. Langheinrich* de ſenſu plantarum Lipſ. 1672. 4.

1830 *Hertelius* de plantarum tranſpiratione. Lipſ. 1733.

1831 *I. Henr. Heucheri* Diſſ. de vegetabilibus magicis. Vitemb. 1700.

1832 *Ionſtonii* Thaumatographia naturalis, in qua admiranda Coeli, plantarum, etc. traduntur. Amſt. 1665. 12. ed. 4.

1833 *Fr. Mentz* Diſſ. de plantis quas adrem magicam facere crediderunt veteres. Lipſ. 1705. 4.

1834 *Ioan. Olorini* Centuria mirabilium arborum. Magdeb. 1616. 8.

1835 *Rud. Auguſtin Vogel* Programma de ſtatu plantarum, quæ noctu dormire dicuntur. Gœtt. 1759. 4.

1836 *Io. Babt. Porta* Tractatus Phytognomicus.

1837 *Petri Roſſi* Diſſ. de nonnullis plantis, quæ pro venenatis habentur. Piſa 1762.

1838 *Santis Ardoyni* opus de venenis. Baſ. 1562.

1839 *Leonard. Thurneiſers* Beſchreibung influentiſcher, elementiſcher und natürlicher Wirkungen aller Erdgewächſe. Berl. 1578.

XI. Klaſſe. 7. Abtheil.

Vires & Vſus plantarum.

Von den Kräften und Nutzen der Pflanzen.

1840 *Pauli Aeginetæ* Medici Opera. Lugd. 1551.

1841 *Mich. Alberti* de erroribus pharmacopolicis ex neglecto ſtudio botanico obuiis. Halæ 1733.

1842 *Ioan. Agric. Ammonii* Medicinæ herbariæ Libri duo. Baſil. 1539. 12.

1843 *Ioan. Baccanellii* de conſenſu medicorum in cognoſcendis ſimplicibus. Lugd. 1572. in 16.

1844 *Ioach. Becheri* Parnaſſus, oder Thier- Kräuter- und Berg-Buch. Ulm 1663.

1845 *Petri Borellii* Hortus ſeu Armamentarium ſimplicium. Pariſ. 1669. 8.

1846 *Ol. Borrichii* diſſ. de uſu plantarum indigenarum in medicina. Hafn. 1690.

1847 *Io. Bruyerinus* de re cibaria. Lugd. 1560. 8.

1848 *Rud. Iac. Camerarius* de convenientia plantarum in fructificatione & viribus Diſſ. Tub. 1699.

1849 *Ioach. Camerarii* hortus medicorum, in quo plurium ſtirpium deſcriptiones. Franc. 1586.

1850 Abregé de l'Hiſtoire des plantes uſuelles par *Chomel*. Paris 1739. III. Vol.

1851 *Erici Cordi* judicium de herbis & medicamentis ſimplicibus. Francof. 1549.

1852 *I. Fried. Depré* de regno vegetabili morborum curandorum principe. Erford. 1717.

1853 *Deſſenius* de compoſitione medicamentorum.
1854 *Remberti Dodonæi* de herbis purgantibus & deleteriis Libr. IV. Antw. 1574.
1855 *Leonh. Fuchſii* de herbarum notitia atque viribus cet. dialogus. Antv. 1544.
1856 *A. C. Gakenholtz* Progymnaſma botanicum de vegetabilium præſtantia & indole cognoſcenda & exploranda. Helmſt. 1706. in 4.
1857 *Claudii Galeni* Opera. Paris 1659.
1858 *Anth. Gazei* Florida corona, quæ ad ſanitatem hominum, conſervationem &c. præſtant. Lugd. 1514.
1859 *Gieswein* Syſtema.
1860 *Steph. Frantz Geoffroi* materia medica, ſ. de medicamentorum ſimplicium hiſtoria, virtute, delectu, & uſu. Paris 1741. 8. III. Vol.
1861 *Valent. Hartungii* Enarratio plantarum officinalium. Lipſ. 1720.
1862 *Fried. Hofmanni* methodus compendioſa plantarum vires & virtutes in medendo indagandi. Halæ.
1863 *Ejusd.* diſſ. de differentiis alimentorum & medicamentorum. Altorf. 1677.
1864 *Ejusd.* de medicamentis officinalibus libri duo. Lutet. 1646.
1865 Hortus ſanitatis, ubi de Plantis, animalibus, mineralibus agitur.
1866 *Leidenſtolpius* de Venenis. Francf. 1739.
1867 *C. de Linné* materia medica. Holmiæ 1749. 8.
1868 Traité des alimens par *Louis Lemery*. Paris 1702.
1869 Traité des Drogues & ſimples par *Nicol. Lemery.* Paris 1723.

1870 *Chriſt. Ludwigius* de radicum officinalium bonitate ex vegetationis hiſtoria dijudicanda. Lipſ. 1743.

1871 *Macer* de Herbarum virtutibus. Hamb. 1595.

1872 *I. Iac. Mangeti* Bibliotheca pharmaceutico-medica. Colon. 1703.

1873 *Barth. Maranta* methodus cognoſcendi ſimplicium. Ven. 1559.

1874 Le Blaſon des fleurs, ou ſont contenus pluſieurs ſecrets de medecine par *Menier*. Paris.

1875 *Ioſ. Miller* Botanicon officinale. London 1722. 8.

1876 *Ant. Mizaldi* varia de re medica opuſcula. Colon. 1577.

1877 *Nic. Monardi* libri III. medicinæ ſecreta & varia experimenta continentes a *Carol. Cluſio.*

1878 *Ioſ. Montii* indices botanices & materiæ medicæ. Bonon. 1753. 4.

1879 *Io. Muller* de virtute herbarum medicamentoſa. Vitemb. 1676. 4.

1880 *Ant. Muſæ* examen omnium ſimplicium, quorum uſus habetur in publicis officinis. Rom. 1536.

1881 *Ej.* examen omnium ſtirpium, quorum publicus uſus eſt. Lugd. 1546.

1882 *Marc. Nevianus* de plantarum viribus. Lovan. 1563. 8.

1883 *Simon. Pauli* botanicum quadripartitum cet. Roſt. 1640. 4.

1884 *Io. Nic. Pechlinus* de purgantium medicamentorum facultatibus. Lugd. 1672. 8.

1885 *Georg. Pittorii* pantopolium animalium, plantarum cet. Baſ. 1563. 8.

1885 *Petr. Pomet* Hiſtoire generale des Drogues, traitant des Plantes, des animaux & des mineraux. Paris 1694. fol. Tom. 2. 1735.

1886 *Ej.* der aufrichtige Materialiſt und Speccrey-Händler. Leipz. 1717. Fol.

1887 *I. Bapt. Portæ* Phytognomica. Neapol. 1589. fol.

1888 *Schræderi* Pharmacopæa cum clave *Hoffmanni.*

1889 *Schulzius* de fructibus horæis.

1890 *Iac. Sylvius* de medicamentorum ſimplicium delectu præparationibus &c.

1891 *Io. Ant. Targionius* de præſtantia & uſu plantarum in medicina. Piſis 1734. fol.

1892 *Franc. Tidicæi* Phytologia generalis. Lipſ. 1582. 8.

1893 *Tollati* Margarita medicinæ. Norimb. 1518.

1894 *Dan. Wilhelm Trilleri* Diſpenſatorium pharmaceuticum univerſale ſ. Theſaurus medicamentorum tam ſimplicium quam compoſitorum. Francf. 1764. 4. II. Tom.

1895 *G. Vallæ* de ſimplicium natura liber. Argent. 1528.

1896 *Rob. de Valle* compendium memorandorum vires naturales & commoda comprehendens. Paris 1500.

1897 *Ge. Fried. Wagnerus* de natura & viribus plantarum in genere. Regiom. 1688. 4.

1898 *Nic. Winckleri* Chronica herbarum. Aug. Vind. 1571. 4.

1899 *I. Sim. Wollimhaus* de occultis medicamentorum ſimplicium qualitatibus. Upſal. 4.

1900 Traité de Phyſique ſur toute la nature ou meditations & ſonges ſur tous les corps dont la medicine tire les plus grands avantages pour guerir le Corps humain. Paris 1752. 12. 2. Vol.

1901 Nachrichten von denjenigen Stücken aus dem Pflanzenreiche, welche in den Apotheken aufbehalten werden müſſen. Dresd. 1764.

1902 Comparatio nominum plantarum officinalium cum nominibus Linnæi & Tournefortii, oder kurze Beſchreibung von mehr als dreyhundert in den Apotheken gebräuchlichen Pflanzen. Berlin 1762. 8.

XI. Klaſſe. 8. Abtheil.

Morbi.

Von den Krankheiten und Zufällen der Pflanzen.

1903 *Benvenuti* de rubeginis frumentum corrumpentis cauſſa & medela. à Luques 1762.

1904 *Carl. Bergeri* Epiſt. de Alchimilla ſupina ejusque coccis. Francof. 1749.

1905 *Jac. Breynius* de cocco radicum tinctorio. Ged. 1731.

1906 *Rud. Jacob. Camerarii* de Uſtilagine frumenti. Tubingæ 1709. 4.

1907 *Ejusd.* Diſſ. de Lolio temulento. ib. 1719. 4.

1608 *Chriſt. Siegesm. Eysfarthii* Diſſ. de morbis plantarum. Lipſ. 1723. 4.

1909 Delle malatie del grano in erba; trattato ſtoricofiſico di *Ginanni.*

1910 *Ehrenfr. Hagendorni* Cynosbatologia. Jenæ 1681. 8.

1911 *Fr. Wilh. Hoppens* Nachricht von der Eichen- Weiden- und Dorn-Roſe. Leipz. 1748.

1912 *Ioan. Dan. Major* Diſſ. de planta monſtroſa Gottorpienſi. Slesvic. 1665.

1913 *Paul Chriſt. Muller* Diſſ. de Morbis plantarum. Lipſ. 1723. 4.

1914 *Richteri* Diſſ. de cochenilla. Lipſ. 1701.

1915 Diſſertation ſur la cauſe qui corrompt & noircit les grains du blé dans les épis & ſur les moyens de prevenir ces accidens, par Mr. *Tillet*. à Bourd. 1755. 4.

1916 *Tillets* Abhandlung von der Urſache die die Kőrner des Getreides in den Aehren verderbet und ſchwarz machet. Hamb. 1757. 8.

1917 *Weiſſii* Diſſ. de excreſcentiis plantarum animatis. Lipſ. 1694.

1918 *Chr. Sam. Ziegra* Diſſ. de morte plantarum. Vitemb. 1680. 4.

1919 *I. Iac. Zwingeri* Diſſ. de valetudine plantarum ſecunda & adverſa. Baſ. 1708. 4.

1920 Precis des experiences, qui ont été fait a Trianon ſur la cauſe de la corruption des Bleds & ſur les moyens de la prevenir. à Troyes 1756.

Biblio-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.
Zwölfte Klaſſe.
Phyſici.
Die Kentnis der Natur.

Enthält Werke, welche Unterricht von denen in der Natur vorgehenden Veränderungen und zu deren Kentnis geben.

XII. Klaſſe.

I. Abtheilung. Phyſici.

Naturlehren.

1921 *Plinii* Hiſtoriæ naturalis Libri XXXVII. noctibus & horis ſubceſivis conſcripti. Veronæ 1469. fol.

1922 *Ejusd.* Naturgeſchichte, überſetzt von *Iohann Daniel Denſo.* Roſtock 1764. 4.

1923 L'Hiſtoire naturelle a l'imitation de Pline précedé d'un nouveau ſyſteme de Phyſique ſur les principes de la nature. à Paris 1764. X. Vol. 4.

1924 Bibliotheque de Phyſique & d'Hiſtoire naturelle contenant la Phyſique generale, la Mechanique, la Chymie, L'Anatomie, la Botanique, la Medecine, L'Hiſtoire naturelle. V. Tom. in 12. à Paris 1758.

1925 A New and accurate Syſtem of natural Hiſtory by R. *Brookes.* Lond. 1763. 12. VI. Tom.

1926 Recueil de differents traités de Phyſique & d'Hiſtoire naturelle, par Mr. *Deslandes.* à Paris 1736. 12.

1927 *Diderot* penſées ſur l'interpretation de la Nature. à Paris.

1928 Manuel Phyſique ou Maniere courte & facile d'expliquer les Phénoménes de la nature, par *Iean Ferapie Duſieu.* à Paris 1760. 8. ed. 2.

1929 *Ej.* Traité de Phyſiologie. à Lyon 1763. gr. 8. II. Tom.

1930 *Io. Euſebii* Norimbergii hiſtoria naturæ maxime perigrinæ. Antw. 1635. fol.

1931 *Melch. Chriſt. Hanovii* Philoſophia naturalis. Halæ 1763. 4.

1932 *Nic. Hartſæker* conjectures phyſiques. 1707 & 1708. II. Tom. 8.

1933 *Ejusd.* eclairciſſemens ſur les conjectures phyſiques. 1710. 8.

1934 *Ej.* Suite des eclairciſſemens. 1712.

1935 A general natural Hiſtory, by *Iohn Hill.* Lond. 1749. fol. II. Vol.

1936 *Thom. Hyll* Eſſay of Phyſique. London.

1937 *Io. Gottl. Krügers* Naturlehre. Halle 1750. 8. III. Theile, 3te Aufl.

1938 *Ej.* IV. Theil von der Chymie. Halle 1764. 8.

1939 *Ej.* Phyſiologia uyt het Hoogduytſch verhald en met veele nuttige anteekeningen, vermeerdert door *David van Geſſcher.* Haerl. 2 Tom. 1764. 8.

1940 *Io. Lulofs* Einleitung zu der mathematiſchen und phyſicaliſchen Kentnis der Erdkugel, aus dem Holländiſchen überſetzt von *Abr. Gotth. Käſtner.* Götting. 1755. 4.

1941 *P. Muſſchenbroek* introductio ad Philoſophiam naturalem. Lugd. Bat. 1762. 4.

1942 *Malebranche* de la Recherche de verité. à Paris.

1943 Leçons de phyſique experimentale, par Mr. *L'Abbé Nollet.* 6 Tom. Amſt. 1745 bis 1764.

1944 *Ej.* Vorleſungen über die Experimental-Naturlehre, überſetzt Erfurt 1749 bis 1764. VI. Theile. 8.

1945 Traite de Phyſique, par *Iacques Rohault.* à Paris 1673. 12. II. Vol.

1946 *Io. Scani* Mirabilia naturæ ſeu Deſcriptio rerum in natura mirabilium, hominum, montium, arborum, herbarum, animalium volucrum & reptilium. Arhuſæ 1639. 12.

1947 *Claude Perrault* Oeuvres diverſes de Phyſique & de Mechanique. Lugd. 1721.

1948 *Pourchot* Phyſique.

1949 *Regnault* Entretiens Phyſiques.

1950 *Sennerti* Epitome ſcientiæ naturalis. Vitemb. 1618.

1951 *Ejusd.* de rerum naturalium principiis.

Zweyte Ordnung.

Phyſiologi.

Die natürliche Hiſtorie.

1952 *I. C. Biſchofs* Betrachtung des Weltgebäudes, und einiger Merkwürdigkeiten der Natur. Danz. 1764. 8.

1953 Conſiderations ſur les Corps organiſés, ou l'on traite de leur origine, de leur devellopement, de leur reproduction; ou l'on a raſſemblé en abrégé tout ce, que l'hiſtoire naturelle offre de plus certain & de plus intereſſant ſur ce ſujet, par Mr. *Ch. Bonnet.* à Amſt. 1762. 8. 2 Vol.

1954 *Ej.* Contemplation de la Nature. Amſt. 1764. gr. 8. 2 Vol.

1955 *Ej.* Beobachtungen über die Natur, überſetzt und mit Zuſätzen und Kupfern vermehrt. Leipz. 1765. 8.

1956 *Cardani* de rerum varietate Libri IV. Baſil. 1557. fol.

1957 Eſprits, Saillies & Singularites *du P. Caſtel*, à Amſt. 1763. 8.

1958 *Cortums* neue Verſuche zur Verbeſſerung der Naturwiſſenſchaft. Berl. 1750.

1959 Melanges d'hiſtoire naturelle, par *M. A. D.* à Lyon 1763. II. Vol.

1960 Beluſtigungen im Reiche der Natur. Hamb. 1755. 8.

1961 *Io. Bapt. Duhamel* de Corporum affectionibus cum manifeſtis tum occultis libri II. à Paris. 12.

1962 *Peter Eberhards* Samlung der ausgemachten Wahrheiten in der Naturlehre. Halle 1755. 8.

1963 Gleanings of natural hiſtory by *George Edwarts*, III. Part. Lond. 1758, 1760, 1763. 4.

1964 *Rob. Hooke* Philoſophical experiments and obſervations ſ. Opera poſthuma. Lond. 1705. fol.

1965 *Fried. Chr. Leſſers* kleine Schriften zur Geſchichte der Natur und zur Phyſicotheologie. Leipz. 1754. 8.

1966 Recreations mathematiques & phyſiques, par Mr. *Ozanam*. à Paris 1697. 8. II. Tom.

1967 Eſſais de Phyſique ou Recueil de pluſieurs Traités touchant les choſes naturelles, par Mr. *Perrault*. à Paris. III. Vol. 12.

1968 *Franc. Mar. Pompée Colonne* Hiſtaire naturelle univerſelle. 1726. 12. IV. Vol.

1969 *I. S. Ravenſteins* Samlung ſeltener Begebenheiten in der Natur. Zweybr. 1755. 8.

1970 *D. I. C. Schäffers* Vorſchläge zu einer gemeinnützigen Ausbeſſerung und Beförderung der Naturwiſſenſchaft. Ulm 1764.

1971 *Io. Ant. Scopoli* Tentamina phyſico-chymico-medica. Venet. 1761. 8.

1972 Secrets & merveilles de la Nature. à Rouen 1699. 8.

1973 *P. Gaſp. Scotti* Phyſica curioſa ſ. mirabilia naturæ & artis. Herbip. 1662.

1974 Apparato pura la Hiſtoria natural Eſpagnola. Madrit 1754.

Dritte Ordnung.

Particularia.

a) Von Bergen.

1975 Specimen hiſtoriæ naturalis globi terraquei præcipue de novis e mari natis inſulis, de origine montium & corporum petrefactorum. à Amſt. 1763.

1976 Eſſay ſur l'uſage des montagnes, par *Bertrand.* à Zuric. 1754.

1977 *Eckſtrand* de origine montium. Upſal. 1759. 4.

1978 *Wilczecks* Lehrſatz von der Lage der Erde. Budiſſin. 8.

b) Von der Kälte.

1979 *Ioan. Conradi* Diſſ. de frigoris natura & effectibus. Olivæ 1684.

1980 Diſſertation ſur la glace ou l'explication phyſique de la formation de la glace, par Mr. *Dortous de Mairan.*

1981 Diſſertations academiques ſur la nature du froid & du chaud par *le Sr. Petit.* à Paris 1672. 12.

c) Von der Wärme.

1982 Diſſertations ſur la Chaleur, par Mr. *Martine.* à Paris 1751. 8.

1983 *Walleri* Diſſ. de calore a ſole. Upſal. 1759.

d) Von Winden.

1984 a) Obſervations phyſico-medicinales ſur les Vents, par Mr. *vanDoeveren.* à Paris 1764. gr. 12.

1984 b) *Ioan. Doriſi* Quæſtiones de Venterum origine & de acceſſu & receſſu maris. Paris 1646. 8.

e) Vom Lichte.

1985 *Lomonoſow* Diſſertatio de origine lucis. Petersburg 1758. 4.

1986 *Rud. Wilh. Crauſe* de Aetheris ac aeris Natura. Jen. 1697.

f) Von Dünſten.

1987 *Kraftius* de Vaporum & Halituum generatione. Tubing. 1745. 4.

XII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Chymici.

Von der Chymie.

1988 *Barchuſen* Pyroſophia. Lugd. 1698.
1989 *Hermanni Boerhave* Elementa Chemiæ. Leid. 1732. 4. 2 Tom.
1990 *C. E. Gellerts* Anfangsgründe der Metallurgiſchen Chymie. Leipz. 1750. 8.
1991 *Ejusd.* Anfangsgründe zur Probierkunſt, als der zweyte Theil vom vorhergehenden. Leipz. 1755.
1992 *Friedr. Hofmanns* Beſchreibung des Salzwerks in Halle. Halle 1708. 4.
1993 *G. A. Hofmanns* Chimiſcher Manufacturier und Fabrikant. Gotha 1758. 8.
1994 *Io. Iunckeri* Conſpectus Chemiæ practicæ. Halæ 1749. bis 1753. III. Theile. 4.
1995 *Ioh. Ge. Fr. Kleins* Beſchreibung der Metall-Lothe und Löthungen. Berl. 1760. 8.
1996 *Io. Kunckels* Glasmacherkunſt. Nürnb. 1743. 4.
1997 *Hier. Ludolfs* Einleitung in die Chymie. Frf. 1752. gr. 8.
1998 *Ioh. Fr. Meyers* Verſuche zu näherer Erkentniß des ungelöſchten Kalks, der elaſtiſchen und elektriſchen Materie, ꝛc. Hannov. 1764. gr. 8.
1999 *Caſpar. Neumanni* Chemia medica dogmatico-experimentalis, herausgegeben von *Chr. Hinr. Keſſel.* Züllichau 1749 – 1755. X. Tom. 4.

2000 *I. G. Pietſch* von Erzeugung des Salpeters. Berl. 1750. 4.

2001 *Ioh. Heinr. Pott* Chymiſche Unterſuchungen, fürnemlich von der Lithogeographia. Berl. 1757. 4. 2te Aufl.

2002 *Iac. Reinbold Spielmann* Inſtitutiones Chemiæ. Straſb. 1763. med. 8.

2003 *Io. Gotth. Wallerii* Diſſ. de nexu Chemiæ cum utilitate reipublicæ. Holm. 1751. 4.

— *Ej.* Fundamenta chemica agriculturæ. vid. ſupr.

2004 Le Coſmopolite (de Salibus & Spiritu mundi.)

2005 *Mazucchii* Nova & vera Chemiæ elementa. Batav. 1751.

— Lettres ſur la formation des ſels. vid. infra.

2006 Cour de Chymie du *le Fevre*, par *Mouſtier*. à Paris 1757.

2007 Chymie hydrauliſque pour extraire les ſels eſſentiels des vegetaux par Mr. *Garaye*. à Paris 1746.

2008 *Lemmeri* Cours de Chymie.

XII. Klaſſe. 3. Abtheilung.

Micrographi.

Vom Gebrauch der Vergröſſerungs-Gläſer.

2009 *Georg Adams* Micrographia illuſtrata, or the knowlegge of the microſcope explained. Lond. 1747. 4.

2010 Emploiment for the Microſcope in two parts, by *Henry Backers*, af London 1753. 8.

2011 *Ej.* Beſchryving van het Microſcoop. Amſt. 1744. 8.

2012 *Ej.* Beyträge zum nützlichen und vergnügenden Gebrauch und Verbeſſerung des Microſcopii. Augſp. 1754. 8.

2013 *Ej.* das zum Gebrauch leicht gemachte Microſcopium. Zürch 1753. 8.

2014 *Ej.* the Microſcope made eaſy. Lond. 1743. 2 edit. 8.

2015 *Ej.* Nuttig gebruik van 't Microſcop. Amſt. 1756. 8.

2016 *Ioh. Biſchofs* neue optiſche Beyträge, hauptſächlich zu Vergröſſerungs Gläſern, und einigen Vortheilen bey Fern-Röhren. Ulm 1765. 2te Auflage.

2017 *Ioſ. Campani* Deſcriptio novi Microſcopii. Rom. 1686.

2018 Deſcription of a Pocket Microſcope by *Iohn Cuff*. Lond. 8.

2019 *Iohn Cuff* Deſcription of a neu conſtructed double microſcope. Lond. 1744. 8.

2020 *C. Conr. Cuno* Obſervationes durch Microſcopia der Inſekten. Augſp. 1734.

2021 *W. F. von Gleichen*, genant *Rusworm*, neueſte microſcopiſche Nachrichten aus dem Reiche der Pflanzen. gr. Fol. (Kömt ſtückweiſe ohne Titel heraus.)

2022 *Io. Fr. Griendel de Ach* Micrographia curioſa. Nürnb. 1684. 4.

2023 *Chriſt. Gottl. Hertelii* Microſcopium noviter inventum. Lign. 1712. 4.

2024 Eſſays in natural Hiſtory and Philoſophie, containing a ſeries of diſcoveries by the aſſiſtence of microſcopes by *Iohn Hill*. Lond. 1752.

2025 *R. Hooke* Micrographia. Lond. 1667. fol.

2026 *Ej.* Micrographia reſtaurata. Lond. 1745. fol.

2027 Obſervations d'Hiſtoire naturelle faites avec le microſcope par *L. Iablot*. à Paris 1754. 4.

2028 *Ejusd.* deſcriptions & uſages de pluſieurs nouveaux microſcopes. à Paris 1718. 4.

2029 *Mart. Frob. Ledermüllers* Beobachtung der Saamenthierchen. Nürnb. 1756.

2030 *Ej.* Microſcopiſche Gemüths- und Augenergözzungen mit Farben nach der Natur erleuchtet. Nürnb.

2031 *Ej.* Nachleſe ſeiner Microſcopiſchen Gemüths- und Augenergötzungen. Nürnb. gr. 4. (Komt nach und nach bey Samlungen heraus.)

2032 *Ejusd.* Microſcopiſche Frühlings-Samlung. 1764. Fol.

2033 *Ej.* Verſuch bey angenehmer Frühlingszeit die Vergröſſerungs-Gläſer zum nützlichen und angenehmen Zeitvertreib anzuwenden. Leipz. 1765. Fol.

2034 *Antonius van Leuwenhoek* arcana naturæ ope microſcopiorum detecta. Lugd. 1708. 4. ed. 3.

2035 *Ej.* Epiſtolæ phyſiologicæ ſuper compluribus naturæ arcanis. Delphis 1719. 4.

2036 *Ej.* Anatomia ſeu interiora rerum.

2037 Nouvelles decouvertes faites par le microſcope par *Theod. Needham.* à Leide 1747. 8.

2038 *Ej.* nouvelles obſervations microſcopiques. à Paris 1750. 8.

2039 Experimental philoſophy in tree Bocks, containing new experiments microſcopical, mercurial and magnetical by *Henry Power.* Lond. 1664.

2040 L'exercice du Microſcope contenant un abregé de tout ce qui a été ecrit par les meilleurs Auteurs touchant les objets les plus curieux, par *François Watkens.* à Lond. 1754. 8.

2041 Decouvertes naturelles faites avec le microſcope. à Londr. 1747. 12.

2042 *Henr. Aug. Wrisberg* Obſervationum de animalculorum infuſoriorum geneſi & indole ſatura. Gœttingæ 1765. gr. 8.

XII.

XII. Klaſſe. 4. Abtheil.

Muſeographi.

Beſchreibung von ganzen Naturalien-Samlungen und Kabinetten.

* * *

Erſte Ordnung.

Generalia.

Von Samlungen überhaupt.

2043 The Beauties of Nature and art diſplayed in a tour through the world. Lond. 1764. 12. XIV. Vol.

2044 *Mich. Ruperti Besleri* Gazophilacium rerum naturalium, e regno vegetabili, animali & minerali depromptarum. Lipſ. 1716. fol.

2045 *Pauli Bocconii* obſervationi naturali di Botanica, produzioni naturali, Foſſofori diverſi, Fuochi ſotteranei d'Italie. Bonon. 1684. 12.

2046 *Ej.* Muſeo de Fiſica e di Eſperience. Vened. 1697. 4.

2047 Muſeum Brackenhorfferianum Argentinenſe. Argent. 1683. 2 edit.

2048 Hiſtoire naturelle, generale & particuliere avec la deſcription du Cabinet du Roi. à Paris. 4. par Mr. *de Buffon* & *d'Aubenton.*

2049 Collection de Planches d'Hiſtoire naturelle en couleur d'aprés les Animaux, les Plantes & les Mineraux les plus rares & les plus utiles à l'etude de la Nature. à Paris, von 1757 an. 4.

2050 Britannicarum rerum Pinax, continens Vegetabilia, Animalia, & Foſſilia, hac inſula reperta. Lond. 1714. fol.

2051 A general natural Hiſtory of the Animals, Vegetables and Minerals, with Figures engraved and coulourd. Lond. 1748 - 1752. III. T. fol.

2052 Die Werke der Natur und Kunſt, in einer Nachricht von den ſeltenſten und merkwürdigſten Sachen auf unſerm Erdboden, aus dem Engl. überſetzt. Ulm 1765. gr. 8. IV. Bände.

2053 *Mich. Bernh. Valentini* Muſeum muſeorum, oder Natur- und Mineralien-Kammer. III. Tom. Frf. 1716. fol. edit. 3.

2054 Wonder Toonell der Nature geopent in eene korte Beſchryvinge de Hoofdeelen van de byzondere ſeldſaamheden daar in begreepen, door *Levinus Vincent*. te Amſt. 1706. 4.

Zweyte Ordnung.

Inſtructores.

Anweiſungen, wie Samlungen zu machen ſind.

2055 Mémoire inſtructif ſur la maniére de raſſembler, de préparer, de conſerver, & d'envoyer les diverſes curioſités de l'Hiſtoire naturelle. à Lyon 1758. 8.

2056 Anweiſung, wie die Seltenheiten der Naturgeſchichte zu ſamlen, zu bereiten, zu erhalten, und zu verſchicken ſind, aus dem Franz. überſetzt. Nürnb. 1761. gr. 8.

2057 Botanologiæ juvenilis mantiſſa in qua de neceſſitate herbaria viva bono publico tradenda deque ejus conficiendi methodo agitur. Ulmæ 1732. 8.

2058 *Guil. Laurembergii* Botanotheca ſive modus conficiendi herbarium vivum cum Mauritii Hoffmanni deliciis Sylveſtribus. Alt. 1662. 4. & Franc. 1708. 4.

2059 Avis pour le tranſport par Mer des Arbres & diverſes autres curioſités d'Hiſtoire naturelle. à Paris 1753. 8.

2060 Vorſchläge zum Tranſport der Naturalien. Kopenh. 1756. 8.

* * *

Dritte Ordnung.

Muſeographi in Specie.

Beſchreibung von einzelnen Naturalien-Sammlungen und Kabinetten.

2061 *Ioh. Iac. Baieri* Sciagraphia Muſei ſui, accedunt ſupplementa Oryctographiæ Noricæ. Norimb. 1730.

2062 Rariora Muſei Besleriani illuſtrata, a *Ioan. Henr. Lochnero.* Norimb. 1716. fol.

2063 *Richardi Bradley* a philoſophical account of the Worcks of nature, minerals, vegetables at Lond. 1721. 4.

2064 Brittiſches Muſeum, nebſt der Beſchreibung des Naturalien- und Antiquitäten-Kabinets des Ritters *Hans Sloane*, aus dem Engl. Berl. 1764. 8.

2065 *Bruckmanni* Verzeichniß der vornehmſten Stücke, welche in *Ioh. Chriſt. Oleari* Cabinette vorhanden geweſen. Jen. 1750. 4.

2066 *Franciſci Calceolarii* Muſeum calceolarium. Veron. 1622. fol.

2067 Catalogus muſei *Enkhoſiani.* 1732.
2068 Catalogus muſei *Faggeliani.* Hagæ 1709. 8.
2069 Catalogue de l'excellent Cabinet de Mr. *la Faille.* à la Haye 1731. 8.
2070 *Henrici Fuiren* Muſeum Academiæ Hafnienſis. Hafn. 1633. 4.
2071 Muſeum *Gottwaldianum.* Gedan. 1714. 8.
2072 *E. F. Gerſeint* Catalogue d'une Collection conſiderable de Curioſités de différens genres. à Paris 1737. 12.
2073 *Ejusd.* Catalogue raiſonné de diverſes curioſites du Cabinet de feu Mr. *Bonnier de la Moſton.* à Paris 1744. 12.
2074 Muſeum regium Danicum cura *Oligeri Iacobæi* & *I. Laurentzen.* Hafn. 1696. fol.
2075 *Iod. Leop. Friſch* Muſei Hofmanniani Petrificata & Lapides. Halæ 1741. 4.
2076 *Pauli Hermanni* Muſei indici Catalogus. Lugd. 1711. 8.
2077 *Neh. Grew* Muſeum regalis Societatis. Lond. 1680. fol. ed. 2.
2078 *Fried. Lud. Iemgumercloſter* Catalogus Muſei ſui. Hal. ſuev. 1746. 4.
2079 *Iohn Ioeſſelyn* Neu England's Rarities, diſcoverd in Birds, Beaſts, Fiſches, Serpents and Plants of that Country. Lond. 1672. 8.
2080 *Carl Heidani* Theſaurus antiquitatum conchiliorum, coralliorum. Lugd. 1690. 12.
2081 *Kircheri* Muſeum celeberrimum. Amſterd. 1678. fol.
2082 Muſeum Kircherianum auctum, a *Phil. Bonanni.* Rom. 1709. fol.
2083 *Georg Wolfg. Knorrens* auserleſenes Naturalien-

lien-Kabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeiget, was behalten und geſamlet zu werden verdienet. Nürnb. von 1754 an. Fol.

2084 *Ej.* Samlung von Merkwürdigkeiten der Natur, und den Alterthümern des Erdbodens mit Farben ausgedruckt. Nürnb. Fol.

2085 *Ioh. Chriſt. Kundmanni* rariora naturæ & artis, oder Seltenheiten des Kundmannſchen Naturalien-Kabinets. Bresl. 1737. Fol.

2086 Promtuarium rerum naturalium & artificialium Vratiſlavienſe, quas collegit *I. Chr. Kundmann.* Vratisl. 1726. 4.

2087 *Ej.* Samlung natürlicher und künſtlicher Sachen und Münzen. Bresl. 1753. 8.

2088 *Carl de Linné* Muſeum Teſſinianum. Holm. 1753. fol.

2089 *Ej.* Muſeum Adolphi Friderici Regis. Holm. 1754. gr. fol.

2090 *Ej.* Prodromus, Tom. 2. Muſei Adolphi Friderici Regis. Holm. 1764. gr. 8.

2091 *Ej.* Muſeum Ludovicæ Ulricæ Reginæ Suecorum, Prodromi inſtar editum. Holm. 1764. gr. 8.

2092 *Chriſt. Merretti* Pinax rerum naturalium britannicarum; continens Vegetabilia, Animalia & Foſſilia. Lond. 1704. 8. ed. 3.

2093 Noti overo Memorie del Muſeo di *Ludovico Moſcardo* in Padoa. 1656. fol.

2094 *Adami Olearii* Muſeum Gottorpienſe. Schlesw. 1674. 4. 2 edit.

2095 *W. d'Orville* Catalogus van een uytmundent Kabinet. Amſterd. 1622. 8.

2096 *Ant. Paulini* Kabinet ausländiſcher und anderer Merkwürdigkeiten. Frf. 1717. 8.

2097 Muſei *Petiveriani* Centuriæ decem rariora naturæ continentes. Lond. 1695 - 1703. 8.

2098 *Iacobi Petiveri* Gazophylacii naturæ & artis decades decem. Lond. 1702. fol.

2099 Muſeum imperiale Petropolitanum. Petrop. 1745. 8.

2100 Muſeum Richterianum, per *Io. Ernſt. Hebenſtreit.* Lipſ. 1743. fol.

2101 Nachricht und Beſchreibung der Churſächſiſchen Kunſtkammer in Dresden. 1765. 8.

2102 Muſei *Iac. Schwammerdammiani* Catalogus. 1679. 8.

2103 Catalogue d'un fameux Cabinet de toutes ſortes de Coquilles, conques & autres Productions de Mer aſſemblé, par *Sim. Schynvoet* & augmenté par *Vincent Poſthumus.* à Amſterd. 1744. 8.

2104 *Alb. Seba* locupletiſſimi rerum naturalium theſauri accurata deſcriptio & iconibus artificioſiſſimis expreſſio. Amſt. Tom. I. 1734. Tom. II. 1735. Tom. III. 1758. fol. reg.

2105 Muſeum *Septulianum.* Tortonæ 1666.

2106 Muſeum *Sibbaldianum* ſ. Auctuarium Muſei Balfouriani. Edimb. 1697. 12.

2107 *Ioh. Iac. Spener* Muſeum Spenerianum. Halæ 1693. 8.

2108 Catalogus Muſei *Speneriani.* Berol. 1718. 8.

2109 *Ioan. Tradeſcanti* Muſeum Tradeſcantianum or a Collection of rarities, preſerved at South Lambeth neer London. Lond. 1656. 8.

2110 Catalogue du Cabinet d'Hiſtoire naturelle de *B. Valmont.* à Paris 1758. 8.

2111 Catalogus Muſei *Abrah. Vateri.* Vitemb. 1726.

2112 Elenchus Tabularum, Pinacothecarum atque Ci-

Cimeliorum in Gazophylacio *Levini Vincenti.* Harlem. 1719. 4.

2113 *Chriſtiani Watlitz* Muſeum curioſum auctum. Witemb. 1710. 4.

2114 Muſeum *Wormianum* ſeu hiſtoria rerum rariorum, adornata ab *Olao Worm.* Amſt. 1655. fol.

2115 *Georgii Segeri* Synopſis rariorum in Muſeo Wormiano. Hafniæ 1658. 8.

2116 Enumeratio rerum naturalium, quæ in Muſeo *Zannicheliano* aſſervantur. Venet. 1736. 4.

2117 Catalogus van twee uytmuntende Cabinetten met alle betenkelyge Soorten van Hoorens &c. Gravenh. 1723. 8.

* * *

2118 *Henr. Ioan. Bytemeiſteri* Catalogus apparatus curioſorum artificialium & naturalium. Helmſt. 1735. 4.

2119 *Io. Henr. Mulleri* Collegium experimentale, in quo ars experimentandi explanatur. Norimb. 1721. 4.

2120 *Ioh. v. Muſſchenbroek* Beſchreibung der doppelten und einfachen Luftpumpe, nebſt einer Samlung von verſchiedenen Verſuchen, die man damit machen kan, aus dem Franzöſiſchen überſetzt von *Io. Chriſtoph Tenn.* Augſp. 8.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Dreyzehnte Klaſſe.
Regnum animale.
Das Thierreich.

❊ ❊ ❊

Enthält Werke, welche von Thieren und lebendigen Geſchöpfen überhaupt, oder auch von einer oder andern in das Thierreich gehörenden Gattung insbeſondere handeln.

XIII. Klaſſe.

I. Abtheilung. Zoologi.

Von den Thieren überhaupt, insbeſondere aber von vierfüßigen Thieren.

2121 *Claud. Aeliani* Hiſtoria Animalium. Colon. 1616. 8.

2122 *Ejusd.* De natura animalium Libri XVII. cum animadverſionibus *C. Geſneri* & *D. W. Trilleri*, curante *Abrah. Gronovio.* Heilbron 1765. 4. II. Vol.

2123 *Vlyſſes Aldrovandi* opera omnia. Bon. 1645. fol. XI. Tom.

2124 *Thom. Bartholini* de luce animalium. Lugd. 1647. 8.

2125 Portraits d'oiſeaux, animaux, ſerpents, herbes, arbres, hommes & femmes d'Arabie & d'Egypte, par *Pierre Belon du Mans.* à Paris 1557. 4.

2126 *Ej.* ſingularium & memorabilium in Græcia Obſervationes *Raphelingii.* 1605. fol.

2127 *Guilielmi von der Boſche* Hiſtoria medica in qua IV. Libr. animalium natura & eorum medica vtilitas tractantur. Bruxell. 1639. 4.

2128 *A. D. Briſſoni* regnum animale in IX. Claſſes diſtributum. Pariſ. 1756. 4.

2129 *Petr. Camper* Reedevoering over de overeenkomft tuſſchen de Dieren en Gewaſſen uyt het Latyn vertaald door *Cornel. van Engelen.* t'Amſt. 1764.

2130 *Marc. Catesby* Abbildungen verſchiedener Fiſche, Schlangen, Inſecten ꝛc. herausgegeben von *N. Fr. Eiſenberger* und *Georg Lichtenſtecher*. Nürnb. von 1750 an. gr. Folio.

2131 *Gualteri Charletoni* OnomaſticonZoicon. Lond. 1668. 4.

2132 *Ejusd.* Exercitationes de Differentiis & nominibus animalium. Oxon. 1677. fol.

2133 Britiſch Zoology by *Georg Edward*. Lond. 1763. fol.

2134 *Ej.* Gleaning of natural hiſtory exhibiting Figures of Quadrupeds, Birds, Inſects, Plants &c. Lond. 1758. 4.

2135 *Franc. Fernandez* Hiſtoria animalium & mineralium novæ Hiſpaniæ. fol.

2136 *Ferranti* hiſtoria naturali. Venet. 1672. fol.

2137 *Wolfgangi Franzii* Hiſtoria animalium ſacra. Wittemb. 1612. 8.

2138 *Herm. Hein. Frey* bibliſches Thierbuch. Leipz. 1595. 4.

2139 *Conr. Geſneri* Hiſtoria animalium. Frf. 1620. fol. III. Vol.

2140 *Joan. Frid. Gronovii* Zoophylacium. Lugd. von 1763 an.

2141 *Joh. Sam. Hallens* Naturgeſchichte der Thiere. Berl. 1757. 8. (Der erſte Theil handelt von vierfüßigen Thieren, der andere von Vögeln.)

2142 *Johnſtonii* Theatrum univerſale animalium. Heidelb. 1754. fol.

2143 *Ej.* Hiſtoria naturalis de Quadrupedibus. Frf. 1652. fol.

2144 Eſſays on Several parts of the animal œconomy by *I. Keil*. Lond. 1717. 8.

2145 *Jac. Theod. Kleinii* Dubia circa claſſes quadrupedum Linnæi cum præludio de cruſtatis. Lipſ. 1743. 4.

2146 *Ej.* Quadrupedum diſpoſitio. Lipſ. 1751. 4.

2147 *Eman. Kœnigii* regnum animale. Colon. 1689. 4.

2148 *Carl de Linné* Syſtema naturæ. Holm. 1760.

2149 *Ej.* Fauna Suecica. ib.

2150 Natuurlyke Hiſtorie of uitvœrige Beſcryving der Dieren, Planten en Mineralien volgens het Samenſtel van den Heer *Linnæus*. Amſt. von 1763 an. 8. (wird fortgeſetzt.)

2151 *Georg Martini* de ſimilibus animalibus & animalium colore Libr. II. Lond. 1740.

2152 *Jo. Dan. Meyers* Vorſtellung allerhand Thiere und ihrer Geribbe. Nürnb. Fol. von 1748 an.

2153 *Joannis de Muralto* Zoologia ſ. animalium contemplatio phyſica. Tiguri 1709. 8.

2154 *Jo. Euſebii Nirembergii* Hiſtoria Naturæ maxime peregrinæ. Ant. 1635. fol.

2155 *Jo. Conr. Beyeri* Merycologia ſeu de Ruminantibus & Ruminatione, Commentarius. Baſil. 1685. 4.

2156 Mémoires pour l'hiſtoire naturelle des animaux par *Claude Perrault*. à Paris 1671. fol.

2157 *Ej.* Suites des Mémoires &c. à Paris 1676. fol.

2158 Memoires for a natural hiſtory of animals by *Alex. Pitfied*, publiſehed by *Rich. Woller*. Lond. 1688.

2159 *Joan. Raji* Synopſis Animalium Quadrupedum & Serpentum. Lond. 1693. 8.

2160 *Marci Aurelii Seuerini* Zootomia democritica. Norimb. 1645. 4.

2161 *Ruyſchii* Theatrum univerſale omnium animalium. Amſt. 1718. fol. II. Tom.

2162

2162 *Caſp. Schwenkfeld* Terco-trophejum Sileſiæ, in quo animalium vis ac uſus perſtringitur. Lignitz 1603. 4.

2163 *Valentini* Amphitheatrum Zootomicum. Frf. 1720. fol.

2164 The animal World diſplaced or the nature and qualites of living creatures, by *Frider. Watſon.* Lond. 1754. 8.

2165 *Thom. Williſius* de anima brutorum. Amſt. 1674. 12. 2 edit.

2166 *Zarabelle* de rebus naturalibus, Libri 30. Colon. 1590.

2167 Syſteme naturel du regne animal. à Paris 1754. 8. II. Tom.

2168 A Deſcription of a great variety of Animals and vegetables, viz Beaſts, Birds, Fiſches, Inſects, Plants &c. Lond. 1736. fol.

2169 A Deſcription of ſome curious and uncommon Animals. Lond. 1739. 8.

2170 A Deſcription of 300 Animals with an Account of the Manner of their cathing Whales in Greenland. Lond. 1740. 8. ed. 4.

2171 Syſtematiſcher Schauplatz aller einheimiſchen u. ausländiſchen vierfüßigen Thiere. Nürnb. 1752.

2172 *Du Verney* Oeuvres anatomiques. Paris 1761. II. Tom.

XIII.

XIII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Ornithogali.

Von Vögeln.

2173 A natural Hiſtory of Birds, by *Eleaſer Albin.* Lond. 1738 bis 1740. 4. III. Tom.

2174 *Ejusd.* A natural Hiſtory of engliſh Sang-Birds. Lond. 1737. 8.

2175 *Ej.* Hiſtoire naturelle des Oiſeaux, ornée de 306 Eſtampes, qui les repréſentent parfaitement au naturel; deſſinées & gravées, par *Eléazar Albin*, & augmente par *W. Derham*, traduite de l'anglois. à la Haye 1750. 4. III. Vol.

2176 *Ulyſſis Aldrovandi* Ornithogalia, hoc eſt de Avibus Hiſtoria. Frf. 1650. fol. III. Vol. conf. ſupra ejus oper. 2123.

2177 *Petri Barrere* Ornithologiæ ſpecimen novum ſive Series avium in Ruſcinone, Pyrenæis montibus, atque in Gallia æquinoctiali obſervatarum Perpiniani. 1745. 4.

2178 L'Hiſtoire de la Nature des Oiſeaux, avec leurs Deſcriptions, par *Pierre Belon du Mans.* à Paris 1555. fol.

2179 *Ej.* Portraits d'Oiſeaux; Animaux. vid. ſupra 2125.

2180 *A. D. Briſſon* Ornithologie. à Paris 1760, 4. VI. Tom.

2181 *M. T. Brunnichii* Ornithologia borealis ſiſtens collectionem Avium. Hafniæ 1764. gr. 8.

2182

2182 A natural Hiſtory of Birds by *Georg Edward.* Lond. 1743 - 1751. 4. IV. Tom.

2183 *Ejusd.* L'Hiſtoire naturelle de divers Oiſeaux traduit de l'anglois, par *M. D. de la S. R.* à Londres 1745. 4. II. Vol.

— *Ej.* Gleaning of natural Hiſtory. v. ſupr. 2134.

2184 *Ioh. Georg Friſch* Vorſtellung der Vögel in Deutſchland. Berlin, von 1734 an. Folio.

2185 Icones Avium omnium quæ in Hiſtoria *Conradi Geſneri* deſcribuntur. Tiguri 1560. fol. ed. 2.

2186 *Ioann. Ionſtoni* Hiſtoriæ naturalis de Avibus Libri VI. Amſtelod. 1657. fol.

2187 *Iacobi Theod. Klein* Hiſtoriæ Avium Prodromus. Lubec. 1750. 4.

2188 *Ej.* Stemmata avium, 40 Tabulis eneis ornata. Lipſ. 1751. 4.

2189 *Ej.* Vorbereitung zur Vögel-Hiſtorie, aus dem Lateiniſchen überſetzt. Leipz. 1760. 8.

2190 *Ej.* Vollſtändigere Hiſtorie der Vögel, herausgegeben von *Reiger.* Danzig 1760. 4.

2191 *Pauli Henr. Gerhard. Mœhringii* Avium genera. Auricæ 1752. 8.

2192 *Ej.* Geſchlachten der Vogelen: cum notis *Corn. Nozeman* & ulterioribus notis *Arn. Voſmaer.* Amſtel. 1758. 8.

2193 *Gio Pietro Olina* Uccelliera, o vero diſcorſo della natura, e proprieta di diverſi Uccelli, e in particolare di que'che cantano. Roma 1684. fol.

2194 *Ioan. Raji* Synopſis methodica aviom & piſcium. Lond. 1713. 8.

2195 *Ioh. Mich. Seligmans* Samlung verſchiedener ausländiſcher und ſeltener Vögel. Nürnb. von 1749 an. gr. Folio. illuminirt.

2196 *Ioh. Mich. Seligmans* Samlung inländiſch gefangener, doch ſeltener Vögel. Eben daſelbſt.

2197 *Ioan. Daniel Titii* Parus minimus, Polonorum Remiz, Bononienſium Pendulinus, deſcriptum. Lipſ. 1755. 4.

2198 a) *Franc. Willugbei* Ornithologiæ, Libri III. reformatæ a *I. Rajo.* Lond. 1678. fol. ed. 2.

2198 b) Zinani de ovis & nidis avium. Venet. 1737. 4.

2199 *Ioh. Henr. Zornii* Betrachtung der Vögel. Pappenh. 1742. 4. Der zweite Theil. Schwabach 1743. 4.

2200 *Ejusd.* Epiſtolæ de Avibus germaniæ, præſertim ſylvæ Herzyniæ. Pappenheim 1745. 4.

2201 Aedologia, oder Abhandlung von der Nachtigal, aus dem Franzöſiſ. Straßb. 1752. 12.

XIII. Klaſſe. 3. Abtheil.

Ichtiologi.

Von Fiſchen.

2202 *Petri Artedi* Ichtyologia edita a Carolo Linnæo. Lugd. 1738. 8.

2203 *Petri Bellonii* Libri II. de Aquatilibus. Paris 1553. 8.

2204 *Ej.* Hiſtoire naturelle des Poiſſons marins. à Paris 1551. 8.

2205 *Laurent. Theod. Gronovii* Muſeum ichtiologicum ſiſtens piſcium deſcriptiones. Lugd. 1754-1756. II. Tom. fol.

2206 *Iac. Theod. Klein* Hiſtoria Piſcium. Dant. 1740. 1742. 4.

2207 *Ioh. Gottfr. Richter* Ichtyo-theologie. Leipz. 1754. 8.

2208 *Laur. Roberg* de piſcibus. Upſal. 1729.

2209 *G. Rondeletius* de piſcibus marinis cum univerſa aquatilium Hiſtoria & de Inſectis & Zoophytis. Lugd. 1554. fol.

2210 *Iac. Chr. Schäfferus* de ſtudii ichtyologici faciliori ac tutiori methodo. Ratisb. 1670. 4.

2211 *Ej.* Piſcium Bavarico Ratisbonenſium penta. Ratisb. 1761. 4.

2212 Poiſſons, Ecreviſſes & Crabes de diverſes couleurs & figures extraordinaires, que l'on trouve aux Isles Molucques & ſur les cotes des Terres Au-

Auſtrales; Donnés au public par *Louis Renard*, avec une preface par Mr. *Arnout Voſmaer*. à Amſt. 1754. fol. 2 edit.

2213 *Franciſci Willughbeii* de Hiſtoria piſcium Libr. IV. cura *Cronwelli Mortimer*. Lond. 1747. fol. edit. nov.

2214 *Conradi Geſneri* Hiſtoria Animalium de Piſcibus & Aquatilibus. Frf. 1620. fol. ed. 2.

2215 *Ej.* Fiſchbuch. Frankf. 1598.

2216 *Ulyſſes Aldrovandi* Libri V. de Piſcibus. Bonon. 1738. fol. conf. ſupra ejus opera 2123.

2217 *Ioann. Ionſtoni* Hiſtoria naturalis de Piſcibus. Frf. 1657. fol. conf. ſupra ejus opera 2142.

2218 *Ioan. Raji* Synopſis methodica Piſcium. Lond. 1713. 8.

2219 *Chriſt. Franc. Paullini* Anguilla. Frf. 1689.

2220 *Stephan a Schoenvelde* Ichtiologia Holſatica & Hamburgenſis. Hamb. 1624. 4.

XIII. Klaſſe. 4. Abtheilung.

Teſtaceologi.

Von Schalen-artigen Thieren.

2221 La Conchyologie par Mr. *Dezallier d'Argenville.* à Paris 1757. 4. ed. 2.

2222 *Ejusd.* La Zoomorphoſe ou Repreſentation des animaux vivans qui habitent les Coquilles de Mer &c. II. Partie de la Conchyologie. ib. 1757. 4.

2223 *A. Behrens* Epiſtolæ II. de affectionibus ex comeſtis mytulis. Brunſv. 1735. 4.

2224 *C. G. von Bergen* Claſſes Conchyliorum. Norimb. 1760. 4

2225 *Paul Boccone* Recherches & Obſervations ſur les Coquilles. Amſtel. 1674.

2226 *Phil. Bonani* Recreatio mentis & oculi, in obſervatione animalium teſtaceorum. Rom. 1684. 4.

2227 *Jo. Phil. Breynii* Diſſ. de Polythalamiis & Echinis. Ged. 1732. 4.

2228 *Fr. Ern. Brucmannus* de Vulva marina & concha venerea. Brunſv. 1722. 4.

2229 *Joſ. Hier. Chemnitzens* Beyträge zur Teſtaceotheologie oder Erkentniß Gottes aus den Conchylien. Nürnb. 1760. gr. 4.

2230 *Fabii Columnæ* Aquatilium & terreſtrium aliquot animalium aliarumque rerum naturalium obſervationes. Rom. 1616. 4.

2231 *Ejusd.* de Purpura aliisque rarioribus teſtaceis; annotationibus *I. D. Maioris.* Kiliæ 1675. 4. ed. 2.

2232

2232 *Ant. Deuſingii* de Anſeribus ſcoticis. Groning. 1659. 4.

2233 *I. P. Eberhard* vom Urſprung der Perlen und Perlenfiſcherey. Halle 1751. 8.

2234 *Ant. Felix* de ovis cochlearum. Aug. Vind. 1684. 8.

2235 Catalogue raiſonné des Coquilles & autres curioſités naturelles. à Paris 1736. 8. (par *E. F. Gerſaint.*)

2236 *Nic. Georg Geve* Monatliche Beluſtigungen im Reiche der Natur. Hamb. 1755. 4. (Franz. und deutſch.)

2237 *T. W. Grothaus* Hiſtoria Conchæ Pholadis pſeudocheneæ vulgo anatiferæ dictæ; junctis obſervationibus *Thom. Barthol.* & *Martini Liſteri.* Hafn. 1731.

2238 Index teſtarum, conchyliorum &c. quæ adſervantur in Muſeo *Nicolai Gualteri.* Florent. 1744. fol. maj.

2239 *Jo. Lud. Hannemanni* de Oſtrea Holſatica Diſſ. Kilon. 1708. 4.

2240 *Jo. Jac. Harderi* Examen anatomicum cochleæ terreſtris domiportæ. Baſil. 1678. 8. ed. 2.

2241 *Ejusd.* Epiſtola de partibus genitalibus cochlearum. Aug. Vind. 1684. 4.

2242 *Jo. Ernſt Hebenſtreit* de ordinibus conchyliorum methodica ratione inſtituendis. Lipſ. 1728. 4.

2243 *Ant. de Heide* Anatome Mytuli. Amſt. 1684. 8.

2244 *Joan. Theod. Klein* Deſcriptiones Tubulorum marinorum & de pilis marinis. Gedan. 1731. 4.

2245 *Ejusd.* Diſpoſitio naturalis Echinodermatum & de aculeis echinorum. ib. 1734. 4.

2246 *Ej.* Ordre naturel des Ourſins de Mer & foſſiles.

2247 *Ejusd.* Diſpoſitio naturalis cochlearum & conchyliorum; ſeu tentamen methodi oſtracologicæ. Lugd. 1753. 4.

2248 *G. W. Knorr* Samlung von Muſcheln und andern Geſchöpfen in der See. Leipz. 4.

2249 *Carol. Nic. Langii* methodus teſtaceorum marinorum. Luc. 1722. 4.

2250 *Fr. Chr. Leſſeri* Teſtaceo-theologia. Lipſ. 1744. 8.

2251 *Martin Liſteri* Exercitationes anatomicæ de Cochleis &c. Lond. 1694–1696. 4.

2252 *Ej.* Hiſtoria animalium Angliæ. Lond. 1678. 4.

2253 *Ejusd.* Hiſtoriæ Conchyliorum libri IV. Lond. 1685–1688. fol.

2254 *Paul. Henr. Mæhringii* de Mytulorum quorumdam veneno. Brem. 1742.

2255 *Jac. Petiverii* Icones & nomina aquatilium animalium Amboinæ. Lond. 1713. fol.

2256 *Jani Planci* de Conchis minus notis. Venet. 1748. 4. ed. 2.

2257 *Franz Mich. Regenfus* Auserleſene Schnecken, Muſcheln und andere Schaalthiere, nach den Originalien genau in Kupfer geſtochen und mit natürlichen Farben erleuchtet. Kopenhagen, von 1758 an. Atlas Format.

2258 *Georg Gottl. Richter* de Purpuræ pigmento. Gotting. 1741. 4.

2259 *Rumphii* t'Amboinſche Rariteyt-Kamer. Amſt. 1705. gr. fol. & 1724. ed. 2.

2260 *Ej.* Amboiniſche Raritäten-Kammer, überſetzt von *Ph. Staats Müller.* Wien. Fol.

2261 *Ej.* Theſaurus piſcium teſtaceorum imaginum. Lugd. 1711.

2262 *Rumphii* Theſaurus cochlearum, concharum, conchyliorum & mineralium. Lugd. 1711. fol.

2263 *Math. Henr. Schacht* Diſſ. de cochleis, conchis & conchyliis. 1690.

2264 *Steno* de ſolidis in ſolidis. Amſt. 1665. 12.

2265 Des Magens Vertheidigung der edlen Auſtern. Prag 1731. 8.

* * *

2266 Bericht von den Plagen der Seewürmer.

2267 *Godof. Sellii* Hiſtoria naturalis Teredinis. Traj. ad Rhen. 1733. 4.

2268 *M. Rouſſet* Obſervations ſur la nature des vers de mer. à la Haye 1733. 8.

2269 *P. Maſſuet* Recherches intereſſantes ſur l'origine, la formation &c. des vers a tuyau. à Amſt. 1733. 8.

2270 Beſchreibung des Holländiſchen See- und Pfalwurmes. Nürnb. 1733. 4.

2271 Bericht von den Seewürmern in Holland. Erf. 1733. 8.

XIII. Klaſſe. 5. Abtheil.

Entomologi.

Von Inſekten und kriechenden Thieren.

2272 A natural Hiſtory of Engliſh Inſects by *Eleaſer Albin*, with notes and obſervations by *Wilh. Derham.* Lond. 1724. 4.
2273 *Ej.* Hiſtoria naturalis inſectorum notis *Derhami.* 1731. 4.
2274 *Ejusd.* a natural hiſtory of ſpinders and other curios inſects. Lond. 1736. 4.
2275 *C. Blancard* Schouburg der Rupſen, Wormen, Madenen, vliegende Dierkens. Amſt. 1688. 8.
2276 *Ej.* Schauplatz derer Raupen, Würm und Maden. Leipz. 1690. 8.
2277 *Bonanni* Micrographia ſeu Animalia viva in vivis. Romæ 1691. 4.
2288 Traité d'Inſectologie, ou obſervations ſur quelques eſpeces de vers d'eau douce par *Ch. Bonnet.* à Paris 1745.
2279 *Ej.* Obſervations ſur les Pucerons. à Paris 1745.
2280 *M. Theod. Brunnichii* Entomologia ſiſtens inſectorum Tabulas ſyſtematicas cum introductione & iconibus. Hafn. 1764. gr. 8.
2281 *Carl Clerck* de Araneis Sueticis. Stockh. 1757. 4.
2282 *I. C. D.* Beyträge zur Natur- und Inſecten-geſchichte, fortgeſetzet von *I. C. Kleeman.* 4.
2283 *Wilh. Derham* Phyſico-Theologia, oder Natur-

turleitungen zu Gott, herausgegeben von *Schwaben*. Hamb. 1764. Fol. 12te Aufl.

2284 *Ej.* Phyſico-Theology or a Demonſtration of the Being and attributes of God &c. Lond. 1742. 8.

2285 *Ioh. Leonh. Friſchen* Beſchreibung von allerhand Inſecten in Deutſchland. Berl. von 1720 bis 1738. XIII. Theile. 4.

2286 *I. G.* die Kenzeichen der Inſecten, nach Anleitung des Ritters *Linnæi*, durch 24 illuminirten Kupfertafeln erläutert, und mit der natürlichen Geſchichte begleitet. Zürch 1761. 4.

2287 L'Hiſtoire abregé des Inſectes par Mr. *Geoffroy*. à Paris 1764. 4. II. Vol.

2288 *C. Gesner* Serpentium Hiſtoria & de Scorpione, emendata a *Iac. Charron*. Tiguri 1580.

2289 *Ej.* Slangenbuch. Zürch 1589. Fol.

2290 *Io. Gædartius* de Inſectis in methodum redactus cum notularum additione a *Mart. Liſtero*. Lond. 1685. 8.

2291 Traité des Fourmis par Mr. *Goulde*.

2292 *Griſelini* Obſervations ſur la Scolopendre luiſante & la Ballouviana.

2293 *Iacobæus* de Ranis & Lacertis. Hafn. 1668. 8.

2294 *I. Ionſton* Hiſtoriæ naturalis de Inſectis Libri III. cum II. Libris de Serpentibus & Draconibus. Amſtel. 1658. fol. ed. 2. vid. ſupra 2142.

2295 *Ioach. Iungii* Hiſtoria vermium. Hamb. 1691. 4.

2296 *Iac. Theod. Kleinii* Herbetologiæ tentamen. Leid. 1755. 4. de ſerpentibus & vermibus.

2297 *Kolreuther* Diſſ. de Inſectis Caleopteris. Tubingæ 1755. 4.

2298 *Fr. Chriſt. Leſſeri* Inſecto-theologia. Frf. 1740. 8.

— *Martin Liſter* Hiſtoria animalium Angliæ. vid. ſupra 2252.

2299 Traité anatomique de la Chenille qui ronge le Bois de Saule par Mr. *Lyonet*. à la Haye 1762. 4.

2300 *Mar. Sibill. Merian* Europeiſche Inſecten. Amſt. 1730. fol.

2301 *Ej.* Diſſ. de generatione & metamorphoſibus inſectorum Surinamenſium. Hagæ 1726. & Amſt. 1730. fol.

2302 *Ej.* Erucarum ortus, alimentum & paradoxa metamorphoſis. Amſt. 1718. 4.

2303 *Io. Moufleti* inſectorum theatrum. Lond. 1634. fol.

2304 *Mülleri* fauna inſectorum Fridrichsdalina, ſive methodica deſcriptio inſectorum agri Fridrichsdalenſis, cum caracteribus genericis & ſpecificis, nominibus trivialibus, locis natalibus, iconibus allegatis, novisque pluribus ſpeciebus additis. Lipſ. 1764.

2305 A natural Hiſtory of Serpents by *Charles Owen*. Lond. 1742. 4.

2306 *M. de Phelſum* Hiſtoria phyſiologica Aſcaridum. Lewwarden 1762. gr. 8.

2307 *Io. Raii* Hiſtoria inſectorum. Lond. 1710. 4.

2308 *Ej.* methodus inſectorum. Lond. 1705. 8.

2309 *Rangonis* Tr. de Curculionibus. 1665.

2310 *Ernſt Ludwig Rathleff* Akridotheologie, oder hiſtoriſche und theologiſche Betrachtungen der Heuſchrecken. Hannover 1748–1750. 8. II. Theile.

2311 Memoires pour ſervir à l'hiſtoire des inſectes, par Mr. *de Reaumur*. XV. Tom. Amſt. 1732. 1748. 12.

2312 *Redi* experimenta circa inſectorum generationem. Amſt. 1646. 8.

2313 *Ejusd.* Animalia in Animalibus vivis. Florent. 1684. 4.

2314 *I. Aug. Roeſels* Inſecten-Beluſtigungen. Nürnb. von 1744 an. 4 Theile.

2315 *I. A. Roeſels* natürliche Hiſtorie der Fröſche. Nürnb. von 1751 an.

2316 *Iac. Chriſt. Schäffers* Nachricht und Proben gewiſſer zu liefernder Inſecten-Werke. Regenſp. 1764. 4.

2317 *Ej.* Abhandlung von Inſecten. Regenſp. 1764.

2318 *Ej.* Anleitung zur Inſecten-Kentniß. ib. 1765.

2319 *Ej.* natürliche ausgemahlte Abbildungen und kurze Beſchreibung Regenſpurgiſcher Inſecten. ib. 1764. 4.

2320 *Ej.* Beſchreibung und Beynahmen Regenſpurgiſcher Inſecten. ib. 1764. 4.

2321 *Ej.* Anleitung zur Inſecten-Kentniß. ib. 1765. 4.

2322 *Schrebers* Nachricht von Raupen, welche in Thüringen an den Sommerfrüchten groſſen Schaden gethan, und deren ſicherer Tilgung. Halle 1752. 4.

2323 *Ej.* novæ ſpecies inſectorum. Hal. 1759. 8.

2324 *Io. Swammerdam* Hiſtoria inſectorum generalis. Lugd. 1733. 4. ed. 3.

2325 *Ej.* Ephemeri vita; of afbeelding van's Menſchen leven vertoont in de Hiſtorie van het Hafs of Oever-aas. Amſt. 1675. 8.

2326 *Ej.* Biblia naturæ ſ. hiſtoria inſectorum. Lugd. 1737. fol. II. Vol. cura *Dav. Gaubii.*

2327 *Ej.* Bibel der Natur. Leipz. 1752. fol.

2328 *I. A. Scopoli* Entomologia Carniolica. Vindob. 1763. 8.

2329 *Valisnieri* Dialoghi ſopra la curioſa origine di molti Inſetti in Venetia. Ven. 1700. 8.

— *Ej.* Eſperience ed Obſervationi in torno agli Inſetti in Padoa. 1713. 8.

2330 *Beniam. Wilkes* The Engliſh Mots and Butterflies together. Lond. 4.

2331 *G. Wollaſton* Religion of nature deliniated.
2332 *Eduardi Wottoni*, *Conr. Geſneri*, *Th. Ponnii* & *Th. Manfredi* Inſectorum ſ. minorum animalium theatrum. Lond. 1684.
2333 Kort Begrip van de Hiſtorie der Inſecten, geſchikt voor de Jeugd uyt het Franch vertald en met veele Aanmerckingen vermeerdert. Amſterd. 1764. 8.
2334 Beſchreibung der Heuſchrecken. Dresd. 1748.
2335 Diverſæ Inſectorum volatilium Icones ad vivum accuratiſſime per celeberr. Pictorem *D. I. Hoefnagel* depictæ, typisque mandatæ a *Nic. Io. Viſcher*. 1630.
2336 *Ej.* Archetypa Inſectorum. Francf. 1692. fol. IV. Tom.
2337 *P. Veezaerd* Metamorphoſes naturelles, ou Hiſtoire des Inſectes, traduit du Hollandois. à Amſt. 1700. 8.

Bi-

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Vierzehnte Klaſſe.
Regnum neutrum.
Das Mittelreich.

* * *

Enthält Beſchreibungen von ſolchen Produkten der Natur, welche das Mittel zwiſchen den Pflanzen, Thieren und Mineralien abgeben.

XIV. Klaſſe.

I. Abtheilung. Hydræ.

Von Polypen.

2338 A natural Hiſtory of the Polype by *Henri Backer*. Lond. 1743. 8.

2339 Eſſai ſur l'Hiſtoire naturelle des polypes, par *H. Backer*, traduit par Mr. *Desmours*. à Paris 1744.

2340 *Jac. Chriſt. Schäffer* von den Armpolypen in dem ſüſſen Waſſer um Regenſpurg. Regenſp. 1754. 4.

2341 *Ej.* Blumenpolypen der ſüſſen Waſſer beſchrieben, und mit den Blumenpolypen der ſalzigten Waſſer verglichen. ib. 1755. 4.

2342 *Ej.* grüne Armpolypen, die geſchwänzte und ungeſchwänzte zackigte Waſſerflöhe, und eine beſondere Art kleine Waſſer-Aale. Regenſp. 1755. 4.

2343 Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire d'un genre de Polype d'eau douce par Mr. *Trembley*. à Leyde 1744. 4. II. Vol.

XIV. Klaſſe. 2. Abtheil.

Lithophyta.

Von Korallenartigen Gewächſen.

2344 *Jo. Baſteri* opuſcula ſubſeciva de animalculis & plantis marinis. Harlem 1759. 2 Vol. 4. mit illuminirten Kupfern.

2345 *Ejusd.* Natuurkundige Uytſpanningen of Waarneemingen over Zee-Planten en Zee-Inſecten. Haerlem 1765.

2346 *Pauli Bocconii* obſervations touchant le Corail, la Pierre étoilée &c. Paris 1672. & Amſt. 1674.

2347 *Ej.* Natuurkundige Naſpeuringen en uytvoerige navorſſing van de Groey der Planten. Amſt. 1744.

2348 *Anton. Donati* Trattato de ſimplici pietre e peſci marini che naſcono nel lito di Venezia. Ven. 1631. 4.

2349 *Vittaliano Donati* Saggio della Storia uaturale marina dell Adriatico. Ven. 1750. 4.

2350 *Ej.* Auszug der Geſchichte des Adriatiſchen Meeres. Halle 1753. 4.

2351 *Ej.* Eſſai ſur l'hiſtoire naturelle de la mer Adriatique. à la Haye 1757. 4.

2352 *John Ellis* an Eſſay towards a natural hiſtory of the Corallines. Lond. 1755.

2353 *Ej.* Eſſai ſur l'Hiſtoire naturelle des Corallines, traduit de l'anglois. à la Haye 1756. 4.

2354 *Jo. Ludov. Ganſii* corallorum hiſtoria. Frf. 1669. 12. 2 edit.

2355 *Griſelini* obſervations ſur une plante marine dite Ballouwiana. Ven. 1750.

2356 *Ludwig* de plantarum marinarum vegetatione. Lipſ. 1738.

2357 *Lud. Ferd. Marſilii* L'Hiſtoire phyſique de la mer. à Amſt. 1725. fol.

2358 *Michael Mercatus* de variis plantis marinis. Romæ 1717. fol.

2359 *Pauli* Obſervationes circa plantarum quarumdam maris Iſlandici originem, partes & uſum.

2360 a) *Ge. Wilh. Stellers* Abhandlung von Meerthieren, mit Kupfern. Halle 1753.

2360 b) *Valisneri* Lettere critiche de corpi marini. Venet. 1721.

2361 *Vater* de Corallorum natura, præparatis & uſibus. Vit. 1720.

2362 *Vianelli* nouve ſcoperte interno de luci notturno dell aqua marina.

2363 *Joſ. Zinnanni* Piante che vegetano nel mare Adriatico. Venez.

XIV. Klaſſe. 3. Abtheil.

Fungi.

Von Schwämmen.

2364 *Jo. Ant. Battavæ* Hiſtoria Fungorum agri Ariminenſis reſtituta. Faentza 1755.

2365 *Ioh. Phil. Breynius* de Fungis officinalibus & eorum uſu in medicina. Lugd. 1702.

2366 *Franc. Ernſt. Bruckmanni* ſpec. botanicum de fungis ſubterraneis, vulgo Tubera terræ dictis. Helmſt. 1720. 4.

2367 *Cluſii* Comment. de fungis in ejus hiſt. rariorum plantarum. Antw. 1601.

2368 *Ioh. Gottl. Gleditſchii* methodus fungorum, exhibens genera, ſpecies, varietates &c. Berl. 1753.

2369 *Hadriani Ionghe* Phalli ex fungorum genere in Hollandiæ ſabuletis paſſim creſcentis deſcriptio. Delphis 1564. 4.

2370 *Io. Maria Lanciſius* de ortu, vegetatione & textura fungorum. Rom. 1714. fol.

2371 *Ubertin. Landius* del naſcimento de Funghi. Piazenzi 1723.

2372 *Lud. Ferd. Marſilius* de fungorum generatione cum *I. M. Lanciſii* epiſtole de eadem materia. Romæ 1714. fol.

— *Petr. Ant. Michelii* nova plantarum genera, adiectis annotationibus præcipue Fungorum affiniumque

que Plantarum ſationem ortum & nutrimentum ſpectantibus. Florent. 1729. fol. vid. ſupr. 1270.

2372 b) *Jac. Chriſt. Schäffer* vorläufige Beobachtung der Schwämme um Regenſpurg. Regenſp. 1759. 4.

2373 *Ejusd.* Der Gichtſchwamm mit grünſchleimigtem Huthe, daſelbſt 1760. 4.

2374 *Ej.* Abbildung und Beſchreibung einiger ſonderbaren Schwämme, daſelbſt 1761.

2375 *Ej.* Fungorum, qui in Batavia & Palatinatu circa Ratisbonam naſcuntur icones, nativis coloribus expreſſæ. ib. 1762. 1763. II. Tom. 4.

2376 *Seyfferti* & *Wedelii* Diſſ. de fungis. Jenæ 1754. 4.

2377 *Franc. Sterbecki* Theatrum fungorum, of het Tooneel der Campernoelien. Antw. 1674. 4.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Funfzehnte Klaſſe.

Regnum Minerale.

Von Minern, Erd= und Steinarten.

XV. Klaſſe.

I. Abtheilung. Mineralogiæ.

Von Minern überhaupt.

2378 L'Oryctologie, qui traite des Terres, Pierres, Metaux, Mineraux & autres Foſſiles, par Mr. *d'Argenville.* à Paris 1755. 4.

2379 *D. I. W. Baumers* Naturgeſchichte des Mineralreiches, mit beſondern Anmerkungen auf Thüringen, 2 Theile. Goth. 1764. 8.

2380 *Boetii* gemmarum & lapidum hiſtoria. Lugd. 1636. 8.

2381 Mémoires ſur la ſtructure interieure de la terre par *Bertrand.* confr. ſupra 1976.

2382 *Magni von Bromel* Mineralogia & Lithographia Suecana, ins Deutſche überſetzt von *Micrandern.* Stockh. 1740. 8.

2383 *Jo. Fr. Cartheuſeri* Elementa mineralogiæ. Frf. 1755. 8.

2384 *Cronſtedts* Verſuch einer neuen Mineralogie, aus dem Schwediſchen überſetzt. Koph. 1760.

2385 *Conradus Geſnerus* de omni rerum Foſſilium genere, gemmis, lapidibus, metallis. Tiguri 1565. 8.

2386 *Giacinto Gimma* Della Storia naturale delle gemme, Pietre, e di tútti i minerali. Neap. 1730. 2 Tom.

2387 *Chr. Helwigs* anmuthige Berghiſtorie, oder Be-

Beſchreibung der Metalle, Mineralien und Edelgeſteine. Leipz. 1702. 12.

2388 The Hiſtory of Foſſils by *Iohn Hill.* Lond. 1748. fol.

2389 *Eman. Koenigii* regnum minerale. Baſ. 1686. & 1703. 4.

2390 *I. Hinr. Gottl. v. Iuſti* Grundriß des geſamten Mineralreiches. Götting. 1757. 8.

2391 *Ioh. Gottl. Lehmanns* Entwurf einer Mineralogie. Berl. 1760. 8. 2te Aufl.

2392 *Ej.* Verſuch einer Geſchichte von den Flötzgebürgen, deren Entſtehung, Lage, darin befindlichen Metallen, Mineralien und Foßilien. Berl. 1756. 8.

2393 *Ej.* Einleitung in einige Theile der Bergwiſſenſchaft. ib. 1751. 8.

2394 *Ej.* Abhandlung von Metalmüttern. ibid. 1753. 8.

2395 *Eduard. Luidii* Lythophylacii Britannici Ichnographia ſive lapidum aliorumque foſſilium Britannicorum diſtributio claſſica. Lond. 1699. 8.

2396 *Venette* Traité des Pierres, des Corails & des Perles. à Amſterd. 1701. 12.

2397 *R. A. Vogels* practiſches Mineralſyſtem. Leipz. 1762. 8.

2398 *Ioh. Ernſt. Imman. Walchs* Steinreich, ſyſtematiſch entworfen. Halle 1762 - 1764. 2 Theile.

2399 *Io. Gottſchalk Wallerii* Mineralogia, oder Mineralreich, überſetzt von *I. Dan. Denſo.* Berl. 1763. 8. 2te Aufl.

2400 *Ioh. Luc. Woltersdorfs* Mineral-Syſtem. Berl. 1755. Folio. 2 edit.

2401 *Io. Woodward* Eſſays towards a natural Hiſtory of the Earth and terreſtrial Bodies. Lond. 1733. 8. 3 edit.

2402 *Ej.* Naturalis hiſtoria Telluris illuſtrata & aucta edita a *Iac. Scheuchzero.* Lond. 1714. 8.

2403 *Ej.* Foſſils of all Kinds. Lond. 1728. gr. 8.

2404 *Ej.* Specimen Geographiæ phyſicæ, quo agitur de terra & corporibus terreſtribus, latine translatum a *Ioa. Iac. Scheuchzero.* Tiguri 1704.

2405 *Ej.* Abhandlung von allen Arten von Foßilien. Frf. 1748. 8.

2406 *Ej.* Geographie phyſique ou Eſſay ſur l'hiſtoire naturelle de la terre, traduit par Mr. *Noguez.* à Amſt. 1753. 8.

XV. Klaſſe. 2. Abtheil.

Metallurgica.

Von Metallen überhaupt.

2407 *Georg Agricola* de Natura foſſilium. Baſil. 1546. fol.

2408 *Ej.* de re metallica, Libr. XII. Baſil 1657. edit. 2. fol.

2409 a) Pirotechnia in X. libri nelli quali ſi tratta non ſolo la diverſita delle minere, ma ancho quanto ſi ricerca alla prattica, di eſſe e di quanto ſi appartiene all' arte delle Fuſione, per il *Sr. Vanuccio Biringucejo.* in Venezia 1550. 4.

2409 b) *Franc. Ernſt. Bruckmanni* Magnalia Dei in locis ſubterraneis, oder unterirdiſche Schatzkammer in ausführlicher Beſchreibung mehr als MDC Bergwerke. Braunſchw. 1727-1730. 2 Th. fol.

2409 c) *Alvari Alfonſi Barbæ* El arte de los Metalls, en que enſenna el verdadero beneficio de los y plata par azoque, y el modo de funditlos todos, y como ſe an de rafinar y apartar unos de otros. Madr. 1640. 4.

2410 La Metallurgie ou l'art de tirer & purifier les Metaux par Mr. *Barba*, traduit par *D. Gosfort.* à la Haye 1751. II. Vol. in 12.

2411 *Adolphi Beyeri* otia metallica, oder Bergmanniſche Nebenſtunden. Schneberg 1748. 1751. 2 Tom. 8.

2412 *Chriſt. Berwards* interpres phraſeologiæ metallurgicæ. Frf. 1702. fol.

2413 *Aug. Hinr. Deckers* Mineralien-Kabinet, mit einer Vorrede von *Ioh. Ioach. Langen.* Halle 1753. 8.
2414 *Deuceri* Bergbuch. 1616. Folio.
2415 *Lazar. Erkers* Probierbuch. 1672. Folio.
2416 *Ej.* Beſchreibung der fürnehmſten Erz- und Bergarten. Frf. 1623. Folio.
2417 *Ioh. Gottfr. Iugels* Begrif von dem ganzen Bergbau, Schmelzweſen und Markſcheiden. Berlin 1744. 4.
2418 *Ej.* Berg- und Schmelzbuch. Berl. 1743. 8.
2419 *G. E. Löhneyſs* Bericht vom Bergwerken, wie man dieſelben bauen ſoll. 1673. Folio. 2te Aufl.
2420 *Mich. Mercati* Metallotheca Vaticana. Rom. 1749. fol.
2421 Les Oeuvres metallurgiques de *M. I. C. Orchal,* Inſpecteur des mines. à Paris 1761. 8.
2422 *Ernſt. Chriſt. Schmiedels* Erzſtuffen und Bergarten mit Farben genau abgebildet. Leipz. von 1753 an.
2423 *Abr. v. Schönberg* ausführliche Berginformation, nebſt den Bergmanniſchen Redensarten. Leipzig 1693.
2424 Der Chymie Unterſchiedlichkeit, in wie fern dieſelbe bey Unterſuchung der Mineralien und Metallen anzuwenden. Braunſchw. 1765. 8.

XV.

XV. Klaſſe. 3. Abtheil.

Oryctographiæ.

Von unterirdiſchen Merkwürdigkeiten.

2425 *Caroli Allioni* Oryctographiæ Pedemontanæ ſpecimen, exhibens corpora, foſſilia, terræ adventitia. Pariſ. 1757. 8.

2426 *Io. Iac. Baieri* Oryctographia Norica. Norimb. 1708. fol.

2427 *Io. Wilh. Baumeri* de Mineralogia Territorii Erfurtenſis Diſſert. Halæ 1759. 8.

2428 *Io. Ernſt. Brauns* Amoenitates ſubterraneæ, i. e. de metallifodinarum Harcicarum prima origine, progreſſu, atque præſtantia. Goslar. 1726.

2429 *F. E. Bruckmanni* theſaurus ſubterraneus Ducatus Brunſvigii. Brunſv. 1728. 4.

2430 *Idem* de Lapide violaceo Sylvæ Hercyniæ. Guelph. 1725. 4.

2431 *V. F. B. Bruckmanns* von Edelgeſteinen und dem ſogenanten Salzthaliſchen Steine. Braunſchw. 1757. 8.

2432 *I. G. Buchner* de memorabilibus Voigtlandiæ ſubterraneæ. 1743. 4. (Iſt oben Nr. 1326 unrecht angeführt.)

2433 *Io. Ph. Burggravius* de aere, aquis &c. urbis Francof. ad Mœnum commentatio. Frf. 1751. 8.

2434 *G. F.* Memorabilium Saxoniæ ſubterraneæ liber, oder des unterirdiſchen Sachſens Wunder der Natur.

2435 *Chriſt. Hellwigs* Lithographia Angerburgica.

2436 *Ge. Ludw. Hueber* Lithographiæ Wirceburgenſis ſpecimen. Wirceb. 1726. fol.

2437 *Henr. Harderov. Knorr* Diſſ. de Metallifodinarum Harzicarum prima origine & progreſſu. Helmſt. 1680 & 1704. 4.

2438 *Fr. Lachmund* Oryctographia Hildesheimenſis. Hildesh. 1669. fol.

2439 *Caroli Nic. Langii* Hiſtoria lapidum figuratorum Helvetiæ. Venet. 1708. 4.

2440 *Ejusd.* Tractatus de origine lapidum figuratorum. Lucernæ 1709. 4.

2441 *Godofr. Guil. Leibnitii* Protogaea. Götting. 1749. 4.

2442 *Fr. Chr. Leſſers* Anmerkungen von der Baumanshöhle. Northh. 1745. ed. 4.

2443 *Io. Georg. Liebknecht* Haſſia ſubterranea. Gieſſ. 1730. 4.

2444 *Iac. a Melle* de Lapidibus figuratis agri littoriſque Lubecenſis. Lubec. 1720.

2445 *Gottl. Fried. Mylii* Memorabilia Saxoniæ ſubterraneæ. Lipſ. 1720. 4.

2446 *Ioh. Babſ. Paſſerii* Diſſert. de Petrificatis agri Veronenſis. Venet. 1753. 12.

2447 *Io. Reiskii* Commentatio de Gloſſopetris Luneburgenſibus. Norimb. 1687. 8. Lipſ. 1684.

2448 *Alberti Ritter* Specimen orytographiæ Calembergicæ, ſ. rerum foſſilium, quæ ſub appellatione rerum naturalium vulgo veniunt, & in Ducatu electorali Brunſvico - Luneburgico - Calemberg eruuntur, hiſtorico phyſicæ delineationis. Sondersh. 1741. 4.

2449 *Ej.* Specimen II. Oryctographiæ Calembergicæ

gicæ adiecto indice lapidum figuratorum reliquarum provinciarum Hanoveranarum curioſis plerumque incognitarum. Sondersh. 1743. 4.

2450 *Alberti Ritter* Schediasma de Nucibus margaceis vulgo Mergel-Nüſſe. Helmſt. 1740. 4.

2451 *Ej.* Lucubratiuncula de Alabaſtris Hohenſteinenſibus &c. exarata ad *Fr. Ernſt. Bruckmannum.* Helmſt. 1731. 4.

2452 *Ej.* Lucubr. de Alabaſtris Schwarzburgicis. Helmſt. 1732. 4.

2453 *Ej.* Epiſtola hiſtorico phyſica Oryctographiæ Goslarienſis. Helmſt. 1733. & Sondersh. 1738. 4.

2454 *Ej.* Commentatio epiſtolaris de Foſſilibus & naturæ mirabilibus Oſterodanis. Sondersh. 1784. 4.

2455 *Ej.* Comm. epiſt. II. de Zoolitho-Dendroidibus in genere & in ſpecie, de Schwarzburgico Sondershuſanis curioſiſſimis ac formoſiſſimis. Sondersh. 1736. 4.

2456 *Ej.* Relatio curioſa de iterato itinere in Hercyniæ montem famoſiſſimum Bructerum. Helmſt. 1740. 4. und ins Deutſche überſetzt. Magdeb. 1744. 8.

2457 *Ej.* Supplementum ſcriptorum ſuorum hiſtorico phyſicorum. Helmſt. 1748. 4.

2458 *Ej.* Hiſtoriſch-Phyſicaliſches Sendſchreiben von den Brandenburgiſchen Arend-See. Sondersh. 1744. 4.

2459 *Mich. Reinhold. Roſinus* de Lithozois & Lithophytis olim marinis iam vero ſubterraneis & de ſtellis marinis. Hamb. 1719. 4.

2460 *Ej.* de Belemnitis & hiice plerumque inſidentibus alveolis animadverſiones. Frf. 1728.

2461 *Io. Chr. Dan. Schreberi* Lithographia Halenſis. Hal. 1759. 8.

2462 *Io. Henr. Scuttei* Oryctographia Jenenſis, ſ. Foſſilium & mineralium in agro Jenenſi deſcriptio. Lipſ. 1720. 8.

2463 *Henr. Iac. Sievers* Curioſorum Niendorpienſium Specimina. Lubec. 1732. 8.

2464 *Rudolph Aug. Vogel* de incruſtato agri Gœttingenſis commentio. Gœtt. 1756. 8.

2465 *Ge. Ant. Volckmanns* Sileſia ſubterranea. Lipſ. 1720. fol.

2466 *Petri Wolfarti* Hiſtoria naturalis Haſſiæ inferioris, qua potiora & elegantiora hujus foſſilia iconibus illuſtrantur. Caſſel. 1719. fol.

2467 *Ej.* amoenitates Haſſiæ inferioris ſubterraneæ. Caſſel. 1711. 4.

XV.

XV. Klaſſe. 4. Abtheil.

Petrefacta.

Von Verſteinerungen insbeſondere.

2468 Hiſtoire naturelle eclaircie dans deux de ſes parties principales la Lithologie & la Conchyologie par Mr. *d'Argenville*. à Paris 1742. 4. vid. ſupra.

2469 Unterſuchung des Urſprungs und der Formirung der Foßilien, aus dem Engl. überſetzt von *Theod. Arnold*. Leipz. 1733.

2470 *D. G. Buttner* Rudera diluvii teſtes. Lipſ. 1710. 4.

2471 *Ej.* Coralliographia ſubterranea. ib. 1724. 4.

2472 *Chr. Carl* de vegetabilibus petrefactis. Vitemb. 1750. 4.

2473 *Io. Gesnerus* de petrificatorum differentiis & varia origine. Tigur. 1752. 4.

2474 *Ej.* Diſſ. phyſica de petrificatorum variis originibus, præcipuarumque telluris mutationum teſtibus. Tigur. 1756. 4. Recuſ. Lugd. Bat. 1758. 8. ſub tit. Tractatus phyſici de Petrificatis.

2475 *Io. Dan. Geyerus* de montibus conchiferis & gloſſopetris alzejenſibus. Frf. 1687. 4.

2476 *Iac. Grandius* de Veritate diluvii univerſalis & teſtaceorum quæ procul a mari reperiuntur generatione. 1676.

2477 *I. F. Henckelii* Flora Saturnizans, d. i. die Verwandſchaft des Pflanzen= mit dem Mineralreiche. Leipz. 1722. 8.

2478 *I. F. Henckelii* Pyritologia, oder Kieshiſtorie. ib. 1754. 8. 2 edit.

2479 *Ejusd.* Idea generalis de lapidum origine. Dresd. 1734. 8.

2480 *Ej.* kleine Mineraliſche Schriften, herausgegeben von *C. Fr. Zimmermann.* Dresd. 1744. 8.

2481 *Ej.* Pyritologie, ou hiſtoire naturelle de la Pyrite, traduit par Mr. *de Holback*, on y a joint le Flora Saturnizans & les opuſcules mineralogiques. à Paris. 2 Vol. 4.

2482 *Eberh. Fried. Hiemeri* Caput Meduſæ, utpote novumDiluvii univerſalis monumentum, detectum in agro Wurtembergico. Stutg. 4.

2483 *Ge. Wolfg. Knorrens* Samlung von Merkwürdigkeiten der Natur und Alterthümern des Erdbodens, welche petrificirte Körper enthält. Nürnberg 1755. Folio. mit illuminirten Tafeln.

2484 *Bartholdi Krugeri* Hiſtoria curioſa genealogica macrocoſmi & microcoſmi. Brunopoli 1714. 4.

2485 *Ledermüllers* Beſchreibung eines beſondern phosphoreſcirenden Steines, mit Vergleichung der Bononiſch leuchtenden Steine, auch anderer ähnlichen Mineralien und Foßilien. 1764. 4.

2486 *Chriſt. Lehmann* Schauplatz der natürlichen Merkwürdigkeiten in dem Meißniſchen Erzgebürge. Leipzig 1699.

2487 *Fr. Carl. Leſſers* Lithotheologie, d. i. natürliche Hiſtorie der Steine. Hamb. 1751. 8. 2te Aufl.

2488 *Io. Petr. Lobe* Diſſ. de diverſa lapidum origine. Lugd 1742. 4.

2489 *Iac. Ludeen* de Lithogeneſia macro- & microcoſmi. Lugd. 1713. 12.

2490 Merveilles de la nature, ou l'on traite de la ſub-

ſubſtance de la Terre, de la Mer, des Fleuves, Lacs, Rivieres, Montagnes, Rochers &c. Amſt. 1745. 2 Part. 12.

2491 Unterſuchung der Veränderung des Erdbodens, nach Anleitung der Spuren von Meerthieren und Meergewächſen, aus dem Italieniſchen von *Ant. Lazaro Moro* überſ. Leipz. 1751. 8.

2493 Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire naturelle des Petrifications dans les quatre parties du monde. à la Haye 1742. 4.

2494 L'Hiſtoire naturelle des petrifications. à la Haye 1742. 4.

2495 Bitumen & lignum foſſile bituminoſum deſcriptum a *Math. Zach. Pillingen.* Altenb. 1674. 8.

2496 *Chriſt. Carl. Reichelii* Diatribe de vegetabilibus petrefactis. Vitemb. 1750. 4.

2497 *Ioh. Reiskii* Exercitatio de Cornú Hammonis. Jenæ 1670. 4.

2498 *Aug. Scilla* de corporibus marinis lapideſcentibus. Rom. 1752. 4. 3 edit.

2499 *Iac. Spadae* Diſſert. di petrificati corpi marini antidiluviani. Veronæ 1737. 4.

2500 *Ejusd.* Catalogus lapidum Veronenſium propria forma præditorum. Ver. 1739. 4.

2501 *Stobæi* Diſſert. de nummo Brattensburgenſi. Lund. 1732. 4.

XV. Klaſſe. 5. Abtheil.

Particularia.

Von gewiſſen Materien beſonders.

a) Von Erden.

2502 *Jo. Ernſt. Hebenſtreitii* Diſſ. de Terris.
2503 *Io. Iac. Koch* von dem Pulsſchlagen der Erde. Lemgo 1750.
2504 *Chr. Gottl. Ludwigii* terræ muſei Regii Dresdenſis. Lipſ. 1749. fol. maj.
2505 *Ejusd.* Diſſ. de terris medicis. ib. 1752. 4.
2506 *Chr. Richteri* terra miraculoſa Saxoniæ electoralis. Scheberg. 1732. 4.
2507 *Chr. Fr. Schulzens* Verſuche mit verſchiedenen Sächſiſchen Erdarten an einem Brennſpiegel. Dresd. 1755. 8.

b) Von Salzen.

2508 Lettres philoſophiques ſur la formation des ſels, & des Criſtaux, ſur la generation & le mechaniſme organique des plantes & des animaux, par *Louis Bourget.* à Amſt. 1729. 12.
2509 *Wallerius* de ortu & natura Nitri.
2510 *Wedelii* Experimenta chemica de ſale volatili plantarum. Jen. 1682. 4.
2511 *Henr. Sam. Macrini* Urſprung, Güte und Gerechtigkeiten der edelen Sülzen zu Lüneburg, ꝛc. Lüneb. 1710. 4.

2512 *G. E. Stahls* Beweis von den Salzen, daß ſolche aus einer zarten Erde mit Waſſer innig verbunden entſtehen. Halle 1764. 8. 2te Aufl.

2513 *Ejusd.* Von der Natur, Erzeugung, Bereitung und Nutzbarkeit des Salpeters. Berlin 1765. 8. neue Auflage.

c) Vom Queckſilber.

2514 *Chriſt. Xaver Wabſt* de Hydrargyro tentamen phyſico-chemico-medicum. Vindob. 1754. 4.

d) Vom Waſſer.

2515 *D. Io. Browallius* Unterſuchung der Verminderung des Waſſers, überſ. von *Carl Ernſt Klein.* Stockh. 1756.

2516 *Io. Albert. Fabricii* Theologie de l'eau ou Eſſai ſur la bonté, la ſageſſe & la puiſſance de Dieu manifeſtées dans la creation de l'eau. à Paris 1743. 12.

2517 Diſſertations ſur les Bains d'eau ſimple par *I. P. de Limbourg.* à Liege 1757.

2518 Traité des vertus medicinales de l'eau commune par *Smith.* à Paris 1726. 8.

2519 *Io. Gottſch. Wallerii* hydrologia. Berl. 1751. 8. überſetzt von *Ioh. Dan. Denſo.*

Biblio-

Bibliothecæ

Botanico-phyſico-œconomicæ.

Sechzehnte Klaſſe.

Magiſtri.

Lehrer in allerley Wiſſenſchaften.

* * *

Enthält Werke, welche Unterricht in allerley Wiſſenſchaften geben, welche für einen Hausvater gehören.

XVI. Klaſſe.

I. Abtheilung. Magiſtri liberarum artium.

Unterrichte in den angenehmen Wiſſenſchaften.

2520 Les beaux arts reduits à un même principe, par Mr. *L'Abbé Batteux*.

2521 *Ejusd.* Einleitung in die ſchönen Wiſſenſchaften, mit Zuſätzen vermehrt von *Ramler*.

2522 *Carleneas* Verſuch einer Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften. Leipz. 1749. 8.

2523 *Sam. Formey* Entwurf aller Wiſſenſchaften zum Gebrauch der Jünglinge, und aller, die ſich belehren wollen. Berlin 1765. 8.

2524 *A. G. Goguet* de l'origine des Loix, des Arts & Sciences. 8.

2525 *Ej.* Von dem Urſprunge der Geſetze, Künſte und Wiſſenſchaften. Lemgo 1760. 4.

2526 Kernhiſtorie aller freyen Künſte und Wiſſenſchaften. Leipz. 1751. 8.

2527 Lehrbuch, darin ein Unterricht aus philoſophiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften gegeben wird. Berlin 1765. 8.

2528 Auszug aus dieſem Lehrbuch. Berl. 1765. 8.

2529 Introduction generale aux ſciences de la *Martiniére*.

2530 *Georg Friedr. Meier* Anfangsgründe aller ſchönen Wiſſenſchaften. Halle 1754. 8. III. Tom. 2te Auflage.

2531 Le Spectacle de la nature, par *de la Pluche.* à Paris 1742 - 1751. 8. VIII. Tom.

2532 *Ejusd.* Schauplatz der Natur. Nürnb. 8.

2533 *Ej.* Nature display'd, translated from the french by *Humphreys.* Lond. 1747. 8. the 6 edit.

2534 *Carl Rollin* De la Manière d'enſeigner les belles lettres. à Amſterd. 1736. IV. Tom.

2535 *Ej.* Anweiſung, wie man die freyen Künſte lehren und lernen ſoll. Leipzig 1750. 8. IV. Theil.

2536 Eſſay d'Education nationale, ou plan des études pour la jeuneſſe par *Louis Réné de Caradeuc de Chalotois.* 1763. 8.

2537 Diſcours ſur la maniere de former l'Eſprit & le coeur des Enfans par Mr. de *Felice.* à Yverdon 1763. gr. 8.

2538 *Sultzers* Begrif aller Wiſſenſchaften und anderer Theile der Gelehrſamkeit. Berl. 1759. 8.

2539 L'Ecole des armes avec l'explication generale des principales attitudes & poſitions, concernant l'eſcrime, par Mr. *Angelo.* Londres 1763. fol.

XVI. Klaſſe. 2. Abtheil.

Juſtitiarii.

Unterrichte in gerichtlichen Händeln.

2540 *G. H. Ayrer* Diſſ. de Prædiis nobilitatis Bremenſis equeſtribus ejusque juribus. Gœtting.

2541 *Ioh. Iod. Beck* Formular zu Inſtrumenten, Obligationen, Verſchreibungen ꝛc. Nürnb. 1724. 4.

2542 *Ej.* Vollſtändiges und nach heutigem Curialſtylo eingerichtetes Formular. Nürnb. 1765. 4. 7te Aufl.

2543 *C. L. Bilderbeck* neu vermehrtes Dorf- und Landrecht. Leipz. 1716. 4. 4te Aufl.

2544 *Ioh. Chriſt. Claproth* Diſſ. de Prædiis ruſticorum. Gœtting.

2545 *Ioh. Denecken* Dorf- und Landrecht, wobey ein Zuſatz von einigen das Landweſen betreffenden Reſolutionibus, nebſt einer Information vor einen Gerichtsverwalter auf dem Lande. Frf. u. Leipz. 1739. 4.

2546 *Iac. Dœplern* getreuer und ungetreuer Rechnungs-Beamter. Frf. 1724. 4. 3te Aufl.

2547 *Ioh. Wilh. de Gœbel* de ſingularibus quibusdam prædiorum ruſticorum, quæ ſunt in terris Brunſu. Luneb. Helmſt. 1728.

2548 *Ej.* de Jure & Judicio ruſticorum fori Germanici. Helmſt.

2549 *Ioachim Grupen* von Amtsverwaltung und Berechnungen. Hannover 1724.

2550 *L. v. I. K. l.* Von vorſichtiger Schlieſſung der Contracten. Frf. 1705. 4.

2551 *Ioh. Gott. Kligners* Samlungen zum Dorf= und Baurenrechte. Leipz. 1749. 4. IV. Theil.

2552 *Phil. Carl. de Knigge* de natura & indole Caſtrorum in Germania. Gœtting. 1747. 4.

2553 *Aug. Leyſeri* Diſſ. de juribus prædiorum in Saxonia.

1554 *Gothofr. Chriſt. Leyſeri* jus georgicum ſeu Tractatus de prædiis. Lipſ. 1741. fol. edit. 3.

2555 *Ludovici* Einleitung zum Civil=Proceß. Halle 1711. 4.

2556 *Nehrings* Manuale juridico politicum. Gotha 1701. 8.

2557 *R. N. Noltenius* de juribus & conſuetudinibus circa villicos. Brunſvig. 1738.

2558 *I. C. Palm* kurzer Entwurf des Leibeigenthum=Rechtes. Hannover 1747. 4.

2559 *Philocarpi* kluger Beamter.

2560 *Conr. Albr. Prechel* Uebungen der Gerichtsgeſchäfte, oder Handbuch der Beamten. Straub. 1765. 8.

2561 *Eſaiæ Puffendorff* Introductio in Proceſſum civilem Elector. Brunſv. Luneb. Lipſ. 1733.

2562 *Ej.* Introductio in Proceſſum Criminalem Brunſv. Luneb. Lipſ. 1733.

2563 *Andreas Florin. Rivinus* de Prædiis, quæ vulgo **Laßgüter** dicuntur.

2564 *Bernh. Iul. v. Rohr* Vorrath von Contracten und andern Aufſätzen, ſo bey der Hauswirthſchaft und Handwerkern vorkommen. Leipz. 1754. 8.

2565 *Wolf. Fried. Schræder* de notione ruſticorum germaniæ. Gœtting. 1743.

2566 *Dav. Georg Struben* de Jure villicorum. Hildeſ. 1735. 4.

2567 *Ejusd.* Acceſſiones ad commentationem de jure villicorum; cui ſubjungitur tractatus de Bonis Meyerdingicis. Brunſv. 1739. 4.

2568 *Gottl. Sturm* de ruſticis neque ſervis romanis, neque germanicis. Wittemb. 1732.

2569 *Ioh. Georg Scopp* Einleitung zu Amtsverwaltung und Berechnungen. Nürnb. 1756. 4.

2570 *Volckmanns* verbeſſerte Notariatkunſt.

2571 *Caſp. Ziegler* de Prædiis cenſiticis ruralibus.

2572 Entwurf einer Anleitung zu den ökonomiſchen Rechnungen. Halle 1754. 8.

2573 Landwirthſchaftliche Rechnungstabelle, zum Gebrauche der Amtleute und Verwalter bequem eingerichtet. Halle 1765. Folio.

2574 Neues vollſtändiges Titularbuch. Leipz. 1765. 8. 2te Auflage.

XVI. Klaſſe. 3. Abtheil.

Geometræ.

Unterrichte im Feldmeſſen und andern mathematiſchen Wiſſenſchaften.

2575 *Joh. Gottfr. Penters* Praxis geometriæ. Augſp. 1732. fol.

2576 *Ej.* Zugabe zu der Praxi geometriæ, daſelbſt. 1743. Folio.

2577 *Ej.* Der zu Verfertigung ſchöner Riſſe anweiſende Ingenieur. Nürnb. 1750. Folio.

2578 *Bions* neueröfnete mathematiſche Werkſchule. Nürnb. 1765. 4. 5te Aufl.

2579 *Bernh. Cantzlers* Anzweiſung zum Land- und Feldmeſſen. Nürnb. 1750. 8.

2580 *Chr. Ehr. Eſchenbachs* Mathematik für diejenigen, die dieſe Wiſſenſchaft ohne mündlichen Unterricht wollen kennen lernen. Roſtock, von 1761 an.

2581 *Ioh. Iac. Henſchen* Anweiſung zu den mathematiſchen Wiſſenſchaften. Leipz. 1759. 8.

2582 *Ioh. Fridr. Polacks* Matheſis forenſis, worin die Rechenkunſt, Geometrie, Baukunſt, Mechanik, Hydroſtatik, auch Chronologie abgehandelt wird. Leipz. 1756. 4.

2583 *Dupain de Monteſſon* gründliche Anweiſung, geometriſche Riſſe, Landcharten ꝛc. aufzunehmen und zu entwerfen, aus dem Franzöſiſ. und mit Anmerkungen vermehret. Straſb. 1765. 8.

2584 Gnomonica ſive Horologiorum ſolarium deſcribendorum methodus facilis. Norimb. 1731. 8.

2585 *Melchior Ohſens* Viſierkunſt. Erf. 1616.

2586 A compleat Syſtem of Optiks by *Robert Smith*. Cantabr. 1738. 4.

2587 *Ejusd.* Lehrbegrif der Optik, mit Aenderungen und Zuſätzen ausgearbeitet von *Abrah. Gotth Käſtner*. Altenb. 1755. 4.

XVI. Klaſſe. 4. Abtheil.

Architectores.

Unterrichte in der Baukunſt.

2588 *Belidors* Ingenieur-Wiſſenſchaft bey aufzuführenden Feſtungswerken und bürgerlichen Gebäuden. Nürnb. 1764. II. Theile.

2589 Anweiſung zur bürgerlichen Baukunſt. Gotha 1760. 2 Theile.

2590 *Tielemann von der Horſt* neue Baukunſt, aus dem Holländiſchen überſetzt. Nürnb. 1763.

2591 *Chriſt. Gottfr. Iacobi* von Zubereitung des Mauerkalches. 1763. gr. 8.

2592 *I. C. Leopolds* Oekonomiſche Civilbaukunſt. Leipz. 1759. 8.

2593 Der entlarfete Baumeiſter, d. i. vortheilhafte Vorſchläge, wie man ſich im Bauen vor den Mißgriffen der betriegeriſchen Bauleute hüten könne. Erf. 1757. 8. 2te Aufl.

2594 *Ioh. Friedr. Penthers* Bauanſchlag. Augſp. 1743. Folio.

2595 *Ejusd.* Anleitung zur bürgerlichen Baukunſt, 1 Theil, Lexicon architectonicum. Augſpurg 1744. Folio.

2596 2 Theil, Erfindungen von allerley Wohngebäuden. ib. 1745. Folio.

2597 3 Theil, die Säulenordnung. ib. 1746. Fol.

2598

2598 *Nicol. Goldmans* vollſtändige Anweiſung zu der Civilbaukunſt, vermehrt von *L. C. Sturm.* Leipz. 1708. gr. Folio.

2599 *Leonhard Chriſtoph Sturm* der auserleſenſte Goldman, oder die ganze Civilbaukunſt. Augſpurg 1721. Folio.

2600 *Lorentz Iohann Daniel Suckow* erſte Gründe der bürgerlichen Baukunſt. Jena 1764. 2te Aufl.

2601 De nieuwe Wyze van Landbouwen, voorgeſchreven door eenige Landedellieden en Heeren van *Rang* in Engelland en Vrankryk &c. uytgegeven door en Genotſchap van Liefhebberen van de Landbouw in de vereenigde Nederlanden.

2602 Les agrémens de la Campagne ou Remarques particulières ſur la conſtruction des Maiſons de Campagne, des Jardins de plaiſance & des Plantages. à Leide 1750. gr. 4.

2603 L'Art de batir & bien conſtruire dans toutes ſortes de gnere d'architecture, avec la connoiſſance des Materiaux, par Mr. *B. R. Bourdet.* à Paris. 4.

2604 Le Cours d'Architecture par Mr. *Blondel.* à Paris 1698. fol.

2605 Traité de la Decoration des Edifices en general, par Mr. *Blondel.* à Paris 1738. 4.

2606 L'Architecture françoiſe, par *Jaques Francois Blondel.* à Paris 1752. fol.

2607 L'Architecture moderne ou l'art de bien batir. à Paris 1764. 4. II. Tom. nouv. edit. (par Mr. *de Courtonne*, Architecte du Roy.)

2608 L'Architecture practique, qui comprend la conſtruction generale & particuliere des Batimens. à Paris 1762. 8.

2609

2609 La Bibliotheque portative d'Architecture elementaire. à Paris 1764. 8. VI. Volum.

2610 a) *W. de Iony* Verbetering der Burgerlyke Bouwkonde. Rotterd. 1753. 8.

2610 b) The Gentlemans and Farmers architect; by *T. Tigtole.* Lond. 1765.

2611 *I. B. Izzo* Elementa Architecturæ civilis. Vindob. 1764.

2612 Elementa di Architectura civile di *Fred. Sanvitali.* Breſcia 1765.

XVI. Klaſſe. 5. Abtheil.

Mechanici.

Unterrichte in mechaniſchen Wiſſenſchaften.

2613 *J. Matth. Beyers* Theatrum machinarum molarium, oder Schauplatz der Mühlen.

2614 *Leupold* Theatrum machinarum. Leipz. 1724 bis 1727. Folio. VIII. Tom.

2615 Die curieuſe Kunſt- und Werkſchule. Nürnb. 1759. 2 Theile.

2616 *Leonh. Chriſtoph. Sturm* vollkommene Mühlenbaukunſt. Augſp. 1718. Folio.

2617 Groot Moolenboek door *Natrus Polly*, en *van Vuuren*. Amſt. 1734. fol.

2618 Groot Moolenbock door *van Zeil* en *Schenk*. Amſterd. 1734. fol.

2619 Verſameling van Waterwercken, Sluyzen en Bruggens, door *van der Horſt*, *Polly* en *Schenk*. Amſterd. 1736. fol. II. Tom.

— Machines & inventions approuvées par l'Academie Royale des Sciences depuis 1666. jusqu'en 1734. à Paris 1735. 4. VI. Tom. vid. infra 2845.

2620 *Kraft* Forlæsninger over Mechanik. Stockh. 1763. 8.

2621 Mémoires d'Agriculture & de Mechanique par Mr. *Barthes*. à Paris 1763. 8.

2622 *Hennings* Samlung nützlicher Maſchinen und Inſtrumente. Leipzig.

2623 *Carl Aug. Geutebrück* Beyträge zur Abhandlung vom Fuhrweſen. Erfurt, wird fortgeſetzt.

XVI. Klaſſe. 6. Abtheil.

Architectura hydraulica.

Unterrichte im Teichbau.

2624 *Albr. Brahms* Anfangsgründe der Deich- und Waſſerbaukunſt. Aurich 1757. 4.

2625 *Belidors* Architectura Hydraulica. Augſp. 1764. fol.

2626 Recherches ſur la Conſtruction la plus avantageuſe des Digues, par Mr. L'Abbé *Boſſut* & par Mr. *Vialet*. à Paris 1764. gr. 4.

2627 *I. W. Hönert* etwas von der Teicharbeit, vom Gebrauche des Torfmoors, von Verbeſſerung der Wege. Bremen 1764. 8.

2628 Della natura de Fiumi da *D. Guylielmini*. Bologna 1697. 4.

2629 *Lucas* Abhandlung von den Waſſern, aus dem Engl. überſetzt von *I. F. Zeiber*. Altenb. 1765. 8.

2630 Trattato della Direzione de Fiumi di *Mechelini*. Bologna 1700.

2631 *A. G. Münnichen* Unterredung von Teichſachen. Oldenburg 1720.

2632 Del' modo di regulare e fiumi e i torrenti di *Paolo Friſi*. à Lucques 1762.

2633 Water Recht, waar nae een yder in het Furſtendom Gelre en Graaffchap Zutphen ſich voortaen zal hebben te reguleren. tot Arnhem. 1715. 4.

XVI. Klaſſe. 7. Abtheil.
Vulcani.
Unterrichte von Anlegung der Oefen, und dem Gebrauche des Feuers.

2634 *J. P. Baumers* Beſchreibung eines zu Erſparung des Holzes eingerichteten Stubenofens, welcher den von dem Finanzdirectorio ausgeſetzten Preis gewonnen hat. Berlin 1765. 8.

2635 *G. A. Bæckler* Furnologia, oder Haushälteriſche Ofenkunſt. Frf. 1666.

2636 Beſchreibung verſchiedener bequemer Oefen, zu Beförderung der Holzmenage, von *Chapuzet.* Nürnb. 1757.

2638 *Gärtners* Angabe von Oefen, Heerden und Caminen. Dresd. 1721. 4.

2639 La Mechanique du feu ou l'art d'en augmenter les effets & d'en diminuer la depenſe par *M. G.* à Coſmopoli 1714. 8. (überſetzt von *Ant. Hiur. Horſt.* Hannov. 1715.)

2640 *Ioh. Chriſt. Lehmanns* Holzſparkunſt. Leipz. 4.

2641 *I. G. Leutmanni* Vulcanus famulans, oder ſonderbare Feuernutzung. Wittemb. 1735. 8.

2642 *Ioach. Dietr. Lindſtedt* wohlerforſchte Natur des Feuers. Jena 1713. 8. 3te Aufl.

2643 Gründliche Nachricht von vortheilhafter Anlegung der Stubenöfen allerley Art. Leipz. 1746.

2644 Verbeſſerung aller Stubenöfen. Eiſen. 1754. 8.

XVI. Klaſſe. 8. Abtheil.

Pictores.

Unterrichte im Mahlen und Zeichnen.

2645 *J. M. Cröckers* wohlanführender Mahler mit einem Kunſtkabinette rarer Erfindungen. Jena 1764.

2646 Das aufs neue wohlzubereitete Dintenfaß, oder Anweiſung, wie man gute ſchwarze oder andere Dinte zubereiten könne. Helmſt. 1736. 8.

2647 Farben-Beluſtigung und Illuminir-Kunſt. Nürnb. 1741.

2648 Kunſtſtücke, die ſchönſten und rarſten Farben zu verfertigen und zu lacquiren. Bamb. 1758. 8.

2649 *Wilh. Goerrens* Anweiſung zu der allgemeinen Mahlerkunſt. Hamb. 1724.

2650 *I. H. Lamberts* Anweiſung, jeden perſpectiviſchen Aufris ohne Grundriß zu verfertigen. Zürch 1759. 8.

2651 Anweiſung zur Mahlerkunſt, nebſt einem Unterrichte von der Reiß- und Zeichen- auch Illuminierkunſt. Leipz. 1750. 2te Aufl.

2652 Der curieuſe Schreiber nebſt dem curieuſen Mahler. Dresd. 1712. 8.

2653 Traité de Mignature pour apprendre aiſement à peindre ſans maitre. à Paris 1674. 12.

2654 Anweiſung zum Migniatur-Mahlen. Leipz. 1753. 8.

2655 *I. F. Müllers* Anweiſung zum Lackiren. Frf. 1756. 8.

2656 *Gautier de Nimes* Kunſt zu tuſchen. Nürnb. 1764. 8. 2te Aufl.

2657 Neuentdeckte Lacquierkunſt. Dresd. 1752. 8.

2658 Anweiſung zu der ſchönen Lacquier- und Schildkröten-Arbeit, 2 Theile. Nürnb. 1738.

2659 *Georg Chriſt. Günthers* practiſche Anweiſung zur Paſtellmahlerey. Nürnb. 1762. 4.

2660 Die Erlernung der Zeichenkunſt. 1765. 8.

2661 Experimentirte Kunſtſtücke, die ſchönſten und rareſten Farben zu verfertigen. Zittau 1753. 8.

XVI. Klaſſe. 9. Abtheil.

Artifices.

Unterrichte für allerley Künſtler und Handwerker.

2662 *Döblers* Beſchreibung der Handwerksrechte.
2663 *Friſii* vornehmer Künſtler und Handwerker Ceremonialpolitica. Leipz. 1708.
2664 *Thom. Garzoni* allgemeiner Schauplatz aller Profeßionen, Künſte und Handwerker. Frf. 1659.
2665 *Marperger* von gelehrten Künſtlern und Handwerkern.
2666 *Ioach. von Sandrart* teutſche Academie der Bau- Bild- und Mahlerkünſte. Nürnb. 1675. 1679. 2 Theile.
2667 Nützlich vereinigte Weber- und Färberey. Leipz. 1692. 4.
2668 Mémoires ſur les Manifactures de Draps & autres Etoffes de laine. Yverdon 1764. 8.
2669 Der neueröfnete Ritterplatz. Hamb. 1702. 12.
2670 L'arpenteur Foreſtier ou Methode nouvelle de meſurer, calculer, & conſtruire toutes ſortes de figures ſuivant les principes geométriques & trigonometriques, avec un Traité d'Arpentage appliqué à la Reformation des Forêts, par Mr. *Guiot*. à Paris 1764.
2671 *D. Iac. Chriſt. Schäffer* Verſuche und Muſter, theils ohne Lumpen, theils mit einem geringen Zuſatze derſelben Papier zu machen. Regenſp. 1765.

2672 *Hellots* Färbekunſt, aus dem Franzöſiſ. überſetzt von *Abrah. Gotth. Käſtner*, 2te Auflage, welcher eine Anweiſung zur Seidenfärberey beygefüget iſt. Altenb. 1764. 8. conf. ſupra 828.

2673 Kurze Anweiſung, Gläſer zu ſchleifen und Perſpective zuzurichten. Dresd. 1689. 8.

2674 *Chr. Gottl. Hertels* Anweiſung zum Glasſchleiſen ꝛc. Halle 1716. 8.

2675 *Io. Kunckels* ars vitriaria experimentalis, oder vollſtändige Glasmacherkunſt. Nürnb. 1743. 4.

2676 *Leutmanns* Anmerkungen vom Gläſerſchleifen. Wittemb. 1719.

2677 *Heudicquer de Blancourt* de l'art de la Verrerie ou l'on apprend de faire le Verre, le criſtal & l'email, la maniere de faire les perles, les Pierres precieuſes, la Porcelaine & les Miroirs: la Methode de peindre ſur le Verre & en Email & de tirer les Coleurs des Metaux, Mineraux, Herbes & fleurs. à Paris 1697. 8.

2678 La Deſcription des Arts & Métiers par l'Academie royale des ſciences.

2679 Schauplatz aller mechaniſchen Künſte und Handwerker, aus dem Franzöſiſchen überſetzt mit Anmerkungen von *H. v. Iuſti*. Berl. 1762. 4. (Königsb. 1765.)

2680 Abhandlung von Eiſenhammern und hohen Oefen in Deutſchland, von *Iuſti*. Berl. 1764. 4.

2681 L'art de teinture en ſoye, par Mr. *Macquer*.

2682 Die Kunſt der Seidenfärberey.

2683 Die Kunſt, Charten zu machen, vom Herrn *Duhamel*.

2684 Die Kunſt, Pappen zu machen, vom Hrn. *de la Lande*. Berl. 1764. gr. 4.

2685 Nouvel art d'adoucir le ſer fondu, par Mr. *de Reaumur.* à Paris 1762.

2686 L'art de faire les enclumes, par Mr. *Duhamel.*

2687 L'art du Chamoiſoneur, par Mr. *de la Lande.* à Paris 1763.

2688 L'art du Tuilier & du Briqueteur, par Mr. *Duhamel. Fournoy & Galon.*

2689 *Ejusd.* Die Kunſt, Mauer- und Dachziegel zu ſtreichen, überſetzt. Königsberg.

2690 L'art du Tonnelier par Mr. *Fougeroux de Bandaroy.*

2691 *Ej.* Die Bötticher Kunſt, überſetzt.

2692 L'art de convertir le cuivre rouge ou Roſette en Laiton ou cuivre jaune au moien de la Pierre calaminaire, par Mr. *Galen.* ib. 1765.

2693 Die Kunſt des Weisgerbers, aus dem Franz. des Hrn. *de la Lande.* Königsb. 4.

2694 Die Kunſt des Zuckerſiedens, aus dem Franz. des *Duhamel* überſetzt. ibid.

2695 Die Kunſt, das Silber zu affiniren, oder das mit andern Metallen vermiſchte Silber wieder fein zu machen. ibid.

2696 The Cabinet and Chairmakers real friend and Companion by *Robert Manwaring.* Lond. 1764.

2697 Le Guide du Tapiſſier & de l'Ebeniſte. à Lond. 1762. gr. fol.

2698 The country Gentleman's poket compagnion, and Builders aſſiſtant for rural decorative architecture, in 32 Plans and Elevations of Alkoves, Floats, Leiges, Huk, Grottes. Lond. 1765. 8.

2699 L'art de Tourner ou de faire en perfection toutes ſortes d'ouvrages au Tour par le Père *Charles Plumier.* à Lyon 1701. fol.

2700 The artificiel Clokmaker; a Treatiſe of Watch and Clokwork by *W. D. M. A.* Lond. 1700. 8.

2701 *I. S. Hallens* Werkſtädte der heutigen Künſte, oder die neue Kunſthiſtorie mit Kupfern. Brandenburg, von 1761 an.

2702 *Meliſſantes* Hiſtoriſches Handbuch, von allerley Handwerkern, Künſten und Ständen. 1744.

2703 *Aug. de Ramellis* Schatzkammer mechaniſcher Künſte. 1670.

2704 Curieuſe Kunſt- und Werkſchule eines Liebhabers natürlicher Künſte und Wiſſenſchaften. Nürnb. 1732. 2 Theile.

2705 Curieuſer Künſtler. Nürnb. 1704.

2706 *Dan. Krafts* Bedenken von Manufacturen in Deutſchland. 1683.

2707 Nachricht von den Manufacturen der Tücher und anderer wollenen Zeuge, aus dem Franz. 8.

2708 *Chriſt. Ernſt Prediger* wohlanweiſende Buchbinder und Futteralmacher. Anſpach 1765. 8. IV. Theile.

XVI. Klaſſe. 10. Abtheil.

Jocoſi.

Zum Zeitvertreib.

2709 Natürliches Zauberbuch, oder Schauplatz rarer Künſte. Nürnb. 1740.

2710 Die Hundert und eine Kunſt, oder vermiſchte Samlung allerhand nützlicher, luſtiger und ſcherzhafter Curioſitäten, von 1760 an. 8. 7 Stück.

2711 *Io. Walbergers* Samlung nützlicher Zauberkünſte, oder Entdeckung verſchiedener nützlicher Geheimniſſe nebſt vielen Kunſtſtücken, ſo zur Haushaltung, Gärtnerey, Wein- und Feldbau gehören, 3te Aufl. Stutg. 1754. 8.

2712 *Ejusd.* compendieuſes natürliches Zauberbuch. Frankf. 1745. 8.

2713 *Dan. Schwenters* mathematiſche Erquikſtunden. Nürnb. 1636 – 1653. 4. III. Theile.

2714 Le Grimoire, ou la magie naturelle. à la Haye. 12.

2715 *I. I. Rembold* das nützliche und künſtliche Papier, nebſt vielen curieuſen Kunſtſtücken. Berl. 8.

2716 Angenehmer Zeitvertreib luſtiger Scherzſpiele in Compagnien. Frf. 1757. 8.

2717 Konſtcabinet vol wonderzeldzaame verborgenheden der Natuur, waarin eene menigte Chemiſche, Sympathetiſche, Magiſche en Spagiriſche Konſtſtukken door *I. C. Ludeman.* Amſterdam 1765. 8.

2718 *Ioh. Nicol. Martius* Unterricht von der Magia naturali. Frankf. 1719. 8.

2719 Abwechſelungen wider die Langeweile. Jena 1765. 8.

2720 *Anataſii Kircheri* Joco ſeriororum naturæ & artis ſ. Magiæ naturalis Centuriæ tres. Bamb. 1677. 4.

2721 *Wynand* van *Weſten* mathematiſche vermaeklykheden. Arnhem. 1663. 8.

— Ozanam recreations mathematiques. S. oben.

2722 *Nagels* auserleſene engliſche Tänze.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.

Siebenzehnte Klaſſe.

Acta eruditorum, Ephemerides & Collectanea.

Samlungen von vermiſchtem Inhalte; Abhandlungen von gelehrten und andern Geſellſchaften; gelehrte Zeitungen; und periodiſche Blätter,

Welche Stückweiſe herauskommen, und jährlich fortgeſetzet werden.

XVII. Klaſſe.

I. Abtheilung. Collectores.

Periodiſche Schriften, welche unter dem Namen ihrer Verfaſſer herausgekommen und bekant ſind.

— *Adolphi Beyeri* otia metallica, vid. ſupr.

2722 a) *Franc. Ern. Bruckmanni* Epiſtolæ itinerariæ centuriæ tres. Wolfenb. von 1742 an.

2722 b) *Io. Fried. Cartheuſers* vermiſchte Schriften aus der Naturwiſſenſchaft, Chymie und Arzeneygelahrtheit. Frf. 1757.

2723 *Io. Dan. Denſo* Phyſicaliſche Briefe. Stettin 1751. 4.

2724 *Ejusd.* Phyſicaliſche Bibliothek. Wismar, von 1754 bis 1758. 8.

2725 *Ej.* Monatliche Beyträge zur Naturkunde. Berlin, von 1752 an.

2726 *Dithmari* ökonomiſche Fama. Frankf. 1749. X. Theile, 2te Aufl.

2727 Journal des obſervations phyſiques, mathematiques & botaniques, par *le Père Louis Feuillée.* à Paris 1714. 4. III. Vol.

2728 *Chr. Lud. von Griesheim* Beyträge zur Aufnahme des blühenden Wohlſtandes der Staaten. Görlitz und Hamb. 1762. 8.

2729 *Ioh. Gottlieb Gleditſch* vermiſchte phyſicaliſch-botaniſch-ökonomiſche Abhandlungen. Halle, von 1765 an. gr. 8.

2730 *Melch. Chriſt. Hanovs* Seltenheiten der Natur und Oekonomie. Leipz. herausgegeben von *I. D. Titius.* 1753 – 1755. III. Tom.

2731 *Ejusd.* Merkwürdigkeiten der Natur, 2 Theile. Danzig.

2732 *Chriſt. Hirſchens* Samlung verſchiedener Nachrichten, welche in das Policey- Cameral- und Landes-Oekonomie-Weſen einſchlagen. Anſpach 1764. 2 Theile.

2733 *Ioan Carl Heſſteri* muſeum diſputatorium phyſico medicum. Zittau. 4.

2734 Des Freyherrn *von Hohenthal* ökonomiſche Nachrichten. Leipzig, von 1749 an bis 1763. XV. Bände. 8.

2735 *Ej.* neue ökonomiſche Nachrichten; als die Fortſetzung des vorigen, von 1763 an.

2736 *Io. Hinr. Gottl. von Iuſti* neue Wahrheiten zum Vortheil der Naturkunde und des geſellſchaftlichen Lebens der Menſchen. Leipz. 1754. 8.

2737 *Ej.* Fortgeſetzte Bemühungen zum Vortheil der Naturkunde. Berl. 1759. 3 Th. 8.

2738 *Ej.* Ernſthafte und Satyriſche Schriften. Berl. 1759 – 1761. 3 Th. 8.

2739 *Ej.* Göttingiſche Policeyamts Nachrichten von den Jahren 1755 und 1757. 4.

2740 *Ej.* Deutſche Memoires, oder Samlung verſchiedener Anmerkungen, viele merkwürdige Sachen betreffend, welche im menſchlichen Leben vorkommen. Leipz. 1741 – 1742. 2 Theile.

2741 *Sarmeſii ab Imagine* Gedanken von der groſſen Landwirthſchaft, angefangen 1756. Dresd. 8.

2742 *Caroli Linnaei* Amoenitates academicæ. Holm. VI. Tom.

2743 *Moſers* Schwäbiſche Nachrichten von Oekonomie- Cameral- Policey- Handlungs- Manufactur- Mechaniſchen und Bergwerks-Sachen. Stutg. 1757.

2744 *Carl Ludw. Neuenhæhn* vermiſchte Anmerkungen.

2745 *Io. Iac. Reinhardts* vermiſchte Schriften. Carlsruhe, von 1761 an.

2746 *Dan. Gottfr. Schrebers* Samlung verſchiedener Schriften, welche in die Oekonomiſche, Policey- und Cameralwiſſenſchaften einſchlagen. Halle von 1755 an. 8. XVI. Theile.

2747 *Ejusd.* neue Samlung verſchiedener in die Cameralwiſſenſchaften einſchlagender Abhandlungen. Bützau, von 1763 an.

2748 *Iul. Ernſt v. Schütz* Oekonomiſche Bedenken über allerhand in die Hauswirthſchaft einſchlagende Sachen. Chemnitz, ſeit 1757. 8.

2749 *Lud. Phil. Thümmigs* Erläuterung der merkwürdigſten Begebenheiten in der Natur. Halle 1724. 8. 4 Stück.

2750 *G. H. Zinckens* Leipziger Samlungen. Leipz. 8. von 1742 an.

XVII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Acta eruditorum & nova litteraria.

Abhandlungen von ganzen Geſellſchaften, gelehrte Zeitungen nach denen Oertern, wo ſie herauskommen.

America.

2751 In New York iſt 1765 eine neue Geſellſchaft zur Aufnahme der Künſte, des Feldbaues und der Landwirthſchaft errichtet worden.

Anhalt.

2752 Schriften der Fürſtl. Anhaltiſchen deutſchen Geſellſchaft. Quedlinb. von 1765 an. 8.

Berlin.

2753 Hiſtoire & Mémoires de l'Academie Royale de Berlin, de 1745. 4.

2754 Hiſtoire de l'Academie Royale des ſciences de Berlin depuis ſon origine. à Berl. 1750. 4.

2755 Miſcellanea Berolinenſia ad incrementum Scientiarum ex ſcriptis ſocietatis Regiæ ſcient. exhibitarum edita. Berol. 4.

2756 Berliniſche wöchentliche Berichte der merkwürdigſten Begebenheiten des Reichs der Wiſſenſchaften und Künſte. 1749. 8.

2757 Phyſicaliſche Beluſtigungen. Berlin, von 1751 an. 8.

2758 Oekonomiſche Schriften über die wichtigſten Gegenſtände der Stadt- und Landwirthſchaft. 2 Bände. Berlin 1760. 8.

2759 Samlung vermiſchter Schriften zu Beförderung der ſchönen Wiſſenſchaften und der freyen Künſte. Berlin, gr. 8.

2760 La gazette litteraire de Berlin.

2761 La Bibliotheque Germanique, par Mr. *Formey*. 8.

2762 Berliniſches Magazin.

Bayern.

2763 Georgica Bavarica, oder ökonomiſche Auszüge und gründliche Nachrichten. München 1752.

2764 Phyſicaliſche Hauptſätze und Erklärungen derſelben, welche in München öffentlich angeſtellet werden. München 1763.

2765 Abhandlungen der Churfürſtlichen Bayerſchen Academie der Wiſſenſchaften. München, von 1763 an. 4.

Braunſchweig.

2766 Der Wirth und die Wirthin, eine ökonomiſche und moraliſche Wochenſchrift. Br. 1756. Mit dem Titul: Braunſchweigiſche Samlungen von ökonomiſchen Sachen.

2767 Braunſchweigiſche Anzeigen.

Bremen.

2768 Bremiſches Magazin zu Ausbreitung der Wiſſenſchaften, Künſte und Tugend. Brem. 1756. 8.

Breslau.

— S. Schleſien.

Bützau.

2769 Samlung vermiſchter kleiner Schriften. Bützow, von 1764 an.

Carlsruhe.

2770 Carlsruher nützliche Samlungen oder Abhandlungen aus allen Theilen der Wiſſenſchaften. Carlsruhe 1759. 8.

2771 Carlsruher Wochenblatt, oder Nachrichten zum Behuf der Policey, des Haushaltungs- und Handlungsweſens, wie auch von der Gelehrſamkeit. Carlsruhe, von 1757 an. 8.

2772 Carlsruher Beyträge zu den ſchönen Wiſſenſchaften. Frf. ſeit 1760. gr. 8.

Caſſel.

2773 Caſſelſche Policey-Gelehrte- und Commercienzeitung.

Celle.

2774 Nachricht von der Königl. Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburg. Landwirthſchafts-Geſellſchaft. Hannover 1764. 4.

2775 Der Königl. Großbrit. Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburg. Landwirthſchafts-Geſellſchaft Nachrichten von Verbeſſerung der Landwirthſchaft und des Gewerbes. Celle, von 1765 an. 8.

Dännemarck.

2776 Magazin oeconomique de Danemarc, commencé 1760.

2777 Nachrichten von dem Zuſtande der Wiſſenſchaften und Künſte in den Däniſchen Reichen. Copenhagen.

2778 Fortgeſetzte Nachrichten von dem Zuſtande der Wiſſenſchaften und Künſte in den Königl. Däniſchen Reichen und Ländern. Copenh. 8.

2779 Nordiſche Beyträge zum Wachsthum der Naturkunde und der Wiſſenſchaften, wie auch der nützlichen und ſchönen Künſte überhaupt. Altona 1756.

2780 Acta medica & philoſophica Hafnienſia *Thomæ Bartholini*, ab a. 1671 ad 1680. Hafn. 4.

2781 Scriptorum a ſocietate Hafnienſi bonis artibus promovendis dedita, Part. tres. Hafn. 1745. 4.

2782 Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre, aus den Engl. Tranſactionen, den Gedenkſchriften der Pariſer Academie ꝛc. Copenhagen, angefangen 1753. 8.

2783 Copenhagener Magazin von Oekonomiſchen, Cameral, Policey, Handlungs, Manufactur ꝛc. Abhandlungen, geſamlet und überſetzet von *Chriſtian Gottlieb Mengel*. Copenh. von 1757 an.

2784 Schriften der Trundheimiſchen Geſellſchaft, unter der Aufſicht *Io. Ern. Gruners*, aus dem Däniſchen überſetzt. Copenh. 8.

2785 Der Patriotiſche Zuſchauer im Däniſchen.

Danzig.

2786 Der Naturforſchenden Geſellſchaft in Danzig Verſuche und Abhandlungen, von 1747 an. gr. 4.

2787 Gemeinnützige Danziger Anzeigen, Erfahrungen und Erläuterungen allerley nützlicher Dinge und Seltenheiten. Danzig.

Siehe oben 2730 und 2731.

Dresden.

2788 Dresdenſches Magazin. Dresden 1760. 8.

Dublin und *Edimburg*.

— Siehe England.

England.

a) Abhandlungen von ganzen Geſellſchaften in England.

2789 Philoſophical Tranſactions: Giving ſome account of the preſent Undertakings, ſtudies and Labours of the ingenious in many conſiderable Parts of the World. Lond. 4. von 1665 an.

2790 The philoſophical Tranſactions and Collections abridged and diſpoſed under general Heads, by *Iohn Lowthorp* and *Henry Iones*. 1732. 4. ed. 4.

2791 Natuurkundige aanmerkingen, waarnemingen en Ondervindingen van de Koniglyke Societyt van Londen, getrokken uyt de Philoſophical Tranſactions door *Pieter le Clercq*. Amſterd. 1735. 8. 2 Tom.

2792 *Henr. Oldenburgii* acta philoſophica Societatis regiæ in Anglia. Lipſ. 1675.

2793 A Review of the Works of the royal Society of London by *Iohn Hill*. Lond. 1751. 4.

2794 *Thomas Sprat* Hiſtory of the Royal Society of London for the improving of natural-knowledge. Lond. 1667. 4.

2795 The Hiſtory of the Royal Society of London for improving of natural-knowledge. Lond. 1764. 8.

2796 A conciſe Account of the Riſe, Progreſs, and preſent State of the Society for the encouragement of Arts, Manufactures and Commerce, inſtituted at London a. 1754. Lond. 1763. 8.

2797 Relation abregée de l'origine, des progrès & de l'Etat actuel de la Societé royale établie à Londres en 1754, pour l'encouragement des Arts, des Manufactures & du Commerce. Lond. 1764.

2798 Medical obſervations and inquiries by a Society of Phyſicians in London, angefangen 1757.

2799 Muſeum ruſticum & commerciale or ſelect Papers on Agriculture, Commerce, Arts and Manifactures. Lond. von 1763 an. 8.

2800 *Id.* Auserleſene Schriften, den Ackerbau, die Handlung, Künſte und Manufacturen betreffend, aus dem Engl. überſetzt von *I. I. S.* Leipz. von 1764. gr. 8.

2801 A new Magazine, ou le nouveau Magazin Anglois & François, contenant des Obſervations ſur l'Hiſtoire, la Politique, l'Agriculture, le Commerce, les Manufactures, les Arts & Sciences, en Anglois & François, commencé à Londres 1765. 8.

b) Journale.

2802 London Chronicle.

2803 The critical review. Lond. 8.

2804 The Monthly review. Lond.

2805 The Scrutator. Lond.

2806 The London Magazine, or Gentleman's monthly Intelligences. Lond. 8. von 1732 an.

2807 The Gentlemens Magazine and hiſtorical Chronicle. Lond.

2808 The univerſal Muſeum and complete Magazine of knowledge and Pleaſure. Lond. 8.

2809 The wonderful Magazine ou merveillous Chronicle. Lond. ſeit 1764. 8.

2810 Memoires Litteraires de la Grande-Bretagne.
2811 La Bibliotheque Britannique.

c) Schottländiſche.

2812 Eſſays and Obſervations phyſical and Litterary read before à Society in Edimburg. 1754. 8.
2813 Eſſays & Obſervations phyſiques & litteraires de la Societé d'Edimburg traduits, par Mr. *Demours*. à Paris 1760.
2814 The Edinburgh Society for the Improvemens of Arts and Sciences.
2815 *Dr. Porterfield* Edenburgſche Proeven en Aanmerkingen.
2816 Medical Eſſays and Obſervations reviſed and publiſhed by a Society in Edimburg. 1733. 8.
2817 Neue Verſuche und Bemerkungen aus der Arzeneykunſt und übrigen Gelehrſamkeit einer Geſellſchaft in Edimburg vorgeleſen. Altenburg.

d) Irländiſche.

2818 Eſſais de la Societé de Dublin. à Paris 1759. 12.
2819 Dublin Society's weekly obſervations.
2820 Obſervations des academies d'agriculture d'Irlande.

Erfurth.

2821 Acta academiæ Elect. Mogunt. ſcientiarum vtilium, quæ Erfordiæ eſt, angefang. 1757. 4.
2822 Ueberſetzungen und deutſche Abhandlungen der Maynziſchen Academie zu Erfurth. Erf. 1764.

Erlangen.

2823 Erlangiſche gelehrte Anzeigen, von 1743 an.

2824 Der Samler zum Zeitvertreibe der Deutſchen. Erlangen, von 1764 an.

Flensburg.

2825 Vorläufige Nachricht von dem Bau und Einrichtung der Acker-Academien und ökonomiſchen Lehrſchulen. Flensburg 1759. 8.

2826 Bericht, worin eine fortgeſetzte Nachricht von dem Bau der Acker-Academie enthalten iſt. ib. 1762. 4.

2827 Schreiben an die Gönner und Mitglieder der Däniſchen Acker-Academie, worin von des Verfaſſers ökonomiſchen Bemühungen Nachricht gegeben wird ꝛc. ib. 1762. 8.

2828 Kurze Nachricht, wie man in der Däniſchen Acker-Academie den Feld- mit dem Gartenbau vereinigen und allerley nützliches darin ziehen könne. ib. 1762. 8.

2829 Kurze Nachricht von der Generalverſamlung der Däniſchen Acker-Academie. ib. 1762. 4.

2830 Die Königl. Däniſche Acker-Academie, wie ſie am Stiftungstage entworfen worden. ib. 1763. 4.

2831 Frag-Puncten von einigen der Abſicht der Acker-Academie gemäſſen mitzutheilenden Nachrichten. ib. 1763. 4.

2832 Schreiben an die Gönner und Mitglieder der Acker-Academie, worin von des Verfaſſers vorjährigen ökonomiſchen Bemühungen Nachricht gegeben wird. ib. 1763. 8.

2833 Nachricht von denen Schriften, die zur Verbeſſerung der Landwirthſchaft ſollen ausgearbeitet werden. ib. 1764. 4.

2834 Antwortſchreiben an die ökonomiſche Geſellſchaft in Paris. ib. 1764. 4.

Francken.

2835 Fränkiſche Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzeneygelahrtheit und Oekonomie. Erlang.
2836 Fränkiſche Samlung von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzeneygelahrtheit ꝛc. Nürnb. 1763.
2837 Geſamlete Nachrichten der ökonomiſchen Geſellſchaft in Franken, von *Ioh. Chriſt. Hirſch*, angefangen, Anſpach 1765. 4.
Siehe auch oben 2732.

Franckfurth.

2838 Wöchentliche Frankfurthiſche Abhandlungen zur Erweiterung der nothwendigen, brauchbaren und angenehmen Wiſſenſchaften. Frankf. 8.

Franckreich.

a) Von der Pariſer Societät.

2839 Mémoires de l'Academie Royale des Sciences, depuis 1666. à Paris. 4.
2840 Hiſtoire de l'Academie Royale des Sciences, depuis 1699. à Paris. 4.
2841 Table alphabetique des Matières dans l'Hiſtoire de l'Academie royale des Sciences. à Paris 1734.
2842 Mémoires de Mathematique & Phyſique préſentés à l' Academie Royale des Sciences à Paris. 4.
2843 Der Königl. Academie der Wiſſenſchaften in Paris phyſiſche Abhandlungen, überſ. von *Wolf. Balth. Adolph v. Steinwehr*. Breslau, von 1748 an. gr. 8.

2844 Derſelben Chymiſche und Botaniſche Abhandlungen, von eben demſelben überſ. v. 1749 an.

2845 Machines & inventions approuvées par l'academie Royale des Sciences, depuis 1666. jusq' en 1734. à Paris 1735. VI. Vol. 4.

2846 Mémoires de Mathematique & de Phyſique preſentées à l'Academie royale des Sciences à Paris, von 1750. 4.

2847 Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire naturelle des animaux & des plantes par Mrs. de l'Academie Royale des Sciences, par *Perrault*, *Charras* & *Dodart*.

2848 Abhandlungen zur Naturgeſchichte der Thiere und Pflanzen. Leipz. 1757. (Die Ueberſetzung der vorhergehenden Memoires.)

b) Von andern Geſellſchaften.

2849 L'Agronomie & Induſtrie, ou les Principes de l'Agriculture, du Commerce, & des Arts & Métiers en France reduits en Pratique. à Paris de 1761.

2850 L'Academie des Sciences, belles lettres & arts de Beſançon.

2851 Recueil des Diſſertations de l'Academie royale de belles lettres & Sciences à Bourdeaux.

2852 Proſpectus concernant l'Etabliſſement de la Compagnie d'Agriculture du Marquiſat de Certes Senechauſſée de Bourdeaux. 1762.

2853 L'Academie Royale de belles lettres de Caen.

2854 La Societé litteraire de Clermont-Ferrand.

2855 L'Academie des ſciences, belles lettres & arts à Lyon.

2856 Mémoires de la ſocieté Royale des Sciences & des arts, établie dans la Ville de Metz.

2857 Hiſtoire de la Societé Royale des Sciences, établie à Montpellier, 1762.

2858 La Societé Royale des Sciences & belles lettres de Nancy.

2859 Theatre d'Agriculture par la Societé de Rennes.

2860 Deliberations & mémoires de la Societé Royale d'Agriculture de la Generalité de Rouen. à Rouen 1764.

2861 La Societé royale d'Agriculture de Tours.

c) Auszüge.

2862 Collection academique compoſée de Mémoires, Actes ou Journaux des plus celebres academies & ſocietés litteraires étrangers. à Dijon & Auxerre 1751.

2863 Mémoires de Phyſique pure ſans mathematiques de toutes les Academies des ſciences, à Lauſanne, 1755.

2864 Obſervations periodiques ſur la Phyſique, l'Hiſtoire naturelle & les Arts, par Mr. *Touſſaint*, à Paris, II. Tom. 1757.

2865 Obſervations ſur l'Hiſtoire naturelle, ſur la Phyſique & ſur la Peinture, par *Gautier*. à Paris. 4.

2866 Obſervations ſur toutes les parties de la Phyſique. à Paris, III. Vol.

2867 Obſervations curieuſes ſur toutes les parties de la Phyſique, extraites & recueillies des meilleurs mémoires, par *le Père Bougeant*, à Paris 1719, 1726, 1730. 3 Tom. 8.

2868 L'Amateur ou nouvelles pieces & diſſertations Françoiſes & etrangères pour ſervir au progrès du gout & des beaux arts à Paris, commencé 1762.

2869 Zodiacus Medico - Gallicus ſ. Miſcellaneorum medico - phyſicorum Gallicorum; opera *Nic. de Blegny* & *de la Roque*. Genev. 1680 - 1685. 4.

d) Journale und Zeitungen.

2870 Les annales typographiques ou notices des connoiſſances humaines commencés à Paris 1760.

2871 L'Avant coureur de Paris.

2872 Bibliotheque de phyſique & d'hiſtoire naturelle. à Paris 1758.

2873 Bibliotheque Françoiſe par *l'Abbé Goujet*. à Paris de 1740.

2874 Clef ou Journal hiſtorique ſur les matières du Tems. à Paris.

2875 Le Courier d'Agriculture.

2876 Courier de Commerce & d'Agriculture de Paris.

2877 La Gazette Salutaire, compoſeé de tout ce, que contiennent d'intereſſant pour l'humanité, les livres nouveaux, les journaux & autres écrits publics, concernant la medecine, la Chemie, la Botanique, la Phyſique, à Bouillon.

2878 La Gazette litteraire de l'Europe, par Mrs. *Arnaud* & *Suars*. à Paris, commencée 1764. (Wird in Amſterdam mit Zuſätzen nachgedruckt.)

2879 La Gazette du Commerce.

2880 Extrait de la Gazette du Commerce, concernant la Societé des Souſcripteurs de Londres & celle, qui ſe forme à Paris pour l'encouragement de l'Agriculture, des Manifactures & du Commerce. à Paris 1764. 12.

2881 Le Journal Encyclopedique par une Societé de gens de lettres. à Liege 1755. & continué à Bouillon.

2882

2882 Le Journal des Sçavants.
2883 Le Journal oeconomique ou Mémoires, Notes & Avis ſur les Arts & L'Agriculture. à Paris, commencé 1751.
2884 Journal des Obſervations phyſiques, mathematiques & botaniques. à Paris 1714. 4.
2885 Le Journal d'Italie.
2886 Le Journal de Medecine, par *A. Roux*.
2887 Le Journal des Dames, par *Mad. Maiſonneuve*. à Paris, von 1765 an.
2888 Le Magazin François.
2889 Les Mémoires de Trévoux.
2890 Mercure de France.
2891 Recueil des lettres édifiantes.
2892 Varietés hiſtoriques, phyſiques & litteraires.

Glücksburg.

2893 Glücksburgiſche Beyträge, 1758. 4.

Goettingen.

2894 Göttingiſche gelehrte Zeitungen, v. 1739 an.
2895 Commentarii ſocietatis regiæ ſcientiarum Gœttingenſis, angefangen 1752. 4. Götting.
— Göttingiſche Policeyamts Nachrichten. Siehe oben 2739.

Greifswalde.

2896 Beyträge zum Nutzen und Vergnügen aus der Sittenlehre, den ſchönen Wiſſenſchaften und der Haushaltungskunſt. Greifsw. 1754. 4.

Hamburg.

2897 Der Phyſicaliſche und ökonomiſche Patriot. Hamb. von 1756 an. 3 Theile.

2898 Der Patriot. Hamb. 1765. III. Th. gr. 8. 4te Aufl.

2899 Hamburgiſches Magazin. Hamb. v. 1746 an. 8.

2900 Hamburgiſches Journal, von 1764 an. 8.

2901 Hamburgiſche vermiſchte Bibliothek. 8.

2902 Hiſtoriſch-moraliſche Beluſtigungen des Geiſtes, oder ermunternde Betrachtungen über die wunderbare Haushaltung Gottes in der neuern Zeit. Hamb. von 1765 an. 8.

2903 *Pauli* Ermahnung zu Aufrichtung einer patriotiſchen Geſellſchaft zur Aufnahme der Handlung, der Künſte, der Manufacturen und des Ackerbaues. Hamb. 1764. 4.

Hannover.

2904 Hannöverſche Anzeigen, von 1750 an. 4.

2905 Samlung kleiner Ausführungen aus verſchiedenen Wiſſenſchaften, in 4 Bänden. Hannov. 1750 bis 1752. 4.

Holland.

2906 De Boekzaal der Herren en Dames. Amſt. von 1764 an.

2907 De Academie der Geleerden, of Uytſpanningen ter Opheldering van de H. Schrifts-Taal-Oudheit- en Geſchicht-Konde, als ook ter bevordering der beſchaafde Letteren, Konſten, en Wettenſchappen. Amſt. 1764 angefangen.

2908 Bibliotheque des ſciences à la Haye. 8.

2909 Journal de Commerce & d'agriculture. à Bruxelles, von 1762 an. 8.

2910 Le Journal periodique de Mr. *Vandermonde.*

2911 La nouvelle Bigarrure. à la Haye, XVI. Tom.

2912 Le nouvelliſte oeconomique & litteraire, à la Haye, von 1754 an.

2913 Verhandelingen uytgegeven door de Hollandſe Maatſchappy der Wetenſchappen, te Harlem. Harlem 1754. 8.

2914 Der Holländiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Harlem Abhandlungen, überſetzt von *Abr. Gotth. Käſtner.* Altenb. 1758. 8.

2915 Uytgelezene Filoſophiſe Verhandelingen. Harlem. (Davon vor einigen Jahren 5 Stücke, das ſechſte aber 1764 herausgekommen.)

2916 Hollands Magazin, voorzien van Aardrykkundige, hiſtoriſche, wysgeerige, geneeſkundige &c. waarnemingen en Verhandelingen. Haerlem.

2917 *Ranouw* Natuur en Konſtkabinet der naturlyke Hiſtorien. IX. Deelen.

2918 Uytgezogte Verhandelingen uyt de nieuwſte Wercken der Societeyten der Weetenſchappen in Europa. Amſt. 8.

2919 Aanmerkingen over alle Deelen der Natuurkunde, vertaalt door *P. le Clerc.* Amſt. 1732.

2920 Vaderlanſe Letter-Oeffeningen. Amſt. 8.

2921 Natuur- en Konſtkabinet, of Kabinet der natuurlyke Hiſtorien, Wetenſchappen, Konſten en Handwerken. te Amſt. von 1719 bis 1722. VIII. Theile. 8.

2922 *I. Tirion* Philoſophiſche Verhandelingen.

2923 De Natuur Beſchouwer, of Bedenkingen over de Werken der Natuur. te Amſt. v. 1765 an. 8.

2924 Uytgeleezene natuurkundige Verhandelingen. te Amſt. von 1735 an. 8.

Jena.

Jena.

2925 Nachrichten von dem neueſten Zuſtande der Gelehrſamkeit, oder gelehrte Neuigkeiten. Jena, von 1763 an. 8.

2926 *Joh. Auguſt Schletwein* Samlung der Schriften zum Vortheil nützlicher Wiſſenſchaften, und des geſellſchaftlichen Lebens. Jena, von 1760 an. gr. 8.

Italien.

2927 Commentarii de Bononienſi ſcientiarum & artium inſtituto atque academia, Bononiæ, gr. 4. von 1748 an.

2928 Saggi di naturali eſperienze fatte nell' Academia del Cimento, Fior. 1667. fol.

2929 Tentamina experimentorum naturalium, captorum in academia del Cimento, Vltraj. 1731.

2930 Raccolta d'opuſculi ſcientifici & filologici. Fiorenz.

2931 Storia dell academia Clementina de Bologna, *di Zanotti.* Bologna 1739.

2932 Saggi di Diſſertaz. academiche della academia di Cortona. Romæ 1735.

2933 Agli ſtudioſi e Cultori di tutte le parti della ſcienza naturale e ſpecialmente dell' Agricoltora, delle Arte & del commercio. Venetia, angef. 1764.

2934 Les academiciens georgophiles de Florence.

2935 L'academie Encyclopédique établie à Piſtoye, ſous la Direction de M. J. *Dominique Stellanti*, von 1764 an.

Irland.

— Siehe England.

Leipzig.

2936 *Ludwigii* commentarii de rebus in ſcientia naturali & medicina geſtis. Lipſ. 1752. 8.

2937 Acta eruditorum, von 1717 an. 4.

2938 Leipziger Samlungen, v. ſupr.

2939 Academia naturæ curioſorum miſcellanea curioſa medico-phyſica, ſeu Ephemerides Lipſiæ, von 1670 an. 4.

2940 Leipziger Intelligenzblätter, von 1763 an. 4.

Madrit.

— Siehe Spanien.

Manheim.

2941 Academia Electoralis Theodoro Palatina, geſtiftet 1763.

Mecklenburg.

2942 Mecklenburgiſche Nachrichten, Fragen und Anzeigen.

München.

— Siehe Bayern.

Nürnberg.

2943 Commercium epiſtolicum Norimbergenſe ad diverſos. Altorf. 1756.

2944 Commercium litterarium ad rem medicam & ſcientiæ naturalis incrementum inſtitutum, von 1733 an.

2945 Commercium litterarium phyſico-technicum, Norimbergenſe d. 1732 ad 1745.

2946 *Kellneri* Synopſis obſervationum medicarum & phyſicarum Academiæ Caeſareæ Leopoldinæ ab a. 1670-1722. Norimb. 1739.

2947 Acta phyſico medica Academiæ Caeſareæ Leopoldino-Carolinæ, Norimb. von 1727 an. 4.

2948 Nova acta Phyſico medica Academiæ Caeſareæ Leopoldino Carolinæ, exhibentia Ephemerides ſeu obſervationes, hiſtorias & experimenta, Norimb. angefangen 1757. 4.

2949 Medicinisch- Chyrurgiſch- Anatomiſch- Chymiſch- und Botaniſche Abhandlungen der Kayſerl. Academie der Naturforſcher. Nürnb. 4.

Rintelu.

2950 Gelehrte Intelligenzblätter von 1764 an.

Roſtock.

2951 Berichte von gelehrten Sachen von der Academie zu Roſtock.

Rusland.

2952 Commentarii academiæ ſcientiarum Imper. Petropol. d. a. 1728. ad 1751.

2953 Novi commentarii ejusdem academiæ d. a. 1750.

2954 Gelehrte Abhandlungen von *D. A. F. Büſching.* Leipz. von 1764 an.

Sachſen.

2955 Samlung Ober-Erzgebürgiſcher Schriften, von *Joh. Chr. Themeln.* 1756.

2956 Eiſenachiſche wöchentliche Nachrichten von Policey- gelehrten und andern Sachen 1753

2957 *M. C. G. Grandig* Verſuche nützlicher Samlungen zu der Natur- und Kunſtgeſchichte, ſonderlich von Oberſachſen. Schneeberg, von 1749 an. 8.

Schleſien.

2958 Schleſiſche ökonomiſche Anmerkungen. Breslau, von 1754 an. 8.

2959 Breslauer Medicin- und Naturgeſchichte. Breslau. 4.

2960 Vermiſchte ökonomiſche Samlungen, den Landwirthen zum Beſten aus den Breslauer Natur- und Kunſtgeſchichten herausgezogen von *H. v. F. P.* Leipz. 1750. 2 Bände. 8.

2961 Schleſiſche ökonomiſche Samlungen. Bresl.

2962 Medicorum Sileſiacorum Satyræ. Vratisl. 8.

Schottland.

— Siehe England.

Schwaben.

1963 Schwäbiſche Merkwürdigkeiten, oder kleine Abhandlungen, Auszüge und vermiſchte Nachrichten von Schwäbiſchen Sachen. Frf. 1765. 8.

Schweden.

2964 Stockholmiſches Magazin, darin kleine Schriften, die Geſchichte, Staatsklugheit und Naturforſchung betreffend, mitgetheilet werden, von *Carl Ernſt Kleim.* Stockholm, ſeit 1754. gr. 8.

2965 *Georwel* Swenſka mercurius. Stockh. 1755.

2966 Acta Societatis regiæ ſcientiarum Upſalienſis, ab a. 1740.

2967 Abhandlungen der Schwediſchen Academie der Wiſſenſchaften.

Schweitz.

2968 Acta Helvetica phyſico- mathematico-anatomico-botanico-medica. Baſil. 4.

2969 Auserleſene Samlungen zum Vortheil der Staatswirthſchaft, der Naturforſchung und des Feldbaues, aus dem Schwediſchen überſetzt von *G. S. Grüner.* Baſel 1763. 8.

2970 Samlung auserleſener Schriften von Staats= und Wirthſchaftlichen Inhalte. Bern, von 1762 an. gr. 8.

2971 Eſtatto della litteratura Europea. Bern, angefangen 1758.

2972 Excerptum totius Italiæ & Helvetiæ litteratum. Baſil. 1758.

2973 Der Schweitzerſchen Geſellſchaft in Bern Samlung von Landwirthſchaftlichen Dingen. Zürch, von 1760 an.

2874 Recueil des mémoires concernants l'œconomie rurale par une ſocieté établie à Berne en Suiſſe. à Zurich 1760.

2975 Abhandlungen der Naturforſchenden Geſellſchaft in Zürch. Zürch, ſeit 1761. 8.

2976 Wöchentliche Anzeigen zum Vortheile der Liebhaber der Wiſſenſchaften und Künſte. Zürch, ſeit 1764.

2977 Verhandlungen der Helvetiſchen Geſellſchaft in Schienznach. 8.

Stettin.

2978 Stettinſche Frag= und Anzeigungs=Nachrichten.

Stutgard.

2979 Samlung von allerhand zur Naturforſchung und Haushaltungskunſt gehörigen Begebenheiten, Erfindungen, Verſuchen, Vorſchlägen und darüber gemachten Anmerkungen, von 1750 an. Stutgard.

2980 Stutgarder phyſicaliſch, ökonomiſche Realzeitung. Stutgard 1755, 1756. 4.

2981 Phyſicaliſch-Oekonomiſche Wochenſchrift. Stutgard 1757. (Hat mit dem zweyten Theile aufgehöret.)

2982 Auszüge aus den neueſten und beſten Schriften, die zur Naturlehre, Haushaltungskunſt ꝛc. gehören, mit untermiſchten Abhandlungen und Zuſätzen. Stutgard, von 1758 an.

2983 Selecta phyſico-œconomica. Stutgard, ſeit 1749. 8.

Spanien.

2984 Real Academia de buenas Lettras de Barcelona. Barc. 1757.

2985 Academia de agricultura de Corogne, geſtiftet 1765 zu Corogna in Gallicien.

XVII. Klaſſe. 3. Abtheil.

Ephemerides miſcellaneæ.

Vermiſchte Journale.

2986 Anmerkungen über alle Theile der Naturlehre. 8. (wird fortgeſetzt.)

2987 Der Arzt, von 1759 an bis 1765. XIV. Thl.

2988 Auszüge und Urtheile von den neueſten Schriften aus den ſchönen Wiſſenſchaften. Gotha 1764. 8.

2989 Beſchäftigungen der Liebe, der Freundſchaft und des Vergnügens. Berlin und Leipz. 1758.

2990 Allgemeine Bibliothek des ſchönen und guten. Frankf. 1764.

2991 Geſellſchaftliche Erzählungen für die Liebhaber der Naturlehre. Hamb. von 1753 bis 1757.

2992 Neue geſellſchaftliche Erzählungen für die Liebhaber der Naturlehre, der Haushaltungswiſſenſchaft, der Arzeneykunſt und der Sitten. Leipz. 1758 angefangen. 8.

2993 Oekonomiſche Fama.

2994 Kern auserleſener Wiſſenſchaften. Erf. 1745.

2995 Allgemeines Magazin der Natur, Künſte und Wiſſenſchaften, X. Theile. 8. Leipz. 1753 angef.

2996 Magazin für den Verſtand, den Geſchmack und das Herz. 1758.

2997 Hiſtoriſches Magazin für den Verſtand und das Herz. Strasb. 1764. 8.

2998 Gemeinnütziges Magazin, oder Abhandlung zur Beförderung der Naturkunde, der Künſte, Manufacturen und Fabriquen. Berlin, 1764 angef. 8.

2999 Allgemeines hiſtoriſches Magazin zur Beförderung der Erdbeſchreibung und der Natur- Staats- und Kirchengeſchichte. Gotha. 8. von 1762 an.

3000 Miſcellanea curioſa.

3001 Vermiſchte Schriften aus der Naturwiſſenſchaft, Chymie und Arzeneygelahrtheit. Frankf. an der Oder, 1756. 8.

3002 Das Reich der Natur u. Sitten. Halle 1757. 8.

3003 Samlung nützlicher Verſuche zur Naturgeſchichte.

3004 Samlung auserleſener Wahrnehmungen aus der Arzeneywiſſenſchaft, der Wundarzeney- und der Apothekerkunſt. Strasb.

3005 Samlung ökonomiſcher und in der Haushaltungskunſt nützlicher Anmerkungen. Langenſalze 1756.

3006 Schilderungen aus dem Reiche der Natur und der Sittenlehre. Hamb. und Leipz. 1758 bis 1760.

3007 Samlung auserleſener Schriften von Staats- und wirthſchaftlichen Inhalte. Bern, 1762 angefangen. 8.

3008 Verſuche zum Nutzen und zu gefallen. Stralſund, von 1763 an. 8.

3009 Neue Verſuche nützlicher Samlungen zur Natur- und Kunſtgeſchichte.

3010 Oekonomiſch- Phyſicaliſche Abhandlungen. 9 Theile. Leipz. 1751 angefangen. 8.

3011 Neue Erweiterungen des Erkentnis und des Vergnügens. Leipzig.

3012 Der Zufriedene. Nürnberg, von 1763 an. gr. 8.

3013 Ausführliche und critiſche Nachrichten von den beſten und merkwürdigſten Schriften unſrer Zeit. Lindau, von 1764 an. 8.

3014 Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſte. Leipz. 8. XII. Bände, bis 1765.

3015 Neue Bibliothek der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften. ibid. von 1765 an. 8.

3016 Briefe der neueſten Litteratur. Berl. 8.

Bibliothecæ
Botanico-phyſico-œconomicæ.
Achzehnte Klaſſe.
Lexicographi.
Wörterbücher
in allerley einem Hausvater zu wiſſen nöthigen und nützlichen Materien.

XVIII. Klaſſe.

I. Abtheilung. Univerſales.

Allgemeine Wörterbücher.

3017 L'Encyclopedie ou Dictionaire raiſonné des Sciences, Arts, Metiers, Manufactures; Par une Societé des Gens de Lettres mis en ordre par Mr. *d'Alembert*, en XIV. Volumes in Folio de Diſcours, & de VI. Volumes de Planches ſur les ſciences, les Arts liberaux, & les Arts mechaniques, avec leurs explications à Paris, von 1754 an.

3018 Das groſſe vollſtändige Univerſal-Lexicon aller Wiſſenſchaften und Künſte in LXIV. Theilen, nebſt IV. Bänden Supplemente. Leipz. Folio.

XVIII. Klaſſe. 2. Abtheil.

Haushalts-Wörterbücher.

3019 L'Agronome ou Dictionaire portatif de cultivateur contenant toutes les connoiſſances neceſſaires pour gouverner les biens de Campagne. à Paris 1764. 8. II. Volum.

3020 *Natan. Baily* Dictionarium ruſticum or a Dictionary of all ſorts of country affairs. Lond. 1726. 8. 2 Vol.

3021 Dictionaire œconomique contenant divers moyens d'augmenter ſon bien & de conſerver ſa ſanté, par *Noel Chomel*, à Commerce 1741. VI. Tom.

3022 *Ejusd.* Huyshoudelyk Woordeboek. Leyd. 1743. II. Tom. fol.

3023 *Ej.* Oekonomiſches und phyſicaliſches Lexicon, oder die wahre Mittel, Länder und Staaten glücklich, ihre Beherſcher mächtig, und die Unterthanen reich zu machen. Leipzig, von 1750 an. Folio. VIII. Theile.

3024 Dictionaire univerſel d'agriculture & de Jardinage, de Fauconerie, Chaſſe, Pêche, Cuiſine & Manége. à Paris 1751. 4. II. Vol.

3025 Dictionaire pratique du bon menager de Campagne & de ville. à Paris. 4. II. Tom.

3026 Dictionaire domeſtique portatif, concernant toutes les connoiſſances relatives, à l'œconomie domeſtiques & rurale, ou l'on detaille les differentes

rentes branches de l'agriculture, la maniere de ſeigner les Chevaux, de nourrir & de conſerver toute ſorte de beſtiaux, celle d'élever les abeilles, les vers a Soïe & dans lequel on trouve les inſtructions neceſſaires ſur la Chaſſe, la Pêche, les Arts, le Commerce, la Procedure, l'office, la Cuiſine &c. Par une societé des gens de Lettres. à Paris 1762 - 64. 3 Tom. in 8.

3029 *Carleſon* Hushals-Lexicon. Stockh. 1756.

3030 Allgemeines Haushalts-Lexicon, 3 Theile. Leipz. 1751.

3031 Compendieuſes und nutzbares Haushalts-Lexicon. Bamb. 1745. 2 Theile. 8.

3032 *Marpergers* Küch- und Keller-Dictionarium. Hamb. 1716. 4.

3033 Onomatologia œconomica practica, oder ökonomiſches Wörterbuch. Ulm 1760. gr. 8.

3034 Allgemeines ökonomiſches Lexicon, mit einer Vorrede *Gr. Hinr. Zinckens*. Leipzig, von 1744 an. med. 8. 3te Aufl.

3035 Nouveau Theatre d'Agriculture & Menage des Champs. à Paris 1713. 4.

3036 Oekonomiſches Wörterbuch, in welchem Haushaltungskünſte, zur Stadt- und Landwirthſchaft gehörige Anmerkungen, Handgriffe und Vortheile beſchrieben werden. gr. 8. III. Theile.

3037 Allgemeines Haushaltungs-Lexicon, worinnen alles zu finden, was zur Oekonomie und Erhaltung der Geſundheit zu wiſſen nöthig. gr. 8. III. Theile.

3038 *Adrian Buirs* Handlungs- Kunſt- Berg- und Handwerks-Lexicon. Jena 1722. 8.

3039 The Farriers and Horſemans, complete Dictionary containing the art of Farriery in all its branches, by *Thom. Wallis.* Lond. 1759. 8.

3040 The Sportmans Dictionary or the Country Gentleman's Companion in all Rural Recreations. London 1735. 8. II. Vol.

3041 Les arts de l'homme d'Epée ou Dictionaire du Gentilhomme diviſé en trois parties, par Le *Sieur Guillet.* à la Haye 1695.

XVIII.

XVIII. Klaſſe. 3. Abtheil.

Handlungs Wörter-Bücher.

3042 L'Almanach des Commerçans, contenant l'indication des villes commercantes d'Europe avec des inſtructions pour voyager utilement. à Paris 1724. in 24.

3043 *Gottfr. Chriſt. Bohn* neueröfnetes Waaren-Lager. Hamb. 1763. 2te Aufl.

3044 Le Dictionaire portatif de Commerce, contenant la connoiſſance des Marchandiſes de tous les pais, à Copenhague 1761. 8.

3045 Le Dictionaire de commerce contenant tout ce, qui concerne le commerce dans les quatre parties du monde. à Paris 1741.

3046 Le Dictionaire portatif de commerce, concernant le Commerce, les Finances, les Arts, les Manufactures, la Mineralogie. 1762. 8. VIII. Vol.

3047 Dictionaire du Citoyen ou abrégé hiſtorique theorique & pratique de Commerce. à Amſt. 1762. 8. II. Vol.

3048 *Ludovici* neueröfnete Academie der Kaufleute, oder vollſtändiges Kaufmanns-Lexicon, V. Theile. Leipz. von 1752 an.

3049 Le Dictionaire univerſel de commerce, par *Savary*. à Copenh. 1759-1762. V. Vol. fol.

3050 Allgemeine Schatzkammer der Kaufmannſchaft, oder vollſtändiges Lexicon aller Handlungen und Gewerbe, III. Theile. Leipz. 1741. Folio.

XVIII. Klaſſe. 4. Abtheil.

Phyſicaliſche Wörter=Bücher.

3051 *Gualteri Charletoni* Onomaſticon Zoikon. Londini 1671. 4.

3052 Dictionaire portatif d'Hiſtoire naturelle. à Liege 1762. 8.

3053 Dictionaire portatif d'Hiſtoire naturelle contenant l'Hiſtoire, la Deſcription, & les principales proprietés des Animaux, Vegetaux & des Mineraux avec un Diſcours philoſophique pour étudier l'Hiſtoire naturelle, ouvrage utile aux naturaliſtes, aux Phyſiciens & à toute perſonne, 2 Vol. à Paris 1762. 8.

3054 Onomatologia medica completa ſeu Onomatologia Hiſtoriæ naturalis, oder Lexicon, das alle Benennungen der Kunſtwörter der Naturgeſchichte erkläret. Frf. 1758. gr. 8.

3055 Dictionaire de Phyſique portatif avec figures, par le *Père Paulian.* à Paris 1760. 8.

3056 *Hoffmanni* Lexicon univerſale animalium, plantarum, metallorum, lapidum &c. naturas & vires explanans. Lugd. 1697. fol. VI. Vol.

3057 *Jo. Dan. Maioris* Dictionarium oſtracologicum animalium teſtaceorum partes exhibens. Kiliæ 1675. 4.

3058 Das Natur=Lexicon. Leipz. 1746.

3059 Les Synonimes latins, hebreux, & grecs de differentes fleurs, plantes, pierres & mineraux de *Phryſius.* 1579.

3060 Manuel Lexique, ou Dictionaire portatif des mots françois dont la ſignification n'eſt pas familiere à tout le monde; on y a joint les noms, & les qualités de la plûpart des animaux & des plantes, par Mr. *l'Abbé Prevoſt*. à Paris 1755. 8. 2 Tom. 2 edit.

3061 *Jo. Chriſt. Riegers* Introductio in notitiam rerum naturalium & arte factarum. Hagae 1743. 4. IV. Vol.

3062 Dictionaire raiſonné d'Hiſtoire naturelle, par Mr. *de Valmont de Bomarré*. à Paris 1764. V. Vol.

3063 Dictionaire raiſonné & univerſel des animaux.

3064 *Chriſt. Hertwigs* Bergbuch, beſtehend in vielen raren Berghändeln und Bergwerksgebräuchen, nach dem Alphabeth verzeichnet. Dresd. 1710. Fol.

— *Abr. v. Schönberg* Berginformation. vid ſupra.

3065 Dictionaire univerſel des Foſſiles propres & des Foſſiles accidentels, par Mr. *Bertrand*. à la Haye 1763. 8. II. Tom.

XVIII. Klaſſe. 5. Abtheil.

Mediciniſche und Chymiſche Wörter-Bücher.

3066 *Othon. Brunſfelſii* onomaſticum medicum. Argent. 1534. fol.

3067 *B. Caſtelli* Lexicon medicum. Lipſ. 1713. 4.

3068 Dictionaire univerſel de medecine de *James*.

3069 Dictionaire portatif de ſanté, dans le quel tout le monde peut prendre une connoiſſance ſuffiſante de toutes les maladies, par Mr. *M. L.* & *M. de B.* à Paris 1762. 8. ed. 3. II. Tom.

3070 Dictionaire botanique & pharmaceutique contenant les proprietés des Mineraux, des Vegetaux, & des animaux d'uſage. à Paris 1738. 2 edit.

3071 Le Droguier curieux ou Catalogue des Drogues ſimples & compoſés mis par Alphab. à Paris 1709. 2 edit.

3072 Dictionaire hiſtorique de la medecine, par Mr. *d'Eloy*. à Liege 1755. 8. II. Vol.

3073 *Arthur. Conr. Ernſtingii* Nucleus totius medicinæ, ſeu Lexicon & diſpenſatorium pharmaceuticum, oder vollkommener und allzeit fertiger Apotheker. (Davon iſt eine neue Auflage unter der Preſſe.)

3074 La Pharmacopée de Londres, enrichie d'un grand nombre de Procédés intereſſans avec les Vertus, & les Doſes des medicamens. à Paris 1761 - 1762. 4. II. Vol.

3075 *J. G.* Dictionaire medicinal &c. on y a joint les maladies des chevaux. à Brux. 1742. 12. II. Tom.

3076 *Georg. Franci a Franckenau* Lexicon vegetabilium uſualium, in quo plantarum vſus &c. explicantur. Argent. 1705. ed. 4. 12.

3077 *Guiliemi* Lexicon chymicum. Lond. 1682.

3078 *Jungken* Lexicon Chymico-pharmaceuticum. Norimb. 1699.

3079 Dictionaire univerſel des Drogues ſimples de *Lemery*, par Mr. *Bernh. de Juſſieu.* à Paris 1733. 4.

3080 Dictionaire portatif de Medecine, d'Anatomie, de Chirurgie, de Pharmacie, de Chymie, d'Hiſtoire naturelle, de Botanique & de Phyſique; qui contient les termes de chaque art, étimologie, leur definition & leur explication &c. par *Jean Fr. Lavoiſin*, 2 Tom. en un vol. in 8. à Paris 1764.

3081 *Jo. Jac. Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica, ordine alphabetico. Colon. 1703. fol. 2 Volum.

3082 Dictionaire pharmaceutique de *Meuve.*

3083 *Martin Rutland* Lexicon Alchemiæ. 1672. 2 edit.

3084 *Gottf. Schuſters* mediciniſch-chymiſches Lexicon. Chemnitz 1756.

3085 Lexicon pharmaceuticum de *J. S. Sommerhoff.* 1706.

3086 *Franc. Suarez de Ribera* Clave medico chirurgica univerſal, y Diccionario medico zoologico &c. Madrid. 1730. 4.

3087 *Jo. Jac. Woyts* Gazophylacium phyſico medicum, oder Schatzkammer mediciniſcher und natürlicher Dinge, nebſt *Joh. Ernſt. Hebenſtreits* Verſuch eines griechiſch lateiniſch deutſchen mediciniſchen Wörterbuchs. Leipz. 1761. 4.

3088 Anatomiſch-Chirurgiſches Lexicon, mit einer Vorrede Herrn *Laurentii Heiſters.* Berlin 1753. 4.

XVIII. Klaſſe. 6. Abtheil.

Botaniſche Wörter-Bücher.

3089 *Richard Bradley* Dictionarium botanicum or a botanick Dictionary for the uſe of the curious in Husbandry and Gardening. Lond. 1728. 8. II. Vol.

3090 *G. Franci v. Franckenau* Flora Francica aucta oder vollſtändiges Kräuter-Lexicon, überſetzt von *Chriſt. Hellwig.* Leipz. 1752. 8. V. Theile, und Züllichau 1765. 6te Aufl.

3091 *Val. Krautermanns* compendieuſes teutſch und lateiniſches Blumen- und Kräuterbuch. Arnſt. 1751. 8.

3092 *Dav.Kyberi* Lexicon rei herbariæ. Tig. 1587. 8.

3093 Clavis Anglica linguæ Botanicæ, or a Botanical Lexicon. Lond. 1764.

3094 *Chriſt. Menzelii* Lexicon plantarum polyglottum. Berol. 1715. fol.

3095 *Eugen. Michetii* Lexicon botanicum. Rom. 1675. 22.

— The Gardeners Dictionary by *Phil. Miller*. Lond. 1760.

— Das Engliſche Gartenbuch, oder *Phil. Millers* Gärtner-Lexicon, überſetzt von *Geo. Leonh. Huth.* Nürnb. 1750. 51. 58. Folio.

3096 *Jo. Andr. Murray* Enumeratio vocabulorum quorumdam, quibus antiqui linguæ latinæ autores in re herbaria uſi ſunt. Holm. 1757.

3097 *Jo. Ernſt. Probſtens* Kräuter=Wörter=Buch nebſt einer Beſchreibung der Geſchlechter und Ordnungen. Leipz. 1747. 8.

3098 *Jo. Chriſt. Riedels* kurzgefaßtes Garten=Lexicon. Nordh. 1751. 8.

3099 *Jo. Gotfr. Thil* Flora francica rediviva, oder Kräuter=Lexicon, aus dem Lateiniſchen überſetzt. Leipz. 1736. 8. 4te Aufl.

3100 *Lamberti Voſſii* Lexicon novum herbarum tripartitum cum florum iconibus *Anſelmi de Boot.* Brugis 1640. 4.

3101 The Botaniſt's and Gardener's New Dictionary containing the Names, Claſſes of the Plants; the culture of each Plant, its ſingular virtues and Uſes; a Gardener's Calendar; an Introduction to the Linnæan Syſtem; by *James Wheeler.* Lond. 1764. 8.

XVIII.

XVIII. Klaſſe. 7. Abtheil.

Wörter-Bücher in den übrigen angenehmen Wiſſenſchaften.

3102 Dictionaire abrégé de la Fable, pour l'intelligence des Poëtes, des Tableaux & des Statues par *M. Champré.* à Paris 1760. 12.

3103 Dictionaire portatif des beaux arts, par *M. la Combe.* à Paris 1753. 8. dern. edit.

3104 Dictionaire des ſciences & des arts, par Mr. *Thomas Corneille.* à Paris 1763. fol. II. Vol.

3105 The complete Dictionary of arts and ſciences. Lond. 1764. fol. III. Tom.

3106 A new and complete Dictionary of arts and ſciences. Lond. 1754. 8. II. Vol.

3107 Dictionaire univerſel des Arts & Sciences, traduit de l'Anglois, par *Thomas Dyche.* à Londr. 1761. 4. II. Vol.

3108 Dictionaire portatif comprenant la Geographie, l'Hiſtoire naturelle, la Chronologie, la Mithologie, l'Aſtronomie, la Phyſique; la Chymie, l'Anatomie, l'Hydrographie & la Marine. à Avig. VIII. Vol. 1760 - 1762. 8.

3109 *J. Chr. Gottſcheds* Handlexicon der ſchönen Wiſſenſchaften und freyen Künſte. Leipz. 1760. gr. 8.

3110 *Jo. Hubners* reales Zeitungs- und Converſations-Lexicon. Hamb. 1745. gr. 8.

3111 *Ejusd.* Natur- Kunſt- Berg- Gewerk- und Handlungslexicon, von *Zinck.* Leipz. 1746. gr. 8.

3112 *Jo. Theod. Iablonsky* allgemeines Lexicon der Künſte und Wiſſenſchaften.

3113 *Ejusd.* algemeen Woordenboeck van Kunſten en Weetenſchappen. t'Amſt. 1756.

3114 Dictionaire iconologique ou introduction à la connoiſſance des peintures, ſculptures, medailles, eſtampes &c. par *M. D. P.* à Gotha 1758. 8.

3115 Allgemeines Künſtler-Lexicon, oder Nachricht von dem Leben und Werken der Mahler. Zürch 1763. gr. 8.

3116 A new and univerſal Dictionary of arts and ſciences. Lond. 1765. fol.

3117 Dictionaire abrégé des antiquités pour ſervir à l'intelligence de l'Hiſtoire ancienne, par *E. J. Monchablon.* à Paris 1760. 12.

3118 Dictionaire mathematique, par Mr. *Ozanam.* à Paris 1697. 8. II. Tom.

3119 Dictionaire portatif de Peinture, Sculpture & Gravure, avec un traité des differentes matieres de peindre, par *Pernety.* à Paris 1737. 8.

3120 *Ejusd.* Handlexicon der bildenden Künſte, aus dem Franzöſ. überſetzt. Berlin 1764. gr. 8.

3121 *Joh. Georg Walch* philoſophiſches Lexicon. Leipz. 1726. gr. 8.

3122 Dictionaire philoſophique portatif, par Mr. *Voltaire.* à Paris 1764. 8.

3123 *Joan Henrici Alſtedii* Compendium Lexici philoſophici. Herbornæ 1628. 8.

3124 Dictionaire portatif de l'ingenieur, par Mr. *Belidor.* à Paris 1755. 8.

3125 Vollſtändiges mathematiſches Lexicon. Leipz. 1734. 8. 2ter Theil 1742.

3126 New mathematical Dictionary, by *Stone*. 1726. 8.

3127 Dictionaire mathematique, par Mr. *Ozanam*. à Paris 1697. 8. II. Tom.

3128 *Chriſt. Wolfens* mathematiſches Lexicon. Leipz. 1716. gr. 8.

3129 The general Gazetteer or Compendious geographical Dictionary, by R. *Brookes*. London 1762. 8.

3130 Geographiſches Reiſe- Poſt- und Zeitungslexicon von Deutſchland. Jena 1765. gr. 8.

3131 *F. L. A. Horſchelmanns* Europeiſches Staats- Krieges- und Friedenslexicon. Frf. 1765. gr. 8.

3132 Dictionaire militaire portatif contenant tous les termes propres à la guerre. à Paris 1758. 8. III. Volum.

3133 Onomatologia curioſa artificioſa & magica, oder ganz natürliches Zauberlexicon. Nürnb. 1764. gr. 8.

3134 *G. P. I.* Betrugslexicon. Coburg 1724. 8.

3126 New International Dictionary, by Scott. 1766. 8.

3127 Le Nouveau [illegible] mathematiques par M. Ozanam. Paris 1697. [illegible] Vol.

3128 [illegible] mathematiſches Lexicon. Leipz. 1716. gr. 8.

3129 The general Gazetteer, or Compendious geographical Dictionary, by R. [illegible]. London [illegible] 8.

3130 Philoſophiſches [illegible] und Kunſtlexi[illegible] von Deutſchland. Jena 1761. gr. 8.

3131 [illegible] Hamb. 1768. gr. 8.

3132 Dictionnaire [illegible] contenant toutes les [illegible] à Paris 1753. 8. 2 Volum.

3133 Onomatologia curioſa artificioſa & magica, oder ganz natürliches Zauberlexicon. Nürnb. 1764. gr. 8.

3134 C. P. J. Wörterbuch[illegible]. Coburg 1774. 8.

Bibliothecæ Botanico-phyſico-œconomicæ.

Neunzehnte Klaſſe.

Peregrinatores.

Reiſebeſchreibungen,

welche die natürliche Geſchichte eines Landes oder andere einem Haus-vater zu wiſſen dienliche Materien abhandeln.

XIX. Klaſſe.

I. Abtheilung. Univerſales.

Allgemeine Reiſebeſchreibungen.

3135 Le Flambeau des Voyageurs, ou les Voyages rendus comodes, par l'indication des principales Villes de l'Europe &c. Utrecht 1765.

3136 Allgemeine Hiſtorie der Reiſen zu Waſſer und zu Lande, oder Samlung aller Reiſebeſchreibungen ꝛc. Leipz. von 1747 an. gr. 4.

3137 Samlung neuer und merkwürdiger Reiſen zu Waſſer und zu Lande. Götting. von 1750 an. gr. 8.

3138 Samlung der beſten und neueſten Reiſebeſchreibungen. Berlin, von 1763 an. gr. 8.

3139 Les Voyages de Mr. Monconys, ou les ſçavans trouveront un nombre infini des nouveautés. à Paris 1695. 8. V. Tom.

3140 A Collection of travels and Voyages in two Tomes by *Ioh. Rajus*. Lond. 1693. 8.

3141 Voyage round the World, by *Wilh. Dampier*. Lond. 1729. 8.

3142 A Voyage round the World in the Years 1740 - 1744. by *George Anſon*. London. 4.

3143 The Beauties of Nature and Art diſplayed in a Tour through the World. London 1763. 4.

3144 Melange intereſſant & curieux, ou Abregé d'Hiſtoire naturelle, morale, civile, & politique de l'Aſie, l'Afrique, l'Amerique & des Terres polaires, par M. *R. D. S.* à Paris 1763. II. Tom.

3145 *Lud. Ferd. Marſigli* Danubius pannonico Myſius ſeu hiſtoria naturalis Danubii. Hagæ 1726. fol. VI. Vol.

XIX. Klaſſe. 2. Abtheil.

Patria.

Beſchreibungen von deutſchen Provinzen.

3148 *Georg Henning Behrens* Hercynia curioſa, oder curioſer Harzwald. Nordh. 1720. 4.
3149 Beſchreibung des Blocksberges. 1713. 12.
3150 *I. T. M. Zuckert* Naturgeſchichte des Oberharzes. Berl. 1763.
3151 *Philanders* Nachricht von dem berühmten Blocksberge. Braunſchw. 1726. 8.
3152 *M. Ioh. Prætorius* Blocksberg Verrichtung, oder Bericht von dem berühmten Blocksberge. Leipz. 1668. 8.
3153 *Ritteri* relatio de iterato itinere in Hercyniæ montem famoſum Bructerum. Helmſt. 1740. 4.
3154 *Iul. Bernh. v. Rohr* Merkwürdigkeiten des Vor- oder Unterharzes. Frf. 1736. 8.
3155 *Ejusd.* Merkwürdigkeiten des Oberharzes. ib. 1739. 8.
3156 *Fridr. Chriſt. Leſſers* Anmerkungen von der Baumans Höhle, welche im Fürſtenthum Blankenburg lieget. Nordhauſen 1745. 8.
3157 *Bruckmanni* epiſtolæ itinerariæ. Brunſv. 4.
3158 *Ioh. Chriſt.* und *Bernh. Ludw. Beckmann* Beſchreibung der Chur- und Mark-Brandenburg. Berlin 1751. Folio.
3159 *Michael Bernh. Valentini* Prodromus Hiſtoriæ naturalis Haſſiæ. Gieſſæ 1707. 4.

XIX. Klaſſe. 3. Abtheil.

Anglia.

Beſchreibungen von England.

3160 England illuſtrated or a Compendium of the natural Hiſtory, Geography, Topography and Antiquity of England. Lond. 1764. 4. II. Tom.

3161 The natural Hiſtory of Cornwal, the Air, Climate, Waters &c. by *William Borlaſe*. Oxford 1758. fol.

3162 The natural Hiſtory of Oxfordshire, by *Robert Plots*, with Additions by *Mr. Burmann*. Oxford 1705. fol. edit. 2.

3163 *Ejusd.* natural Hiſtory of Stafford'shire. ib. 1686. fol.

3164 Irelands natural Hiſtory by *Sam. Hartlieb*. London 1652. 8.

3165 *Roberti Sibbaldi* Scotia illuſtrata ſive Prodromus Hiſtoriæ naturalis. Edenburg 1684. fol.

3166 Schottländiſche Briefe. 1760. gr. 8.

XIX. Klaſſe. 4. Abtheil.

Polonia.

Beſchreibungen von Polen.

3167 *P. Gabrielis Rzaczynſki* Hiſtoria naturalis curioſa Poloniæ, Magni Ducatus Lithuaniæ. Sandomiriæ. 1721. 4.

3168 *Ejusd.* Auctuarium Hiſtoriæ naturalis Poloniæ. Gedani 1745. 4.

XIX. Klaſſe. 5. Abtheil.

Italia.

Beſchreibungen von Italien.

3169 Reflexion ſur l'Isle de Minorque, ſur ſon Climat ſur la manière de vivre de ſes habitans & ſur les maladies qui y regnent par Mr. *Claude François Paſteral de la Chapelle.* à Paris 1764.

XIX. Klaſſe. 6. Abtheil.

Gallia.

Beſchreibungen von Frankreich.

3170 Hiſtoire naturelle du Languedoc, par *Iean Aſtruc.* à Paris 1737. 4.

XIX. Klaſſe. 7. Abtheil.

Hiſpania.

Beſchreibungen von Spanien.

3171 *Pet. Loſſlings* Reiſe nach den ſpaniſchen Ländern in Europa und America, herausgegeben von *Carl v. Linné*, aus dem Schwediſchen. Berl. 1765. 8.

3172 Lettres concerning the Spaniſh Nation, by *Edward Clarke*. London 1762. 4.

3173 *Ejusd.* Briefe, die ſpaniſche Nation betreffend, aus dem Engliſchen. Lübeck 1765. 8.

3174 Eben dieſelben überſetzet und hin und wieder erläutert von *I. Tob. Köhler*. Lemgo 1765. 8. unter dem Titul: Briefe von dem gegenwärtigen Zuſtande des Königreichs Spanien.

XIX. Klaſſe. 8. Abtheil.

Suecia.

Beſchreibungen von Schweden.

3175 Des Freyherrn *Carl Hærlemanns* Reiſen durch einige Schwediſche Provinzen. Leipz. 1751. 8.

3176 *Ejusd.* zwote Reiſe. ib. 1764. 8.

3177 *Carl v. Linné* Reiſen durch das Königreich Schweden. Leipz. 1756. 1ter Th. gr. 8. Nach Schmoland und Schonen.

3178 Der zweyte Theil durch Weſtgothland. Halle 1765.

3179 *Ej.* Oelandiſche und Gothlandiſche Reiſen, aus dem Schwediſchen überſetzt von *D. I. C. Schreber.* Halle 1763. gr. 8.

3180 *Ej.* Verſuche einer Natur- Kunſt- und Oekonomie-Hiſtorie von einigen Schwediſchen Provinzen.

3181 *Ej.* Inſtructio peregrinatoris. Lugd. Bat. 1762. 8.

XIX. Klaſſe. 9. Abtheil.

Dania.

Beſchreibungen von Dännemark.

3182 Lettres ſur le Danemarc. Copenhagen 1763. 1764. II. Theil. 8.

3183 *Erich Pontoppidans* Forſog paa Norges naturlige Hiſtorie. Kiobenh. 1753. 4.

3184 *Ejusd.* Natürliche Hiſtorie von Norwegen, 2 Theile, überſetzet von *Ioh. Adolph Schreber.* Copenhagen 1753 und 1754. 8.

3185 *Ej.* Däniſcher Atlas. Copenh. 1765. 4.

3186 *Ioh. Anderſon* Beſchreibung von Ysland, Grönland und der Straſſe Davids.

3187 Hiſtoire naturelle de l'Islande, du Groenland, du Détroit de David, & d'autres Pays ſitués ſur le Nord traduite de l'allemand, par Mr. *Anderſon.* à Paris 1750. in 12. II. Vol.

3188 *Hans Egede* de agricultura Islandorum priſcis temporibus cum ſucceſſu vſitata poſtea exoleta & jam reſtaurata. Copenh. 1757. 8.

XIX. Klaſſe. 10. Abtheil.

Helvetia.

Beſchreibungen von der Schweiz.

3189 *Joh. Iac. Scheuchzers* Naturgeſchichte des Schweizerlandes, ſamt ſeinen Reiſen über die ſchweizerſchen Gebürge, herausgegeben durch *Ioh. Georg Sultzern.* 1746. 4. 2 Theile.

3190 *Ejusd.* Helvetiæ Hiſtoria naturalis, oder Naturgeſchichte des Schweizer-Landes. Zürch 1716, 1718. 3 Theile. 4.

3191 Helvetiæ Stoicheiographia, Orographia & Oreographia. Zurch 1716. 4.

XIX. Klaſſe. II. Abtheil.

India Orientalis.

Beſchreibungen von den Morgenländern.

3192 *Petri Bellonii* Cenomani ſingularium & memorabilium rerum in Græcia obſervationes. Raphelengii. 1605. fol.

3193 *Iacobi Bontii* Hiſtoriæ naturalis & medicæ indiæ orientalis Libri VI. a Guilielmo Piſone in ordinem redacti. Amſtel. 1658. fol.

3194 *Ioh. Freyer* new account of Indian and Perſia. Lond. 1698. fol.

3195 La Deſcription de la Chine, par *le Père du Halde.* à Paris 1735. IV. Vol. in fol.

3196 Hiſtoire de l'Empire de Japon, par *Kaempfer*, II. Tom. à la Haye 1729. fol.

3197 Obſervations relating to ſeveral parts of Barbary and the Levant. Oxford. 1738. fol.

3198 Relation d'un Voyage du Levant, par Mr. *Joſ. Pitton de Tournefort.* à Paris 1698. fol. & 1717. 4. II. Vol.

3199 *Haſſelquiſts* Reiſe nach Paleſtina, herausgegeben von *Carl Linnæus.* Roſtock 1762. 8.

3200 Iter paleſtinum *Haſſelquiſtii* a *Carolo Linnæo* edit. Holm. 1757. 8.

XIX. Klaſſe. 12. Abtheil.

Africa.

Beſchreibungen von Africa.

3201 Deſcription of the Eaſt by *Richard Pococke.* Lond. 1743. 1745. fol. II. Vol.

3202 *Proſperis Alpini* Hiſtoria Ægypti naturalis. Lugd. Bat. 1735. 4. II. Vol.

3203 Deſcription du Cap de Bonne Eſpérance, ou l'on trouve tout ce qui concerne l'Hiſtoire naturelle du Pays, tirée des Memoires de M. *Pierre Kolbe.* à Amſterdam 1741. 12. III. Vol.

XIX. Klaſſe. 13. Abtheil.

America.

Beſchreibungen von Weſtindien.

3204 Hiſtoire naturelle du Senegal, par Mr. *Adanſon.* à Paris 1757, 4.

3205 The civil and natural hiſtory of Jamaica, by *Patrik Browne.* Lond. 1756. fol.

3206 Relation abbregée d'un Voyage fait dans l'enterieur de L'Amerique méridionale en deſcendant la Riviere d'Amazones, par Mr. *de la Condamine.* à Paris 1745. 8.

3207 The natural Hiſtory of Carolina, Florida and the Bahama Islans by *Marc. Catesby.* Lond. 1731. II. Tom. gr. fol.

3208 L'Hiſtoire de la nouvelle France, par *Charlevoix.* à Paris 1744. 4. III. Vol.

3209 The Eſſays upon Field Husbandry in New England, by *Elliot.* Lond. 1764. 8.

3210 Voyage through Hudſonsbay by *Henr. Ellis.* Lond. 1748. 8.

3211 *Ejusd.* Voyage à la Baye de Hudſon &c. à Leiden 1750. 8.

3212 Die deutſche Ueberſetzung iſt in der Samlung.

3213 Hiſtoire naturelle des Isles Antilles, par *Caeſ. de Rochefort.* Lyon 1667. 12. 2 edit.

3214 Hiſtoire generale des Antilles, par *du Tertre.* à Paris 1667. 4. II. Tom.

3215 The natural hiſtory of Barbados by *Griffith Hughes.* Lond. 1750. fol.

3216 The Hiſtory of the Iſland of Barbados. Lond. 1657. fol.

3217 *Georg Marggravii* Hiſtoria naturalis Braſiliæ. Lugd. 1640. fol.

3218 *Franc. Hernandez* hiſtoria plantarum, animalium, mineralium Mexicanorum, Romæ 1651. fol. accedit. *Franc. Fernandez* hiſtoria animalium & mineralium novæ Hiſpaniæ.

3219 *Ejusd.* Hiſtoria general y natural de las Indias Islas, Salamanca 1546. fol.

3220 Eſſai ſur l'Hiſtoire naturelle de la France équinoxiale par *Pierre Barrere.* à Paris 1741. 12.

3221 New Englands Rarities diſcovered by *Johann Joſſelyn.* Lond. 1672. 12.

3222 *Joan. de Laet* Novus orbis ſeu Deſcriptionis Indiæ occidentalis Libri XVIII. Lugd. bat. 1633. fol.

3223 Voyage aux Côtes de Guinée & en Amerique, par *M. N.* à Amſterd. 1719. 12.

3224 Voyage du *Chevalier des Marchais* en Guinée, Isles voiſines & à Cayenne, par le *Père Labat.* à Paris 1730. 12. IV. Vol.

3226 Journal des Obſervations phyſiques, mathematiques & botaniques faites ſur les côtes orientales de l'amerique meridionale, par le *Père Louis Feuillée.* à Paris 1714 & 1725. 4.

3227 The natural hiſtory of Jamaica by *Hans Sloane.* Lond. 1707 & 1725. 2 Tom. fol.

3228 Relation du Voyage de la Mer du Sud aux Côtes du Chili & du Perou par Mr. *Frezier.* à Paris 1716. 4.

3229 Voyage aux Isles de l'Amerique, contenant l'Hiſtoire naturelle de ce Pays. à Paris 1722. 12. VII. Vol.

3230 Voyages aux Isles de l'Amerique, par le *P. Labat.* à Paris 1742. 8. VIII. Tom.

3231 Hiſtoire naturelle de la Hollande équinoxiale ou Deſcription des animaux, plantes, fruits & autres curioſités naturelles, qui ſe trouvent dans la Colonie de Surinam par *P. Fermin.* à Amſt. 1764. gr. 8.

3232 *Guilielmi Piſonis* Hiſtoriæ naturalis & medicæ Indiæ Occidentalis Libri V. Amſtel. 1658. fol.

Biblio-

Bibliothecæ Botanico-phyſico-œconomicæ.

Zwanzigſte Klaſſe.

Bibliothecæ.

Bibliotheken.

XX. Klaſſe.

3234 Rei accipitrariæ Scriptores nunc primum editi, acceſſit liber de cura Canum. Lutetiæ 1612. 4.

3235 *Petr. Artedi* Bibliotheca Ichtyologica. Lugd. 1738. 8.

3236 *Nic. Antonii* Bibliotheca Hiſpana ſive Hiſpanorum, qui uſquam unquam aliquid conſignaverunt, notitia. Romæ 1672. 2 Tom. fol.

3237 *Petri Borelli* Bibliotheca Chymica. Heidelb. 1656. 12.

3238 *Boerneri* Relationes de libris phyſico-medicis partim antiquis, partim raris. Vitemb. 1756.

3239 *Fr. Ern. Bruckmanni* Bibliotheca animalis. Guelſerb. 1743.

3240 *Ejusd.* Continuatio. Wolfenbutt. 1747.

3241 *Ant. Bumaldi* Bibliotheca botanica ſ. Herbariſtarum ſcriptorum promota Synodia. Bonon. 1657.

3242 *Io. Dan. Denſo* phyſicaliſche Bibliothek. Roſtock 1758. 8.

3243 Introduction generale aux ſciences, avec des conſeils pour former une Bibliotheque peu nombreuſe mais choiſie par Mr. *Formey*. Amſterd. 1764, gr. 8. 5 edit.

3244 *Ioh. Herm. Fürſtenau* Anleitung zu der Haushaltungskunſt, und denen dahin gehörenden fürnehmſten Schriften. Lemgo 1736.

3245 *Laur. Theodor. Gronovii* Bibliotheca Regni animalis atque lapidei. Lugd. 1760. 4.

— *Glorez* vollſtändige Haus- und Landbibliothek. vid. ſupr. 46.

3246 *Ioan. Heumanni* initia juris politiæ germanorum. Norimb. 1757. 8.

3247 *Io. Bernh. v. Rohr* phyſicaliſche Bibliothek, worin die vornehmſten Schriften, die zur Naturlehre gehören, angezeiget werden, mit Zuſätzen herausgegeben von *Käſtner.* Leipz. 1754. 8.

3248 *Ioan. Iac. Scheuchzeri* Bibliotheca ſcriptorum Hiſtoriæ naturalis omnium terræ regionum inſervientium. Tigur. 1716. 4.

3249 *Io. Franc. Seguierii* Bibliotheca botanica, acceſſit Biblioth. botanica *Io. Ant. Bumaldi* ſeu potius Ovid. Montalbani. Hagæ Com. 1740. 4.

3250 *Vogels* mediciniſche Bibliothek. Göttingen, von 1751 bis 1753. 8. 2 Theile.

3251 *Ej.* Neue mediciniſche Bibliothek, von 1754 an, wird fortgeſetzet.

3252 *Io. Chriſt. Wöllners* Unterricht zu einer kleinen aber auserleſenen ökonomiſchen Bibliothek. Berl. 1764. 8. zwey Theile.

3253 *Ge. Heinr. Zinckens* Cameraliſten Bibliothek, von 1751 an. Leipz. 8.

3254 *Ioh. Iac. Moſers* Bibliothek von Oekonomiſchen, Cameral- Policey- Handlungs- Manufacturen- Mechaniſchen- und Bergwerks-Geſetzen, Schriften, und kleinen Abhandlungen. Ulm 1758. gr. 8.

3255 *Lindenii* Catalogus ſcriptorum medicorum.

3256 *Lindenius* renovatus ſeu Antonidæ van der Linden de Scriptis medicis Libri. duo. continuati a *Georg Abrab. Merklino.* Norimb. 1686. 4.

3257 *Carl de Linné* Bibliotheca botanica. Amſtel. 1736. 8.

3258 *Iacobi de Long* de Scriptoribus hiſtoriæ naturalis Galliæ.

3259 *Fried. Rothſcholtz* chymiſche Bibliothek. Nürnb. 1735.

3260 Bibliotheca anonymiana; accedit *Daniel Deſmarets* librorum botanicorum nec non inſectorum & animalium Theſaurus. Lugd. 1716. 8.

— *Ioh. Chriſtophel Kreyſig* Bibliotheca ſcriptorum venaticorum.

3261 *Keſtneri* Bibliotheca medica.

3262 *Ioachim Camerarii* Catalogus ſcriptorum rei ruſticæ.

3263 *Io. Iac. Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica. Colon. 1703. fol. II. Vol.

3264 *Adriani Paars* Index Botanicus of Namrol van de Bataviſe en Hollandſe Schryvers. Lugd. 1701.

— *Solander* Hushals Bibliotheque. vid. ſupra.

— *I. C. Kirchmaieri* Catalogus ſcriptorum de agricultura. vid. ſupr. nr. 1050.

— *Halleri* Notæ ad Boerhavii Prælectiones. vid. ſupra 1562.

Des
Hausvaters
Zweyten Theils
Zweytes Stück.

Inhalt:

Des Hausvaters Kritiſche Haushalts-Bibliothek.

Hannover,
In Verlag ſeel. Nic. Förſters und Sohns Erben
Hof-Buchhandlung.
1766.

Wo lebt der Sterbliche, der ſich nicht ſelbſt betrüget?

Wo lebt der Philoſoph, der nicht um Ehre ſchreibet.

Croneck.

Des
Hausvaters
Kritiſche
Haushalts-Bibliothek,
als der
Zweyte Theil,
von deſſen Oekonomiſch-Botaniſch-Phyſikaliſchen Bibliothek.

J'admire leurs efforts, j'applaudis à leur gloire.

Mr. Prieur.

Erſte Klaſſe.

Agricultura.

Vom Ackerbau und der Landwirthſchaft überhaupt.

I. Abtheilung.

Patres,

Die älteſten Lehrer.

---

§. 1. Die Hauptglückſeligkeit und den größten Reichthum eines Landes machet aus, wenn der Ackerbau und die Landwirthſchaft überhaupt in gehörigem Flor ſtehen. Dadurch erhalten die mehreſten Einwohner ihren Unterhalt, Beſchäftigung und Gewinſt: Mithin richtet ein jeder Hausvater darauf vornemlich ſein Augenmerk, und in dieſem Betrachte habe die dahin ſchlagende Schriften billig voran geordnet, und rechne in dieſe erſte

Klaſſe alle ſolche Werke, welche von den Beſchäftigungen eines Landwirths entweder überhaupt, oder doch von mehrern zu der Landwirthſchaft und dem Ackerbau gehörenden Zweigen handeln.

Alle übrige Werke, welche nur ein oder anderes Stück von der Landwirthſchaft zu ihrem Vorwurfe nehmen, finden ihren Platz in den folgenden Klaſſen.

§. 2. Wie die älteſten Lehrer einen gewiſſen Vorzug und Achtung verdienen, als habe deren einige, welche mir am merkwürdigſten ſcheinen, in der erſten Abtheilung beſonders angeführet, und behalte für ſie den von dem Ritter *von Linne* angenommenen ehrwürdigen Titel, von *Patres.* Sie bleiben die beſten Lehrer; Man nimt in zweifelhaften Fällen zu ihnen ſicher die Zuflucht; ihre Ausſprüche ſind billig entſcheidend, und verdienen eben ſo viel Anſehen, als die Lehren der alten Kirchenväter.

§. 3. Unter den alten Lehrern verdienet der *Virgilius* (23) meines Bedünkens die oberſte Stelle, und ich ſage billig mit dem erhabenſten Held und Dichter unſerer Zeiten:

Virgile me charme, & plaira dans mille ans ;

Nicht eben, daß

Il m'émeut, lorsqu'il peint la malheureuſe Troye
Au fer des Grecs vengeurs, à leurs flammes en proie ;
Il touche par l'amour de la triſte Didon
Du bucher funeraire alumant le brandon.

Son-

Sondern vielmehr, weil er ſo angenehm, als reizend und gründlich in ſeinen vier Büchern vom Landbau lehret.

Quid faciat lætas ſegetes, quo ſidere terram
Vertere, Mæcenas, ulmisque adjungere vites
Conveniat: quæ cura boum, quis cultus habendo
Sit pecori, atque apibus quanta experientia parcis.

Man wird ſicher beſſer fahren, wenn man ſeine Anweiſung befolget, als wenn man ſich durch Annehmung der Vorſchläge von den neuern Neuerlingen Vortheil zu ſchaffen hoffet. Denen Landwirthen, welche der Sprache mächtig ſind, kan man nicht genug deren Leſung anempfehlen. Die von mir bemerkte Auflage von 1759 ſcheinet einen Vorzug zu verdienen, weil ſie nebſt einer deutſchen Ueberſetzung mit ökonomiſchen Erklärungen verſehen, und insbeſondere zum Gebrauche der Schulen, um die Jugend zu einer frühen Erlernung der Haushaltungskunſt zu ermuntern, eingerichtet iſt; anbey eine von dem berühmten engliſchen Kräuterkenner *John Martyn* veranlaſſete engliſche Ausgabe zum Grunde hat: Sie könte aber noch brauchbarer ſeyn, wenn ſie weniger blos kritiſche Anmerkungen enthielte, die einen Landwirth nicht unterrichten, ſondern nur einſchläfern, und wenn die beygefügte Erklärungen recht erfahrne und ſtarke Landwirthe zu Verfaſſern hätten. Es würden alsdenn verſchiedene überflüßige und unrichtige zurückgeblieben ſeyn.

Von dem hieher gehörenden *Plinius* werde unten in der XII. Klaſſe handeln.

§. 4. Neben dem *Virgilius* ſtehen billig die übrigen alten lateiniſchen Schriftſteller, *Cato*, *Varro*, *Columella*, *Palladius*, von welchen wir der Vorſorge des berühmten Herrn Profeſſor *Gesners* eine neue brauchbare Auflage zu danken haben, (24) welche die von jedem herausgekommene einzelne Auflage entbehrlich machet.

Wir haben ſonſt von dem erſten: *Catonis M. Porcii* de Agricultura ſ. de re ruſtica Liber; cura & cum notis Joan. Meurſii, Lugd. 1598. 12.

M. Terentii Varronis de re ruſtica Libri III, cum commentariis *Auſonii Popmæ Friſii*, Lugd. 1601. 8.

L. Jun. Moderat Columellæ Carmina de cultu hortorum, Marpurgi 1639. 4.

Palladii de re ruſtica Libri XIV. Pariſiis 1536. 4.

Der Engländer *Richard Bradley* hat einen Auszug daraus geliefert: A Survey of the ancient Husbandry and Gardening, collected from *Cato*, *Varro*, *Columella*, *Virgil* and *other writers*. Lond. 1725. 8.

§. 5. Die Geoponicorum ſ. de re ruſtica Libr. XX. (31) ſind mit des *Conſtantini Cæſaris* L. XX. de Agricultura *Jano (Joanne) Cornario* interprete, (8) einerley, und weniger brauchbar.

§. 6. Das Nr. 30 angeführte Werk: XV Bücher von dem Feldbau und Beſtellung eines Landſitzes, iſt eine Samlung und Ueberſetzung von verſchiedenen Nr. 26, 27, 174, 175, erwehnten kleinen Abhandlungen.

Carl

Carl Stephanus gab erſt einzelne Abhandlungen heraus, welche 1554 zuerſt unter dem Titel (26) zuſammen gedrucket, und nachher von *Johan Libault* 1574 ins Franzöſiſche; von *Hercules Cato* 1581 ins Italiäniſche; von *Melchior Sebiz* 1592 ins Deutſche, und von *Richard Surflet* 1606 ins Engliſche überſetzet worden.

§. 7. Des *Libani* Laudatio agriculturæ (20) iſt in deſſen zu Paris 1606 in II. Bänden in Folio gedruckten geſamten Werken mit befindlich.

§. 8. Des *Petri Creſcentii*, eines Italiäners, opus ruralium commodorum, (10) iſt eines der älteſten gedruckten Werke, und zum erſtenmale 1474 zu Löwen durch *Joannem de Weſtphalia* gedruckt worden, wiewol man noch ältere Auflagen von 1471 und 1473 (11) geſehen haben will. Es iſt im Lateiniſchen öfters nachgedruckt, darauf 1478 durch *Nicolaum ex Dioceſi Wratislauienſi* zuerſt, und an. 1561 von *Franceſco Sanſovino* anderweitig ins Italiäniſche; 1486 aber ins Franzöſiſche, (12) und 1518 zu Strasburg ins Deutſche überſetzet worden; die neueſte deutſche Auflage iſt die Frankfurter von 1583 in Fol.

§. 9. Einer derer älteſten Schriftſteller, welche im Deutſchen von der Haushaltungskunſt geſchrieben haben, iſt *Conrad* von *Heresbach*, (17) deſſen Rei ruſticæ Libr. IV. wurden zum erſtenmale 1571 in Cölln gedruckt; daſelbſt 1573 mit Zuſätzen aufgelegt, und 1594, 1595, auch 1603 zu Speyer mit neuen Verbeſſerungen nachgedruckt. *Barnabas Googe* gab 1614 eine engliſche Ueberſetzung

heraus, welche 1631 mit Zuſätzen von *Gervaſius Markham* in 4. von neuem gedrucket worden. (119) Dies Werk enthält viel brauchbares.

§. 10. Auf den *Heresbach* folget der *Colerus*, (7) deſſen im Deutſchen geſchriebenes Werk erſt ſtückweiſe von 1591 bis 1612 in VI. Theilen heraus kam; darauf 1622 in einen Band zuſammen gedrucket ward, und von welchem die mir bekante neueſte Auflage von 1680 iſt.

Man pfleget dieſes Werk ſchlechtweg unter dem Titel der *Colerus* anzuführen, und dies hat Gelegenheit gegeben, ein anderes Buch den neuverbeſſerten *Colerus* (35) zu nennen, um ihm einigen Werth zu geben, der ſonſt fehlen mögte.

Mir iſt nicht bekant, daß der Colerus in andere Sprachen überſetzet worden, ob er gleich viel nützliches enthält, und von ſeinen Nachfolgern zum öftern gebrauchet wird.

§. 11. Ein neuer deutſcher Hauptlehrer war der Freyherr *von Hochberg* in ſeinem adelichen Land= und Feld=Leben, (18) welches zuerſt 1682 in zwey Bänden in Folio heraus kam, nachgehends ward noch ein dritter Theil zugefüget, welcher Zuſätze und Verbeſſerungen enthält.

Die fünfte und neueſte Auflage iſt von 1749.

Er hat ſich vornemlich der alten oben (§. 3 u. 4) angeführten Schriftſteller bedienet, hat deswegen eben bey mir einen Vorzug, und ſchreibt hin und wieder ſehr gründlich; Manchesmal hält er ſich noch zu ſehr an die alten Vorurtheile und Aberglauben,

wel=

welches man leicht überſehen kan. Ich erinnere mich unter andern, daß er als eine faſt unglaubliche Erzählung anführet, daß jemand in vollem Fluge einen Vogel aus der Luft geſchoſſen habe: So ſehr iſt dieſe Kunſt in wenig Jahren geſtiegen.

Man findet darin alle in die Landwirthſchaft ſchlagende Wiſſenſchaften und Materien ziemlich weitläuftig abgehandelt.

§. 12. Noch weitläuftiger aber handelt davon des *Florini* **kluger und rechtsverſtändiger Hausvater** (14) in neun Büchern, nemlich:

1) von den allgemeinen Pflichten eines Hausvaters und Hausmutter,

2) vom Bauweſen, nebſt einem Haus-Calender,

3) von der Wirthſchaft überhaupt,

4) von Gärten und Bäumen, auch Weinbau,

5) von Stutereyen und Viehzucht überhaupt,

6) von Seidenwürmern und Immen,

7) vom Brotbacken und Bierbrauen auch allerley Handwerken,

8) von Krankheiten und Hausmitteln,

9) vom Kochen.

Die von *Johann Chriſtoph Donauer* beygefügte rechtliche Anmerkungen ſind zum Theil ſehr mit den Haaren herbeygezogen, und vermehren den Werth des Werks nicht.

§. 13. Ich rathe einem jeden Hausvater, der die Unkoſten anwenden mag, eines von dieſen dreyen Wer-

Werken, nemlich den *Colerus*, *Hochberg*, oder *Florinus* anzuſchaffen, wer aber eines davon hat, wird die übrigen entbehren können. Da von allen Materien darin gehandelt wird, ſo dienen ſie ſtatt einer Bibliothek; Man bedienet ſich ihrer zum Nachſchlagen; ſiehet daraus, wie die Wirthſchaft vor dieſem getrieben worden, oder wie ſie noch in andern Gegenden eingerichtet wird, und kan ſich zum Theil aus den beygefügten Kupfern belehren, oder die Zeit vertreiben.

Obgleich der *Florinus* unter dieſen dreyen der neueſte iſt, ſo hat doch der *Hochberg* bey mir den Vorzug, und der *Colerus* als der älteſte wird der entbehrlichſte bleiben.

§. 14. Dieſen dreyen hätte billig in dieſer Klaſſe noch beyfügen ſollen, des *Gloretz* Haus- und Land-Bibliothek, (46) welcher allerdings einen Platz unter den alten Lehrern verdienet, und von der Haushaltung weitläuftiger als die übrigen gehandelt, aber auch am wenigſten eigenes beygebracht hat; und daher und wegen ſeiner Weitläuftigkeit am mehreſten entbehrlich iſt, wenn man ſich nicht dergleichen groſſe Werke anſchaffet, um ſeiner Bücher-Samlung ein Anſehen zu geben.

---

2. Ab-

2. Abtheilung.

Commentatores Germaniæ.

§. 15. In dieſer Abtheilung folgen unſere Landesleute, welche Unterricht von der Landwirthſchaft geben, aber kürzer und weniger umſtändlich als die vorigen; Von denen die Abſicht iſt, einen Landwirth von denen vorzunehmenden nöthigſten Arbeiten zu unterrichten, die alſo als Handbücher gebraucht werden. Unter denen mir davon beſonders bekanten ſind die vornehmſten, von welchen ich einem Hausvater eines oder das andere Werk ſich anzuſchaffen rathe:

Bechers kluger Hausvater. (33)

Eckhards Experimental-Oekonomie. (37)

Leopolds Einleitung zu der Landwirthſchaft. (62)

Zeigers Anleitung zur Oekonomie. (93)

§. 16. *Döbels* geſchickter Hausvater (36) kan auch geleſen werden, er ſcheinet aber ein ſtärkerer Jäger und Forſtverſtändiger (581) als Ackersmann geweſen zu ſeyn.

§. 17. *Fiſchers* Liefländiſches Landwirthſchaftsbuch (39) lehret die Einrichtung der daſigen Haushaltungen, und ich habe darin hin und wieder brauchbare Anmerkungen gefunden.

Von

Von der daſigen Wirthſchaft kan man noch nach-leſen *I. H. v. Niedenburg* Liefländiſcher Landmann. Riga 1695. 8.

S. Guberti Stratagema œconomicum. Riga 1688. 8.

§. 18. Des *Hochberg* öſterreichiſches Wirthſchaftsbuch (57) ein Auszug aus dem §. 11 gelobten gröſſern Werke empfielet deſſen Name. Es gehet ſo wie auch des *Feldecks* Landwirthſchaft (38) vornemlich auf die dortige Wirthſchaft; wer ſolche, auch die Böhmiſche Wirthſchaft kennen lernen will, ſoll ſich noch anſchaffen:

Langers wohlabgeſchliffen und fein polirter Wirthſchafts-Spiegel. Nürnb. 1726. 12.

I. I. P. vorſichtiger Wirthſchafter. Nürnb. 1751. 12. 2te Aufl.

Der wohlerfahrne Bömiſche und Oeſterreichiſche Haushalter. Leipz. 1717. 8.

§. 19. Der kluge Landmann (59) iſt ein Auszug aus dem *Florinus.*

§. 20. Des *Kühnhold œconomia experimentalis*, (61) welche 1735 zu Erfurt in 4to im deutſchen gedrucket worden, findet Liebhaber, und man muß ſie billig bey des *Zeigers* Anleitung haben. (§. 15.) weil *Kühnhold* deſſen Vorſchläge inſonderheit zu einem künſtlichen Dünger mit Recht beſtreitet.

§. 21. Der Herr Probſt *Lüders* zu Glücksburg macht ſich unter allen jetzigen deutſchen Lehrern von der Landwirthſchaft am mehreſten geachtet; theils weil er ohnermüdet, an Aufnahme und Verbeſſerung

des

des Ackerbaues im Holſteiniſchen und Däniſchen arbeitet, und keine Koſten noch Fleiß ſparet; Theils weil er in Flensburg eine eigene Acker-Academie geſtiftet hat; Theils weil er bereits in verſchiedenen Werken uns brauchbare Unterrichte ertheilet hat; welche zum Theil das Vorzügliche haben, daß er ſich in der Schreibart zu der Fähigkeit des gemeinen Mannes herunter zu laſſen, und ſeine Lehren ſo einzukleiden ſuchet, daß der niedrigſte Hauswirth ſie nicht allein verſtehen, ſondern auch mit Vergnügen leſen wird.

Dieſen Vorzug hat vornemlich deſſen **Anleitung für die Landleute auf der Heyde**, (65) welche Geſprächsweiſe kurz in wenigen Bogen abgefaſſet iſt, und von jedem Bauer geleſen werden kan; Ein Vorzug, der ohne Ausnahme faſt allen übrigen Lehrern fehlet. Er hat den Vorſatz, mehrere dergleichen kurze Abhandlungen für den gemeinen Mann zu entwerfen, und ohnentgeltlich austheilen zu laſſen. Ein Vorſatz, der nicht genug gelobet werden kan, und verdienet, daß er von höherer Hand unterſtützet und befordert werde, und daß man in andern Provinzen darauf, ſo wie in Sachſen bereits geſchiehet, (634, 636, 379) nachfolge.

Einen Wunſch habe dagegen bey dergleichen kurzen Abhandlungen, daß man alles Ueberflüßige, Zweifelhafte und dem gemeinen Mann Anſtößige zurück laſſen, auch alle Wiederholungen zu vermeiden trachten, anbey die Denkungsart des gemeinen Mannes vor Augen haben möge, der gewiſſer Maaſſen vernünftiger denket, auch gründlicher ſchlieſſet und urtheilet, als mancher Gelehrter.

§. 22.

§. 22. Eben dieſes Herrn *Lüders* in der folgenden Klaſſe Nr. 281 erwehnte Abhandlungen und Bedenken würden in der erſten nächſt den vorigen einen Platz bekommen haben, wenn ſie eher geſehen hätte. Er giebt in der Vorrede von ſeinen Bemühungen und deren Fortgange Nachricht, und ertheilet in zwanzig Abhandlungen lehrreichen Unterricht zu Verbeſſerung des Ackerbaues: Ein Paar von dieſen Abhandlungen ſind auch beſonders gedruckt worden, (280, 666) wer alſo jenes Werk hat, wird ſich dieſe nicht auch anſchaffen.

§. 23. Des *Gottfried von Meyer* **Hausvater** (67) kam zugleich auf der nemlichen Meſſe mit dem erſten Stücke meines Hausvaters zum Vorſchein; und es war mir unangenehm, daß ein anderer zu gleicher Zeit den nemlichen Titel angenommen hatte, zumalen der Herr *von Meyer* ſein Werk durch die prächtigen Beywörter eines klugen, erfahrnen, ſorgfältigen und nützlichen Hausvaters noch beſonders empfohle; Ich hoffe inzwiſchen nicht, daß meinem Hausvater dadurch Abbruch geſchehen werde, habe wenigſtens von jenem kein vortheilhaftes Urtheil gehöret, auch Urſache zu zweifeln, ob der Verfaſſer davon ſelber ein verſuchter Hauswirth ſey, und aus eigener Erfahrung ſchreibe; Er müßte ſonſt nothwendig wiſſen, daß kein Haushälter auf den Mondswechſel paſſe, und würde die mehreſten Materien nicht ſo ſeicht und obenhin abgehandelt haben.

§. 24. Des *Chriſt. Ehrenreich Roſenows* **Abhandlung vom Ackerbau und der Koppelwirthſchaft** (71) iſt nicht übel: beſſer aber lernt man die Einrichtung der Mecklenburgiſchen Koppelwirth-

wirthſchaft und die Eintheilung der Felder in gewiſſe Schläge kennen, aus des *Schumachers* **Verhältniſſe der Viehzucht zum Ackerbau** (75). Dieſe ſo genante Koppelwirthſchaft ſcheinet beſondere Aufmerkſamkeit zu verdienen, und würde bey uns hin und wieder mit groſſen Nutzen eingeführet werden können; Es wird der Mühe werth ſeyn, davon einmal ausführlicher zu handeln. Hieher gehöret auch des *Oeſt* Abhandlung vom Ackerumſatze. (297)

§. 25. **Der Lehrbegrif ſämtlicher Oekonomiſcher und Cameralwiſſenſchaften,** (85) komt Stückweiſe in klein 4to heraus und wird fortgeſetzt. Er enthält gute Anweiſungen, und wird nach dem, dem erſten Theile vorgeſetzten Plane in 4 Theilen von Verbeſſerung der Wirthſchafts-Einrichtungen auf dem Lande und in den Städten, mithin von Vermehrung ſowol des allgemeinen Staats- als Privatvermögens handeln; des Verfaſſers beabſichteter Zweck iſt aber, wie er ſich ſelbſt erkläret, mehr, geſchickte Cameraliſten als Haushälter zu bilden, und ſich mehr die Arbeiten anderer zu Nutze zu machen, als aus eigener Erfahrung zu ſchreiben. Von dem eigentlichen Werthe des Werkes wird man erſt nach deſſen Vollendung ſicher urtheilen können.

§. 26. *Zſchackwitz* hat in ſeiner *Oeconomia politica & camerali* (94) die Landwirthſchaft als ein Profeſſor vom Catheder lehren wollen.

§. 27. Keiner hat ſich unter den deutſchen Schriftſtellern im Schreiben mehr um die Landwirthſchaft bemühet, als der nunmehro verſtorbene Herr **Landcammerrath** *von Rohr*. Er hat eine **Einleitung zur Landwirthſchaft der Deutſchen**

geſchrieben, (69) auch ein Oberſächſiſches Hauswirthſchaftsbuch, (70) und verſchiedene andere Werke, welche, ob er gleich mehr wie ein Samler als Erfinder anzuſehen iſt, ziemlichen Beyfall gefunden haben, wie ſolches die verſchiedenen Auflagen zeigen.

§. 28. Auſſer denen bemerkten Werken werden noch folgende bey dieſer Abtheilung dem Titel nach zu bemerken ſeyn.

M. Groſſers Anleitung zur Landwirthſchaft. 1590. 8.

Hermanns Haushaltungsbuch. Nürnberg 1677. 12.

D. M. K. Manuale, oder Wirthſchaftsſpiegel. Nürnberg 1724. 12.

C. Jugelii Oekonomie, oder nothwendiger Unterricht und Anleitung, wie eine Haushaltung am beſten und nützlichſten kan angeleget werden. Frankf. 1675. 4.

Lowers Hafer-Beſchreibung. Frf. 1744. 8.

Mollers Sommerfeld-Bau. 1583. 4.

P. S. Feld- und Acker-Schatz. 1745. 8.

Der in ſeiner Haushaltung curioſe und bemühete Hauswirth und ſorgfältige Bauersman. Berlin 1737. 8.

J. P. L. ſorgfältiger Hausvater und geſchäftige Martha. Magdeb. 1684. 8.

3. Abtheilung.

Commentatores Angliæ.

§. 29. Die in dieſer und der folgenden Abtheilung enthaltene Werke haben bislangs die Aufmerkſamkeit aller Landwirthe auf ſich gezogen. Ein jeder hat daraus die rechten Gründe der Wirthſchaftskunſt und Ackerbeſtellung erlernen wollen.

Ich bin dagegen von ſo verdorbenem Geſchmack, daß ſehr wenige davon meinen Leſern empfehlen kan.

Vielleicht bin ich zu ſehr für meine Landesleute eingenommen; Vielleicht iſt das Vorurtheil für unſere deutſche Gebräuche und Landesart zu tief bey mir eingewurzelt.

Vielleicht ſuche ich aus einer übertriebenen Eigenliebe den Werth meiner eigenen Lehrſätze dadurch nur zu erheben; Vielleicht kenne ich viele Werke nicht genau genug, um ihren Werth recht einzuſehen.

Derowegen rathe einem jeden meiner Leſer, ſo viel es ihre Geſchäfte und die Zeit erlauben wollen, die angeführten Werke ſelber zu leſen, und alsdenn zu überlegen, in wie weit er meine Urtheile gegründet findet.

§. 30. Der berühmte engliſche Canzler *Baco de Verulamio* (96) iſt einer der erſten in England geweſen, welcher in ſeiner *Sylva Sylvarum* etwas von der Landwirthſchaft geſchrieben hat; Er führet vornemlich Verſuche an, welche das Wachsthum der Pflanzen betreffen; würde alſo eher in die folgende

Klaſſe gehören. Die Lateiniſche Ueberſetzung iſt von *Jacob Grütter*. Von deſſen geſamten Werken (97) komt jetzt in Tübingen eine neue Aufl. in 3 Octavbänd. heraus.

§. 31. *Richard Bradley* (102 - 107) hat ſich vornemlich auf den Gartenbau und Botaniſche Anmerkungen geleget, und wird unten noch öfter vorkommen.

§. 32. *Wilhelm Ellis* (110, 111) wußte ohnverſchuldeter Weiſe ſich Credit zu erwerben, und paßirte, ſo lange er lebte, für einen groſſen Landwirth, mit ſeinem Leben hörte auch ſein Credit auf. Ich habe ſeiner ſchon im erſten Theile und oben in der Vorrede gedacht. Seinen *Modern Husbandman or the practice of Farming*, welches 1744 zu London in VIII. Bänden herausgekommen iſt, empfiehlet der Herr *von Rohr*, als ein Werk, daß ſich ein jeder billig anſchaffen ſolle.

§. 33. Des *Elliot Eſſays* (112) gehen nur auf Neu-England, und gehören nicht recht in dieſe Klaſſe, ſind auch unten (3209) unter den Reiſebeſchreibungen nochmalen angeführet worden.

§. 34. Man rühmet das Werk: *Fariery made eaſy, or plain and practical inſtruction &c.* (114) als einen mit vielem Fleiſſe geſchriebenen, auf eigene Erfahrung gegründeten practiſchen Unterricht.

§. 35. *A compleat Body of Husbandry* (116) oder die allgemeine Haushaltungs- und Landwiſſenſchaft (118) erwarb ſich allgemeinen Beyfall, nicht allein in England, ſondern man glaubte auch in Deutſchland, daß keiner ein Landwirth heiſſen könne, ohne ſie geleſen zu haben. Dis Werk kam erſt ſeit 1756 Bogenweiſe wöchentlich in Folio heraus, und war aus den Beobachtungen, Samlungen und Anmer-

merkungen des *Thomas Hale*, *Stevenſon*, *Romdolf*, *Hawkins*, *Story*, *Türner*, und anderer, die wegen einer vorzüglichen ökonomiſchen Einſicht bekant waren, zuſammengetragen; deren Namen denn das Werk ſo geachtet machten, daß 1759 eine neue Auflage in gr. 8. in IV. Bänden veranſtaltet ward.

Da die Verfaſſer alſo ſo mancherley Anmerkungen zuſammen geſchmolzen und in eins gebracht haben, ſo trift man gutes und ſchlechtes eins durch das andere vermiſchet an, und ſucht vergeblich eine ſyſtematiſche und gründliche Anweiſung. *Mr. Dupuis Demportes* machte dis Werk ſeinen Landesleuten vorzüglich brauchbar, da er das gründliche und in Frankreich anzuwendende auszog, und darnach eigentlich ein neues Werk ausarbeitete, welches er ſeit dem nach und nach fortgeſetzet hat, ſo daß es nun zu XVI. Bänden angewachſen iſt. (117) Ich habe davon und von der deutſchen Ueberſetzung in der Vorrede gehandelt.

§. 36. Des *Home Principles of Agriculture and Vegetation* (121) ſind, wie andere deſſen Schriften, mit vieler Gründlichkeit geſchrieben; Er erhielte damit 1755 bey der in Edimburg errichteten neuen Geſellſchaft zur Aufnahme der Manufacturen und Künſte einen Preis, und die Schrift hat verdienet, öfter überſetzt zu werden, wie ſie ſich denn auch in der zu Bern herauskommenden Samlung auserleſener Schriften mit Recht einen Platz anmaſſen dürfen.

Er zeiget darin den Unterſcheid der Erden, worin das Wachsthum der Pflanzen beſtehe, und wie ſolches am beſten befördert werde, und erläutert ſeine Sätze durch allerley Verſuche und Erfahrungen; Die Abhandlung iſt aber mehr für Gelehrte zu weitern

Nachdenken geſchrieben, als für Landwirthe, um den Ackerbau daraus zu erlernen.

§. 37. Des *Edward Lawrence* Verwalter (127, 128) lehret, wie die engliſchen Haushaltungen eingerichtet ſind, da alles in kleine Pachtungen vertheilet wird, und kan mit Nutzen geleſen werden. Die deutſche Ueberſetzung hat den Vorzug, daß ſie etwas in die Kürze gezogen worden; das Werk iſt nicht ſo weitläuftig und koſtbar, wie die übrigen.

§. 38. Des *Robert Maxwel practical Husbandman* (136) iſt 1758 zu London gedruckt, und von deſſen zweyten Werke (137) iſt der Titel: *Collection of miſcellaneous papers on Husbandry.* Man hält ihn für einen guten Hauswirth.

§. 39. Des *John Mill's New and complet Syſtem of practical Husbandry*, (141) iſt das neueſte, und wie er ſelbſt ſagt, das einzige vollſtändige in England herausgebene Hauptwerk, und beſtehet aus IV. Bänden. Er hat ſich Mühe gegeben, dasjenige, was *Dübamel*, *Tüll*, und andere in Vorſchlag gebracht haben, in einem Auszuge zu wiederholen, auch die neuern erfundenen Ackermaſchinen und Säepflügen anderweitig in Kupferſtichen zu liefern. Ob dieſe dadurch brauchbarer werden können, daran zweifele, bemerke auch nicht, daß *Mill* von dem ſeinigen was hinzugethan habe. Wer alſo die ältern Werke hat, wird den Ankauf davon bereuen; Wer aber jene nicht beſitzet, und doch gern aus Neugier von ihren Vorſchlägen Nachricht wiſſen mögte, thut wohl, ſich den *Mill* anzuſchaffen.

Aus einem Verſehen iſt dis Werk unten Nr. 162 nochmals angeführet worden, da mir der Titel aus

Eng-

England ohne Anführung des Verfaſſers als ein neues herausgekommenes Werk geſchickt ward.

§. 40. Des *Mortimers whole art of Husbandry* (143, 144) iſt eines der erſten in England herausgekommenen Hauptwerke; anjetzo machen es die neuern einen Vorzug habende entbehrlich; daher iſt zu verwundern, daß man es in Frankreich noch ſo neuerlich überſetzen mögen (145).

§. 41. Des *Stillingflet's miſcellaneous tracts* (153) werden gerühmet, und hin und wieder angeführet, ich kenne ſie ſelbſt aber nicht.

§. 42. Des *Tulls Husbandry* (158) iſt merkwürdig, weil ſie dem dadurch berühmt gewordenen Mr. *Duhamel* Gelegenheit zu deſſen Verſuchen gegeben hat; Dieſer ſchrieb darauf 1751 zu Paris *Traité de la Culture des Terres ſuivant les principes de* Mr. *Tull Anglois* (204). Wir haben davon eine deutſche Ueberſetzung unter dem Titel: Abhandlung von dem Ackerbau, nach den Grundſätzen des Hrn. *Tülls.* Dresd. 1752. 8. Ich habe davon in der Vorrede zu dieſem zweyten Theile bereits Erwehnung gethan.

§. 43. Des *Randall Semi-virgilian Husbandry* (159) ſoll in England Beyfall finden.

§. 44. Die erſt neuerlich herausgekom̃ene *Eſſays on Agriculture* (163) werden gelobet, ich habe ſie aber noch nicht geſehen.

§. 45. Folgende ſind noch hinzuzufügen:

G. M. Husbandry, or Enriching of al ſorts of barren and ſterile grounds. Lond. 1653. 4.

Taſſers five hundred points of good Husbandry. Lond. 1546. 8.

J. W. Syſtema Agriculturæ; The Miſtery of Husbandry diſcovered. Lond. 1669.

Treatiſe conc: the manner of fallowing ground raiſing of graſs ſeeds and training of Lint and Hemp. Lond. 1724. 8.

4. Abtheilung.

Commentatores Galliæ.

§. 46. Die Franzoſen haben mehr alte Schriften vom Ackerbau und der Landwirthſchaft als wir Deutſche, und die Engländer.

So ſollen *Les ruraux profits du Labour des Champs* (201) ſchon 1486 gedruckt ſeyn.

Das *Britanni Encomium* (172) iſt von 1539.

Le bon Menager (191) von 1540.

Les quatres traités d'Agriculture, von 1560. (164)

Paliſſy Abrégé de l'Agriculture, von 1564. (195)

Gallo Secrets de l'Agriculture, von 1571. (171)

Lurus de la vraye Agriculture, von 1572. (190)

L'Agriculture de Charles Etienne, von 1574. (174)

Olivier de Serres Traité de l'agriculture, von 1600. (203)

Gauchet Plaiſir des Champs, von 1604, (177) und vermuthlich iſt davon noch eine ältere Auflage vorhanden.

L'Art d'Agriculture, von 1608. (165)

Quinqueran Agriculture, von 1616. (199)

Unter dieſen allen ſoll des *Olivier de Serres* Tractat, welchen er für König Heinrich den IV. geſchrieben hat, (203) den Vorzug verdienen. Auswärtig ſind inzwiſchen dieſe Werke nicht beſonders bekant geworden,

worden, wenigſtens erinnere mich nicht, daß auſſer der Agriculture de Ch. Etienne & Libaut (174) eines davon überſetzet wäre.

Des *Gallo Secrets* (171) aber iſt eine Ueberſetzung aus dem italiäniſchen. (210)

§. 47. *Les agremens de la Campagne* (168) iſt ſehr unrecht hieher gerathen, und unten Nr. 986 an ſeinem rechten Orte zu finden, da es lediglich vom Gartenbau handelt.

§. 48. Der Hauptlehrer unter den Franzoſen iſt ohne Streit der Mr. *Duhamel de Monceau.* Es iſt oben §. 42 ſchon angeführet worden, daß der Engländer *Tüll* ihn zuerſt veranlaſſet hat, ſeinen *Traité de la Culture des Terres* herauszugeben; Er hat darauf fortgefahren, die von ihm und andern gemachte weitere Entdeckungen und angeſtellete Verſuche von Jahren zu Jahren bekant zu machen. Daher iſt das Werk bis auf VI. Bände angewachſen. Es ſcheinet aber, daß er nunmehro müde werde, ſeine Methode anzupreiſen, ſo wie man in Frankreich bereits müde iſt, ſie zu befolgen.

§. 49. Zu gleicher Zeit gab derſelbe auch eine *Ecole d'Agriculture* heraus, (180) welche nur eine kurze Abhandlung ausmachet. Der Herr *von Hohenthal* hat uns davon eine deutſche (181) und *John Mill's* eine engliſche Ueberſetzung verſchaffet, unter dem Titel: *A practical treatiſe on Husbandry, from the french of Duhamel.* Lond. 1759. 8.

§. 50. Sowol dieſe Ecole, als das vorige Werk werden uns anjetzo überflüßig, da uns Mr. *Duhamel* das brauchbare daraus in einem kurzen Auszuge unter dem Titel: *Les Elemens d'Agriculture* (182) geliefert hat.

§. 51. In dem Begriffe des geſamten Feldbaues (184) werden jene Elemens vornemlich zum Grunde geleget, daher jenes Werk, ob es gleich faſt als eine neue Ausarbeitung anzuſehen iſt, gleichwol lieber hier als unter den deutſchen Schriftſtellern anführen wollen.

Der Verfaſſer nennet ſeinen Begrif gründlich, und verſichert ſelber in der Vorrede: „ daß nunmehro das deutſche Publicum eine gründliche und brauchbare Anweiſung zum Feldbau habe, welcher wenig „ zur Vollſtändigkeit fehlen würde. “

Ich wünſche zum Beſten des Verlegers, daß das Publicum dis Werk eben ſo gründlich und vollſtändig finden möge, ſo dürfte das etwa noch fehlende in denen zu hoffenden weitern Auflagen verbeſſert werden.

§. 52. Des *Pattullo Eſſai* (196) hat vielen Beyfall gefunden; ſein Hauptvorſchlag gehet dahin, mehr künſtliche Wieſen anzulegen, und viel Futterkräuter zu bauen.

Ein Haushälter mag die deutſche Ueberſetzung (107) ſchon leſen.

§. 53. Des Mr. *de la Salle Manuel d'Agriculture* (202) iſt vielleicht eines der gründlichſten in dieſer Abtheilung, und vornemlich um deswillen zu empfehlen, weil er die neuen Handgriffe der Neuerlinge verwirft, und am mehreſten aus eigener Erfahrung zu ſchreiben ſcheinet.

§. 54. Neuerlich iſt noch ein anderes Werk herausgekommen, welches gelobet wird.

L'Agriculture experimentale à l'uſage des Agriculteurs, Fermiers, & Laboureurs, par Mr. *Sarrei de Sutieres.* à Paris 1765. 12.

5. Ab-

5. Abtheilung.

Commentatores Italiæ.

§. 55. Unter den Italiäniſchen Schriftſtellern iſt des *Antonini Venuti Opuſculum de agricultura*, (218) welches 1537 zum erſtenmal gedruckt worden, das älteſte.

Auf ſolches folget des *Galli Vinti giornate della Agricoltura*, (210) wobey der älteſten Auflage oben unter den *Patres*, (15) der franzöſiſchen Uberſetzung aber Nr. 171, und §. 46, erwehnet worden.

Nächſtdem kam des *Bonardi Richezze d'Agricoltura* heraus. (209)

§. 56. Des *Camilli Tarelli Ricordo d'Agricoltura* (214) wird vor andern gerühmet: Man kan davon Nachricht und eine Ueberſetzung in den Berner Samlungen im zweyten Jahrgange leſen. Er berufet ſich durchgängig auf den *Virgil*, *Columella* und andere alte Patres.

§. 57. Von denen *Academiciens georgophiles*, (219) welche eine eigene Geſellſchaft zu Verbeſſerung der Landwirthſchaft errichtet haben, ſtehet zu hoffen, daß ſie neue Anmerkungen machen werden.

§. 58. Le Docteur *Targioni Torezzi* hat herausgegeben: *Conſiderations ſur l'Agriculture Toſcane*, Flor. 1764. von denen mir nur der franzöſiſche Titel bekant iſt, ob ſie gleich vermuthlich im Italiäniſchen geſchrieben ſeyn werden; Sie werden gerühmet.

6. Abtheilung.

Commentatores Hiſpaniæ.

§. 59. Die Spaniſchen Lehrer werden uns ziemlich gleichgültig bleiben, da wir von ihnen keine groſſe neue Entdeckungen zu hoffen haben.

Die angeführten drey alten Lehrer ſind mir nur den Namen nach bekant, (221. 223) und es iſt beſonders, daß gar keine neuere Haushaltsſchriften daher bekant worden ſind.

§. 60. Des *Herrara* Werk *de agricultura*, (223) iſt zuerſt 1546 in Folio gedruckt worden. Nachher ſind ihm verſchiedene kleine Abhandlungen einverleibet, und die öftern Auflagen zeigen, daß es Beyfall gefunden habe.

Man hat davon eine lateiniſche, auch eine 1568 von *Mambrino Roſeo da Fabriano* zu Venedig herausgegebene italiäniſche Auflage: Eine deutſche Ueberſezzung finde nirgends bemerket.

7. Abtheilung.

Commentatores Belgici.

§. 61. In den vereinigten Niederlanden iſt bekanntermaaſſen gar kein Ackerbau, und in Flandern wenig; es iſt alſo nicht zu verwundern, daß wir ſo wenige Unterrichte vom Ackerbau daſelbſt haben. Ich kenne wenigſtens nur das einzige Werk von *Camper*. (224)

Wer mehr Nachricht von der daſigen Landwirthſchaft wiſſen will, muß nachleſen:

Hartlieb Diſcourſe of Husbandry uſed in Braband and Flandres. (120)

Eſſays on Agriculture and arts. (163)

Le Menage univerſel de la Ville & des Champs. (176)

8. Abtheilung.

Commentatores Sueciæ.

§. 62. Schweden hat ſich ſeit einigen Jahren vor allen andern Ländern in einem lobenswürdigen Fleiß zur Aufnahme der Landwirthſchaft und andern dahin gehörenden nützlichen Wiſſenſchaften hervorgethan, und hat alles der unermüdeten Sorgfalt für des Vaterlandes Beſte, und für die Aufnahme der Wiſſenſchaften, des Ritters *Linne*, der Zierde von Norden, und dem Lieblinge von ganz Europa zu danken.

§. 63. Dieſe Abtheilung enthält 27 ſchwediſche Werke, deren Titel, wie auch mehrere andere in den übrigen Klaſſen folgende, mir größtentheils von dem Ritter *Linne* mitgetheilet worden, und ich mögte wünſchen, daß mehrere Gönner und Freunde fände, welche mir auch aus andern Ländern die noch unbekant gebliebene Werke, oder die von mir begangene Fehler anmerken wolten, um ſolche künftig bekant zu machen.

Bey Mittheilung jener Titel hat ſich der Ritter *Linne* der ihm ganz eigenen Kürze bedienet, und ich bin zweifelhaft, ob ich oder der Setzer, der die ſchwediſche Sprache verſtehen wollen, einige Wörter recht geleſen haben: z. E. wenn er in Nr. 231 und 234 ſtatt *Rön*, von geſetzet hat; Der Sprache Kundige werden dergleichen Fehler leicht bemerken und ändern.

Alle dieſe Werke zeigen von dem Fleiſſe ihrer Verfaſſer, und wie ſehr der Ackerbau und die Aufmerkſamkeit ſeit wenig Jahren in Schweden zugenommen haben, und verdienen daher geleſen zu werden.

§. 64. Nachfolgende Schwediſche Werke finde noch beym Herrn *von Rohr* bemerket:

L. Dahlman Swenſka Landhushäldning. Stokh. 1745. 8. II. Tom.

S. *Biornſons* Jardmäry elle Trogna Bonda Läro. Weſteräs 1748. 8.

Strandbergs Anledning til akerbrukets Förbättring och ſnara Uphjelpande efter flera ärs förſök och rön. Stokh. 1749. 4.

C. Swedenſtierna medel och utwäger til Rikets Uphjelpande. Stokh. 1749. 4.

Ej. Nägra rön uti Landhushällningen. Stokh. 1749.

Georg Suevi Colloquium œconomicum. Stockholm 1749. 8.

Fankar om akerns rätta anläggning Skötſel. Upſala 1749. 8.

An=

Anhang.

9. Commentatores Daniæ.

§. 65. Den däniſchen Haushaltsſchriften hätte billig eine beſondere Abtheilung widmen ſollen. Es iſt mir aber kein einziges däniſches Werk bekant, noch weniger in meinen Händen; man mögte denn des *Eutropii Philadelphi* ökonomiſche Balance des Königreich Dännemarks, welche 1760 in 8. zu Kopenhagen gedruckt worden, dafür halten. Aus des *Mengels* ökonomiſchen Gedanken, oder Kopenhagener Magazin erſehe, daß daſelbſt verſchiedene Haushaltsſchriften herausgekommen ſind, deren Titel auch in der Ueberſetzung angeführet werden. Es ſcheinet aber ein, denen übrigen in der Vorrede zu dieſem zweyten Theile bereits bemerkten Fehlern, annoch zuzurechnender neuer Misbrauch bey Ueberſetzungen zu ſeyn, wenn die Titel von denen aus andern Sprachen angeführten Werken nicht in der Grundſprache gelaſſen, ſondern nach Gutdünken, und vielleicht wol gar anders, als wie ſie in der bereits vorhandenen Ueberſetzung lauten, überſetzt werden.

Hier ſind die Titel, wie ſie in dem dritten Stück des erſten Bandes in der deutſchen Ueberſetzung S. 63 geleſen werden.

1) *Johan Kirkerups* Verſuch zu Verbeſſerung des Ackerbaues in Dännemark.
2) Kurzer Unterricht vom Ackerbau.
3) Patiotiſch ökonomiſche Gedanken vom Landweſen und dem Ackerbau.
4) Unmaaßgebliche Gedanken vom Landweſen, der Sparſamkeit und nützlichen Fabriken.
5) Oekonomiſche Betrachtungen, welche die Provinz Aarhuſen betreffen.

Die Jahre des Druckes und Ortes fehlen dabey auch.

10. Commentatores Helvetiæ.

§. 66. Eine andere beſondere Abtheilung hätten die Schweitzerſchen Schriften einnehmen ſollen. Ich habe ſie aber als unſere Landesleute angeſehen, und alſo das einzige mir bekante Schweizerſche Haushaltsbuch, nemlich des *Königs Georgica Helvetica* unter den deutſchen Schriften (60) angeführet; Es iſt nach der damaligen Art und Einſicht ziemlich ſeicht geſchrieben, und berühret die vornehmſten Materien nur kurz.

§. 67. Auſſer dem iſt der philoſophiſche Bauer, oder wie der Titel in der franzöſiſchen Ueberſetzung lautet, *Le Socrate ruſtique*, wovon 1764 eine neue Auflage herausgekommen iſt, beſonders merkwürdig; Ein jeder Haushälter ſoll ihn billig leſen, und ich weiß nicht, wie ein ſo merkwürdiges Buch mir entwiſchen können, ohne es in dem Verzeichniſſe der übrigen Werke mit anzuführen. Von dieſem wirklich vorhandenen und durch ſeine gründliche Einſicht manchen Gelehrten beſchimpfenden Bauern, ward zuerſt die Beſchreibung in den Zürcher Abhandlungen mitgetheilet, nachgehends aber ihrer Merkwürdigkeit und Nuzzen wegen beſonders gedrucket, auch ins Franzöſiſche überſetzet.

Er kan zum Exempel dienen, wie weit es ein bloſſer ſchlechter ungelehrter Landmann durch ſeine eigene Einſicht und Erfahrung bringen kan, und dies ſind die rechten Landwirthe, von denen man lernen kan und ſoll.

Zwote Klaſſe.

Ruricolæ.

I. Abtheilung.

De Terræ & agrorum natura.

Von der Natur des Erdbodens und deſſen Veränderungen.

§. 68. Zu dieſer Klaſſe rechne alle ſolche Abhandlungen, welche nicht von der ganzen Haushaltung überhaupt handeln, ſondern blos die Beackerung und Beſtellung des Ackers; die Unterſuchung von deſſen Natur; Vorſchläge zu deſſen Verbeſſerung und beſſerer Nutzung; endlich auch die Verwahrung der geernteten Früchte zu ihrem Vorwurfe nehmen: Es laſſen ſich nicht gar zu gut genaue Gränzen zwiſchen dieſer und der vorigen Klaſſe ſetzen, und ich bin wegen verſchiedener Werke zweifelhaft geweſen, wohin ſie ordnen wolte: Genug wenn man ſie an einem Orte und unmittelbar neben einander findet.

§. 69. Ein Haushälter ſoll ſeine erſte Sorge ſeyn laſſen, an jedem Orte ſeinen Grund und Boden oder die Natur des Erdreiches zu erforſchen. S. des Hausvaters I. Theil S. 349.

Faſt in allen Haushaltswerken wird daher von den verſchiedenen Erdarten und deren Unterſcheide

gehandelt, und dieſe erſte Abtheilung lehret uns verſchiedene Werke kennen, welche dieſe Materie zu ihrem Hauptvorwurfe nehmen.

Wenn man aber alles nachgeleſen hat, ſo weiß man ſo viel wie nichts davon. Ich rathe alſo, daß angehende Hauswirthe ſich von erfahrnen Bauern den Unterſcheid zwiſchen Sand, Leimen, Thon, Maſch- und Kley- auch Moor-Erde zeigen laſſen. Die Academie zu Bourdeaux hat auf 1767 einen Preis darauf geſetzt, wer die Natur des Thons, und wie er fruchtbar zu machen iſt, zeigen würde; Vielleicht veranlaſſet dieſer eine nähere Beſtimmung der Erdarten.

§. 70. Von des *Brodain de la Jutais philoſophers ſtone* (255) haben wir auch eine franzöſiſche Ueberſetzung: *L'Abondance, ou la veritable pierre philoſophale.* à Paris 1752. 12.

§. 71. *Lüders* **Bedenken über die Erdarten** (256) haben viel gute Anmerkungen auf Sandland.

§. 72. *Denſers Diſcours* (257) hat verdienet, vom Herrn Profeſſor *Schreber* bekant gemacht zu werden, und iſt eins von den Werken, welche ein Haushälter leſen ſoll, und worin man artige Anmerkungen findet.

§. 73. *Waller* in ſeinen Grundſätzen des Ackerbaues (259, 260) unterſuchet die Erdarten chimiſch; und ohne eine chimiſche Unterſuchung kommen wir nicht auf den rechten Grund.

---

2. Abtheilung.

De Fertilitate terræ.

§. 74. In dieſer Abtheilung habe einige Werke abgeſondert, worin vornemlich von Beförderung der Fruchtbarkeit der Erde gehandelt wird: Dieſe ſcheinen daher die gröſte Aufmerkſamkeit zu verdienen, und würden vor allen andern geleſen werden müſſen, wenn die vorgeſchlagene Handgriffe in der Practik möglich gemachet, und mit Nutzen im groſſen eingeführet werden könten.

§. 75. *Turbilly* lehret, wie man ungebauetes Feld aufreiſſen und zu fruchtbarem Acker machen ſolle. (263-266) Von ſeinem Werke iſt zu Altona 1762 eine deutſche Ueberſetzung herausgekommen, unter dem Titel: **Unterricht zum Aufreiſſen oder Brechen der ungebaueten Felder.** Es muß dieſer Unterricht mit dem von *Patullo* (§. 52) vereiniget werden, und es ſcheinet dieſe Materie der Aufmerkſamkeit aller Hausväter würdig zu ſeyn. Es beruhet nemlich darauf: ob wir nicht lieber Gegenden, die lange Jahre ungebauet, oder wie wir es nennen, im dreiſch gelegen haben, umbrechen und zu artbarem Lande machen, dagegen aber andere bislang gebauete Felder zu dreiſch liegen laſſen ſollen: Dies machet eben die oben (§. 24) ſchon erwehnte Koppelwirthſchaft aus, worin das vortheilhafte der Mecklenburgiſchen und Holſteiniſchen Haushaltungen beſtehet, und welche an andern Orten auch eingeführet wird:

da

da man nemlich ſein ganzes Feld in eine beſtimte Anzahl Schläge theilet, und von ſolchen gewiſſe Theile bauet, andere zur Hude nutzet, und wiederum einige aus dem Dreiſch zu zukünftiger Beſtellung zubereitet.

Oeſt, in ſeiner Abhandlung von dem Ackerumſatze, (297) zeiget den Vortheil von einer ſolchen Einrichtung, und räth, die derſelben im Wege ſtehende Gemeinſchaften, auch gemeine Huden und Weiden aufzuheben. Eine merkliche Verbeſſerung, zu welcher ein jeder Hausvater, wenn er den Vortheil davon einſähe, willig die Hand bieten würde.

§. 76. Ich habe den Verſuch gemacht, und in einem ſchlechten leimigten Boden, einen Theil einer Wieſe, welcher von undenklichen Jahren im Anger gelegen hatte, und kein brauchbares Gras tragen wolte, 1763 im Herbſte umbrechen, darauf 1764 mit Haſer beſäen, auch da nach der Ernte der Grasanger noch nicht verrottet war, und dem Lande noch keine Krume gegeben werden konte, 1765 abermals Haſer darin ſäen laſſen.

Auf einem andern 1764 im Herbſte umgebrochenen Grasanger, wo im Frühjahr 1765 die Schwarten noch von denen ohnverrotteten Graswurzeln dichte zuſammen gehalten wurden, und unten völlig grün waren, alſo noch nicht weiter gepflüget werden konten, wurde Haſer oben aufgeſtreuet, und mit Eggen überher gezogen, welche aber die in einander gewachſenen Wurzeln der Schwarten nicht durchreiſſen konten, alſo mehrentheils überher fuhren, und hie und da kaum Spuren nachlieſſen, daß geegget war. Alle drey Ausſaten geriethen ſehr gut, der Haſer ward faſt eben ſo vollkommen, als auf dem beſten zubereiteten

Lande, und brachte ohne den geringſten Dünger vier mal ſo viel auf, als ſonſt die Nutzung des Graſes betragen haben würde. Jetzt im Herbſte 1765 iſt das Feld, welches zweymal Hafer getragen hat, mürbe, und kan 1766 zu einer Rockenſaat bereitet werden. Das letztere Feld werde in die Queer pflügen laſſen, um zu verſuchen, ob es dadurch mürber und mehr artbar wird.

In fettem Marſchlande habe gleichfals altes Dreiſch umbrechen laſſen, und vortrefliches Korn darauf gezogen. Bey dieſem muß man ſich in Acht nehmen, weil es zu ſtark und geil treibet. Es wurden das erſte Jahr Bohnen, und nachhero Weitzen darin geſäet.

In friſch umgebrochenen moorigten Dreiſch pfleget man mit groſſem Vortheil Lein zu ſäen.

Das wieder zur Hude liegenbleibende Feld träget ein dem Vieh angenehmes Gras, welches mehr Nahrung und beſſere Milch giebet, auch lieber gefreſſen wird, als das Gras von einer recht grünen Wieſe.

Ich weiß unterdeſſen die rechten Grundregeln, wornach man bey dem Aufreiſſen eines ſolchen Dreiſches verfahren ſoll, noch nicht; So wenig *Turbilly* als *Pattullo*, *Oeſt*, *Roſenow*, und die übrigen thun mir ein Genüge.

Würde mir jemand einen brauchbaren, in der Ausübung anzuwendenden Unterricht zur Bekantmachung einſenden, ſo verſpreche dafür eine billige und der Ausführung gemäſſe Belohnung; Es muß darin gezeiget, und aus hinlänglicher Erfahrung erwieſen werden:

1) Wie

1) Wie in jeder Art Erdreich auf die bequemſte und am wenigſten koſtbare Art, ein altes Dreiſch umzubrechen ſey.

2) Durch welche Handgriffe ein ſolches Dreiſch am geſchwindeſten artbar gemacht, und in eine fruchtbare Krume verwandelt werde.

3) Zu welcher Jahrszeit nach Beſchaffenheit des Bodens jede Bearbeitung vorzunehmen ſey, und wie ſolche auf einander folgen müſſen.

4) Wie man aus der Beſtellung eines ſolchen Dreiſches den gröſten Nutzen ziehen ſoll.

5) Was für Vorſicht zu gebrauchen ſey, um ſich gegen Miswachs zu ſichern.

6) Wie man auf dem wieder zum Dreiſch liegen bleibenden Acker am geſchwindeſten gutes und dem Vieh angenehmes Gras erhalte.

Es verſtehet ſich dabey, daß die Frage blos von einem alten Dreiſch ſey, welcher zum erſtenmal umgebrochen werden ſoll. Denn es iſt keine Kunſt, ein Feld, welches ſchon beackert worden, und nur wenige Jahre im Dreiſch gelegen, mithin noch eine, leicht wieder artbar und mürbe zu machende Oberfläche hat, wieder aufzunehmen.

Die Anweiſung muß auch in der Erfahrung gegründet, und auszuführen möglich ſeyn.

So wird z. E. gemeiniglich gelehret: man ſolle ein ſolches Dreiſch im Herbſte zum erſten- und um Weynachten aus zum zweytenmal umbrechen, und ich hatte ſolches in der erſten Auflage vom erſten Theile des Hausvaters auf Glauben nachgeſchrieben. Wie aber ſelber den Verſuch machte, fand die vor Jahr und Tag umgebrochene Schwarten, da eben ein naſſes Jahr geweſen war, noch eben ſo friſch und grün,

als wenn ſie eben umgeleget wären, und wenn der Pflug drin kam, legete er die ganze Schwarte um, wie ſie vorhin gelegen hatte, ſo daß es wieder eine grüne Wieſe geweſen wäre; es war alſo nichts weiter zu thun; man mußte die Schwarten einen zweyten Winter ohngerühret liegen und durchfrieren laſſen, da man denn im folgenden Frühjahr ſie handhaben und das Feld ordentlich verarbeiten konte.

Türbilly, *Dühamel*, und andere rathen, einen ſolchen alten Anger abplaggen zu laſſen, und die ſodann in Haufen geſetzte Plaggen zu verbrennen. *Virgilius* empfielet dieſes ſchon Lib. I. Georg. v. 84-93. Ich habe es verſuchen wollen, aber im Groſſen nicht wol möglich machen können; Es iſt zu weitläuftig, mühſam und koſtbar, würde auch im Sandlande eher angehen; ein thonigter oder leimigter Bode brennet ſich aber zum Stein. Dahero wünſche zu hören, ob dieſes Brennen des Raſens in Deutſchland irgendwo eingeführet ſey? In der Lüneburger Heyde wird die alte zu einige Schuh hohe Büſche gewachſene Heyde angeſteckt und abgebrant; die davon zurückbleibende Aſche machet den ſonſt magern Sand auf verſchiedene Jahre ohne weitern Dünger fruchtbar.

§. 77. Irgendwo habe beyläufig angeführt gefunden, daß einer Namens *Hugues*, vermuthlich der engliſche *William Hughes* ein Project ſur les defrichemens des Landes geſchrieben habe; es iſt mir aber nicht weiter bekant.

§. 78. In Deutſchland haben ſich vornehmlich der Herr *Kretſchmar* (271-279) und der Herr *Neuman* (288-291) in die Wette mit ihren neuen Vorſchlägen hervorgethan; von letztern iſt noch ein neuers Werk zu bemerken, nemlich Gedanken und Vor-

ſchläge

ſchläge zur wirklichen Verbeſſerung des Ackerbaues und Vermehrung der Körner im Groſſen. Brandenburg 1765. 4. und zu den *Kretſchmar*ſchen Schriften gehöret noch *J. A. Herzogs* neuentdeckte Oberfläche der Erde auf dem Ackerlande, oder neue Acker-Theorie, nach welcher des Herrn *Kretſchmars* Pflugart zuverläßiger zu nutzen. Magdeb. 1749. 4.

Dieſe beyde ſind bey uns, was ein *Ellis* und *Tüll* in England, oder ein *Dühamel* und *Chateauvieux* in Frankreich ſind.

So gut aber auch ihre Abſichten, und ſo lobenswürdig ihre Bemühungen ſeyn mögen, ſo zweifele doch, ob ſie glücklicher wie jene ſeyn werden; *Kretſchmar* iſt ſchon todt, ohne daß er etwas Gutes geſtiftet hätte, und Herr *Neuman* ſcheinet noch keinen beſondern Beyfall zu finden.

§. 79. Der ſchon oben §. 21 erwehnte Herr *Lüders* (280-282) ſucht nicht ſowol neue Vorſchläge und Einrichtungen einzuführen, als vielmehr ſeine Landesleute aus der Schläfrigkeit aufzuwecken, von den Vorurtheilen abzuleiten, und auf den rechten Weg zu führen.

§. 80. Es wäre zu wünſchen, daß Mr. *Deſpommiers* in ſeiner *L'art de s'enrichir* (285) uns ſichere Mittel, um uns geſchwind durch den Ackerbau zu bereichern, lehren mögte.

§. 81. Eine hieher gehörende Frage iſt, ob es vortheilhafter ſey, ſein Feld mit Ochſen oder mit Pferden zu beackern?

1) Die Ochſen haben voraus, daß ſie ungleich weniger zu unterhalten koſten, als Pferde.

2) Sie thun in ſteinigten, bergigten Gegenden beſſere Dienſte.

3) Sie ſind nicht ſo vielen Wandel und Zufällen unterworfen.

4) Der Dünger davon iſt beſſer für das Land.

5) Man kan die Ochſen, nachdem ſie viele Jahre Dienſte geleiſtet haben, mit Vortheil verkaufen, und davon jährlich eine gewiſſe Einnahme haben. Dahingegen bey den Pferden ein groſſes Capital verlohren gehet.

Ich habe auf einem meiner Güter einführen wollen, den Acker ſtatt der Pferde mit Ochſen zu pflügen, folgende Umſtände aber machten, daß davon zurück gehen mußte:

1) Das dorten fallende Vieh iſt zu klein und zu ſchwach zur Arbeit, man mußte alſo mit groſſen Koſten die Ochſen aus entfernter Gegend kommen laſſen.

2) Es war den Leuten was neues, ſie wolten und wußten ſich nicht darin zu ſchicken. (S. des Hausvaters 1ten Theil, 2. St. VIII. Abh. §. 14)

3) Die Weide war den Ochſen zu mager und ſchwach; ſie blieben ohne Kräfte.

4) Nach genauen Ueberſchlag überwogen die darauf gewandten Unkoſten den davon erwarteten Vortheil.

Ich bin alſo zweifelhaft, ob, wenn in einer ganzen Gegend mit Ochſen zu arbeiten nicht im Gebrauche iſt, das Vieh und die Weiden des Orts ſich auch nicht dazu ſchicken, gleichwol daſſelbe mit Vortheil eingeführet werden kan? Es werden eigene ganz neue Geräthſchaften und andere Ackermaſchinen dazu erfordert; die Ställe müſſen dazu eingerichtet werden.

Man muß eigene Leute abrichten, mit Ochſen umzugehen.

Es müſſen beſondere künſtliche Wieſen für ſie angeleget werden, und ein genugſamer Vorrath von Heu vorhanden ſeyn, daß es ihnen nie an gutem Futter fehle.

Man muß unmittelbar vor der Thür Weiden haben, worauf ſie des Sommers getrieben werden können.

In der ganzen Haushaltung wird eine neue Einrichtung erfordert; die Arbeit mit Ochſen gehet langſamer; man muß mehr Spanne und Leute haben, die Beſchäftigung der Dienſtboten muß ſo eingerichtet werden, daß ſie die nöthige Futterung für die Ochſen ſamlen und einholen können. (Siehe die XII. Abhandlung im 1ten Theil des Hausvaters.

Bey der nunmehro ſeit beynahe dreyßig Jahren ganz Deutſchland und andere Länder beunruhigenden leidigen Viehſeuche iſt auch allemal die Gefahr bey den Ochſen gröſſer als bey den Pferden.

Dieſe Gefahr, meine Entfernung, und der darauf erfolgte Krieg, ſind die Urſachen, warum meine Verſuche nicht fortſetzen können.

Mir ſind ſonſt Exempel bekant, da das Pflügen mit Ochſen erſt in neuern Zeiten eingeführet, und aller gemachten Schwierigkeiten ohngeachtet, zu Stande gebracht iſt, auch nunmehro ſeit vielen Jahren mit groſſem Nutzen fortgeſetzet wird.

Mir würde angenehm ſeyn, von andern ihre Gedanken und Anmerkungen zu hören.

Man kan deswegen weiter nachleſen: *Examen du Siſteme de Mr. Dupont ſur la culture faite avec des Chevaux & celle des Boeufs, par le Bureau d'Agriculture de Soiſſons.* à Soiſſons 1765. 8.

§. 82.

§. 82. In Frankreich iſt neuerlich noch ein in dieſe Abtheilung gehörendes Werk zum Vorſchein gekommen: *L'art de la multiplication des grains, ou nouvelle methode de cultiver & d'enſemencer les terres par Mr. Noble Berdoulat.* à Toulouſe 1765. 8.

Es gehören noch hieher:

P. C. D. L. C. D. J. Conjectures de Phyſique ſur la raiſon, qui fait qu'on laboure les terres, ſur leur fertilité, ſur la generation des plantes, & autres corps organiſés, & ſur bien d'autres phénoménes, qui en dependent. à Paris 1722.

Moyens faciles pour retablir en peu de tems l'abondance de toute ſorte de grains & de fruits dans le Royaume & de l'y maintenir toujours par le ſecours de l'Agriculture. à Paris 1709.

Knelm. Digby de multiplicatione ſeminis ſive reſuſcitatione animæ. Lond. 1660.

Von dieſem wird vermuthlich, deſſen Eröfnungen unterſchiedlicher Heimlichkeiten der Natur, welche zu Frankfurt in 8. herausgekommen ſind, eine Ueberſetzung ſeyn.

Joh. Adam Külbel Diſſ. qua, quæſtionem phyſicam, quænam ſit cauſſa fertilitatis terrarum, pertractavit. Dresd. 1740. 4.

---

3. Abtheilung.

Inventores.

Vorſchläge zu neuen Pflügen und Acker-Maſchinen.

§. 83. Da man bemerket hat, daß die Beſaamung des Feldes ſo viel Zeit wegnehme, daß von dem ausgeſtreueten Saamen ſo viel verlohren gehe, und daß faſt unmöglich ſey, ihn mit der Hand gleich dicke auszuſtreuen, und darauf alle Saamenkörner gehörig unterzuarbeiten: So iſt bis anhero faſt ein jeder bemühet geweſen, eine künſtliche Maſchine zu erfinden, wodurch das Säen verrichtet werden könne. Wir finden in den vornehmſten neuen Haushaltswerken Vorſchläge dazu, und dieſe Abtheilung bemerket einige Werke, welche allein davon handeln, unter denen des *Mr. de Chateauvieux Practique du ſemoir* (302) den Vorzug hat.

Ich habe davon künftig eine beſondere Abhandlung ſchreiben wollen, da aber die nächſtfolgende Bände des Hausvaters andern Materien gewidmet ſind, die Erfindung und Einführung eines Semoirs oder Säe-Maſchine aber ſo viel Aufſehens machet, und ich ſchon verſchiedene kenne, die ſich durch den groſſen Ruf verleiten laſſen, mit groſſen Koſten Semoirs kommen zu laſſen, ſo wird nicht undienlich ſeyn, hier eine kurze Nachricht davon mitzutheilen, damit meine Leſer entübriget ſeyn können, ſich die übrigen Werke, auch die Maſchinen ſelber anzuſchaffen.

Die

Die Vortheile, die man damit zu erlangen hoffet, ſind folgende:

1) Soll eine ſolche Maſchine zugleich pflügen, ſäen und zueggen, man beſchicket alſo dreyerley Arbeiten zugleich. Was iſt dis nicht für ein Vortheil in der Saat-Zeit, da ohnehin die Arbeiten eilig auf einander kommen, und man zu jeder Arbeit beſondere Leute und Pferde halten muß.

2) Man erſparet dadurch in der Zeit, da alle drey Arbeiten ſonſt nach einander geſchehen müſſen.

3) Man kan dadurch genau die erforderliche Anzahl Körner, und ſo zu reden, nicht ein einziges überflüßiges Korn ausſäen.

4) Man gewinnet alſo wenigſtens ein Drittel von der Einſaat, und berechnet daraus einen auf Millionen gehenden Gewinſt.

5) Man bringet jedes Korn dadurch in gehöriger Entfernung von einander; da ſonſt mit der Hand auf einen Fleck viel, auf den andern aber gar nichts ausgeſtreuet wird.

6) Jedes Korn komt zugleich in gehöriger Tiefe zu liegen, ſo daß man

7) einer jeden Art Korn bis auf einen halben Zoll genau die dafür erforderliche Tiefe geben, und es alſo nach den Umſtänden flach oder tief legen kan.

8) Die ausgeſtreuete Körner werden hinreichend mit Erde bedecket; Es bleiben davon keine am Tage liegen; Es kan alſo kein einziges Korn verlohren gehen, und ein Raub der Vögel werden.

8) Man kan ſo dick und ſo dünne als nöthig iſt ausſtreuen, und faſt bey Körnern abzählen und beſtimmen, wie viel auf einen Strich von ſo viel Fuſſen ausgeſtreuet werden ſoll.

10) Da

10) Da bey der Sommerfrucht dienlich iſt, den Saamen in die friſche Furche zu ſtreuen, ſo komt er hier ſo friſch wie möglich unter.

11) Da der Saame Reihenweiſe geſäet wird, ſo kan das darzwiſchen liegen bleibende Land mit einem kleinen beſonders dazu eingerichteten Pfluge, den *Dühamel le Cultivateur* nennet, von Zeit zu Zeit aufgelockert werden; dadurch wird das Unkraut vertilget, die friſche Krumen werden an die Wurzeln von beyden Seiten geworfen; dieſe erhalten dadurch mehr Nahrung, der Regen dringet beſſer ein; die dadurch aufgearbeitete Erde bracket zugleich aus, und träget künftig beſſer; die in den Reihen darzwiſchen ſtehende Pflanzen breiten ſich mehr aus, vermehren ſich auf eine wunderbare Weiſe, und der Acker träget ungleich mehr, als bey der gewöhnlichen Beſtellung. Das Feld braucht auch gar nicht Brach zu liegen und auszuruhen. Dis iſt der Grund von der *Dühamel*ſchen Beſtellung. (§. 48)

§. 84. Dieſe beſchriebene eilf Vortheile werden alles ſeyn, was man für den Semoir anführen kan, und ich meine alles in gehöriger Stärke vorgetragen zu haben; Ehe aber meine Leſer ſelber darüber urtheilen können, muß ihnen einen Begrif von der Maſchine ſelber machen. Eine ohngefehrliche Beſchreibung derſelben wird dazu hinreichend ſeyn: Einen Riß davon mitzutheilen, finde nicht der Mühe werth. Wer ſolche ſehen will, findet faſt in allen oben angeführten Werken, als in der allgemeinen Haushaltungswiſſenſchaft, (118) beym *Mortimer*, (144) beym *Dühamel*, (179-183) beym *Tüll*, (205) beym *Mill's*, (142) beym *Chateauvieux*, (302) eine oder andere Erfindung davon abgezeichnet.

Ich

Ich werde hier eine Art davon beſchreiben, deren auch in den Celliſchen Abhandlungen erwehnet worden, und welche mir unter allen bekanten noch am eheſten brauchbar zu ſeyn ſcheinet, weil ſie weniger gekünſtelt und zuſammen geſetzt, auch leichter zu führen iſt.

§. 85. Man ſtelle ſich vor, das Pfluggeſtelle *Fig. VI.* auf der erſten Tafel des erſten Theils, ſey eine ſolche Säe-Maſchine, die beyden Räder 20, 21, ſind an einer durch den Rumpf 23, gehenden beweglichen Lauf-Spille m ſolchergeſtalt befeſtiget, daß vermittelſt zweyer durch die Naben l gehenden Schrauben die Räder an die Spille, oder aber vermittelſt zweyer anderer durch den Rumpf bey 23 gehenden Schrauben die Spille im Rumpfe feſtgeſchroben werden können. Werden dieſe los, und jene zugeſchroben, ſo ſitzen die Räder an der Spille feſt, und nehmen dieſe im fortlaufen mit um; Im umgekehrten Falle ſitzet die Spille unbeweglich, und die Räder laufen allein um: dieſes iſt einer der Hauptvortheile.

Auf dem Rumpfe ſtehet ſtatt des Galgens 34, 35, ein vierſeitiger hoher Kaſten, welcher inwendig drey bis vier Abtheilungen hat, deren jede ſich unten in einen Trichter endiget, unter jedem Trichter iſt der Rumpf durch und durch durchboret, und die Spille gleich einer Coffeemühle mit Reifen eingeſchnitten, über der Spille aber iſt zwiſchen jedem Trichter ein Schieber von der hintern Seite angebracht, welcher bald ganz, bald mehr oder weniger zugeſchoben werden kan. In jeden Trichter gehet ohngefehr eine Metze Korn: In der untern Seite des Rumpfs iſt unter jedem Trichter vor dem durchgebohrten Loche ein vierkantiges, vorne etwas vorgebogenes und zugeſpitztes

Eiſen,

Eiſen, in der Geſtalt ohngefehr des Sechs, befeſtiget. Hinter jedem Eiſen iſt in deſſen Dicke eine kleine Röhre von dünnen Holze befeſtiget, welche etwas kürzer als das Eiſen iſt.

Vorne an den Rumpf iſt eine Kluftdeichſel angebracht, worin ein Pferd geſpannet wird; hinten an den Rumpf ſitzen zwo krumme Stürzen, vermittelſt welcher der Führer den Pflug regieret; dabey hänget an zwo kurzen an beyden Seiten bey 23, 23, befeſtigten Ketten ein nachſchleppender kleiner, einer Harke ähnlicher Balke mit verſchiedenen Zinken, dieſer ſtellet die Egge vor.

Nun folget der Gebrauch. Man füllet die Trichter mit Korn, ſchraubet die Räder an die Spille, die Spille aber los; Machet die unter den Trichtern befindliche Schieber auf; Setzet den Pflug oder Semoir an, und läſſet ihn fortziehen, ſo fällt das Korn aus den Trichtern langſam in die Reifen der Spille, und von ſolchen vermittelſt des Umlaufens der Spille in die Röhren hinter den Eiſen: dieſe wühlen ſo viele Reifen; das Korn komt in die Tiefe; wird ſofort mit Erde wieder bedecket, und dieſe wird von dem nachſchleppenden Balken vollens eben geegget.

Darnach der Führer die Stürzen gerade hält, oder hinten niederdrucket, faſſen die Eiſen tief oder flach: Mit den Schiebern zwinget man, ob viel oder wenig Korn aus den Trichtern fallen ſoll; die übrigen kleinen an der Maſchine befindliche Schrauben und Theile, welche zur Stellung gehören, übergehe mit Stillſchweigen.

§. 86. Dies iſt die Beſchreibung einer Art engliſcher, aber bey uns noch verbeſſerter Semoirs, welche unter allen mir bekanten die bequemſte, beſte,

am wenigſten koſtbare, ja vielleicht die einzige brauch-bare iſt: die übrigen alle ſind mehr künſtlich und zu-ſammengeſetzt, mithin koſtbarer; Es zerbricht alle Augenblick etwas daran, oder die Schrauben werden lahm, und alsdann iſt die ganze Maſchine unbrauch-bar. Kan ich nun zeigen, daß die allerbeſte Erfin-dung nicht mal brauchbar iſt, ſo wird ein Haushälter ſich um die übrigen noch weniger bekümmern.

§. 87. In der zwoten Abhandlung des erſten Theils habe gezeiget, wie viel daran gelegen ſey, daß ein Acker öfters, und mit gehörigem Fleiſſe umgear-beitet werde; daß man dabey nicht das mindeſte ver-ſäumen dürfe; und daß insbeſondere die Durcharbei-tung der Krumen mit der Egge ein nothwendiges Stück zu Beförderung der Fruchtbarkeit ſey.

Wer alſo den Semoir gebrauchen will, um in dieſen Arbeiten etwas zu erſparen und einzuſchränken, wird ſicher Urſach finden, ſeine Sparſamkeit zu be-reuen, wenn er ſein Feld dadurch auf viele Jahre ver-dirbet. Derowegen darf man den Semoir nicht eher anſetzen, als wenn das Feld gänzlich nach der gemei-nen Art zur Saat zugepflüget worden; Man würde auch die Eiſen, ehe das Land locker iſt, nicht in die Erde bringen können; Mithin fält die Abſicht ganz und gar weg, daß man mit der Säe-Maſchine in der Arbeit etwas gewinnen wolle.

§. 88. Betrachtet man hingegen den Semoir von der andern Seite, kan derſelbe in der Breite nicht mehr, als den Raum zwiſchen den beyden Rädern auf zwey bis höchſtens drey Fuß beſäen; Ein Kerl ſtreuet aber den Saamen in einem Wurfe auf 8 bis 9 Schuh breit aus. An der Säe-Maſchine iſt alle Augenblick etwas zu ſtellen; denn verſtopfet ſich mal

ein Trichter, denn muß ſie beym Stilleſtehen zuge- ſchoben oder gar umgeſchroben werden. Sie kan da- her bey weiten nicht ſo geſchwinde fortrucken, als ein Säemann, der mit geſchwinden Schritten fortgehet.

Um alſo einen Platz, den ein Menſch in einer Stunde mit Saamen beſtreuen kan, mit dem Se- moir zu beſäen, werden vier Stunden, oder auf eine Stunde vier Semoirs, und vor jedem ein, oder wenn die Maſchine ſchwer iſt, wol gar zwey Pferde, und allemal zwey Leute, einen der das Pferd führet und den Pflug ſtellet; den andern aber, der den Pflug re- gieret, erfordert. Acht Leute und vier bis acht Pfer- de beſchicken demnach mit dem Semoir ſo viel als ein Mann mit der Hand beſchicken kan.

Hier ſiehet der einfältigſte Ackermann ein, daß der Vortheil, welchen Herr *Chateauvieux* aus Erſpa- rung des dritten Theils der Einſaat herausbringen will, bey weiten nicht zu Unterhaltung der Semoirs, und der dazu erforderlichen Pferde und Leute hinreichen würde. Einen Himten der mit der Hand zu ſäen 2 pf. koſten würde, bringe ich vermittelſt des Semoirs nicht mit 4 bis 6 Ggr. in die Erde.

§. 89. Es iſt viel daran gelegen, daß man beym Säen eine gute Witterung und eine vortheilhafte Zeit ſich zu Nutze mache. Man nimt alſo in groſſen Haushaltungen, um geſchwinde fertig zu werden, wol ſechs bis acht und mehrere Säeleute zur Zeit zum ſäen. Es würde aber eine groſſe Anlage erfordern, wenn man, um in der nemlichen Geſchwindigkeit die Saat durch Semoirs zu verrichten, deren etliche zwanzig bis dreyßig, jeden zu 60 bis 80 Thaler an- ſchaffen, und bey jedem 2 Leute und ſo viel Pferde halten müßte; Oder man würde ſich erſtaunlichen

Schaden zufügen, wenn man die Saat, die in einem Nachmittage geſchehen ſollen, mit ein Paar Semoirs erſt nach und nach in vierzehn Tagen bis 3 Wochen vollenden laſſen wolte.

§. 90. Die Säe-Maſchine, ſo wenig zuſammengeſetzt ſie auch ſeyn mag, iſt nicht für beſtändigen Gebrauch, und nimt leicht Schaden, ſo ſtehet ſie auf einmal lahm, man hat neue Koſten, und verſäumet die beſte Zeit.

§. 91. Daß man genau die erforderliche Anzahl Körner nur ausſäet, wäre ſehr gut, und man kan ſodann ſicher den dritten Theil und wol die Hälfte der gewöhnlichen Einſaat erſparen, wenn man voraus nur gewiß verſichert iſt, daß ein jedes Korn keimet, bekommet und ſich hinlänglich ausbreitet, auch daß nichts in der Erde von der Näſſe, von Mäuſen, von andern Gewürme verlohren gehet. Einzelne hie oder da ausgefallene Körner, deren Wurzeln ſich genugſam ausbreiten können, pflegen ſich auf eine wundernswürdige Art zu vermehren, und unzählige Nebenhalme zu treiben.

Die ausgeſtreuete Körner ſind aber, ſonderlich bey der Winterfrucht, gar zu vielen Zufällen unterworfen. Sind ihrer zu wenig, und es bleiben einige zurück, ſo ſtehet ein groſſer Raum gleich leer, und man erntet Unkraut ſtatt Rocken.

§. 92. Die rechten Vortheile, um mit Zuverläßigkeit einen groſſen Theil der Saat zu erſparen, habe ich in der zwoten Abhandlung des 1ten Theils im VIII, IX und X Kapitel gelehret; ſich aber dazu eine Säe-Maſchine in vergeblicher Hofnung anzuſchaffen, dazu mögte man auch ſagen: *Tanti poenitere non emo.*

§. 93.

§. 93. Alle Körner in gleiche und eben gehörige Tiefe zu bringen, wäre vielleicht noch der einzige Vortheil der Säe-Maſchine, wenn man von der Witterung voraus jedesmal verſichert wäre. Ueberhaupt aber iſt nicht gut, wenn der Saame tief in die Erde komt. Die Wurzeln davon durchdringen ſonſt zu bald die lockere gedüngete Krume, und kommen auf den feſten Boden, wo ſie keine Nahrung finden. Oft folget nach dem Säen ein Platzregen, und ſchlägt die loſe Erde plat zu, ſo können die über einen Zoll tief unter der Erde liegende Körner nicht zum Keimen kommen, und es iſt ſodann gut, wenn die Eggen einen Theil Körner zu Tage oder flächer liegen laſſen, ſonſt würde kein einziges keimen.

§. 94. Das Reihenweiſe ſäen des Saamens ſcheinet in der Theorie von dem größten Nutzen zu ſeyn: wie es aber im Groſſen möglich ſey, die zwiſchen liegenden Banden, ohne das übrige zu beſchädigen, zu verarbeiten; woher man die dazu nöthigen Leute, Pferde und Geſchirre nehmen will, da dieſes auflockern öfters und faſt wöchentlich wiederholet werden muß, und man zu den gewöhnlichen Arbeiten keinen Rath ſchaffen kan? davon habe noch keinen Begrif. Wäre auch die Sache im mindeſten vortheilhaft und möglich zu machen, ſo würde man von dieſem Handgriffe in Frankreich und an andern Orten, wo man mit ſo vielen Koſten und Mühe ihn einzuführen bemühet geweſen iſt, und wo man im Anfange die vortheilhafteſten Beſchreibungen davon gab, in der Folge jetzt nicht zurück gehen, wie doch wirklich aller Orten, wo damit Verſuche gemacht ſind, geſchiehet.

Man pflegt in den Gärten, Erbſen, Bohnen und dergleichen Zugemüſe Reihenweiſe zu pflanzen,

und das Erdreich zwiſchen her aufzulockern; Ich habe aber ſelber aus eigener Erfahrung bemerket, wie ſchwer es halte, die zu einer ſo kleinen Arbeit erforderlichen Leute anzuſchaffen, ohne unterdeſſen andere nöthige Arbeiten zu verſäumen, und mehrmalen in naſſen Zeiten nahm das Unkraut doch Ueberhand; die Pflanzen breiten ſich auch an beyden Seiten zu weit aus, daß man, ohne ſie zu beſchädigen, nichts darzwiſchen arbeiten kan. Meinen Acker von einigen hundert Morgen auf gleiche Weiſe zu bearbeiten, ſehe ich als eine Unmöglichkeit an. In denen dem Winde ausgeſetzten Feldern würde das weitläuftig in Reihen ſtehende Korn auch übel durch einander geworfen werden.

§. 95. Durch den Semoir will man den Gebrauch der Egge erſparen. Es ſcheinet aber einer der Haupt-Handgriffe zu Beforderung der Fruchtbarkeit zu ſeyn, daß man die Krumen der Aecker durch wiederholtes und öfteres hin und wiederziehen der Eggen mit dem größten Fleiſſe durch und durch arbeite; Es würde alſo, wenn man auch den Saamen durch den Semoir ausſtreuen wolte, das Nacheggen doch nicht unterbleiben dürfen.

§. 96. Ich übergehe andere beym Säe-Pfluge eintretende Unbequemlichkeiten, z. E. daß die Felder dabey von einer Breite und ohne Krümmungen ſeyn müſſen, daß man beym Wenden leicht zu viel oder zu wenig damit ausſtreue, daß ſich bald eine Röhre, ohne daß man es gleich merket, verſtopfet; daß in ſteifen Erdreich damit zu arbeiten faſt unmöglich ſey: Das angeführte wird hinreichend ſeyn, meinen Leſern die Wahl zu überlaſſen, wenn die von andern angeſtellte vergebliche Verſuche ſie zu überzeugen noch nicht hin-

reichend

reichend ſind, ob ſie ſelbſt noch 100 Rthlr. anwenden, und ein Paar Ernten dran wagen wollen, um zu verſuchen, ob es möglich ſey, durch den Gebrauch des Semoirs, mit mehrerer Mühe und Koſten, eben ſo gutes Korn zu ziehen, als auf die gewöhnliche zuverläßige Art.

Ich vergleiche dieſe Maſchine mit den kleinen Schrauben oder Preſſen, vermittelſt welcher man durch einen einzigen Druck eine Feder zum Schreiben mit Schnabel und Spalte völlig zubereitet, und alle das gewöhnliche Zuſchnitzen mit dem Federmeſſer nicht nöthig hat. Es gehet an, daß man eine förmliche Schreibfeder damit zurecht ſchaffet; man kan damit ſchreiben; man verſuchet es mal, freuet ſich über die herrliche Erfindung; unterſuchet ſolche; zeiget ſie andern der Seltenheit wegen; läßt ſie bewundern; verwahret ſie am Ende unter andern ſeltenen Maſchinen; und wenn man gute, ſeiner Hand gemäſſe Federn haben will, ſo ſchneidet man ſie auf die gewöhnliche Art mit dem Federmeſſer ordentlich zurechte, läßt ſich auch keine Mühe verdrieſſen.

Ich kenne verſchiedene, die dergleichen Säe-Maſchinen haben kommen laſſen, ſie aber nach dem erſten Verſuche, oder vielleicht gar ohnverſucht auf ihre Gewehr- oder Vorrathskammer wohlverwahrt hinſtellen; und dies iſt der beſte und unſchädlichſte Gebrauch, den man davon machen kan.

§. 97. *Aleſſandro dell Borro*, ein Italiäner, erfand einen Pflug, den Menſchen, ohne Hülfe von Pferden oder Ochſen, ziehen könten; deſſen Beſchreibung davon (306, 308) iſt auch ins Deutſche überſetzet worden, unter dem Titel: **Ausführliche Beſchreibung des ſogenanten ökonomiſchen Gartenmeſſers, oder nützlichen Pflugſchaars.** Leipz. 1721. 4.

4. Abtheilung.

Suppeditores.

Vorſchläge zu künſtlichen Handgriffen und Haushaltskünſten.

§. 98. Es giebt andere, die nicht ſowol durch neue Maſchinen, als durch künſtliche Handgriffe und Mittel eine auſſerordentliche Fruchtbarkeit zuwege zu bringen unternommen haben. Ich führe deren einige in dieſer Klaſſe mit der Warnung an, daß ſie noch gefährlicher als die aus der vorigen Abtheilung halte, und daß ein jeder Haushälter ſich billig für alle dergleichen wunderbare Kunſtſtücke und gewaltſame Handgriffe hüten ſolle.

§. 99. Wie ein Marktſchreyer oft mehr Zulauf hat, als der gröſte Arzt, ſo pflegt auch in der Landwirthſchaft alles dasjenige, was auſſerordentlich und wunderbar ſcheinet, den mehrſten Eindruck zu erwecken. Ich rechne mit dahin, die künſtliche Dünger, wodurch einige die Fruchtbarkeit der Aecker auf eine erſtaunliche Art vermehren wollen, im Grunde aber ſie gemeiniglich auf mehrere Jahre unfruchtbar machen. Man findet unter andern in verſchiedenen Zeitungen ſeit gewiſſer Zeit ein neues Dünger-Salz angeprieſen, wodurch ſich verſchiedene verleiten laſſen, vergebene Verſuche anzuſtellen.

Andere haben mit dem Salpeter die Aecker verbeſſern wollen: *Paliſſy* hat davon eine eigene Abhandlung

lung geſchrieben: *Les Moyens pour devenir riche*. à Par. 1636. 8. Zu geſchweigen, daß der Salpeter zu koſtbar iſt, iſt er allein ohne Vermiſchung auf einem Akker vielmehr ſchädlich als vortheilhaft.

Ich habe in der vierten Abhandlung vom Miſte weitläuftig angerathen, bey dem gemeinen Dünger zu bleiben, und ſich für alle Künſteleyen zu hüten, dies empfehle nochmalen.

§. 100. Des Abts *Vallemonts Curioſités de la nature*, (318) wovon wir auch eine deutſche Ueberſetzung unter dem Titel: **Merkwürdigkeiten der Natur und Kunſt**, von *Ferd. Ludw. von Breßler* und *Aſchenburg* haben, hat die mehreſten in dem Akkerbau und bey der Gärtnerey anzubringende Kunſtſtücke gelehret, und wird von manchem ausgeſchrieben; Ob ich gleich zweifele, daß ſeine Kunſtſtücke deswegen eher auszuüben ſind. **Die entdeckte Gruft natürlicher Geheimniſſe** (309) iſt blos ein Auszug daraus; und da die angeführte Auflage von 1752 die ſiebende iſt, ſo ſiehet man, wie gern das Publicum das Wunderbare annehme.

§. 101. Des Hrn. *von Wichmannshauſen* **ökonomiſches Allerley**, (315) worin verſchiedene billige Vorſchläge zu Verbeſſerung des Ackerbaues geſchehen, hätte oben beſſer einen Platz verdienet.

§. 102. Unter allen neuerlich geſchehenen wunderbaren Vorſchlägen ſcheinet keiner lächerlicher zu ſeyn, als die Kunſt aus Hafern Rocken zu machen; gleichwol hat man ſich damit verſchiedene Jahre lang in den mehreſten ökonomiſchen Journalen unterhalten, und die **Freye Gedanken** (311) handeln davon ausführlich.

Es hat nemlich ein Schwede Namens *Wirgin* im Herbſte Hafern geſäet, denſelben einigemal abgemehet, und im andern Sommer iſt auf dem Felde Rocken gewachſen, ſo hat er geglaubet, die Haferpflanzen wären in Rocken verwandelt, und trug ſeine vortrefliche Entdeckung in einer 1757 zu Calmar im ſchwediſchen gedruckten Schrift dem Publico vor, welche in dem phyſ. ökon. Patrioten unter dem prächtigen Titel: **Die Goldtinctur eines Landmannes, oder wunderbare Verwandlung der Getreidearten, abſonderlich des Hafers in Rocken:** zu leſen iſt.

Es ſind mehrere leichtgläubig genug geweſen, ſonderlich alte Hauswirthe, die nach den eingewurzelten Vorurtheilen die Verwandelung des Rockens in Dreſpen oder Weitzen zugeben, auch jene als möglich anzuſehen, und Verſuche damit anzuſtellen, auch wol gar zu behaupten, daß der Erfolg die Richtigkeit der Sache bewieſen habe, da doch die Natur einmal ihren gewiſſen Weg gehet, und eine jede Pflanze aus ihrem Saamen nur Pflanzen von der nemlichen Art hervorbringet. Wir haben ſowol in dem Pflanzen- als Thierreiche Mauleſel, *plantas hybridas Linn.* die von ihrem Stamvater die vornehmſten Eigenſchaften behalten, von einer andern Pflanze aber auch einige Kennzeichen annehmen, mithin gleichſam ein neues Geſchlecht ausmachen. Nie aber haben wir ein Exempel, daß das Ey oder der Saame, oder die Brut von einem Geſchlechte in ein anderes bekantes und vor ſich beſtehendes Geſchlecht übergehen und verwandelt werden könne.

Es wäre ſonſt eben ſo möglich, und es iſt zu verwundern, daß nicht jemand behauptet hat, daß, wenn man

man in dem trockenen Sande die Heyde einigemal jung abmehe, daraus Tannenbäume werden würden; oder, daß junge Lämmer, wenn ſie einigemal abgeſchoren, und ihnen die Schnautze geſtutzet würde, ſich in Schweine verwandeln lieſſen; oder daß, wenn man einem Huhne Enteneyer zum Ausbrüten unterlegte, daraus keine Enten ſondern Hüner kriechen würden.

Wer die für und gegen dieſe Haferverwandlung herausgekommene Schriften leſen will, findet ſie in des *Wöllners* Bibliothek (3252) S. 144. bemerket.

Ich habe meine Gedanken darüber in dem 38ten Stück der Hannöverſchen Anzeigen von 1757 bekant gemacht, und allen denenjenigen, welche deswegen in Zweifel ſind, angerathen, eine zweifelhafte Pflanze, welche ſie verwandelt zu ſeyn glauben, ſorgfältig mit der Erde, und ohne die Wurzel zu beſchädigen, auszuheben; alsdenn die Erde in Waſſer abzuſpülen, und hierauf Achtung zu geben, ob ſie nicht unten an der Wurzel das Saamenkorn, woraus die Pflanze gewachſen iſt, finden, und daran deutlich erkennen werden, daß dies Saamenkorn von der nemlichen Art ſey, als die Körner in den Aehren der Pflanze. Wie man nun wol nicht ſo dreiſte ſeyn wird, eine Verwandlung des Saamenkorns ſelber in der Erde zu behaupten, als folget klar, daß allemal, wo man eine Verwandlung oder ſogenante Ausartung behauptet, auch Körner von einer andern Pflanze ausgeſäet oder vorher in der Erde vorhanden geweſen ſeyn müſſen; und dies letztere iſt eben dasjenige, was den mehrſten Zweifel veranlaſſet: der Saame von unſerm Treſpen (Bromus ſecalinus) iſt ungemein dick-

ſchalig

ſchalig, und der Keim kan die Schale nicht anders als in groſſer Näſſe durchboren, deswegen wird man den Treſpen in trockenem Sandlande ſchwerlich zum Keimen bringen, der Saame kan vielmehr in ſonſt feuchtem Lande, wenn trockene Zeit einfält, mehrere Jahre liegen, ehe er keimet; Wird das Land vor dem Winter nicht friſch gerühret, ſo keimet er gar nicht; daher erkennen wir, wie viele Jahre auf einem Felde kein Treſpe zu ſehen ſeyn kan, und auf einmal, wenn ein naſſer Winter einfält, und die zarten Rockenpflanzen verfaulen, keimet der nunmehro Luft habende Treſpe, an deſſen Wurzeln man aber jedesmal das alte Treſpenkorn finden wird.

§. 103. Einen ähnlichen wunderbaren Vorſchlag thut mit Anfang dieſes Jahrhunderts ein Regenſpurgiſcher Medicus *Georg Andreas Agricola*: Er behauptete, eine gewiſſe Mumie erfunden zu haben, durch deren Beyhülfe er alle Stauden auf eine wunderbare Art vermehren könte. Er nannte es ein Wundergeheimniß, machte 1716 verſchiedene kleine Blätter durch den Druck bekant, wodurch er das Publikum aufmerkſam und neugierig machen wolte. Unter andern ließ er auf 3 Bogen drucken: **Kurzer Bericht vom Urſprunge der neuerfunden und nutzbaren Univerſalvermehrung aller Bäume und Staudengewächſe.** Wien 1716. 12.

In einer andern **Nachricht von ſeiner erfundenen höchſtnutzbaren Univerſalvermehrung** ꝛc. Regenſpurg und Leipzig 1716, bot er ſein Geheimniß gegen eine Belohnung andern an: Machte aber ſolches noch in dem nemlichen Jahre in ſeiner **Univerſalvermehrung** (495) öffentlich bekant;

kant; Es iſt zwar dieſe 1752 neuaufgeleget worden; wir haben auch eine andere Ausgabe davon in Quart; Im übrigen habe noch niemanden gehöret, der nach ſeiner Vorſchrift Pflanzen vermehret hätte. Ob man ſich gleich bey mir dero Zeit alle Mühe gegeben hat, Verſuche anzuſtellen, und die Kunſt anzuwenden, wie die darüber mit dem Autor gewechſelten noch vorhandene Schreiben bezeugen.

Es gehet mit allen dergleichen Vorſchlägen ſo, daß ſie im Anfange Aufſehen erwecken, und ſchon leichtgläubige Liebhaber finden; Wenn ſie ſich aber ja lange erhalten, welches ſelten geſchiehet, ſo erſterben ſie wenigſtens mit dem Tode ihres Erfinders, und man ſpricht nicht weiter davon.

§. 104. Allen denenjenigen, welche auf einmal auf eine übertriebene Art reich zu werden trachten, und ihrem Acker mehr anſinnen ſeyn wollen, wie er ertragen kan, rathe ich, ſich der Fabel von dem Huhne zu erinnern, welches ſeinem Herrn alle Tage richtig ſein golden Ey legte; Wie er aber damit nicht zufrieden war, ſondern, um auf eins einen groſſen Klumpen Goldes zu erhalten, das Huhn aufſchnitt, verlohr er alles, und kratzte ſich hinter den Ohren.

Ein lächerliches Exempel von einem Holländer, Namens *Reucher*, führet der Herr *von Rohr* an, in ſeiner Haushaltsbibliothek S. 181. Dieſer, nachdem er durch andere Projeckte in Schulden gerathen war, und ſich nicht zu retten wußte, ſahe einen Kerl, welcher einen Elephanten herumführte; Er überlegte, wie viel Pflüge ein Elephant nach ſeiner Gröſſe und

Stärke

Stärke auf einmal führen und ziehen könte, und berechnete ſchon den Vortheil, den er damit gewinnen wolte, kaufte alſo den Elephanten um 400 Rthlr.; wie er aber denſelben zum erſtenmal auf den Acker brachte und Verſuche anſtellen wolte, war dieſer ſo ſchwer, daß er bis an den Bauch in den Acker einſunk, und man mußte ein eigenes Gerüſte um ihn machen, um ihn mit groſſer Mühe und Koſten wieder heraus zu bringen, und *Reucher* zog mit ſeinem Elephanten mit Schimpf und Schanden nach Hauſe.

§. 105. So viele Mühe ich mir auch gegeben habe, zu verhüten, daß ein Buch nicht doppelt unter verſchiedenen Abtheilungen angeführet werden ſolte, ſo habe es doch nicht ganz vermeiden können; Unter andern hat die Kunſt, ſich geſchwind durch den Ackerbau zu bereichern, hier (317) nochmalen ſich eingeſchlichen, da ſie bereits oben Nr. 286 an ihrem rechten Orte, nebſt dem Originale (285) erwehnet iſt.

---

5. Abtheilung.

Annonarii.

Von Verwahrung und Nutzung des Korn-Vorraths.

§. 106. Es iſt noch nicht genug, ſeinen Acker ordentlich beſtellet, und Früchte darauf gezogen zu haben, es beruhet jetzt darauf, wie man die gezogenen Früchte verwahren ſolle. Das ausgedroſchene Korn iſt verſchiedenen Zufällen unterworfen: Es kommen leicht die Kornwürme darin; Es wird mulſtrich; Es brennet ſich; Ratten und Mäuſe verzehren einen Theil davon. Man iſt alſo billig auf Mittel bedacht, dieſen Uebeln vorzubeugen, und ſeinen Vorrath unverſehrt zu bewahren; und dieſer Vorwurf verdienet weiteres Nachdenken und neue Verſuche.

Das beſte Mittel ſcheinet zu ſeyn, das Korn durch das Feuer zu trocknen, wie in Liefland, Polen, und andern Orten geſchiehet. Unſere Bauerhäuſer ohne Schornſteine haben in dieſem Stücke einen groſſen Vorzug: der Rauch durchdringet das Korn, trocknet es aus, und vertreibet die Feuchtigkeiten. Das Korn aus den Bauerhäuſern wird ſich daher beſſer erhalten, als anderes, welches in groſſen dumpfigen verſchloſſenen und oft feuchten Scheuren gebanſet worden.

§. 107. Wir pflegen unſern Kornvorrath durch fleißiges Umſtechen zu erhalten, und er verdirbet dem ohngeachtet zu Zeiten.

Wo

Wo der Vorrath ſich zu ſehr häufet, und der Raum zu deſſen Ausbreitung fehlet, kan man dem Umſtechen oft nicht vorkommen, und man hat alſo geglaubt, das Korn zu verwahren, wenn man es gegen allen Zugang der Luft verſchlöſſe; dies erfordert eine neue Art von Gebäuden, und da unſere Steine leicht ſchwitzen, und die Dünſte von unten hineinſteigen, ſo bleibt es mit dergleichen Gebäuden zweifelhaft.

§. 108. Wir werden nächſtens in den Celliſchen Abhandlungen, von einem gar fleißigen und geſchickten Mechaniſten einen neuen Vorſchlag leſen, das Korn durch Anbringung eines Ventilators zu erhalten, welcher hoffentlich Beyfall finden wird, und bey groſſen Magazinen von dem gröſten Nutzen zu ſeyn ſcheinet.

§. 109. Des *Dühamels* **Anweiſung zu der Verwahrung des Korns** (324) empfiehlet der Name des Verfaſſers, wenn ſeine Vorſchläge zum Theil nicht zu künſtlich und koſtbar ſind. Es iſt davon neuerlich ein zweyter Theil unter dem Titel herausgekommen: *Supplement au Traité de la Conſervation des grains*, à Paris 1765. 12.

§. 110. *Plenciz* muß ſeinen Vorſchlägen viel zutrauen, weil er ſie zugleich Lateiniſch, Franzöſiſch und Deutſch ausgegeben, alſo recht gemeinnützig gemacht hat (330-332).

§. 111. *Herberts* **Policey** (321, 322) hat den erhaltenen Beyfall mit Recht fordern können, und verdient geleſen zu werden; Er zeiget die Vorzüge eines freyen Kornhandels, und was Frankreich durch ſeine Einſchränkung leide. Man findet auch darin einen Auszug, was das Korn von 1202 bis

1745

1745 in jedem Jahre gekoſtet hat, und wie die Preiſe nach gerade geſtiegen ſind.

§. 112. Herr *Unger* hat ſich verdient gemacht, daß er die Fruchtpreiſe aus dieſen Gegenden geſamlet hat, woraus man Schlüſſe auf das Steigen und Fallen der Preiſe machen kann. (326) Es ſind damit zuſammen zu halten: *Les Recherches ſur la valeur des monnoies* (327) und *Eſſai ſur les monnoies, ou Reflexions ſur le Rapport entre l'argent & les Denrées.* à Paris 1749. 4.

§. 113. *Philippi* **vertheidigter Korn-Jude** (328) hat verſchiedene Nachrichten und Anmerkungen geſamlet, die den Kornhandel und Aufkauf betreffen. Er zeiget die Nothwendigkeit und den Nutzen groſſer Kornmagazine in einem Lande; Vertheidiget mit Recht die Korn aufſchüttende Korn-Juden, und thut einige gute Vorſchläge.

§. 114. Von Vertreibung der Kornwürmer handeln beſonders a) *P. Commodus* von Kornwürmern. Plauen 1668. 12. b) Vorſchlag von Tilgung der Kornwürmer. Hamburg 1723. 12.

§. 115. Noch eine hieher zu rechnende, aber eigentlich mehr in die Politik als für einen Hausvater gehörende Frage iſt, ob und in wie weit die Kornzuſchläge ſtatt finden? Es iſt nemlich faſt in allen Ländern gebräuchlich, bey zunehmenden Kornpreiſen oder dem geringſten ſich äuſernden Kornmangel, die Ausfuhr des Korns zu verbieten. Es wird dadurch zwar Korn im Lande behalten, aber dagegen eine Quelle, welche baar Geld herein führet, geſtopfet; denenjenigen welche einen Vorrath haben, werden die Hän-

de gebunden; der auswärtige Handel unterbleibet nicht ganz; dasjenige was verkauft wird, muß heimlich, mit gewiſſer Gefahr weggeſchaft werden, und man erhält weniger Geld dafür; die Nachbaren machen Gegenzuſchläge, welche zu Zeiten andern Gegenden, die von auſſen Korn nöthig haben, höchſt beſchwerlich ſind.

Es ſcheinet in dergleichen Fällen ohne die äuſſerſte Noth das engliſche Sprichwort Anwendung zu finden: Freyheit und Eigenthum. Wegen des Antheils, den ein jeder Hausvater und Patriot daran nimt, wünſchte ich dieſe Frage gründlich ausgeführet und mit zuverläßigen Exempeln von dem Erfolge aller ähnlichen Verbote erwieſen zu ſehen. Wo nicht irre, ſo werden dabey gemeiniglich diejenigen Provinzen Vortheil haben, bey denen der Handel frey bleibet, und deſſen Nachbaren Zuſchläge machen: denn dieſe unterlaſſen die Ausfuhr doch ſelten, und verkaufen ſodann nur wohlfeiler.

Der Verfaſſer von den Interèts de la France mal entendus drucket ſich p. 71 aus: Les moyens qu'on a mis jusqu'ici chez nous en uſage pour prévénir l'abus, ont formé preciſement eux même l'abus, und dies lieſſe ſich oft anwenden.

Ich glaube mehrmalen angemerkt zu haben, daß die von unſern Nachbaren gegen uns gemachte Zuſchläge uns vortheilhaft geweſen; Ich erinnere mich auch, mehrmalen bey ihnen gegen die verhängte Verbote gegründete Klagen und eine Ausführung der ſchädlichen Folgen gehöret zu haben. Nie beſinne mich aber, daß ein wahrer Vortheil und der gehofte Nutzen dar-

auf erfolget wäre. Warum lieſet man aber ſo oft in den Zeitungen, daß wegen befürchteter Theurung oder Mangel ſofort die Ausfuhr des Getreides verboten, oder ſolches zu gewiſſem Behuf anzuwenden unterſaget worden ſey?

Wäre *Philippi* §. 113 ein Schriftſteller, der ſo viel Anſehen hätte, als er angenehm und artig zu ſchreiben ſich bemühet, ſo brauchte mich nur auf ſeinen Ausſpruch zu berufen: zumalen er einen **wohlthätigen Weltweiſen** und einen geſcheueten *Herbert* vor ſich anführet, und es würde klar ſeyn, daß man in dieſem, ſo wie in mehrern andern Fällen nicht ſowol das unverſtändige Geſchrey des Pöbels; die Nebenabſichten einiger einzelner Einwohner; und gewiſſe Scheinvortheile zu Rathe ziehen; als vielmehr das wahre Beſte eines Staates, den weſentlichen Vortheil aller Einwohner im Groſſen, und die zu befürchtende Nachwehen erwegen müſſe. Es würde ſodann manche nur dem erſten Anſcheine nach einem Staate nützliche Einſchränkung unterbleiben.

Ein Arzt hat jedesmal Behutſamkeit nöthig, daß er nicht ſchlechtweg einen Kranken von ſeinem Uebel zu befreyen trachte, ſondern zugleich ſorgfältig erwege, ob auch das Uebel, indem es von einem Theile des Körpers weggetrieben wird, auf andere Theile fallen könne, die es deſto mehr drucket, und wodurch es dem Kranken deſto empfindlicher, anbey nur mehr eingewurzelt und unheilbar wird.

Schwerlich kann erwieſen werden, daß theure Preiſe einen Staat unglücklich machen, wenn dabey freyes und ſtarkes Verkehr, und Ueberfluß iſt. England

land beweiſet das Gegentheil, und der letzte Krieg kann uns davon überzeugen. Die ſtarken Armeen veranlaßten eine auſſerordentliche Conſumtion; Von dem Vorrathe, womit eine Familie ſich einen Winter zu ernähren gedachte, mußten oft ſo viele Hunderte zehren; der Mangel der Pferde ſchien keine Zufuhr zu geſtatten; Man befürchtete mehrmalen die größte Hungersnoth, und man hatte am Ende wo nicht Ueberfluß, doch nothdürftiges Auskommen, ohne daß an Zuſchläge gedacht werden konnte.

§. 116. Merkwürdig iſt das Exempel von Frankreich, wo ſeit langen Jahren die Ausfuhr des Korns verboten geweſen iſt; wodurch zum größten Bedrucke des ganzen Landes der Ackerbau und Kornhandel in einem beſtändigen Schlafe erhalten wurden; Ein jeder ſchrie darüber; alle Politici predigten dagegen. Man nannte Le Syſteme des prohibitions fatal. Alle Vorſtellungen konnten den König und das Miniſterium nicht zu Aufhebung des Verbots bewegen; aus der vergebenen Furcht, es mögte ſodann zu viel Korn auſſer Landes gehen, und im Lande eine Theurung und Mangel entſtehen.

Nach langen Seufzen wagte man endlich unter den 25ten May 1763 den Handel frey zu geben. Es folgte ein allgemeines Frolocken; Man ſtellte öffentliche Freudenbezeugungen an; Es erwachte gleichſam die ganze Nation, und man ſtattete dem Könige die zärtlichſten Dankſagungen ab, daß er dem Lande eine Gnade erzeigte, welche alle geſunde Politik und Billigkeit vorlängſt angerathen zu haben ſcheinen.

Man hat dagegen jederzeit als eine nachahmungswürdige Einrichtung angeſehen, daß in England nicht

allein

allein die freye Ausfuhr des Getreides erlaubt geweſen, ſondern daß auch gar Belohnungen darauf geſetzet worden. Im Jahre 1764 glaubte ſich England wegen des befürchteten Kornmangels berechtiget, ja gezwungen, die Ausfuhr zu verbieten. Der Erfolg muß zeigen, ob es nicht Urſache haben wird, dieſen Entſchluß zu bereuen, da er eben in der Zeit gefaſſet iſt, wie Frankreich den Handel frey gab.

§. 117. Von dem Einfluſſe der Theurung auf den Staat kann man nachleſen:

a) *Andreæ Angeli* Theurungs-Spiegel. Hamburg 1598. 8.

b) *Joh. Giſſtheyles* Tractätlein von der Theurung. Nürnberg 1615. 12.

c) *Nic. Elert* Annonæ caritas marchica. Berol. 1622.

d) *Johan Heſſelbach* Theurungs-Spiegel. Cölln 1628. 4.

6. Abtheilung.

Calculatores.

Vom Anſchlage und Verbeſſerung der Güter.

§. 118. Ein fleißiger aufmerkſamer Hausvater bemühet ſich billig, von ſeinen Gütern richtige Anſchläge zu machen, und dahin zu ſehen, daß die Aufkünfte davon ihm richtig berechnet, und zu ſeinem Beſten verwandt werden. Es hilft uns nichts, wenn der Ertrag unſerer Güter noch ſo hoch getrieben, und deren Pertinentien auf das äuſſerſte verbeſſert werden, der Verwalter aber die Aufkünfte verſchläudert.

§. 119. Wir finden hin und wieder, ſonderlich in den ökonomiſchen Nachrichten und Leipziger Sammlungen Anleitung, wie man Anſchläge von Gütern verfertigen ſolle.

Bennigſen (333) und *Schweder* (334) haben davon beſonders gehandelt. Ich habe dazu im erſten Theile des Hausvaters in der VIII. Abhandlung einige Anleitung gegeben, und das übrige lernet ein erfahrner Hauswirth bald.

Man kann auch nachſchlagen:

a) *Ertls* Praxis vom Anſchlage und Tax der Landgüter. Augſp. 1680. 4.

b) *Uſ-*

b) *Uſdohms* Anmerkungen von den Anſchlägen der Güter. Greifswald 1739. 4.

dis letztere iſt der neuen Auflage von *Schwedern* (334) mit einverleibet worden.

§. 120. Obgleich ein Hausvater billig auf richtige Rechnungen nicht genau genug ſehen kann, ſo ſoll er doch nicht glauben, daß er durch gar zu genaue Nachcalculirung und Ueberſchläge ſich, beſondern Vortheil ſchaffen will. Ich kenne Haushälter, welche ganze Tage ſitzen, nachrechnen, Ueberſchläge machen, Vergleichungen anſtellen, und viele Buch Papier mit Zahlen beſchreiben; unterdeſſen das Weſentliche verabſäumen.

Dahingegen, was man nennet ein gutes Augenmaaß für einen Haushälter unentbehrlich iſt, daß er nemlich bey allen Vorfällen, was nöthig und entbehrlich ſey, richtig zu überſchlagen weiß: z. E. wenn er in 14 Tagen eine bekante Anzahl Leute zu ſpeiſen hat, und weiß, ein jeder iſſet täglich ſo viel Brodt, und aus einem jeden Himten zu Mehl verbackenem Rocken erhält er ſo viel Brodt; ſo kann er genau überſchlagen, wie viel Brodt er in Vorrath haben müſſe, und wenn er mehr verbrauchet, wo der Unterſchleif ſtecke. So verhält es ſich mit allen Arbeiten; wenn ein Haushälter eine Wieſe zu mehen hat, wozu ſechs Mehers hinreichend ſind, und er ſchicket deren acht hin, ſo werden dieſe achte nicht mehr beſchicken, als was von ſechſen geſchehen können.

§. 121. Vom Rechnungsweſen handelt *Wundſch* Memoriale œconomico politico practicum (92) ziemlich weitläuftig, doch nicht ſo, daß man es zur Anleitung anempfehlen könnte.

§. 122. Ein hieher zu rechnendes neues Buch muß meinen Leſern dem Namen nach kennen lehren, um ſie für deſſen Ankauf zu warnen; Es iſt

M. F. Meergraſſens Verſuch einer wahren Verbeſſerung zur Glückſeligkeit eines Staats. Bamberg 1765. 8.

§. 123. Für einen Rechnungsführer hat man übrigens noch zwo Anweiſungen, die zwar auch entbehrlich ſeyn werden: Sie ſind

Einleitung zu einem verbeſſerten Cameral-Rechnungsfuſſe, auf die Verwaltung einer Herrſchaft angewendet. Wien 1764. 4.

Neuvermehrter Rechnungsbeamter, oder ausführlicher Bericht, wie ein jedweder Beamter oder Verwalter, der auf Rechnung angenommen worden, richtige Rechnung ablegen ſolle.

Dritte

Dritte Klaſſe.

Praticultura.

Von natürlichen und künſtlichen Wieſen.

§. 124. Wir haben eines Theils natürliche Wieſen, welche ein und alle Jahr Gräſer hervorbringen, und theils gemehet, theils aber mit Vieh betrieben werden. Da aber dieſe Wieſen theils nicht hinreichen, theils magere Gräſer hervorbringen, theils nicht zu jeder Jahrszeit genugſame Futterung geben, ſo hat man ſeit vielen Jahren geſuchet, ihnen durch Anziehung anderer zur Futterung dienlicher Pflanzen auf ordentlich beſtelleten Aeckern zu Hülfe zu kommen, und dieſe nennet man denn künſtliche Wieſen, und die dazu dienliche Pflanzen, Futter-Kräuter. Ich habe meine Gedanken von beyden in der 4ten Abhandlung vom erſten Theile geäuſert, und darin das vornehmſte vorgetragen, was auf unſere Gegend anzuwenden ſtehet.

§. 125. *Bernhards* Abhandlung vom Wieſenbau (337) iſt die vollſtändigſte, welche wir haben, man findet darin faſt alles, was von andern davon geſaget worden, geſamlet, auch die mehreſten auf den Wieſen wachſende Kräuter beſchrieben; das Werk iſt aber daher faſt zu weitläuftig für einen Haushälter, um die wahren Regeln zu Verbeſſerungen heraus zu ziehen.

§. 126. *Bertrand* giebt gute Regeln zur Wäſſerung der Wieſen, (338, 339) welche bey uns ohnehin gewöhnlich iſt, aber noch allgemeiner gemachet zu werden verdienet. Das mehreſte bey dergleichen Anſtalten beruhet darauf, daß man das zur Wäſſerung benöthigte Waſſer mit Gemächlichkeit herbey ſchaffe: denn wenn eine Verbeſſerung durch Anwendung vieler Koſten, oder durch eine mühſame, weitläuftige Zubereitung zuwege gebracht werden ſoll, ſo werden die mehreſten Haushälter gleich abgeſchreckt werden.

§. 127. Der Bericht von den vornehmſten Futter-Kräutern (340) zeuget von dem lobenswürdigen Fleiſſe der Schweitzer, und es gehöret dabey des Herrn *Dicks*, jetzigen Pfarrers zu Spiez in der Schweitz, Verzeichniß derjenigen Schweitzer-Pflanzen, welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes dienen. Bern 1764. 8. Welches aber auch im V. Jahrgange der Berner Abhandlungen im zweyten Stücke geleſen werden kann.

§. 128. Wenige Haushälter werden ſeyn, welche nicht wenigſtens dem Namen nach das Raygras kennen: Der Abt *Miroudot* hat davon eine eigene Abhandlung geſchrieben, (342, 343) und dadurch das allgemeine gute Vertrauen, welches man in den Anbau dieſer Pflanze ſetzte, vermehret: Ich habe aber bereits in der *VI.* Abhandlung des erſten Theils §. 15 bemerket, daß *Miroudot* nicht von dem gemeinen, unter dem Namen des Raygraſes bekannten, ſondern von einem andern, nemlich dem Hafergraſe, handele. Wer mir allein nicht trauen will, kann auch des Herrn *Schrebern* neue Samlungen im zweyten Theile S. 690 nachleſen.

Alle

Alle ſeit dem aus England und Frankreich erhaltene Berichte beſtätigen, daß man überall von dem Anbau des gemeinen Raygraſes zurück komme; Ich habe ſelber Verſuche damit fortgeſetzet, aber dieſe ſowol, als auch alle Verſuche von andern Freunden, und zwar von ſolchen, welche im Anfange für das Raygras eingenommen waren, und Vortheil darin zu finden glaubten, beſtätigen, was davon geſaget habe.

Von dem *Miroudot* lieſet man auch eine Ueberſetzung im I. Theil eben dieſer neuen Samlungen S. 185.

§. 129. Herr *Lüders* (344) zeiget den, bey dem von mir in der eben (§. 128) angezogenen Abhandlung §. 2. angeprieſenen Kleverbau, herauskommenden Vortheil; wovon auch *Dithmar* einen beſondern Tractat geſchrieben hat. (341)

§. 130. Der Verfaſſer von den Prairies artificielles (347) iſt der ſchon oben (§. 53) angeführte *Mr. la Salle de l'Etang:* man hat davon eine dritte neuere Auflage von 1762, giebet aber der ältern den Vorzug.

§. 131. Herr *Schreber* der ältere will den Flugſand ſtehend, und dürre Felder zu Wieſen machen. (348) Es wäre zu wünſchen, daß er dazu auf unſere Lüneburger dürre Heide anzuwendende Anweiſungen geben könnte.

§. 132. Der jüngere Herr *Schreber* hat mit ſeiner Abhandlung vom Grasbau (349) einen Preis erhalten. Man lieſet ſie auch im XV. Bande der ökonom. Nachrichten S. 193.

Wöll-

Wöllner nennet dieſe Schrift vortrefflich; andere finden dieſe Materie durch ihn noch nicht erſchöpfet. So lange uns noch niemand in dieſer ſo nützlichen als dunkeln Materie einen gegründeten Unterricht ſchreibet, ſind die Bemühungen aller dererjenigen zu loben, welche Stof dazu ſamlen, und vorarbeiten.

§. 133. Des *Jacob Stenius* **Tractat von Vertreibung des Moſtes von den Wieſen,** (353) lieſet man im XI. Theil der *Schreber*ſchen Abhandlungen, in einer Ueberſetzung.

§. 134. Was vor dieſem ein *Ellis* in England war, iſt anjetzo einer Namens *Bartold Roque* in London; Dieſer gehet auf den Wieſen umher, ſamlet den Saamen von allerley leicht wachſenden Gräſern und Kräutern; ſäet ſolchen in ſeinen Garten in gut verarbeitetes Land aus; giebet den Pflanzen einen neuen unbekannten Namen; zeiget denenjenigen die ihn beſuchen, wie prächtig ſie wachſen; weiß ihr Lob gut zu machen, und verführet die Neugierige, daß ſie ihm den Saamen, den ſie vor ihren Thüren umſonſt haben könnten, theuer abkaufen müſſen. Man lieſet im Muſeo ruſtico verſchiedenes von ihm.

In der Abhandlung von künſtlichen Wieſen §. 16, habe ich zwoer bekannter Grasarten erwehnet, welche dieſer *Roque* ſeinen Landesleuten als zwo neue aus Amerika erhaltene Pflanzen angeprieſen hat; Es wird damit mehrern ſo wie mir gegangen ſeyn, daß ſie, wenn ſie die Beſchreibung von ein paar nutzbaren neuen Kräutern geleſen oder gehöret haben, begierig geweſen ſind, ſolche zu ſehen und kennen zu lernen; ohne zu wiſſen, daß ſie ſolche aller Orten bey ſich

ſehen

ſehen und ſamlen können. Wegen der einen, unter dem Namen von *Fowl meadow gras*, von ihm ausgegebenen Pflanze, war anfangs zweifelhaft, ob es nicht eine neue amerikaniſche Einwohnerin ſeyn mögte; wie denn der Ritter *Linne* uns verſchiedene dort nur allein zu findende Grasſorten bekannt gemacht hat. Die wiederholte Unterſuchungen, und die damit übereinſtimmende Anmerkungen des Ritter *Linne*, laſſen keinen Zweifel übrig, daß es unſere gemeine *Poa pratenſis* ſey; von der ſich wol ſchwerlich ein Deutſcher einfallen laſſen würde, ſie als eine vorzüglich nutzbare Pflanze anzupreiſen. Ich führe dies zur Warnung für meine Landesleute an, damit der Ruf des *Roque* ſie nicht verleite, unnütze Koſten anzuwenden.

§. 135. Man ſpricht auch jetzt nicht mehr von Timothy- und Fowl meadow-gras, ſondern beſtellet ganze Aecker mit *Burnet wood*, oder unſerer gemeinen groſſen Garten-Pimpernelle, *Sanguiſorba officinalis*, deren am angeführten Orte auch gedacht worden: Man ſpielet auch damit in Frankreich: Die Nation, welche ohnehin die Veränderungen liebt, freuet ſich, etwas neues zu haben, und vergiſſet darüber ihr Sainfoin und Eſparcette, woran niemand weiter gedenket.

Die Pflanze iſt nahrhaft und dauerhaft; wächſet geſchwind und leicht; das Vieh friſſet ſie gern, und giebt viele Milch davon; Man kann gutes Heu davon machen; *Roque* behauptet, daß ſie für Pferde ein kräftiger Futter wäre, als der Hafer.

Meine eigene damit angeſtellete Verſuche ſind aber nicht ſo eingeſchlagen, daß ſie mich vom Gebrauche

des gemeinen Klees zurück bringen ſollten, oder daß ich meinen Freunden ſanrathen könnte, damit weitere Verſuche als im kleinen anzuſtellen. Wir haben von dem erwehnten *Roque* eine eigene Anweiſung dazu: A practical Treatiſe on cultivating Lucerne-graſs, improved and enlarged; And ſome Hints relative to Burnet and Timothy-graſſes. London 1765. 8. edit. 2.

§. 136. Ein eben aus England kommender Freund will verſichern, daß man dorten auch von der Pimpernelle bereits zurück komme, und dagegen (welches ich kaum glauben kann) die gemeine *Potentillam Anſerinam* oder Gänſerich als ein Futterkraut anbaue. Es wächſet dieſe kriechende Pflanze hin und wieder an Wegen, oder auf dürren Angern, wo viel getreten wird; Ihre wie Silber glänzende harigte gefiederte Blätter machen ſie kenntlich. Es iſt nicht abzuſehen, was für Nutzen man daraus ziehen wolle.

Vierte

Vierte Klaſſe.

Pecora.

Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh.

I. Abtheilung.

Pecuarii.

Vom Vieh überhaupt.

§. 137. Wir kommen auf einen Zweig der Landwirthſchaft, welcher eines der wichtigſten Augenmerke für einen Hausvater ausmachet, nemlich das Vieh. Die alten pflegten zu ſagen: *Deficiente pecu, deficit omne nia;* und dieſes iſt ein richtiger Satz: Wo in den Haushaltungen kein gutes Vieh gehalten werden kann, werden auch die übrigen Stücke ſchwerlich recht genutzet werden.

Von gut unterhaltenem Vieh hat man gute Nutzung, guten Dünger, gute Zuzucht. Ein Hausvater hat deſto mehr Urſache darauf zu achten, da die mehreſten Verwalter und Haushälter nicht den erforderlichen Fleiß darauf wenden.

Die Kenntniß und Wartung des Viehes iſt eines von denen Stücken, worin es mir an hinlänglicher Erfahrung und Unterricht fehlet, deswegen bin bewogen worden, im erſten Theile demjenigen eine Belohnung

lohnung von funfzig Ducaten zu bieten, der mir darüber eine ſolche Beſchreibung einliefern wird, welche einen Theil dieſes Hausvaters abgeben kann.

Es wird dazu erfordert, daß jemand mehrere Jahre beſtändig bey Wartung und Verpflegung des Viehes gegenwärtig ſey; die Natur, Lebensart, Nahrung und Haupteigenſchaften von jeder Art ſelbſt erforſche und anmerke; Alte, viele Jahre dabey umgegangene Hirten an mehrern Orten über alles befrage; ſich von allen die Urſache angeben laſſe; die Futterung ſelber beſorge; Verſuche anſtelle; die Folgen von jeder Veränderung anmerke; Bey Schlachtung oder Aufhauung eines Stück Viehes ſich die Lage der Theile, die innere Struktur, und den Sitz der vornehmſten Krankheiten zeigen laſſe; Mit Aerzten die dazu dienliche Mittel überlege; und endlich bey dem allen blos ſeiner eigenen Erfahrung traue, ohne ſich auf dasjenige, was andere gelehret haben, zu verlaſſen.

Es wäre zu wünſchen, daß ſich in dieſer Abſicht, in mehrern Gegenden von Deutſchland eine Geſellſchaft von Landwirthen verbinden mögte, um an jedem Orte Anmerkungen zu ſamlen, und ſich ſolche unter einander zu weiterer Erinnerung und Prüfung mitzutheilen. Denn einer allein kann nicht von allen Gegenden Kundſchaften einziehen, und wird ſchwerlich was gründliches zu Stande bringen.

Ich habe den Anfang gemacht, und im erſten Theile des Hausvaters verſchiedene geſamlete Anmerkungen mitgetheilet, gedenke auch damit fortzufahren, und füge eine wirthſchaftliche Anmerkung bey, die eben, da dieſes ſchreibe, von einem Freunde lerne, dem mehrere Anmerkungen zu danken habe;

ſie

Sie iſt folgende: „Wer von ſeinem Viehe rechten „Nutzen haben wolle, ſolle ſolches vornemlich im „Monate November recht futtern; in dieſem Mo- „nate ſetze ſich die Natur des Viehes, und es bilde „die Säfte, wovon es in den folgenden Wintermo- „naten ſolide Theile anſetze; werde es alſo in dieſer „Zeit gehörig verpfleget, ſo bringe man es leicht „durch den Winter, wenn es auch am Ende deſſel- „ben Hunger leiden müſſe. Entziehe man ihm aber „zu Anfange etwas am Futter, ſo habe man den „ganzen Winter damit zu kramen, und es helfe ihm „nichts, wenn es auch in der Folge noch ſo gut ver- „pfleget werde; Es würde ſich ſogar die erſten Wo- „chen auf der Weide noch nicht erholen.“

Dieſe Regel wird ſo zuverläßig angegeben, daß auch ſogar die im November reichlich gefutterte Hüner weit früher, und den ganzen Winter über legen ſollen.

Ich führe ſie alſo zu dem Ende an, damit Haus- hälter deswegen Verſuche anſtellen mögen: Vielleicht finde einige Gönner, die ſich die Mühe geben, den Erfolg und ihre Anmerkungen mir künftig bekannt zu machen.

§. 138. Es fehlet an Schriftſtellern nicht, wel- che uns Unterricht von der Wartung des Viehes ge- geben haben. Gegenwärtige Abhandlung vermeldet einige (355-368) welche davon vorzüglich handeln, und in den mehreſten, in der erſten Klaſſe aufgeführ- ten, Werken wird man umſtändliche Nachrichten von dem zu haltenden Vieh antreffen. In der erſten Ab- theilung der XIII. Klaſſe kommen auch verſchiedene Werke vor, die bey Beſchreibung aller Thiere über- haupt, auch des zahmen Viehes gedenken.

Fräget mich aber ein Haushälter, welches Buch ich ihm vorzüglich anempfehle, um daraus die Wartung des Viehəs zu erlernen? ſo muß frey bekennen, daß keinem einzigen einen Vorzug vor den übrigen zu geben weiß.

Es mögten denn des *Hückels* Abhandlungen (362 - 364) ſich einem Deutſchen vornemlich empfehlen.

§. 139. Die Wartung des Hornviehes hat mir in keiner Gegend beſſer gefallen, als in Franken im Itzgrunde.

Ich habe dort Ochſen geſehen, die für 100 Thaler verkauft wurden, und von welchen die Haut allein 4, das Fleiſch aber über 10 Centner wog: Sie werden bey bloſſen Heu und Klee gemäſtet, und kein Schlächter würde dort einen nach unſerer Art bey Branteweinwäſche gemäſteten Ochſen kaufen.

Eine Kuh muß dort über 30 Quartier Milch nach unſerm Maaß geben.

Junge Kälber haben die Gröſſe von unſern jährigen Rindern, und das Vieh iſt viel ſchöner, beſſer gebauet, hat auch ein friſchers Anſehen, als das Frieſiſche Vieh, welches in unſern Gegenden das ſtärkſte iſt.

Die Holſteiniſchen und Mecklenburgiſchen Holländereyen haben einen groſſen Namen, da der ſogenannte Holländer, welcher den Genuß davon gepachtet hat, jährlich für jede Kuh 10 Thaler Pacht geben muß, und der Eigenthümer den Miſt, die Kälber, auch das abſtändige Vieh auſſerdem für ſich behält.

Rechnet man aber dagegen, die zu unterhaltende Gebäude, die bey dem Vieh zu übernehmende Gefahr,

fahr, und was der Eigenthümer dem Holländer auch ſonſt auf Unterhaltung des Viehes liefern muß; ſo finde, daß diejenigen nicht Unrecht haben, die dieſen Haushalt einen Nothhaushalt nennen; Man iſt in Holſtein und der Gegend gezwungen, Holländereyen zu halten, weil ſie ihre Güter auf unſere Art nicht nutzen können.

§. 140. Folgende übergangene Werke gehören noch zu dieſer Abtheilung:

a) *Gervaſii Markham's* Husbandry for ordering of all Beaſts. Lond. 1653. 4. (S. die Sammlung von deſſen Werken 134.)

b) *Georg Maſcal* of Oxen, Horſes, Scheeps, Hogges, Dogges. Lond. 1596. 4.

c) Der alle Zeit mit geſunden und von allen Seuchen befreyeten Pferden, Rindern ꝛc. wohlbeſtellte Meyerhof. Nürnb. 1715. 8.

d) Das Hausbuch zur Viehzucht. Nürnb. 1710.

e) Der arbeitſame Land- und Hausvater, oder kurzer Unterricht, wie ein Land- und Hausvater ſeinen Meyerhof anſtellen, und darin unterſchiedlich Vieh wohl halten ſoll, damit ſie von aller Krankheit befreyet ſind. Regenſp. 1710. 8.

f) *Zoophili* kluger Hausvater. Frankf. 1736. 8.

---

2. Abtheilung.

Opiliones.

Von den Schafen und Schäfereyen.

§. 141. In unſern niederſächſiſchen Haushaltungen ſteckt ein groſſer Reichthum in dem Schafvieh und den Schäfereyen. In den Gegenden, wo keine Schafe gehalten werden, ſollte man billig auf Anlegung neuer Schäfereyen bedacht ſeyn. Man rechnet, daß man ſtatt einer Kuh zehn Schafe halten könne; die Schafe nehmen mit ſchlechterer Weide vorlieb, laſſen ſich beſſer unterhalten, und man hat den Nutzen von der Zuzucht, von den Abſetzern, von der Wolle, vom Hürdeſchlage und vom Dünger.

§. 142. Bey den Schafen komt es erſtens vornemlich auf ihre Wartung an. Kein Vieh will vorſichtiger geweidet und gewartet ſeyn als ein Schaf: Eine beſſere Weide oder Futterung veredelt die Wolle merklich. Wenn ein Schaf des Winters nur acht bis vierzehn Tage ſchlecht Futter genieſſet, oder Hunger leidet, und darauf bey beſſer Futter komt, verändert es ganz und gar von Wolle, und ſchielet das alte vorhin gemachte Fell glat weg. Bey naſſer Witterung im Sommer kann man eine ganze Heerde in wenig Tagen faul hüten, wenn ſie in niedrigen fetten Gründen geweidet werden.

Es macht einen groſſen Unterſcheid, ob man eine Weide des Morgens oder des Nachmittages betreibet;

bet; vorſichtige Schäfer paſſen auf das genaueſte darauf, und wiſſen ſehr wohl in Acht zu nehmen, ob ſie ihr Vieh auf einer guten Weide mehrere Stunden weiden laſſen können, oder ob ſie, weil die Weide zu ſtark iſt, nur kurze Zeit drüber treiben dürfen. Einen vorſichtigen fleißigen Schäfer ſoll man daher billig in Ehren halten. Da ich ſelber mehrere Schäfereyen an verſchiedenen Orten habe, ſo habe aus eigener Erfahrung gelernet, wie viel daran gelegen ſey.

In der einen meiner Haushaltungen habe einen, nun ſeit einigen dreyßig Jahren bey einer Schäferey von 7 bis 800 Köpfen ſtehenden vorſichtigen Schäfer, deſſen Lob billig öffentlich bekannt mache. In dieſer ganzen Zeit habe nie einen merklichen Unfall an der Schäferey gehabt; Mein Vieh iſt ſtets geſund, und reich in Wolle geweſen, und hat alle Jahr friſche Lämmer gehabt; unter ſolchen werden im Herbſte die ſchwächſten, welche den Winter über bey der groſſen Anzahl von den ſtärkeren verdränget werden, oder umkommen mögten, ausgeſuchet, und an ſolche verkauft, welche nur wenig Vieh haben, und ſie verpflegen können; bey ihnen bleiben dieſe im Leben; mein übrig Vieh kann beſſer gefuttert und gewartet werden, und man hat des Winters über keine Mühe mit Verpflegung kränklicher ſchwächlicher Stücke.

Wenn in gehabten naſſen Sommern meine Nachbaren klagten, daß ihr Vieh ſich faul gefreſſen hätte, und wenn ſie den Winter einen groſſen Theil davon verlohren, war mein getreuer Schäfer ohnbekümmert; denn er wußte, daß er durch ſeine Vorſorge ſein Vieh geſund bewahret hatte. Bey ſtarkem Regen ließ er daſſelbe manchen halben Tag im Stalle ſtehen, und lieber hungern; Er hütete ſorgfältig auf den mager-

ſten Höhen und in trockener Heyde, und gönnete den andern Schäfern gern, daß ſie in dem naſſen geil aufgewachſenen fetten Graſe ihr Vieh indeſſen todt freſſen lieſſen, und von ihm glaubten, daß er das ſeinige verſchmachten laſſen wolle.

Wenn rund um ihn her die Blattern waren, und eine Heerde die andere anſteckte, war mein Schäfer ohnbekümmert; er ließ ſeine Heerde zu meiner eigenen Verwunderung dreiſte neben andern kranken Heerden herumgehen und weiden; denn er hatte das Blut von ſeinem Vieh vorhin gereiniget, und ihre inwendige Theile durch balſamiſche Mittel geſtärket. Er wußte alſo, daß der Blattern-Gift bey ihnen nicht haftete, oder wenn ja ein oder anderes Stück wirklich dadurch angeſtecket wurde, daß das Uebel unter der Heerde nicht weiter ausgebreitet werden, und daß kein Stück daran ſterben würde. Selten habe beym Ausgange des Winters unter ſeinen Schafen, wie bey andern Schäfereyen nur gar zu gewöhnlich iſt, einige Stücke bemerket, die krank und kümmerlich waren, und die Wolle vom Leibe verlieren.

Der Werth dieſes geſcheuten Schäfers würde noch mehr erhoben werden, wenn dagegen erzählen ſollte, wie es mir mit denen vielen bey denen übrigen Schäfereyen in dieſer Zeit gehabten Schäfern gegangen iſt; Ein einziges mal nur erinnere mich, daß er angeführet ward; Ich fing, wie den Haushalt annahm, an, den Acker zu brachen; dies war in dieſen ſandigten Boden was unbekanntes und neues. Das Land ſteckte auſſerordentlich voller Saamen von Unkraut, wie dieſer Luft zum Keimen krigte und friſche Krume fand, ſtand das Unkraut mit einer prächtigen grünen Farbe, als das ſchönſte beſtellte Feld oder Gar-

Garten; Mein Schäfer dachte hier ſeinen Schafen eine recht leckere Weide zu verſchaffen; Sie fraßen auch wirklich die geil aufgewachſene ſaftige Kräuter mit groſſem Apetite; Er ward gewarnet, wollte ſich aber nicht warnen laſſen; Nach ein Paar Stunden fing ein groſſer Theil der Heerde an, aufzuſchwellen und hinzufallen; Es traf dieſes eben die fetteſten Stücke: Bey dem Ruhm, den ich dieſem Schäfer beygelegt habe, kann man ſich vorſtellen, daß das Vieh, welches ihm eigen gehörte, am beſten in der Heerde verpfleget und ernehret war. Es war alſo faſt allein des Schäfers Vieh, welches krank ward, und fünf der beſten davon blieben todt; Er kratzte ſich hinter den Ohren, und war in den folgenden Jahren vorſichtig.

Wollte man bey uns, ſo wie an einigen Orten angefangen iſt, eine eigene Academie von Schäfern anfangen, ſo verdiente der beſchriebene Schäfer den erſten Lehrſtuhl.

§. 143. Der zweyte Punkt, worauf es bey den Schafen ankomt, iſt, daß man es für Krankheiten in Acht nimt, oder wenn ihm ſolche zuſtoſſen, dienliche Mittel vorzukehren weiß. Die Hauptkrankheiten, welche den Schafen zuſtoſſen, ſind die Pocken, und das Faulfreſſen, womit die, die Lebern angreifende Egel oder Jgeln (Hirudo) verknüpft zu ſeyn pflegen; von denen uns der Herr *Schäffer* in Regenſpurg eine ausführliche Beſchreibung geliefert hat.

§. 144. Drittens ſehen wir auf die Nutzung der Schäfereyen: dieſe hanget nun vornemlich von der Verpflegung ab; Verpflege ich meine Schafe recht, ſo habe kein Sterben zu befürchten, und ſo ſchere gute Wolle; Durch Verbeſſerung der Futterung kann

kann man die Wolle merklich veredlen, ſo daß jedes Pfund im Verkauf wenigſtens 4 pf. mehr werth iſt, und daß jedes Schaf wenigſtens ein Pfund, ja wol gar die Hälfte von Wolle mehr hat, wie gewöhnlich, und dieſes beträgt einen anſehnlichen Unterſcheid.

§. 145. Endlich bekümmern wir uns viertens, um die Veredlung unſers Stapels. Gleichwie bekannt iſt, daß eine von einem fremden Orte genommene Einſaat am beſten geräth, (S. die zwote Abhandlung des 1ten Theils §. 61.) ſo hat man auch aus der Erfahrung bemerket, daß ein Viehſtapel mit den Jahren abnimt, wenn man blos an dem Orte ſelber gefallene Junge zuziehet; daher ſoll man auch bey Schafen, wenigſtens die Böcke von einer andern und beſſern Race jährlich zu nehmen befliſſen ſeyn. Die Spaniſchen haben dazu den Vorzug, wenn nur nicht ſogar beſchwerlich wäre, Böcke, und ſonderlich untadelhafte heraus zu erhalten, als deren Ausfuhr bey Lebensſtrafe verboten iſt. Vielleicht wird in der Folge nicht mehr ſo ſchwer fallen, von der Spaniſchen Art Schafe zu erhalten, da eine ganze kleine Heerde aus Spanien nach Sachſen zur Fortpflanzung gekommen iſt.

§. 146. So viel nunmehro die von Schafen handelnde Werke anlanget; ſo iſt darunter der *Haſtfer* (374, 375) der Hauptlehrer. Er nennet die Verbeſſerung der Schafzucht mit Recht die Goldgrube eines Landes; So wie man auch im Sprichworte zu ſagen pfleget: „Ein Schaf habe einen goldenen „Huf.“ *Haſtfer* gab erſt im Schwediſchen 1752 ſeinen Unterricht (375) heraus, worin er von Wartung der Schafe, ihrem Nutzen und Krankheiten

ten überhaupt handelt; In ſeiner darauf im Däniſchen herausgegebenen Goldgrube (374) zeiget er, wie man durch Anſchaffung fremder Widder ſeine Schafzucht verbeſſern ſolle. Aus dieſer Goldgrube hat man in Sachſen einen kurzen, auch im XIII. St. der neuen ökonom. Nachr. zu findenden Auszug von wenig Blättern gezogen, und nach der ſchon oben angeprieſenen Art, als einen Unterricht vor den ſächſiſchen Landwirth (379) bekannt gemacht, den ein jeder Hauswirth mehr wie einmal leſen ſoll. Man lieſet auch von jener Goldgrube eine Ueberſetzung nebſt einem Auszuge von der vom Ritter *Linne* geſchriebenen Abhandlung von den Schafen, in den Berner Samlungen. (2970)

§. 147. Des Herrn *Hirſch* redlicher Schäfer (376) iſt ebenfals aus dem *Haſtfer* und einigen andern Abhandlungen genommen worden.

§. 148. Des *Geutebrücks* Unterricht (373) iſt noch neuer; was ich davon geleſen habe, enthielte aber nicht viel vorzügliches, und zeigte mehr Beleſenheit als eigene Erfahrung an.

§. 149. Der berühmte *Ellis* hat auch ein Werk von Schafen 1749 in 8. herausgegeben, welches mir aber nicht weiter bekannt iſt, als in der Ueberſezzung in des Herrn Prof. *Schrebers* Samlung XI. Theil, wo der Titel davon lautet:

Ellis vollſtändige Abhandlung verſuchter Verbeſſerungen, die an Schafen, Weide- und Haus-Lämmern gemachet worden.

3. Abtheilung.

Hippocomi.

Von den Pferden, deren Wartung und Treßirung.

§. 150. Wenn ein reicher Junker auch die übrigen Arten von Vieh, die ihm am mehreſten Geld einbringen, ſeiner Aufſicht unwerth achtet, ſo wird er ſich doch der Pferde annehmen, und ſolche als die edelſten von allen anſehen, auch wol keinen Tag verſäumen, ohne ſie mit ſeiner Gegenwart zu beehren, weil ſie am mehreſten koſten, und weil wir das mehreſte Geld unnütz darauf verwenden; deswegen iſt auch von Pferden ungleich mehr, als von allen übrigen Arten von Vieh geſchrieben worden.

§. 151. Wir haben bey den Pferden auf mehrerley Punkte zu ſehen.

1) Erfordert die Fohlenzucht und die Stütereyen eine beſondere Aufſicht. So nützlich es iſt, daß Stütereyen angeleget werden, ſo iſt es doch eigentlich mehr eine Sache für einen groſſen Herrn, als für einzelne eingeſchränkte Hausväter; Ein oder anders Fohlen in groſſen Haushaltungen zuzuziehen, kann gemeiniglich mit Vortheile geſchehen; Eine ordentliche Stuterey aber auf einem Gute anzulegen, gereichet gemeiniglich zu groſſen Schaden. Es müſſen denn beſondere vortheilhafte Umſtände ſolches anrathen, und rechtfertigen. (§. 162)

§. 152. Das zweyte, worauf man bey den Pferden zu ſehen hat, iſt die Kunſt, ſie zu kennen. Keines von allen bekannten Thieren iſt ſo mancherley Fehlern und Mängeln unterworfen, als ein Pferd; So ſehr demjenigen, der ein Pferd kaufen will, daran gelegen iſt, ein gutes, unmangelhaftes, und zu dem erforderlichen Gebrauche tüchtiges Pferd zu erhalten, eben ſo ſehr bemühet ſich derjenige, welcher ein mangelhaftes Pferd verkaufen will, die Mängel zu verdecken, und den Käufer zu täuſchen. So häufig nun die Mängel ſind, ſo ſinnreich iſt der menſchliche Witz geweſen, allerley Liſten und Mittel auszudenken, um die Mängel zu verſtecken, oder die Käufer mit ſehenden Augen blind zu machen; Die Kunſt zu betriegen, iſt in keinem Stücke erlaubter und mehr privilegirt, als bey dem Pferdehandel. Daher ein jeder Hausvater billig ein Pferd recht zu kennen und zu beurtheilen, lernen ſollte.

Es wird nicht unangenehm ſeyn, wenn ich hier die von einem vornehmen Officier der Cavallerie entworfene Punkte beyfüge, welche denenjenigen, welche junge Remontepferde in Empfang nehmen ſollen, zur Inſtruktion gegeben worden, um darnach die Pferde zu unterſuchen. Es können ſolche zur Anleitung dienen, worauf man bey einem Pferde zu ſehen, und für welche Mängel man ſich vorzüglich zu hüten habe.

1) Ein Pferd ſoll keine Eſels- oder Scholl-Ohren haben, welche zu groß ſind, vorhangen und hin und her ſchlenkern.

2) Es darf auch keine Mauſe-Ohren haben, welche zu klein ſind, und an denen die offene Seite einwärts ſtehet.

3) Die Ohren müſſen nicht an- ſondern auf dem Kopf gewachſen ſeyn, und nicht zu weit liegen.

4) Roß-

4) Roßhändler pflegen den ſchollohrigten Pferden die Ohren mit dem Trenſen, Stirn-Riemen, oder mit einem Haar zuſammen zu ziehen.

5) Der Kopf muß dem Pferde gleich oben von der Stirne an ſcharf zufallen, ſo daß die Augen nicht viel mehr als eine gute Hand breit aus einander liegen.

6) Ueber der Naſe muß der Kopf recht ſcharf zulaufen.

7) Die Kinnbacken dürfen nicht zu weit herunter gewachſen ſeyn, damit mit der Zeit keine dicke Naſe erfolge.

8) Das Pferd darf nichts vom Schweinemaul haben, welches am Freſſen hindern würde.

9) Die Kinnbacken dürfen nicht zu weit, noch zu breit hinterwerts gewachſen ſeyn, damit es dafür den Kopf unterwärts biegen kann.

10) Hat der Kopf oben an der Stirne eine flache Breite, ſo nennet man es, wenn er gleich hernach ſcharf zulauft, einen **Schafskopf**.

11) Ein **Hechtskopf** iſt über der Naſe eingebogen.

12) Die Augen müſſen klar, rein, nicht fett noch fleiſchig ſeyn. Die Augapfel müſſen von einer Gröſſe und völlig gleich ſeyn, auch keinen falſchen Blick geben.

13) Iſt man wegen der Augen zweifelhaft, ziehet man das Pferd in eine dunkele Stall- oder Hausthür, daß es nur den Kopf allein heraus hält. Man fähret auch mit der Hand oder Ruthe vor den Augen auf und nieder.

14) Das Maul muß inwendig rein, alle Zähne vorhanden, und die Zunge friſch ſeyn; Man ziehet auch die Zunge heraus, und riechet, ob das Pferd faul aus dem Halſe rieche.

15) Der Hals darf nicht vom Kopfe gleich breit zufallen.

16) Der Hals darf nicht zu lang ſeyn, daß er, wenn er gebogen wird, einen **Speckhals** bilde.

17) Gehet er zu gerade auf, ſo daß der Kopf rückwerts ſtehet, nennet man es einen **Rehhals**.

18) Iſt er zu fleiſchicht, ſo wird es ein **Speckhals**.

19) Man muß verſuchen, ob ſich die Haare in der Mähne und dem Schweife leicht ausziehen laſſen, und von ſelbſt ausfallen, ſo pflegt das Pferd inwendig faul zu ſeyn.

20) Wenn ein Pferd ungewöhnlich ſtark ſchäumet, ſoll man von dem Schaume etwas in der Hand mit dem Finger rühren,

rühren, wenn er lang wird und ſich ziehen läſſet, nimt man es für ein Merkmahl, daß das Pferd hartſchlägig ſey.

21) Um davon gewiß zu ſeyn, läſſet man das Pferd ohngefehr 40 Schritte ſtark hin und her traben, und darauf Halte machen; drücket ihm ſodann die Gurgel, ſo huſtet es als ein kögiſch Schaf, ziehet auch den Leib ungewöhnlich ſtark zuſammen, öfnet die Naſelöcher ungewöhnlich weit, und ſchnappet nach Luft.

22) In der Bauge muß ein Pferd die völlige Breite haben, ſo daß man vollkommen eine Hand unter durchſchieben kan.

23) Die Vorderbeine dürfen nicht wie Ochſenbeine oben über ſtehen.

24) Sie dürfen auch nicht zu lang in den Kothen ſtehen.

25) Man muß mit der Hand daran herauf und herunter fahren, ob ſich auch Schieber oder Warzen daran befinden.

26) Oben der Krone iſt unter dem Haare wohl nachzuſehen, daß ſich daſelbſt nichts von Knöcheln, oder wie ein Schieberbein befindet, ſo man die Schaale nennet, welches einer der ſchlimmeſten, und ein unheilbarer Schaden iſt.

27) Wenn ſich an der Krone etwas vom Kringe befindet, wie bey einer Kuh am Horne, die ſchon gekalbet hat, ſo zeiget es an, daß das Pferd ſich ſchon einmal verfangen hat; Daher denn auch das Pferd vorne niedrig gehet.

28) Wenn ein Pferd, nachdem es etwas ſtark getrabet worden, und darauf ſtille ſtehet, mit den Beinen öebet und bauchſchlaget, zeiget es gleichfals ein Verfangen an.

29) Ein Pferd muß nicht voll noch platthüfig ſeyn.

30) Man muß Acht geben, ob die Füſſe nicht hinten mit dem Eiſen zuſammen gezogen ſind, oder die Eiſen einen andern Fehler an den Füſſen verbergen.

31) Der Leiſten eines Pferdes iſt wohl zu beobachten, und wie lang es im Rücken, damit ihm der Sattel nebſt Zubehör wohl kleiden mag.

32) Ob es in den Dünnien oder dem hohlen Leibe gut herunter hange, dabey eine gute Tute oder Schlauch habe.

33) Es muß nicht baumleibigt ſeyn, damit ſich hinten keine Fuchslenden befinden, welche rund zugewachſen, und ein böſer Fehler ſind.

34) Es muß kein Hunde- oder Schweine-Kreutz haben.

35) Der Schweif iſt zu unterſuchen, ob die Haare ausgehen, (19) oder falſch eingemacht ſind; oder ob die Rube abgebrochen ſey; welches man zu thun pfleget, wenn ein Pferd den Schweif zwiſchen die Beine ziehet.

36) Die Hinterbeine müſſen gerade, und nicht wie Kuhbeine krum oder unterwärts ſtehen.

37) Sie müſſen auch nicht zu enge ſtehen, ſonſt ſtreichet ſich das Pferd mit den Eiſen.

38) Man ſiehet nach der durchgehenden Galle, ſo über den Heſſen hinten und vorne zu ſehen iſt, und unter die böſen Fehler gehöret.

39) Man viſitiret nach dem Spatt, wie weit die Kuhle unter den Heſſen vollgewachſen, und die Spattader von dem Enkelknochen belegen iſt.

40) Ob ſich unter den Heſſen- oder Enkelknochen wol etwas wie ein Schieberbein oder Knöchel befinde, welches ſich heraus wirft, und die Kurbe genannt wird. Dies iſt einer der ſchlimmeſten, und ein unheilbarer Schaden.

41) Man ſiehet ferner nach der Piephacken, wie auch oben der Krone nach der Flußgalle.

42) Um zu verſuchen, ob ein Pferd kolleriſch ſey, ſetzet man a) die Vorderbeine kreuzweiſe über einander, und ſiehet, ob es ſolche ſo ſtehen läſſet; b) Ob es leidet, wenn man ihm den Finger ins Ohr ſtecket; c) Ob es ſich zurück ſchieben läſſet.

43) Wenn ein Pferd geritten oder geführet wird, iſt Acht zu geben, ob es mit allen vier Füſſen gleich marſchiret; keinen Fuß zu weit aus- noch einwerts werfe; vorne nicht zu weit, und ja nicht niedrig, auch hinten nicht zu enge gehe.

44) Wenn ein Pferd hinten niedrig gehet, iſt der Spatt oder auch wol ein Kreutzſchade zu befürchten.

Das beſte Mittel, um zu verſuchen, ob ein Pferd einen Fehler an einem Fuſſe habe, oder gehabt habe, und alſo ſolchen ſchone, finde zu ſeyn: wenn man ſich gerade darauf hält, und einen oben mit der Hand gehaltenen Stock auf die Spitze des Fuſſes ſtellet, als-

alsdenn das Pferd im Schritt gehen, und folgends traben läſſet, anbey genau Acht giebet, ob die Bewegung, welche man durch den Stock in den Händen, in den Beinen, und im Kreutze zugleich auf das genaueſte bemerken kann, durchgehends einförmig ſey; oder ob man in dem Zwiſchenraume zwiſchen den Bewegungen, von dem einen Fuſſe auf den andern an beyden Seiten einen Unterſcheid bemerke; oder ob man von dem Niederſetzen des einen Fuſſes eine ſtärkere Erſchütterung empfinde, als von den übrigen; ob man mehr nach einer Seite geworfen werde; oder ob die Fortrückung der Hinterfüſſe mit den Bewegungen der Vorderfüſſe übereinſtimme?

Hat man einen Zweifel, ſo wechſelt man mit dem Stocke oder der Spiesruthe von einem Fuſſe auf den andern. Dies iſt mir eine untriegliche Probe jederzeit geweſen.

§. 153. Wir erlernen **drittens**, wie wir ein Pferd zu zukünftigem Gebrauch geſchickt machen können; dies nennen wir, ſeine **Treßirung**; Es geſchehe nun zum Reiten oder zum Fahren. (§. 164)

§. 154. Wollen wir uns denn **viertens** eines Pferdes bedienen, ſo müſſen wir verſchiedene Geräthſchaften dazu haben, als Sattel, Geſchirr, Stangen und dergleichen; an deren gehöriger Ordnung nicht wenig gelegen iſt: Man pfleget dieſes eine **Sattelkammer** zu nennen. (§. 166, 170) Es gehöret die Wartung der Pferde überhaupt hieher. (§. 171)

§. 155. Haben wir **fünftens** ein Pferd, dem etwas zuſtoſſet, ſo müſſen wir es, zu curiren, verſtehen.

§. 156.

§. 156. Diejenigen, welche viel bey Pferden umgehen, bemühen ſich letzlich ſechſtens noch beſonders, die dabey gebräuchliche Kunſtwörter zu erlernen.

§. 157. Unter allen von den Pferden handelnden Werken, werden für einen Deutſchen die von dem Berliniſchen Stallmeiſter *Zehentner* herausgegebene, den Vorzug haben; Er ſchreibet kurz, gründlich, und aus eigener Erfahrung. In dem erſten Werke (459) giebet er Unterricht von der Pferdezucht; In der zwoten Abhandlung lehret er die Kunſt, Pferde zu kennen, (460) und in dem dritten finden wir einen brauchbaren Unterricht zum Reiten. (461)

§. 158. Des Herrn *von Eiſenbergs* Anweiſungen (391 - 396) werden ſonſt viel gebrauchet; ſo wie die Werke des Herzogs von *Newcaſtel*, (422 - 426) und die neue Ausgabe von des *Lohneiſen* Reitſchule (420) kann man auch empfehlen.

§. 159. An der unter dem Namen des *Mylord Pembroke* herausgekommenen Anweiſung, (432) hat wol deſſen geſchickter Stallmeiſter *Angelo*, von welchem wir auch einen Unterricht im Fechten haben, (2539) den größten Antheil. Es werden darin verſchiedene bey den Pferden, ihrer Zäumung, dem Beſchlage und der Wartung zu beobachtende Vortheile gezeiget.

§. 160. Von des *Pluvinel* Inſtruction du Roi, (434) iſt die erſte ſchöne Ausgabe mit prächtigen Kupfern, welche ich habe, von 1629 in gr. Fol. und wird vermuthlich vor der angeführten neuern von 1668 einen Vorzug haben.

§. 161. La Connoiſſance parfaite des Chevaux (462) wird als ein brauchbares Werk gerühmet.

§. 162.

§. 162. Insbeſondere hat *Winter von Adlersflügel* von der Fohlenzucht (457) umſtändlich geſchrieben. Man kann auch *Krauſens* Geſtütgarten (418) leſen. *Walthers* Beſchreibung der Pferdezucht (453) iſt mir nicht bekannt. Wir leſen in den Nachrichten von der Celliſchen Landwirthſchaftsgeſellſchaft in der zwoten Samlung S. 181 eine brauchbare kurze Anweiſung zur Stüterey.

§. 163. Von der Kunſt, ein Pferd zu kennen, handeln vorzüglich: *Gueriniere Elemens de Cavallerie* (414). *Reitzenſtein* vollkommener Pferdekenner (438). *Saunier connoiſſance des Chevaux* (442). *Villers Konſt om Paerden te kennen* (452). Des Freyherrn *von Eiſenberg* Roßtauſcher Künſte (395, 396) ſollen uns insbeſondere gegen alle Künſte der Roßhändler ſichern.

Dieſen iſt noch beyzufügen: Der vollkommene Pferdekenner, welcher alle Schönheiten, Fehler, und verſchiedene Landesarten der Pferde mit 29 ſchönen Kupfern zu erkennen giebet. 1764. 4.

§. 164. Von der Treßirung der Pferde kann man ſich in denen §. 157, 158 bemerkten Werken unterrichten, und annoch vor andern gebrauchen: des Herrn Oberſtallmeiſter von *Sind* zu Bonn *L'Art du manège* (444). *Zehentners* Unterricht im Reiten (461), des Herrn *von Löhneiſen* Reitſchule (420) hält man für eines der vollſtändigſten Werke.

§. 165. Aus Frankreich wird auch ein neues Werk von dem berühmten Herrn *Bourgelat* (§. 113) angemeldet, unter dem Titel: *Le nouveau Newcaſtel, ou principes de l'Equitation*, welches vermuthlich von

dem ſchon (425) bemerkten nouveau Newcaſtel unterſchieden ſeyn muß.

§. 166. Was die zu einer gut angeordneten Sattelkammer zu rechnende Stücke anbelanget; (§. 154) ſo kann man dabey des *Gueriniere Manuel de Cavallerie* (413) gebrauchen. Desgleichen *Löhneiſens* Bericht von Zäumen. (421) *Fiachi dell'imbrigliare Cavalle.* (400) *Ferraro Cavallo frenato* (399), denen man noch hinzufügen kann: *Reuchlin von Hagenau Hippatrica*, oder Eigenſchaft der Pferdezäumung, Abrichtung ꝛc. Straſb. 1593. Fol.

§. 167. Es iſt bey dieſer Gelegenheit zu bemerken, daß wir die Kunſt der Pferdezäumung gar zu ſehr verabſäumen. An der Einrichtung der Stange und des Gebiſſes von einem Pferde iſt viel gelegen. Ein Theil in dem Verhältniß gegen die übrigen nur um ein Paar Linien länger oder kürzer, oder um ein Paar Grad mehr oder weniger gebogen und hervorſtehend, macht ſchon einen merklichen Unterſcheid auf des Pferdes Maul. Billig ſollen alſo alle Theile und ihr Verhältniß unter einander, nebſt denen dabey zu beobachtenden Winkeln in eine förmliche Theorie gebracht, und mathematiſch beſtimmet und abgemeſſen werden. Eine gründliche Ausführung davon würde der Abſicht des Hausvaters gemäß ſeyn; Ich wünſche alſo, daß jemand ſich bewegen laſſen mögte, ſolche zu entwerfen, und mir deren Einrückung zu erlauben.

Wir überlaſſen jetzt die Verfertigung der Stangen blos einem groben Sporer, welcher ſolche nach Gutdünken, oder nach denen obenhin erlerneten Handgriffen verfertiget, ohne ſich um gewiſſe Regeln und Verhältniſſe zu bekümmern.

Wir begnügen uns bey demſelben eine gerade oder gebogene; eine lange oder kurze: eine ſchwere oder leichte; Eine Stuten- oder Wallachen-Stange; Ein ſchweres oder ein leichtes Gebiß zu beſtellen; Schwerlich aber wird ein Bereiter nach Regeln einem Sporer angeben können, wie er die Stange oder das Gebiß ändern oder verbeſſern ſolle.

Ich habe ein altes aus Frankreich gekommenes Manuſcript unter dem Titel: *Preceptes de l'embouchure*, worin in 66 Zeichnungen allerley Veränderungen von Stangen, Gebiſſen und Kinnketten, und jede Veränderung mit beſondern Namen beſchrieben werden. Z. E. Caverſon à la St. Rival, Poires campanelles à pied chat &c.

§. 168. Zu denen bey Pferden gehörenden Geräthſchaften (§. 154) rechne billig unſer Fuhrwerk: dieſes iſt noch in gröſſerer Unvollkommenheit, und es iſt zu verwundern, daß man ſich darauf nicht eher und mehr geleget hat;

Ein jeder fährt gern bequem; Man braucht nicht lange ſonderlich auf einem Steinpflaſter in einer Gutſche geſeſſen zu haben, um zu ſagen: „der Wagen „gehet bequem; der Wagen ſtöſſet; das iſt ein in„commoder Wagen; in dem Wagen wird man zu„ſammen geworfen.“

Ein Fuhrmann braucht nur eine Viertel Stunde einen Wagen gefahren zu haben, ſo weiß er ſchon zu ſagen: „der Wage fähret ſich leicht; er folget gut; „er ſpuret gut;“ Oder aber: „das iſt ein ſchwerer „Wagen; er ſpuret nicht; er klemmet ſich,“ und ſo weiter. Zeiget man aber zwey dergleichen Wagen, von denen der eine leicht, bequem und gut iſt; der andere aber ſchwer und unbequem gehet, einem Satt-

ler oder Wagner, und verlanget, daß ſie nunmehro einen neuen Wagen machen ſollen, der das Gute habe, und an welchem die Fehler gebeſſert worden; So werden ſie, wo die Fehler ſtecken, entweder gar nicht, oder nur unvollkommen angeben, und noch ſeltener die rechten Handgriffe treffen können, um ſolche zu vermeiden; Ein Wagner oder Rademacher müßte ſonſt am Ende lauter gute von Fehlern freye Wagen machen.

Ein jeder folget aber denen einmal erlerneten Handgriffen, und arbeitet nach ſeinen angenommenen Modellen fort; geräth es, ſo iſt es ein Glück; die Arbeit wird aber am Ende ſo leicht ſchlecht als gut, und es wird ein geſchickter Mathematikus oder Mechanikus erfordert, um den Handwerkern die rechten Regeln vorzuſchreiben, wornach alle Theile in einem ordnungsmäßigen Verhältniß verglichen und zuſammengeſetzet werden müſſen.

Mir hat noch niemand angeben können, z. E. wenn die Vorder- und Hinter-Räder eine gewiſſe Höhe gegen einander haben, wie viel Fuß ſodann die Mittelpunkte der beyden Axen von einander entfernet ſeyn müſſen; damit der Wagen gut folge; Oder aber, wenn die beyden Axen, um dem Kaſten Raum zu geben, eine beſtimte Fußzahl aus einander ſeyn müſſen: Wie ſich die Höhen der Vorder- und Hinter-Räder gegen einander verhalten, und wie dagegen die Schwengel oder die Bruſtriemen der Pferde geſtellet ſeyn müſſen? Wohin der Mittelpunkt von der Schwere des Kaſtens fallen ſolle? da doch dergleichen Vortheile ſehr viel beytragen müſſen, um den Pferden die Laſt zu erleichtern, und denen darin fahrenden Bequemlichkeit zu verſchaffen.

Ich

Ich erfahre vielmehr ſelber, da eben einen neuen Wagen machen laſſe, und von dem Wagner verlange, daß er daran gewiſſe, mir vortheilhaft ſcheinende Veränderungen anbringen, und andere Verhältniſſe beobachten ſolle; daß ihm nicht mal die Möglichkeit von dem gewöhnlichen Schlentrian abzugehen begreiflich machen können, und viele Monate zubringen müſſen, um ihn zu bereden, daß er es nur auf meine Gefahr ſo machen ſolle; Und am Ende muß er doch, wiewol nicht ohne groſſe Ueberwindung zugeben, daß ich Recht habe.

§. 169. Noch vor wenig Jahren überließ man blos den Handwerkern nach ihrer eigenen Phantaſie unſern Wagen ein Geſchick zu geben; Seit einiger Zeit ſinnen geſchickte Künſtler mit Fleiß darauf, neue ſchickliche Modelle und Erfindungen in Zeichnungen und Kupferſtichen zu liefern, und es kommen deren in England und Frankreich in Menge heraus. Unter allen denenjenigen, die ich geſehen habe, bemerke aber kein einziges Modell, woran die ganze Einrichtung des Wagens ſich auf mechaniſche Regeln gründet, ſondern man ſiehet blos auf eine äuſſerlich in das Auge fallende Figur, oder auf gewiſſe oft eingebildete Gemächligkeiten, und dieſes iſt gut zur Pracht, aber nicht zur Bequemlichkeit im Reiſen, wozu ein Hausvater ſein Fuhrwerk vornemlich gebrauchet.

§. 170. *Garſault Traité des Voitures* (404) handelt von dieſer Materie; damit kann *Le parfait Cocher* (397) verbunden werden. Ein deutſches Werk von dieſer Materie iſt mir nicht bekannt.

§. 171. Bey der Wartung der Pferde komt es blos auf eine gewiſſe Ordnung und getreue fleißige Leute an; Ein Pferd verändert nicht ſo von Futte-

rung wie ein Schaf oder eine Kuh. Jenes erhält Jahr aus Jahr ein mehrentheils einerley Futter, nemlich Hafer, Heckerling und Heu; Wer ſeine Pferde lieb hat, ſiehet dahin, daß er rechten guten Hafern, und eine ſolche Art von Heu, welche für die Pferde tauglich iſt, genugſam aus einem Jahre ins andere in Vorrath habe; daß er nie friſches oder mulſtriges Futter zu geben genöthiget werde; daß die Pferde zu rechten gewöhnlichen Stunden jedesmal genau ihr Futter bekommen; daß die Kribben rein gehalten werden; daß ſie die zu jedem Futter, nachdem ein Pferd viel oder wenig gebrauchet wird, erforderliche Portion und nicht mehr und nicht weniger erhalten; daß die Knechte nicht aus unzeitiger Liebe zu viel Futter hinein ſtopfen, und die Pferde krank machen; daß ſie hingegen bey dem Striegeln und Putzen der Pferde die Knochen nicht ſchonen, die Streu reinlich halten, und die Hufe der Pferde gut in Acht nehmen.

Rocken erhitzet Pferde die nicht täglich bey ſchwerer Arbeit gebraucht werden, leicht; man weichet ihn vorher einige Stunden ein, und gieſſet das Waſſer, welches die Schärſe auszie het, ab.

Nach Gerſten nehmen ſie dem äuſſerlichen Anſehen nach zu, verlieren aber die Kräfte, und ſchwitzen bey der geringſten Arbeit.

Wo man in Campagne oder ſonſt aus Noth ihnen Mehl geben müßte, muß ſolches, um ihnen nicht zu ſchaden, ſich erſt erhitzt haben.

Fettes Heu iſt den Pferden ſchädlich und gefährlich.

Im Frühjahr werden ſie zur Reinigung einige Wochen grün gefuttert, und man thut am beſten die übrige Zeit vom Jahre bey reinen Hafern zu bleiben.

Einige

Einige Haushälter ſuchen eine Sparſamkeit darin, daß ſie den Hafern in Garben futtern, weil ſie nicht nöthig haben, ihn zu dröſchen, ſo wird der Dröſcherlohn erſparet. Es werden aber dabey entweder die Pferde verkürzet, indem beym hinſchleppen und ſchneiden der Garben mehr wie der Dröſcherlohn beträget, ausfällt und verlohren geht; Oder aber die Knechte ſuchen ihr Vieh ſchadlos zu halten, und verfuttern im Grunde mehr, wie an reinem Korn für ſie nöthig wäre. Ein Haushälter kann dabey alſo keinen ordentlichen Ueberſchlag machen, und handelt am ſicherſten für ſich und ſeine Pferde, wenn er bey dem reinen Korne bleibet.

§. 172. 5) Die Kunſt, Pferde zu curiren, iſt ſo weitläuftig und mühſam, daß ſie einen Menſchen ſchon auf ſeine Lebenszeit beſchäftigen kann, und es iſt zu verwundern, da wir in den Pferden ein ſo groſſes Capital ſtecken haben; da die Exempel nicht rar ſind, daß Liebhaber für ein Pferd 1000 Thaler oder ſo viel Dukaten geben; da den Pferden ſo leicht Hauptkrankheiten zuſtoſſen können; da die Zufälle dabey ſo gar mannigfaltig, und die dagegen zu gebrauchende Mittel zweifelhaft ſind; daß wir, ſage ich, die Pferdecuren blos unerfahrnen Hufſchmieden und ſogenannten Pferdeärzten überlaſſen, und daraus nicht viel mehr eine ordentlich zu erlernende Wiſſenſchaft machen, und dabey erfahrne Aerzte, welche die Anatomie aus dem Grunde verſtehen, und die rechte Natur und Kräfte der Arzneymittel verſuchet haben, zu Rathe ziehen.

Wir finden, daß viele Mittel, welche bey Pferden gebrauchet werden, auch in geringerer Doſe einem Menſchen vortheilhaft ſind; und hingegen, daß

die bey Menſchen gebräuchliche Mittel, in ähnlichen Fällen auch mit groſſem Nutzen bey Pferden angewandt werden können. So brauchte ein geſchickter Arzt ſeinem kranken Pferde mit gutem Erfolge eine ordentliche Stahlcur, und einem andern Pferde ward mit China geholfen.

§. 173. Es wäre alſo zu wünſchen, daß ein geſchickter Arzt ſich der Mühe unterziehen, und die Anatomie und Natur der Pferde, mit Zuziehung eines oder des andern erfahrnen Pferdearztes genau bekannt machen, auch ſodann die vornehmſten bekannten Recepte für jeden Zufall prüfen, mithin ordentlich demonſtriren mögte, welches Mittel am zuträglichſten ſey, und wie man bey gewiſſen veränderten Umſtänden dieſe oder jene Veränderung beobachten müſſe.

Die Wichtigkeit dieſer Materie und der davon zu hoffende Nutzen ſcheinet anzurathen, daß ein groſſer Herr durch Ausbietung einer gröſſern Belohnung, als ich aus meinen Mitteln ausſetzen kann, geſchickte Aerzte dazu aufmuntern mögte, und ihnen, um deſto mehr Erfahrungen und Verſuche anſtellen zu können, eine Friſt von zehn bis zwölf Jahren lieſſe.

§. 174. Doch es mögte ſcheinen, daß dieſer Vorſchlag nunmehro überflüßig ſey, da zu dem Ende, um die beym Vieh überhaupt gewöhnliche Krankheiten zu unterſuchen, in Frankreich eine öffentliche Anſtalt, nemlich *L'Ecole vétérinaire* errichtet worden; von welcher man ſich um ſo mehr was Gutes zu verſprechen hat, da der ſchon durch ſeine Werke berühmte Mr. *Bourgelat* (387, 489, und §. 165) die Aufſicht davon führet.

Man wird von dieſer Anſtalt am beſten aus dem Werke urtheilen können, welches dieſer Mr. *Bourgelat*

Stück-

Stückweiſe herauszugeben angefangen hat. Der Titel davon iſt: *Matiére médicale raiſonnée, ou Précis des matiéres médicales conſiderés dans leurs effets, à l'uſage des éléves de l'école vétérinaire, avec les formules medicinales de la même école.* 1765. 8.

Kaum ward dieſes Werk in den öffentlichen Blättern angezeiget, daß auch ſchon eine davon in Leipzig veranſtaltete deutſche Ueberſetzung gemeldet ward: Ich vermuthe, der Ueberſetzer hätte beſſer gethan, nach meiner in der Vorrede gegebenen Warnung damit nicht ſo eilig zu verfahren: Doch nein; die Ecole vétérinaire iſt jetzt in der Mode; das Publikum iſt mit vortheilhaften Begriffen dafür eingenommen; Ein jeder iſt begierig etwas davon zu leſen, und es würde ungeduldig werden, wenn man ſeine Neugier nicht ſättigen wollte.

§. 175. Darf ich der Erzählung eines glaubwürdigen Freundes trauen, welcher, um die Einrichtung dieſer Ecole zu ſehen, eine eigene Reiſe nach Lion gethan hat; ſo wird der Erfolg davon der Hofnung, welche das Publikum ſich davon macht, nicht antworten.

Man traktiret alles ziemlich auf franzöſiſch, das iſt etwas flüchtig und obenhin; und es giebt eben keine vortheilhafte Begriffe von der Ecole, daß diejenigen, welche in der Gegend kranke Pferde haben, ſich an die gewöhnliche Hufſchmiede, und nicht an die Mitglieder der Schule wenden. Ohne Zweifel werden dieſe auswerts deſto mehr Kredit erlangen, und es ſtehet zu erwarten, ob ſie von ihrer Geſchicklichkeit thätige Beweiſe geben werden.

§. 176. Wer ſich von denen für kranke Pferde zu gebrauchenden Mitteln belehren will, findet in

 dem

dem letztern Abſchnitt der folgenden vierten Abtheilung verſchiedene beſondere Samlungen davon angezeiget; faſt die mehreſten von Pferden handelnde Werke berühren auch ihre Krankheiten, und die Mittel dagegen: Insbeſondere aber kann man ſich aus dieſer Abtheilung bemerken: *Garſault* hat uns die Anatomie von einem Pferde gelehret (405), welche man bey dem Curiren nothwendig wiſſen muß; Bartlet Farriery (382, 383) Braken Farriery (389) The Gentlemens Farrier (398) Gant Farrier (407) Grey Horſeman (409) Markhams Maſter piece (428) Reves art of Farriery (436) Begrieres Manuel des Ecuyers (384) Bourdon Marechal de poche (388) Ruſé Marechallerie (441) Hodſon Stallmeiſter (416, 477) iſt derjenige, welcher am mehrſten gerühmet wird.

§. 177. Ich behelfe mich mit geſchriebenen Recepten, welche von einem geſchickten Officier erhalten habe, der bey die funfzig Jahr in der Cavallerie gedienet, die Mittel mit vielem Fleiſſe geſamlet, und damit auch in mehrern Campagnen glücklich curiret hatte; der alle Fehler durch die vieljährige Erfahrung wohl zu beurtheilen wußte, und dem ein jeder ſein Pferd bey allen Zufällen gern anvertrauete: Aus deſſen Samlung habe die beſten Mittel mit Zuziehung eines erfahrnen Arztes ausgewählet und nachgeſehen, welche nun zwar nicht für alle Krankheiten hinreichen, hingegen da, wo ſie anzuwenden ſtehen, mit deſto mehrerer Zuverläßigkeit gebrauchet werden können; Ich gedenke ſie künftig mal mitzutheilen, und wünſche, daß mehrere, um dem gemeinen Beſten nützlich zu ſeyn, ſich aufmuntern laſſen mögen, ſolche beſondere Mittel, die ſie in mehrmalen wiederholtem Gebrauche bewährt befunden haben, mir annoch bekant zu machen.

§. 178. Unter denen den Pferden zuſtoſſenden Uebeln iſt eines der Merkwürdigſten, und ein meines Wiſſens bey keinem einzigen andern Thiere anzutreffendes Uebel, der Rotz, *La Morve*, welches um deſto gefährlicher iſt, da ein einziges Pferd einen ganzen Stall, ja eine ganze Armee anſtecken kann, und man wegen deſſen eigentlichen Sitzes und Urſprungs noch zweifelhaft iſt.

Daß die Pferde von übler Verpflegung und aus dem verdorbenen Futter die Krankheit bekommen, zeigen die häufigen Exempel in den Armeen; Nicht ein jedes verdorbenes Futter zeuget den Rotz; noch weniger ſind alle übel verpflegte Pferde demſelben unterworfen; Es folget derowegen, daß ſich irgendwo eine böſe ſcharfe Materie, die wir unter dem allgemeinen Namen eines Salzes bemerklich zu machen pflegen; oder aber eine unmerklich kleine Art von Inſekten (S. die Vorrede zum zweyten Stück des erſten Theils und die VII. Abh. §. 11) ſamlen, und dies Uebel veranlaſſen muß.

Es ſey nun das eine oder andere, ſo zeiget die Erfahrung, daß ein Pferd dieſe böſe Materie oder die Brut davon leicht durch den Athem an ſich ziehe, wo ſie ſich in den kleinen Röhrgen bald feſt ſetzet; ſolche reizet und angreifet; das dahin gehende Blut inficiret; ſo, wie ein wenig Sauerteig dem ganzen Teig ſich mittheilet, (S. IX. Abh. des erſten Theils S. 419) ſo breitet ſich jene Schärfe nach gerade durch das Blut im ganzen Körper aus; verſtopfet die kleinen Glandeln, erwecket in den Säften eine Fäulnis, welche ſich zuletzt dem Mark im Rückgrade mittheilet, und endlich das Fleiſch und die Knochen ſelber angreifet.

Der Sitz des Uebels bleibt indeſſen allemal im Kopfe, in deſſen Glandeln, und im Blute, und wie die Schärfe durch den Athen eingeſchnoben wird, alſo ſcheinet nothwendig, daß einem kranken Vieh auf eben die Art Mittel beygebracht werden müſſen, die die Schärfe aus dem Blute heraustreiben, alle verſtopfte Gefäſſe öfnen, die ſchon verdorbene Säfte abführen, und alle Theile gegen eine Fäulnis bewahren.

Wollte man aber dies Uebel recht klar machen, ſo müßte gezeiget werden:

1) Worin die ſcharfe Materie beſtehe.

2) Warum ſolche blos auf Pferde, und nicht auf andere Thiere wirke.

3) An welche Stelle im Kopfe ſie ſich zuerſt feſtſetze, und warum ſie einen Theil vor dem andern anfänglich angreife.

4) Was das rechte Gegengift dagegen ſey.

5) Wie ſolches am beſten beygebracht werde, um die ſchleunigſte Hülfe zu leiſten.

§. 179. *La Foſſe* (490) wollte den Rotz durch Trepanieren heben; das Uebel ſcheinet aber nicht ſowol ſich in den äuſſern Theilen aufzuhalten, als überhaupt ſich durch das ganze Blut auszubreiten. Der franzöſiſche Titel von ſeinem Werke iſt: Mr. *la Foſſe de la Morve des Chevaux*. à Paris 1749. Eine engliſche Ueberſetzung davon iſt 1751 in London herausgekommen.

§. 180. Der Herr Oberſtallmeiſter *von Sind* (§. 164) behauptet ein allgemeines Mittel wider den Rotz zu beſitzen, und verſpricht einen ganzen Stall

dafür

dafür zu bewahren, wenn auch gleich mehrere rotzige Pferde wirklich darin wären.

Ich habe Gott Lob! keine Gelegenheit gehabt, Verſuche deswegen anzuſtellen; Man hat mir aber verſichern wollen, daß ſein Mittel alle erwünſchte Wirkung thäte, und ſo wäre zu bedauren, wenn er es nicht gemein und bekannt machen wollte. Man hat von ihm darüber eine gedruckte Nachricht.

§. 181. Ein anderer unangenehmer Vorfall iſt bey Pferden nur gar zu gewöhnlich, den man nicht ſowol als eine Krankheit, ſondern vielmehr wie eine üble Gewohnheit anſehen kann, nemlich das Koppen oder Aufſetzen der Pferde: Es hat jemand ein neues Mittel dagegen in Vorſchlag gebracht; (417) Worin es beſtand, habe vergeſſen, nur erinnere mich, daß ſein Vorſchlag keinen Beyfall fand. Die beſte Vorſicht iſt, zu verhüten, daß die Pferde das Koppen nicht lernen; Denn wo ein Pferd die Gewohnheit einmal angenommen hat, zweifele ich, ob möglich ſey, ſie ihm wieder abzugewöhnen. Jenes erlanget man:

1) wenn man ſteinerne Kribben hat;

2) ſolche recht reine hält;

3) den Pferden zu gewiſſen Stunden auf den Glockenſchlag das Futter giebet;

4) ſie niemalen über die Zeit warten und ungedultig werden läſſet;

5) ſie, wenn das Futter verzehret iſt, zurück bindet, und nicht an die Kribbe läſſet;

6) ihnen fleißig Beſchäftigung giebet, daß ſie nicht aus langer Weile anfangen zu ſpielen;

7) da ja ein Pferd das Koppen anfangen ſollte, ſolches gleich aus dem Stalle wegſchaffet.

§. 182. Ich muß hier auch das Stutzen oder cuppiren der Pferde bemerken; welches bisher vornemlich in England gebräuchlich geweſen, und worin die Engländer eine beſondere Geſchicklichkeit beſaſſen; Es wird aber jetzt bey uns eben ſo gut nachgemacht, indem man ein geſtutztes Pferd gleich ſchöner zu finden, und ungleich theurer zu bezahlen pflegt. Die Engländer haben hingegen im letztern Kriege eingeſehen, wie nöthig den Pferden die Schweiſe gegen die Fliegen ſind, und ſchaffen alſo das Stutzen nunmehro bey ihnen ab.

§. 183. Die beym Reiten und den Pferden übliche Kunſtwörter lernet man im Franzöſiſchen aus dem *Dictionaire des Termes du Manège.* (394.) Im Deutſchen weiß nicht, daß eine beſondere Erklärung darüber heraus wäre, man findet ſie aber in den mehreſten Anweiſungen.

§. 184. Um den Liebhabern von Pferden das Verzeichniß von Reitbüchern vollſtändiger zu machen, können noch folgende bemerket werden, die beym Herrn *von Rohr* angeführt finde.

a) *Albrechts* Hippopronia, oder Beſchreibung von Art und Eigenſchaft der Pferde. Frft. 1712. 4.
b) *Almonds* engliſh Horſeman and compleat Farrier. Lond. 1613. 8.
c) L'Ecurie de *Marco de Bavari*, traduit de l'italien par *Mr. de Tournes.* Lion 1587. fol.
d) *Blandeville* the lower chiefeſt offices belonging to Horſemanſhip. 4.
e) *Ej.* new Book, containing the art of Riding.
f) *Browns* art of riding the great horſe. Lond. 1628. 4.

g) *Del*

g) *Del Campe* l'art de monter à Cheval. à Paris 1671. 8.
h) Tractado de la Cavalleria par *Fern. Chiacon.* Sevil. 1551. 4.
i) *von Dehn* von Abrichtung und Zäumung der Roſſe. Dresd. 1637. Fol.
k) *Danux* Idee eines wolabgerichteten Pferdes. Königsb. 1724. Fol.
l) *Al. Fuaras* Recopilation di los autores griegos y latinos, qui trataron de la excellentia y generation de los Cavallos. Tol. 1654. fol.
m) *I. B. Galiberti* Caballo da Maneggio, neu gebahnte Tummelplatz und eröfnete Reutſchule, aus dem Ital. überſetzt. Wien 1650. Fol.
n) *Garzoni* arte de ben cognoſcar & diſtinguere le qualita del Cavalli. Venet. 1733. 4.
o) Maneggio della Cavalleria di *Galead Gualdo.* Venet. 1650. fol.
p) *Davila y Heredia* Paleſtra de los exercitios del Cavallo. Valenc. 1674. 8.
q) *Horward von Hohenburg* von der Reuterey. 1581. Fol.
r) *Hope's* compleat Horſeman. Lond. 1696.
s) *Fer. Liberati* perfettione del Cavallo. Rom 1669. 4.
t) *Maſſari Malateſta* compendio del heroica arte di Cavalleria par *Gonzalo Argote de Molina.* Sevill. 1582. fol.
u) *Miſſelborns* Reutſchule. Zelle 1685. 4.
w) *G. Markhams* Diſcourſe of Horſemanship. Lond. 1593. 8.
x) *Ej.* Cavallerice, or the English Horſeman. 8.
y) *Morgan* perfection of Horſemanship. 1609. 8.

z) *a*

z) *a Naalwick* Philippica. Leid. 1531.

aa) *Palmieri* perfette regole & modi di cavalcare. Venet. 1620. 4.

bb) *Caſpar Reuchlin* von Pferden und deren Zubehör. Straßb. Fol.

cc) *Riccoboni* Hippicon. Rom 1634. 4.

dd) *Reuſchels* Hippopronia. Strasb. 1599.

ee) Tractado de la Cavalleria de la Gineta par de *Peralda.* Sevilla 1580. fol.

ff) *Walhauſens* Ritterkunſt. Frankf. 1616.

gg) Der Pferde-Schatz. Frankf. 1664. Fol.

hh) L'Art de la Chevallerie. Francf. 1616.

ii) Le Marechal nouveau & ſavant des Chevaux. à Paris 1696. 4.

kk) La Cavallerie françoiſe répréſentant les Chevaux dans leur plus parfait état. Genev. 1643. fol.

ll) Die deutſche vollkommene Reitkunſt. Braunſchweig 1628. Fol.

mm) L'Eſſercitio della Cavalleria. Anvers. 1628.

nn) *G. B. Perſa* Forlano Cavallo ammaeſtrato. Pad. 1688. 4.

oo) Reglement du Roy & Inſtruction touchant les haras du Royaume. à Paris 1724. 8.

pp) *Fiorentini* neues und nützliches Bißbuch. Frft. 1668. Fol.

qq) *Seuters* Bißbuch. Augſp. 1614. Fol.

---

4. Ab-

4. Abtheilung.

Mulomedicina.

Von den Viehſeuchen und Krankheiten.

§. 185. Was ich oben (§. 172, 173) von den Pferde-Curen geſagt habe, gilt auf die Vieh-Arzeneyen überhaupt; Es handeln verſchiedene davon, aber wenige mit zureichendem Grunde; der eine räthet abergläubiſche Mittel; der andere verläſſet ſich auf die Sympatie; ein dritter braucht unbekannte Sachen, oder bedienet ſich fremder undeutlicher Namen, die er ſelber nicht kennet; ein vierter beſtimmet die Menge ſehr zweifelhaft oder gar falſch; ein fünfter bringet zwanzig und mehrere oft widrige Materien in eine Vermiſchung; ein ſechſter will ſolche Mittel anwenden, von denen man deutlich ſiehet, daß ſie entweder gar nicht helfen können, oder wol gar ſchädlich ſind. Es wäre zu wünſchen, daß die ſchon erwehnte Ecole veterinaire dieſen Mängeln abhelfen mögte. (§. 173.)

§. 186. Es ſind nunmehro an die dreißig Jahre, daß eine allgemeine Seuche unter dem Hornvieh in ganz Deutſchland und in einem groſſen Theile von Europa wütet; ſie hat für Millionen Schaden angerichtet, und Oerter, welche ihr Vieh verlieren, überwinden in vielen Jahren ſonderlich nicht den Abgang, den ihr Feld am Miſte verlieret.

Man hat ſich ſo viel Mühe gegeben, die Urſache der Krankheit zu entdecken; Es ſind ſo viele hun-

dertley Mittel dagegen in Vorſchlag gekommen; Man hat gegen alle Uebel auf der Welt Mittel;

Bey dem allen bleibt unbegreiflich, wie noch niemand ein Mittel gegen dieſe Seuche erfinden, ja noch nicht einmal ihren rechten Sitz errathen können.

Die Ecole veterinaire verſpricht uns zwar Mittel erfunden zu haben, nach dem aber oben (§. 174) davon angeführten, iſt es mehr zu wünſchen als zu hoffen. Vielleicht belehret uns eine den 16ten May 1765 von der Societé Royale d'Agriculture in Paris gekrönte Preisſchrift des *Mr. Barberet* mit mehrerem von den Urſachen, Wirkungen und Mitteln, wie man dieſer garſtigen Seuche vorbeugen, und ihre weitere Ausbreitung hemmen ſoll.

§. 187. Wenn man erweget, was für Nachtheil dieſes Uebel ſtiftet, und daß es ſich ſo oft an dem nemlichen Ort einſtellet, ſo ſollte billig ein jedes Land einige tauſend Thaler Belohnung darauf ſetzen, wer ein Mittel entdecken könnte, um uns dagegen zu ſichern.

Die Seuche iſt zwar nicht an allen Orten gleich, ſie regieret ſich auch an dem nemlichen Orte in einem Jahre anders als in dem vorhergehenden oder folgenden; Es hilft alſo an einem Orte ein Mittel, welches in der Folge ohne Wirkung bleibet: Das Uebel bleibet indeſſen im Grunde das nemliche; Es breitet ſich von neuen aus, ſtecket an, raffet uns viel Vieh weg, ſetzet alſo die Einwohner in groſſen Nachtheil, und wir ſind kein Jahr ſicher, daß es nicht wieder komt.

§. 188. So viel ich Gelegenheit gehabt habe, zu bemerken, iſt die Seuche bey dem Hornvieh dasjenige, was bey dem Menſchen die Blattern ſind,

und regieret ſich auf die nemliche Art. Es ſtehet daher zu befürchten, daß jenes leidige Uebel auch eben ſo anhaltend ſeyn und jährlich wieder kommen werde; um deſto mehr Urſache haben wir, uns dagegen zu ſichern. Beyde Seuchen haben folgendes gemein:

1) Die Blattern oder Pocken werden ausgebreitet; ſtecken an; nehmen auf einmal eine ganze Gegend ein, und laſſen ſich darauf in mehrern Jahren nicht wieder merken.

2) Soll ein Körper von den Blattern angegriffen werden, ſo muß die Materie oder der Saamen dazu vorhanden ſeyn. Daher finden wir, daß einzelne Menſchen, bey denen kein Saame dazu vorhanden iſt, mitten unter Blatter-Patienten, und wenn ſolche am mehreſten wüten, umgehen können, ohne davon angegriffen zu werden.

3) Wenn gleich der Saame dazu vorhanden iſt, ſo muß gleichwol noch eine fremde Materie hinzukommen, welche ſie in Gährung und Bewegung bringet. Dieſe wird durch die Luft fortgepflanzet, und durch den Othem eingezogen.

Daher hat man beobachtet, daß geſundes Vieh, welches nur an Stroh, wovon angeſtecktes Vieh gefreſſen hatte, gerochen hat, ſofort angeſtecket worden, und hingegen, daß man ohne den geringſten Nachtheil die abgezogene Felle von verrecktem Vieh auf geſundes gedecket habe.

4) Wenn die Blatter-Materie in Gährung geſetzet worden, circuliret ſolche durch den ganzen Körper, und wirft ſich an die äuſſern Theile. Ich habe bey verrecktem Vieh ordentliche Beulen wie Pocken im Felle bemerket, und die Haut fiel, wie ſie gegerbet werden ſollte, als verbrannt in Stücken auseinander.

5) Wenn die Blatter-Materie die inwendigen Theile zu ſehr angreifet, und nicht durch die Haut brechen kann; iſt die Krankheit allemal tödtlich, und man merket in der Haut nichts von den Pocken. Deswegen, und da das Fell beym Vieh dicker iſt, und ihm gemeiniglich die Wärme fehlet, mithin die giftige Materie nicht durchbrechen kann, crepiret das mehrſte daran.

6) Wenn die Pocken gefährlich ſind, endiget ſich die Krankheit gemeiniglich mit einer Verſtopfung und innerlichem Brande, oder aber mit einem die Gedärme angreifenden ſcharfen Durchfalle; Bey der Viehſeuche trift man eben auch bald eine Verſtopfung, bald aber den Durchfall an.

7) Wenn die Blattern einmal gefährlich ſind, hilft kein Mittel dagegen: Die Seuche bemerken wir bey dem Vieh gemeiniglich nicht eher, als wenn die inwendigen Theile ſchon angegangen und unheilbar ſind.

8) Die Blattern ſind weniger gefährlich, wenn ſie inoculirt werden; denn ſo breitet ſich die Gährung ſofort in denen dazu vorher preparirten äuſſern Theilen aus; die inwendigen edlen Theile werden verſchonet, und bleiben in ihrer völligen Wirkung; können alſo deſto mehr befördern, daß die in Gährung geſetzte Materien durch den Schweiß, oder durch die gemachte Wunde, oder durch die entſtehende Pocken geſchwind und leicht heraus getrieben wird.

Man hat auch beym Vieh durch das Inoculiren die Krankheit fortgepflanzet, und das Vieh gerettet.

9) Bey dem Viehe bemerket man eben auch das gewöhnliche Pockenfieber.

10)

10) Die Pocken waren ehedem bey den Menſchen eben ſo gefährlich und tödtlich, als jetzt die Seuche beym Vieh iſt.

11) Wer die rechten Pocken gehabt hat, erhält ſie nicht zum zweytenmale. Mir iſt kein Exempel bekannt, daß ein Stück die rechte Seuche zweymal gehabt habe.

12) Zu den Pocken können auch auſſerordentliche Zufälle ſtoſſen, welche die Krankheit noch gefährlicher machen: z. E. ein Frieſel, Fleckfieber; Bey dem Vieh werden durch die unrechte Verpflegung auch Nebenzufälle erwecket.

§. 189. Aus dieſem allen ſchlieſſe ich, daß man

1) bey einer befürchteten Seuche ſein Vieh eben auf die Weiſe handhaben ſolle, als wenn die Pocken zu wüten anfangen;

2) Man muß alſo ſein Vieh, ehe man eine Krankheit ſpüret, zubereiten und gegen das Uebel zu bewahren ſuchen;

3) Alle Mittel, die den Blatterpatienten dienlich ſind, ſtehen auch bey dem Vieh zu gebrauchen;

4) Man hat daher, wenn die Krankheit befürchtet wird, das Aderlaſſen als ein Preſervativ dienlich gefunden; wenn ein Vieh recht krank iſt, iſt es eben ſo ſchädlich, als wenn ein Patient bey völlig ausgebrochenen Blattern zur Ader gelaſſen würde;

5) Man pflegt, wo Pocken anfangen, die Körper durch abführende Mittel zu reinigen, auch dies iſt beym Vieh nöthig;

6) Man giebt einem Blatterpatienten nur leichte, erweichende Speiſen; dem Vieh iſt nichts zuträglicher, als ein warmer eingerührter Mehltrank, wo-

durch die Verſtopfung vermieden, und die inwendigen Theile ſchmeidig und ſchlüpferich erhalten werden. Hartes und hitziges Futter iſt ihm höchſt gefährlich, vermehret die Hitze, und befordert die Verſtopfung; Iſt ein ſeuchendes Vieh auch zum Durchfalle geneigt, ſo benimt der warme ſchlüpfrige Trank dem böſen Schleime die Schärfe, und verwahret die Därme vor dem Brande.

7) In den Blattern ſind oft balſamiſche Mittel nöthig und dienlich; in der Seuche hat man an einigen Orten dem Vieh blos mit Theer geholfen.

8) Ein Salz benimt und dämpfet bekanntermaſſen dem andern die Schärfe, und verändert deſſen Natur; Wenn man daher bey den Pocken eine böſe Schärfe, oder, wie wir es nennen, etwas Giftiges wahrnimt, ſo ſucht man ſolches durch ein ihm widriges Salz zu dämpfen. Ohne gewiſſe Salze wird man ſchwerlich ein Mittel gegen die Seuche erfinden können; Es beruhet nur darauf, welche Salze dienlich dagegen ſind. Ich und mehrere haben eines der dienlichſten Mittel gefunden: jedem Stücke Vieh des Frühjahrs ehe es auf die Weide komt, und ſonſt noch ein oder ein paarmal, einen in Theer umgewandten Hering in den Hals zu ſtecken und nieder ſchlucken zu laſſen.

9) In den Pocken iſt eine Verkältung und eine groſſe Hitze gleich gefährlich; hingegen eine temperirte Luft und Wärme, welche eine gelinde Tranſpiration befördern, am zuträglichſten; und darauf komt es bey dem Vieh allerdings auch an; Vieh, welches in freyer Luft und in der Kälte gelaſſen wird, crepiret faſt ohne Ausnahme; dagegen andere ihr Vieh, welches gleich auf den Stall genommen, und warm gehalten worden, gerettet haben. Viel

Viel Vieh würde nicht crepiret ſeyn, wenn man es ſtets warm ſaufen laſſen; das kalte Waſſer hat aber nothwendig in den inwendigen Theilen eine Alteration veranlaſſen und das Fieber vermehren müſſen.

10) Man räuchert in den Pocken gern; und die Ställe mit Teufelsdreck, (Aſſa fœtida) Wachholdern und alt Leder oder Horn auszuräuchern, ſcheinet ſehr nöthig zu ſeyn.

11) Man hanget in den Blattern gern ſcharf riechende Sachen an den Hals, und will auch beym Vieh bemerket haben, daß an den Hals gehangenes Knoblauch das Giftige an ſich gezogen habe.

12) Es war ehedem Gebrauch, einem Patienten, wenn die Pocken nicht gut herausbrechen wollten, etwas rothen Wein zu geben; und ein Freund von mir glaubet, ſeine Heerde blos damit gerettet zu haben, daß er, wie die Seuche anfing, einem jeden Stück eine halbe Bouteille rothen Wein eingegeben hat.

13) Bey den Pocken komt die ganze Kunſt darauf an, die inwendigen, ſonderlich die edlen Theile, zu ſtärken und geſund zu erhalten, und hierauf allein ſoll die Cur beym kranken Vieh gerichtet ſeyn. Das ſchlimmeſte iſt, daß wir bey demſelben gemeiniglich nicht eher die Krankheit wahrnehmen, als wenn die Verſtopfung ſchon Ueberhand genommen hat, und der innerliche Brand allbereits vorhanden iſt.

Dies ſind blos meine eigene Gedanken, und welche, ohne einen einzigen davon handelnden Schriftſteller zu Rathe zu ziehen, aus eigener Erfahrung und Ueberlegung hinſchreibe. Mir ſoll lieb ſeyn, wenn ein anderer etwas gründlichers entwerfen, und damit den Hausvater beehren wollte. Es iſt ein

Glück für mich, daß nicht öfter Gelegenheit gehabt habe, ſelber an krankem Vieh Verſuche anzuſtellen, und man kann nicht ſicher von demjenigen, was an einem Orte vorfällt, allgemeine Schlüſſe machen. Glaubwürdige Beſchreibungen von mehrern Orten, was ſich in ähnlichen Fällen zugetragen hat, geben uns Gelegenheit, allgemeine Schlüſſe zu machen, oder wenigſtens weitere Unterſuchungen anzuſtellen, die uns auf Entdeckung der Wahrheit leiten.

§. 190. Seitdem die Seuche graßiret hat, hat es nicht an ſolchen gefehlet, welche darüber geſchrieben haben; Der Herr *von Rohr* führet in ſeiner Haushaltungs-Bibliothek S. 475 über funfzig davon handelnde Abhandlungen an; geſtehet aber, daß man keine gewiß in dergleichen Fällen recommandiren kann, indem ſelbige faſt gar keinen Nutzen gehabt: Ich trage alſo billig Bedenken, die Titel davon hier anzuführen; wem daran gelegen iſt, ſie zu wiſſen, kann ſie dort nachſchlagen.

Einige davon, welche mir als die beſten angerühmet wurden, oder eben bey Vollendung des Verzeichniſſes zu Geſichte kamen, habe (463, 464, 465, 466, 470, 471) angemerket.

Die beſten hie und da bekannt gemachten Mittel, ſind jedesmal in den Hannöverſchen Anzeigen mitgetheilet worden, und daſelbſt nachzuleſen. Mir iſt keines davon bekannt, welches vorzüglichen Nutzen geleiſtet hätte.

§. 191. Von den übrigen unter dem Vieh gewöhnlichen Krankheiten handeln faſt alle Wirthſchaftsbücher, und ich habe hier einige davon insbeſondere handelnde Werke (467, 468, 469) angeführt.

Schel-

Schellert nennet ſeinen Vieharzt (467) den gewiß curirenden, und *Tamms* Vieharzneykunſt (469) empfiehlet die Neuigkeit. Man kann ſolchen noch beyfügen:

a) *Fürſtenau* Haushaltungs-Vieh-Arzneykunſt. Wolfenb. 1747. 8.

b) Vieh-Arzney-Büchlein. Riga 1687. 8.

c) Vieh-Arzney-Buch. Leipz. 1629. 8.

d) *Jean Baptiſta Saggar* Libellus de morbo ſingulari Ovium, cum appendice de cultura earundem. Vindob. 1765. 8 maj.

§. 192. Ich hoffe übrigens, daß der von mir ausgebotene Preis einige Freunde der Landwirthſchaft erwecken ſoll, ihre beym Vieh und bey deren Krankheiten gemachte Anmerkungen mir mitzutheilen, um künftig einmal davon ausführlich handeln zu können.

§. 193. Ich bemerke bey dieſer Gelegenheit auch noch eine anſteckende Seuche unter den Hunden, welche ſeit ein Paar Jahren hin und wieder auch in Frankreich graßiret hat, und woran viele Hunde geſtorben ſind.

Mr. *Desmars* hat davon eine umſtändliche Beſchreibung geliefert in deſſen *Lettre ſur la mortalité des Chiens dans l'année* 1763, welcher 1763 zu Paris ausgegeben worden, und wovon man im *Journal œconomique* Fevr. 1765. p. 75. einen Auszug lieſet.

Bey mir wurden die kranken Hunde durch ein Pulver von *Antimonium* oder Spiesglas, Schwefel oder *Sulphur*, und Lorbeeren, von jedem zu gleichen Theilen, hergeſtellet; wovon den größten des Tages zwey oder dreymal einer guten Nuß groß eingegeben wurde; Da das Pulver aber ſtark iſt, darf

 man

man kleinen Hunden nur wenig geben; Man gab ihnen auch Theriac und hielte ſie warm.

§. 194. Die von den Pferde-Krankheiten handelnde Werke ſind oben (§. 176) bereits berühret worden; Die Engländer wenden vielen Fleiß darauf, weil die Pferde bey ihnen am mehreſten geachtet werden, und am mehrſten gelten, daher ſcheinen die engliſchen Mittel den Vorzug zu verdienen. Man empfiehlet nächſt dem engliſchen Stallmeiſter (477) die *Pharmocopæiam hippiatricam* (488) als die neueſte von allen.

Im übrigen können noch folgende bemerket werden:

Im Deutſchen.

a) *Albrechts* neue Roß-Arzney. Frankf. 1600. 4.
b) *Löwens* Anleitung zur wahren Pferde-Arzney. Büdingen 1717. 8.
c) *Ruellii* Roßarzney. Nürnb. 1575.
d) Neu und bewährte Roßarzney. Straßb. 1583. Fol.
e) Der wohlerfahrne Roßarzt. 1612. 4.
f) *Pauli* anatomiſches und mediciniſches Bedenken über ein Königl. Reitpferd. Kopenh. 1672. 4.
g) *Val. Trichters* Pferde-Anatomie. Nürnberg 1716. 8. II. Theile.

Im Engliſchen.

h) *Braketts* Gentleman's pocket farrier. Lond. 1735. 8.
i) *Bridges* Anatomia of the foot of Horſe. Lond. 1751. 8.
k) *W. Gibſon* Farriers new guide. L. 1729. 8.
l) *Ej.* Farriers diſpenſatory. ib. 1729. 8.

m) *W.*

m) *W. Gibſon* Method of dieting Horſes. Lond. 1726. 8.
n) The Anatomie of an Horſe by *Snape*. Lond. 1683. fol.
o) Remedies for diſeaſes in Horſes. Lond. 1572. 4.
p) Gentlemans Jockey and approved Farrier. Lond. 1638. 8.
q) Experimented Jockey and compleat Horſeman. Lond. 1684. 8.

Im Franzöſiſchen.

r) *Baret* Traité des Chevaux. à Paris 1645. 4.
s) *Id.* ins Engliſche überſetzt. Lond. 1618.
t) *Beauregard* vray Marechal. à Paris 1646. 8.
u) *L. D. M. de la Buſſinière* nouveau & parfait Marechal royal. à Paris 1655. 8.
v) Mr. *de la Chalette* la Medecine des Chevaux à l'uſage des Laboureurs, avec les Obſervations ſur la Clavalée des bêtes a laine (d. i. die Pocken der Schafe) à Paris 1763. 12.
w) *Jean Heroard* Hippoſtologie. à Par. 1594. 4.
x) Le Marechal expert françois. à Lyon 1688. 12.
y) Mr. *Larche* de la Gourme des chevaux. à Paris 1763. 8.

Im Italiäniſchen.

z) *Abſyrto* della medecina de Cavalli. Venet. 8.
aa) *Caracciolo* gloria del Cavallo & cito del cognoſcere le infirmita che avengono al Cavallo. Venet. 1689. 4.
bb) *D. Grilli* Raccolta di varii ſecreti per medicar Cavalli. Rom. 1601. 8.
cc) *St. Horace* de Francini Hippocratique. Paris 1619. 4.
dd) *Ruini* Anatomia del Cavallo. Ven. 1599. fol.

ee)

ee) *Id.* ins Deutſche überſetzt von *P. Uffenbach.* Frf. 1603. Fol.

ff) *Ruſſii* Hippiatria ſ. Marechalcia. Ven. 1543. 4.

gg) *M. F. Scacco* trattato di Meſcalzia. ib. 1614. 4.

hh) Medicina di Cavalli compoſta da diverſi antichi ſcriptori. ib. 1543. 8.

ii) Opera della Medicina dei Cavalli. ib. 1559. 8.

kk) *A Colombre* della natura dei Cavalli & del modo di medicar le loro infirmita. ib. 1561. 8.

ll) François Bonti Hippiatrica & Hippoſteologia Rimini. 1756. 8.

Im Spaniſchen.

mm) Obras de Albeyteria par *Arredondo.* Madr. 1728. fol.

nn) Libro de Albeyteria en IV. Libros per *Ferd. Calvo.* Alcala 1602. ſol.

oo) Compendio de Albeyteria ſacado de diverſi autore par *de Sande y Lago.* Madrit 1729. 4.

Im Holländiſchen.

pp) *Almanni* Remedien vor Siektens die de Paarden overkomen. Amſterd. 1711. 8.

Fünfte

Fünfte Klaſſe.

Sylvicultura.

Vom Holzanbau und Wartung der Wälder.

§. 195. Wir kommen nunmehro in ein neues Fach von ziemlich weitläuftigem Umfange, nemlich den Holzbau, welcher um ſo mehr Aufmerkſamkeit verdienet, da er bis anhero etwas verſäumet worden; aller Orten über Abnahme des Holzes geklaget wird; deſſen Preis alſo von Jahren zu Jahren ſteiget; und im übrigen das Holz nicht ſo geſchwinde angezogen und zum Wachsthum gebracht werden kann; überhaupt auch eine künſtliche Verpflegung, und nach jeder Art Holz, veränderte ſorgfältige Wartung erfordert; die Anweiſungen dazu aber noch ziemlich zu fehlen ſcheinen.

Ich gedenke alſo in dem nächſten Theile des Hausvaters von dieſer ſo wichtigen Materie mit mehrerm zu handeln, und meine aus eigener Erfahrung geſamlete Anmerkungen mitzutheilen, mithin zu verſuchen, ob es möglich ſey, einen kurzen Unterricht zu entwerfen, den ein jeder Haushälter zu ſeiner Anweiſung brauchen könne, und worin alles überflüßige übergangen wird. Ich fordere demnach alle meine Gönner und Freunde auf, daß ſie, wenn an ihrem Orte beſondere Anmerkungen gemacht worden, mir

um

um des gemeinen Beſten willen, davon Nachricht ertheilen mögen.

§. 196. In den Hannoverſchen Anzeigen vom Jahre 1753. Nr. 61 bis 63 habe eine kurze Beſchreibung derer vornehmſten bey uns wild wachſenden Bäume mitgetheilet, welche darauf mit allen Fehlern in die Leipziger Samlungen eingerücket ward. Es war dieſe Abhandlung eine der erſten, welche ich durch den Druck bekannt zu machen wagte. Ich fing damals erſt ſelbſt an, mich auf das Forſtweſen zu legen; Meine angeſtellte erſte Verſuche waren noch nicht reif genug, und meine Abſicht war nur, um zu zeigen, eines Theils, da dero Zeit ein jeder auf den Lerchenbaum verfiel, daß dabey wenig Vortheil herauskommen würde, und daß man mehrern Fleiß auf die beſſern Holzarten wenden ſollte; andern Theils, da eben damals ſich verſchiedene durch Mittheilung ihrer Gedanken vom Forſtweſen groß machen wollten, daß keine groſſe Kunſt und Erfahrung erfordert werde, um dergleichen Abhandlung zu ſchreiben.

Man nahm indeſſen meine Abhandlung im Braunſchweigiſchen nicht gar wol auf; glaubte, daß ſie gegen die daſige Anſtalten gerichtet wäre, und achtete ſich verbunden, ſolche zu rechtfertigen. Ein gewiſſer *H. v. M.* welcher bey dem daſigen Forſtweſen in Dienſten ſtand, ſchrieb alſo Anmerkungen zu meiner Abhandlung, und wollte verſchiedene Fehler bemerken. Sie wurden mir vor dem Abdruck zugeſtellet, und ich erläuterte durch beygefügte Noten meine Sätze; mit welchen jene im 5ten und 6ten Stück der Anzeigen von 1755 zu leſen ſind.

§. 197.

§. 197. In eben dieſen Anzeigen von 1756 Nr. 82 *) habe ich gegen das bey uns gebräuchliche, nur gar zu ſchädliche, Aufſchnateln der jungen Eichbäume gewarnet, und werde davon künftig noch mehr handeln, jetzt aber nur die benannten Schriftſteller näher kennen lehren.

§. 198. Von dem *Georg Andreas Agricola* (494-496) habe bereits oben §. 103 eine umſtändliche Nachricht gegeben. Man bemerket ſich ſeine Werke blos, um nicht ſich durch den Titel verführen zu laſſen, als wenn man etwas neues und brauchbares darin finden würde. Es iſt zu verwundern, warum man ſeine Univerſalvermehrung (495) vor kurzen von neuen auflegen mögen. Daß der Franzöſiſchen Ueberſetzung der Titel: *L'Agriculture parfaite* gegeben worden, iſt ohne Zweifel geſchehen, um ihr mehr Käufer zuzuziehen.

§. 199. Des *Ulyſſes Aldrovandi* Dendrologia (497) welche von *Ovidio Montalbano* eigentlich entworfen und in Ordnung gebracht, auch nachhero mit einigen Zuſätzen vermehret worden, iſt zuerſt zu Bononien 1668 gedruckt, und 1671 zu Frankfurt aufgelegt. Es iſt eine der älteſten und vollſtändigſten Beſchreibungen von Bäumen. Sie macht den letzten Theil von des *Aldrovandi* operibus (2123) aus, und wird auch wol unter des *Montalbani* Namen angeführet; (537) des *Jonſtoni* Dendrographiæ Libr. X. Francof. 1662. fol. ſind faſt von einem Alter.

§. 200.

*) Es iſt dieſe Abhandlung auch in dem 1ten Theil des Forſtmagazins S. 164, ohne die Quelle anzuführen, eingerücket worden.

§. 200. *Axtius* (500) handelt nur von harzigen Bäumen, und wie man Pech und Theer daraus bereitet, auch ſie ſonſt nutzet. *Petri Bellonii* Werk davon (506) iſt noch älter.

§. 201. *Franciſcus Baco de Verulamio* (501) handelt in der Sylva Sylvarum nur beyläufig von dem Wachsthum der Pflanzen, und iſt oben (§. 30.) erwehnet worden.

§. 202. Der Hr. *Beckmann* (502 ≠ 505) macht ſich jetzo am mehrſten berühmt, und hat das mehrſte vom Forſtweſen geſchrieben, wiewol ſeine Werke nicht blos ſeine eigene Arbeit ſind, ſondern Auszüge aus andern Schriften enthalten. Da ſolche weitläuftig ſind; ſcheinet der Zürchiſche Auszug daraus (505) brauchbarer wie die Werke ſelber zu ſeyn. Der Forſtcalender (634) iſt das neueſte, was wir von ihm haben; Es würde ſich aber noch vieles darin, wenigſtens hier auf Niederſachſen, verbeſſern laſſen; allwo man ihn zur Befolgung nicht allerdings empfehlen darf.

§. 203. Des Herrn *von Carlowitz Sylvicultura* (511) iſt das vollſtändigſte Werk, welches wir im Deutſchen haben; Er ſamlet alles, was die alten Poeten und Autores von den Bäumen geſagt haben, und das Werk hat viel entbehrliches. Die neueſte Auflage hat der Herr *von Rohr* beſorget, welcher auch ſelber von wilden Bäumen geſchrieben hat. (542)

§. 204. Die vornehmſten Abhandlungen von Bäumen, und welche die übrigen entbehrlich zu machen ſcheinen, ſind diejenigen, womit uns der berühmte Herr *Dühamel* ſeit einigen Jahren her nach und nach beſchenket hat, und welche jetzt auch in einer deutſchen Ueberſetzung zu leſen ſind.

Er

Er ſchrieb erſt Le Traité des Arbres & Arbuſtes (514, 518) worin er ein alphabetiſches Verzeichniß von den mehrſten Bäumen gab: dieſe hat viel vorzügliches, und gefällt mir beſſer, wie die folgende Fortſetzung.

1) Beſtimmet er die Geſchlechter nach ihren Blumentheilen genau, und läßt alſo wegen der Namen keinen Zweifel.

2) Sind die Blumen, und alle ihre einzelne Theile ſehr genau und deutlich in Kupfer abgebildet.

3) Hat er einen Zweig oder Haupttheil von jedem Geſchlechte in feinen Holzſchnitten vorgeſtellet, woraus man ſich eine deutliche Vorſtellung von dem Baume machen kann: Ein Vorzug, der in der deutſchen Ueberſetzung fehlet, und ſie ſonderlich für einen angehenden Forſtmann oder Haushälter weit geringer machet.

4) Findet man die mehrſten erſt ſeit wenig Jahren bekannt gewordene neue Arten, ſonderlich von Amerikaniſchen Bäumen, aufgeführt.

5) Seine Beſchreibungen ſind kurz und deutlich.

In der *Phyſique des Arbres* (515, 520) iſt er ſchon etwas weitläuftiger, er wiederholet die in den Pariſer Abhandlungen und ſonſten ſchon bekannt gemachte Verſuche, und es lieſſe ſich leicht ein brauchbarer kurzer Unterricht daraus machen.

In dem dritten Theile, Des Semis & Plantations des arbres (516, 519) handelt er die Arten, wie man Bäume vermehren, und Pflanzſchulen anlegen, auch junge Stämme warten ſoll, für mich etwas zu weitläuftig ab; ich habe derowegen einen Preis darauf geſetzt, wer mir einen kurzen brauchbaren Unter-

richt darüber einliefern wird, und weiß, daß jemand daran arbeitet und ſamlet, von deſſen Fleiß und glücklichen Verſuchen ich verſchiedene Jahre her bereits Zeuge geweſen bin; der alſo vermuthlich einen brauchbaren Unterricht geben wird, vornemlich wenn er andere lehren kann, bey demjenigen was ſie machen, jedesmal eine ſo glückliche u. faſt nie fehlſchlagende Hand zu haben, wie bey ihm mehrmalen bewundert habe.

Der vierte Theil *L'exploitation des bois*, (517) wovon meines Wiſſens die deutſche Ueberſetzung noch nicht fertig iſt, lehret, wie wir unſere Waldungen recht nutzen ſollen, und dies iſt eben der wichtigſte Artikel in der Forſtökonomie, und den wir ſonderlich in Niederſachſen in etwas verſäumen. Es beruhet darauf, daß wir unſer Holz auf die beſte Art und zu rechter Zeit nutzen, und daß wir eine Berechnung zu machen wiſſen, wie viel Holz, und von was für Art aus einem Stamme erfolgen könne, auch wie viel zu einem vorhabenden Baue oder Werke ohnumgänglich erfordert werde.

Aus dem *Dühamel* hat uns auch *Ott* einen Auszug geliefert, (540) der denenjenigen, welchen die groſſen Werke zu koſtbar ſind, brauchbar ſeyn wird.

§. 205. Des *Ellis* Tractat Timber Tree improved. Lond. 1745. 8. würde man ſtatt des nicht gar zu bequemen Titels von Erbauung des Zimmerholzes (521) beſſer überſetzet haben; **Vom Anbau des Nutzholzes:** Er lehret alle Arten von Holz kennen, und zeiget, wie ſie angebauet werden ſollen. Es ſind darin gute Anmerkungen geſamlet; Es gilt aber mit auf dieſe Abhandlung, was überhaupt von ſeinen Werken geſaget worden; Er ſchreibet, ohne ſelber Verſuche angeſtellet zu haben.

§. 206.

§. 206. *Evelyn's* Sylva (522) iſt verſchiedene male vermehret worden; die letzte Auflage von 1679 enthält noch andere kleine Abhandlungen von ihm, als:

b) *Terra*, or a philoſophical eſſay of Earth, (254)

c) *Pomona*, or an appendix concerning Fruit trees in relation to Cider making, dem noch verſchiedene Abhandlungen von andern vom Cyder beygefügt ſind.

d) *Kalendarium hortenſe.* (1025, 1026)

§. 207. **Der ſyſtematiſche Grundriß der practiſchen Forſtwiſſenſchaft,** (525, 526) welcher auf dem Titelblatt nicht Stutgard ſondern Frankfurt führt, ſoll einen erfahrnen vornehmen Forſtbedienten zum Verfaſſer haben, und macht einen Theil vom IV. Bande des Forſtmagazins (548) aus, daher diejenigen, welche dies Magazin haben, ſich jenen nicht anſchaffen werden.

§. 208. *Hubert* (529) führet einige Urſachen an, die den Holzmangel befördern, und ſchlägt Mittel vor, um Holz zum Wachsthum zu bringen, auch durch Verbeſſerung der Oefen und Heerde zu erſparen. Es hat auch *Möller* geſchrieben: **Gedanken, wie dem immer mehr zunehmenden Brennholz Mangel abzuhelfen ſey.** Leipz 1756. wovon den Titel zu wiſſen genug ſeyn kann.

§. 209. *Jacobi* hat mit ſeiner Abhandlung (530) einen Preis von der Akademie zu Bourdeaux erhalten: Er giebt einige Anweiſung, wie man Eichen zum Wachsthum befördern könne. Sie ſtehet mit in des *Schrebers* Samlung (2746) auch im 1ten Theil des Forſtmagazins S. 300.

§. 210. *Küſſneri Architectura* (532) gehöret mehr unter die Gartenbücher; er giebt Anweiſung, wie man die Krone der Bäume künſtlich ziehen könne, um daraus Salons zu machen.

§. 211. *Kühn* (533, 534) will ein erfahrner Forſtmann ſeyn; ſein erſtes Werk iſt 1761 gedruckt.

§. 212. *Kretſchmars* Vorſchläge (535) ſind, wie oben ſchon erwehnet worden, mehr theoretiſch als praktiſch.

§. 213. Von dem Herrn *von Moſer* (538) iſt man überhaupt gewohnt, gründliche Abhandlungen zu leſen.

Man hat auch *Böſens* Principia vom Forſtweſen. 1753. Folio.

§. 214. *Oertels* (541) giebt Anleitung, wie die Matheſis beym Forſtweſen angewandt werde; wie man z. E. eine Forſt ausmeſſen und vertheilen, oder aber einen Baum und das darin enthaltene Holz berechnen ſolle; dies zu verſtehen, iſt, um ſeine Forſt recht zu nutzen, auf alle Weiſe nöthig.

Man kann auch deswegen leſen, Anweiſung zu der Meßkunſt der Höhe und Dicke des Holzes; (498) Berechnung des Bau- und Werkholzes; (507) *L'Arpenteur forêtier*; (499) *Le Tarif general des Bois*. (555) Welchen noch beyzufügen iſt: *Eſſai ſur les bois de Charpante; Diſſertation de la Compagnie des Architectes & Experts des batimens*. à Paris 1763. 8.

§. 215. *Sylvander* wilde Bäume (547) haben eben nichts neues, doch gute Anmerkungen, und die Abhandlung iſt kurz.

§. 216. An dem unter Aufſicht des Hrn. *Stahls* herauskommenden Forſtmagazin (548) arbeitet eine

ganze

ganze Geſellſchaft; Es wird Stückweiſe ausgegeben, und beſtehet aus einer Samlung von mehrern kleinen das Forſtweſen betreffenden Abhandlungen, Auszügen, Briefen, Verordnungen und Anmerkungen, welche denn, wie leicht zu erachten, nicht alle von gleich erheblichem Inhalte ſeyn können.

Eine ähnliche Samlung hat der Herr *Hirſch* in Anſpach angefangen, unter dem Titel: **Samlung ökonomiſcher Nachrichten, in ſpecie, wie der Holzwachs befördert, beſſere Menage eingeführet, dem Mangel geſteuret, und das Holz nützlicher angewandt werden könne.** Anſpach 1763. 8. Der Unterſcheid iſt nur, daß dieſe Samlung faſt allein aus ſchon vorhin gedruckten Abhandlungen und Auszügen aus periodiſchen Schriften beſtehet. Jenes Forſtmagazin enthält aber mehr neue noch nicht gedruckte Aufſätze, und es ſcheinen mehrere wirkliche Forſtverſtändige daran zu arbeiten.

§. 217. Des *Thierriat* Inſtruction ſur la culture des terres, avec deux memoires ſur les Bois. à Paris 1764. 12. (549) gehöret eher in die erſte Klaſſe.

§. 218. Unter den ſtärkſten Forſtverſtändigen unſerer Zeit muß billig des neulich verſtorbenen Förſters *Döbel* erwehnen. Dieſer hat eigentlich nur unter ſeinem Namen die unten (581) vorkommende **Jäger-Praktica** geſchrieben, worin er ausführlich von wilden Bäumen und dem Forſtweſen handelt; iſt aber überhaupt als ein ſtarker Forſtmann bekannt. Wir leſen von ihm viele Aufſätze in den ökonomiſchen Nachrichten, und *Beckmann* (502) ſowol als *Kühn* (533) haben verſchiedene Streitigkeiten mit ihm gehabt und gegen einander geſchrieben, welches

ihre Aufſätze weitläuftig und unangenehm machet, auch ihnen den größten Werth benimt.

§. 219. Der älteſte deutſche Lehrer vom Forſtweſen iſt der *Curtius*, deſſen oben erwehntes Werk (13) faſt allein von wilden Bäumen handelt.

§. 220. Es hat auch noch *M. Cok's* geſchrieben, Manner of raiſing, ordering, and improving foreſt trees, with directions, how to plant, make and keep Woods, Walks, Avenues, Lawns, Hedges. Lond. 1724. 8.

Desgleichen iſt noch zu bemerken *Johann Leche* Underrättelſe om wilda Träds och Buſkars Plantering. Stockh. 1764. 8. Wovon man in dem 81. Stück des Hannoverſchen Magazins von 1765 eine deutſche Ueberſetzung lieſet.

§. 221. Unter den Abhandlungen von einzelnen Bäumen hat des Mr. Pelée de St. Maurice Art de cultiver les Peupliers d'Italie (556, 557) welche 1764 aufgelegt worden, das mehrſte Aufſehen erwekket. Er beſchrieb darin eine neue aus Italien gekommene Art Pappeln, und daß ſolche mit einer unglaublichen Geſchwindigkeit wüchſen, und in kurzer Zeit zur anſehnlichen Gröſſe kämen, ſo daß man einen funfzehnjährigen Baum, nach Abzug aller Unkoſten, und das Reisholz nicht mitgerechnet, auf 40 Livre nutzen könne. An dem Canale von Briare in Frankreich ſollen ſich Bäume von dieſem Alter finden, die 80 Schuh hoch ſind, und 7 bis 8 Schuh im Umkreiſe haben. Jedermann wollte alſo Italiäniſche Pappeln anziehen; man gab ſich alle Mühe, Reiſer davon zu bekommen; denn man braucht im Frühjahr nur die kleinſten Reiſer davon in fette lockere Erde zu ſtekken, ſo treiben ſie bald Wurzeln.

Ich habe zu zweyenmalen davon kommen laſſen, finde aber keinen Unterſcheid von unſerer gemeinen Pappel, und würde glauben, daß darunter betrogen wäre, wenn nicht mehrere Freunde ein gleiches beobachtet zu haben verſicherten.

Es heißt in der angeführten Abhandlung: man ſolle die Italiäniſchen Pappeln in ein fettes wohl verarbeitetes, gedüngetes Land ſetzen, ſo erhielten ſie gröſſere Blätter von einer mehr dunkelgrünen Farbe; eine glatte weiſſe Borke, und wüchſen friſcher und ſtärker; Auf dieſe Weiſe kann man aller Orten aus der gemeinen Art Italiäniſche Pappeln ziehen, wenn man einen guten Boden ihnen Preis geben will. Hingegen wird man von den beſten Italiäniſchen Pappeln gemeine ziehen, wenn man die Reiſer davon in ein mager Erdreich ſtecket.

Es kann indeſſen ſeyn, daß eine beſondere, ſchneller wachſende, Spielart von der gemeinen Art Pappeln entdecket iſt, ſo wie man zu Zeiten Abänderungen von Eichen, Weiden und andern Bäumen antrift, die es andern im Wachsthum zuvorthun; von denen man alſo vorzüglich die Art fortzupflanzen bemühet iſt. Wiederholte Verſuche und eine zuverläßige Nachricht von denen Orten, wo man ſeit mehrern Jahren die Italiäniſchen Pappeln nun ſchon gewartet hat, müſſen die Gewißheit darunter zeigen; und es würde mir angenehm ſeyn, wenn ein Freund davon mich unterrichten wollte: bis dahin ertheile auch hier einem jeden, der ſich ſelber aus eigenen Verſuchen überzeugen will, den Rath, ſolche im Kleinen anzuſtellen, und keine groſſe Unkoſten anzuwenden. Mr. *Daubenton Maire de Montbard en Bourgogne* giebt ein gedrucktes Blat

aus, unter dem Titel: Deſcription du Peuplier d'Italie, worin er Pflanzen davon anbietet.

§. 222. Die übrigen angeführten Abhandlungen von einzelnen Bäumen (558-562) wird man entbehren können. Es gehöret ſonſt noch dazu:

a) *A. Wommer* vom Hollunder-Strauche.

b) *Vettori* de l'Ulivi. Tir. 1718. 4.

c) *Några* förſök om Skogs planteringen.

d) Beſkrifning om begräme ſattillke plantering. Stokh. 1750. 4.

e) *Trew* Cedrorum Libani Hiſtoria. Nürnberg 1757.

§. 223. Denenjenigen zugefallen, welche Forſt- und Grenzſtreitigkeiten haben, und ſich darunter belehren wollen, habe noch einige darüber geſchriebene Werke angemerket, (563-573) mehrere findet man im 1ten Theil des Forſtmagazins (548) S. 177.

§. 224. Es gehöret auch eigentlich hieher des *Stiſſers* Forſt- und Jagdhiſtorie, welche oben (546) benennet worden, und man kann noch hinzufügen des Julii Cæſaris Scaligeri *de arboribus controverſis reſolutionum* i. e. Baumrecht, *Liber ſingularis.* Nor. 1719. 4.

Sechſte

Sechſte Klaſſe.

Venatio.

Von der Jagd, dem Weidewerke und der Fiſcherey.

I. Abtheilung.

Venatores.

Von der Jagd insbeſondere.

§. 225. Iſt das Forſtweſen um des Nutzens willen merkwürdig; ſo iſt die damit verknüpfte Jägerey und Weidewerk um der Annehmlichkeit, und des Vergnügens, das man darin ſuchet, nicht weniger angenehm.

Es macht eine nothwendige Eigenſchaft eines deutſchen Edelmanns aus, daß er nebſt den Pferden auch ein Freund von der Jagd und von Hunden ſeyn muß, und man ſucht in England und Frankreich faſt noch mehr Veränderung in der Jagd.

Ich meines Theils kann ohnmöglich ein beſonders Vergnügen darin ſuchen, ein in ſeiner ſtillen Ruhe lebendes wildes Thier, welches uns nichts zu leide thut, z. E. ein Feldhuhn, auf eine künſtliche Art aufzuſuchen, zu verfolgen, zu martern und zu tödten. Ich bedaure auch diejenigen, welche aus der Jagd eine wahre Leidenſchaft machen, darüber die Haushaltung zu Grunde gehen laſſen, und ihre Geſchäfte verſäumen.

§. 226. Indeſſen kann ein Naturforſcher mit Vergnügen auf die Jagd gehen, und ſich daran ergötzen, was für Liſten ein Thier anwendet, um der ihm drohenden Gefahr zu entgehen, und die es verfolgende Hunde zu verleiten; und wie befliſſen hingegen ein Hund iſt, um einem Thiere, zu deſſen Feind er ſich nun einmal erkläret, ſein Ende zu befördern.

Man kann, deucht mich, einen klugen, gut angeführten Hünerhund nicht wol handeln ſehen, ohne ihn lieb zu gewinnen, und einen gewiſſen Verſtand, den er zeiget; ſeine Vorſicht, um den Feind recht zu beſchleichen; ſeine Aufmerkſamkeit, ob auch ſein Anführer ſeine Handlung gut heiſſe; ſeinen Gehorſam, wenn er, da er auch am allerhitzigſten iſt, abgerufen wird; ſeine Gedult, womit er die verdiente Strafe empfänget; ſeine Liebe und Treue gegen den oft barbariſch und mehr als viehiſch mit ihm umgehenden Herrn; und überhaupt ſeine Handlungen zu bewundern.

Wir nennen ein ſolches Thier unvernünftig, prüfen wir aber ſeine Handlungen, ſo treffen wir darin mehr Ueberlegung, Nachdenken und Schlüſſe an, als in dem Betragen von manchem Menſchen, den wir klug nennen.

§. 227. Ueberhaupt iſt mir merkwürdig, wie die Hunde auf ſo mancherley Art angeführet und abgerichtet werden können.

Es ſcheinet, wir haben im Grunde nur ein einziges Geſchlecht von Hunden; Der berühmte Ritter *Linné* kann mit ſeinen Argus Augen kaum ein Kennzeichen entdecken, um den unter ein Geſchlecht gehörenden Hund, Fuchs und Wolf nur der Art nach zu unterſcheiden. Des Hundes Schwanz iſt nach

der

der linken Seite in die Höhe gebogen; der vom Wolfe iſt unter ſich gebogen; und der vom Fuchſe iſt gerade ausſtehend. Unſern gemeinen Fuchs unterſcheidet bey ihm von den übrigen eine weiſſe Spitze, die an dem blauen Fuchſe mit dem Schwanze einerley Farbe habe, am Cane Alopex aber ſchwarz ſey: und unter den inländiſchen Füchſen bey uns ſind die Schwänze von den gemeinſten einfärbig; Die Jäger nennen ſie Brandfüchſe, weil ſie ſchwarze Läufe, Ohren und Schwanz haben: die übrigen, welche eine weiſſe Spitze an Läufen, Ohren und dem langen Schwanze haben, ſind kleiner und röther von Farbe; heiſſen daher Roth- oder Birk-Füchſe.

Betrachtet man die Schwänze von den Hunden dagegen, ſo ſollte man glauben, daß unendliche Arten davon ſeyn müßten. Es laſſen ſich aber nicht leicht Kennzeichen angeben, um gewiſſe urſprüngliche und beſtändige Arten zu beſtimmen. Sie arten ſich aus, und vermiſchen ſich unter einander, wodurch denn eine unzählbare Menge von Spielarten entſtehet.

§. 228. Ein Tachshund *Canis vertagus L.* iſt ſonſt von einem Pudel *Canis aquaticus L.* eher zu unterſcheiden, als ein Fuchs von einem Wolf. Da jene nicht allein durch ihre äuſſerliche Geſtalt, ſondern durch ihre ganze Lebensart und Handlungen unterſchieden werden: Ein Pudel iſt beſtändig aufgeweckt, ſpielet, lernet hundert Künſte, und das Waſſer iſt von der zärteſten Jugend ſein Element; Da man glauben ſollte, daß ihn bey ſeinem dicken wollichten Pelze ſolches am wenigſten behagen würde. Ein Tachshund iſt grämlich, ehrbar, u. findet ein Vergnügen, viele Stunden in der Erde vor einem an ſich frommen, aber höchſt ſcharfbeißigen Thiere zu liegen, und ſich von demſelbigen zerbeiſſen zu laſſen. Ich habe dergleichen Hunde geſehen, die kaum ein halb Jahr alt

waren;

waren; über der Erde noch gar kein Herz hatten, ſo bald ſie aber vor ein Gebäude gebracht wurden, gleich als wenn ſie lange darin bewandert wären, hineinkrochen, darin herum ſuchten, und bald zu unterſcheiden wußten, ob das Gebäude leer war, oder ob ein Thier darin ſaß. Ein einziger ſolcher junger Hund ſuchte ſofort nicht allein Füchſe, ſondern auch Tächſe auf, ohne daß ihm jemals ſolche Thiere vorher gezeiget noch ihm geſagt wäre, daß und wie er ſie verfolgen müßte: Er jagte ſie im Gebäude herum, machte ſie feſte, grub, wo er nicht durchkommen konnte, die Erde in groſſer Geſchwindigkeit weg, biß dicke ihm im Wege ſtehende Wurzeln mit den Zähnen ab, blieb viele Stunden in der Erde, kam etwa nur um friſche Luft zu ſchöpfen heraus, kehrte ſich an alle Ausfälle ſeines Feindes nichts, ließ über ſeinen Kopf klopfen, graben, hacken, und erwartete, bis man ſich ſeines Wiederparts bemeiſterte; da er ganz zerbiſſen und blutrünſtig war, welches aber, ſtatt ihn furchtſam zu machen, vielmehr wirkte, daß er einander mal mit deſto mehrern Eifer in die Erde kroch.

§. 229. Wer übrigens auf die Jagd geht, ſollte billig nicht ſowol als Jäger und Mörder, ſondern als Naturforſcher davon zu genieſſen trachten: Ich will ſo viel ſagen, er ſoll nicht blos darauf achten, daß er ein Wild anſichtig werde und erlege, ſondern er muß auch auf alle übrige ihm vorkommende Werke der Natur achten.

Die Forſten würden an mehrern Orten in beſſern Umſtänden ſeyn, wenn unſere Vorfahren beſſer auf das Wachsthum der Bäume; auf die an jedem Orte wachſende Pflanzen, und auf den Erfolg derer von ihnen gemachten Veränderungen und Zuſchläge geſehen,

hen, und gleich in den erſten Jahren bemerket hätten, wo ein Fehler begangen ſey, und wie er annoch hergeſtellet, oder ein ander mal vermieden werden könne.

Ich erinnere mich, daß mehrmalen bey einer Jagdpartie eifrige Jäger ſehr erzürnet und geärgert habe, wenn ein jedes mir vor den Füſſen liegendes beſonders neues Steingen oder eine unanſehnliche Pflanze aufnahm, und, da was neues zu bemerken glaubte, viertel Stunden lang mit deſſen Betrachtung und Unterſuchung zubrachte, und mich indeſſen wenig um die Jagd bekümmerte. Darüber habe manche nützliche Entdeckung gemacht, da mir wenig Vergnügen erwecket ſeyn würde, wenn ſtatt deſſen in der Zeit etwa ein wildes Thier zu erlegen das Glück gehabt hätte.

Wären mehrere zu erwecken, daß ſie in gleicher Abſicht in den Bergen und Klippen herum kletterten, und in den Steinbrüchen und Erdgruben aufmerkſam umher ſuchten, ſo würde vielleicht noch manche bisher verborgene Seltenheit entdeckt werden.

§. 230. Nach dieſer Vorbereitung iſt noch etwas von denen in dieſer Abtheilung erzählten Schriftſtellern zu erwehnen.

Des *Döbels* Jäger-Practica, (581) des Herrn *von Flemmings* deutſcher Jäger, (582) und *Tentzers* Jagdgeheimniſſe (601) ſind für einen Deutſchen die brauchbarſten Anweiſungen. Ich als ein unerfahrner Jäger wage nicht, über ihren Werth zu urtheilen; man pflegt aber dem *Döbel* den Vorzug zu geben.

§. 231. Des *Schröder* unten anzuführende Jagdkunſt (§. 244) iſt für einen angehenden Jäger wol das brauchbarſte Handbuch.

§. 232. *Büchtings* Entwurf der Jägerey (578) iſt

iſt kurz und auch zu einem Handbuch zu gebrauchen; Es iſt ein Auszug aus dem *Döbel* und andern.

§. 233. Unter den Franzöſiſchen Werken lobet man, La venerie Royale (599) und Les amuſemens de la Chaſſe. (579) Von des *Jacob Fovilloux* neuen Jägerbuch iſt 1590 zu Straßburg eine deutſche Ueberſetzung gedruckt; das Werk muß alſo älter ſeyn, als die (583) angeführte Auflage von 1650.

§. 234. Ich bin zweifelhaft, ob des *Bremers* Jägerey (576) ein neues Werk, oder eine neue Ausgabe ſey, von *Viet Bremers* fürſtlichem Jägerbuch. Hamb. 1657. 8. Einer kleinen Abhandlung von 13 Bogen, welche nicht viel brauchbares enthält.

§. 235. Die Führung des Leithundes pflegen die Jäger als das künſtlichſte vom ganzen Weidewerk anzugeben; wenn nicht dabey eine kleine Jagdcharlatanerie eintrit. *Heppe* hat uns davon eine Abhandlung geliefert. (587)

§. 236. Wer die bey der Jagd gebräuchliche Kunſtwörter erlernen will, dem ertheilet eben dieſer Herr *von Heppe* in ſeinem wohlredenden Jäger davon Unterricht; (588) wiewol ich zweifele, ob die in Oberdeutſchland gebräuchliche Kunſtwörter durchaus und auch bey uns üblich ſind.

§. 237. Der gewehrgerechte Jäger (592) lehret allerley kleine Jägerkünſte und Stückgen.

§. 238. Die parforce Jagd der Haſen (593) werden nur die wenigen, die dergleichen halten, leſen.

§. 239. *Lange* will beſondere Anweiſung ertheilen, um Hunde und Pferde gut zur Jagd abzurichten. (594)

§. 240. Des *Verrier* Ecole de la Chaſſe aux Chiens courans (608) iſt Liebhabern um deswillen

len zu empfehlen, weil ſie daraus die Franzöſiſchen Schriftſteller, welche davon gehandelt haben, kennen lernen.

§. 241. Einen beſondern Zweig der Jägerey macht die Kunſt aus, Vögel zu fangen und abzurichten. Ein Hausvater, der auf dem Lande wohnt, und nicht viel Geſchäfte hat, kann ſich damit auf eine angenehme Art die Zeit vertreiben. Es iſt auch nicht ohne Nutzen, wenn wir eines Theils die uns ſchädliche Vögel wegfangen, andern Theils, ſolche die uns Nutzen ſchaffen, abzurichten und zu vermehren wiſſen. Ich kenne einen von Adel in Franken, der im Herbſte die Feldhüner auffing, ſie des Winters über futterte und zahm machte. Im folgenden Frühjahr aber Paarweiſe in beſondere dazu erbauete Hütten wieder auf ſeinen Feldern ausſetzte, und einem jeden Paar ſo zu reden ſein Revier anwies. Sie heckten, brüteten aus, und wenn die Jungen erwachſen waren, flogen die alten mit ihnen auf den Hof, und lieſſen ſich futtern. Wilde Enten habe ich ſelber auf eine ähnliche Art bey mir zahm gewöhnt.

§. 242. Faſt alle Jagdbücher handeln mit vom Vogelfange, insbeſondere kann man davon leſen, *Caccia gioccoſa* (580) **Den in allerley Ergötzlichkeiten vergnügten Landmann,** (589) *Mitelli* **Jagdluſt,** (595) *Raimondi delle Caccie*, (600) *Amuſemens de la Chaſſe.* (610)

Von zahmen in den Haushaltungen zu haltenden Flügelwerke iſt die 4te Abtheilung der VIII. Klaſſe nachzuſehen.

§. 243. Man rechnet auch die Beitze oder die Falconierkunſt zur Jagd. Da dieſe Veränderung aber für einzelne Hausväter zu koſtbar iſt, und nur

für

für groſſe Herren gehöret, ſo habe überflüßig geachtet, die davon handelnde Werke anzuführen. Die mehrſten Jagdbücher, auch der Herr *von Hochberg* und andere Haushälter handeln davon. Insbeſondere kann Le Traité de la Chaſſe de la Venerie & Fauconerie (607) nachgeleſen werden.

Wer mehrere Nachricht davon begehret, mag nachleſen: Rei accipitrariæ Scriptores, acceſſit Liber de cura canum & Demetrius de re accipitraria. Lut. 1612. 4. (3234)

§. 244. Nachfolgende Werke ſind annoch hinzuzufügen:

a) *Conrad Aytingers* Jagd- und Weidebuch vom Vogelfangen. Caſſel 1681. 4.

b) *Schröders* neue luſtige und vollſtändige Jagdkunſt. 1717.

c) *Joh. Savary* Album Dianæ leporidicæ ſ. venationis leporinæ Leges. 1655. 12.

d) *Joan Ulitii* venatio nou-antiqua. 1645. 4.

e) Le Neſoir de Phoebus des deduits de la Chaſſe aux bêtes ſauvages, & des Oiſeaux de proye; avec l'art de la fauconnerie. à Paris 1515. 4.

f) The gentleman's Recreation, in four Parts viz hunting, fowling, hawking, fiſhing. 1692. 8. 4 edit.

g) Adeliche Weidewerke, das iſt, ausführliche Beſchreibung vom Jagen. Frf. 1661. 4.

h) Neu erfundene Jagdergötzungen oder adelicher Zeitvertreib. 1696.

i) *Loniceri* Venatus & aucupium iconibus artificioſis expreſſ. & verſibus illuſtrat. Franc. 1582. 4.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Piſcatores.

Von der Fiſcherey.

§. 245. Gemeiniglich verbindet man mit der Jagd auch die Fiſcherey, und verlanget von einem Jäger zugleich, daß er ein Fiſcher ſeyn ſoll, obgleich beyde Beſchäftigungen faſt nichts mit einander gemein haben; Es mögten denn die geſtrickten Netze ſeyn, deren man ſich zu beyden bedienet.

§. 246. Die vornehmſten Jagdbücher handeln mit von der Fiſcherey, und es fehlet auch nicht an ſolchen, die davon allein geſchrieben haben, unter denen *Wagners* vollkommener Fiſcher (612) wol den Vorzug haben, und die übrigen entbehrlich machen dürfte. Die Fiſchergeheimniſſe (613) ſind nur ein Auszug daraus.

§. 247. Gute Teiche geben einem Gute allerdings beträchtliche Einnahme; wir achten aber ſolche in Niederſachen wenig, und wiſſen ſie nicht zu nutzen, wie wir wol könnten und ſollten.

In den catholiſchen Provinzen weiß man beſſer darauf zu achten, wo auch die Fiſche in höhern Werthe ſtehen.

Ich habe in Franken geſehen, daß man bey Beſetzung eines Teiches ordentlich ſeinen Ueberſchlag machet, als wenn man ſeine Weiden mit Vieh betreibet; Man weiß wie viel Morgen ein Teich hält, und ob

die Fiſche mittelmäßige oder vorzüglich gute Nahrung darin haben; Man hat zu jeder Art Fiſche beſondere Teiche; Man läßt die Fiſche in den Leich- Streich- oder Brutteichen leichen; Man zählet genau die darin gehörende Stückzahl Leichers ab; Man ſiehet ſowol auf ihre Schönheit, als bey einer Stüterey; Man hat gewiſſe Streckteiche, die des Winters nicht ausfrieren, in welchen die Setzlinge den Winter über bleiben. Die übrigen Haupt- und Beſetzteiche bleiben mehrentheils den Winter über trocken liegen, damit die Erde durchfriere. Man ſäet auch wol Rüben in die Teiche, welche, wenn ſie verfaulen, den Fiſchen gute Nahrung, auch Gelegenheit geben, daß ſonderlich Karpen deſto leichter in die Erde wühlen können. Wie viel Stück Setzlinge in einen Teich gehören, habe ſo genau nicht bemerket, mich deucht aber, daß man auf einen Teich von ohngefehr zwey Morgen vier bis fünf Schock Karpen von $\frac{3}{4}$ Pfund rechne; dieſe nehmen in dem fetten Erdreiche mit einer unglaublichen Geſchwindigkeit zu, und müſſen in dem folgenden Herbſte, wenn die Teiche wieder ausgefiſchet werden, bis zu drey Pfund angewachſen ſeyn. Sie werden ſodann das Centner zu 7 Thaler verkauft; mithin wird ein fränkiſcher Morgen zu 20 bis 30 Thaler im Jahre genutzet.

§. 248. Auf dieſe Weiſe ſind Teiche vortheilhaft, ſonſt hat man ein altes Sprichwort, „Mühlen und Teich machen ſelten reich," und gewiß, wer Mühlen und Teiche mit groſſen Unkoſten erſt neu anlegen läſſet, wird ſchwerlich Vortheil dabey finden, und ſein Capital verzinſet bekommen. Es können jedoch in beſondern Umſtänden mit groſſen Nutzen Teiche angelegt werden. Z. E. auf meinem

Gute war ein Saatfeld von ziemlichen Umfange naß und uneben; hatte auch verſchiedene tiefe Gründe, aus welchen dem Waſſer kein Abzug verſchaffet werden konnte. Man grub alſo drey der tiefſten Gründe noch tiefer aus, füllte mit der ausgegrabenen Erde die übrigen Sinken aus, und ebnete das ganze Feld; dieſes erhielte dadurch eine ebene Fläche; die dem Lande ſonſt ſchädlich geweſene Näſſe kann in die Teiche abziehen; das Feld bringt nunmehro durchaus gut Korn; Man nutzet die Teiche zur Fiſcherey, und ſamlet in denſelben friſche Schlamerde, welche nach einigen Jahren vortheilhaft iſt, um das Feld auf 30 bis 40 Jahr damit von neuen zu erfriſchen und nachzubeſſern.

Es flieſſen zu Zeiten in tiefen Gründen nahrhafte Quellen herunter; in ſolchen Gründen kann manchesmal mit geringen Koſten das Waſſer aufgeſtauet und mehrere kleine Teiche unter einander angeleget werden. Die Fiſche werden in ſolchem friſchen Quellwaſſer am aller ſchmackhafteſten, und wer dazu Gelegenheit hat, thäte übel, wenn er nicht Gebrauch davon machte; bey etwas ſtärkern Flüſſen gehöret eine Vorſicht dazu, theils weil ſie vielen Schlam mit ſich führen, und die Teiche bald vollſchlammen; theils weil man bey groſſen Waſſergüſſen beſtändig Durchbrüche an den Dämmen und den Verluſt der Fiſche zu befürchten hat.

§. 249. Einer ganz neuen in meiner Gegend ſeit wenig Jahren von dem Lippiſchen Herrn Lieutenant *Jacobi* gemachten Entdeckung muß noch bey dieſer Gelegenheit gedenken, dieſer fleißige, und in Erfindungen glückliche, blos vor ſich lebende Mann hat gelernet, auf eine künſtliche Art junges Brut von al-

len Arten von Fiſchen zu ziehen; Er weiß nemlich die rechte Leichzeit von jedem Fiſche, nimt ſodann einen Leichert, fängt die Eyer davon auf, läſſet ſolche von einem Melcher oder dem Männchen befruchten, und darauf in einem Kaſten oder in einer gläſernen Flaſche ausbrüten. Auf dieſe Weiſe kann er ſo viel Leich ſchaffen, wie man verlanget; Er hat uns von denen dabey zu beobachtenden Handgriffen eine genaue Beſchreibung in den Hannoverſchen Anzeigen des 1765ten Jahrs im 62ten Stück geliefert, welche nachzuleſen und nachzumachen gewis der Mühe werth iſt.

§. 250. Unter die Zahl derer von der Fiſcherey handelnden Werke gehören noch:

a) Wohlunterrichteter deutſcher Fiſcher, von *Hans Friedr. von Flemming*. Leipzig 1724. Folio. (welcher auch mit in deſſen deutſchen Jäger (582) ſtehen wird.)

b) *Nicolai Partenii* Piſcatoria & nautica. Napoli 1686. 8.

c) Traité des Etangs, des Viviers, Foſſes &c. par *Sr. L. D. B.* à Paris 1717. 12.

d) The whole art of Fiſhing. Lond. 1715. 8.

e) The Gentleman Fiſher or the whole art of Angling. Lond. 1727. 8.

f) A Diſcourſe of Fiſher and Fiſhponds. ib. 1713.

g) *Williamſon's* Britiſh Angler. Lond. 1740. 8.

h) *Walten* and *Cotton's* Univeſal Angler. Lond. 1676.

Sie-

Siebende Klaſſe.

Oeconomi.

Von verſchiedenen einzelnen zur Landwirthſchaft zu rechnenden Zweigen.

I. Abtheilung.

Haushalts-Calender, welche Unterricht geben, was in jedem Monate zu beobachten, auch die Veränderungen in der Zeit anzeigen.

§. 251. Bisher haben wir von den Haushaltungen im Groſſen und von deren rechter Verwaltung gehandelt, auch wie die Haupt-Grundſtücke eines Guts recht gewartet und genutzet werden ſollen. Jetzt folgen einige Nebengeſchäfte und Anweiſungen für Haushälter in beſondern Fällen, oder für gewiſſe Gegenden.

Ich habe die hieher gehörende Materien in zwo Klaſſen vertheilet; die jetzige ſiebende gehet vornemlich auf Geſchäfte auſſer dem Hauſe, die folgende achte Klaſſe aber lehret die Beſchäftigungen im Hauſe.

§. 252. Zu der Feldbeſtellung wird nothwendig erfordert, daß ein Haushälter auf die Witterung und deren Lauf Acht gebe; daß er wahrſcheinlich von der gegenwärtigen auf die folgende ſchlieſſen lerne, daß er ſich darnach bemerke, was von Zeit zu Zeit, und von Monat zu Monat in der Wirthſchaft vorge-

nommen werden ſolle, und daß er ſich überhaupt von dem Laufe der Geſtirne, von denen dabey vorfallenden Veränderungen; von den Jahrszeiten, von den Mondsveränderungen und ſo weiter Begriffe machen lerne.

Man nennet ſolches **Haus- und Wirthſchafts-Calender**, und dieſe erſte Abtheilung lehret dergleichen mehrere kennen, nennet auch einige gewöhnliche Calender, welche wegen der ihnen beygefügten nützlichen und wichtigen Materien vor allen andern brauchbar ſind.

§. 253. Faſt ein jeder alter ſchläfriger Haushälter pflegt ſich, wenn es ihm widrig gehet, mit ſeinem hundertjährigen Calender zu tröſten. Es haben ſich nemlich einige die Mühe gegeben, nach gewiſſen willkürlich angenommenen Regeln und nach ihrer Phantaſie voraus feſtzuſetzen, was es auf hundert nach einander folgende Jahre vor Wetter ſeyn werde; ob in einem Jahre auſſerordentliche Näſſe, Dürre, oder Froſt eintreten, was für Pflanzen gut oder ſchlecht gerathen, zu welcher Arbeit man am mehrſten Seegen haben, oder wie in jeder Woche oder Monat ſich die Witterung regieren werde. Es war ſchon genug, um dem gemeinen leichtgläubigen Manne einen vortheilhaften Begrif von einem ſo groſſen Geiſte beyzubringen, der auf hundert Jahre den Lauf der Witterung vorher wiſſen können, da wir uns von einem Tage auf den andern, ja von einer Stunde auf die andere irren; Wer alſo ſo glücklich iſt, einen hundertjährigen Calender zu beſitzen, (und ein jeder wird ſich ein ſo nützliches, auf allen Jahrmärkten zu habendes Buch anſchaffen) unternimt keine Arbeit ohne ſeinen hundertjährigen Propheten zu Rathe zu ziehen.

Reg-

Regnet es, ſo tröſtet er ſich, wenn ſein Calender ein trocken Jahr verkündiget; enthält dieſer ein kaltes Jahr, ſo ſchickt er ſich auf viel Brennholz, und ſo weiter.

Die Prophezeihungen ſind gemeiniglich ſo wie die Wetterregeln in den Calendern überhaupt, ſolchergeſtalt abgefaſſet und eingerichtet, daß ſie zu Zeiten eintreffen müſſen; hat aber der hundertjährige Calender einmal Recht, ſo wird nicht darauf geſehen, wenn er jetzt auch hundertmal fehlet.

§. 254. Ich habe hier drey dergleichen hundertjährige Calender bemerket (618, 622, 623) und man kann noch einen vierten hinzufügen: *M. A. V. K. L.* hundertjähriger curieuſer Haus-Calender 1748. 8.

Ich weiß nicht, ob ſie alle von einem Werthe ſind, oder ob einer davon weniger lüge, wie die andern; noch ob einer vor dem andern mehr Kredit habe; *Rohr* bemerket den von *Helwig* (622). Diejenigen, die davon geſehen habe, hatten zum Grunde, in jedem Jahre predominire ein gewiſſer Planete; Ein jeder davon habe eine beſondere Natur, der eine ſey feurig, der andere trocken, der dritte liebe die Näſſe; alſo richte ſich die Witterung in dem ganze Jahre darnach. Da nun hieraus folgen würde, daß wir alle 7 Jahr immer gleiche Witterung haben, auch daß das Wetter in den ſieben Jahren in gleicher Ordnung auf einander folgen müßte, dies aber aller Erfahrung und geſunden Vernunft widerſpricht, ſo habe mich nicht überwinden können, weiter darin zu leſen.

Kein Ausländer glaube auch, daß ein vernünftiger Landwirth bey uns darauf traue; er müßte ſich ſonſt von unſerer deutſchen Blindheit einen üblen Be-

grif machen; Ich vergleiche, wenn ja bey uns jemand den hundertjährigen Calender zur Hand nimt, damit, wenn andere in der Anrufung der Heiligen, oder in einem papiernen Ablaſſe Troſt ſuchen.

§. 255. Die merkwürdigſte Art von Abhandlungen für einen Hauswirth, welche hieher gehören, ſind die Vorſchriften, was man in der Landwirthſchaft von Monat zu Monat, ja von Tage zu Tage vornehmen ſolle: dergleichen Vorſchriften pflegen wir **Wirthſchafts-Calender** zu nennen.

Dahin gehöret *Büchtings* Landwirthſchaftlicher Calender. (616) *Felbers* Haus- Land- und Wirthſchafts-Calender. (620) Immerwährender Haushaltungs-Calender. (632) *Grotjans* Calendarium perpetuum. (635) *Tharſanders* allgemeiner ſehr curieuſer und immerwährender Haus- und Reiſe-Calender, (617) welcher 1751 zu Berlin in 8. neu aufgelegt worden. *Axtelmeyer* Calendarium perpetuum. (624) *Lindens* ewigwährender Calender. (625) *Coleri* Calendarium œconomicum. (629) *Stevenſen* the twelfe Moneth. (630) Almanach des Laboureurs. (631) Welchen man noch hinzufügen kann:

a) *Eberhards* Beſchreibung, was in gemeiner Haushaltungs-Beſtallung auf die zwölf Monate anzuſtellen. 1654. 8.
b) Calendarium œconomicum practicum perpetuum.
c) Des abentheuerlichen Simpliciſſimi ewigwährender Calender. Nürnb. 1670. 4. Wovon der Verfaſſer ſich vielleicht nur einen ſo abentheuerlichen Namen gegeben hat, um mehr Käufer anzulocken.
d) Calendarium univerſale or the gardeners Univerſal-Calender. Lond. 1726. 8.

§. 256. Der merkwürdigſte unter dieſen iſt der neuerlich in Sachſen herausgegebene und von *Mich. Gottlob Bucher* entworfene Landwirthſchaftliche Calender, (616) welcher aus Verſehen (636) doppelt aufgeführet worden. Dieſe von der ſächſiſchen ökonomiſchen Geſellſchaft veranſtalltete Arbeit iſt von groſſem Nutzen: denn ob ſich gleich keine allgemeine auf alle Haushaltungen paſſende Vorſchriften geben laſſen, da in der einen andere Arbeiten vorfallen, als in der andern: in jeder Gegend eine andere Art Ackerbeſtellung eintrit, mithin die Arbeiten nicht an allen Orten in eben der Ordnung auf einander folgen, noch zu eben der Jahrszeit vorgenommen werden; überhaupt auch die Witterung eine Arbeit oft um einige Wochen zu beſchleunigen oder aufzuſchieben räth; zudem ein Haushälter ſich nach der Zahl ſeiner Arbeiter, und nach der Menge der zu beſchickenden Arbeit richten, und ſolche geſchickt zu vertheilen wiſſen muß, ohne ſich an gewiſſe Tage zu binden, noch auch eine beſtändige Vorſchrift eines vor alles zum Grunde zu legen; So iſt dennoch gut, wenn ein Haushälter von andern entworfene Vorſchriften nachlieſet; Sie erinnern ihn oft an eine Arbeit, woran er ſonſt nicht gedacht haben würde; Er erlernet daraus, wie an andern Orten die Arbeiten auf einander folgen, und wie die daſige Einrichtung der Haushaltungen ſey; Er thut zugleich wohl, in dem gegenwärtigen Monate jedesmal die Anweiſung auf den folgenden, ja wol gar auf zwey Monate vorauf zu leſen; damit er ſeinen Ueberſchlag darnach mache, und ja mit keiner Arbeit zurück bleibe.

§. 257. Es würde meines Bedünkens nicht ohne Nutzen ſeyn, wenn nach Art dieſes Sächſiſchen

Calenders, welcher ſich nur auf Oberſachſen ſchicket, ein ähnlicher auf die Niederſächſiſche und Weſtphäliſche Haushaltungen gerichteter Wirthſchafts-Calender entworfen würde; Es iſt dies aber nicht eines Menſchen Arbeit, noch weniger ein Geſchäfte von einem Jahre. Ich habe angefangen, und laſſe mir aus meinen verſchiedenen Haushaltungen wöchentlich Tabellen nach beygefügtem Modelle einliefern, S. Litt. A. Daraus erſehe, wie weit an jedem Orte die Arbeit wöchentlich fortgerücket iſt; welcher von meinen Verwaltern am mehrſten voraus iſt; auch wie ſich die Arbeiten in unterſchiedenen und entfernten Gegenden gegen einander verhalten. Bleibt einer zurück, ſo fällt ſolches bemerklich, und ich kann ihn anerinnern; Und wenn endlich dergleichen Tabellen von mehrern Jahren geſamlet habe, ſo kann daraus, wo nicht einen allgemeinen, doch für jedes meiner Güter einen beſondern Wirthſchafts-Calender entwerfen, welcher, wenn etwa ein neuer Verwalter antrit, denſelben ſofort unterrichtet, wie die Haushaltung bisher geführet worden, und worauf er zu ſehen habe.

Die Verwalter, wenn ſie dergleichen Tageregiſter zu führen haben, werden aufmerkſamer, und wenn ſolches von vorigen Jahren vor ihren Augen lieget, ſo erinnern ſie ſich eher eines begangenen Verſehens oder einer Nachläßigkeit.

Die Arbeit ſelber iſt von geringer Mühe; ſechs oder ſieben Zeilen, oder eigentlich nur eine Zeile, und mehrentheils wenige Worte laſſen ſich alle Abend, wenn ſie vor ihren Tiſch ſich ſetzen, leicht anſchreiben. 52 Seiten ſind im Anfange des Jahrs, da ohnehin auſſer

auſſer Hauſe nicht viel Arbeit vorfällt, leicht mit Linien bezogen, und wenn ihnen auch zu viel Mühe machen ſollte, dies Tageregiſter zu ihrer Nachricht in ein Buch zuſammen zu tragen, und wöchentlich abzuſchreiben, ſo haben ſie nur ein mit Linien bezogenes Blat auf dem Tiſch liegen, ſchreiben darin, wie das Model zeiget, täglich an; und ſtellen es am Ende der Woche der Herrſchaft zu.

Mich deucht, der Nutze einer ſolchen Bemühung iſt ſichtbar; Ich hoffe alſo, ſie werde niemand verdrieſſen, und wünſche, daß andere Herrſchaften aufmuntern möge, ihre Verwalter eben dazu anzuhalten, noch mehr aber, daß fleißige Haushälter aus eigenem Triebe und zu ihrem eigenen Beſten ſich bewegen laſſen mögen, vor ſich dergleichen Tabellen zu entwerfen.

Am angenehmſten würde mir ſeyn, wenn mehrere Freunde der Landwirthſchaft ſich mit mir dahin verbinden wollten,

1) daß ein jeder an ſeinem Orte ſolche Tageregiſter führte oder führen lieſſe;

2) daß wir uns ſolche von Monate zu Monate unter einander mittheilten, und ein jeder ſeine Anmerkungen dabey machte,

3) daß man die Anmerkungen und Zweifel des einen oder andern, wo nicht gleich erläuterte, doch aus nähern in dem folgenden Jahre anzuſtellenden Beobachtungen zu erklären und zu verbeſſern ſuchte,

4) daß ein jeder ſorgfältig Acht gebe, ob er in ſeiner Haushaltung aus der übrigen Anmerkungen etwas zu verbeſſern finde, oder den andern ihre Fehler, oder eine Nachläßigkeit zeigen könnte.

In der Hofnung, daß bey einem oder andern Gehör finden werde, und zur Bequemlichkeit meiner

Haus-

Haushälter habe ein ordentliches Schema zu dem Tageregiſter mit Linien und Rubriken drucken laſſen, worin der Verwalter nur die Tage, und was an jedem Tage vorgenommen worden, hinzuzufügen hat.

Wollte jemand davon haben, ſo kann er ſich bey dem Landſchaftlichen Buchdrucker Schlüter, oder bey dem Verleger des Hausvaters, oder bey mir ſelbſt melden; 120 Stück koſten 1 Rthlr. oder auf feinern Schreibpapier 1½ Rthl. Dieſe ſind juſt zu einem Jahrgange, wenn etwa ein oder ander Blatt zu Schaden ginge. Der Verwalter heftet die 52 Stück, welche er vor ſich behalten will, von der Seite A zuſammen.

Auf der hintern leeren Seite füget er hinzu, wenn etwa was beſonders in der Haushaltung vorgefallen iſt, welches der Herrſchaft zu wiſſen nöthig, und wer genau ſeyn will, bemerket allerley Witterungsbeobachtungen, oder was ſonſt bey der Feldbeſtellung beſonders vorgefallen iſt.

§. 258. Wie man Wirthſchaftliche Calender hat, welche uns lehren, was in den Feldarbeiten vorzunehmen ſey, ſo haben wir auch verſchiedene auf ähnliche Art eingerichtete Garten-Calender; unter denen derjenige von *Miller* billig oben anſtehet, dem ich, da er als ein ordentliches Gartenbuch angeſehen werden kann, auch eigentlich einen Theil vom groſſen Gärtner-Lexicon (1084) ausmachet, lieber in der X. Klaſſe (1082, 1083) einen Platz einräumen wollen; wo auch *Evelyns* Gärtner-Calender (1024) deſſen ſchon oben §. 206 erwehnet worden, und *Emmanuelis* Almanach jardinier (1196) vorkommen. Des *Grotjans* Calendarium perpetuum (635) wird auch in der Gärtnerey mehr Nutzen leiſten, als beym Feldbau: Le bon jardinier (637) gehöret unter die gewöhnlichen

chen Pariſer Taſchen-Calender; Es iſt aber darin allemal aus der Gärtnery ein ziemlich brauchbarer Unterricht befindlich.

§. 259. Die Leipziger ökonomiſche Geſellſchaft hat auch den Hrn. *Beckmann* vermogt, uns einen Forſt-Calender zu liefern, wovon oben §. 202 nachzuſehen iſt.

§. 260. Unter allen ordentlichen Hand-Calendern kenne ich keinen brauchbarern und nützlichern, als einen ſeit 1764 in Gotha herauskommenden, und 1765 etwas vermehrten und verbeſſerten kleinen Franzöſiſchen Taſchen-Calender. Der Titel davon iſt: *Almanach de Gotha, contenant diverſes connoiſſances curieuſes & utiles, pour l'Année - -*

Man ſuchet nicht leicht in einem ſo kleinen Büchelgen, und am wenigſten in einem Calender ſo viele, zu wiſſen nöthige Nachrichten. Die Bemühungen desjenigen, der ihn veranlaſſet hat, und der Fleiß desienigen, der die Nachrichten zuſammen träget, ſind lobenswürdig, und es iſt nicht zu zweifeln, daß dieſe Arbeit allgemeinen Beyfall finden werde, wenigſtens iſt mehr anzurathen, daß ein jeder ſich lieber dieſen als andere von denen gewöhnlichen Taſchen-Calendern anſchaffen möge, die im Preiſe theurer ſind, und mehrentheils überflüßige Dinge, oder wol gar blos Poſſen enthalten.

§. 261. Wer von dem Laufe der Geſtirne, deſſen Berechnungen und denen dabey vorgehenden Veränderungen und merkwürdigen Erſcheinungen unterrichtet ſeyn will, muß ſich die Ephemerides (626, 627) oder aber La Connoiſſance du tems, (628) anſchaffen.

Im 85ten Stück der Hannoverſchen Anzeigen von 1756 habe einen gemeinen merkwürdigen Calenderfehler angezeiget.

§. 262.

§. 262. Die Verbeſſerung unſrer gewöhnlichen Handcalender iſt eine Sache, die allerdings eine Aufmerkſamkeit verdienet. Mancher Bauer würde vielleicht keinen Calender kaufen, wenn er nicht ſchöne erbauliche Geſchichte und Mährgen enthielte; und wenn er ihm nicht voraus ſagte, was jeden Tag vor Wetter ſeyn werde; und was das vornehmſte iſt, was für Wetterveränderungen jeder Mondwandel verkündige, oder auch, an welchem Tage gut Aderlaſſen, oder gut Holzfällen ſey: Sollte es aber nicht vom größten Nutzen ſeyn, eben dem gemeinen Manne ſeinen Wahn zu benehmen, und den leeren Raum im Calender mit nützlichen Unterrichten anzufüllen, welche von den gemeinen Vorurtheilen zurück brächten, und in einem oder andern Stücke der Landwirthſchaft gründliche Anweiſung geben?

Ich kann mir den gemeinen Mann ohnmöglich ſo dumm vorſtellen, und habe durch den Umgang mit ihm einen beſſern Begrif von ihm, als daß nicht überzeuget wäre, daß ein auf ſolche Art eingerichteter Calender ungleich mehr Käufer und Abſatz finden würde, als unſre bisherige, welche ein geſcheuter Mann ſich faſt ſcheuet zu kaufen und zu leſen.

§. 263. Aber, wird man mir einwenden, woher nimt man dergleichen Aufſätze, und wer will dem Verleger der Calender die für die Verfertigung und Samlung von jenen zu bezahlenden Unkoſten erſtatten?

Zu den Unkoſten ſchaffte man noch Rath; denn der davon zu hoffende Nutzen ſcheinet wenigſtens anzurathen, daß ſolche, wo nicht von dem Landesherrn geſtanden, doch von dem Lande ſelber billig getragen werden müſſen; und wird ein Calender beſſer eingerichtet, ſo wird der Verleger beſſern Abſatz finden, und nicht

nöthig

nöthig haben, über deſſen Mangel zu klagen, oder, um ihn zu befördern, Privilegia nachzuſuchen.

Recht brauchbare Abhandlungen aber zu erhalten, dürfte das gröſte Hinderniß geben. Ich rede nemlich von ſolchen Abhandlungen, deren Leſung ſich für den gemeinen Mann ſchicket, ihn erbauet und angenehm unterhält, und doch auch geſcheutern Leſern nicht misfält; dieſe Arbeit iſt ſchwerer, wie man ſich vorſtellet. Man muß den gemeinen Mann und ſeine Sprache ſehr genau kennen; zu ſeiner ſchwächern Beurtheilungskraft ſich herunter laſſen; ihn in ſeiner Baurenphiloſophie ja nicht dumm halten, ſondern glauben, daß er ſo geſcheut und gründlich als der gröſte Philoſoph ſchlieſſen kann, und daß er ſich von einem Gelehrten, der ihm Regeln von der Landwirthſchaft geben will, die er von ihm lernen ſoll, einen gar lächerlichen Begrif machet.

In Sachſen fängt man an, dergleichen kurze Abhandlungen zu entwerfen, (§. 256, 259) ſie ſind aber noch nicht ſo, wie ich ſie mir wünſche, und wie ſie mir, wenn mich in des gemeinen Mannes Platz ſtelle, gefallen würden.

Sollte man etwa abſeiten einer Landſchaft einen Preis darauf ſetzen, wer die gründlichſte dem Calendermacher zur Einrückung zu gebende Abhandlung einliefern würde? Wer ſoll die Beurtheilung davon übernehmen? Ich würde dazu gewis keine Gelehrte oder vornehme Haushälter, ſondern blos geſcheute Bauren in Vorſchlag bringen; und ſollten am Ende wol dergleichen Aufgaben mehrere glückliche und beſſere Aufſätze veranlaſſen, als alle übrige Preiſe, welche jährlich ausgeboten werden, und wo es manchesmal eher möglich ſeyn mögte, etwas gründliches zu ſagen?

2. Abtheilung.

Meteorologi.

Von der Witterung.

§. 264. In dieſer Abtheilung führe verſchiedene vom Wetter handelnde Abhandlungen oder Meteorologien an; muß aber zugleich bekennen, daß keine einzige davon auſſer den Schriften des Hrn. *Lüders* (651 ≠ 654) kenne, auch mich nicht überwinden kann, eine oder andere zu leſen. Ich habe ſonſt ein beſonders Zutrauen zu des Hofraths *Stahls* Metereoſcopie oder Witterungsdeutung. Halle 1716, welche ſich auf eine dreyßigjährige Erfahrung gründen ſoll, und nachher von *J. G. Keck* fortgeſetzet, und 1720 mit Tabellen erläutert iſt. Die zu Braunſchweig herausgegebene Meteorologie (638) iſt mir zu hoch und gelehrt.

Man kann auch noch hinzufügen:

a) *Meureri* commentarii meteorologici. Vitemb. 1592. 4.

b) Meteorological Eſſays concerning the origin of Springs, generation of Rain and Production of Wind. Lond. 1715. 8.

c) *Joan. Friedr. Weidler* Obſervationes Meteorologicæ & Aſtronomicæ a. 1728 & 1729. Vit. 1729. 4.

§. 265. Am mehrſten Mühe um Entdeckung des Witterungslaufes giebt ſich der ſchon mehrmalen gelobte und eben angeführte Herr *Lüders*, und es iſt

der

der letztern von ihm erwehnten kleinen Abhandlung (654) annoch beyzufügen: Kurze Nachricht von dem den 15ten Julii 1765 gehaltenen Verſamlungs-Tage der B. D. Acker-Academie, worin er zeiget, in wie weit ſeine in dem Bedenken über den Frühlingslauf ꝛc. geäuſſerte Muthmaſſung von dem Lauf der Witterung eingetroffen und erfüllet worden ſey.

Sein Fleiß in Beobachtung der Witterung iſt zu loben, ich wünſche nur, daß er ſo glücklich ſeyn, und uns gewiſſe zuverläßige Regeln, welche in der Folge beſtätiget werden, lehren möge. Meine Gedanken von den Witterungsbeobachtungen werde in der Folge mittheilen.

❀ ❀ ❀

b) Vom Gebrauche der Barometer und Thermometer.

§. 266. Wo iſt wol ein Haushälter, der nicht weiß, was ein Barometer und Thermometer ſey, und der nicht wenigſtens einen Barometer im Hauſe hat, und an demſelben die bevorſtehenden Witterungsveränderungen wahrnehmen will?

Ich halte es für eine der merkwürdigſten Erſcheinungen in der Natur, daß das in eine gläſerne Röhre gefüllte Queckſilber bald ſteiget und bald fällt, niemalen aber ſich über einen gewiſſen Stand erhöhet, noch auch über eine gewiſſe Tiefe erniedriget. Man muß ſich wundern, daß die Naturkundiger ſich nicht mehr Mühe gegeben haben, den rechten Grund davon zu entdecken, und daß ſie ſich bey der faſt lächerlichen

Erklärung beruhigen, daß das Steigen und Fallen von dem gröſſern oder geringern Drucke der Luft herkomme. Ich habe meine noch nicht genugſam ausgearbeitete Gedanken davon in den Hannoverſchen Anzeigen von 1757 Nr. 34 mitgetheilet, und werde davon künftig weiter handeln.

Noch zur Zeit leiſten uns die Wettergläſer bey unſern Witterungsbeobachtungen ſehr wenig Nutzen. Wir wiſſen blos, daß, wenn eine Veränderung in der Witterung vorgehet, zugleich der Stand des Queckſilbers ſich zu ändern pfleget; und wiederum, wenn wir ſehen, daß der Stand des Queckſilbers in der Röhre ſich ändert, ſo urtheilen wir auf eine bevorſtehende Witterungsveränderung, da doch nur beyde Veränderungen zufällig und nicht allemal zugleich ſich zutragen, noch weniger untriegbare Regeln beobachten.

Ich wünſche, daß alle Freunde der Naturkunde auf den rechten Grund davon weiter nachdenken und Verſuche anſtellen mögen: die davon bisher geſchriebene Abhandlungen (655-664) lehren höchſtens, wie man Wettergläſer machen und einrichten ſoll, und ſind für einen Haushälter ohne Nutzen.

§. 267. Denenjenigen, welchen der Ausdruck anſtößig ſcheinen mögte, daß ich die Erklärung des veränderten Standes vom Queckſilber aus dem Drucke der Luft lächerlich nenne, will ich nur einen Verſuch zu weitern Beobachtungen empfehlen. Wenn ein Druck der Luft Statt fünde, ſo müßte er auf die Fläche des unten um der Röhre befindlichen Queckſilbers geſchehen; durch den ſtärkſten künſtlichen Druck, den ich dabey anbringen können, habe das Queckſil-

der doch niemalen über, und bis höchſtens zwo Linien ſteigen machen können; wie iſt alſo wol möglich, daß man der Luft, welche aller Orten ausweichen kann, auf einmal unter ſich gegen einen geringen Punkt einen ſo erſtaunlichen Druck einräumen mag, welcher das Queckſilber in Zeit von wenig Stunden auf anderthalb Zoll zu ſteigen nöthigen ſoll? Geſetzt aber, dieſes gehe in den gemeinen Barometern an, ſo iſt eine andere Art davon bekannt, an welchen der eine offene Nebenſchenkel verlängert, und über dem Queckſilber mit Weingeiſt angefüllt iſt: Hier hat die Luft nun gar keinen freyen Zugang zum Queckſilber, und muß durch den Weingeiſt wirken. Dieſer ſteiget bey einer Wärme; und zugleich, aber nach ganz andern Regeln, ſteiget auch zu Zeiten das Queckſilber. Bey einer eintretenden Kälte fällt der Weingeiſt, und zugleich ſteiget das Queckſilber. Käme dieſes Steigen des letztern von einem durch den Weingeiſt mitgetheilten Drucke her, ſo müßte es bey jeder, dem Weingeiſte von auſſen mitgetheilten künſtlichen Wärme, erfolgen, welches aber nicht geſchiehet.

§. 268. In der Landwirthſchaft ſcheinet übrigens von dem größten Nutzen zu ſeyn, wenn wir Salzmeſſer erfinden könnten; nemlich Mittel, um abzunehmen und zu beſtimmen, mit was für Arten von Salz der Dunſtkreiß um uns angefüllet ſey? davon hanget die Fruchtbarkeit des Ackers und die Geſundheit der Menſchen und Thiere ab.

§. 269. Zugleich wäre eine andere Beobachtung anzuſtellen; Wir wiſſen, daß in offenen der Luft ausgeſtellten Gläſern mit Waſſer, ſich die ſogenannten Infuſionsthiergen zeugen; Es wäre alſo genau wahr-

zunehmen, ob ſich, in von Tage zu Tage ausgeſetzten neuen Gläſern, jedesmal die nemliche Art von Thiergens ſamle und zeuge; oder ob man zu gewiſſen Zeiten, ſonderlich bey böſen Nebeln, anſteckenden Seuchen oder ungeſunder Witterung überhaupt andere Arten von Veränderungen und gewiſſe Erſcheinungen wahrnehme, woraus man auf die Urſachen der Krankheiten etwa nähere Schlüſſe machen könne?

Ich gedenke mich darüber demnächſt in einer eigenen Abhandlung näher zu erklären, und bemerke noch:

a) *Joan. Chriſt. Hageman* de motu mercurii in Barometris. 1724. 8.

b) *Müller* de Hydrometro. 1723.

c) *David Algower* Specimen Meteorologiæ parallelæ. Ulm. 8.

d) *Juchius* de inſtrumentis aerometricis eorumque uſu in medicina. 1734. 4.

---

3. Ab-

3. Abtheilung.

De Lino & Cannabi.

Vom Lein- Flachs- und Hanfbau.

§. 270. Der Flachs- und Leinbau macht eine der größten Glückſeligkeiten und der Hauptbeſchäftigungen der Einwohner von den Niederſächſiſchen und Weſtphäliſchen Provinzen aus; dies iſt eine der blühendſten Manufacturen, welche irgend ein Land aufweiſen kann, und welche groſſe Summen baar Geld ins Land ziehet.

Unſere Nachbaren ſehen dies ein; man giebt ſich in Holland, England, Irland, auch der Schweitz alle Mühe, den Flachsbau gemeiner zu machen: Wir haben indeſſen nicht ſehr zu befürchten, daß ſie uns Abbruch thun werden; die Leinpflanze, *Linum uſitatiſſimum* wächſet nicht in allen Ländern und in jedem Boden gleich leicht und gut. Wir haben bey uns, wo der Flachsbau getrieben wird, viele Gegenden, wo entweder gar keiner, oder nur gar ſchlechter, kaum zu verarbeitender, Flachs wächſet, und an denen rechten Flachsörtern, wo er am häufigſten gebauet wird, ſchicken ſich nicht mal alle Felder dazu. Land, das zu heiß, oder trocken, oder ſteif und zähe, oder kaltgründig und naß iſt, tauget dazu nicht. Eben unſere gemäßigte Gegend ſchicket ſich allein zum Leinbau. Wenn der Sommer nur etwas heiß, und eine anhaltende Dürre einfällt, verbrennet und vertrocknet der Lein auf dem Felde.

Es iſt dannenhero nicht wol möglich, daß heiſſere Gegenden guten Flachs hervorbringen können.

Unſere Einwohner haben keine andere Arbeit und keinen andern Unterhalt, als den Flachsbau; ſie nehmen mit einem geringen Tagelohn vorlieb, und ſind zufrieden, wenn ſie dadurch bey Waſſer und Brot ihr Leben hinhalten; andere Länder können den zu verarbeitenden Flachs oder das Linnen nicht um den Preis liefern, und wir haben ſo wenig zu beſorgen, daß ſie uns dieſe Nahrung nehmen werden, als wenig ihnen Angſt ſeyn wird, daß wir den Seidenbau uns jemals zueignen werden, ſo viel Verſuche damit auch immer bey uns gemacht werden mögen. So wenig ein Stück Vieh auf einer magern Weide ſo viel Fett anſetzen, und ſo viel Milch geben kann, als dasjenige, welches eine fette Weide genieſſet, eben ſo wenig wird man bey uns erwarten, daß die Seidenwürmer eben ſo viele, gute und ſtarke Seide geben ſollen, als die in Italien und in der Provence. Die Maulbeerbäume wachſen hier nicht ſo friſch; es wird ihnen ſchon zu kalt; der Saft in den Blättern wird wegen Mangel der nöthigen Wärme nicht genug gekochet und verdicket; die Seidenwürmer werden alſo nicht ſo ſtark und fett davon.

Wir müſſen Frankreich den Seidenhandel laſſen; Es ziehet dadurch erſtaunliche Summen aus Deutſchland an ſich; alſo kann es uns wol das wenige, was es uns für Linnen zurück ſchicket, gönnen; Wollte es uns dieſes entziehen, ſo höret der Zufluß von Gelde auf, und wir könnten ihm ſeine Waaren auch nicht abnehmen; Der Handel muß ganze Länder und Völker blühend erhalten; er kann aber nicht beſtehen,

wenn eine Nation an andere blos Waaren abſetzen und nichts von ihnen zurücknehmen will; Man berechnet zwar, ſonderlich in Schweden, wie viel Geld dadurch im Lande erhalten werden kann; Man darf aber nicht ſowol auf Beybehaltung des vorhandenen Geldes, als auf einen ſtets fortdaurenden und zunehmenden Zufluß ſehen; und dieſer wird abnehmen und am Ende gar aufhören, wenn man aufhöret, mit ſeinem Gelde zu wuchern, und ſolches circuliren zu laſſen. Wir können daher ſicher fortfahren, England und Frankreich ihre Waaren abzunehmen, ſo lange ſie unſer Garn und Linnen gebrauchen; Wollen ſie uns aber dieſe zur Laſt liegen laſſen, die ſie nothwendig gebrauchen, ſo müſſen wir alſobald anfangen, uns derer entbehrlichen Waaren, die ſie uns zuſchikken, zu entſchlagen; ſo wird der Schade, den ihre Fabriken darunter leiden, den Vortheil bey weiten nicht erſetzen, den ſie aus dem Anbau des Leines zu erlangen hoffen.

§. 271. Wer wiſſen will, wie er den Lein an ſeinem Orte am beſten bauen und am vortheilhafteſten anziehen ſolle, dem weiß keinen beſſern Rath zu geben, als ſich von den Bauren des Ortes die Regeln lehren zu laſſen, und ſolche genau zu befolgen. Jede Gegend hat darunter was beſonders; Es komt gemeiniglich auf Tage an, wenn der Leinſaame geſäet werden ſoll; An einigen Orten ſäet man ihn früh, und in andern Gegenden wird aus der frühen Saat gar nichts. Auf meinem einen Gute muß er auf Vitus Tag, das iſt eben in der Mitte des Junius geſäet werden, und ich habe mehrmalen bemerket, wie merklich der des Morgens ausgeſäete Saamen ſich von dem am Nachmittage ausgeſtreueten unterſchied.

Die rechten zu beobachtenden Handgriffe kann uns kein Schriftſteller lehren, es mögte denn der Hr. Probſt *Lüders* in ſeinem Leinbau ſeyn. (665, 666)

In der *Agronomie* (2849) handelt ein ganzer Band von dem Flachsbau; es ſind aber blos geſamlete Nachrichten und Ueberſetzungen von demjenigen, was in England, Holland und Irland (674) zu Beförderung des Flachsbaues bekannt gemacht worden.

§. 272. Den Hanfbau will man an einigen zum Leinbau nicht geſchickten Oertern vortheilhafter halten; Ich habe aber keine Verſuche damit angeſtellet, auch deſſen Wartung nie angeſehen; werde anbey durch die Zelliſchen Abhandlungen abgehalten, Verſuche anzufangen; Denn ich ziehe bey mir ſehr guten Flachs, und zu dem Hanf ſoll man nur alsdenn greifen, wenn man keinen Flachs hat. *Marcandier* hat eine umſtändliche Abhandlung vom Hanfe (668-670) geſchrieben, welche man nachleſen kann.

§. 273. Beym Flachsbau verdienen die Maſchinen, die wir bey uns zum Spinnen gebrauchen, eine beſondere Aufmerkſamkeit. Man hat dazu an einigen Orten die Spindel, *un Fuſeau*, in Niederſachſen hingegen ſind dieſe nicht bekannt, ſondern wir bedienen uns der Spinräder, wo nemlich ein, mittelſt des Tretens mit dem Fuſſe bewegtes Rad eine Rolle treibet, die durch ihr Umlaufen den aus dem Wocken, *la Quenouille*, gezogenen Faden erſt drehet und ſodann aufwindet.

Es gilt auch bey dieſen Spinrädern, was oben §. 168 bey dem Fuhrwerk geſagt worden; man über-

läßt

läßt deren Verfertigung an geringe Arbeitsleute, welche, um ihre Arbeit nur wohlfeil geben zu können, ſolche von der Hand ſchlagen, und eine Maſchine in der Forme eines Spinrades zuſammen ſetzen, ohne ſich im mindeſten zu bekümmern, ob ſolche die gehörigen Vollkommenheiten habe, und ob das erforderliche Verhältniß unter den Theilen beobachtet worden.

Es lieget aber an der Einrichtung des Rades ſehr viel. Ein Spinrad ſpinnet ſich viel leichter als das andere; eben wie ſich einige Wagen leichter fahren laſſen; Auf gewiſſen Rädern ſpinnet man geſchwinder und kann mehr beſchicken; ein Rad giebt ſtärkeres, beſſer gedrehetes, Garn von gleichen Faden; anderer kleiner Vortheile zu geſchweigen, worüber man nur die urtheilen hören muß, welche ſelber ſpinnen.

Bey mir wird oft ſechs und mehr Meilen darum geſchicket, um recht feine Räder zu dem feinſten 24 Stückiſchen Garn zu haben; ja, ich erinnere mich, daß man deren einige zwanzig Meilen herkommen laſſen. Eine Magd, welche ein recht gutes Rad hat, hält ſolches eben ſo ſehr in Ehren, und läßt ſich ſolches ſo wenig umtauſchen, als ein Feldmeſſer ſeine mathematiſchen Inſtrumente. Es belohnte alſo wol der Mühe, daß ein geſchickter Mechanicus ein gutes Spinrad nebſt deſſen Theilen und Zuſammenſetzung genau unterſuchte, die dabey zu beobachtende Maaſſen, Verhältniſſe und Winkel nach den Regeln der Mechanik beſtimte, und Anweiſung gebe, wie ein Rad zu ganz groben, ein anders zu etwas feinern, und ein drittes zu dem feinſten Garn am beſten eingerichtet werden könne und müſſe. Eine Fabrik von recht guten, und mit Fleiß eingerichteten und verar-

beiteten Spinnrädern wäre eine der nützlichſten und vortheilhafteſten für den Staat, welche man anlegen könnte, der es an Abgang nicht fehlen müßte, und wobey ſich jemand ſicher bereichern könnte.

§. 274. In dem erſten Theile der Memoires de Bretagne geſchahe die Anzeige, daß eine Demoiſelle Vindack der Geſellſchaft ein Rad gezeiget habe, auf dem ſie mit beyden Händen ſpinne; daß die Geſellſchaft von Wichtigkeit halte, wenn dieſe Art zu ſpinnen gemeiner gemacht werden könnte, und daß ſie alſo bewogen wäre, der Erfinderin zu einer Ergötzlichkeit 24 Livr. für jegliche der zwölf erſten von ihr angelerneten Schülerinnen zu verſprechen. Es wurde dabey, wie das Rad eingerichtet ſey, nicht erwehnet, und ich bemerke in dem herausgekommenen zweyten Theile der Memoires nicht, daß dieſes Rades weiter gedacht worden. Indeſſen gab jene unvollkommene Nachricht, dem um Ausbreitung und Einführung nützlicher Manufacturen unermüdet bekümmerten H. v. W. in Hannover Gelegenheit, der Sache weiter nachzudenken, und wirklich mit Hülfe des geſchickten Hof-Drechslers Danzers ein ſolches Spinnrad zuwege zu bringen, worauf eine Perſon füglich mit beyden Händen zugleich ſpinnen, und alſo im Tage ohngefehr die Hälfte Garn mehr liefern kann, als auf einem gemeinen Rade. Es iſt dies Rad wirklich im Gebrauche, und es ſind ſeit der Zeit verſchiedene darnach gemacht worden.

Man lieſet eine deutliche und umſtändliche Beſchreibung davon im 101ten St. der Hannoveriſchen Beyträge vom Jahre 1760, und kann ſie bey bemeldetem Hof-Drechsler Danzer bekommen.

Mei-

Meines Bedünkens hat man nicht ſowol Urſache auf Einführung dieſer Doppelräder zu gedenken, als vielmehr auf Mittel, um unſere gewöhnliche Spinnräder vollkommener zu machen.

§. 275. In der *Gazette du Commerce & de l'agriculture*, *d.* 26 *Aout* 1765, *Nr.* 34, wird eine neue Maſchine angekündiget, wofür dem Erfinder Mr. *François Nicolas Briſout*, von den Meſſieurs de l'academie des ſciences eine Belohnung von 5000 Livr. zuerkannt worden.

Bey dieſer Maſchine können 150 Perſonen zugleich ſpinnen, ſo daß nur blos die Finger in Bewegung ſind, und den Faden eine gröſſere Feine und Gleichheit geben. Man hat eine Probe damit angeſtellet, und gefunden, daß eine Perſon 141 Faden geſponnen hat, in der Zeit, daß eine andere auf einem Doppelrade nur 64 Faden zu Stande bringen können. Die Spinnende können es auch, da der ganze Körper bis auf die Finger ruhet, und keine Beine gebrauchet werden, beſſer aushalten, und werden nicht ſo ermüdet.

Die Maſchine dürfte vielleicht in groſſen Zucht- und Werkhäuſern von einigen Nutzen ſeyn, wenn nicht ihre Anlegung und Unterhaltung zu koſtbar fällt.

§. 276. Wenn das Garn nunmehro geſponnen iſt, ſo wird es erſt gekocht, um ihm eine gewiſſe Geſchmeidigkeit zu geben; Auch hiebey brauchet eine vernünftige Hausfrau gewiſſe vorſichtige Handgriffe. Man kann das Garn im Kochen verbrennen; feines Garn darf nicht beym Winde gekocht, noch weniger in der Sonne getrocknet werden, ſonſt reiſſet es;

Wenn

Wenn etwas im Kochen verſehen wird, giebet es kein weiſſes Linnen. Ein geſcheueter Leineweber ſiehet gleich am Garn, oder hat es am Gefühle, wenn das Garn nicht gut gekocht iſt, alsdenn fordert er gleich ein paar Stücke mehr, weil er ſo viel Ellen zum Anknüpfen abrechnet.

§. 277. Was beym Verarbeiten des Garnes zu Linnen, oder beym Wirken zu beobachten ſey, und wie viel Stück Garn zu 20 Ellen Linnen bey einer gewiſſen Breite und Feine erfordert, auch was dafür bezahlet werde, lehret die X. Abhandl. des I. Theils; Man ſichert ſich dadurch, daß uns gewinnſüchtige Leineweber nicht vervortheilen können, und lernet überſchlagen, wenn man eine gewiſſe Stückzahl Garn hat, wie viel Ellen Linnen daraus geliefert werden müſſen, oder auf wie viel Garn man ſich ſchicken müſſe, um eine beſtimte Ellenzahl Linnen oder Drell zu bekommen.

§. 278. Zum Hanf- und Flachsbau gehöret ferner das Bleichen, und dieſes iſt eines der vornehmſten Stücke, und eine mehr künſtliche und mühſame Arbeit, als man glauben ſollte; Es iſt im Grunde ein chymiſcher Proceß, und um gut zu bleichen, wird eine kluge Vorſicht und ſorgfältige Bearbeitung verlanget.

Zwar iſt nicht ſchwer, dem Linnen ſeine erſte graue Farbe zu benehmen, und ihm eine weiſſe Farbe zu geben; hält man aber ſodann recht ſchön gebleichtes Linnen dagegen, ſo findet man leicht, daß jenes entweder in das milchgelbe, oder in das aſchgraue, oder in das röthliche fällt, oder gar gelb und braun iſt.

iſt. Iſt eine ſolche falſche Farbe einmal in dem zu bleichenden Linnen feſtgeſetzt oder eingebrannt, wie man zu ſagen pflegt, ſo hilft nachher kein weiteres Bleichen. Man ſagt, das Linnen habe einen gelben oder rothen Grund, und dieſen behält es bis an ſein Ende.

Eine andere Hauptvorſicht bey dem Bleichen beſtehet darin, daß dadurch dem Linnen nichts an ſeiner Stärke genommen wird; denn man kann es im Bleichen ganz mürbe machen, ſo zerreißt es bald, und man hat für ſeine Mühe nicht die erforderlichen Dienſte. Betrachten wir ein wenig Flachs durch das Vergröſſerungsglas, ſo finden wir, daß der Baſt des Leines aus lauter geraden, neben einander in der ganzen Länge hinaufgehenden, ſehr zarten, aber dabey ſtarken Röhrgen beſtehe, welche durch die darüber ſitzende Haut und durch einen dicken Schleim oder Gluten verbunden und zuſammen gehalten werden: Man leget die vom Lande gezogenen Pflanzen ins Waſſer; dieſes greift nur die äuſſere Haut und das inwendige holzige an; löſet das wäſſerige darin auf, veranlaſſet eine Fäulniß, und macht, daß nach erfolgter Trocknung der holzige Theil oder das Mark des Stengels ſich von dem Baſte löſet, entzwey bricht, heraus fällt, und uns nur jene zarte Röhren übrig bleiben; Dieſe haben bereits im Waſſer die grüne Farbe verlohren, und fallen jetzt ins graue; um alsdenn den Flachs brauchbar zu machen, beſtehet die gröſte Kunſt darin, daß wir die noch zuſammenhangende Röhrgen ferner ſo viel möglich aus einander theilen, ſo daß ſie doch nicht zerreiſſen, ſondern die völlige Länge behalten, ſonſt nennen wir es Werk oder Hede. Zu dem Ende wird es geklopfet, geribbet, geſchwungen, gerieben.

rieben, ja oft gekochet; Alle dieſe Arbeiten könnten wir erſparen, wenn wir vom Anfange an gleich das, die Röhrgen zuſammen haltende Klebrige geſchickt aufzulöſen und davon zu trennen wüßten, ohne daß die Röhren etwas an ihrer Stärke verlieren: Wenn nun der Flachs in Linnen oder Zwirn verarbeitet iſt, ſo wird eine Säure erfordert, welche das noch übrige von dem, die Röhrgen verbindenden Schleime auflö-ſet und abſondert; alsdenn erhalten wir die weiſſe Farbe; dabey beruhet vieles darauf, daß ſchon in den vorhergegangenen Zubereitungen des Flachſes nichts verſehen ſey, und daß gleich im Anfange das Klebrige hinlänglich erweichet und aufgelöſet, nicht aber, wie wir es nennen, feſtgebrannt werde; denn ſonſt haftet es als die ſtärkſte Farbe, welche wegzuſchaffen nicht möglich iſt: Man findet daher oft Linnen, das über-haupt weiß iſt, aber hin und wieder röthliche oder graue Streifen hat; welche ſo lange, wie das Linnen hält, nicht wegzubringen ſind, und daher rühren, wenn ein oder anderes Stück Garn im Kochen ver-brannt und etwas dabey verſehen worden.

Will man ſich zu viel Mühe geben, den Schleim oder das Kleberige aufzulöſen, oder wie man ſagt, dem Flachſe die Feine zu geben, ſo werden die Röhr-gen ſelber angegriffen und mürbe gemacht. Auf glei-che Weiſe macht man auch das Linnen mürbe, wenn beym Bleichen ſcharfe Sachen gebrauchet werden, welche die Faden ſelber angreifen.

Im erſten Stück der Celliſchen Abhandlun-gen iſt eine Anweiſung zu leſen, um trocken zu blei-chen, welches an vielen Orten gewöhnlich, auch bey mir ſelbſt in Uebung iſt; Ich zweifele aber, ob die-

jenigen,

jenigen, welche jener etwas koſtbar fallenden Vorſchrift folgen, gut fahren, und ob ſie nicht eben ihr Linnen zu ſtark angreifen würden.

Die Holländiſche Bleiche iſt ſonſten vor andern berühmt geweſen, und vorzüglich die Harlemmiſche; Man bleichet aber jetzt in Weſtphalen in der Gegend von Herfort und Bielefeld eben ſo gut, und es wird insbeſondere eine zu Rittberg neu angelegte Bleiche ſehr angeprieſen, wo auch nach Holländiſcher Art eine Appretur-Maſchine angeleget werden ſoll, welche zwar dem Leinen eine gewiſſe Glätte und feineres Anſehen giebet, aber auch, indem alle die geringſten Knöpfen heraus gearbeitet werden, ſolches vergänglicher machet.

4. Abtheilung.

De plantis uſualibus.

Von beſondern in den Haushaltungen anzubauenden Pflanzen.

§. 279. Es haben verſchiedene anrathen wollen, auſſer denen gewöhnlichen Sorten von Korne, welche wir bey uns bauen, noch andere Arten von Pflanzen auf den Saatäckern im Groſſen anzubauen; Wir haben auch wirklich mehrere Pflanzen, welche in gewiſſen Arten von Erdreiche in geringerer Menge mit groſſem Vortheile angezogen werden können, wovon man ehedem nichts gewußt hat, und welche erſt nachgerade allgemeiner werden.

Im erſten Theile des Hausvaters, in der 2ten Abth. §. 59, habe zwar ſehr empfohlen, daß ein Haushälter ſich nichts von dem Anbau der gewöhnlichen Kornarten abwendig machen laſſen ſolle; doch auch daſelbſt §. 5, und vornemlich in der VI. Abhandlung verſchiedene nebenzu zu ziehende Pflanzen bemerklich gemacht.

§. 280. Aus meinen jüngern Jahren, vor ohngefehr vierzig Jahren, erinnere ich mich noch, daß man kaum die Erdäpfel, *Solanum tuberoſum*, dem Namen nach kannte; ich beſinne mich ſehr wohl, wie die erſten in den Garten gebracht, und davon die Probe gekocht wurde. Jetzt wird man nicht leicht einen Baurengarten ohne Erdäpfel finden. Ein jeder komt überein, daß dies eine der nutzbarſten, aus-

träglichſten, nahrhafteſten, und ſchmackhafteſten Früchte ſey.

Man beſtellet ganze Felder damit, und wenn in den Kriegszeiten die Erdäpfel uns nicht ernähret hätten, ſo würden die Armeen ſowol als die Landeseinwohner öfter Hunger gelitten haben. Der Anbau dieſer Pflanze iſt ſo leicht und gemein, daß überflüßig ſeyn würde, etwas davon zu erwehnen. Man kann jedoch den **Bericht von Erdäpfeln** (676) nachleſen.

§. 281. **Den Türkiſchen Weitzen** findet man hin und wieder ausnehmend austräglich, und *Kalm* berechnet von ihm, daß er in Amerika vierhundertfältige Frucht giebet. Man kann davon die **Abhandlung vom Bau und Nutzen des Türkiſchen Weitzens** (675) nachleſen, welche ſich mit in den **Berner Samlungen** (2970) findet. Schon in der 2ten Abh. §. 127. habe verſprochen, davon einmal ausführlicher zu handeln; Noch haben meine damit angeſtellte Verſuche nicht völlig den erwarteten Fortgang gehabt. Er will früh gepflanzet ſeyn, man muß recht reife vollſtändige Körner ſtecken, und ihn wohl verpflegen, gleichwol empfindet er leicht eine widrige Witterung, und iſt mir und andern in zweyen nach einander gefolgten naſſen Jahren nicht recht reif und vollkommen geworden.

§. 282. Der **Weyd**, *Iſatis tinctoria*, wovon uns Herr *Schreber* eine Abhandlung geliefert hat, (677) iſt eine ſehr nützliche Pflanze zur Farbe, welche in gewiſſen Gegenden mit groſſem Vortheil gebauet wird; Es komt darauf an, ob man Gelegenheit hat, ſie abzuſetzen, und zuzubereiten, ſonſt belohnet es nicht die Koſten ſie zu bauen.

§. 283. Den Safran, *Crocus ſativus*, welchen *Hertodt in Crocologia* (678 a) die Königin der Pflanzen nennet, bauet man ſtark in Oeſterreich. Man lieſet davon in *Juſti* ökon. Schrift. II. T. S. 119. eine Beſchreibung. Bey uns würde es für ihn ſchon zu naß und kalt ſeyn; Man beſäet auch bey Erfurt und in Thüringen ganze Aecker mit dem wilden Safran oder Saflor, *Carthamus tinctorius*, wovon *Reichard* nachzuſchlagen iſt in deſſen Land- und Gartenſchatz T. IV. S. 94-100.

§. 284. Am ſtärkſten von dergleichen Farbepflanzen wird der Krapp, *Rubia tinctoria*, *Garance*, gebauet, weil davon eine unglaubliche Menge zur Farbe verbraucht wird; *Dühamel* handelt davon ſehr umſtändlich. (678 b) In Holland und Seeland treibet man den größten Handel damit.

Bey uns machte jemand einen Verſuch damit ſehr ins Groſſe, und wendete groſſe Koſten dazu an; brachte aus Seeland mit vieler Mühe des Krappbaues kundige Leute heimlich heraus; bauete eigene Häuſer zum trocknen, und legte eine beſondere Mühle zum mahlen der Wurzeln an; glaubte beſondere Geheimniſſe und Handgriffe zu wiſſen, wie man die Wurzeln trocknen und zubereiten müſſe; berechnete alſo ſchon im voraus den Vortheil, den er davon haben, wie er ſein Gut um einige tauſend Thaler höher nutzen; die ganze umliegende Gegend in Aufnahme bringen; groſſe Summen Geldes ins Land bringen; und den Holländern ohnvermerkt einen ihnen ſehr am Herzen liegenden Hauptzweig ihrer Handlung entziehen wollte. Er fand allerley Hinderniſſe; der Krapp ward nicht ſo vollkommen, wie er gehofft hatte; Er glaubte, es wäre in der Beſtellung verſehen, und

machte eben nicht mit glücklichern Erfolge Veränderungen; Seine erſten nicht nach Wunſch ausgeſchlagenen Verſuche ſchröckten die Nachbaren ab, an dem Krappbau Theil zu nehmen, wie er vorausgeſetzt hatte: Seine mit Krapp bepflanzte Felder wurden verdorben, da er den Miſt zu Bedüngung der Krapppflanzen brauchen mußte, konnte er ſeine übrige Felder nicht gehörig düngen; Er erntete ſchlecht Korn, und hatte jetzt nicht mal Stroh, um Miſt zu machen, und den Krapp zu düngen: Mußte alſo ſeinen Krappbau mit Verluſt vieler tauſend Thaler angeben, die dazu errichtete Gebäude ſtanden ihm zur Laſt; und die Nachbaren freueten ſich, daß ſie beym Kornbau geblieben waren.

Der Fehler lag daran, daß der Verſuch in einer magern, ſandigten Gegend gemacht war, da der Krapp feuchtes, ſchattigtes, fettes Erdreich verlanget.

In der Schweitz wird deſſen Anbau anjetzt ſehr befördert, und eine neue von dem Herrn *Dembournay* in Rouen gemachte Entdeckung, daß man den Krapp grün gebrauchen, und ſodann mit einem Pfunde ſo viel ausrichten könne, als ſonſt mit zwey Pfund dürren, wird von unbeſchreiblichem Nutzen gefunden, zumalen der grüne eine ſchönere Farbe geben ſoll, und alsdenn alle koſtbare Maſchinen entbehrlich ſind.

Man findet von dem Bau des Krapps, oder der Färberröthe umſtändliche Nachricht im 1ten Th. von *Juſti* ökonom. Schrift. S. 340; auch in deſſen neuen Wahrheiten im 2ten Theil S. 280.

285. Man ſäet anjetzt in Sachſen viel das Butterſaat oder Leindotter, *Myagrum ſatiuum*, und findet, daß deſſen Saame mehrern und beſſern Oel giebt, als das gemeine Rübeſaat, auch daß je-

ner fortkomt, wo dieſer nicht wachſen will. Ich habe jetzt Saamen erhalten, welcher von einer beſſern als der gemeinen Sorte ſeyn ſoll, vermuthlich aber nur eine Varietät ſeyn wird.

§. 286. In Franken bauet man viel das Süßholz *Glycyrrhiza glabra*, und treibt Handel damit. In Bamberg allein ſind 500 Gärtner die ſich davon nähren. Von deſſen Bau findet man in den Fränkiſchen Samlungen V. Th. S. 523 Nachricht, auch handeln *Juſti* ökon. Schrift. I. Theil S. 323. davon.

§. 287. Eine der nutzbarſten Pflanzen, welche auch in Niederſachſen in einigen Gegenden ſtark gebauet wird, iſt der Toback, *Nicotiana Tabaccum*. Man findet dazu faſt in allen Haushaltsſchriften Anweiſung, und die ökon. Nachr. (2734) T. II. S. 536 und 751 ertheilen einen brauchbaren Unterricht.

Ich baue ihn, und habe berechnet, daß man einen Morgen zu 30 bis 40 Thaler nutzen kann. Wenn nun die Hälfte für die Unkoſten abgehet, ſo bleiben 15 bis 20 Thaler frey Geld, welches eine artige Pacht iſt, zumalen man ſein Land dadurch rein macht, und gut Korn darnach bauet; Es iſt nemlich der Gebrauch, daß man das Land erſt bearbeitet, die übrige Arbeit aber einer ganzen Familie überläßt, da ſich denn Mann, Frau und Kinder den ganzen Sommer über damit beſchäftigen, und dafür am Ende die Hälfte des aus dem gewachſenen Toback gelöſeten Kaufgeldes erhalten; dies nennet man: den Toback um die Hälfte pflanzen. Es wird erfordert, daß der Toback gut geräth und Abgang findet; letzteres fehlet oft, und ſo höret aller Vortheil auf.

§. 288. *Juſti* empfiehlet in dem I. Th. der ökon. Schrift. S. 334. den Anbau des Türkiſchen Tobacks, *Nicotiana ruſtica*, und man verſichert mir auch, daß er bey Hanau gebauet werde. Er wächſt bey mir im Garten, wo er einmal ausgeſäet worden, alle Jahr wild auf; Er iſt ſchärfer und beſſer zur Lauge zum Schafwaſchen.

§. 289. Der Hopfenbau verdienet da, wo ſich das Erdreich für ihn ſchicket, und wo man Abſatz hat, allerdings Aufmerkſamkeit, und wird bey uns in einigen Gegenden mit Vortheil getrieben. Wenn der Hopfen mittelmäßig im Preiſe ſtehet, ſo nutzet man ſchon das Land beſſer, als wenn man eine reiche Kornernte darauf hätte: Iſt der Hopfe theuer, ſo rechnet man ſchon den Vortheil doppelt; Iſt der Hopfe wohlfeil, oder er bleibet gar zur Laſt liegen, ſo iſt anſehnlicher Schaden dabey. Es darf alſo der Hopfenbau nicht zu weit ausgebreitet werden, zumalen gegenwärtig weniger Bier wie ſonſten getrunken, alſo auch weniger Hopfen verbraucht wird.

Treſenreuther unterrichtet uns vom Hopfenbau ausführlich, und der Leſer wird entſchuldigen, daß deſſen Abhandlung in dem Verzeichniß aus einer Nachläßigkeit doppelt neben einander ſtehet. (680 a und b) Wir haben im engliſchen auch *Platform of an Hopgarden.* Lond. 1574. 4.

§. 290. Man wollte vor einigen Jahren aus den Hopfenranken einen Flachs zubereiten. *Pehr Schiſsler*, ein Schwede, zeigte in den Schwediſ. Abhandl. XII. Th. S. 220. die Möglichkeit, und man hat ſeit dem hin und wieder in Deutſchland Verſuche damit angeſtellet, auch in verſchiedenen ökonomiſchen Journalen davon gehandelt. Es geht wirk-

lich an, den Baſt von den Hopfenranken zu trennen und zu einer Art von Flachs zuzubereiten; die Bereitung aber iſt ſehr mühſam, und es komt kein Vortheil dabey heraus.

§. 291. Zu Erfurt wird jährlich ein groſſes Geld aus der Brunnenkreſſe, *Siſymbrium naſturtium*, gemacht. Man treibt ſie den ganzen Winter in Gräben, deren Waſſer erwärmet wird. Der Hr. *Reichard* kann davon nachgeleſen werden.

§. 292. Neuerlich iſt von dem Hrn. *Tſchiffeli* in der Schweitz eine neue Art von Korn bekannt gemacht und angeprieſen worden, es iſt ſolches der *Holcus Sorghum Linn.* Man hat ihm den Namen von Moorhirſe gegeben; wenn die Körner davon einzeln in einer wärmern Gegend in fettes Land geſteckt werden, ſo treibet dieſe Pflanze ſehr ſtark; ihr Rohrähnlicher dicker Stengel erlanget die Höhe von 8 Schuh, und giebt ein prächtiges Anſehen, auch einige hundertfältige Frucht.

In ſchwerem, kalten, naſſen, leimigten Boden wollte ſie bey mir nicht fort, ſie wuchs kaum zu der Höhe von 4 Schuh, und die Aehren kamen nicht mal zum Vorſchein; In magern ſandigten wärmern Boden iſt ſie hingegen zur Vollkommenheit gekommen, und hat reichliche Frucht gebracht. Hieraus würde folgen, daß ſie ſich nur vor warmen ſandigten Boden ſchicke; die Verſuche müſſen aber öfter wiederholet werden. Wir leſen davon im IV. Jahrgange der Berner Abhandlungen im 1ten Stück S. 235 Nachricht; auch in dem Hannoverſchen Magazin von 1765. 7ten Stück S. 107, und im 32ten St. S. 510.

---

5. Ab-

5. Abtheilung.

De Turfis.

Vom Torfe, deſſen Natur und Nutzung.

§. 293. Der Torf iſt eines der merkwürdigſten von den Producten der Natur unter der Erde. Er beſtehet aus einem Gewebe von halb vermoderten alten Wurzeln und Kräutern, welche durch die Länge der Zeit aus einem fetten Waſſer viele harzige und ſchwefeligte Theile an ſich genommen haben, alſo, wenn ſie gedörret ſind, leicht brennen, und eine ſtarke Glut geben.

§. 294. Man zanket ſich, ob der Torf wachſe? Man braucht aber nur einigemal Torfmoore geſehen und unterſucht zu haben, um ſich davon völlig zu überzeugen; Wer auch mit ſeinem Torfe vorſichtig umgehet, kann ihn leicht wachſen machen, und nach Verflieſſung einiger Jahre ſchon deutliche Spuren davon ſehen. Wir handhaben indeſſen unſere Torfmoore, als wenn nie Torf wieder wachſe, und ich finde dies höchſt ſtrafbar. Die Entſchuldigung in denen Gegenden, wo ſich viel Torf findet, und welche mir mehrmalen gemacht worden, iſt, wir hätten noch ſo viel Torf, daß er in vielen hundert Jahren nicht ausgeſtochen werden könne. Indeſſen habe ich bey mir doch ſchon erlebet, daß ein Torfmoor ein Ende genommen hat, welches allgemählig ſpitz zulief; daher ein Intereſſente nach dem andern ausgedrenget ward; und

dies dürfte mit der Zeit an mehrern Oertern geſchehen; dahero in den Torfgegenden eine gute Torfpolicey wol nöthig wäre.

Wo Torf entſtehen ſoll, werden nothwendig und vor allen Dingen bitumineuſe Quellen erfordert, und dieſe findet man auch; das Waſſer in den Mooren hat eine braune Farbe und eine gewiſſe Fettigkeit; quillet aus der Erde, und vermiſchet ſich nicht leicht mit dem Regenwaſſer. Pflanzet man nun an einen ſolchen Ort Pflanzen, deren Wurzeln ſich weit ausbreiten, und die in dergleichen Waſſer vorzüglich freudig wachſen. Z. E. *Mnium paluſtre*, *Erica Scoparia & vulgaris*, *Eriophorum*, *Nardus ſtricta*, *Feſtuca ovina*, *Aira caneſcens*, *Juncus articulatus*, *filiformis & effuſus*, ſo ſchlagen dieſe erſt Wurzeln unter ſich; wenn ſie des Winters unter Waſſer ſtehen, fangen ſie an zu wachſen und den Kopf über das Waſſer zu erheben; Wenn im Frühjahr der Zufluß der Quellen nachläßt, ſenken ſich die Pflanzen, und behalten zwiſchen ihren vielen und kleinen Blättern und Wurzeln die harzigen und erdhaften Theile des Waſſers zurück. Im folgenden Winter wachſen ſie von neuen, bis ſie zu der Höhe gelanget ſind, wie das Waſſer den Winter über zu ſtehen pflegt, da denn die Oberfläche mit dem weiſſen *Lichen* bedecket, und kein merklicher Zuwachs geſpüret wird. Darnach nun mehr holzige Pflanzen an dem Orte wachſen, und die Quellen mehr harzige Theile enthalten, iſt der Torf ſchwärzer, dichter, feſter und zum Brennen geſchickter. Der beſte Torf pflegt einen garſtigen, ſchweflichten, durchdringenden Geruch umher auszubreiten.

Der beſte Torf bey mir ſtehet an einem kleinen Fleck, wo faſt allein das *Anthericum oſſifragum* L. wächſet;

wo

wo der loſeſte und leichteſte Torf ſtehet, welcher faſt weiß von Farbe iſt, trift man viele Wurzeln, ja ganze Pflanzen von *Iris paluſtris* an.

Wo nun Torf gegraben wird, pflegt man auf mehrere Art zu fehlen: Entweder man macht groſſe Abzüge, um ſich von dem im Graben hindernden Waſſer zu entledigen, ſo kann ſich im Winter nicht Waſſer genug ſamlen, um Torf wachſen zu machen. Oder aber, man gräbt bey trockenem Wetter tiefe Gruben, um den Torf heraus zu holen, ſo kommen die im Grunde bleibende Wurzeln von Pflanzen des Winters zu tief unter Waſſer, um wachſen zu können; In beyden Fällen pflegt man auch nie darauf zu achten, daß der Grund, wo Torf geſtochen worden, recht geebnet und verglichen wird; man wirft die oberſten abgeſtochenen Schichte von todten unbrauchbaren Torfe zurück, läßt ſolche unordentlich und hohl durch einander liegen, ohne grüne Pflanzen, die treiben könnten, oben aufzulegen, und ſo bleiben die Gruben ſo verwüſtet liegen, und taugen nicht einmal zur Viehweide; das Vieh verſinket darin, und frißt ſich in dem geil aufgewachſenen Graſe faul. Die wenigen vorſichtigen Hauswirthe, welche da, wo ſie den Torf wegſtechen, den Ort recht wieder ebnen, und Soden von oberwehnten Pflanzen ordentlich überher legen, ſehen ſolche bald anwachſen, und in wenig Jahren den Grund zu neuem Torf werden, können auch Nuzzen von der Weide haben.

§. 295. Wer von dem Holländiſchen Torfe unterrichtet ſeyn will, der von dem unſrigen unterſchieden iſt, und jährlich als ein Schlamm aus dem Waſſer gefiſchet wird, kann des *Degneri Diſſertationem de*

Turfis (683) leſen, welcher überhaupt den Torf chy-miſch unterſuchet hat.

§. 296. *Schokius* iſt der erſte, der vom Torf geſchrieben hat, und von den Nachfolgern gebraucht zu werden pflegt. (684) Man lieſet einen umſtändlichen Auszug daraus in des *Denſo* phyſikaliſcher Bibliothek, II. Bande 2tes Stück S. 195, auch in *Boerneri relationibus* (3238).

§. 297. Die Abhandlung von der Natur des Torfes (681) enthält *Hinrich Hagens* Betrachtungen über den preußiſchen Torf, nebſt einem Auszuge aus einer von einem Schweden *Heinſius* 1753 zu Upſal vertheidigten Diſſertation, worin eigentlich gezeiget wird, wie man moraſtige Gegenden artbar machen könne; Ein neuer bey den Torfmooren in Erwegung kommender Hauptpunct.

Wir haben einige Gegenden, wo, nachdem der Torf weggebracht worden, die ſchönſten Wieſen oder fruchtbare Saatäcker gemacht worden; Es wird aber dazu erfordert, daß man dem Moorwaſſer einen Abzug verſchaffen könne, daß alſo der artbar zu machende Ort eine gewiſſe Höhe habe, und wiederum, daß im Grunde ein fruchtbarer, und kein Triebſand *Arena volatilis* liege.

§. 298. *Müller* (682) hat eigentlich nur den bey Ulm gefundenen Torf zu ſeinem Vorwurf genommen, dabey aber verſchiedenes vom Torfe überhaupt nach Anleitung des *Degners* (683) angeführt.

§. 299. Die erſt neulich von *Sören Abildgaard* herausgegebene Abhandlung (685 a) ſollte als die neueſte den Vorzug vor den übrigen haben, und hat

auch

auch einige gute Anmerkungen. Sie hat erſt einen Platz im VI. Theile des Däniſchen und Nordiſchen Magazins ausgemacht, iſt aber jetzt beſonders gedruckt worden.

§. 300. Auſſer den angeführten ſind ferner zu bemerken:

a) *Carl Patini* Traité des Tourbes combuſtibles. à Paris 1663. 4.

b) Diſſertation ſur la Tourbe de Piccardie, par Mr. de *Bellery*. 1754. 8.

§. 301. Im übrigen iſt ein eben in Erfurt gemachter Verſuch zu erwehnen; dieſer beſtehet darin, daß man aus Torf ohne weitere Zuthat und mit geringen Koſten ein brauchbares Papier machet. Man wird ſich leicht vorſtellen, daß ihm die Weiſſe nicht gegeben werden könne, mithin daß der Torf nur greiß oder gefärbtes Papier liefere. Ich habe indeſſen Tapeten, Pergament und Karten, welche mit einer weiſſen Farbe überzogen waren, geſehen. Dieſe waren dafür, daß es der erſte Verſuch war, ganz artig; und graues Packpapier und Pappen konnte man von dem aus rechten Lumpen gemachten nicht unterſcheiden.

6. Ab-

6. Abtheilung.

De Marna.

Vom Mergel.

§. 302. Wir ſind in Niederſachſen und Weſtphalen hin und wieder mit Mergel, und zwar mit mancherley Arten deſſelben verſehen, und wiſſen ſehr gut unſere Aecker und Wieſen damit zu verbeſſern.

Ich werde demnächſt in meiner Mineralogie von der Natur des Mergels mit mehrerm handeln, muß alſo bis dahin meine Leſer zur Gedult verweiſen.

Beſonders iſt, daß, da der Gebrauch und Nutzen des Mergels ſo allgemein iſt, die Naturkündiger noch ſo zweifelhaft ſind wegen deſſen Beſtandtheile und wegen der Art und Weiſe, wie er in das Land wirket.

So viel iſt gewis, daß der Mergel nicht als ein dem Lande einen Trieb gebender Dünger, ſondern blos als ein, des Landes Natur änderndes und verbeſſerndes Arzneymittel anzuſehen iſt. Er zerſtöhret die im Lande ſteckende Säure; ſeine feine ſchlüpfrige Theile geben dem Lande eine gewiſſe Geſchmeidigkeit; und machen es locker, daß die zarten Wurzeln der Pflanzen beſſer durchdringen und leichter wachſen. Das Land bindet nicht ſo ſehr, trocknet nicht ſo leicht aus, und die überflüßige Näſſe ziehet eher durch.

Man erkennet die Wirkung des Mergels nicht beſſer, als wenn man eine ſaure Wieſe hat, wovon das

Gras

Gras vom Vieh der Säure wegen nicht gefreſſen wird, und man ſtreuet Mergel überher; ſo wird das Gras an denen Flecken, wo davon zu liegen komt, ſofort eine friſchere grüne Farbe erhalten, und das Vieh verzehret es weit lieber. Man kann auf einer ſauren Wieſe ordentlich Buchſtaben und Figuren hervorbringen, wenn man nur blos auf einzelne Stellen Mergel ſtreuet.

Der auf friſch gemergeltem Lande gewachſene Rokken giebt beſſer Mehl, und ſchmackhaftes, mehr Gedeyen habendes Brod. Es läßt ſich leicht erklären, warum der Mergel ſich nicht auf ein jedes Land ſchicke, und warum nicht ein jedes Mergel ähnliches Geſteine als Mergel gebraucht werden könne. Wir haben Mergel, welcher mit Eiſentheilgen und mit einer Säure impregniret iſt, und ſtatt, daß er die Säure im Lande ändern ſollte, eben mehr Säure hinein bringet; Ich habe ſelber auf einem meiner Güter dergleichen Exempel erlebet, wo kein brauchbarer Mergel zu finden iſt, und der vorige Beſitzer einen Verſuch mit einem ſchwarzen Mergel ähnlichen Schiefer machte, wovon man noch nach einigen zwanzig Jahren die üble Wirkung ſehen konnte.

§. 303. Der verſtorbene Doctor *Seip* iſt der einzige, welcher uns eine brauchbare Abhandlung vom Mergel (688) geſchenket hat. Sie nahm erſt einen Platz in den Hannoverſchen Anzeigen ein; und iſt jetzt auch dem erſten Theile der Berner Samlung einverleibet worden.

---

7. Abtheilung.
De Sepibus.
Von Anlegung der Hecken.

§. 304. Die Anlegung und Unterhaltung der Hecken machen eine der Hauptbeſchäftigungen für einen Landwirth aus. Man muß ſeine Felder und Weiden hin und wieder befriedigen; geſchiehet dieſes mit todten Zäunen, ſo iſt ſolches eine koſtbare, vergängliche, mühſam zu unterhaltende und anbey viel Holz verſpillende Arbeit. Macht man lebendige Hecken, und unterhält ſie nicht recht, ſo hat man jährlich Mühe, die ausgegangene Lücken zuzumachen, und durch das Zumachen mit todtem Buſchwerke werden ſie von Jahren zu Jahren gröſſer; ſie halten unſer eigen Vieh nicht zurück, und fremdes Vieh bricht mit geringer Mühe durch.

Da wir hier in Niederſachſen noch nicht recht mit lebendigen Hecken umzugehen wiſſen, und man auch in andern Ländern einen genauen Unterricht zu vermiſſen ſcheinet, ſo gedenke im nächſten Theile des Hausvaters davon umſtändlich zu handeln, und hoffe auch hier aus eigenen Verſuchen und Erfahrung Anweiſung zu geben, die ein jeder anwenden kann. Hätte jemand Anmerkungen gemacht, die bey Anziehung einer Hecke zu beobachten ſind, ſo geſchiehet durch deren Mittheilung mir ein Gefallen.

§. 305. Die umſtändlichſte Anweiſung, um Hecken zu ziehen, finde in dem Forſtmagazin (548). Man lieſet daſelbſt auch die von *Kalm* gegebene Beſchreibung der Engliſchen Hecken, welche mir nicht recht gefallen will.

8. Ab-

8. Abtheilung.

Apiarii.

Von der Bienenzucht.

§. 306. Die Bienenzucht iſt eine von denen heimlichen Quellen, welche Geld ins Land ziehen, und worauf wenige rechnen.

Die Einwohner ſolcher Gegenden, welche ſich zur Bienenzucht ſchicken, ſollen alſo allen möglichen Fleiß darauf wenden, und ſind mittelſt eines beſondern Ausſchreibens vom 10ten Oct. 1765 bey uns durch ausgebotene Premien dazu aufgemuntert worden. Man kann indeſſen nicht aller Orten Bienen mit Vortheil halten, noch weniger die Anzahl der Stöcke in einer Gegend nur nach Gutdünken vermehren. Denn ſo wenig man auf eine Weide mehr Vieh treiben darf, als ſolche ernähren kann, ſo leicht kann auch die Menge der Immen in einer Flur zu groß werden, ſo daß ſie nicht alle Nahrung finden, und endlich alle verhungern.

In fetten, leimigten, bergigten Gegenden kommen gar zu viele Zeiten im Jahre, wo die Bienen faſt gar keine oder ſehr wenige Blumen finden, ſo verfliegen ſie ſich, werden faul, oder fangen an zu rauben; oder man muß ſie futtern, und ſo hat man von ihnen nur die Mühe, und keinen Vortheil.

Hingegen in denen Sandländern, wo groſſe Ebenen und Heidgegenden ſind, findet eine Biene Jahr aus Jahr ein, ſo zu reden, Blumen. Auſſer denen

wüſten Gegenden pflegt ein groſſer Theil des Ackers im Dreiſch zu liegen; auf ſolchem komt gleich mit Ende des Winters eine Menge kleiner Blümgen zum Vorſchein, die das Auge kaum ſiehet, und die doch eine ziemliche Menge Honig geben; dies dauret den ganzen Sommer fort. Im Frühjahr komt die Obſtblüthe; die Felder ſcheinen von dem Hedderich *Sinapis arvenſis*, oder Köck *Raphanus raphaniſtrum*, mit einer gelben Decke überzogen zu ſeyn. Bald ſtehen die Wieſen in voller Pracht; Auch die Kornblüthe wird von den Bienen beſucht; Der Buchweitzen iſt eine von ihren angenehmſten Pflanzen; Hin und wieder wird Rübeſaamen gebauet; Die Tannenwälder ſind den Bienen vortheilhaft; In den offenen wüſten Gegenden folget eine Blume der andern, und die gemeine Heide *Erica vulgaris*, welche bis in den ſpäten Herbſt Blüthe führet, machet ſie recht fett.

§. 307. Ich liefere hier von 691 bis 718 ein Regiſter von 32, von den Bienen handelnden Werken; wer daran noch nicht genug hat, kann noch beyfügen:

a) *Alamanni* della Coltivatione delle Api. Veron. 1745. 8.

b) L'Hiſtoire naturelle des Abeilles, par Mr. *Bazin.* à Paris 1744. 8.

c) *Clutius* van de Byen. Antw. 1618. 8.

d) *De la Ferriére* Traité des Abeilles. à Paris 1720. 12.

e) *Hyll's* Inſtruction of Bees. Lond. 1593. 8.

f) *Hartlieb's* common wealth of Bees. London 1655. 4.

g) *Le-*

g) *Levett's* Treatiſe of Bees. Lond. 4.

h) *Reftel* de Apibus. Upſal. 1701. 8.

i) *Rusden* of Bees. Lond. 1679. 8.

k) *Ej.* further diſcoveries of Bees. ib. 1680. 8.

l) *Southerne* of Bees. Lond. 1693. 4.

m) *Thorleys* Meliſſologia, or Female Monarchy or Hiſtory of Bees. Lond. 1744. 8.

n) Bericht von der Immen Regierung und Gebrauch. 8.

o) Der ſorgfältige Bienenhalter. Osnabrück 1677. 4.

p) Bienen-Fragen mit *Luppens* Experimenten. Halle 1707. 12.

q) De naerltige Byenhouder. Amſterd. 1669. 4.

r) Les plaiſirs innocens & amoureux de la Campagne, contenant le Traité des mouches à miel. Amſterd. 1699. 8.

s) Traité des Mouches à Miel & des Vers à Soye. à Paris 1752. 8.

t) Traité économique ſur les abeilles par *Mr. de la Poutre.* à Beſançon 1763. 12.

§. 308. Fräget mich jetzt ein Haushälter, welche von dieſen 51 Abhandlungen er wählen ſolle, um die Bienen-Wartung zu erlernen? ſo rathe ihm, einen erfahrnen Bienenwärter, oder Imker nach unſerer Sprache, zum Lehrmeiſter anzunehmen, und demſelben zu folgen; Ihr mündlicher Unterricht hat mir beſſer gefallen, als alles was aus Büchern geler-

net habe. Die mehreſten Schriftſteller wollen gern künſtliche Handgriffe oder neue Arten von Körben lehren; das ſicherſte wird aber ſeyn, wenn man anders auf den Vortheil ſiehet, bey der alten Weiſe zu bleiben. Mir iſt wenigſtens noch nicht bekannt, daß unter allen in Vorſchlag gekommenen neuen Arten von Körben eine einzige im Groſſen Beyfall fünde, oder gröſſern Nutzen leiſtete, als unſere alte gewöhnliche Körbe.

§. 309. Ein anders iſt, wenn man nur die Bienen zum Zeitvertreibe hält, und als Naturforſcher ihre Handgriffe und Lebensart betrachten will; welche uns wirklich manche Stunde angenehm unterhalten können, und Gelegenheit geben, die Ordnung in ihrer Einrichtung zu bewundern. Ich erinnere mich noch mit Vergnügen aus meiner Jugend, wie mich ergözzete, in hölzernen, nach des *Warders* (715) Vorſchrift, mit gläſernen Scheiben verſehenen Kaſten ihren Fleiß, Arbeitſamkeit und Bewegungen anzuſehen.

---

9. Ab-

9. Abtheilung.

Sericarii.

Von der Wartung der Seidenwürmer und weiſſen Maulbeerbäume.

§. 310. Ein Seidenwurm iſt an ſich ein verachtetes garſtiges Thier, und liefert uns ein ſo ſchönes Geſpinſte, mit welchem wir einen ſolchen eingebildeten Werth verknüpfet haben, daß ein jeder, der nur einigermaaſſen auf ſich achtet, für ein groſſes Unglück nehmen würde, wenn ihm unterſaget werden ſollte, keinen Theil ſeines Leibes damit zu bedecken, noch ſich darin zu kleiden; Linnen und Wolle haben wir bey uns, und wir können es mit eigenen Händen verarbeiten; dies iſt genug, um es zu verachten. Seide komt aus entfernten Gegenden, und muß von fremden Händen verarbeitet werden; folglich müſſen wir ſie nothwendig hoch ſchätzen, und ihr einen vorzüglichen Werth beylegen. Dieſer würde ſich nicht ſtärker vermindern, als wenn wir die Seide auch zu einem Landes-Produkt machen, und bey uns ſelbſt ziehen könnten. Ein jeder Hausvater ſollte alſo um ſo eher bedacht ſeyn, den Seidenbau einzuführen und allgemein zu machen, da die weiſſen Maulbeerbäume in jedem mittelmäßigen Erdreich leicht fortkommen, geſchwind wachſen, aus Saamen und Ausſchößlingen ſich häufig vermehren laſſen; die Seidenwürmer nur einige Wochen Aufwartung erfordern, und zwar in einer Zeit, wo man zu der Arbeit wegen der übrigen Beſchäftigungen Rath ſchaffen kann;

im übrigen bey Bearbeitung der Seide auch Kinder gebrauchet, und dem gemeinen Weſen nützlich gemachet; endlich aber, wenn wir die Seide bey uns ſelber ziehen, anſehnliche Summen baar Geld im Lande erhalten werden könnten. Daher auch verſchiedene Länder durch den auf den Seidenbau verwandten Fleiß uns zur Nachfolge aufmuntern.

Erwege ich aber dagegen, was oben bey dem Flachsbau (§. 270) erinnert worden, ſo deucht mich, wir haben eben ſo unrecht, uns auf den Seidenbau zu legen, wie wir z. E. Frankreich verdenken, wenn es ſich groſſe Mühe giebet, den Flachsbau einzuführen. Unſern Einwohnern fehlet es nicht an Beſchäftigungen, ſie können ſich mit dem Garnſpinnen ein ſtärkeres Tagelohn erwerben, als ſie bey Bearbeitung der Seide, wenn wir mit der fremden Seide Preis halten wollen, nie gewinnen würden. Deutſchland wird niemalen ſo gute und brauchbare Seide liefern, als Italien und Frankreich, und wenn wir ſehr groſſe Maulbeer-Plantagen anlegen wollten, können wir den Platz auf eine andere Weiſe allemal nützlicher anwenden.

Indeſſen rathe einem Hausvater doch, hin und wieder an Abörtern einige weiſſe Maulbeerbäume zu pflanzen; und wenn er Zeit dazu hat, jährlich einige tauſend Seidenwürmer aufzufuttern; Es iſt ſpaßhaft, die Thiere freſſen, und ſich verwandeln zu ſehen. Wer viele Bediente hat, ſchaffet zu der dabey erforderlichen Arbeit leicht Rath, ohne daß er nöthig hätte, beſondere Unkoſten anzuwenden, und am Ende gewinnet man doch ein paar Pfund Seide, die man zu allerley Arbeit verbrauchen kann.

Die im Brandenburgiſchen eingeführte Einrich-

tung,

tung, nach welcher ſonderlich die, verſchiedene müßige Stunden übrig habende, und gemeiniglich mit ſtarken Familien verſehene Prediger und Schulbediente zum Seidenbau aufgemuntert werden, ſehe ich als dem Staate nützlich und nachahmungswürdig an: die Wege und Straſſen aber mit Maulbeerbäumen zu bepflanzen, iſt nicht wohl anzurathen, weil der Baum nicht geſchwind in die Höhe wächſet, gern niedrig bleibet, und den Anfällen des Viehes ausgeſetzt iſt.

Wer Seidenwürmer ziehen will, den warne aus eigener Erfahrung, daß er im Anfange nicht zu viel auffuttere; wenn die Thiere klein ſind, ſind ſie kaum ſichtbar; man kann ſie bey hunderten, ja tauſenden auf einem zarten Maulbeerblatte die erſten Tage über ernähren, und hütet ſich nicht, daß ſie bald ſo ſtark anwachſen und ſo gefräßig werden, daß ein jedes im Tage mehrere groſſe Blätter verzehret, und daß alsdenn ſchon ein Vorrath von mehrern ſtark wachſenden Bäumen erfordert werde, um einige tauſend zu ernähren.

§. 311. Mir ſcheinet übrigens merkwürdig zu ſeyn, daß der Seidenwurm das Laub von allen Arten von Maulbeerbäumen friſſet, und ſonſten meines Wiſſens keine andere Pflanze.

Ich habe einen Verſuch gemacht, und einige mit Salatblätter gefuttert, ſie wurden aber bald ſo ſchmierigt, ſchmutzig und krank, daß ſie, um die andern nicht anzuſtecken, wegſchütten mußte.

An der andern Seite habe nie eine andere Art von Raupen auf dem Maulbeerbaum entdecken können; ſo weiſe iſt die Anordnung in der Natur.

Was muß aber in dem Safte des Maulbeerbaums für ein beſonderer Kleber oder Gluten ſtecken, der

 fähig

fähig iſt, in dem Eingeweide des Seidenwurmes einen ſo zähen Saft zu bilden, welcher ſo, wie ihn der Seidenwurm aus ſeinem Munde flieſſen läßt, augenblicklich in einen zähen und feſten Faden coaguliret, der nach Verhältniß ſeiner Feine merkwürdige Stärke und Dauer hat? Ich weiß nicht, ob jemand Unterſuchungen damit angeſtellet hat, wie doch wol der Mühe werth wäre.

§. 312. Um die Wartung der Seidenwürmer und den Bau der Maulbeerbäume zu erlernen, ſoll man billig Abhandlungen zur Hand nehmen, die an den Orten geſchrieben worden, wo man Seidenwürmer hat. (729, 731, 740, 741, 742, 743) Es ſind auch in Berlin verſchiedene brauchbare Anweiſungen ausgegeben worden, (719, 722, 723, 725, 744, 745, 748, 749, 750.) Man rühmet vor andern des *Aunants* Anweiſung, (728) auch die Züllichauer, (747) und die von *Angerman*, (720) welche nur kurz iſt.

§. 313. Das Verzeichniß ſelbſt kann noch mit folgenden vermehret werden:

a) *B.* compendious Account of the whole art of the Silkworms. Lond. 1733. 4.
b) *H. Boerham* Eſſais upon the Silkworm. Lond. 4.
c) *Griwels* Seidenkunſt. Cölln 1668.
d) *Hartlieb's* Common wealth of Bees. London 1665. 4.
e) *Iſnard* des vers à Soye. à Paris 1670. 8. wovon die 746 angezeigte Seidenmanufactur die Ueberſetzung iſt.
f) *Joh. Fried. Pfeiffers* teutſcher Seidenbau. Berl. 1748. 8.
g) *Mr. Thome* Memoire ſur la Culture du Meurier blanc. à Yverdon 1765. 8.

h) *Zin-*

h) *Zinckens* Unterricht vom Seidenbau. 1753. 8.
i) *Williams* Diſcovery of Silkwormes. Lond. 1650. 4.
k) Inſtructions for the increaſing of Mulberrytrees and breeding of Silkworms. Lond. 1649. 4.
l) Memoires inſtructifs ſur les Meuriers blancs. à Berlin 1746. 4.
m) Plantage & Proprietés des Meuriers. à Lyon 1695. 12.
n) Amuſement poetique ſur les vers à Soye. à Paris 1750.
o) Arte para Seda. Granado 1581. 8.
p) Kurze doch gründliche Anweiſung, wie der Maulbeerbaum fortgepflanzet und Seide erzielet werden möge. 1714. 4.
q) Der Seidenbau nach ſeiner Möglichkeit und Nutzbarkeit. 1713. 4.
r) Unterricht vom Maulbeerbaum und Seidenwurm. 1669. 8.

§. 314. Bey Gelegenheit des Seidenbaues muß noch einer andern Erfindung erwehnen, womit man ſich im Anfange dieſes Jahrhunderts in Frankreich unterhielte, nemlich: daß man das Geſpinſte von einer groſſen Art Spinnen eben wie Seide nutzen und Faden daraus ſpinnen wollte, alſo die Spinnen mit Fleiß in einem Garten ernährete; man iſt aber deſſen bald müde worden. Es iſt davon 1711 zu Leipzig in 8. gedruckt worden: Curiöſe Nachricht von einer neuen Art Seide von Spinneweben. Man kann auch davon nachleſen, *Le Bon Diſſertation ſur l'utilité de la Soye des Araignées. à Avignon* 1748. *Reaumur* und die Pariſer Abhandlungen handeln davon gleichfals.

Achte Klaſſe.

Diſpenſatores.

Von denen zur innern Haushaltung gehörenden Zweigen.

I. Abtheilung.

De re piſtoria.

Vom Brotbacken.

§. 315. Wir unterſcheiden von der groſſen Haushaltung überhaupt die innere Haushaltung, nemlich ſolche Geſchäfte, die ein Haushälter im Hauſe ſelber zu beſorgen und zu beobachten hat; Es ſcheinen dieſe von geringer Erheblichkeit zu ſeyn, und ſelten wird der Herr eines Gutes ſie ſeiner Aufmerkſamkeit würdig achten, auch nicht einmal darauf ſehen, ob diejenigen, denen er die Aufſicht anvertrauet hat, gehörigen Fleiß anwenden.

Ein Edelmann auf dem Lande ſorget für ſeine Pferde und Hunde, und gehet zur Noth einmal in dem Garten ſpatziren, aber in Küche und Keller, in Brau- und Backhäuſern herum zu gehen, würde ſich für ſeinen Stand eben nicht ſchicken.

In der Vorrede zum erſten Theile des Hausvaters, auch im Vorberichte zur X. Abhandlung deſſelbigen Theils, habe durch einige angeführte Exempel erläutert,

tert, und ein jeder Hausvater kann ſich bald durch angeſtellte Verſuche überzeugen, wie viel an einer guten Ordnung in der innern Haushaltung gelegen ſey.

Man pflegt diejenigen, welche ja aufmerkſam darauf ſind, geizig zu ſchelten, und ſich über ſie aufzuhalten, und dieſes oft nicht mit Unrecht; wenn ſie nemlich, wie gemeiniglich geſchiehet, nicht ſowol auf eine zu beobachtende Ordnung ſehen; ſondern nur darauf ſinnen, wie ſie hier und da etwas abknappen, oder Einſchränkungen machen können; ohne zu bedenken, ob im Ganzen ihnen daraus ein weſentlicher Vortheil zuwachſen, und ob nicht vielmehr eine gröſſere Unordnung daher erfolgen wird.

§. 316. In der eben angezogenen X. Abhandlung habe einen Auszug aus einem Hausbuche mitgetheilet, worin die vornehmſten in der innern Haushaltung vorkommenden Geſchäfte, und was dabey zu beobachten ſey, beſchrieben iſt. Dieſe Anweiſung kann einem jeden andern Landwirthe zum Muſter dienen, um darnach ähnliche Unterrichte zu entwerfen, und ſich zu bemerken, worauf er an ſeinem Orte nach der daſigen Einrichtung und Landesart zu ſehen habe.

§. 317. Diejenigen Arbeiten im Hauſe, welche am mehreſten ins Groſſe fallen, mithin die genaueſte Aufſicht erfordern, ſind das **Brotbacken, Bierbrauen** und **Branteweinbrennen.** Insbeſondere müſſen wir die letzteren, nemlich das Bierbrauen und Branteweinbrennen als ſtarke, ſehr nützliche Fabriken und Zweige des Commerzes anſehen, wodurch Landesprodukte veredelt und höher ausgebracht werden können; viele Familien leben davon, dadurch wird die Viehzucht verbeſſert, mehr Miſt gemacht, mithin dem Ackerbau ſelber empor geholfen.

Alle die mindeſten Einſchränkungen ſollen uns daher billig verdächtig dabey ſcheinen, weil dadurch die Fabrikanten in ihrer Nahrung geſtöret, dieſe den Nachbaren zugewieſen, baar Geld zum Lande hinaus geſchicket, und der fremden auſſerhalb fabricirten Waare ein Zug und Zufluß ins Land befördert wird, den man nachhero nicht ſo leicht, als geglaubet wird, hemmen und ſtopfen kann.

§. 318. Im erſten Theile des Hausvaters habe einen Preis von zwölf Ducaten geboten, wenn mich jemand lehren würde, wie in meinen Haushaltungen beſtändig gut Brot und Bier haben, auch Brantewein brennen könnte; Meine Abſicht war dabey vornemlich, daß diejenigen, denen die Aufſicht in den Haushaltungen anvertrauet worden, aufmuntern wollte, daß ſie mehrern Fleiß anwenden mögten, mir beſtändig gut Brot und Bier zu liefern; Ich hofte, daß, wenn eine wahre Liebe zu mir und mein weſentlicher Vortheil ſie nicht bewegen könnte, ein zu hoffender Gewinnſt ſie aufmerkſamer machen würde. Ich muß aber zu ihrer Beſchimpfung anzeigen, daß meine Hofnung bislang noch nicht erfüllet worden. Je mehr mich nach den eigentlichen Handgriffen erkundige, deſto mehr werde überzeuget, daß es lediglich an dem Mangel genugſamer Aufſicht und des gehörigen Fleiſſes liege. Ich eſſe bey mir mehrentheils ſchlecht Brot; denn heißt es, das Korn iſt nicht recht trocken geweſen; denn war das Mehl zu friſch oder zu alt; denn hatte man kein trocken Holz; denn war Obſt im Backofen getrocknet und der Ofen davon feucht geworden; denn nutzte der Sauerteig nicht; denn konnte das Brot wegen der Kälte nicht gut aufgehen. Dieſe und andere dergleichen Vorwendungen ſind

aber

aber bey mir keine Entſchuldigungen, die rechtfertigen, wohl aber wird die Unachtſamkeit dadurch erwieſen.

Ein deutliches Exempel habe davon erlebet, da die Hausfrau ſelber bey Säuerung und Knätung des Teiges zugegen war, die rechten Handgriffe zeigete, und beſorgete, daß das Knäten gehörig und mit hinlänglichem Fleiſſe geſchahe, und daß man ſich zum Aufgehen des Teiges gehörige Zeit nahm: denn da gerieth das Brot von dem nemlichen Korn und Mehle gut, wovon man ſchon behaupten wollte, daß der Teig, weil das Korn etwas feucht eingeſcheuret und der Sommer naß geweſen wäre, nicht aufgehen könnte. Es würde auf ſolche Weiſe ein Becker niemalen gut Brot liefern können, und man würde, da ſeit ein paar Jahren die Näſſe allgemein geweſen, nirgends gut Brot eſſen.

Es iſt zwar unleugbar, daß das in ſolchen naſſen Jahren gewachſene Korn ſchlechter und weniger Mehl gebe, auch daß das davon gebackene Brot nicht ſo leicht und gut aufgehe: Ich bin aber doch aus eigenen Verſuchen überzeuget, daß man durch gewiſſe Vortheile den Fehler des Mehls heben, und daraus gut Brot ſchaffen könne. Ein fleißiger Haushälter beruhiget ſich aber niemalen dabey, daß ein Fehler vorhanden ſey, ſondern er ſinnet darauf, wie er ſolchen verbeſſern, und ſich oder ſeine Herrſchaft ſchadlos ſtellen könne.

Ich wiederhole alſo nochmalen meinen Wunſch, daß mir jemand einen ſolchen deutlichen Unterricht zum Brotbacken und Bierbrauen einliefern möge, den ich denen dazu beſtelleten mit dem Befehle geben kann, daß ſie ſich ſchlechterdings bey dem Backen und Brauen nach ſolcher Vorſchrift verhalten ſollten, und

daß ſodann jedesmal von ihnen fordern würde, wenn das Brot oder Bier nicht geriethe. Der Unterricht muß aber gründlicher ſeyn, als wenn eine ſächſiſche Dame in den Oekonomiſchen Nachrichten, LXXXV. Stück, S. 54, dadurch gut Brot ſchaffen will, da ſie einen Theil Waſſer und zwey Theile Schlapper- oder Schlickermilch darunter zu nehmen befiehlet; da in einer guten Polizey dieſes eher verboten wird, weil es gleich am zweyten Tage, wenn es nicht wieder aufgewärmet wird, unbrauchbar, auch ungeſund und unangenehm von Geſchmack iſt.

§. 319. Von denen in dieſer Abtheilung angeführten Werken (765-769) kenne keines weiter als dem Titel nach. Kann alſo nicht urtheilen, ob ein brauchbares darunter ſey; vermuthe es aber nicht, wenn dasjenige, was in den neuern Haushaltungs-Büchern und Journalen gelehret wird, leſe; in denen vergeblich einen ſolchen Unterricht, wie ihn begehre, geſucht habe.

§. 320. Es iſt noch eine Erfindung eines Pariſer Beckers zu gedenken, wovon die Zeitungen verſchiedentlich Erwehnung gethan haben, und im 18ten Leipziger Intell. Bl. von 1765 Nachricht mitgetheilet iſt; Dieſer will aus dem Korne den ſechſten Theil Mehl mehr ſchaffen. Wenn er noch ſagte, daß er das Brot ſo bereiten könnte, daß es ausgebacken ein ſtärker Gewicht behalte und doch gut ſey, ſo hätte es einige Wahrſcheinlichkeit; ſonſt muß er die Kleye und den Staub in Mehl verwandeln; S. Hausvat. 1. Theil, S. 486.

2. Abtheilung.
Deſtillatores.
Vom Branteweinbrennen und Bierbrauen.

§. 321. Wir haben auſſer dem Weine eine dreyfache Art von Getränken, die wir durch eine künſtliche Zubereitung und durch eine Art von Gährung zuwege bringen; nemlich Bier, Brantewein und Eßig; Man könnte ſolchen noch den Meth, nemlich ein aus Honig bereitetes Getränk zurechnen, ſo wie die Engländer aus Obſt ihren Cider machen. Der Cider iſt aber bey uns eben nicht gebräuchlich, und der Meth wird auch zu wenig geliebet und getrunken, um beyder hier weitere beſondere Erwehnung zu thun. Vom Meth geben der Kellermeiſter (779) und mehrere von Bienen handelnde Werke Nachricht, und vom Cider handeln *Evelyn* (§. 206) und die übrigen in der 2ten Abtheilung der X. Klaſſe zu erwehnende Engländer.

§. 322. Deutſchland iſt insbeſondere berühmt, wegen der vielerley Arten von Bier, die darin gebrauet werden, und die ſich zum Theil durch ganz auſſerordentliche Namen, z. E. Krabbel an de Wand; Biet den Düfel, d. i. Beiß den Teufel, und dergleichen mehr, empfehlen. Man kann davon den Brückman nachleſen. (775, 776)

§. 323. Wir haben hier in Niederſachſen eine beſondere unter dem Namen des Breyhans bekannte Art von Bier, welche in Hannover erfunden worden,

und ihres Erfinders *Curd Breyhahns* Namen unſterblich macht. Wem daran gelegen ſeyn mögte, umſtändliche Nachricht davon zu leſen, findet ſolche in *Barings* Beſchreibung der Saala, S. 16.

§. 324. Das vornehmſte unter unſern deutſchen Bieren iſt wol die Braunſchweigiſche ſogenannte Mumme; ein dickes ſtarkes ſchwarzbraunes Getränk. Dieſe Mumme wird mit dem Malz und Hopfen lange gekocht, und während des Kochens beſtändig gerühret, daher ſie denn ſo ſtark und dick wird, und ſich beſonders gut hält, ohne ſauer zu werden; Sie wird alſo auch zu Schiffe bis nach Oſtindien verfahren, und ſoll dorten nach einer ſo weiten Reiſe von ungleich beſſerm Geſchmack ſeyn. Ob ſie gleich unterwegens zu Zeiten, ſonderlich wenn ſie die Linie paßiret, ſauer wird und ſich ändert, nimt ſie doch hernach ihren völligen und einen beſſern Geſchmack wieder an; Man nennet daher die beſte Mumme, Schifmumme. In Bremen wird ein ähnliches Getränke unter dem Namen des Bremer Doppelbieres gebrauet.

§. 325. Die Bierbrauerey ward ehedem als eine der erſten ſtädtiſchen Nahrungen angeſehen, ſo daß ſelten das Brauen auf dem platten Lande geſtattet wird. Es iſt aber faſt nicht erlaubet, daß die Städte dieſe Nahrung ſo verabſäumen und verfallen laſſen. Man ſchiebet die Schuld gemeiniglich auf die gar zu ſehr einreiſſende fremde Getränke, als Wein und Koffe: Dieſe würden aber nicht ſo ſehr eingeriſſen ſeyn, wenn beſſer Bier gebrauet, und die Brauereyen nicht ſo ſtark beleget wären. Indem ſtarke Impoſte auf das Brauen geſetzt worden, und man ſolche

gern um den alten Preis geben wollen, hat man es ſchlechter machen müſſen, und diejenigen, welche Bier tranken, gewöhnten ſich davon ab, und an ein Getränk, wovon ſie ihrer Meynung nach nichts beytragen dürften; Da die Groſſen mit guten Exempeln vorgiengen, gewöhnete ſich bald ein jeder daran; um ſo mehr, da der Menſch doch gerne die Veränderung liebet, und endlich einer Sache müde wird; Es würde alſo auch jetzt nicht ſchwer fallen, uns vom Gebrauche des Weins und Koffe zurück zu bringen, wenn jemand ſo glücklich wäre, eine neue, bey Leckermäulern Beyfall findende Art von Getränken zu erfinden. Es wäre alſo der Mühe werth, wenn ein groſſer Herr auf dergleichen Erfindung eine anſehnliche Belohnung ſetzte, vielleicht würde dadurch ein neuer Curd Breyhahn (§. 323) erwecket.

§. 326. Im Bierbrauen und Malzmachen ſcheinen ſonſt die Engländer den Vorzug zu haben, und man wird wohl thun, die von den Engländern geſchriebenen Anweiſungen (770, 771, 784) zu Rathe zu ziehen.

§. 327. Bey Brauereyen komt es darauf an, daß es uns nie an Hefen fehle, und wie man ſolchen aufheben, oder da er uns fehlet, ſich helfen könne. Die Zelliſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften hat einen Preis darauf geſetzet.

Im XII. St. der ökon. Nachr. S. 890, räth man, eine Lauge aus Hünerkoth zu machen, und wenn ſolche laulicht iſt, Rocken- oder Weitzenmehl darein zu rühren; Es tauget aber eigentlich nur zum Branteweinbrennen.

§. 328. Das Branteweinbrennen wird in Niederſachſen an keinem Orte ſtärker getrieben als in

Nord-

Nordhauſen; *Grotjahn* nennet es eine güldene Kunſt, und ſeine Anweiſuug (778) ſcheinet vor andern einen Vorzug zu verdienen; Man lieſet auch im VIII. St. der ökon. Nachr. S. 621, und im XLI. St. S. 348, gute Nachrichten von Einrichtung der daſigen Brennereyen. Die deutlichſte Beſchreibung vom Branteweinbrennen finde im XV. Stück der neuen ökon. Nachr. S. 882. *Degean* lehrt vornemlich das Deſtilliren, (777) und man kann nachleſen *Joh. Chriſt. Simons* ökonomiſchen Unterricht vom Branteweinbrennen und Eßigbrauen. Dresden 1765. 8.

§. 329. Es würde vielleicht dem Lande gerathener seyn, wenn man die übertriebenen Auflagen, womit der Brantewein pflegt beleget zu werden, lieber auf andere Art zu erheben ſuchte, und alle Einſchränkungen bey dem Branteweine vermiede. Das ſchlimmeſte iſt dabey, daß dergleichen Einrichtungen von ſolchen gemacht werden, welche ſelber keinen Brantewein trinken, und ihn dahero dem gemeinen Mann eben ſo entbehrlich halten, mithin ſich nicht überreden laſſen, daß die Vornehmern eher des Weines entbehren können, als wie der gemeine Mann bey Waſſer und Brot ſein Leben ohne Brantewein hinhalten kann. Die darauf geſetzte Auflage wird alſo blos vom gemeinen Manne entrichtet, giebet zu unendlichen Mißbräuchen und Unterſchleifen Anlaß, ſtöhret eine anſehnliche Fabrik im Lande, ziehet baares Geld heraus, und bereichert unſere Nachbaren. Man kann den einem Lande daraus zuwachſenden Schaden leicht auf Tonnen Goldes berechnen.

In dem 47ten Leipziger Intell. Blatte von 1764 lieſet man eine Berechnung, daß zwo Blaſen in Nordhauſen von 14 daſigen Scheffeln, oder ohngefehr 22 Braunſchw. Himten, in einem Jahre bey gewöhnlichem Preiſe einen baaren Ueberſchuß von 1825 Thlr. 22 ggr. 8 pf. geben, und ein Verbot in der Nachbarſchaft giebet den Nordhäuſern Gelegenheit, ihren Brantewein ſo viel leichter und höher auszubringen.

§. 330. Vom Eßigbrau handelt der wohlerfahrne Kellermeiſter. (779)

3. Abtheilung.

Saponarii.

Vom Seifekochen und Lichteziehen.

§. 331. In groſſen Haushaltungen kann man ſich aus Seifekochen einen groſſen Vortheil machen, wenn dazu alte Markknochen, und der Abfall von allem Talge, Specke und Fette aufgehoben wird: Wo Aſche und Feurung nichts koſten, macht man leicht ohne beſondere Unkoſten jährlich eine ziemliche Menge Seife, vornemlich wenn zugleich viel Lichter gezogen, und die Ueberbleibſel davon mit zur Seife genommen werden. Der Seifenſieder (785) giebt davon Unterricht.

§. 332. Vom Lichtziehen lieſet man im 11ten und 15ten Stück der Leipziger Intelligenzblätter von 1764 eine brauchbare Anweiſung, und es iſt in der That eine Kunſt, gute, nicht flieſſende, noch riechende, weiſſe dem Wachſe ähnlich kommende Talglichter zu machen.

§. 333. Noch einer ähnlichen Beſchäftigung, welche in Niederſachſen nicht gebräuchlich iſt, und bey uns wegen derer auf dem Korn liegenden Auflagen nicht wol eingeführet werden kann, muß bey dieſer Gelegenheit gedenken. Es iſt dies das Stärkemachen; dadurch wird das Korn auf eine anſehnliche Art höher ausgebracht und veredelt. Man kann Vieh ohne Unkoſten blos mit dem Waſſer, worin der Weitzen geweichet worden, auch mit der übrig bleibenden Schlühe futtern und fett machen, ohne daß eine groſſe Anlage und viele Unkoſten dazu erfordert werden.

4. Abtheilung.

Aviarii.

Von Wartung und Vermehrung allerley Arten von Federvieh und Vögeln.

§. 334. Die Wartung und Anziehung des Federviehes macht für einen Landwirth eine Hauptbeſchäftigung aus.

Der Hofplatz von einem Landgute ſiehet noch einmal ſo lebhaft aus, und man erhält gleich vortheilhaftere Begriffe von deſſen Beſitzer, wenn man ihn über und über mit einer Menge von anſehnlichem und gut unterhaltenem Federvieh beſpicket findet.

Auf dem Lande iſt das Federvieh auch unentbehrlich, und man kann es gemeiniglich, wenn es gut unterhalten wird, theuer los werden: Wendet man aber keinen Fleiß daran, ſo hat man nichts davon, und am Ende koſtet es doch viele Futterung. Faſt alle Haushaltswerke aus der erſten Klaſſe ertheilen Unterricht davon.

§. 335. Vor einigen Jahren machte der berühmte Herr *Reaumur* einen Verſuch, das Federvieh blos vermittelſt einer künſtlichen durch Pferdemiſt gewirkten Wärme auszubrüten, theilte auch davon eine umſtändliche Beſchreibung mit, (788, 789) welche man in einer deutſchen Ueberſetzung (790) leſen kann.

Ein fleißiger aufmerkſamer Landwirth bey uns, der keinen Fleiß noch Mühe ſparet, nützliche Verſuche und

und Entdeckungen zu machen, wiederholte jenen Verſuch, und trieb ihn ſo weit, daß er von dem Herrn *von Reaumur* ſelber das Zeugniß erhielte; er wäre weiter darunter gekommen, wie er ſelbſt: das Brüten gieng auch gut von ſtatten, es war ein geringes, mitten im Winter mit wenigem Miſte einige hundert junge Küchlein auszubrüten; die Kunſt aber war, dieſe groß zu ſchaffen, und ihnen die nöthige Verpflegung und Wärme zu geben, welche ſie von der Glucke empfangen; hier fehlte es: Man verſuchte vergebens allerley künſtliche Erfindungen, die mehrſten Küchlein ſtarben: man hatte viele Mühe und wenig Nutzen davon; auſſer dem Vergnügen, die Wirthſchaft dieſer kleinen Thiergen zu ſehen. Es gieng alſo damit wie mit den mehrſten ähnlichen Verſuchen; man wendete viele Koſten an; richtete dazu ein eigenes Gebäude ein; ſetzte die Verſuche verſchiedene Jahre fort, hofte allemal noch, daß ſie nach gewiſſen Veränderungen beſſer gehen würden, und gab ſie endlich auf.

§. 336. Ich habe eine andere Erfindung geſehen, blos vermittelſt einer Lampe auszubrüten; dieſe iſt leicht, die jungen Thiere erfordern aber eine mühſame Wartung; Ein Haushälter bleibt alſo am liebſten bey der gewöhnlichen Art zu brüten. Die Kunſt beſtehet darin, daß man früh junges Federvieh habe, nemlich daß die alten früh legen und ſitzen; dazu ſoll am mehrſten beytragen, wenn das Federvieh im Monat November ſtärker wie ſonſt gefuttert wird, wie oben (§. 137) ſchon überhaupt empfohlen worden.

§. 337. Vor einigen Jahren kam bey uns eine Mode auf, die Puters mit groſſen Wallnüſſen zu ſtopfen und zu mäſten. Ich habe davon in den Hano-

noverſchen Anzeigen von 1758 im 33ten Stücke eine Beſchreibung mitgetheilet.

Das Fleiſch von einem damit gemäſteten Calcutſchen Hahn iſt weiß und wohlſchmeckend; die Art zu mäſten iſt aber mühſam und koſtbar, hat auch nichts vorzügliches, als daß ein ſolches Thier bis auf 30 Wallnüſſe in einem Tage mit ſamt der Schale einſchlucken und verdauen kann.

§. 338. Eine andere Art von Zeitvertreib für einen Landwirth iſt, daß er allerley Arten von wilden Vögeln fänget, wartet und zahm machet, auch wol ausbrüten läſſet. Wir haben dazu verſchiedene Anweiſungen, (792-797) und es handeln auch davon ausführlich die oben angeführten Werke, (§. 242) denen man noch beyfügen kann:

v. T. Unterricht, was mit dem lieblichen Geſchöpfe, denen Vögeln, auch auſſer ihrem Fange, für Luſten zu haben ſey. Nürnb. 1726. 8.

§. 339. Insbeſondere iſt eine Hecke von Canarienvögeln angenehm. *Hervieux* giebt von deren Wartung ausführlichen Unterricht. (787, 795)

§. 340. Die mehrſte Aufſicht in den Haushaltungen erfordern die Tauben; welche in einer groſſen Landwirthſchaft unentbehrlich ſind; Eine gute Taubenflucht muß den ganzen Sommer über täglich eine Schüſſel junge Tauben liefern, und man pflegt im Sprichwort zu ſagen, daß ſie mehr werth wäre, als ein fetter Ochſe.

Die Tauben lieben vor allen andern Federvieh die Reinlichkeit und Ruhe; das Ungeziefer ſtellet ihnen ſehr nach, und wenn ſie einmal von einem Schlage

geſtöhret

geſtöhret werden, welches leicht geſchehen kann, ſo gehet nicht allein die geſamte Brut verlohren, ſondern man hat auch viele Mühe, ſie wiederum hin zu gewöhnen.

Das beſte bey ihnen iſt, daß ſie ſich die größte Zeit vom Jahre ſelbſt ernähren, ſo bald Korn ausgeſäet iſt, oder die Frucht auf dem Felde reif iſt. Man futtert ſie alſo nur die Wintermonate über; je beſſer ſie ſodann gepfleget werden, deſto mehr Nutzen hat man von ihnen.

Faſt alle Wirthſchaftsbücher lehren, wie man ſie pflegen ſolle, und insbeſondere kann man noch nachleſen:

a) *Moornes* Treatiſe of Pigeons and Pigeonhouſes. Lond. 1735. 8.

b) A Treatiſe on domeſtic Pigeons. Lond. 1765. 8.

§. 341. Wie man das Federvieh nutzen könne, davon handelt, **der durch ein Ey gefundene Schatz**, 1750. 8.

§. 342. Bey dieſer Gelegenheit muß noch einer Schrift erwehnen, welche 1748 zu Frankfurt in Folio gedruckt worden, unter dem Titel: **dreyfache Schrift, die Ausrottung der Krähen und Sperlinge betreffend.** Ich habe nicht recht ausmachen können, ob der Verfaſſer dazu wirklichen Unterricht geben will, oder ob ſeine Abſicht geweſen, eine Satyre zu ſchreiben: Vielleicht finden diejenigen, welche Zeit und Luſt haben, dieſe Schrift ganz durchzuleſen, darin mehr nutzbares.

5. Abtheilung.

Remedia.

Mittel, um allerley Ungeziefer abzuhalten und zu vertreiben.

§. 343. So wie wir Fleiß anwenden, um das uns nützliche Vieh zu warten und anzuziehen, ſo haben wir nicht weniger Aufmerkſamkeit nöthig, um uns von dem uns ſchädlichen Ungeziefer zu befreyen. Ich führe hier verſchiedene Werke an, welche dazu Anweiſung geben. (800-804) Faſt alle Haushaltsunterrichte aus der erſten Klaſſe ertheilen auch hievon Unterricht. Mir iſt aber noch nicht bekannt, daß jemand ein Mittel vorgeſchlagen habe, wodurch ganz unfehlbar gewiſſe Arten von Ungeziefer vertrieben werden. Es fehlet nicht an ſolchen, welche uns z. E. Mittel gegen die Wanzen anbieten; Mir ſind auch ſelber Mittel bekannt, wodurch man ſie aus einem Bette oder anderm Hausrathe, wo ſie ſich eingeniſtelt haben, vertreiben kann. Ein Mittel aber, um ein ganzes Gebäude davon zu befreyen und dafür zu ſichern, wird noch vergebens geſuchet.

Im Journal œconomique. Janv. 1765. p. 27. wird folgendes Mittel dagegen angeprieſen. Man laſſe in einem halben Quartier Spiritus vini rectificatiſſ. und in eben ſo viel friſch deſtillirten Oleum oder Spirit. Terebint. ohngefehr 1½ Loth Kampfer zergehen, und ſtreiche damit die Fugen aus, wo die Thiere ſitzen.

§. 344.

§. 344. Es beruhet vornemlich darauf, daß wir gewiſſe Materie ausmachen, deren Geruch dieſem oder jenem Thiere unangenehm iſt, oder womit wir ſie alle auf einen Fleck locken, und ſodann mit leichter Mühe wegfangen können.

Ich habe eine Belohnung von 20 Dukaten ausgeboten, wenn mich jemand dergleichen zuverläßige Mittel, ſonderlich zu Vertreibung der Mäuſe lehren könnte, und hoffe noch, daß ſolche auszufinden möglich ſey.

§. 345. Wir geben uns beſonders Mühe, den Maulwurf zu fangen und zu vertreiben; Ich weiß aber nicht, ob wir dies Thier eben als ſo ſchädlich anzuſehen Urſache haben; Auf den Wieſen thut er allerdings Vortheil, wenn wir die von ihm aufgeworfene Haufen zu rechter Zeit ſtreuen, und das Gras mit der lockern Erde erfriſchen. In der Erde fängt er die Würme, welche die zarten Wurzeln der jungen Pflanzen verzehren. Den mehrſten Schaden veranlaſſet der Maulwurf in den Gärten, wo viele Erdmäuſe ſind, indem dieſe in denen von jenen vorgearbeiteten Gängen ihre Wohnung aufſchlagen, und dadurch um ſo leichter an die Wurzeln der Bäume und Gewächſe kommen. Wäre dieſes nicht, ſo würde ich eher ſuchen, die Maulwürfe zu vermehren als auszurotten.

Man will unter andern einen Maulwurf mit einem in die Röhre gelegten todten Krebſe vertreiben; ich bin aber von der Wirkung dieſes und anderer ähnlicher Mittel noch nicht ſattſam überzeuget. Am ſicherſten iſt, man fange ihn mittelſt eigener Fallen, oder man paſſe ihm in denen Stunden, da er zu werfen und zu arbeiten pflegt, auf.

Im *Journal oeconomique* habe ein Mittel gegen die Maulwürfe angemerket, welches zu weitern Verſuchen empfehle, da es als ganz ſicher angeprieſen wird: Man ſoll nemlich ein Dutzend trockener aber recht geſunder Wallnüſſe 2 Stunden lang mit 4 Quartier Lauge kochen, alsdenn ſchneidet man eine Nuß durch, und leget in die friſch aufgeworfene Röhre, nachdem ſie geöfnet worden, an jeder Seite ein Stück; wenn der Maulwurf darauf nicht weiter wirft, ſoll man darauf rechnen können, daß er todt ſey; wenn die Erdratzen nicht etwa die Nuß freſſen.

Eines der ſchädlichſten Ungeziefer ſind die Kornwürmer, deren wir zweyerley haben, nemlich die weiſſen, *Phalæna Tinea granella*, und die ſchwarzen, *Curculio granarius*. Daß es leicht ſey, beyde von einem Kornboden zu vertreiben, und denſelben ganz rein zu machen, davon habe ſelber Exempel. Am ſicherſten iſt aber, ſeinen Boden und den Vorrath zu bewahren, daß man dies Ungeziefer nicht erſt erhält, wenn man es einmal hat, gehöret eine genaue Vorſicht dazu, und daß man auf die rechten Tage zu paſſen weiß, um ſich davon loszumachen.

In einer Stadt, wo mehrere damit angeſteckte Bodens ſind, ſoll man ſich wol hüten, daß dies Ungeziefer nicht aus der Nachbarſchaft herzufliege. Man kann daher zur Zeit ihrer Verwandlung die Bodens nicht ſorgfältig genug verſchloſſen halten.

---

6. Abtheilung.

Obſonatores.

Anweiſungen für einen Hausverwalter, und von Einrichtung einer Haushaltung.

§. 346. In groſſen vornehmen Haushaltungen wird gemeiniglich ein Hausverwalter erfordert, nemlich ein ſolcher, der auf alles Hausrath ſiehet, die Tafel beſorget, den Vorrath von denen in der Küche und zur Speiſe erforderlichen Lebensmitteln und Geräthſchaften anſchaffet und unter Händen hat, den Weinkeller verwahret und ſodann im Hauſe alles anordnet.

Ein ſolcher Hausverwalter oder Haushofmeiſter muß nun wiſſen, wie er eine Haushaltung überhaupt einrichten, und alles anordnen ſolle, und dazu findet er in denen hier (815-817) bemerkten Werken Anleitung. Es wird aber hier die bey der Landwirthſchaft überhaupt gegebene Erinnerung eintreten, daß ein Hausverwalter ſich mehr aus eigener Erfahrung und Uebung, als aus Büchern bilden müſſe, zumalen die Moden auch in dieſem Stücke von Jahren zu Jahren abwechſeln, und ein jeder Ort ſich nach der Landesart und nach denen übrigen Umſtänden der groſſen Haushaltung richten muß.

§. 347. Die Einrichtung einer Haushaltung in der Stadt und auf dem Lande, (806a) iſt eine Preisſchrift, welche auch in den ökonomiſchen

Nachrichten geleſen werden kann. Von dieſer Art iſt auch der gründliche und nützliche Unterricht von der Haushaltungskunſt und gutem Haushalten. Leipz. 1720. 8.

§. 348. Der Verſuch, einen Haushofmeiſter zu bilden, (807) iſt das neueſte.

§. 349. *Banormers* Haushaltungs-Magazin, (808) gehet alles durch, was ein Hausverwalter wiſſen ſoll, erkläret auch die vorkommenden Kunſtwörter.

§. 350. *Georg Andreas Cogs* ökonomiſche probate Künſte, Leipz. 1723. 4. werden hier am füglichſten Platz finden, und ich muß noch ein mir eben zu Geſichte kommendes ziemlich weitläuftiges Werk erwehnen, wovon der Titel lautet: *Balthaſar Schnurrn* Kunſt- Haus- und Wunderbuch, darinn allerley nützliche Sachen, Wunder- und Kunſtſtücke begriffen. Frankf. 1664. 8. 2te Aufl. Es enthält alles mögliche, z. E. ein Kochbuch, Arzneybuch für Menſchen und Vieh, Traumbuch, einen immerwährenden Calender, Titular- Complimentir- und Freyerbüchlein, und mehrere rare Stücke dieſer Art.

---

7. Ab-

7. Abtheilung.

Materfamilias.

Von den Beſchäftigungen einer Hausfrauen und allerley Frauenzimmer-Künſten.

§. 351. Gewiſſe Arbeiten im Hauſe gehören nur allein oder vorzüglich für die Hausfrau, wiewol ſich dieſelbe billig, wenn es ordentlich im Hauſe zugehen ſoll, der ganzen innern Haushaltung annehmen muß. Dahin rechne das Kochen, Schlachten, Einmachen, Zuckerbacken, Färben, Waſchen, Nehen, und ſo weiter.

§. 352. Das Färben lehret der Kunſtfärber (818), die Färberkunſt, (822) wovon 1765 die vierte Auflage herauskommen iſt, und insbeſondere *Hellots* Färbekunſt, (828) wovon das Original *Hellot* l'art de la teinture des Laines. à Paris 1750. 8. gedruckt worden.

§. 353. Wir haben des galanten Frauenzimmers Haushaltungsbuch, (821) auch ihr Wäſch- und Kücheninventarium. (820)

§. 354. Allerley Zuckerwerk zu machen lehret der neue Franzöſiſche Zuckerbecker. (836) *Le nouveau & parfait confiturier.* (819) Denen noch beyzufügen ſind:

a) *Maria Sophia Schelhammerin* Confectſchrank, oder Candirkunſt des Frauenzimmers, und der wohlunterwieſenen Köchin zufällige Confecttafel. Braunſchweig 1706.

b)

b) *Wooley* accompliſht Ladies delight, containing the art of candying. Lond. 1666. 8.

c) *Lambert's* art of Confectionary. London.

d) Le Confiturier royal. à Paris. 8. III. Tom.

§. 355. Was beym Schlachten zu beobachten ſey, leſen wir in dem ſorgfältigen Haushalter. (825) Ich kann aber zuverläßig und vorzüglich den in der 12ten Abtheilung der X. Abhandlung des I. Theils vom Hausvater davon mitgetheilten Unterricht empfehlen. Es wird niemanden gereuen, der ihm blos folget.

§. 356. Die auserleſene Künſte (830) kann eine Hausfrau als ein Handbuch gebrauchen. Es wird darin ziemlich deutlicher und brauchbarer Unterricht von allerley Frauenzimmerkünſten, als vom Einmachen, Färben, Zuckerbacken, Lichtziehen und ſo weiter gegeben.

§. 357. Wer insbeſondere allerley Liqueurs abzuziehen lernen will, muß ſich anſchaffen: La Chymie du gout & de l'odorat.

§. 358. Frauenzimmer, welches Liebhaber von Nehen und Stricken iſt, findet dazu in denen Modelbüchern (832), welche man aller Orten bey den Landchartenhändlern zu Kaufe erhält, allerley Modelle und Muſters.

§. 359. Wie Flecken aus allerley Zeugen zu bringen ſind, wird uns (823) gezeiget, und es gehöret noch dahin: Geheimniß der vornehmſten natürlichen Künſte und Wiſſenſchaften, alle Flecken aus den Zeugen zu bringen. Frankfurt 1765. 8.

§. 360. In alten Zeiten war im Gebrauch, die Tiſchſervietten auf allerley künſtliche Art zuſammen zu legen und zu falten; *Böttigers* neues Plicatur und Friſirbüchlein. Leipz. 1682. 8. gab dazu Unterricht.

§. 361. Billig muß noch beſonders des Tranſchirens gedenken, woraus man vor dieſem eine eigene Kunſt machte, und welches bey uns gemeiniglich eine der Hauswirthin obliegende Beſchäftigung iſt. Man hörte darüber auf hohen Schulen eigene Collegia, und wir haben mehrere gedruckte Anweiſungen dazu. Da ſolche aber ſelten in der Ausübung anzuwenden ſtehen, ſo mag genug ſeyn, ein Paar davon hier anzuführen.

a) *Klettens* neu erfundenes Tranſchierbuch. Leipz. 1665. 4.

b) Vollſtändiges und von neuen vermehrtes Tranſchierbüchlein, lehrend 1) das Tafeldecken; 2) die Zerſchneidung und Zergliederung der Speiſen; 3) die rechte Zeitigung allerhand Mundkoſt, oder den Küchencalender durch das ganze Jahr; 4) die Schaugerichte und etliche denkwürdige Bankets; 5) XXV Gaſt- und Tiſchfragen.

§. 362. Es dürfte den Leſern des Hausvaters angenehm und nützlich ſeyn, wenn ich in der Folge einen beſondern Theil dazu widmete, um einen Auszug zu liefern von allen demjenigen, was in denen in der vorigen und in dieſer Klaſſe bemerkten Schriften nützliches enthalten iſt, oder was in denen hieher gehörenden Materien brauchbares gelehret werden kann.

Ich ſamle darauf, und danke meinen Freunden, welche mir bereits verſchiedene nützliche Unterrichte geliefert

geliefert haben, auch noch ferner dazu zu ſamlen befliſſen ſind; mit dem Wunſche, daß mehrere Gönner finden möge, welche dazu etwas beytragen wollen. Es würde etwa dahin gehören:

1) Ein vollſtändiges Küch- und Keller-Inventarium.

Dieſes muß lehren:

a) Was zu Einrichtung einer Haushaltung erfordert wird.
b) Von was für Metalle, Gröſſe oder Schwere man jedes Stück ſich anſchaffen ſolle.
c) Von welchem Verhältniß die auf einander folgende Stücke ſeyn müſſen, z. E. Keſſel, Caſtrollen, Schüſſeln, und ſo weiter.
d) Wo man jedes Stück vorzüglich gut gemacht erhält.
e) Was jedes zu koſten pflege.
f) Worauf man zu ſehen habe, um jedes Stück zum Gebrauch vorzüglich gut und brauchbar zu erhalten.

2) Ein Küchen-Calender.

Worin gezeiget wird, was in jeder Jahrszeit anzuſchaffen oder zu haben iſt; Es ſey an Fiſchen, Wild, Gewächſen, Obſte, Zugemüſe, oder fremden Seltenheiten.

3) Ein Unterricht für einen Hausverwalter.

Wohin vornehmlich gehöret:

a) Wenn und woher er Proviſiones machen ſolle.
b) Was er bey Servirung einer Tafel zu beobachten hat.

c)

c) Wie der Weinvorrath in Acht genommen werden müſſe.
d) Wie Silberzeug und alles Hausrath rein zu bewahren und zu poliren ſey.

4) Ein Küchen- und Keller-Lexicon.

Worin die vornehmſten vorkommenden Benennungen und Redensarten, insbeſondere auch aus dem Franzöſiſchen erkläret werden.

5) Eine Vorrathskammer.

Dieſe muß zeigen:

a) Wie allerley Lebensmittel aus einer Jahrszeit in die andere aufgehoben werden ſollen.
b) Wie man Fleiſch einſalzet oder räuchert.
c) Wie man Gurken, Salat, Fitzebohnen und allerley Gartengewächs einmachet.
d) Wie allerley Früchte in Eßig oder Zucker verwahret werden.
e) Wie man Schlehen- Kirſchen- oder Orangenwein, auch allerley Liqueurs machet.
f) Wie allerley gewöhnliche Confitüren verfertiget werden.

6) Ein Kunſtbuch.

Worin nützliche in der Haushaltung anzuwendende Kunſtſtücke gelehret werden. Z. E.

a) allerley Farben zu machen;
b) Gute Dinte zu verfertigen.
c) Allerley Flecken wegzubringen.

---

8. Ab-

8. Abtheilung.

De re culinaria.

Kochbücher.

§. 363. Die Küche iſt eins der wichtigſten Stücke in der innern Haushaltung.

Eines Theils gehöret in groſſen Haushaltungen eine Vorſicht dazu, daß ein genugſamer Vorrath und auch kein Ueberfluß angeſchaffet werde; Der Ueberfluß verdirbet oder wird verſchwendet, und die Koſten ſind verlohren. Wenn ein Mangel da iſt, weiß man ſich nicht zu helfen.

Andern Theils kann man mit einer gewiſſen Ordnung und geringern Aufwande einen Tiſch ſehr gut beſetzen; und wiederum kann bey einem groſſen Aufwande der Tiſch ſchlecht beſetzt ſeyn.

Weiter iſt angenehmer, wenn uns geringere Speiſen gut zugerichtet aufgetragen, als wenn uns die rareſten Sachen ungenießbar vorgeſetzt werden.

Eine Hausfrau ſoll daher billig eine gute Köchin ſeyn; nicht eben um ſelbſt zu kochen, ſondern nur, wenn ſie einen neuen Koch oder Köchin erhält, ſolche zurecht weiſen, und wo Fehler begangen werden, bemerken zu können, woran der Fehler liege, und wie er verbeſſert werden müſſe.

Eine Hausfrau, die die Küche verſteht, ſieht auch bald ein, ob die Leute ſparſam zu Werke gehen, und keinen unnützen Aufwand machen; Es iſt, wenn man auch die getreueſten Leute hat, oft, wo nicht ge-

gefährlich, doch nachtheilig, wenn man ſolche allein ſchalten läßt.

§. 364. Unter allen vielen bekannten Kochbüchern gefällt mir keines beſſer, als des *Loofts* niederſächſiſches Kochbuch. (849) Man darf darin eben keine künſtliche Gerichte ſuchen; Er lehret aber die gewöhnlichen Handgriffe auf eine deutliche Art, und ich kann das Exempel von ein paar Freundinnen anführen, die ihre neu angenommene ziemlich unerfahrne Köchinnen, blos nach Anweiſung dieſes Buches unterrichtet, und ſo geſchickt gemacht hatten, daß ſie gleich einem erfahrnen Koche kochten.

§. 365. Für die Oberſächſiſche, von der unſrigen etwas unterſchiedene Küche, ziehet der Herr *von Rohr* der Suſanna Egerin Leipziger Kochbuch vor. (846)

§. 366. *La Cuiſiniere Bourgeoiſe* (844) habe bey einem franzöſiſchen Officier kennen lernen, der in Campagne ſeinem im Kochen ganz unerfahrnen Stallknecht, wie er die Schüſſeln zurichten müßte, daraus vorgeleſen, und ihn auf die Weiſe das Kochen gelehret hatte. Es iſt davon 1764 zu Brüſſel die vierte vermehrte Auſlage in zwey mäßigen Bänden gedruckt worden.

§. 367. Wer nach dem neuern verdorbenen Geſchmacke auf eine künſtliche, koſtbare und der Geſundheit ſchädliche Art kochen lernen will, muß ſich *Le Cuiſinier moderne* (840) anſchaffen, wie auch *Les dons de Comus*; (861) dieſes letztere Werk beſtehet aber eigentlich aus zwey Theilen; der erſte davon, Les dons de Comus, ou les delices de la Table, à Paris 1739. 12. lehret, was man zu jeder Jahrszeit in der Küche gebrauchen, und auf wie mancherley Art

man jede Speiſe zurichten könne: Les dons de Comus, ou l'art de la Cuiſine reduite en practique, wovon die 2te Auflage 1750 in Paris gedruckt worden, lehret in III. Bänden die Speiſen zuzubereiten.

Zum Beſten des menſchlichen Geſchlechts wäre wol zu wünſchen, daß dieſe neue Mode nicht von langer Dauer ſeyn, und daß man bald aufhören möge, wie ſich ein erhabener Dichter ausdruckt:

Pour inventer des mets, dignes dons de Comus
Sous leurs déguiſemens à peine encore connus;
Et vous n'apercevez ſous tant de maſcarades
Que pâtés, hachis fins, farces & marinades,
Vous ne connaiſſez plus la chair qui vous nourrit.
Satisfait d'aſſouvir votre avide apétit;
Mais promptement puni d'un excès qui vous flate,
Il faut avoir recours aux enfans d'Hipocrate
Et reduire à la Caſſe, à la Manne, au Séné (ou au Lait)
D'un apétit glouton le gout desordonné.

Wie glücklich und geſund waren unſere Alten, die ihre Speiſen ohne groſſe Künſteleyen natürlich zubereitet genoſſen, und von denen man nicht ſo wie von uns ſagen konnte, daß ſie

Trop promptement laſſé par un luxe ordinaire.
Il nous faut du nouveau dont l'attrait nous ſait plaire.
Par des raffinemens reſſuſciter nos goûts
Recourir à la mode, invention des fous.

§. 368. Das neueſte Kochbuch iſt: Neu wohl eingerichtetes Kochbuch, aus mehr als 1500 Speiſen beſtehend. Tübingen 1766. 8.

§. 369.

§. 369. Zum Nürnbergiſchen Kochbuche (852) iſt 1703 noch ein zweyter Theil herausgekommen, unter dem ſchönen Titel: **Die ſo kluge als künſtliche von *Arachne* und *Penelope* getreulich unterwieſene Haushälterin; oder dem Frauenzimmer wohlanſtändiges Kunſtbuch, und gründlicher Haushalts-Unterricht.** Im Jahre 1734 wird eine neue Auflage davon heraus gekommen ſeyn.

§. 370. Um die Liſte der Kochbücher vollſtändig zu haben, ſind nachfolgende hinzuzufügen, woraus man erlernen kann, wie der Geſchmack und die Mode ſich von Zeit zu Zeit geändert haben.

a) *Joh. Willichii* ars coquinaria & *Jac. Biſrons* de operibus lactareis. Baſil. 1571. 8.

b) *Rumpold*, eines Maynziſchen Kochs, Kochbuch. Maynz 1581. (welches vermuthlich mit 855 einerley iſt.)

c) *Joan. Bruyerini* de re cibaria Libr. XXII. Francf. 1600.

d) *Bartholomæi* Unterricht von allerhand Speiſen und Getränken. Erfurt 1603.

e) *Pierre de Lune* nouveau cuiſinier. à Paris 1656. 8.

f) *Mays* accompliſht Cook. Lond. 1660. 8.

g) *Anna Wekerin* neu köſtliches und nützliches Kochbuch, vermehret. Baſel 1667. 8.

h) Engliſh and Frenſch Cook. Lond. 1666. 8.

i) Neues allmodiſches Kochbuch. Zelle 1689. 8.

k) *William Rabiſcha* the whole body of cookery. Lond. 1682. 8.

l) Kunſt zu kochen für vornehmer Herren Höfe. 1692. 8.

m) Gemeines Kochbuch. 1694. 8.

n) *Howard's* Englands neweſt way of Cookery. London 1728. 8.
o) *Lamb's* royal Cookery. Lond. 1731. 8.
p) *Schuppens* Kochbuch. Lübeck 1702. 4.
q) *Balthaſar Stehmans* Kochbuch.
r) *Johan Siegismund Eisholtz* Tiſchbuch, oder Unterricht von Erhaltung guter Geſundheit, nebſt dem franzöſiſchen Koch und franzöſiſchen Becker. Leipz. 1713. Fol. 2te Aufl.
s) *Adrian von Bodenſtein* Wartung oder Kochbüchlein für die Kranken. Amberg 1611.
t) *Jac. Fuhrmanni* Medicina diætetica ſ. Büchlein von Speiſe und Trank. Stettin 1617.
u) *Dunkon* vom Mißbrauche hitziger und heiſſer Speiſen.
w) *Horlachers* Diæt oder Speiſe- und Trank-Ordnung. Ulm 1700. 8.
x) *Blankards* Speiſe- und Tiſchbüchlein. Leipzig 1705. 8.
y) *Martinus Schokius* de butyro & averſatione caſei. Grœn. 1664. 12.
z) *G. M.* Engliſh Houſe Wife. Lond. 1653.
aa) *Hays* of al Sorts of foods both animal and vegetable. Lond. 1645. 8.
bb) *Moſſet's Health's* improvement or ruler diſcovering of preparing all ſorts of foods. Lond. 1746. 8.
cc) De verſtandige Kock. Amſterd. 1669. 4.
dd) *M. C. B.* Förſök til en Politelig Matrednings-Bock. Stockh. 1751. 8.
ee) *Winbergs* Kokbok. Stockh. 1761. 8.
ff) La nouvelle Cuiſine avec de nouveau Deſſeins de Table. à Paris 1751. 8.

9. Ab-

9. Abtheilung.

De arte medendi.

Arzney-Bücher.

§. 371. Zu einer guten Küche gehöret auch ein guter Arzt und eine gute Apotheke. Denn wenn die Speiſen gut zugerichtet ſind, ſo iſſet man zu viel und zu mancherley Speiſen; überladet damit den Körper; ziehet ſich allerley Krankheiten zu; und muß ſeine Zuflucht zum Arzt nehmen; nach dem alten Sprichworte: Plures occidit gula, quam gladius.

Billig ſollte man ſich nach der Regel des *Vegetii* richten: Melius eſt diligenti ſtudio cuſtodire ſanitatem, quam ægritudinibus præſtare remedia. Wenn man aber in den Umſtänden iſt, daß man zu Arzneymitteln ſeine Zuflucht nehmen ſoll, ſo iſt nöthig, daß man ſich ſelber etwas zu helfen, wenigſtens die Krankheit zu unterſcheiden, mithin zu beurtheilen wiſſe, wie man dem abweſenden Arzte das Uebel beſchreiben, und worüber man Hülfe begehren ſolle.

Dieſes iſt inſonderheit für Landwirthe nöthig, welche weit von einer Stadt und von erfahrnen Aerzten entfernet ſind; da es gemeiniglich ſicherer iſt, ſein eigener Arzt zu ſeyn, als bey Unerfahrnen unſichere Hülfe zu ſuchen, und ſich durch deren Vorſchriften deſto eher methodice abfertigen zu laſſen.

§. 372. Ich habe in dieſer Abtheilung blos ſolche Werke angeführet, welche zur Noth ein jeder Haus-

vater leſen, und woraus er Unterricht nehmen kann vornemlich in ſolchen Fällen, wo uns eine unerwartete Krankheit zuſtöſſet, welche ſchleunige Gegenmittel erfordert, wir aber keinen Arzt in den Nähe haben; oder aber, wo bekannte Krankheiten herrſchen, gegen welche wir uns ſelbſt leicht die nöthigen Vorbereitungsmittel verordnen, und damit einer ſchweren Krankheit vorbeugen können.

§. 373. Man kann noch hinzu fügen:

a) *Chriſtian Helwigs* deutſches Receptbuch.

b) *Phil. Grulings* deutſches Arzneybuch; vermehrt von *Behrens*. 1720.

c) *Joh. Helfreich Jünckens* der nach Grundregeln unterrichtete und ſorgfältige Medicus oder Leibarzt.

d) *Richter* Erkenntniß des menſchlichen Leibes.

e) *Joh. Nicolas Seitz* Troſt für die Armen. Nürnberg 1715. 8.

f) Höchſt nützliche Hausapotheke, worin ein Schatz von Hausarzneyen zu finden. Wien 1724. 4.

g) Der freywillig aufgeſprungene Granatapfel des chriſtlichen Samariters, oder Geheimniſſe vieler Arzneyen, geſamlet von der Fürſtin *Eleonora Maria Roſalia* zu *Troppau* und *Jägerndorff*, nebſt einem Anhange von einem Kochbuche. Nürnb. 1731. 4. 2te Aufl.

h) Haus- und Reiſe-Apotheke, auf Sr. Königl. Maj. in Schweden Befehl aufgeſetzt vom Ritter *Roſen von Roſenſtein*, aus dem Schwediſchen überſetzt. Stockh. 1765. 8.

§. 374. Es komt vornemlich darauf an:

1) Daß wir unſern eigenen Körper recht kennen lernen, und wie in dem geſunden Zuſtande die Bewegun-

wegungen darin auf einander folgen, auch wie alle Theile zuſammen verbunden ſind: Dazu kenne keine beſſere Anweiſung, als des Herrn *Krügers* Phyſiologie, in dem II. Theile von deſſen Naturlehre. (1937)

2) Daß wir aus den äuſſerlichen Zeichen und Umſtänden den wahren Sitz der Krankheit, und die Urſachen des Uebels beurtheilen können: Dieſes lehret die Pathologie in dem III. Theile der Krügeriſchen Naturlehre.

3) Daß uns ſodann die in jedem Falle anzuwendende Hülfsmittel vorgeſchrieben werden, und daß wir daraus die nach Beſchaffenheit der Umſtände dienlichſten und zuträglichſten beurtheilen können; und dies iſt eigentlich die Abſicht derer mehreſten in dieſer Abtheilung angeführten Schriften. (§. 375)

4) Daß man die in jeder Gegend am leichteſten zu habenden gewöhnlichen Hülfsmittel zu rechter Zeit zu ſamlen, zuzubereiten und zu verwahren wiſſe; oder wie man ſagt: daß ein jeder Landwirth ſich eine Hausapotheke anſchaffe. (§. 378, 383)

5) Daß man ſich in äuſſerlichen Wunden und Zufällen helfen könne. Hiezu iſt des Herrn *Heiſters* kleine Chirurgie (874) zu empfehlen.

§. 375. Unter allen hieher gehörenden Werken iſt das vorzüglichſte, und welches ſich billig in eines jeden Hausvaters Bibliothek finden ſoll: der Arzt des Herrn *Unzers* in Altona; welcher erſt Stückweiſe als eine Wochenſchrift heraus kam, und daher von mir in der XVII. Klaſſe, Nr. 2987, angeführet iſt. Hierin werden uns in einer angenehmen Schreibart und mit einer Abwechſelung die vornehmſten Regeln,

welche ein jeder zu Erhaltung oder Herſtellung ſeiner Geſundheit zu beobachten hat, gelehret. Zwar ſind andere erfahrne Aerzte nicht allemal mit ihm völlig einig, und ich bin ſelber zweifelhaft, ob mich in einigen wenigen Fällen ſchlechterdings nach ſeiner Vorſchrift curiren laſſen mögte. Indeſſen hat das Werk beſondern Nutzen, und es wird oft ſicherer ſeyn, ſich nach deſſen Anweiſung ſelber zu curiren, und der Natur zu Hülfe zu kommen, als ſich der Gnade eines unvorſichtigen Arztes zu überlaſſen. Eben belobter Herr *Unzer* arbeitet jetzt an einem medicinischen Handbuche, und ein jeder, der ſeine Verdienſte und Geſchicklichkeit kennet, erwartet ſolches mit Verlangen; Er wird für ein ſo koſtbares Geſchenk um ſo mehr Dank verdienen, da uns bis jetzt noch ein dergleichen gründlich geſchriebenes, und für einen deutſchen Körper ſich ſchickendes Handbuch fehlet.

§. 376. Im Franzöſiſchen haben wir eine ähnliche Anweiſung in des Herrn *Tiſſots avis au peuple*, (888) wovon die neueſte Auflage 1764 zu *Lyon* in II. Theilen gedruckt iſt; wir haben auch davon eine deutſchen Ueberſetzung, (889) und es enthält dies Werk ungemein viel brauchbares; wird auch von eben erwehnten Herrn *Unzer*, ſo wie der *Pringle*, (885) ofters angeführt. In vielen Fällen aber paſſen ſeine Vorſchriften auf einen deutſchen Körper gar nicht; und wenn auch ſeine Mittel ſelber ſtatt fünden, ſo müſſen hier zu Lande doch zu Zeiten ganz andere Doſen davon, und dieſe oft geringer, oft aber ſtärker verſchrieben werden; daher iſt dies Werk für einen Arzt zwar unentbehrlich, man kann es aber einem Deutſchen nicht als einen Unterricht empfehlen,

wor-

wornach er ſich ſelber in allen Fällen curiren könne. Ein Arzt aber muß zu unterſcheiden wiſſen, ob er ein Mittel ſchlechthin anwenden, oder nach Beſchaffenheit des Körpers eine Aenderung treffen ſolle.

§. 377. *Le Dictionaire portatif de ſanté* (3069) iſt gut, um die vornehmſten Krankheiten, und die gewöhnlichſten dabey eintretenden Zufälle beurtheilen zu lernen, und man pflegt in Frankreich auch die Krankheiten nach ſeiner Vorſchrift zu curiren; Wenn aber ein deutſcher Arzt darnach verfahren wollte, ſo würde er wol ſchwerlich Beyfall finden, wenn er zu der in wenig Tagen zu beſchaffenden Herſtellung eines deutſchen Körpers mehrere Wochen, ja Monate gebrauchte.

Nach denen in dieſem Dictionaire enthaltenen Vorſchriften werden faſt alle Krankheiten überein gehandhabet: Man ſetzet erſt den Kranken bey Ptiſane, und alsdenn folget nach der bekannten Methode Seignare, purgare, cliſterium donare.

§. 378. Faſt in jeder Familie wird ſich bey uns ein altes geſchriebenes Receptbuch finden, welches oft von Elter- und Urältermutter Zeiten her alſchon geſamlet worden: Man lieſet darin zu Zeiten einfache, ſehr nützliche und ſicher anzuwendende Hausmittel. Es würde dem gemeinen Beſten ein weſentlicher Dienſt geſchehen, wenn ſolche geſamlet und bekannt gemacht würden. Eine Samlung davon könnte einen Anhang von dem oben vorgeſchlagenen Hausverwalter abgeben. (§. 362)

Sonſten aber ſind dergleichen geſchriebene Receptbücher gemeiniglich zweifelhaft, und es iſt oft gefährlich, ein Mittel daraus zu gebrauchen: Denn wenn ein Unwiſſender die Apothekerzeichen nachmahlet, oder

unbekannte lateiniſche abgekürzte Namen aus einer undeutlichen Hand abcopiiret, ſo kommen, vornemlich wenn die Recepte andern mitgetheilet, und zum dritten oder viertenmal abgeſchrieben werden, endlich ſolche barbariſche Namen heraus, daß der Apotheker blos rathen, und manchesmal nur zu der erſten, der beſten, Büchſe greifen muß; und was das gefährlichſte iſt, ſo werden die Doſen gemeiniglich verwechſelt, und man ſchreibet ſtatt Gran, ein Scrupel oder gar Drachma, da denn das Mittel leicht zum Gift werden kann.

Ueberhaupt finde auch in dergleichen Receptbüchern oft giftige Arzneyen vorgeſchrieben, welche zwar ſchleunige Hülfe leiſten können, aber nicht anders als von einem behutſamen Arzte mit der größten Vorſicht verordnet werden ſollen.

Wer alſo ſicher gehen will, wird nicht leicht eine Vorſchrift auf gerathe wohl verſuchen, oder andern verordnen, ohne vorher geprüfet, und mit Zuziehung eines Arzneykundigen überlegt zu haben, ob darin auch lauter unſchädliche Sachen enthalten ſind, und ob das Mittel ohne Gefahr angewandt werden könne. Da man oft, durch an ſich unſchuldige Mittel, wenn ſie zur unrechten Zeit angewandt werden, den Tod veranlaſſet, oder dem Körper auf lange Jahre üble Zufälle zuziehet.

§. 379. *Jänſch* hat neuerlich einen Unterricht an die Landleute herausgegeben, wie ſie ſich vor Krankheiten verwahren, und mit gehörigen Mitteln zu Hülfe kommen ſollen. (876) Es iſt eine Nachahmung, oder ein Auszug aus dem *Tiſſot*, (888) und ich zweifele, ob der Verfaſſer durchgehends Beyfall

fall finden werde. Z. E. wenn er beym Schlage einen Patienten friſchen Urin trinken läſſet.

§. 380. Daß wir Menſchen einen geſunden Körper haben, beruhet viel auf unſere Erziehung: Die mehrſten Kinder der Vornehmern werden von Jugend auf verzärtelt, und ihr Körper wird bereits in dem Leibe der verzärtelten, ſich zierenden, Mutter zärtlich gebildet. Man glaubt, ein neugebohrnes Kind an die friſche geſunde Luft zu bringen, ſey tödtlich, und hält es lieber in einer eingeſchloſſenen inficirten Luft und ja recht warm eingepackt, damit deſſen zarter Körper ja recht weichlich gewohnt werde. Es gemahnet mich damit, als wenn man junge Eichbäume, die in der Folge der ſtrengſten Witterung ausgeſetzt werden ſollen, in der Jugend in Treibhäuſern aufziehen wollte, aus Furcht, daß die jungen Sproſſen oder Blätter von der Kälte Schaden nehmen, oder einige Stämme ausgehen mögten. Es werden eben im eingeſchloſſenen Treibhauſe die mehrſten zu Schaden gehen, und die zärtlich aufwachſende, wenn ſie über kurz oder lang der freyen Luft ausgeſetzt werden, die größte Gefahr laufen, auch ſelten brauchbare Bäume abgeben.

§. 381. *Joh. Friedrich Zückert* hat einen Unterricht für rechtſchaffene Eltern zur diätetiſchen Pflege ihrer Säuglinge 1764 in Berlin drucken laſſen, welcher als der erſte Theil von deſſen diätetiſchen Erziehung der entwöhnten und erwachſenen Kinder (890) anzuſehen iſt. Beyde ſind ziemlich brauchbar.

Wenn ich nicht befürchtete, daß mich zu einem mehreren anheiſchig machen würde, als meine Kräfte und Geſchäfte zu erfüllen erlauben, ſo würde verſprechen,

ſprechen, in einem, der Kinderzucht insbeſondere gewidmeten, Bande des Hausvaters von dieſer Materie ausführlich zu handeln.

Des *Andry* Orthopädie (863) enthält gute Regeln; Iſt aber ſchon etwas zu weitläuftig, und mehr auf die franzöſiſche Landesart gerichtet.

§. 382. Nächſt der Nahrung, welche die Frucht in Mutterleibe genieſſet, hat die erſte Nahrung und Verpflegung, welche dem Kinde gleich nach der Geburt gegeben wird, den gröſten Einfluß auf deſſen Körper. Man kann daher in der Auswählung einer ſowol am Leibe als Gemüthe geſunden und von Fehlern befreyeten Amme nicht ſorgfältig genug ſeyn, und es wollen viele rathen, daß man die Ammen ganz abſchaffen ſolle, und daß die Mütter das Amt ſelber verſehen müßten: Ich glaube aber, die Kinder der Vornehmen würden ſodann noch weichlicher ſeyn, und es würden davon mehrere wegſterben, ſo lange die Mütter bey der von uns angenommenen weichlichen Lebensart, ſich wol nicht bewegen laſſen würden, auch bey ihrer ſchwächlichen Conſtitution nicht wagen dürfen, die Zeit des Stillens über nur wenige und lauter ſolche Speiſen zu eſſen, welche friſche, geſunde, und nahrhafte Milch geben, und hingegen ſich aller gekünſtelten, das Geblüt nur erhitzenden, Speiſen und Getränke zu enthalten: anderer kleinen Einſchränkungen zu geſchweigen.

§. 383. Wir bedienen uns mehrentheils fremder koſtbarer Mittel zu den Arzneyen, und bey Vornehmern werden dieſe gemeiniglich beſſer und eher wirken, als wenn der Arzt ihnen geringe Mittel, die ſie ſich ſelbſt zubereiten können, verſchreibet.

Der

Der größte Haufe kann aber keine koſtbare Arzneyen bezahlen, und ſtirbt lieber davor weg; in der That gehet auch für die fremden Materialien ein groſſes Geld aus dem Lande, und man findet hin und wieder, daß der gemeine Mann ſogenannte Hausmittel hat, welche er ſelber ſamlet und zubereitet, und die ſchleuniger und ſicherer Hülfe leiſten, als die gewöhnlichen Mittel, welche wir aus den entfernteſten Welttheilen kommen laſſen. Man ſollte derowegen an jedem Orte und in jedem Lande mehrern Fleiß auf Samlung dergleichen Hausmittel wenden, und ſolche bekannter machen.

Lange hat einige in dieſen Gegenden bey dem gemeinen Manne gebräuchliche Hausmittel geſamlet. (878) Es ſind aber wenige darunter, die man als zuverläßige oder ſpecifike Mittel zu allgemeinem Gebrauch empfehlen könnte.

Wir haben eine andere in Ulm herausgekommene Samlung von Hausmedicamenten, (882) und des *Paullini* Dreckapothek (883) gehöret auch hieher.

§. 384. In der XI. Abhandlung des I. Theils habe ein ſolches Hausmittel gegen den tollen Hundebis empfohlen, und bemerke jetzt noch in dem 23ten Stück der *Gazette du Commerce* vom Jahre 1765, (2579) daß auch die Ecole veterinaire dieſes Mittel anpreiſet; wie denn auch im *Journal oeconomique* von 1763 p. 503; in der *Gazette ſalutaire*; im Hamburgiſchen Journale, und ſonſt hin und wieder deſſen auf eine vortheilhafte Art Erwehnung geſchiehet.

Es wird auch gerathen, daß man von dem pulveriſirten Kraute in die, zuvor mit Waſſer ausgeſpülte, Wunde ſtreuen ſolle; man will es auch als ein Gegengift

gengift gegen die mehrſten Krankheiten beym Vieh rühmen. Zur Doſe wird im Journal oecon. für einen Menſchen ein halbes bis ein ganzes Drachma vorgeſchrieben.

Das Kraut heißt im Franzöſiſchen *Moron* oder *Mouron*, welche Benennung doch auch für die *Alſine* oder *Morgeline* gebraucht wird.

§. 385. Eine kleine Hausapothek iſt ſonderlich in jeder Landwirthſchaft unentbehrlich; wo manchesmal einer von den Hausgenoſſen ohnvermuthet befällt, ſo daß ſchleunige Hülfe nöthig iſt, und nicht die Zeit übrig bleibt, um die erforderlichen Mittel aus der Stadt holen zu laſſen: Man pflegt auch die gewöhnlichen Mittel ſelbſt mit mehrerem Fleiſſe zuzubereiten, da ſie auf den kleinen Landapotheken, wo genugſame Aufſicht fehlet, nicht allemal gleich zuverläßig gemacht werden.

Eine Hausapothek oder ein Verzeichniß der gewöhnlichſten Arzneymittel, welche ein jeder Landwirth jedesmal bey der Hand haben ſoll, nebſt einer Anweiſung, wie ſolche in den gewöhnlichen Krankheiten angewandt werden, würde ſich für die Abſicht des Hausvaters gut ſchicken, und könnte ein Stück von dem oben §. 362 in Vorſchlag gebrachten Hausverwalter abgeben. Ich erbitte mir alſo von meinen Gönnern einen gütigen Beytrag dazu.

Neunte

Neunte Klaſſe.

Politici.

Von der Policey und Politik, auch Handlung.

I. Abtheilung.

Politici.

Von der Politik, Policey und dem Finanzweſen überhaupt.

§. 386. Wenn ich alle in dieſes Fach zu rechnende Schriften erzählen und beurtheilen wollte, ſo erforderte dieſes allein einen eigenen Band.

Meine Abſicht iſt aber, hier nur wenige Werke anzuführen, woraus ein einzelner Hausvater und Landwirth dasjenige, was er von der Politik und Policey billig wiſſen muß, erlernen kann.

Unter der Politik, im weiteſten Verſtande, begreiſe ich die Einrichtung und Maaßregeln, welche ein ganzer Staat vorkehren muß, um ſich und ſeinen Mitgliedern mehr Anſehen, Sicherheit, Ruhe, und Gemächlichkeit zu verſchaffen: und darüber kann niemand urtheilen, als wer das Intereſſe des Staats überhaupt, und die Verbindung deſſelben mit ſeinen Nachbaren genau kennet. Wenn alſo ein einzelner Haus-

Hausvater in dieſem Verſtande politiſche neue Vorſchläge thun will, und die Politik zu beurtheilen waget, ohne im Kabinette zu ſeyn, ſo komt es gemeiniglich eben ſo abgeſchmackt und lächerlich heraus, als wenn Rechtsgelehrte über theologiſche Wahrheiten grübeln und Reformatores abgeben wollen.

§. 387. Es ſind aber doch verſchiedene Fälle, wo ein Hausvater ein Politikus im engern Verſtande ſeyn, mithin einige Kentniß von der Politik haben muß.

1) Muß er wiſſen, was er als ein einzelnes Mitglied vom Staat zu deſſen allgemeinem Beſten thun und laſſen ſolle, und in wie weit, oder wodurch er ſeiner Mitbürger Intereſſe mit dem ſeinigen verbinden könne. Denn kein Staat kann beſtehen, wenn ein jeder nur auf ſich und ſein eigenes Intereſſe denket, und wenn jedes Mitglied eins gegen das andere handelt und arbeitet.

2) Muß er die Anſtalten, welche abſeiten des Staats und der Landesregierung zu Beförderung des gemeinen Beſten gemacht werden, zu Erhaltung dieſes heilſamen Endzweckes anwenden. Hier fehlen ſonderlich die mehrſten auf eine zwiefache Weiſe: denn entweder ſie nehmen die Vorſchriften blos nach dem Buchſtaben, und verfahren nach deren wörtlichen Inhalt, ohne zu bedenken, daß ſie vielleicht im Grunde genau das Gegentheil von demjenigen Endzwecke thun, welchen man erreichen wollen; Oder aber, ſie wollen die Vorſchriften nach ihren angenommenen Vorurtheilen, und nach ihrem privat Intereſſe tadeln und beurtheilen, und verwerfen Vorkehrungen, welche die heilſamſten ſind; ſie wenden alſo ihrer Seits keinen

nen Fleiß an, um den geſuchten löblichen Endzweck zu erreichen, ſondern handeln vielmehr juſt zuwider.

§. 388. In beyden Fällen erfolget alsdenn, was wir zu nennen pflegen: **Es iſt keine gute Policey an einem Orte.** Ein jeder bildet ſich ſein privat Syſtem, und verfolget ſolches, ohne zu erwegen, daß er andere Mitbürger darunter leiden machet, und ſelber leidet. Es werden heilſame Einrichtungen gemacht, keiner bekümmert ſich aber darum, ſolche zu erfüllen. Niemand will ſich ſeinen Nachbaren zu Gefallen bemühen, und entbehret alſo auch derer Gemächlichkeiten, welche er von dem Beyſtande anderer gewärtigen müßte. Hieraus flieſſet alſo, was **eine gute Policey** ſey? Nemlich, wenn ein jeder Mitbürger ſich in gewiſſen Fällen einſchränket, oder Koſten und Mühe anwendet, um ſeinen Mitbürgern Bequemlichkeiten zu verſchaffen, damit er in andern Fällen durch ſie anderweitige Gemächlichkeiten genieſſen möge: Die Beförderung einer guten Policey iſt alſo der **dritte** Nutzen, den ein Hausvater aus Studirung der Politik hat.

§. 389. Ein **vierter** Fall, wo ein Hausvater Kentniß von der Politik haben muß: iſt, wenn von ihm in gewiſſen, das gemeine Beſte betreffenden, Vorfällen, Vorſchläge und Gutachten verlanget werden; oder wenn er Anſchläge zu guten Verbeſſerungen zu geben vermeinet.

Denn man pflegt, bevor eine neue Einrichtung gemacht wird, erfahrne Landwirthe zu befragen, und ſo kann leicht geſchehen, daß ſie durch ihr ungegründetes Urtheil, oder durch ihr unzeitiges Klagen, Verfügungen veranlaſſen, welche mehr ſchädlich als nützlich ſind.

Ein Exempel davon fällt eben vor, da ich dieſes ſchreibe: Nach einer mittelmäßigen Ernte fing das Korn im Herbſte merklich an im Preiſe zu ſteigen; Ein jeder befürchtete, daß ſein Vorrath nicht zureichen würde, und daß das Korn theurer werden mögte, und wollte ſich alſo bey Zeiten mit dem Nöthigen verſehen. In einigen angrenzenden Provinzen war das Korn noch ſchlechter gerathen, und ſie fingen an, bey uns Früchte aufzukaufen.

Hier hörte man gleich verſchiedene geſetzte Hauswirthe klagen: Was will aus der Theurung werden? will denn die Regierung noch keinen Kornzuſchlag machen, und erſt das wenige geerntete Korn insgeſamt zum Lande hinaus laſſen? Man ſahe ſchon im Geiſte den größten Kornmangel und eine Hungersnoth voraus. Man bedachte nicht, daß wenn das Korn nach dem alten Sprichwort unter dem Flegel ſteiget, ſodann in der Folge die Preiſe eher zu fallen pflegen; und daß, wenn man gleich nach der Ernte einen Mangel befürchtet, ein jeder ſeinen Vorrath entweder bey Zeiten voraus zu machen pflegt, oder aber in ſeiner Conſumtion ſich einzuſchränken bedacht iſt, um mit dem wenigen geernteten auszureichen; und daß alſo die früh im Herbſte ungewöhnlich ſteigende Preiſe noch keine ſichere Regel geben, daß ſolche fortdauren oder gar noch höher ſteigen werden, um ſo weniger, da an ſich die überhaupt im Lande geerntete Menge von Korn völlig zu Ernährung der Unterthanen hinreichen muß.

Man begehrte einen Kornzuſchlag, ohne zu erwegen, daß ſolcher, wenn er zu früh und unzeitig verhänget wird, dem Lande mehr ſchädlich als nützlich iſt, (§. 115, 116) und ein gröſſeres Uebel veranlaſſen würde, als man damit zu vermeiden trachtet.

§. 390.

§. 390. Noch in einer fünften Abſicht muß ein jeder Landwirth auch ein Politikus ſeyn, um nemlich einzuſehen, in wie weit er etwas zu Ausbreitung der Handlung beytragen könne.

Nach dem überhaupt angenommenen Syſtem in der Politik, beſtehet das gröſte Glück und der gröſte Vorzug einer Nation in Ausbreitung der Handlung. Dahin gehet alles Bemühen einer jeden Nation; Alles Dichten und Trachten iſt dahin gerichtet, um das Uebergewicht und die Balanz an ſich zu ziehen. Die Ausbreitung der Handlung und der daher entſtehende Neid iſt faſt die einzige Urſache, warum die blutigſten Kriege angefangen werden; die Hauptabſicht von allen Bündniſſen und Friedensſchlüſſen iſt, ſich gewiſſe Vortheile in der Handlung auszumachen, und ſolche den Nachbaren zu entziehen.

Ganze Völker führen unterdeſſen keinen Handel, ſondern es ſind nur die einzelnen Mitbürger, die ſolchen beſorgen müſſen. Wenn alſo dieſe nicht wiſſen, wie ſie von denen ihnen offen ſtehenden Vortheilen Gebrauch machen ſollen, ſo entgehet ihnen der Vortheil, und der ganze Staat verlieret den Nutzen und die Vorzüge, die er dadurch erlangen könnte. Sie werden ſodann denen wachſamern Nachbaren zinsbar, und am Ende von einem oder andern unterdrücket oder gar verſchlungen. Hierin liegt allein der Grund, warum eine Nation vor der andern, denn mal blühend wird und empor komt; denn mal in Verfall, oder wie man es zu nennen pflegt, in Decadanz geräth.

Der Grund vom Commerz iſt, daß ein jeder Einwohner mit dem Beſitze gewiſſer fremder und entbehrlicher Waaren einen vorzüglichen Werth und Ehre,

und den Begrif einer Unentbehrlichkeit verknüpft; dagegen aber ſeiner Seits bedacht iſt, gewiſſen Produkten ſeines Orts, welche ihm entbehrlich und unnütz ſind, einen neuen Schein oder glänzende Geſtalt zu geben, welche die Nachbaren anlocket, ſolche ihm abzunehmen, und als ſich unentbehrlich anzuſehen. Dieſes letztere nennet man Indûſtrie, und ohne Indûſtrie kann kein Commerz beſtehen, denn wenn wir blos unſern Nachbaren Waaren abnehmen, und ihnen dagegen nichts anzugeben haben, ſo erfolget eine Dürftigkeit.

Uns Deutſchen kann man mit Recht zu einem Fehler rechnen, daß wir uns nicht genug auf die Handlung und Indûſtrie legen, und daß insbeſondere Perſonen von Stande dies blos als ein für die Kaufmannſchaft gehörendes Geſchäfte mit verächtlichen Augen betrachten. Mithin blos eitle Ehrenſtellen ängſtlich ſuchen, welche Gelegenheit geben, unſer Geld unnütz und zum Nachtheile des Staats zu verſchwenden.

Weit glücklicher würden wir ſeyn, wenn wir mit dem Character eines klugen und geſchickten Kaufmanns mehr Vorzüge verknüpften, mithin die Kaufmannſchaft als den erſten Stand im Lande anſehen, und wenn ein jeder ſich beſtrebte, einen angeſehenen Platz darunter einzunehmen, und unſrer Jugend, ſtatt ſie zur Ueppigkeit zu gewöhnen, Begriffe von der Handlung beyzubringen.

§. 391. Ein jeder, der Güter hat, iſt nicht anders anzuſehen, als ein Kaufmann und Manufakturier, und hat um ſo mehr Urſache, ſich auf die Handlung zu legen, je weitläuftiger ſeine Güter, als ſeine eigentlichen Waarenlager und Fabriken ſind.

Ein Kaufmann, der die Aufſicht ſeines Ladens lediglich unerfahrnen flüchtigen Ladendienern überläſſet; ſich auſſerhalb des Ladens an entfernten Oertern aufhält, und ſich der Handlung nicht weiter annimt, als daß er ſich von Zeit zu Zeit etwa Auszüge ſchicken läßt, von dem was eingenommen oder ausgegeben worden; der ſolche Auszüge kaum anſiehet, am wenigſten aber ſich die Zeit nimt, ſolche zu prüfen und zu überſchlagen, ob der Handel mit Vortheil oder mit Schaden geführet werde, und ob ſeine Fabrikanten fleißig oder nachläßig geweſen ſind. Ein ſolcher Kaufmann ſage ich, muß nothwendig zu Grunde gehen.

Und iſt nicht dies eben das Betragen von uns, die wir groſſe Güter haben? und iſt nicht zu verwundern, daß bey unſerer gewöhnlichen Art Haus zu halten, nicht noch mehrere jährlich zu Grunde gehen, wie ſo wirklich geſchiehet? Wir wollen ſtets neue Einrichtungen, neue Veränderungen, neue Verbeſſerungen machen; wir ſchaffen uns ſo viele Bücher an, um die Haushaltungskunſt zu erlernen, und um Erlernung der Wiſſenſchaft, welche uns am nöthigſten iſt, nemlich der Handlung, bemühet ſich niemand.

Ein vernünftiger Kaufmann ſiehet nicht ſowol auf die Einrichtungen ſeines Ladens, und ob alles recht ſymmetriſch und zierlich neben einander geordnet ſey, als daß er ein Augenmerk auf alle auſſerhalb vorgehende Begebenheiten, welche den mindeſten Einfluß in ſeine Handlung haben mögten, nimt. Er hält deswegen an andern Handelsörtern eine genaue Correſpondenz; Er überleget ſehr wohl, woher, zu welcher Jahrszeit, und durch was für Gelegenheit und Umwege er den ihm nöthigen Vorrath anſchaffen ſolle?

Was für Waaren er mit Vortheile abſetzen könne, und welche ihm zur Laſt liegen bleiben würden? Wohin er jede Waare am bequemſten und theuerſten los werden könne? Was er alſo in ſeinen Fabriken am häufigſten verfertigen, oder ſich bey ſeinen Commißionairen voraus beſtellen laſſen ſolle? Er giebet billig keinen Thaler aus, ohne zu überſchlagen, ob er die baare Geldausgabe erſparen, und dagegen ſeine Waaren angeben, oder mit Wechſeln handeln, oder durch Umſetzung derer in der Kaſſe befindlichen Münzſorten ſich Vortheil ſchaffen, oder auch damit wuchern könne?

Dieſes ſind die wahren Handgriffe und Vortheile, welche, wie ſchon in der Vorrede zu dieſem II. Theile erwehnet worden, den Kaufmann erhalten, und womit groſſe, in der Handlung glückliche Kaufleute, wenn ſie ſich Kredit und Abſatz zu erwerben wiſſen, in wenig Jahren Tonnen Goldes gewinnen, und zu verehrungswürdigen Mitgliedern des Staats werden, welche Geld ins Land ziehen, und in den Umlauf bringen, mithin den Reichthum und die Glückſeligkeit einer Nation vermehren; ſtatt daß die gemeinen, ohne Ueberlegung handelnden Kaufleute nur Geld zum Lande hinaus ſchicken, und als Blutſauger anzuſehen ſind.

§. 392. Wo bemühet ſich aber wol ein Begüterter, wie er mit ſeinem Vermögen zum Beſten des Staats wuchern, und zu Vermehrung und Ausbreitung des Handels von ſeiner Nation etwas beytragen könne?

Wir begnügen uns, wenn wir Korn, Vieh, Wolle, Holz und ſo weiter zu verkaufen haben; wenn uns unſere Verwalter das dafür erhobene Geld zur Einnahme bringen und abliefern, und wenn wir ſodann

das

das Geld in die Stadt oder an den Hof tragen und verzehren. Wer wollte ſich bekümmern, ob dadurch das Beſte des Staates erreichet worden? Ob der Abſatz unſerer Waaren zu rechter Zeit und auf die vortheilhafteſte Art geſchehen ſey? Ob wir eine dem Lande vortheilhafte Art von Handlung mit Nachbaren einleiten und unterhalten können? und ſo weiter.

§. 393. Denenjenigen zu gefallen, welche nun dergleichen Unterricht zu haben begierig ſeyn mögten, habe einige Werke in dieſer IX. Klaſſe angemerket, worin die Regeln und Gründe einer geſunden Policey, Politik und Handlung gelehret werden, ſo viel ein einzelner Hausvater davon zu wiſſen gebrauchet; Ich empfehle deren Nachleſung meinen Landesleuten um ſo mehr und ganz beſonders, da wir eine Gegend bewohnen, welche von Natur gleichſam zur Handlung gemacht iſt, und, wenn die Einwohner ſich bemühen wollten, in den blühendſten Zuſtand verſetzt werden könnte. Wer mehrere hieher gehörende Werke kennen lernen will, findet ſolche in des *Stiſſers* **Einleitung zur Landwirthſchaft.** (915)

§. 394. Die Werke des Herrn *von Juſti* (899 bis 905) ſind in einer angenehmen flieſſenden Schreibart. Es iſt nur Schade, daß er das nemliche zu oft wiederholet, und man zweifelt auch, ob die Erfahrung ſeine Lehren allemal beſtätige.

§. 395. Die erſte Auflage von des *Philippi* vergröſſerten Staate (910) hatte den Titel: **Mittel zur Vergröſſerung des Staats;** Man ſollte alſo glauben, daß in dieſer Abhandlung gezeiget werde, wie ein Staat durch Anwendung ſeiner Vorſchläge vergröſſert worden. Er iſt angenehmer zu leſen, als auszuüben.

§. 396. *Schroeders* Fürſtliche Schatz- und Rentkammer, (912) nebſt *Seckendorfs* Fürſten- und Chriſtenſtaat, (913, 914) ſind die bekannteſten, denen man noch zugeſellen kann: *W. F. v. S.* Oeſterreich über alles, wenn es nur will. Leipz. 1707. 8.

§. 397. Zu denen deutſchen politiſchen Schriften gehören noch weiter:

a) *I. B. S. v. E.* Grundriß der Fürſtenkunſt, wornach ein Regent ſich groß und ſeine Unterthanen glücklich machen könne. Frankenberg an der Werra 1734. 8.

b) *Gaſſers* Einleitung zu den öconomiſchen, politiſchen und Cameral-Wiſſenſchaften. Halle 1729. 4.

c) *Joh. Georg Liebs* vier Proben, wie ein Regent Land und Leute verbeſſern könne. Leipzig 1708. 4.

d) Die wahren Regeln einer Staatswiſſenſchaft. Leipz. 1748. 8.

e) Fürſtliche Machtkunſt, oder unerſchöpfliche Goldgrube, wodurch ein Fürſt ſich mächtig und ſeine Unterthanen reich machen kann, herausgegeben von *Hinrich Boden.* Halle 1702. 12, welche eigentlich einen Herrn *von Mahrenholtz* zum Verfaſſer haben ſoll, und auf dieſe Gegenden gerichtet, auch unter dem Titel: Von Manufacturen und Commercio. Frankf. 1748. 8. aufgelegt worden.

f) *Caſper Klockii* Tract. de ærario publico & privato. 1651. fol. Mit Anmerkungen von *D. Peller* aufgelegt 1671.

g) Ge-

g) Gedanken von der Möglichkeit und Nothwendigkeit der Wohlfeilheit von *Heinrich Auguſt Fiſcher*. Dresden 1765. 8.

h) *Carl Auguſt Geutebrücks* Gedanken und Anmerkungen über die Einrichtung einer herrſchaftlichen Cammer-Verwaltung. Erfurt 1765. 8.

§. 398. Den Vorzug in der Politik räumet man mit Recht den Franzoſen ein, und man kann die franzöſiſchen Schriftſteller vor andern empfehlen. Unter dieſen iſt vorzüglich bekannt und berühmt des *Mirabeau Ami des Hommes*, (936) welches faſt in alle Sprachen überſetzt iſt, und zu verſchiedenen ähnlichen gleich zu erwehnenden Schriften Gelegenheit gegeben hat; Von eben dieſem *Mirabeau* haben wir auch Memoire ſur les avantages de l'agriculture adreſſé à la ſocieté de Berne, und La Theorie de l'impôt. Dieſes letztere hat veranlaſſet: Le Conſolateur pour ſervir de Reponſe à la Theorie de l'impôt & autres écrits ſur l'économie politique. à Paris 1763. 8.

§. 399. L'ami de la Population, (926) L'Homme en ſociété, (931) L'Econome politique, (937) und L'Homme desintereſſé par Mr. le Chevalier *de Saint Supplex*. à Paris 1760. ſind Nachahmungen von jenem, und es würde zu weitläuftig fallen, von dem Inhalte dieſer und der übrigen ähnlichen Abhandlungen hier umſtändliche Nachricht zu ertheilen.

§. 400. Das vornehmſte und ſeinem Verfaſſer Ehre machende, auch einen allgemeinen Nutzen habende Werk, iſt des *Montesquieu Eſprit des Loix*, (938) ein wegen ſeiner Vortreflichkeit allzu bekanntes

Werk, als daß ich nöthig hätte, deſſen Anſchaffung zu empfehlen.

§. 401. Ein neues hieher gehörendes Werk iſt noch übrig: Idées d'un citoyen ſur les beſoins, les droits & les devoirs des vrais pauvres par Mr. *l'Abbé Bonnet*. à Amſterd. 1765. 8. Der Verfaſſer führet darin aus, wen man eigentlich arm nennen, und wie die Armen durch gute Anſtalten einem Staate nützlich werden können.

§. 402. *Le Negotiant citoyen*, (928) hat noch eine ähnliche Abhandlung veranlaſſet: *Le Financier citoyen*. à Paris 1765. 12.

§. 403. Des *Beauſobre Introduction generale* (927) iſt ein kurzer flüchtiger Inbegrif der vornehmſten in die Politik, das Finanzweſen und die Handlung ſchlagenden Materien.

§. 404. Billig ſoll auch der *Richeſſes de l'Etat* Erwehnung thun, welche viel Aufſehens gemacht haben, und eigentlich Vorſchläge enthalten, wie die Auflagen in Frankreich beſſer eingerichtet und bequemer aufgebracht werden könnten. Sie haben zu verſchiedenen ähnlichen Vorſchlägen und Abhandlungen Gelegenheit gegeben, und ſind mehrmalen aufgelegt worden.

§. 405. *Les intérêts de la France mal entendus*. à Amſt. 1757. 8. 2 edit. welche eigentlich den IV. und V. Theil von des *Hume Diſcours politique* (964) ausmachen, verdienen beſonders empfohlen zu werden; Der Verfaſſer zeiget darin, wie Frankreich in den mehreſten politiſchen Anſtalten und Einrichtungen gegen ſein eigen Intereſſe handele, welches einem jeden Staat zur Warnung dienen muß.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Negotiatores.

Von der Handlung überhaupt.

§. 406. Aus demjenigen, was von der Handlung geſagt habe, (§. 391) folget, daß die davon hier angeführte Werke einem Hausvater nöthiger und nützlicher ſind, als jene politiſche Schriften aus der vorigen Abtheilung. Diejenigen Abhandlungen, welche mir den beſten Unterricht von der Handlung überhaupt gegeben haben, ſind *Melon Eſſai politique.* (969) *Nikolls Remarques.* (977) *Les Progrès du Commerce.* (972) *Eſſai ſur la nature du Commerce.* (966) *Hume Diſcours politiques.* (964) *Uſtaritz Theorie & pratique du Commerce.* (970) *The univerſal Marchant.* (951)

§. 407. *Les Elemens du Commerce*, (967) enthalten eigentlich auszugsweiſe die in das *Dictionaire encyclopedique* eingerückten Artikel von der Handlung, welche den Mr. *Fortbonnais* zum Verfaſſer haben; Von eben dieſem iſt auch die Ueberſetzung des *Uſtaritz* (970) und des *Negociant Anglois.* (973) Von erſterem haben wir eine Ueberſetzung: **Grundſätze der Handelſchaft.** Wien 1765. 4.

§. 408. Zu den franzöſiſchen Schriftſtellern von der Handlung gehören noch:

a) Traité general du Commerce. à Amſt. 1714. 4. 3 edit.

b) Le

b) Le Commerce en ſon jour par le Sieur *Gobaou*. à Paris 1714. II. Vol.

c) Memoires ſur le Commerce des Hollandois. à Amſterd. 1712. 12.

d) Hiſtoriſche Nachricht von der groſſen Handlung der Holländer, überſetzt. Leipzig 1717.

e) *Abraham de Graaf* Inſtruction pour tenir les livres à l'Italienne, traduit par *Paul Franc. Chicot*.

f) Le Flambeau des Comtoirs, contenant toutes les écritures & operations du Commerce par Mr. *Girardeau*. à Marſeille 1764. 8.

g) La france agricole & marchande par Mr. *Goyon de la Plombanie*. à Avignon 1762. 8.

h) Interets des nations developés relativement au commerce. Leipz. 1765. 4.

i) Eſſai ſur les cauſes du declin du Commerce étranger de la grande Bretagne. 1757. 8. II. Tom.

k) Diſcours pour & contre la reduction de l'intereſt naturel de l'argent, traduits de l'Anglois. à Weſel 1757. 8.

l) Eſſai ſur le Commerce par Mr. *Ronxelin*. 1763. 8.

m) Remarques ſur pluſieurs branches de Commerce & de Navigation. 1764. 12.

n) Le guide du Commerce ou Tables pour trouver la correſpondence des poids, des aunages & des meſures de continence qui ſont en uſage dans l'Europe.

§. 409. Unter den deutſchen Schriftſtellern iſt keiner fruchtbarer geweſen; als *Marperger* (954 bis 959, auch 909) Wir haben annoch folgende Abhandlungen von ihm:

a) Schwe-

a) Schwediſcher Kaufmann. Wißmar 1706. 8.

b) Hiſtoriſcher Kaufmann. Lübeck 1708. 8.

c) Neueröfnetes Manufactur = Haus. Hamburg 1707. 12.

d) Hundert Vorfälle im Italiäniſchen Buchhalten. 1707. 8.

e) Geographiſche, mercatoriſche und hiſtoriſche Beſchreibung aller der Preußiſchen und Brandenburgiſchen Länder. Berlin 1710.

f) Deliciæ mercatoriæ, oder Kaufmanniſche Ergötzlichkeiten.

g) Neu angelegte Manufactur von Tüchern.

h) Schleſiſcher Kaufmann. 1714. 8.

i) So nothwendige als nützliche Fragen über die Kaufmannſchaft. Leipz. 1715. 8.

k) Getreuer und geſchickter Handelsdiener. Nürnberg 1714. 8.

l) Wohlunterwieſener Kaufmannsjunge. Nürnb. 1715. 8.

m) Beſchreibung der Wolle und des Wollhandels. 1715. 8.

n) Beſchreibung des Hanfes und Flachſes v. Nr. 671.

o) Montes pietatis, oder Lehns = Aßiſtenz = und Hülfshäuſer, Lehnbanken und Lombards. Hamburg 1715. 8.

p) Moſcovitiſcher Kaufmann. Lübeck 1723. 8.

q) Handelsgerichte. Hamburg. 4.

r) Dreyfaches Kleeblat der Kaufmannſchaft. 1723.

s) Kaufmanns = Magazin in einem alphabetiſchen Lexicon. Hamb. 1765. 4. 4te Aufl.

§. 410.

§. 410. Der vernünftige Kaufmann, (953) enthält Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen, die aber nicht allzu zuverläßig befinde; Er hat ſollen fortgeſetzt werden; mir iſt aber nur ein Theil davon bekannt.

§. 411. Des *Ludovici* Grundriß (945) macht einen Anhang aus von deſſen Kaufmanns-Lexicon. (3048)

§. 412. Wer ſich den Wechſelcurs und die mannigfaltigen Geldberechnungen bekannt machen will, muß ſich nothwendig des *Kruſen* Contoriſten anſchaffen, (944) wozu der zweyte Theil, welcher die eigentliche Wechſel-Berechnung lehret, und mehr für einen Kaufmann als Landwirth dienet, 1765 heraus gekommen iſt; Der erſte, welcher die in jedem Lande üblichen Münzſorten, Maaſſen und Gewichte lehret, wird jetzo zum drittenmahle mit neuen Verbeſſerungen gedruckt.

§. 413. Von den Maaſſen habe ich in der letzten Abhandlung des erſten Theils eine umſtändliche Nachricht mitgetheilet, wodurch die übrigen Abhandlungen davon entbehrlich werden; (946-948) Dahin gehöret noch: **Beſchreibung der Gewichte und Maaſſe der Stadt und Landſchaft Zürich.** 1765. 8.

Zehnte

Zehnte Klaſſe.

Horticultura.

Vom Gartenbau.

I. Abtheilung.

Hortulani.

Von Anlegung und Wartung eines Gartens.

§. 414. Da nunmehro auf den Gartenbau komme, ſo mag auch mit dem Cicero ſagen: „ Veniam ad voluptates „ Hortulanorum, quibus ego incredibiliter delector, „ quæ nec ulla impediuntur ſenectute & nihil ad ſa- „ pientis vitam propius videtur accedere.“

Der Gartenbau iſt von Jugend auf mein Vergnügen geweſen; ich bin ſo zu reden in einem Garten erzogen worden, der in dieſen Gegenden der berühmteſte geweſen iſt, und noch die mehrſten Gewächſe aufzuweiſen hat. Statt anderer Jugendſpiele habe zu meiner Aufmunterung im Garten gearbeitet, gepflanzet; Bäume beſchnitten; Kräuter getrocknet; Pflanzen abgezeichnet; Verzeichniſſe von fremden Gewächſen gemacht und geſchrieben, und ſo weiter.

Wie in der Folge ſelber Herr von dem Garten ward, habe keinen Fleiß geſparet, was von fremden Gewächſen aus allen vier Welttheilen zu erhalten ſtand, zu ſamlen, zu warten, zu anatomiren, zu beſchreiben.

Ich

Ich habe weiter die ganze Botanik in Form einer Wiſſenſchaft ſelbſt ausgearbeitet, und in ein Syſtem gebracht, und werde meine Ausarbeitung demnächſt nach und nach mittheilen, eben daher aber hier um ſo kürzer abbrechen können, als dieſe kritiſche Bibliothek ohnehin in der Ausarbeitung weitläuftiger wird, wie mein Vornehmen Anfangs war.

§. 415. Billig hätte den Gartenbau oben nach der dritten oder vierten Klaſſe anführen ſollen, da die Gärten mit zu den Grundſtücken eines Guts gehören, und nicht weniger Sorgfalt als die Saatäcker und Wieſen erfordern; Man kann aber vom Gartenbau nicht wol handeln, ohne zugleich eine Kentniß derer darin zu bauenden Pflanzen und des ganzen Vegetabiliſchen Reichs damit zu verbinden; derowegen habe lieber den, vom Feldbau ohnehin weit unterſchiedenen und abgeſonderten, Gartenbau bis jetzt verſparet, um zugleich von der ganzen Botanik handeln, und ſodann unmittelbar zu den übrigen Reichen der Natur übergehen zu können. In dieſer Abſicht habe die Botaniſchen Werke in zwo Klaſſen vertheilet, und zu der erſten diejenigen gerechnet, welche ein Gärtner als Gärtner leſen und nachſchlagen kann, die blos praktiſch ſind, und entweder den Gartenbau überhaupt lehren, oder woraus ein Gärtner die zu bauende Pflanzen, und die ihnen zu gebende Wartung kennen lernen ſoll.

Es hat alſo dieſe X. Klaſſe fünf Abtheilungen, die **erſte** erzählet diejenigen, welche von dem Gartenbau und was dahin gehöret, überhaupt handeln.

Da die Kentniß guter Obſtſorten ein vornehmſtes Stück der Gärtnerey iſt, und da eine der künſtlichen Arbeiten für einen Gärtner iſt, Obſtbäume gut zu ziehen

ziehen und zu warten, ſo handelt davon die zwote Abtheilung.

Die dritte Abtheilung lehret, wie man allerley Blumen und Zwiebelgewächſe warten muß. Billig hätte der Pflegung der Küchengewächſe eine beſondere Abtheilung gewidmet werden ſollen; Es ſind mir aber zu wenige bekannt, welche davon allein handeln, und der Bau der Küchengewächſe iſt eigentlich der Hauptinhalt der mehrſten Werke aus der erſten Abtheilung.

Die vierte Abtheilung bemerkt die beſten Samlungen von Zeichnungen von Pflanzen, weil man ohne ſolche aus bloſſen Beſchreibungen nicht wol Pflanzen kennen lernet, und eine Kentniß davon einem Gärtner doch nöthig iſt.

Ein Gärtner kann keine Pflanzen kennen, ohne ihre Namen zu wiſſen; noch ihre Wartung ſicher beurtheilen, ohne ihren Geburtsort und Heimath zu kennen. Es iſt auch nicht genug, daß er die unter ſeiner Aufſicht befindliche Gewächſe kenne, ſondern er ſoll ſich billig bekannt machen, was für Pflanzen bey ihm in der Nachbarſchaft wachſen, um nicht ſolche mit Koſten kommen zu laſſen, oder ihnen in ſeinen Gewächshäuſern eine mühſame, ihrer Natur nicht einmal gemäſſe, Wartung zu geben, wie oft geſchiehet.

Ich liefere alſo in der fünften Abtheilung ein ziemlich weitläuftiges und vollſtändiges Regiſter von ſolchen Schriften, die theils erzählen, was für Pflanzen in gewiſſen Ländern und Gegenden angetroffen werden, theils aber melden, wie viel und welche davon in einzelne Samlungen und Gärten zuſammen gebracht, und künſtlich gewartet worden. Aus jenen erſiehet man, was für Pflanzen ein jeder in ſeiner Nachbarſchaft ſuchen ſolle, und wie eine ihm vorkom-

mende neue unbekannte Pflanze ſich nenne; Aus letz- tern beurtheilen wir die Natur, Eigenſchaften und Wartung fremder Pflanzen, auch welche wir, wenn wir einen groſſen Garten anlegen wollen, zu erhalten vorzüglich trachten müſſen, und woher man ſolche et- wa verſchreiben ſolle.

Die folgende XI. Klaſſe enthält nur ſolche Schrift- ſteller, welche die Pflanzen nicht als Gärtner, ſon- dern nur als Naturkündiger und Gelehrte betrachten, und theils von der Botanik überhaupt, theils von einzelnen Arten der Pflanzen und deren Nutzen, Eigenſchaften und Natur handeln.

Insbeſondere lehret die **erſte** Abtheilung uns die Pflanzen überhaupt kennen.

Die **zwote** Abtheilung enthält Werke, welche ei- ne umſtändliche Beſchreibung von mehrern Pflanzen liefern, und alles, was davon merkwürdiges geſagt werden kann, geſamlet haben.

Die **dritte** Abtheilung zergliedert die Pflanzen, und lehret, wie ihre Theile beſchaffen ſind und zuſam- men hangen.

Die **vierte** Abtheilung unterſuchet das Leben und Wachsthum der Pflanzen oder ihre Vegetation, wor- auf es in der Landwirthſchaft am mehrſten ankomt.

Die **fünfte** Abtheilung erweget, wie die Pflanzen ſich vermittelſt der Blüte und des Saamens vermeh- ren und fortpflanzen.

Die **ſechſte** Abtheilung hält ſich bey einigen ſon- derbaren und merkwürdigen Eigenſchaften gewiſſer Pflanzen auf.

Die **ſiebende** Abtheilung unterrichtet uns von den Kräften gewiſſer Pflanzen, und wie wir ſolche zu un- ſern Nutzen anwenden ſollen; und in der **achten**

Ab-

Abtheilung folgen endlich noch die Krankheiten und üblen Zufälle der Pflanzen.

Die übrigen Abtheilungen aus der Botaniſchen Bibliothek des Ritter *Linné*, welche einem Landwirth gleichgültig ſind, auch ſolche Werke, welche blos einzelne Pflanzen betreffen und nichts vorzügliches haben, ſind der Kürze wegen übergangen.

Nach dieſem gegebenen allgemeinen Begrif von der ganzen Eintheilung komme nunmehro zu der erſten Abtheilung der X. Klaſſe zurück, und werde die brauchbarſten Werke bemerklich machen.

§. 416. Für einen Deutſchen ſind des Herrn *Reichardts* Werke (1109-1111) die brauchbarſten und nützlichſten; ja vielleicht die einzigen brauchbaren, welche ich vorzüglich anzuſchaffen rathe.

§. 417. Die Aanmerkingen over het anleggen van Landhuizen &c. (985) werden für eine der beſten Anweiſungen im Holländiſchen gehalten.

Aus dem Titel Les agremens de la Campagne ou Remarques ſur la conſtruction des Maiſons de Campagne (986) ſollte man nicht urtheilen, daß es eine Ueberſetzung von jenem, und ein bloſſer Unterricht zum Gartenbau ſey, worin zwar Riſſe zu Garten- und Gewächshäuſern, nicht aber von andern Landwirthſchaftlichen Gebäuden gegeben werden. Ich bin durch den Titel verführt worden, dieſe Agremens oben (168) anzuführen; die deutſche Ueberſetzung (987) finde entbehrlich.

§. 418. Von dem 1763 zu Arras in 8 gedruckten Jardinier d'artois (990) iſt der Verfaſſer *F. C. Bounelle.*

§. 419. *Blond* (996, 997) lehret allerley prächtige Auszierungen zu machen, welche aber jetzt aus der Mode ſind.

§. 420. Des *Bradley* improvements (1001) ſind 1739 zum ſiebendenmal aufgelegt.

§. 421. Des *De la Combe* Ecole du Potager (1011, 1012) iſt die vollſtändigſte, und faſt die einzige Anweiſung, um das Küchengewächs zu ziehen. Er beſchreibet alle Arten von Pflanzen, welche in der Küche gebraucht werden, lehret die beſten Sorten kennen, und ertheilet zu Zeiten Unterricht, wie ſie zubereitet werden ſollen.

§. 422. Des *René Daburon* Gartenbau (1014) hat Beyfall gefunden, wie die öftern Auflagen beweiſen; mir will er nicht gefallen.

§. 423. *Le Jardinier ſolitaire* (1041) iſt eines der gewöhnlichſten Handbücher ehedem geweſen, und beſtehet aus einem kurzen Unterricht. Die engliſche Ueberſetzung *Gentil* Solitary, or carthuſian Gardener iſt zu London 1706 in 8. gedruckt.

§. 424. *Hartenfels* Gartenſaal (1044) kann ein angehender Gärtner leſen; ich zweifele aber, ob er viel daraus lernen werde.

§. 425. Von *Heſſen* iſt das älteſte Werk deſſen Gartenluſt. (1046) Der deutſche Gärtner, welcher als der zweyte Theil anzuſehen iſt, ward zum erſtenmal 1710 in Folio gedruckt, und wir haben weiter von ihm: Hiſtoriſcher und verſtändiger Blumen Gärtner, als ein zu Heſſen Gartenbuch ſich ſchickender dritter Theil. Leipzig 1715. 4.

§. 426. Von *Hiebner* Horticultura, das iſt: Anleitung, wie ein Luſt- Obſt- und Küchengarten

garten anzulegen (1047) wird noch eine neue Auflage von 1765 vorhanden ſeyn.

§. 427. *Le bon jardinier* (1061) wird 1763 von neuen aufgelegt ſeyn; Es iſt eine kurze brauchbare in Calenderform gedruckte Anweiſung.

§. 428. *Krauſens* Gärtner (1065) iſt mehrmalen aufgelegt worden, und ich wundere mich, wie er ſo viel Abgang finden mögen.

§. 429. *Laurenbergii* Horticultura (1069) wird unter den ältern für eines der beſten gehalten.

§. 430. *Mandirola* Italiäniſcher Baum- Blumen- und Pomeranzen-Gärtner, Nürnb. 1679. 12. iſt eine Ueberſetzung von dem Manuele (1075). Beyde ſind nicht zu verwechſeln mit Le Manuel du Jardinier neceſſaire aux cultivateurs amateurs de la Botanique & de la Phyſique; contenant la deſcription des plantes neceſſaires pour la decoration du Jardin, par le Seigneur Mirandola, traduit de l'Italien par *M. C. L. T. Randi.* à Paris 1765. 8. Eine Ueberſetzung des 1763 zu Venedig in 8. gedruckten Originals Manuele de Giarderini.

§. 431. Das Oberhaupt von allen Gärtnern dieſes Jahrhunderts iſt *Philip Miller* in England; und ſein Gartenbuch (1084-1086) nebſt dem Gärtner-Calender (1082, 1083) ſind die vollkommenſten Anweiſungen, welche wir haben.

§. 432. Des Gärtnerscalenders iſt ſchon oben gedacht worden: (§. 258) wenn wir uns gleich nicht völlig nach ſeiner Anweiſung richten können, da das engliſche Klima von dem unſrigen weit unterſchieden iſt, und die Pflanzen nach der dortigen Landesart

eine andere Wartung erfordern, als bey uns; ſo werden wir doch dadurch erinnert, was für Arbeiten von Zeit zu Zeit vorfallen, und zu beſorgen ſind.

§. 433. Das Gartenbuch oder Gärtnerlexicon (1084) iſt zwar das einzige Werk, welches wir in dieſer Art haben, indeſſen würde es doch brauchbarer ſeyn, wenn es auf andere Art eingerichtet wäre; Mir gefällt wenigſtens nicht, daß er die Form eines Wörterbuchs erwählet hat. Dadurch ſind die Materien gar zu ſehr durch einander geworfen; Man muß die unmittelbar zuſammen gehörende Artikel hin und wieder zuſammen ſuchen, und die Wörter und Buchſtaben oft mühſam errathen. Ein Gelehrter kann ſich unter ſo vielen tauſenden vermiſchten Artikeln zur Noth finden, aber ein ungelehrter Gärtner verwirret ſich darunter.

Das Werk ſelber iſt dadurch unnöthiger Weiſe weitläuftiger geworden, da bey jeder Pflanze ihre Wartung und die dazu erforderliche Erde beſonders beſchrieben wird.

Es gehet aber nicht wol an, daß man für ſo viele hundert jährlich auszuſäende Sommergewächſe für jedes eine beſondere Art von Erde bereiten könne; Man weiß ohngefehr, wie die Erde für Sommergewächſe zuberreitet werden müſſe, und es ſind nur ſehr wenige, welche beſondere Handgriffe in der Wartung erfordern, bey allen übrigen iſt genug zu wiſſen, daß ſie als Sommergewächſe tractirt ſeyn wollen. Es wäre alſo eine allgemeine Anzeige deswegen hinreichend, und ſo verhält es ſich mit mehrern Materien.

§. 434. Die neueſte engliſche Ausgabe (1084) iſt ganz neu umgearbeitet, und von der vorigen weit unter-

unterſchieden. Es ſind darin die vielen neuen aus America ſeit funfzehn bis zwanzig Jahren erſt von neuen bekannt gewordenen und hergebrachten Gewächſe angeführet und beſchrieben; Der Unterricht, wie man Ananas und Melonen warten ſolle, iſt ganz neu. Er beſchreibet, wie die Gärten nach der jetzo in England üblichen Mode eingerichtet werden müſſen. Er lehret verſchiedene neue beſſere Arten von Obſt kennen, und verbeſſert die Namen von vielen Gewächſen nach der *Linnéiſchen* Lehrart.

Die vorhandene deutſche Auflage (1086) iſt alſo nunmehro faſt unbrauchbar. Vermuthlich wird bald eine neue engliſche Ausgabe herauskommen; ich wünſche, daß man ſolche erſt abwarten, und alsdenn nicht eine wörtliche Ueberſetzung machen, ſondern in abgeſonderten Abhandlungen daraus einen Unterricht für einen Obſt- und Baumgärtner, einen andern für einen Küchengärtner, einen dritten für die fremden Gewächſe, und ſo weiter ſamlen möge.

§. 435. Bey *Müntings* Beſchryving der Aardgewaſſen (1093) ſind die beygefügten Kupfer das beſte: Man lieſet darin, wie weit ehedem der Handel der Holländer mit Blumenzwiebeln gegangen iſt.

§. 436. Unter den Franzoſen hat der *Quintinie* (1106) allgemeinen Beyfall erhalten, und iſt bisher als der vornehmſte Lehrer angeſehen worden. Mir iſt er zu weitläuftig. Il Giardiniero franceſo, Venet. 1704. Fol. iſt ein Auszug daraus.

§. 437. Der Verfaſſer von der Theorie & practique du Jardinage (1124) giebt ſich durch die Anfangsbuchſtaben *L. S. A. C. D. A.* zu erkennen.

J. James hat davon eine engliſche Ueberſetzung Theory and practice of Gardening, Lond. 1728. und *Danreuter* eine deutſche Ueberſetzung, Augſp. 1731. 8. herausgegeben.

§. 438. Man kann dieſe Abtheilung noch mit folgenden Schriften ergänzen:

a) *Baumgärtner* Gartenmemorial. Nürnb. 1659.

b) *Donizer* (1017) Pflanzbüchlein. 1550. 12.

c) *Galiberti* deutſche Anweiſung zum Gartenbau. Zelle 1705.

d) *Le Gendre* wohlbeſtellter Gartenbau. Hannov. 1703. 8. (die Ueberſetzung von 1055.)

e) *Lubata* adelicher Schauplatz oder Paradies. Prag 1701.

f) *Mont. Luciani* neue Gartenluſt, oder Unterricht zu einem wohlangelegten Garten. Ulm 1723. 12.

g) *Pechelii* Gartenordnung aus dem Grunde der Geometrie. Eisleben 1597. Folio.

h) *Johann Georg Shielen* (1223) practiſirter Medicin- und Küchengarten. Ulm 1678. 12.

i) *Andreæ Seidelers* neues Gartenbüchlein. Dresd. 1596.

k) *Voigts* Pflanzbüchlein. Breslau 1541.

l) Pflanzbüchlein. Magdeburg 1702. 8.

m) Pflanzbuch nebſt einer Baurenpraktik oder Wetterbüchlein. 1574. Folio.

n) Büchlein von mancherley Luſtgarten. Straſb. 1580.

o) Monatliche Pflanzungsluſt. Schafhauſen 1679. 12.

p) Der curieuſe und kluge Gärtner. Zelle 1692. 8.

q) *Joh.*

q) *Joh. Evelyns* (1025) compleat gardener. Lond. 1693. fol.

r) *John Laurence* Gardening improv'd. London 1718. III. Tom.

s) *Stevenſon's* Young Gardners Director. Lond. 1716. 8.

t) Adam's Luxury and Eve's Cookery or the kitchin Garden diſplay'd. Lond. 1744. 8.

u) An account of the Culture of Carots by *Robert Billing*. Lond. 1765. 8.

w) Book of Carving and Sawing. Lond. 1613. 8.

x) L'Almanach des jardiniers, par Mr. *de Grace*.

y) L'Architecture des jardins en 70 Planches, par le *Sr. Mondhan*. à Paris 1762. petit fol.

z) Le Jardinier françois. à Rouen 1664. 12.

aa) L'Ecole des Jardiniers. à Berne 1696. 12.

bb) Remontrances ſur le defaut du Labour & culture des plantes & de la Connoiſſance d'icelles à Paris 1558.

§. 439. Wir haben auf dieſe Weiſe an die zweyhundert Anweiſungen zum Gartenbau, und gleichwol, wenn wir es recht erwegen, unter dieſer groſſen Anzahl für uns Deutſche kaum eine einzige brauchbare. Einer ſchreibt dem andern nach, und es gilt hier wieder, was zu Anfang bey den Haushaltsſchriften erinnert habe.

§. 440. Die Mode in Anlegung der Garten hat ſich ſeit zwanzig Jahren ganz geändert, und die Engländer haben einen neuen Geſchmack eingeführt, welcher ſich blos auf die Einrichtung der Chineſiſchen

Garten gründet. Es iſt merkwürdig zu leſen, was *Chambers* in deſſen unten anzuführenden Deſſeins p. 15 davon für eine Beſchreibung giebt. Die Chineſer ſuchen ihre Gärten aus mehrern Stücken zuſammen zu ſetzen, und dieſe auf eine geſchickte Art zu verbinden, welche theils uns anlachen, theils in Erſtaunen ſetzen, theils entzücken; Des pieçes riantes, horribles & enchantés: die Engländer ahmen dieſes geſchickt nach.

Ich habe in der **dritten Abhandlung** des erſten **Theils** einen kurzen Begrif von den Engliſchen Gärten gegeben, und gezeiget, in wie weit wir ſolches bey uns nachmachen ſollen; habe auch noch Urſache mir zu ſchmeicheln, daß mein Unterricht in Ermangelung eines andern der beſte ſey, den wir haben.

§. 441. The account of the Chineſe Gardening, (1033) iſt mir nicht zu Geſicht gekommen; ich vermuthe aber, daß es nur eine weitläuftige Ausführung ſey von demjenigen, was *Chambers* davon geſagt hat.

---

2. Ab-

2. Abtheilung.

Pomologi.

Von Anziehung und Wartung der Frucht- und Obſtbäume, auch von den verſchiedenen Obſtſorten.

§. 442. Faſt die mehreſten der in der vorigen Abtheilung erwehnten Schriftſteller handeln mit von den Baum- und Obſtgarten; der Vortrag der wenigſten iſt aber ſo beſchaffen, daß man etwas daraus lernen könnte; Ich gedenke davon in dem nächſten Theile weiter zu handeln.

Es wird von einem Gärtner in dieſem Stücke erfordert:

1) daß er mehrere Sorten vom Obſte kenne, und darunter die beſten auszuwählen wiſſe;

2) daß er verſtehe, wie man Pflanzſchulen anlegen und gute Bäume ziehen ſolle; (§. 448)

3) daß er einen Baum recht warten, ziehen und beſchneiden könne; (§. 449.)

4) daß er die gezogenen Früchte zu rechter Zeit und gehörig nutze. (§. 452.)

§. 443. Die verſchiedenen Obſtarten werden faſt in allen Gartenbüchern beſchrieben, aber ſo mangelhaft und unvollkommen, daß ich bewogen worden bin, einen Preis von zwanzig Dukaten darauf zu ſezzen, wenn mir jemand eine in dem Hausvater bekannt zu machende hinreichende Beſchreibung davon mittheilen würde.

§. 444. Wenn wir die gewöhnlichen bishero vorhandenen Beſchreibungen vom Obſte erwegen, ſo finde dabey folgendes zu erinnern:

1) Man bemerket zwar einen oder andern Umſtand von der Geſtalt, Form, oder Farbe der Frucht; man bemühet ſich aber nicht, die wahren in das Auge fallenden Kennzeichen einer jeden Sorte, wodurch man ſie ſicher von allen übrigen unterſcheiden kann, zu beſtimmen. Z. E. Eine *Saint-Germain* wird beſchrieben, daß es eine groſſe, lange, grünliche Birn ſey, welche, wenn ſie reif iſt, gelblicht wird.

Wenn nun eine *Saint-Germain* auf hochſtämmigen oder auch auf niedrigen Bäumen in freyer Luft gezogen wird, ſo bleibt ſie klein; ihre Geſtalt fällt in das Eyrunde, ſie iſt im Grunde dunkelgrün, und fällt mehr ins Graue als Grüne; behält auch zur Zeit der Reife die Farbe, ohne gelblicht zu werden; zu Zeiten erhält ſie groſſe ſchwarze Flecken, wird ſchrumplicht und unförmlich, und wer jene Begriffe von einer *Saint-Germain* hat, wird nimmer dergleichen Frucht dafür erkennen: Zudem giebt es mehr als zwanzig Arten von Birnen, von denen man ſagen kann, daß ſie groß, lang und grünlicht ſind; Wie ich denn insbeſondere eine Winterbirn habe, deren Name mir unbekannt iſt, welche in ihrer Geſtalt ſo völlig mit der *Saint-Germain* überein komt, daß kein Kenner ſie leicht unterſcheiden wird; ſie iſt aber von ſchlechtem Geſchmacke und nur zum Kochen zu gebrauchen.

Ich finde hingegen in der Form der *Saint-Germain* und an ihrem Stiele, die Frucht mag auch noch ſo ungeſtalt ſeyn, etwas beſtändiges, woran, wenn ich den ihr eigenen Geruch zu Hülfe nehme, eine jede Frucht davon unter hundert ähnlichen unterſcheiden will;

und

und ſiehet man einen, vornemlich mit Früchten verſehenen Baum, ſo iſt er unter tauſend nebenſtehenden Birnbäumen im erſten Anblicke augenblicklich zu erkennen.

Und dieſe Kennzeichen ſind es, welche ich von jeder Sorte Obſt deutlich, und mit hinlänglichen Merkmahlen beſchrieben zu haben verlange.

§. 445. Das beſte und brauchbarſte Verzeichniß vom Obſte, welches wir bishero haben, iſt der Catalogus, welchen die Carthäuſer in Paris mitzuſenden pflegen, wenn man von ihnen Obſtbäume verſchreibet. (1139) Man lernet daraus die vornehmſten Arten von franzöſiſchem Obſte kennen: wiewol wir Deutſchen noch verſchiedene andere vorzügliche Sorten, ſonderlich von Aepfeln und Kirſchen haben.

§. 446. Ueberhaupt müſſen wir in dieſem Stücke den Franzoſen die Ehre laſſen, daß ſie uns zuerſt haben gut Obſt kennen gelehret, und daß wir die mehreſten guten Sorten von ihnen erhalten haben. Das mehreſte haben wir insbeſondere dem *Quintinie* (1106) und Jardinier Solitaire (1041) zu danken, (§. 423, 426) und die von ihnen gegebenen Beſchreibungen, werden von den mehreſten neuern aus- und nachgeſchrieben.

§. 447. *Möller* hat eine Beſchreibung der beſten Arten vom Kernobſte drucken laſſen, (1171) welches eine unvollkommene Ueberſetzung iſt. Er giebt ſich überhaupt Mühe, als ein Schriftſteller in der gelehrten Welt aufzutreten, ohne einen rechten Beruf dazu zu haben. Wir haben noch eine Anweiſung von ihm, um im Fluge zu ſchieſſen, welche oben in der VI. Klaſſe nicht einmal erwehnen mögen; Sein Name erſcheinet zum öftern in den ökonomiſchen Nachrichten und andern Journalen.

§. 448.

§. 448. 2) Wie man Pflanzſchulen anlegen ſolle, lehren faſt alle Gartenbücher, und wir haben einige Abhandlungen, welche dazu beſonders Anweiſung geben. (1132, 1143, 1145, 1149, 1151, 1153, 1165, 1166, 1175, 1179)

Im Deutſchen vornemlich fehlet uns aber bislang noch eine gründliche Anweiſung, welche

1) alle bekannte Weiſen, um Bäume und Stauden zu vermehren, lehret;

2) zeiget, durch welchen Weg die bekannteſten Pflanzen am geſchwindeſten und ſicherſten vermehret werden;

3) unterrichtet, wie Pflanzſchulen am vortheilhafteſten eingerichtet, und junge Setzlinge angezogen werden, auch was für Stämme zum Pfropfen und Okuliren jeder Art Bäume genommen werden müſſen.

Ich habe alſo einen Preis von Zwölf Dukaten ausgeboten, wenn mir jemand dergleichen einliefern wird.

§. 449. 3) Um einen Baum recht zu ziehen und zu warten, (§. 442) hat mir niemand beſſern Unterricht gegeben, als *de la Combe* im Traité de la Culture des Pêchers; (1140) denn ob er gleich allein von Wartung der Pfirſchenbäume handelt, welche von der Wartung der Birn- und Apfelbäume weit unterſchieden iſt, ſo habe doch bald erlernet, die bey jenen vorgeſchriebene Handgriffe auf dieſe mit anzuwenden. Es iſt dieſe Abhandlung von Wartung der Pfirſchenbäume ins Deutſche überſetzt: Sie ſoll billig von jedem Gärtner geleſen werden. Ich mögte auch wiſſen, ob ſein verſprochener Traité de la culture du Poirier zum Vorſchein gekommen iſt?

§. 450. Des *Liegelſteiners* wohlgezogener Zwergbaum, (1163) kann auch den Gärtnern einigen Unterricht geben.

§. 451. Die Anleitung zu Pflanzung und Wartung der Fruchtbäume, (1170) macht eigentlich das erſte Stück des zweyten Theils von der Samlung auserleſener Schriften (2970) aus. Es iſt ein bloſſer Auszug aus des *Millers* Gartenbuche, (1186) welcher in dieſem Stücke der Gärtnerey eben nicht am ſtärkſten zu ſeyn ſcheinet. Die Franzoſen und Holländer wenden auch mehrern Fleiß auf Ziehung guter Spaliere als die Engländer.

§. 452. 4) Wenn und wie wir die gezogenen Früchte am beſten nutzen ſollen? lernen wir alsdenn, wenn wir jede Art Obſt kennen, und wiſſen, zu welcher Zeit ſolche reif werde, und worin ihre Güte beſtehe. Alsdenn ſorget ein Gärtner, daß er aus ſeinem Garten zu jeder Jahrszeit reifes Obſt habe. Wir pflanzen daher einige ſchlechtere Sorten, weil ſie eben in einem Zwiſchenraume reif werden, wo beſſer Obſt fehlet, und wo unſere Tafel alſo von Früchten entblöſſet ſeyn würde. Es läßt ſich aber nicht wohl eine allgemeine Regel geben, wenn jede Sorte von Obſt reif wird; dies richtet ſich nach der Lage und nach dem Grund und Boden jeden Orts, auch nach der Witterung: So reifet das Obſt oft an zwey ganz nahe bey einander belegenen Orten zu ganz verſchiedenen Zeiten, und bey einer auſſerordentlichen Witterung geſchiehet es mehrmalen, daß das Obſt in einem Jahre vierzehn Tage bis drey Wochen früher oder ſpäter, wie gewöhnlich, reif wird, und darauf muß man genau achten, da es bey den Pfirſchen und bey mehrern Arten,

ten, ſonderlich von Sommerbirnen, auf wenige Tage ankomt, wenn ſolche recht eßbar ſind.

§. 453. Ich habe in dieſer Abtheilung die Werke, welche von Wartung der Orangerie handeln, mit angeführet, weil ihnen keinen beſſern Platz einzuräumen wußte. Des *Volckameri* Heſperides (1184) ſind darunter die vornehmſten, und nächſt dem ſind des *Ferrarii* Heſperides (1148) merkwürdig.

§. 454. Zu dem Neederlandſe Hovenier (1174) gehören verſchiedene Abhandlungen, welche zuſammen ein ganzes Werk ausmachen.

a) De nieuwe en naauwkeurige Neederlandſe Hovenier, macht den erſten Theil aus; die vierte und neueſte Auflage davon iſt von 1738.
b) Kweek School vor Liefhebbers der Hooven en Thuynen 1738. 2 edit.
c) Oeffening en regte Behandling aangaende het bebouwen der Moestuynen. Leyd. 1721. 4. 2 edit.
d) Vermeerd en vernieuwd Regiſter van meeſt alle de ſorten von Peeren en Appelen. Leid. 1721. 2 edit. (1183)

§. 455. Zu Ergänzung dieſer Abtheilung bemerke noch folgende entbehrliche Werke:

a) *Colling's* Method of menaging and improving Fruit Trees. Lond. 1717. 8.
b) *H. R.* und *D. von Grafenried* Ragoriſcher Baum- und Obſtgarten. Baſel 1676. 12.
c) Snoei Konſt der Ooſt Boomen regelmatig ontworpen door den Heere *Goethals*.
d) *Joinville* le Fruitier de la France, ou Deſcription

ption des fruits à Noyaux & à Pepin. à Paris 1719.

e) *Bartold Junghanſens* neu künſtlich Obſtgarten-büchlein. 1619.

f) Churfürſt *Auguſti* zu Sachſen künſtliches Obſt-gartenbüchlein.

g) *Krottendorff* Unterricht von Obſtgarten. Leipzig 1700. 4.

h) *Kretſchmars* Pfropf- und Pflanzbüchlein. Budißin 1677.

i) *Drope* of Fruit-trees being a ſhort and ſure guide in practice of raiſing and ordening them. Lond. 1661 or 1672. 8.

k) *Mascall's* art how to plant the trees. London 1582. 4.

l) *Sterbecks* Citricultura. Antw. 1682. 4.

m) Inſtruction pour connoitre les bons fruits. à Par.

n) The Fruit trees ſecrets. London 1604. 4.

o) Fruit Walls improved, by inclining them to the Horizon, or a Way to build walls for fruit trees. 1699. 4.

p) Der franzöſiſche Baum- und Staudengärtner. 1677. 12.

q) Pfropf- Pflanz- und Gartenbuch. Halberſtadt 1698. 8.

r) Anweiſung zur wohleingerichteten Baumſchule. Zelle 1702. 8.

s) Nie erhörte wunderbare Gartenluſt. Hamb. 1710. (Will eine Art zu oculiren lehren, die nicht fehlet.)

t) Unterweiſung, wie man die Zwerg- und hochſtämmige Bäume pflanzen und pflegen ſolle. Nürnb. 1711. 12.

3. Abtheilung.

Adonides.

Von der Wartung allerley Blumen und Zwiebel-Gewächſe.

§. 456. Was ich unter Blumengewächſe und einen Blumengarten verſtehe, habe im erſten Theile in der dritten Abhandlung §. 3 und 4 erkläret. Obgleich der Blumengarten lediglich zum Vergnügen und zur Augenweide unterhalten wird, ſo fehlet es doch nicht an ſolchen, welche von Wartung der Blumengewächſe überhaupt handeln, theils auch nur einzelne Arten von Blumen zu ihrem Vorwurf nehmen, z. E. die Ranunkeln, (1187) die Hyacinten, (1188, 1217, 1226, 1227) die Nelken, (1191, 1192) die Tulpen. (1218, 1225)

§. 457. Unter allen angeführten Werken gefällt mir keines beſſer, als des *Ardennes* Traité de la culture des Renuncules, (1187, 1189) welches auch artige Anmerkungen vom Feld- und Gartenbau, auch von den Blumen überhaupt enthält.

§. 458. Von dem Verfaſſer der Gedanken über das Reich der Blumen, (1201) haben wir noch die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers beſchrieben. Dresd. 1741. 8. S. 1685, 1686.

§. 459. *Grotjahn* handelt den Bau der vornehmſten Blumen am vollſtändigſten ab. (1203 bis 1205) Von deſſen phyſicaliſchen Winterbeluſtigungen

ſtigungen iſt eben 1765 der zweyte Theil herausgekommen.

§. 460. *Lehmans* Blumengarten im Winter (1213) giebt Nachricht, wie man im Winter allerley Blumen treiben ſolle.

§. 461. *Reichards* Abhandlung vom Saamenwerk (1221) zeiget, was für Saamen man ſamlen, oder ſich anſchaffen müſſe; wie lange er gut bleibe, und dergleichen. Sie hätte eher in die erſte Abtheilung gehöret, wo auch *Towſend* Saamenhändler (1125) angeführet iſt.

§. 462. Von *Joan Rea* (1219) haben wir noch the compleat Floriſt. Lond. 1701. fol.

Auſſerdem ſind beyzufügen:

b) *L. Chriſt. von Hellwigs* monatliche Kräuterluſt, oder neu angelegter Nutz- und Luſtgarten. Zittau 1721. 8.

c) *Muralts* Luſtgarten. Zürch 1715. 8.

d) *Michael Morgenbeſſer* von den Blumen. Leipzig 1736. 8.

e) Garten-Geheimniſſe von Pflanzen, Blumengewächſen ꝛc. ꝛc. 8.

f) Traité de la culture de differentes fleurs, des Narciſſes, des Girofliers, des Tubereuſes, des Anémones, de la Jacinthe, des Jonquilles, des Iris, des Lis, & des Amaranthes. à Paris 1765. 12.

Dieſes letztere iſt das neueſte, ich bemerke aber nichts neues darin.

4. Abtheilung.

Ichniographi.

Samlungen von Zeichnungen und Abbildungen von Pflanzen.

§. 463. Um mehrere Pflanzen kennen zu lernen, und zu unterſcheiden, ſind gute Zeichnungen davon nothwendig, und von dieſen verdienen diejenigen den Vorzug, welche die Natur am mehrſten nachahmen, ſo daß ein jeder darin das Urbild augenblicklich erkennet.

In neuern Zeiten hat man ſich vornemlich befliſſen, genaue und ſchöne Zeichnungen zu liefern, und dieſe ſich bekannt zu machen, iſt um ſo nöthiger, da in dieſem Jahrhunderte beynahe mehr neue Pflanzen entdecket worden, als vorhin bekannt geweſen ſind.

§. 464. *Barrelier* (1228) hat mit die ſtärkſte Samlung von Pflanzen; Es iſt nur Schade, daß die Zeichnungen zu ſehr ins Kleine gezogen, und die beygefügten Namen gemeiniglich unbeſtimt ſind, daher man nicht wohl die abgebildeten Pflanzen daraus erkennen lernet.

§. 465. Des *Baſſæi* icones (1229) gehören zu des *Tabernæmontani* Kräuterbuch.

§. 466. Der *Blackweln* Kräuterbuch (1230) iſt eines der nützlichſten von allen, und die deutſche Ausgabe hat viele Vorzüge vor dem Engliſchen Original,

(1231)

(1231) weil darin durch die Vorſorge des Hrn. *Treu* viele Pflanzen nach neuen Originalzeichnungen weit beſſer und genauer abgebildet, wenigſtens die Blumentheile auf das ſorgfältigſte vorgeſtellet ſind. Die beygefügten Beſchreibungen ſind deutlich; die Namen ſind nach der Lehrart des Ritter *Linné* genau beſtimmet; mit Beyfügung der deutſchen Benennung und wie man jede Pflanze gebrauchen kann.

Das Werk iſt auch weniger koſtbar, als die übrigen mit lebendigen Farben abgebildeten Zeichnungen.

§. 467. Des *Bry Florilegium* (1232) iſt unter den alten eines der ſchönſten Werke, weil die Kupferſtiche von dem berühmten *Merian* verfertiget ſind. Es werden darin vornemlich Blumen von Zwiebelgewächſen und andere der bekannteſten Gartenkräuter abgebildet.

§. 468. Die allerſchönſten Zeichnungen, welche wir bis jetzt haben, und die denenjenigen, welche daran arbeiten, Ehre machen, ſind die, welche der Kupferſtecher und Mahler *Haid* nach denen von dem berühmten Mahler *Ehret* in London verfertigten Gemählden, unter Aufſicht des Herrn *Treu* in Nürnberg herausgiebt. (1234)

Jener *Ehret* hat eine beſonders glückliche Hand im Zeichnen, und weiß ſeinen Zeichnungen eine faſt unnachahmliche Lebhaftigkeit zu geben, auch die Natur auf das genaueſte abzubilden. *Haid* aber hat die Kunſt auf das höchſte getrieben, die Abdrücke mit lebendigen Farben in der größten Schönheit darzuſtellen; ſo daß man verſchiedene Blätter für die ſauberſten Migniaturmahlereyen nehmen ſollte.

Die beygefügten Beſchreibungen zeugen von des Herrn *Treu* und *Ludwig* Fleiß und Einſicht in die Kräuterkunde.

Ein anderer Vorzug von dieſen Zeichnungen iſt, daß darin mehrentheils neue noch wenig bekannte Pflanzen abgebildet ſind; Sie kommen Stückweiſe bey Zehnten heraus, und ich habe davon ſieben Zehnten, von denen die letztern es den erſtern an Schönheit zuvor thun.

§. 469. Wir haben auch noch Abbildungen von Pflanzen, welche eben dieſer *Ehret* in London ausgiebt, und ſelber zeichnet und abdrucket. Ich habe ſie, da kein Titel dazu vorhanden iſt, im Verzeichniſſe nicht mit angeführet; Der Ritter *Linné* pflegt ſie anzuführen: *Ehretii Plantæ*.

§. 470. Des *Gesners* Abdrücke von den Geſchlechtern der Pflanzen (1236) würde eines der vollkommenſten und nützlichſten Werke ſeyn, wenn es ihm gefallen ſollte, das Publikum in deren Beſitz zu ſetzen. Noch zur Zeit ſamlet er daran, und begnüget ſich nicht, von allen Geſchlechtern Zeichnungen zu liefern, ſondern ſuchet auch alle Arten zuſammen zu bringen.

§. 471. *Heiſteri* Deſcriptio Brunſvigiæ (1238) ſtellet nur eine einzelne Pflanze mit lebendigen Farben prächtig vor, die er gerne für eine neue Pflanze ausgeben, und *Brunſvigiam* nennen wollen, im Grunde aber nichts anders als *Amaryllis orientalis* Linn. iſt.

§. 472. *Knorr* Blumen- und Gartenbuch (1239) iſt nicht ſo ſchön als die übrigen.

§. 473. *Knoops* Pomologia (1240, 1241) giebt blos Abzeichnungen von Aepfeln und Birnen,

welche

welche aber nur mittelmäßig ſind, die beygefügten Namen ſind auch nicht zuverläßig; Es wäre alſo zu wünſchen, daß ein wahrer Obſtkenner mit Hand ans Werk gelegt hätte.

§. 474. *Kniphofii Botanica in originali* (1242) iſt nach einer neuen Erfindung gearbeitet worden. Es werden nemlich aufgetrocknete Zweige von Pflanzen mit Farben beſtrichen, und ſodann abgedruckt; da denn der Abdruck die Urkunde in dem Verhältniſſe und der Lage aller Theile ſo genau als möglich darſtellet; hingegen können die einzelnen Theile der Blume ſelten angedeutet werden: Dies Werk wird jetzt mit dem XII. Hundert beſchloſſen werden.

§. 475. *Linné* des jüngern Decades plantarum (1243) haben ihre beſondere Verdienſte, weil darin die allerneueſten von dem Ritter *Linné* entdeckten Pflanzen, in weniger koſtbaren Stichen vorgeſtellet, und dabey nach der gewöhnlichen Genauigkeit dieſes groſſen Mannes die allerkleinſten Theile bemerket werden. Wir haben davon erſt zwo Decades, und alle Kenner ſehen der Fortſetzung mit Verlangen entgegen.

§. 476. Des *Ludewigii* Ectypa vegetabilium uſibus medicis deſtinatorum (1245) ſind eben ſo wie des *Kniphofii* Botanica (§. 474) eingerichtet, und von den Kräutern ſelbſt abgedruckt; ſie enthalten lauter officinelle Pflanzen: Es ſind davon ſeit 1760 acht Faſcikeln herausgekommen.

§. 477. Hortus malabaricus (1246) iſt eines der prächtigſten Botaniſchen Werke, es werden darin lauter Malabariſche Pflanzen abgebildet.

§. 478. *Martyns* Beſchreibung ſeltener Pflanzen (1247) iſt aus dem Engliſchen überſetzt, und ſeit

1752 zu Nürnberg von *Johann Daniel Meyer* ausgegeben worden: Es werden darin neue mehrentheils americaniſche Pflanzen beſchrieben und abgezeichnet.

§. 479. Die *Millerſchen* Figuren (1248) ſtellen die merkwürdigſten in deſſen Gärtner-Lexicon vorkommenden Pflanzen mit lebendigen Farben dar, ſie kommen aber den *Haidi*ſchen bey weiten nicht gleich, und ſind doch vorzüglich koſtbar. Dieſe Samlung iſt noch die ſtärkſte.

§. 480. *Rumphii* Herbarium Amboinenſe (1251) gehört neben den Hortum malabaricum; wir finden darin die von *Rumpſio* in Ambonia bemerkte Pflanzen. 1755 iſt dazu noch ein fünfter Theil unter dem Namen eines Auctuarii herausgegeben.

§. 481. *Schmidelt* Icones (1252) bilden allerley Blumen mit lebendigen Farben ab; die übrigen ihm gefolgten Werke haben ihren Werth vermindert.

§. 482. *Schreberi* Icones (1253) ſind mit vielem Fleiſſe gemacht.

§. 483. *Schwertii* Florileginm (1254) komt dem Florilegio de Bry (1232) gleich.

§. 484. *Seligmann* hat anatomirte Blätter vorgeſtellet, (1255) welche ein jeder ſelber mit geringer Mühe zubereiten kann.

§. 485. *Treu* Blumengarten (1256) enthält Abbildungen von den ſchönſten Spielarten von Zwiebelgewächſen, Aurikeln und andern ähnlichen Blumen, womit man die Garten auszuzieren pflegt.

§. 486. *Weinmanni* Phytanthoza-ichnographia (1257) iſt eines der erſten Werke, welches nach

dem

dem Leben ſchattirte Abdrücke mit lebendigen Farben enthält. Es iſt darin eine erſtaunliche Menge von Pflanzen geſamlet, aber gar keine Ordnung beobachtet worden, mehrere Pflanzen finden ſich doppelt und dreyfach; die vielen beybehaltenen Spielarten, auch verſchiedene erdichtete Pflanzen machen dies Werk ohne Noth koſtbar und weitläuftig.

§. 487. Unter denen übrigen in den andern Abtheilungen angeführten Werken, ſind insbeſondere folgende wegen derer darin enthaltenen guten Zeichnungen zu bemerken.

Ferrarii und *Volkameri* Heſperides (1148, 1184) enthalten die ſchönſten Abbildungen von Orangen und Citronen.

Der Hortus amſtelodamenſis (1356) wie auch des Comelini Præludia botanica, (1359) und Plantæ rariores (1360) lehren uns vornemlich Africaniſche Pflanzen kennen.

Dillenii Hortus Elthamenſis (1644) hat gar ſchöne Kupferſtiche, welche um deſto mehr Aufmerkſamkeit verdienen, da *Dillenius* ſelber dabey den Grabſtichel geführet hat.

Catalogus arborum fruticumque (1265) hat illuminirte Zeichnungen vornemlich von Amerikaniſchen Bäumen und Stauden.

Linné Hortus Cliffortianus (1384) hat nur wenige aber vorzüglich ſchöne Abbildungen.

Chabræi icones, (1233) *Loniceri* Kräuterbuch, (1244) der Hortus Aichſtettenſis, (1283) *Bauhini* Hiſtoria, (1632, 1633) *Pancovii* Herbarium, (1271)

Tabernæmontani Kräuterbuch, (1274) *Matthiolus*, (1663) *Moriſoni* Hiſtoria, (1664) und die mehrſten ältern haben gute brauchbare Holzſchnitte.

Catesby (3207) hat uns nebſt den Thieren auch die vornehmſten Amerikaniſchen Gewächſe ſo ſchön als möglich abgemahlet. Das Werk iſt nur zu koſtbar; die deutſche Ausgabe (2130) iſt ein Auszug daraus.

§. 488. Es hat uns noch bisher eine beſondere Samlung gefehlet, theils von allen einheimiſchen Holzarten und Stauden; theils auch von den gemeinſten Gräſern und Unkräutern.

Jenen Mangel erſetzet *Chriſtian Wilhelm von Heppe*, der im Begrif iſt, ausgemahlte Abbildungen von Bäumen zu liefern, unter dem Titel: Forſtgerechter Jäger, oder Anweiſung zur Kenntniß aller deutſchen Baumgattungen.

Von den Gräſern haben wir zwar des *Sheuchzers* Hiſtorie, (1273) welche aber mehr für Gelehrte als für Hauswirthe geſchrieben iſt, und nicht von allen Gattungen Zeichnungen liefert.

§. 489. In dieſe Abtheilung gehöret endlich noch: Plantes orientales & occidentales au nombre de 320, répréſentées en 320 trés belles planches, gravées par *Boſſe Robert*, & *Chatillon*. à Paris 1701. II. Vol. gr. Fol.

5. Abtheilung.

Floriſtæ.

Verzeichniſſe von Pflanzen.

§. 490. *Rea* ſagt mit Recht: quid Hortorum cultori turpius aut etiam nocentius, quam flores, nempe familiam ſuam de facie non agnoſcere. Es iſt für einen Gartenliebhaber nichts ſchändlicher und nachtheiliger, als wenn er die um ihn wachſende Kräuter und Geſchlechter nicht kennet. Wir bemühen uns nur fremde und neue Pflanzen kommen zu laſſen, und verabſäumen die bey uns zu Haus gehörenden, am beſten wachſenden, oft mehr Schönheit habenden, und beſſer zu nutzenden Gewächſe.

Ich habe ſchon oben gezeiget, wie nothwendig es ſey, daß diejenigen, welche Pflanzen warten wollen, das Vaterland davon kennen müſſen. (§. 415)

Da ſich in dieſem Jahrhundert ein jeder mehr auf die Kräuterkunde gelegt hat, wie vorhin, ſo haben wir auch eine groſſe Menge ſolcher, welche entweder die in einer gewiſſen Gegend wachſenden Pflanzen mit Fleiß aufgeſuchet, erforſchet und beſchrieben; oder aber eine Samlung von mehrern Pflanzen aus unterſchiedenen Gegenden und Welttheilen zuſammen gebracht, und uns von ihrem Vorrath Verzeichniſſe geliefert haben: deren ich hier denn an die 300 bekannt mache, woraus ein jeder diejenigen, welche ſich für ihn am beſten ſchicken mögten, auswählen wird. Es beruhet nemlich darauf, ob jemand nur überhaupt

Pflanzen

Pflanzen kennen lernen, und Begriffe von mehrern Gewächſen haben will; (§. 491) Oder ob ihm daran gelegen iſt, die um ihn befindliche Gewächſe, oder auch nur eine oder andere Familie davon z. E. die Gräſer zu kennen; (§. 492) Oder aber, ob er den Vorſatz hat, ſeinen Garten mit einer Samlung von mehrern fremden Einwohnern zu zieren. (§. 493)

§. 491. Wer nun überhaupt mehrere Pflanzen kennen lernen, oder Begriffe haben will, wie mancherley Pflanzen in der Welt ſind, und was dabey zu bemerken ſey, dem werden bloſſe Verzeichniſſe, und eine lange Reihe von nackten Namen nicht hinreichen; Er muß auch ſeine Zuflucht entweder zu denen in der vorigen Abtheilung erwehnten Zeichnungen, oder aber zu den Hiſtorien der Pflanzen nehmen, welche in der folgenden Klaſſe vorkommen werden. Wenn er alsdenn dadurch eine Kenntniß von Pflanzen erhalten hat, ſo lieſet er auch bloſſe Namenverzeichniſſe mit Nutzen.

§. 492. Wer 2) nur die in ſeiner Nachbarſchaft wohnenden einheimiſchen Pflanzen zu kennen wünſchet, muß die Verzeichniſſe, welche andere von dieſen Gegenden, oder den benachbarten Provinzen geſchrieben haben, nachleſen.

§. 493. Wer 3) Vorhabens iſt, eine Samlung von fremden Pflanzen zu machen, (§. 489) lieſet die Verzeichniſſe nach, welche andere von ihren Samlungen ausgegeben haben.

§. 494. Des *Linné* Species plantarum (1259) iſt das vollkommenſte hieher gehörende Werk; Wir treffen darin alle mögliche bisher bekannt gewordene Gattungen von Pflanzen an, wornach man ſonſt oft zwanzig und mehrere Werke nachſchlagen müſſen.

Er iſt der erſte und einzige, welcher alle Gattungen in Ordnung gebracht und richtig beſtimmet; Geſchlechter und Arten nach beſtimten Geſetzen unterſchieden; kurze und deutliche Beſchreibungen gegeben; mithin alle Zweydeutigkeit aufgehoben hat. Er bemerkt zugleich bey jeder Pflanze ihr Vaterland und ihre Dauer.

Man muß aber ſchon ein Kenner von mehrern Pflanzen ſeyn, wenn man jene Species mit Nutzen leſen will, ſonſt verirret man ſich unter einer Anzahl von ſo viel tauſend Namen.

§. 495. *Linné* genera plantarum (1258) dienen, um alle Geſchlechter von Pflanzen und ihre Theile und Kennzeichen zu beſtimmen: Es iſt dieſes, wie das vorige, ein Werk, welches ſeines gleichen nicht hat, und für einen, der ſich die Pflanzen genau bekannt machen will, von dem gröſten Nutzen iſt; indem kein Theil an der Blume übrig bleibet, welcher nicht darin auf das genaueſte beſchrieben wäre. Man muß erſt von dem Geſchlechte verſichert ſeyn, ehe man eine Gattung in den Speciebus ſicher aufſuchen kann.

§. 496. Deſſen Hortus cliffortianus (1384) iſt für einen, der ſich auf die Kräuterkunde leget, faſt unentbehrlich; (§. 528) Er enthält die mehrſten Pflanzen, und von den meiſten eine deutliche Beſchreibung: Es ſind die merkwürdigſten Autores darin angeführet, und die beygefügten Kupfer ſind ſchon oben gelobet worden. (§. 487)

§. 497. Des *Caſparis Bauhini* Pinax, (1260) deſſen Prodromus, (1261) und des *Joannis Bauhini* Hiſtoria (1633) enthalten die mehrſten deutſchen Pflanzen, und werden am gewöhnlichſten in allen Verzeichniſſen angeführet.

§. 498.

§. 498. Der Engliſche Catalogus arborum (1265) liefert ein alphabetiſches Verzeichniß von allen Bäumen und Sträuchern, und bildet die rareſten in Kupfer ab. Er hat ſollen fortgeſetzt werden, es iſt aber nur der erſte Theil erſchienen.

§. 499. Der Plan von des *Erhards* Oekonomiſcher Pflanzenhiſtorie (1267) iſt lobenswürdig; Er beſchreibet die von Monat zu Monat blühenden und bey den Spaziergängen uns vorkommenden Pflanzen mit ökonomiſchen Anmerkungen: Seine Schreibart iſt aber etwas weitläuftig und unangenehm.

§. 500. Dieſer *Erhard* hat nebſt der Pflanzenhiſtorie auch ein klein Herbarium vivum portatile ausgegeben. (1268) Es ſind kleine aufgetrocknete Zweige in der Ordnung, wie ſie in der Pflanzenhiſtorie auf einander folgen, auf Octavblätter geklebet, und dieſe machen zuſammen einen Band aus, welchen man zur Noth in der Taſche tragen kann. Sie dienen darzu, daß ein jeder deſto leichter die Namen von den gemeinſten Pflanzen, und wo er ſolche in der Pflanzenhiſtorie ſuchen ſoll, finden kann, und dazu haben die aufgetrockneten Kräuter ſelber einen groſſen Vorzug vor den Zeichnungen.

§. 501. *Tabernæmontani* Kräuterbuch (1274) wird von den mehrſten angeführt; die bekannteſten deutſchen Pflanzen werden darin beſchrieben; Es kann von bloſſen Landwirthen eher als andere gelehrter geſchriebene Werke geleſen werden.

II. FLORISTAE GERMANIAE.

§. 502. Wir haben von *Chemnitio* (1276) *Royer* (1277, 1278) und *Thal* (1279) Samlungen

von

von denen in dieſen Gegenden, und vornemlich am Harze und Brocken wachſenden Pflanzen, ſie ſind aber noch unvollkommen.

§. 503. Der Hortus Aichſtettenſis (1283) beſchreibet eine der ſtärkſten deutſchen Samlungen, wenigſtens für die damaligen Zeiten. Die Zeichnungen ſind nicht zierlich, jedoch ziemlich kenntlich. Die älteſte Ausgabe wird den Vorzug verdienen.

§. 504. Der *Krauſiſche* Garten in Berlin, wovon uns *Rolof* ein Verzeichniß geliefert, (1298) und welcher nachher ſtarken Zuwachs gehabt hat, iſt merkwürdig, weil er faſt der einzige in Niederſachſen iſt, wo man die beſten Gewächſe um billige Preiſe zu Kaufe bekommen kann. Der Herr *Krauſe* iſt billig und ehrlich; Man erhält bey ihm allerley Küchen- und Blumenſaamen, auch ausländiſche Gewächſe.

§. 505. Der Marggräfliche Garten zu *Carlsruhe* (1300) iſt bis hieher vornemlich berühmt geweſen, weil er eine erſtaunliche Menge von Zwiebel- und andern Blumengewächſen ernähret hat; Man hat von allen Farben alle mögliche Schattirungen zuſammen zu bringen geſucht: Jetzt ſucht man alle nur irgendwo zu erhaltende Sorten von Bäumen und Stauden auf.

§. 506. *Bergen* flora Francofurtana (1303) iſt eine von den neuern brauchbaren deutſchen Samlungen, aber nur für diejenigen, welche der lateiniſchen Sprache mächtig ſind.

§. 507. *David Meeſe* (1306) hat eigentlich keine floram Friſicam geſchrieben, ſondern nur:

a) Het XIX. Claſſe van de genera Plantarum van de Heer Linnæus, Syngeneſia genaamt opgeheldert. Leuwarden 1761. 8.

b)

b) Plantarum Rudimenta ſ. illarum methodus ducta ex differentia earum ſeminum, cotyledonum, aliarumque partium. Leuwardiæ 1763. 4.

§. 508. *Dillenius* (1307) iſt einer der ſtärkſten und fleißigſten Kräuterkenner unter den Deutſchen. Er gab ſich Mühe, alle in der Gegend von Gieſſen und in der Wetterau aufzutreibende Pflanzen zu ſamlen, und verſchiedene neue Geſchlechter näher zu beſtimmen. Er iſt der einzige, welcher die unterſchiedenen Gattungen von Moſt mit Fleiß beſchrieben hat. (1307 b)

§. 509. Wie die Univerſität zu Göttingen es in den mehrſten Stücken allen übrigen hohen Schulen von Deutſchland weit zuvor thut, alſo wird auch kein Fleiß geſparet, um den dortigen mediciniſchen Garten mit den rareſten und beſten Kräutern zu zieren, und dieſes fiel um ſo leichter, ſo lange noch ein groſſer *Haller* den Garten ſelber in Aufſicht hatte; deſſen Enumeratio (1308) zeigte, wie weit es ſein Fleiß in wenig Jahren gebracht hatte.

Der von deſſen Nachfolger, dem Herrn *Zinn*, welcher der Univerſität zu früh abgeſtorben, herausgegebene Hortus gœttingenſis (1309) dienet zum Beweis, wie ſtark die Samlung in wenig Jahren zugenommen hat, und der jetzige Aufſeher, der Herr *Büttner* wird uns vermuthlich den ſeit dem gehabten Zuwachs in einem neuen Verzeichniß nächſtens bekannt machen.

§. 510. Der Herr Doctor *Willich* hat verſchiedene artige in der Gegend von Göttingen und Northeim geſamlete Anmerkungen von Pflanzen bekannt gemacht, (1310) und uns zugleich in dem Hannoverſchen Magazin von 1764 im 6, 7 und 8ten Stück einen Verſuch eines Verzeichniſſes der in Deutſchland wild wachſenden Pflanzen geliefert, deren

ren Zahl gehet auf 1581, und könnte noch mit verſchiedenen vermehret werden.

§. 511. *Abraham Rehfeldii* Hodegus botanicus (1314) iſt 1720 wieder aufgelegt worden.

§. 512. *Leyſeri* Flora Halenſis (1316) iſt ziemlich vollſtändig, und enthält die mehrſten in Niederſachſen anzutreffenden Pflanzen.

§. 513. Der Helmſtädtſche Garten ernähret viele seltene und ausländiſche Pflanzen, wovon der gröſte Theil während der Aufſicht des noch mehr um die Chirurgie (874) als um die Botanik (1322) berühmten Herrn *Heiſters* geſamlet worden. Herr *Fabricius* beſchreibet deſſen jetzigen Zuſtand, (1323) und der dosige Gärtner, Herr *Meiſter* thut es vielen andern an Fleiß zuvor.

§. 514. Unter den Deutſchen hat ſich niemand mehr Verdienſte um die Kräuterkunde erworben, als der verſtorbene *Ruppius*, weil ſolche zu ſeiner Zeit noch in ihrer Kindheit war, und er ſeinen Nachfolgern erſt vorarbeiten müſſen, ohne die nachher herausgekommene Hülfsmittel zu haben. Jenes Flora Jenenſis (1325) iſt durch die Verbeſſerungen des Hrn. *von Hallers* zu einem brauchbaren Handbuch geworden, und denenjenigen, welche den deutſchen Pflanzen nachforſchen wollen, unentbehrlich.

§. 515. Auſſer des *Ammanni* Suppellex (1328) ſoll auch *Paul Wippacher* ein Verzeichniß von denen um Leipzig wachſenden Kräutern herausgegeben haben. Des *Boehmeri* Flora (1329) iſt brauchbar.

§. 516. Der *Boſenſche* Garten, wovon uns *Ammannus*, *Wehmann* und *Probſten* Verzeichniſſe gegeben haben, (1330 - 1332) iſt nun ſchon ſeit 80 Jahren berühmt;

rühmt; Es iſt viel, daß ein privat Garten ſo lange Jahre lauter Beſitzer hat, die ein Vergnügen daran finden, ihn nicht allein im Stande zu erhalten, ſondern auch zu verbeſſern.

§. 517. Der *Walterſche* Garten daſelbſt (1333) welcher zu ſeiner Zeit einer der reichſten an fremden Gewächſen war, hat nicht gleiches Schickſal gehabt, ſondern iſt nach des Stifters Tode eingegangen.

§. 518. Von des *Buchoz* Traité hiſtorique (1334) ſind erſt die erſten Theile heraus; wenn der Verfaſſer ſeinen Plan erfüllet, würde es ein brauchbares Werk werden, wenn es auch nur Auszüge aus andern Schriften enthielte.

§. 519. Der *Volckamerſche* Garten (1338) enthält vor die damaligen Zeiten eine reiche Samlung, und es werden die rarſten Pflanzen in Kupfer vorgeſtellet.

§. 520. Des *Wilcke* Hortus (1340) und Flora gryphica (1341) ſind unter den neuern nach meinem Bedünken die entbehrlichſten.

§. 521. Von denen in der Pfaltz anzutreffenden Pflanzen haben wir folgende Beſchreibungen:

a) *Joan. Georg. Franci de Frankenau* Florales terræ palatinæ. Heidelb. 1679. 4.

b) Viridarium agri Heidelbergenſis & Chloris palatina. ibid. 1681. 4.

* * *

III. FLORISTAE BATAVIAE.

§. 522. Die Holländiſchen Gärten ſind die erſten, welche anſehnliche und groſſe Samlungen von fremden Gewächſen ernähret haben: und die Gärten

ſind

ſind in keinem Lande häufiger. Dagegen die Anzahl der einheimiſchen Pflanzen in Holland eben nicht ſtark iſt.

Die mediciniſchen Garten in Amſterdam und Leiden ſind von den älteſten, und von Jahren zu Jahren mit neuem Zuwachſe vermehret worden.

§. 523. Den Amſterdammer Garten (1358, 1362) machen die häufigen ſchönen Kupfer vorzüglich ſchätzbar. Der erſte von *Joanne Comelino* ausgearbeitete Theil (1358) iſt erſt nach deſſen Tode von *Frider. Ruyſch* und *François Kiggelar* ausgegeben worden; ich beſitze davon ein mit lebendigen Farben illuminirtes Exemplar. Der zweyte Theil (1362) hat *Caſpar Comelinum* zum Verfaſſer. Es iſt Schade, daß dies Werk nicht weiter fortgeſetzt worden. Der Garten ſtehet jetzt unter der Aufſicht des ſonſt berühmten Herrn *Burmanns*; mir iſt aber nicht bekannt, daß dieſer ein neues Verzeichniß von denen jetzt vorhandenen Gewächſen herausgegeben hat.

§. 524. *Cuno*, ein Kaufmann in Amſterdam hat groſſe Koſten an Anlegung eines mit vielen der rarſten fremden Gewächſe prangenden Gartens gewandt, und die Beſchreibung der vornehmſten Pflanzen mit Beyfügung erbaulicher Gedanken in Verſe gebracht, unter dem Titel: Nachmals beſſer. Unſer Herr *Büttner* (§. 509) hat zugleich ein Verzeichniß der Gewächſe beygefüget.

§. 525. Von dem Leydenſchen Garten hat uns der Herr *van Royen* einen Prodromum (1379) geliefert, aus dem man deſſen Reichthümer erſehen kann; Man hat vergebens nach deſſen Fortſetzung ausgeſehen.

§. 526. *Wilhelm van Haazen* iſt ein Privatgärtner in Leiden, welcher Pflanzen zum Verkauf

ziehet, und eine der anſehnlichſten Samlungen hat, auch im Verkaufen aufrichtig und billig iſt; Man hat noch einen andern Vorzug, wenn man Pflanzen von ihm kommen läßt, daß ſolche mit groſſer Sorgfalt eingepackt ſind, und daß man alſo deſto ſicherer hoffen kann, daß ſie bekommen werden. Sein Catalogue (1381) hat den Nutzen, daß er kurz iſt, und bey jeder Pflanze bemerket, ob ſie ſchön iſt, ob ſie niedrig bleibt oder hoch wächſt, auch wie ſie gewartet ſeyn will, und ob man ſie der freyen Luft anvertrauen darf.

§. 527. *Wachendorff* Verzeichniß von dem Uetrechter Garten (1382) macht davon vortheilhafte Begriffe.

§. 528. Des *Linnæi* Hortus Cliffortianus (1384) iſt die Krone von allen, und oben ſchon angeprieſen worden. (§. 496.)

Cliffort, ein reicher Kaufmann, legte einen groſſen Garten an; brachte alle zu erlangende Gewächſe zuſammen; und trug die Aufſicht dem Ritter *Linné* auf; Dieſem, der auf die Kräuterkunde reiſete, war dies die ſchönſte Gelegenheit, um ſich in dieſer Wiſſenſchaft vollkommen zu machen: Dieſer Hortus Cliffortianus überzeugte die gelehrte Welt am erſten von dieſes groſſen Mannes vorzüglicher Geſchicklichkeit, und legte den Grund zu deſſen nunmehro durch die ganze Welt ausgebreitetem Ruhm. Der Garten ſelber iſt eingegangen, und die Gewächſe wurden zerſtreuet.

IV. FLORISTAE BRITANNIAE.

§. 529. Unter den Engliſchen Kräuterkennern iſt der vornehmſte *Jaannes Rajus*; von dem auſſer denen hier angemerkten Werken (1387-1390, 1395, 1396)

1396) vornemlich deſſen unten vorkommende Historia plantarum (1668) zu bemerken iſt.

§. 530. Die neueſten, welche die Engliſchen Pflanzen geſamlet haben, ſind *Hudſon* Flora anglica, (1394) *Thom. Martyn* Plantæ Cantabrigienſes, (1398) *Lions* Faſciculus plantarum, (1399) denen noch hinzuzufügen iſt: *Deering's* Catalogue of Plants growing in England. London 1738. 8.

* * *

V. FLORISTAE BOHEMIAE ET SILESIAE.

§. 531. Die Böhmiſchen und Schleſiſchen Pflanzen verdienen einer neuern Unterſuchung. (1406 = 1409)

* * *

VI. FLORISTAE DANIAE.

§. 532. In Dännemark wird anjetzo vorzüglich Fleiß auf Erweiterung aller Theile der Naturkunde gewandt, und dieſes um ſo mehr mit glücklichem Erfolge; da des Königs Majeſtät auch in Anſehung der Koſten allen Vorſchub leiſten.

Die ſeit 1761 angefangene Flora Danica (1413) giebt davon in Anſehung der Botanik einen Beweis. Sie wird unter Aufſicht des Profeſſor *Oeders* ausgearbeitet, welcher den Text verfertiget; *Roeſel* ſticht die Zeichnungen dazu, denen nicht leicht andere an Schönheit gleich kommen werden; Es iſt nur Schade, daß eben dieſe Schönheit die Koſtbarkeit des Werks vermehrt, und die mehrſten abhält, ſolches zu kaufen.

Wir treffen darin verſchiedene den Nordiſchen Ländern nur allein eigene Pflanzen an.

Das Werk komt bey Heften, jedes von 60 Platen heraus; fünf deren machen einen Band.

Man kann es auch mit lebendigen Farben illuminirt haben; Die Namen findet man dabey deutſch, däniſch und norwegiſch.

Wem zu koſtbar fallen mögte, ſich das Werk ſelber anzuſchaffen, findet die Namen derer darin abgebildeten Pflanzen in den **fortgeſetzten Nachrichten von dem Zuſtande der Wiſſenſchaften in Dännemark.** (2778) **Die Einleitung zur Kräuterkentniß** (1598) gehöret als eine Erklärung zu dieſer Flora.

§. 533. Wir haben auch noch von Däniſchen Pflanzen *Georgii Fuirenii* Catalogum plantarum Danicarum.

VII. FLORISTAE GALLIAE.

§. 534. Frankreich hat verſchiedene berühmte Kräuterkenner nach und nach gehabt, unter welchen *Tournefort* das Haupt iſt. (1440 : 1442)

Man wird ſich wundern, wenn man deſſen Elemens de Botanique, welche zuerſt 1694 in 8. herauskamen, und nachher 1705 von ihm im Lateiniſchen unter dem Titel *Inſtitutiones rei herbariæ* in 4. ausgegeben; von *Antonio de Juſſieu* aber 1719 vermehrt worden; in meinem Verzeichniß vergebens ſuchet; Ich weiß auch nicht, wie mir ſolches entwiſchen können; da es eines der brauchbarſten Werke iſt, welches in allen Kräuterſamlungen angeführt zu werden pflegt

pflegt, und faſt unentbehrlich iſt, zumalen es eine beträchtliche Anzahl Kupfer enthält, welche die Blumen und deren Theile genau abbilden. Dieſe Inſtitutions ſind unter dem Titel *The compleat herbal* 1719 ins Engliſche überſetzt worden. *Tournefortius contractus* (1441) iſt ein Auszug daraus.

Nächſt ihm ſind berühmt:

Magnolius. (1425, 1426)
Sauvages. (1428)
Garidel. (1415, 1416)
Dalibard. (1427, 1445)
Bernhard Iuſſieu. (1440)
Ant. Iuſſieu. (1704)
Vaillant. (1443)

und andere mehr, von denen man in den Pariſer Abhandlungen hin und wieder Aufſätze lieſet.

Adanſon (1631) komt unten vor.

§. 535. Die neueſten Samlungen von Franzöſiſchen Pflanzen ſind, *Gouani* Flora, (1430) *Dalibardi* Flora, (1445) und *Le Manuel* de Botanique, (1446) denen noch beyzufügen iſt:

Von der Provence.

a) Gerard Catalogus plantarum. Paris 1762. 8.

Von der Normandie.

b) De la Duguerie Ager medicus cadomenſis, ſive Hortus plantarum, quæ prope Cadomum in Normannia ſponte naſcuntur. Caen 1714.

§. 536. Ob von dem Königl. Garten in Paris ein neuers gedrucktes Verzeichniß heraus ſey, iſt mir unbekannt; das mir daher geſchickte iſt nur geſchrieben.

VIII. FLORISTAE HELVETIAE.

§. 537. In der Schweitz, einem vor andern an einer ausnehmenden Menge von Pflanzen reichen Lande, ward ein groſſer *Haller* erfordert, um alle Einwohner aufzuſuchen und zu beſchreiben: Seine Stirpes Helvetiæ (1447) ſind eigentlich als eine Hiſtorie der vornehmſten bey uns und in der Schweitz anzutreffenden Pflanzen anzuſehen.

Man hätte nicht glauben ſollen, daß ihm in der Schweitz eine Pflanze verborgen geblieben wäre; Er hat aber neuerlicher Zeit ſchon zweymal Zuſätze und Verbeſſerungen bekannt gemacht, (1448, 1449) und verſpricht uns jetzt eine neue Auflage von ſeinem groſſen Werke, welche um ſo vollſtändiger werden wird, da verſchiedene emſige Naturforſcher die entlegenſten Gebirge und Gegenden der Schweitz ſorgfältig durchſucht, und ihre in groſſer Menge geſamlete Pflanzen dem Herrn *von Haller* zugeſtellet haben.

§. 538. Zu den Verzeichniſſen von Schweitzerſchen Pflanzen gehöret noch: *Iean de Muratto* eidgenoßiſcher Luſtgarten. Zürch 1715. 8.

IX. FLORISTAE HISPANIAE.

§. 539. Von den Spaniſchen Pflanzen hat *Queer* eine weitläuftige Beſchreibung herausgegeben. (1451) Es verdienet aber eher des *Loefflings* Reiſe (3171) nachgeleſen zu werden.

X. FLORISTAE HUNGARIAE.

§. 540. Um die Ungarſchen Pflanzen hat ſich meines Wiſſens nach dem *Cluſius* (1452) niemand weiter

ter bemühet, da doch ein ſo ſchönes Land verſchiedene Merkwürdigkeiten enthalten muß.

* * *

XI. FLORISTAE ITALIAE.

§. 541. Unter den Italiäniſchen Lehrern werden *Zannichelli* (1476, 1477) und *Seguier* (1480) den Vorzug vor den übrigen haben.

§. 542. Von den Sicilianiſchen Pflanzen handelt noch: Hortus ſiculus, or Collection of dried Plants by *Dr. Hall.*

* * *

XII. FLORISTAE POLONIAE.

§. 543. Des *Erndtelii* viridarium (1484) macht einen Theil von der Beſchreibung der Stadt Warſchau oder *Varſouia illuſtrata* aus, und hätte alſo in die 4. Abth. der XIX. Klaſſe gehöret.

* * *

XIII. FLORISTAE LUSITANIAE.

§. 544. In Portugall bekümmert man ſich ſo wenig um die Kräuterkunde, als um die übrigen Wiſſenſchaften, wenigſtens finde nicht, daß ſeit *Grisley* (1485) jemand von jenen gehandelt habe.

* * *

XIV. FLORISTAE BORUSSIAE.

§. 545. In Preuſſen hat hingegen *Titius* (1486) vor länger als zwey hundert Jahren ange-

 fangen,

fangen, Pflanzen zu ſamlen; und ſeit dem von Jahren zu Jahren Nachfolger gehabt, welche weiter nachgeforſcht haben, ſo daß dem *Wulff*, welcher neuerlich Floram Boruſſicam ausgegeben hat, (1497) wenig neue mehr hinzuzufügen übrig geblieben ſind.

XV. FLORISTAE RUTHENICAE.

§. 546. *Ammannus* hat uns ein ſchönes Verzeichniß nebſt den Abbildungen von vielen, weniger gemeinen, Rußiſchen Pflanzen geliefert. (1499)

§. 547. *Gmelin* iſt nebſt verſchiedenen Reiſegefährten den innerſten Theil von dem rauhen Sibirien durchkrochen, und hat eine Menge neuer, und zum Theil mit ihrer Schönheit jetzt unſere Gärten zierender Pflanzen entdecket. Deſſen Beſchreibung davon (1500) rechne ich für eins der ſchönſten neuern Botaniſchen Werke. Die beygefügten häufigen Abzeichnungen ſind mit möglichſtem Fleiſſe und der Natur gemäß verfertiget; Es iſt nur Schade, daß das Werk nicht weiter fortgeſetzt worden.

Gorter giebt ein kurzes Verzeichniß der Rußiſchen Pflanzen, (1501) *Erich Capmann* hat dazu Zuſätze und Verbeſſerungen geſamlet, die *Gorter* 1764 als einen Anhang drucken laſſen.

XVI. FLORISTAE SUECIAE.

§. 548. Der Ritter *Linné* ward erſt nach Lapland geſchickt, um zu unterſuchen, was die Natur in einem ſo kalten Lande an Pflanzen und andern Produkten her-

hervorbrächte. Seine Flora Lapponica (1503) gab einen der erſten Beweiſe von ſeinem glücklichen Fleiſſe, und was die gelehrte Welt vor Entdeckungen aus andern glücklichern Ländern von ihm in der Folge zu erwarten haben würde; Er lieferte darin Beſchreibungen und Zeichnungen von einer anſehnlichen Anzahl neuer Pflanzen, nebſt einer Nachricht von dieſen kalten Gegenden und deren Bewohnern überhaupt.

Dieſer groſſe Naturforſcher iſt darauf auch die mehrſten Schwediſchen Provinzen durchgereiſet, und hat das Glück gehabt, viele gelehrte Schüler zu ziehen, welche ihm bey ſeinen Unterſuchungen hülfreiche Hand geleiſtet. Er iſt vom Reiche auf alle Art unterſtützet worden, und hat durch ſeinen glücklichen Vorgang ſeine Landesleute dahin gebracht, daß ſie ſich überhaupt mehr auf die Landwirthſchaft und Botanik gelegt haben. Daher iſt denn ſeine Beſchreibung von denen in Schweden wachſenden Pflanzen, oder Flora Suecica, wie ſie 1755 in ihrer verbeſſerten Geſtalt erſchienen iſt; als das vollkommenſte Werk anzuſehen, welches wir in dieſer Art haben, und vielleicht jemals zu gewarten haben werden. Es iſt nur Schade, daß es für diejenigen blos recht brauchbar iſt, welche ſeiner Methode gewohnt, und der botaniſchen Sprache mächtig ſind.

* * *

XVII. FLORISTAE EXTRANEI.

§. 549. Wer fremde Pflanzen kennen lernen will, findet dazu in der vorigen Abtheilung, auch in denen bald zu erwehnenden Hiſtorien, nicht weniger in denen in der XIX. Klaſſe anzuführenden Reiſebeſchreibungen

bungen Anleitung. Vornemlich ſind des *Pluknetii* Werke (1511 - 1514) zu Rathe zu ziehen. Das vornehmſte davon iſt deſſen Phytographia ſeu ſtirpium illuſtriorum & minus cognitarum icones, tabulis æneis ſumma diligentia elaboratæ &c. welche in IV. Theilen von 1691 bis 1696 zu London in Folio gedruckt worden, und in der vorigen Abtheilung angeführt werden ſollen.

Dieſem folgte ſein Almageſtum botanicum ſeu Phytographiæ Pluknetianæ onomaſticon methodo ſynthetica digeſtum, (1511) welches als das Regiſter und die Beſchreibung zu vorigen anzuſehen iſt.

Die Mantiſſa almageſti (1512) iſt ein Anhang zu dem vorigen.

Das Amaltheum botanicum (1513) iſt ein neuer Nachtrag.

Die beygefügten häufigen Kupfer machen das Werk ſchätzbar.

§. 550. Von Amerikaniſchen Pflanzen handeln vornemlich *Plumier* Deſcription des plantes de l'Amerique, (1515) wovon die nova plantarum americanarum genera ſeu catalogus plantarum (1516) eine Fortſetzung iſt. Auſſerdem hat er eine ſchöne Beſchreibung von den Amerikaniſchen Farrenkräutern geſchrieben: Traité des Fougeres de l'Amerique en latin & en françois. Paris 1705. fol.

§. 551. *Catesby*, (3207) *Wilhelm Hughes*, (1518) *Griffith Hughes*, (3215) *Browne*, (3205) *Sloane*, (1522) *Feuillée*, (1517) geben ſchöne Zeichnungen und Beſchreibungen von Amerikaniſchen Pflanzen. Ein Hausvater findet die beſte Nachricht in des *Kalms* Reiſe nach Nordamerika. (3137)

§. 552.

§. 552. Von *Jacquin* (1519) haben wir auch: *Catalogum plantarum in inſulis Caraibeis obſervatarum.* Norimb. 1764. 8.

§. 553. Am brauchbarſten von allen iſt des *Gronovii* Flora Virginica, (1521) um von allen jetzt vornemlich in Mode gekommenen und bey uns die freye Luft vertragenden Amerikaniſchen Bäumen, Stauden und Pflanzen, und deren Eigenſchaften eine Kenntniß zu erlangen, wovon man in England ganze Pflanzungen und Wildniſſe anlegt. Es beziehen ſich die Namen derer Saamen, welche man aus Amerika erhält, darauf, oder man kann doch die rechten Naman darnach leicht aufſchlagen, da die dort gebräuchlichen engliſchen Benennungen angeführt werden.

§. 554. Gegenwärtig iſt *Jean Bartram*, Königl. Botanikus, vom Könige von Frankreich hingeſchickt worden, um die Kräuter und Mineralien in Südcarolina und Florida zu unterſuchen.

§. 555. Zu den Aſiatiſchen Verzeichniſſen gehöret noch: *Michael Boyms* Flora ſinenſis. Vienn. 1626. und *Osbecks* Reiſe.

§. 556. Von den Afrikaniſchen und insbeſondere Malabariſchen Pflanzen handelt der Hortus malabaricus (1246) wozu das im XII. Theil enthaltene Regiſter auch 1703 beſonders in 8. gedruckt worden.

Die Zeylonſchen Pflanzen hat der Ritter *Linné* in deſſen Flora Zeylanica. Holm. 1747. 8. in Ordnung gebracht.

Es iſt auch nachzuſehen: *Ioan. Burmanni* Theſaurus Zeylanicus. Amſt. 1737. 4. und deſſelben Rariorum Africanarum plantarum ad vivum delineatarum iconibus ac deſcriptionibus illuſtratarum, X Decades. Amſt. 1738, 1739. 4.

Eilfte

Eilfte Klaſſe.

Botanica & regnum vegetabile.

I. Abtheilung.

Doctores.

Lehrer von der Botanik und der Kenntniß der Pflanzen überhaupt.

§. 557. Bisher haben wir die Pflanzen nur als Gärtner und Landwirthe betrachtet, jetzt iſt noch übrig, ſie als Naturforſcher und Gelehrte zu beſchauen, und uns ihren wunderbaren Bau, und ihre ganze Oekonomie bekannt zu machen.

Ich fange auch hier billig an, mit Bemerkung der Werke des Ritter *Linné*. Dieſer ſchrieb zuerſt die Anfangsgründe der Botanik, (1585) denen eine Critik folgte, (1586) und aus beyden iſt darauf die Philoſophia botanica (1587) erwachſen, worin er alles, was überhaupt von den Pflanzen geſagt und gelehret werden kann, in einer unnachahmlichen Kürze vorträget, und die von ihm angenommenen und eingeführten Redensarten und Kunſtwörter erkläret.

Auſſerdem kommen in deſſen Amoenitatibus academicis (2742) eine groſſe Menge Abhandlungen vor, welche in die Botanik ſchlagen, alle beſonders zu erwehnen aber zu weitläuftig fallen würde.

Wir haben auch zwo engliſche Ueberſetzungen von des *Linné* botaniſchen Abhandlungen.

Die eine iſt: A ſhort introduction to the knowledge of the ſcience of botany, explaining the terms of art made uſe of in the Linnæean Syſtem, by *Philip Miller*. London 1760. 8.

Die andere führt den Titel: An introduction to Botany, containing an explanation of the theory of that ſcience an interpretation of the technical terms, extracted from the works of Linnæus, by *James Lee*. (v. 1584)

§. 558. Wer ſich an die Linneſche Schreibart nicht gewöhnen kann, dem werden des *Ludwigii* Inſtitutiones (1590) beſſer gefallen, welche deutlich und gut geſchrieben ſind.

§. 559. Für einen deutſchen, in der Botanik eben nicht erfahrnen Landwirth werden des *Ernſtings* Anfangsgründe (1548) und deſſen Geſchlechter der Pflanzen (1549) brauchbar ſeyn, als welche einen Auszug aus den Linneiſchen und andern der beſten Schriften enthalten.

§. 560. Des *Oeders* Einleitung zur Kräuterkenntniß (1598) iſt gut zu gebrauchen. (§. 532.)

§. 561. Der Herr *von Haller* (1560, 1561) giebt einen deutlichen Unterricht, wie man die Botanik ſtudiren ſolle, welcher mir die erſte Anweiſung gegeben hat.

§. 562. Im Franzöſiſchen wird des *Duchesne* Manuel de Botanique (1546) den Vorzug verdienen.

§. 563. Im Engliſchen hat in der Botanik niemand mehr geſchrieben als *John Hill*. (1569, 1654, 1750, 1787, 1788, 1789, 1393) Er ſcheinet ziemlich glücklich in Ausſchreibung anderer Werke zu ſeyn, und ſoll bey ſeinen Landesleuten in keiner Achtung ſtehen.

§. 564. Auſſer dem Ritter *Linné* haben ſich viele andere, wiewol nicht mit gleichem Glücke bemühet, die Geſchlechter der Pflanzen zu beſchreiben, und nach gewiſſen Regeln in Klaſſen zu vertheilen, von denen ich hier nur *Crantz*, (1542) *Gleditſch*, (1558) *Gorter*, (1559) *Hill*, (1569) *Werniſcheck*, (1623) als die neueſten bemerklich machen will. Die übrigen findet man beym *Linné* in deſſen Philoſophia Botanica (1587) und beym *Ernſting* (1549) weitläuftig angeführt.

2. Ab,

2. Abtheilung.

Hiſtoriæ plantarum.

Hiſtoriſche Beſchreibungen von Pflanzen.

§. 565. In åltern Zeiten haben ſich mehrere wie jetzo Můhe gegeben, umſtåndliche hiſtoriſche Beſchreibungen von Pflanzen zu liefern, welche ihren Urſprung, ihre Entdeckung, ihre Eigenſchaften, ihren Nutzen und ſo weiter umſtåndlich beſchreiben; auch alles ſamlen, was in den alten Poeten, auch in der Bibel von dieſer oder jener Pflanze geſagt worden.

Dergleichen Hiſtorien enthalten alſo viel merkwůrdiges, aber auch viel unnůtzes: Wer aber Pflanzen genau kennen lernen will, muß ſie nothwendig nachſchlagen.

Die vornehmſten unter den åltern, und welche faſt in allen botaniſchen Verzeichniſſen angefůhret zu werden pflegen, ſind: *J. Bauhini* Hiſtoria. (1632) *Cæſalpinus* de Plantis. (1635, 1636) *Cluſii* Hiſtoria. (1642) *Dalechampi* Hiſtoria. (1643) *Dodonæi* Pemptades. (1646) *Fuchſii* Hiſtoria. (1648) *Lobelii* Hiſtoria. (1660) *Matthioli* Opera. (1663) *Moriſoni* Hiſtoria. (1664) *Parkinſonii* Theatrum. (1666) *Raji* Hiſtoria. (1668) *Tabernæmontani* Kråuterbuch. (1274) *Zanonii* Hiſtoria. (1679)

§. 566. Unter den neuern gehören vornemlich hieher *Halleri* Stirpes Helveticæ. (§. 537) *Dillenii* Hortus Elthamenſis. (1644) *Hill* Hiſtory. (1654)

§. 567.

§. 567. Am merkwürdigſten von den neuern ſind: Les familles des Plantes par Mr. *d'Adanſon*, (1631) nicht ſowol wegen ſeiner guten, von Pflanzen gegebenen Nachrichten, als wegen einer ganz beſondern neuen Schreibart, die er gern einführen wollen, die aber bey Franzoſen ſelbſt keinen Beyfall findet.

§. 568. Es ſind mir noch weiter von neuem bekannt geworden:

a) *Chomel* abrégé de l'Hiſtoire des Plantes. à Paris 1715. 12. II. Tom. der III. Tom. iſt 1730 hinzugekommen.

b) *Olaii Celſii* Hierobotanicon. Upſal. 1745-1747. handelt von allen in der Bibel vorkommenden Pflanzen.

c) Botanologia, the engliſh Herbary, or Hiſtory of Plantes. Lond. 1710. edit. 2.

d) *Lucæ Wollebii* Bibliotheca botanica, beſchreibet an die 20000 Pflanzen.

3. Abtheilung.

Anatomia plantarum.

Von den Theilen der Pflanzen.

§. 569. Es haben ſich verſchiedene bemühet, durch eine Anatomie und genauere Zergliederung der Pflanzen, theils ihre Struktur überhaupt zu erforſchen, theils nur gewiſſe Theile von ihnen zu unterſuchen.

Unter denenjenigen, welche die Pflanzen überhaupt zergliedert haben, iſt keiner glücklicher und fleißiger geweſen, als der *Malpighius*, (1709) und nächſt ihm der *Nehemias Grew*. (1693) Von *Duhamel* leſen wir in deſſen Phyſique des arbres, (515) auch in den Pariſer Abhandlungen verſchiedene anatomiſche Anmerkungen.

§. 570. Einzelne Theile haben betrachtet:
Boſe die Knoten der Pflanzen, und die Wurzeln. (1688)
Leidenfroſt (1708) und *Kiesling* die Säfte. (1705)
Kuchelbecker die Dornen. (1706)
Menander die Blätter. (1711)

Cartheuſer will durch die Chymie und Abſonderung verſchiedene Hauptmaterien, als Salze, Oele und dergleichen aus den Pflanzen herausbringen, und beſtimmen. (1690)

§. 571. Durch die Zergliederung hat man gefunden, daß zwiſchen den Pflanzen und Thieren eine groſſe Aehnlichkeit ſey. Solche haben insbeſondere gezeiget: *Ammannus*, (1682) *Boretius*, (1689) *Feldmann*, (1691) *Juſſieu*, (1704) *Plazius*, (1714) *Schmidt*, (1717) *Winslow*, (1721) und mehrere andere, welche in den folgenden Abtheilungen vorkommen. Ja der zu ſeiner Zeit durch ſeine abgeſchmackte Sätze bekantgewordene *La Metrie*, wollte gar den Menſchen zur Pflanze machen. (1795)

4. Abtheilung.

Vegetatio.

Vom Wachsthum und Leben der Pflanzen.

§. 572. Die Pflanzen haben eine Art von Leben; die Säfte circuliren in ihnen; ſie dünſten aus; ſie wachſen. Wie dieſes zugehe, haben mehrere mit groſſer Aufmerkſamkeit unterſuchet.

§. 573. Den mehrſten Fleiß hat *Stephan Hales* in ſeiner Statik der Gewächſe (1745) gezeiget, welche geleſen zu werden verdienet.

§. 574. *Bonnet* (1723) hat ſich viele Mühe gegeben, um zu zeigen, wozu die Blätter eigentlich nutzen, und wie ſolche aus der Luft Nahrung einziehen, theils auch wieder ausdünſten. Sein Werk iſt faſt zu weitläuftig.

§. 575. Vor einigen Jahren bildete man ſich ein, daß man aus der Aſche einer verbrannten Pflanze die Pflanze ſelber völlig wieder herſtellen könne. Man nennete es die Palingeneſie der Pflanzen. *Franci de Franckenau*, (1739) *Hannemann*, (1746) *Henkel*, (1749) *Moeglin*, (1759) *Voigt* (1769) haben davon umſtändlich gehandelt, auch zum Theil in zierlichen Kupfern gläſerne Flaſchen abgebildet, worin ſich die zu Aſche verbrannte Pflanze mit lebendigen Farben wiederum darſtellen ſoll. Die Sache ſelbſt bleibt indeſſen gleich unmöglich, und es wird wol niemand im Ernſte behaupten, daß ihm der Verſuch gerathen

ſey, oder daß ihm jemand eine ſolche auferweckte Pflanze gezeiget habe.

§. 576. Ein Haushälter hat alle Urſache, ſich bekannt zu machen, wie die Pflanzen wachſen und zunehmen, wie man ihrem natürlichen Triebe zu Hülfe komme, und was dagegen hindere. Es fällt einem jeden in die Augen, wie groß der Unterſchied ſey, ob ich meine Weide mit hundert elenden Kühen betreibe, deren jede kaum zehn Thaler werth iſt, oder ob ich darin hundert fette Ochſen ernähre, deren jedes Stück mir funfzig Thaler gilt; gleiche Bewandniß hat es, ob auf meiner Wieſe oder auf meinem Saatacker magere Kräuter ohne Saft und Kraft wachſen, oder ob die Pflanzen zu der äuſſerſten Vollkommenheit gebracht werden, und dieſes letztere zu erlangen, muß man nothwendig die Regeln von der Natur der Pflanzen wiſſen.

---

5. Abtheilung.

Fructificatio.

Von der Blüthe und der Vermehrung der Pflanzen.

§. 577. Die ſchon oben bemerkte Aehnlichkeit zwiſchen den Pflanzen und Thieren erkennet man in keinem Stücke beſſer, als in ihrer Fructification oder Vermehrung; wovon die in dieſer Abhandlung angeführten Werke insbeſondere handeln. Es gehöret nemlich unter den merkwürdigen Entdekkungen unſers Jahrhunderts, welche in der Naturlehre ein neues Licht angezündet haben, daß die Pflanzen ſich auf die nemliche Art wie die Thiere vermehren, daß unter jenen auch zweyerley Geſchlechter ſind, und daß der Saamen, wenn er fruchtbar ſeyn ſoll, ordentlich befruchtet werden muß.

Der Ritter *Linné* hat dieſe Theorie allererſt deutlich gelehret, aus einander geſetzt, und mit hinlänglichen Verſuchen beſtätiget. Man kann darüber ſeine Philoſophiam botanicam (1587) und die genera plantarum (1258) nachleſen, nebſt verſchiedenen in deſſen Amoenitatibus (2742) enthaltenen Diſſertationen. Z. E. Connubia plantarum. Die neueſte und ausführlichſte Abhandlung darüber hat er der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in Petersburg vor einiger Zeit übergeben, und damit einen Preis erhalten.

§. 578. *Ernſting* hat das vornehmſte, was von den Geſchlechtern der Pflanzen geſagt werden

kann, geſamlet, und ziemlich nachdrücklich und natürlich beſchrieben. (1549)

§. 579 Dem Ritter *Linné* haben wir eine neue Entdeckung zu danken, daß, wenn eine Blume durch den Staub von einer andern Pflanze befruchtet wird, alsdenn bey den Pflanzen, ſo wie bey den Thieren, neue Arten von Maulthieren entſtehen. Man kann darüber ſeine Philoſophiam botanicam nachleſen, und beſonders die Diſſertation in den Amoenitatibus, de plantis hybridis.

Logan, (1791) und insbeſondere *Kohlreuter* (1790) haben darüber verſchiedene Verſuche angeſtellet und herausgegeben.

Es gehöret auch dahin: *Nonne* de plantis nothis, occaſione Spicæ triticæ, cui Auenæ fatuæ aliquot ſemina innata erant. Wiewol dergleichen Veränderung, wodurch das Saamenkorn eine andere Geſtalt gewinnet, nicht wol durch die Befruchtung gewirket werden kann, als welche nur den zarten Keimen im Saamenkorn ändert.

§. 580. Die mehrſten Gärtner machen vorzüglich Weſen aus allen gefüllten Blumen, vornemlich bey Hyacinthen, Nelken, Aurikeln, Ranunkeln und Anemonen. Im Grunde ſind die gefüllten oder doppelten Blumen als eine Krankheit, Unfruchtbarkeit oder als Misgeburten anzuſehen. Der ſchon oben gerühmte *Hill* (§. 563) will uns lehren, wie wir aus einfachen Blumen doppelte, und aus doppelten einfache ziehen ſollen. (1788, 1789)

In den mehrſten Gartenbüchern wird davon gehandelt, und die ſonſten nichts weiter davon wiſſen, lehren wenigſtens den Saamen in vollem oder zunehmenden Monde auszuſäen, wenn man gefüllte Blumen haben will.

---

6. Ab-

6. Abtheilung.

Qualitates.

Von beſondern Eigenſchaften der Pflanzen.

§. 581. Es haben unter den ältern Kräuterlehrern einige allerley auſſerordentliche, wunderbare, auch wol gar zur Magie gehörende Eigenſchaften in den Pflanzen entdecken wollen, und davon weitläuftig geſchrieben; Heutiges Tages iſt man davon zurück gekommen.

Die wahren Eigenſchaften der Pflanzen trägt der Ritter *Linné* am deutlichſten vor, (§. 557) und ein Haushälter bekümmert ſich nicht um das erdichtete oder abergläubiſche.

§. 582. Von des *Ionſtonii* Thaumatographia (1832) führt das engliſche Original den Titel: Wonderful Things of Nature. Lond. 1657. fol.

7. Abtheilung.

Vires & uſus plantarum.

Von den Kräften und Nutzen der Pflanzen.

§. 583. Die Abſicht, warum wir mehrere Pflanzen bauen und ziehen, iſt, daß wir gewiſſen Nutzen davon haben wollen: Es iſt alſo bey einem Landwirth eine der vornehmſten Bemühungen, daß er ſich die Kräfte der brauchbaren Pflanzen, und wie ſolche zu nutzen ſind, bekannt mache.

§. 584. Wir ziehen aber Pflanzen

1) zu unſerer Küche, oder doch
2) zu unſerer eigenen oder unſers Viehes Nahrung.
3) Zur Medicin.
4) Zur Farbe.
5) Um des Holzes willen.
6) Um das Auge damit zu beluſtigen.

§. 585. Wie die Pflanzen zur Küche zu nutzen ſind, lehren die 1te und 2te Abtheil. der X. Klaſſe, auch die 8te Abth. der VIII. Klaſſe. Insbeſondere aber *Bruyerinus* (1847) und *Lemery* (1868) von deſſen Traité d'Alimens 1755 eine dritte Auflage gedruckt iſt.

Wie wir Pflanzen zu unſerm eigenen oder unſers Viehes Nahrung und Nutzen bauen ſollen, zeigen die erſten IV. Klaſſen.

Vom Holzbau handelte die V. Klaſſe.

Wie man Pflanzen zur Zierde der Gärten und zu Beluſtigung des Auges anwende, wird in der X. Klaſſe vorgeſchrieben.

§. 586.

§. 586. Es iſt alſo übrig, in dieſer Abtheilung anzuzeigen, wie vornemlich die Pflanzen zur Medicin angewandt werden, und was ſie für Kräfte haben, auch wie ſie etwa zur Farbe zu nutzen ſind.

§. 587. Der Ritter *Linné* hat auch in dieſem Stücke dem menſchlichen Geſchlechte einen nicht geringen Dienſt geleiſtet, daß er in ſeiner Materia medica (1867) die in den Officinen gebräuchlichen Pflanzen in Ordnung gebracht und gehörig beſtimmet, auch die wahren Kräfte von jeder Pflanze hinlänglich angezeiget hat. Die Comparatio nominum (1902) macht jene Materiam medicam den deutſchen Officinen brauchbar.

§. 588. Die in der Medicin, auch zur Farbe gebräuchlichen Kräuter hat *Geoffroi* am genaueſten und chymiſch unterſuchet, (1860) und auſſerdem kann man im Franzöſiſchen zu Rathe ziehen *Chomel*, (1850) *Lemery*, (1869) auch *Pomet*. (1885. b.) Im Engliſchen aber *Ioh. Floyer*, the touch-ſtone of medicine i. e. Lapis Lydius virtutem vegetabilium, mineralium & animalium detegens. Lond. 1691. 2 edit. und *Ioſeph Muller* Botanicus Officinalis, or a compendious Herbal. Lond. 1722. 8.

§. 589. Ueber neue zur Farbe anzuwendende Pflanzen leſen wir in den Schwediſchen Abhandlungen verſchiedene brauchbare Nachrichten.

8. Abtheilung.

Morbi.

Von den Krankheiten der Pflanzen.

§. 590. Die Aehnlichkeit zwiſchen den Thieren und Pflanzen (§. 571) erſtreckt ſich ſo weit, daß dieſe eben wie die Thiere, auch gewiſſen Krankheiten und üblen Zufällen, ja zuletzt dem Tode ſelbſt unterworfen ſind.

Von den Krankheiten der Pflanzen überhaupt haben *Eysfarth*, (1908) *Müller*, (1913) und *Zwinger*. (1919) Von ihrem Tode aber *Ziegra* (1918) gehandelt.

§. 591. Die merkwürdigſte Krankheit im Pflanzenreiche iſt, der **Brandt** im Getreide, davon haben uns *Benvenuti*, (1903) *Camerarius*, (1906) *Tillet*, (1915, 1920) auch *Ginanni* (1909) beſondere Abhandlungen geliefert; Von der letztern, welche zu Peſaro 1729 in 4. gedruckt worden, lieſet man eine Ueberſetzung im Journal oecon. de 1762, p. 373. In den mehrſten Monatsſchriften werden uns Anmerkungen über den Brand mitgetheilet; Meine Gedanken davon habe in der VII. Ahandl. des 1. Theils und in dem Vorberichte zu deſſen 2ten Stück vorgetragen, und getraue mir noch den Vorzug vor den übrigen anzumaſſen. Man kann noch nachleſen: *Gottlob Schoberi* Diſſ. de ſeminibus loliaceis & ſecalinis nigris corruptis, cum farinâ commixtis, & alimenti loco aſſumtis, varios morbos epidemicos producentibus.

§. 592.

§. 592. Eine andere merkwürdige Art von Krankheiten ſind die Galläpfel; für jede, Galläpfel tragende, Pflanze iſt faſt eine beſondere Art von Inſecten, welche ihre Eyer mit einem klebrichten Safte an oder in die jungen Blätter und zarten Zweige legen. Indem dadurch die Oberfläche von der Borke verwundet wird, tritt der dahin flieſſende Saft heraus, deſſen Zufluß wird vermehrt, und es entſteht ein beſonders Gewächs, deren einige einer Frucht, andere aber eine Blume, und andere wol gar einem Thiere ähnlich ſind. Die von der erſten Art nennen wir insbeſondere Galläpfel, die merkwürdigſten unter ſolchen ſind die auf den Eichen wachſende, deren wir mehrere, einandermal zu beſchreibende Arten haben.

Dazu gehören mit die kleinen an den Wurzeln ſich ſetzende Cocci, (1904, 1905) und wenn wir ſagen, der Kohl bekomt Klümpe in der Erde; dieſe Klümpe ſind nichts anders als ausgehölte Galläpfel, in denen eine Made wohnet.

Zu denen Blumen ähnlichen rechne die in Geſtalt einer Blume oder Roſe an Eichen, Weiden, Dornen und andern Stauden zu Zeiten entſtehenden Auswüchſe, wovon *Hoppe* nachzuleſen iſt. (1911)

§. 593. Zu den Krankheiten der Pflanzen gehöret der Honigthau, welcher ein böſer gefährlicher, von verdorbenen Säften herrührender, Schweiß iſt.

C. Helwig handelt davon in einem Sendſchreiben wegen des ſogenannten Honigthaues. Langenſ. 1699. 4.

Zwölf-

Zwölfte Klaſſe.

Phyſici.

Von Kenntniß der Natur.

I. Abtheilung.

Phyſici.

Naturlehren.

§. 594. Jetzt wage ich mich in ein Fach, welches von ſo weitläuftigem Umfange iſt, daß allein davon einige Bände ſchreiben könnte. Die nächſtfolgenden vier Klaſſen ſind der näheren Kenntniß der Natur gewidmet; ſie lehren nemlich alle Produkte aus den übrigen Reichen der Natur, und die durch ſie und in ihnen hervorzubringenden Veränderungen kennen.

Meine Abſicht iſt, in der gegenwärtigen XII. Klaſſe meine Leſer dazu erſt zuzubereiten, und Bücher kennen zu lehren, woraus ein Hausvater die zur Kenntniß der Natur erforderliche Anweiſung nehmen kann, in ſo weit ſolche in der Landwirthſchaft nöthig und nützlich iſt. Ich habe dahero nur wenige Naturlehren angeführet; denn die mehrſten ſind für einen Landwirth zu gelehrt geſchrieben, weil ſie mit mühſamen Beweiſen und algebraiſchen Ausrechnungen angefüllet ſind, welche einen Unwiſſenden nur abſchröken und verwirren: Wer mehrere Schriften dieſer

Art kennen lernen will, nehme des *Rohrs* Phyſicaliſche Bibliothek, (3247) auch unſers Hrn. Profeſſor *Hollmanns* Phyſik, als den zweyten Theil deſſen in Philoſophiam introductionis, zur Hand.

§. 595. Ich habe die erſte Abtheilung dieſer Klaſſe in drey Ordnungen unterſchieden;

Die **erſte** ſollte diejenigen enthalten, welche die Naturlehre überhaupt zu ihrem Vorwurfe nehmen;

Die **zwote** Ordnung ſollte ſolche Abhandlungen anzeigen, welche nur eine oder andere merkwürdige Begebenheit oder einzelne Beobachtungen erzählen, die zur natürlichen Hiſtorie gehören, und den Weg zur nähern Kenntniß der Natur bahnen.

Die **dritte** Ordnung hingegen iſt ſolchen Schriften gewidmet, welche einzelne in die Naturlehre gehörende Materien gründlich abzuhandeln unternehmen.

Denenjenigen, welche einwenden mögten, daß meinen Plan in der Anwendung nicht gar zu glücklich befolget hätte, weiß nichts weiter zu antworten, als daß ſie Recht haben.

§. 596. Unter allen Naturlehrern iſt keiner, der in Landwirthſchaftlichen Werken öfter angeführt wird, und den zugleich ſein Alter ehrwürdig macht, als der *Plinius:* dahero denn denſelben billig oben an ordne. (1921) *Denſo* liefert uns jetzo eine deutſche Ueberſetzung, (1922) und im Franzöſiſchen haben wir eine weitläuftige Nachahmung davon in der Hiſtoire naturelle. (1923) Es iſt nur Schade, daß der *Plinius* bey dem vielen Guten auch ſo viel überflüßiges und unrichtiges vorträget.

Ich muß noch bemerken; L'Hiſtoire de l'agriculture ancienne, extraite de l'Hiſtoire naturelle, de Pline L. XVIII, avec des eclairciſſemens & des remarques,

marques, welche neuerlicher Zeit in Paris herausgekommen iſt, aber eigentlich in die erſte Klaſſe gehöret, indem der Verfaſſer darin beweiſen will, daß alles, was die Neuern vom Ackerbau ſchreiben, ſich ſchon bey den Alten finde.

§. 597. Unter den deutſchen Naturlehren iſt keine brauchbarer, als die von dem Herrn *Krüger*, (1937) welcher kurz, angenehm, deutlich und lehrreich ſchreibet, ſo daß ihn ein jeder Landwirth mit Vergnügen und Nutzen leſen kann.

Wir haben eine neuere deutſche Naturlehre vom Herrn *Succow*, welche aber nur für gelehrte Naturkündiger brauchbar und verſtändlich ſeyn wird.

§. 598. Diejenige Naturlehre, welche am mehrſten Kredit bisher gefunden hat, und mehrmalen aufgelegt worden, iſt die von dem Freyherrn *von Wolff*. Sie beſtehet eigentlich aus zwey Werken, deren jedes III. Theile ausmachet. Das erſte davon führet den Titel: **Gedanken von dem Gebrauche der Theile in den Menſchen, Thieren und Pflanzen;** (1722) das zweyte aber: **Nützliche Verſuche zu genauerer Erkenntniß der Natur und Kunſt.** Frankf. 1727-1729. 8. Die vielen ſeit dem gemachten wichtigen neuen Entdeckungen benehmen dieſer Arbeit den größten Werth.

§. 599. Denenjenigen, welche allerley nützliche Verſuche anzuſtellen lernen wollen, ertheilet der Abt *Nollet* getreuen Unterricht. (1943, 1944) Es iſt nur Schade, daß ſolche nachzumachen, eine ſo groſſe Menge koſtbarer Inſtrumente erfordert wird.

§. 600. Mir gefällt unter allen angeführten Werken am beſten, des *Duſieu* Manuel phyſique,

(1928)

(1928) nicht eben, daß die darin enthaltene Erklärungen und Beweiſe gegründet ſind, ſondern weil er auch für einen in der Phyſik eben nicht erfahrnen, verſtändlich ſchreibt; weniger wortreich wie die übrigen iſt, und die mehrſten kleinen Verſuche, welche man zur Aufmunterung und Veränderung anzuſtellen pfleget, anführet.

§. 601. Wer ſonſt kleine phyſicaliſche Spiele und Künſte lernen und anſtellen will, findet deren einen reichen Vorrath in des *Ozanam* Recreations mathematiques. (1966)

§. 602. Uebrigens rühmet man noch des *Guilielmi Iacobi Graveſandi*, eines berühmten Holländiſchen Naturkündigers Phyſices elementa mathematica. Leyden 1721. 4. *Franciſci Paulini* kleine doch curieuſe Baurenphyſik, welche verſchiedentlich gedruckt worden, verdient auch angeführt zu werden.

§. 603. Zur natürlichen Hiſtorie gehören:

a) *Ioan Raji* Miſcellaneous Diſcourſes, concerning the Diſſolution and changes of the World.

b) Melanges de l'Hiſtoire naturelle, of Verzameling van de opmerkelykſte zeldzaamheden de natuurlyke Hiſtorie. Amſt. 1765. 8.

§. 604. *Eberhard* hat eine Samlung ausgemachter Wahrheiten in der Naturlehre geſchrieben. (1962) Mir iſt dasjenige, was er ſchreibt, hinreichend, um mich zu überzeugen, daß wir nach denen allgemein angenommenen Vorurtheilen, und zweifelhaften oder dunkeln unerwieſenen Grundſätzen in unſern bisherigen Naturlehren noch ſehr wenig ausgemachte Wahrheiten haben, und uns mehrentheils dabey beruhigen, dunkele Worte durch noch dunklere Worte zu erklären, und uns zuletzt auf die

anhängende, anziehende, zurückſtoſſende und andere dergleichen Kräfte zu berufen, ohne zu wiſſen, was wir darunter verſtehen.

§. 605. Das gegenwärtige Jahrhundert iſt vor allen andern glücklich in merkwürdigen neuen Entdeckungen, welche uns die Natur näher und aus einem ganz anderu Geſichtspunkte kennen lehren, mithin Gelegenheit zu Annehmung neuer Erklärungen und Grundregeln geben; ſo daß wir Hofnung haben, mit der Zeit den dicken Nebel, welcher uns in den mehrſten Stücken durchzuſehen hindert, zu vertreiben und mehr Licht zu erhalten.

§. 606. Unſere Alten kannten die magnetiſche Materie nicht weiter, als in dem Magnetſtein, und wußten zur Noth ſolche daraus in ſchwächern Grade einer Stange Stahl mitzutheilen. Jetzt haben wir gelernet, eine jede Stange Stahl ohne Zuziehung eines Magnetſteins zu magnetiſiren, und dem Stahl durch bloſſes Reiben eine ſtärkere Kraft mitzutheilen, als wir faſt in irgend einem natürlichen Magnetſteine wahrnehmen. Der Goldſchmidt *Schmidt* in Hanner, welcher die Lehre von den künſtlichen Magneten ſehr erforſchet hat, und in dergleichen Erfindungen überhaupt eine glückliche und fleißige Hand hat, liefert mit geringer Mühe kleine ſtählerne Stäbe, welche einige 30 Pfund tragen. Man kann von ſeiner Geſchicklichkeit aus dem Aufſatze urtheilen, welchen wir von ihm im 54ten Stück des Hannoverſchen Magazins von 1765 leſen.

Wer dergleichen künſtliche Magneten zu haben wünſchet, wird wohl thun, ſich ſolche von ihm ſchicken zu laſſen; Man wird ſie in England ſelbſt nicht ſo ſtark und fleißig gearbeitet erhalten.

§. 607. Die Entdeckung, daß man mit dem Magneten Zahnſchmerzen, und ſogar auch gichtiſche Zufälle an andern Theilen des Körpers vertreiben könne, ſcheint von dem äuſſerſten Nutzen für unſere Geſundheit zu ſeyn, und beſtätiget mich von neuen in der im erſten Theile S. 418 geäuſſerten Muthmaaſſung, daß wir den Zug der magnetiſchen Materie nach Norden empfinden, und ohne Zuziehung einer Magnetnadel die Weltgegenden beſtimmen können. Ich muntere alſo alle Kenner der Natur auf, weiter darauf nachzudenken.

§. 608. Werke, welche von dem Magneten insbeſondere gründlich handeln, habe nicht anführen können, weil deren keine kenne. Was *Nollet* davon lehret, (1943) iſt noch wol das deutlichſte.

Anderer erſt neuerlich entdeckten Magneten ähnlichen Erſcheinungen will nicht gedenken; z. E. daß der Turmalin ein Magnet im kleinen iſt; daß man in England auch Meßing magnetiſch machen wollen ꝛc.

§. 609. Das Electriſiren iſt eine andere merkwürdige Entdeckung, welche dem Anſcheine nach uns eine bisher unbekannte Materie oder Element zu offenbaren ſcheinet; und gegenwärtig, nachdem man an die 20 Jahre damit geſpielet hat, einen groſſen Theil der neuern Phyſiken einnimt, mithin faſt zu Erklärung aller Erſcheinungen angewandt wird. Das neueſte davon geſchriebene Werk iſt Mechaniſme de l'electricité, & de l'univers par *S. C. T. de la Perrière Chevalier*, *Seigneur de Roiſſe*. à Paris 1765. 12. II. Vol.

Bey uns hat der Herr *Hartmann* in Hannover das Electriſiren ſo hoch als möglich getrieben, und ſtellet

verſchiedene Verſuche an, welche verdienen, geſehen zu werden. Er beſchreibet ſolche in einer Abhandlung: Electriſche Experimente im Luftleeren Raume. Hannov. 1766. 8.

§. 610. In Jena hat mau aus gewiſſen, mit einem im Mondenſchein der freyen Luft ausgeſetzten alkaliſchen Salze angeſtellten Verſuchen erweiſen wollen, daß die Säure auf der Erde aus dem Monde herkomme; Wäre die Richtigkeit dieſer Erfahrung aus mehrern Verſuchen zu beſtätigen, welche abgeleugnet wird, ſo hätte dadurch die Theorie von dem Einfluſſe des Mondes auf unſere Erde in ein Licht geſetzt werden können.

§. 611. Die Lehre von dem Geſchlechte der Pflanzen, und von ihrer Vermehrung, iſt als eine vierte neue und nicht weniger merkwürdige Entdeckung bereits oben (§. 577) angeführt worden.

§. 612. Die Entdeckung der Polypen, wovon unten mehrers erwehnen werde, ſcheinet mir wichtiger, als eine der übrigen zu ſeyn, und beweget mich, ein ganzes viertes neues Mittelreich einzuführen, auch verſchiedene neue Theorien darauf zu gründen. (§.754)

§. 613. Durch die in England erfundene neuen Fernröhre, und die Kunſt, die geſchliffenen Gläſer von unterſchiedenen Sorten von Glaſe zuſammen zu ſezzen, erhalten wir eine neue Theorie von der Brechung der Stralen, und wo ich mich nicht ſehr irre, ſo werden wir nunmehro die noch ſo dunkele Lehre vom Lichte etwas mehr aufklären können.

§. 614. Ich übergehe anderer Entdeckungen von weniger Erheblichkeit mit Stillſchweigen, und bemerke nur ſo viel, daß dieſe wichtige Entdeckungen an der einen Seite, und das weitläuftige Feld, wel-

ches

ches uns an der andern Seite offen ſtehet, um dergleichen mehrere zu machen, billig einen jeden Freund der Natur aufmuntern ſollen, nachzuforſchen, ob wir in unſrer Erkenntniß weiter kommen können, da doch an richtiger Kenntniß der Natur im Ackerbau und der Landwirthſchaft ein groſſes gelegen iſt.

§. 615. Der Urſprung und die Theorie der Berge iſt eine Unterſuchung, welche vornemlich die Naturkündiger beſchäftiget, aber auch in die Landwirthſchaft einen groſſen Einfluß hat.

Die fruchtbarſten Gegenden ſind gemeiniglich bergigt; und ganz ebene trockene Gegenden pflegen unfruchtbar zu ſeyn.

Land, welches an Bergen liegt, iſt dem abſchwemmen bey Waſſergüſſen unterworfen; man hält es daher von geringern Werth, und im Grunde iſt oft der Trieb an Bergen ſtärker, als in der Ebene: wie wir an den ſchönen, ſchnell, und ſehr hoch wachſenden Bäumen erkennen.

Man zweifelt alſo, ob die Berge ſelber wachſen oder nicht? Mir ſcheinet das erſtere auſſer Zweifel zu ſeyn. Ich finde, daß im Groſſen der Erdkörper das nemliche, was unſer Körper im Kleinen iſt; Alle Veränderungen und Bewegungen verhalten ſich in beyden auf eine ähnliche Weiſe. Die Berge vergleiche ich alſo mit den Warzen, welche auf unſerm Körper zu Zeiten entſtehen, dieſe erheben ſich gemeiniglich auf eine gewiſſe Höhe, und wenn ſie ſolche erreicht haben, ſo höret ihr Wachsthum auf; ſchneidet man ſie aber ab, ſo wachſen ſie von neuen bis zu ihrer gewöhnlichen Höhe, einige davon wachſen ſtärker, andere hören auf zu wachſen; Zu Zeiten vertreibt man

ſie ganz, und denn entſtehen welche von neuen: Verhält es ſich nicht mit den Bergen auf gleiche Weiſe?

Ich habe auf meinem Gute eine groſſe Flage Saatland, welche an einem Berge liegt, und leimigten Grund hat, mithin dem Abſchwemmen ſehr unterworfen iſt. Dieſe Flage iſt dem Anſchein nach über 400 Jahr zu Ackerland genutzet worden; Ich habe ſchon mehrmalen erlebet, daß in naſſen Wintern, oder auch des Sommers bey ſtarken Platzregen die ganze Krume von dieſem Acker, ſo weit ſolche umgebrochen war, alſo an die 6 bis 8 Zoll tief abſchwemmete. Ich will aber annehmen, daß davon alle Jahr nur ein Zoll abflieſſet, ſo müßte dieſer Berg, ſo weit er beackert wird, in einer Zeit von 400 Jahren oben von ſeiner Höhe ſchon über 30 Schuh verlohren haben, und endlich, da die untere Seite ſich von Jahren zu Jahren aufſetzet, verglichen werden: Er behält aber ein wie allemal die nemliche Abhängigkeit. Dies weiß ich nicht zu erklären, wenn nicht annehmen darf, daß die oben abgefloſſene Erdtheile aus dem innern der Erde wiederum in die Höhe getrieben und erſetzet werden.

Daß die Berge auch von unten beſtändig gleichſam Nahrung haben, ſehen wir an den häufigen dahin gehenden Quellen, welche von Zeit zu Zeit veſte Erdtheile abſondern und anſetzen, gleichwie das Blut in unſerm Körper neue Fleiſchtheile abſondert.

Wir bemerken in der Erde die nach und nach angeſetzten Schichte von unterſchiedener Farbe und Natur, und wenn wir nicht annehmen, daß die Berge wachſen, ſo bleibt auf eine andere Weiſe unmöglich zu erklären, wie die im innerſten Grunde des Meers

ge-

gebildeten und geſamleten Körper in einer verſteinerten Geſtalt auf die höchſten Gipfel der Berge gebracht werden, und daſelbſt zum Vorſchein kommen können.

Man bedenke nur, was die groſſen Flüſſe in einem Jahre für eine Menge Schlamm mit in die Weltmeere nehmen, und daß dieſes nun ſchon ſo viele tauſend Jahre fortgedauret habe, ohne daß wir eine merkliche Erhöhung darin ſpüren. Ich habe daher ſchon im I. Theile S. 350 angeführt, daß wir das Weltmeer als den Magen der Erde anſehen ſollen, welcher von der Speiſe, die ihm gegeben wird, nichts behält, ſondern ſolche nur verdauet, und nachdem er ſie wieder von ſich gegeben hat, nach neuer Speiſe hungert. Es dürfte daraus die Frage leicht zu beantworten ſeyn, ob das Waſſer in dem Meere an einigen Orten abnehme?

Die neben den Meeren liegenden Berge wachſen zum Theil merklich, gleich einer ſich auf unſere Hand erhebenden und ſtarken Zufluß habenden Warze: ſo bemerken wir nach Verflieſſung mehrerer Jahre deutlich, daß ſich jene höher wie vorhin über der Oberfläche des Meers erheben; daraus aber folget nicht, das die Menge des Waſſers abnehme. Ich erkläre auch aus dem Wachsthum der Berge, warum einige hohe und ſteile Berge, welche von den Quellen beſtändigen Zuwachs haben, ausnehmend fruchtbar ſind; Andere hingegen, deren Zufluß vielleicht aufgehört hat oder geſtopft worden, kahl und unfruchtbar bleiben, auch kein Wachsthum darauf befördert werden kann.

Wäre es andem, daß alle Berge abſpülten, ſo müßten die Gründe zum Theil längſt ausgefüllet, und an den Bergen nichts als Steinfelſen zu ſehen ſeyn.

 Das

Das Meer müßte wie kleine Teiche zuſchlammen, und die daraus durch die Erde gehende, und das Waſſer zu den Quellen hervor führende Röhren würden öfter verſtopfet werden.

Die Steinfelſen und Klippen erheben ſich zwar auf den hohen Gebirgen mehr und mehr; nicht aber, weil die Erde von den Bergen mehr abflieſſet, ſondern weil jene, gleich den Nageln an unſern Fingern, mehr aus der Erde in die Höhe gleichſam wachſen. So wie zu Zeiten Warzen auf unſern Händen vertrocknen und kleiner werden; Eben auf gleiche Weiſe kann es geſchehen, daß einige Berge aufhören zu wachſen, und daß alſo, wenn ein beträchtlicher Theil davon abflieſſet, dieſer Abgang nicht wieder erſetzet wird, mithin daß man nach gewiſſen Jahren eine merkliche Abnahme ſpüret; daher aber folget nicht, daß alle Berge abnehmen.

Diejenigen, welche das Wachſen leugnen, ſcheinen ſich den Begrif davon zu machen, daß die Berge gleich einem Kriſtalle oder Salze von kleinen nach gerade aus der Luft oder aus dem Regen und Schnee ſich anſetzenden Erdtheilgen gebildet würden, und ſo würde freilich lange Zeit erfordert werden, ehe ein Berg einen merklichen Zuwachs von ſogenanter Dammerde erhalten kann.

Doch ich würde mich zu weit von meinem Endzwecke entfernen, wenn dieſe Materie hier weiter abhandeln wollte. Wer davon ein mehrers zu wiſſen verlanget, wird die von Bergen insbeſondere handelnde Werke (1975 - 1978) nachleſen. Vielleicht hat des *Joh. Georg Sultzer* Abhandlung vom Urſprunge

der

der Berge und anderer damit verknüpfter Dinge, Zürch, 1746. 8, vor den übrigen den Vorzug.

§. 616. Von der Kälte ſaget ſchon *Virgilius:*

– – ſceleratum exquirere frigus
Difficile eſt – –

Obgleich *Conradi*, *Mairan* und *Petit* (1979-1981) davon umſtändlich geſchrieben haben, ſo zweifle doch, ob von ihnen die Theorie von der Kälte in ein mehrers Licht geſetzt worden.

§. 617. Wir bilden uns gemeiniglich ein, daß die Wärme von der Sonne gewirket werde, da dieſe nur ſehr mittelbar und durch eine der Wärme entgegen geſetzte Bewegung dazu beyträget, daß wir Empfindungen davon haben. Man kann *Walleri* Abhandlung (1983) nachleſen, und *Martine* hat gleichfals davon geſchrieben. (1982)

§. 618. Die Theorie von den Winden und dem Zuge der Luft iſt uns von groſſer Erheblichkeit und Nutzen, (1984) da mir ſolche noch nicht genugſam erklärt zu ſeyn ſcheinet, ſo habe einen Preis von funfzig Dukaten darauf geſetzet.

§. 619. In unſerer Naturlehre iſt faſt nichts dunkeler, als die Theorie vom Lichte. (1985, 1986) Der unten anzuführende *Meyer* (§. 632) vermeinte eine beſondere Lichtmaterie zeigen zu können; ſeine Abhandlung läßt aber dieſe Materie eben ſo zweifelhaft wie vorhin, und wir irren uns, wenn wir dazu eine beſondere Materie annehmen, da dasjenige, was wir Licht nennen, eine bloſſe Bewegung der Materie iſt.

§. 620. Da in dem Acker- und Feldbau ſo viel daran gelegen iſt, daß wir die Natur der Dinge kennen,

nen, weil wir ſonſt unmöglich die rechten und kürzeſten Wege ſicher beurtheilen können, wie wir den Wachsthum und die Fruchtbarkeit befordern ſollen: da an der andern Seite alle bisher bekannt gemachte Naturlehren für die Begriffe eines bloſſen Haushälters zu hoch und gelehrt geſchrieben ſind; ſo ſcheinet eine brauchbare Haushaltsphyſik ein nützliches Werk zu ſeyn; ich ſamle ſeit verſchiedenen Jahren daran, getraue mir aber noch nicht, meine Arbeit bekannt zu machen, da gefährlich finde, gewiſſe ſeit ſo vielen Jahren allgemein angenommene Vorurtheile zu beſtreiten, und zu verwerfen. Ich fürchte auch, ich vermeſſe mich zu viel, wenn glauben wollte, beſſer in die Natur und in das Innerſte der Dinge zu ſehen, als ſo groſſe Naturforſcher, welche ihre ganze Lebenszeit ſich darauf gelegt haben.

---

2. Abtheilung.

Chymici.

Von der Chymie.

§. 621. Billig ſollte ein jeder Haushälter ſich auf die Chymie legen; nemlich lernen, wie er jede Materie gehörig in die urſprüngliche Grundmaterie auflöſen, und daraus die eine oder andere, von der er Nutzen haben kann, geſchickt abſondern; ſodann auch durch die Gährung und durch Zuſammenſetzung mehrerer Materien eine neue brauchbare Vermiſchung hervor bringen könne.

Wir haben unzählige Arbeiten in unſern Haushaltungen, die blos aus chymiſchen Proceſſen beſtehen, und wo uns die Chymie die rechten Handgriffe zeigen muß; wie wir nemlich am kürzeſten, am zuverläßigſten, und mit den wenigſten Koſten unſern Endzweck erreichen ſollen.

Ich will davon nur einige Exempel anführen.

§. 622. Wenn wir waſchen wollen, ſo müſſen wir vorher eine Lauge haben. Was iſt die Lauge? Ein aus verbrannten Pflanzen und deren Aſche vermittelſt des Kochens gezogenes aufgelöſetes alkaliſches oder vegetabiliſches Salz.

Warum brauchen wir die Lauge? Weil ſie die in der Wäſche befindliche Flecken auflöſet. Wie und warum löſet ſie ſolche auf, und wie geſchiehet ſolches am leichteſten?

Warum iſt die Lauge allein nicht hinreichend? Warum wird auch Seife erfordert? Was iſt die Seife? Wie wird ſolche am leichteſten gemacht? Wie und warum verbindet man darin ein Salz und Fett ſo genau? dies alles lehret die Chymie.

§. 623. Wenn wir Thee anmachen, ſo geſchiehet ſolches nach einem chymiſchen Proceß, den man per infuſionem durch Einweichen nennet; Es lieget an kleinen Handgriffen ſchon etwas, ob der Thee recht wohlſchmeckend wird oder ſchwach bleibet.

Der Topf wird mit heiſſem Waſſer ausgeſpület; Man ſchüttet ſofort den Thee hinein; Man läßt die Blätter von dem im Topfe bleibenden Dampfe vom warmen Waſſer einige Minuten lang erweichen; Man zapfet alsdenn nur ganz wenig heiß Waſſer darauf, daß die Blätter ferner erweichen und ſich ausbreiten. Nach einigen Minuten zapfet man den Topf halb voll, und nach einiger Zeit ferner bis etwa auf drey viertel: Man zapfe ſo wie eine Taſſe abgeſchenkt worden, gleich friſch Waſſer auf: So kann man ein drittel wohlſchmeckenden und ſeine Stärke behaltenden Thee mehr abſchenken, als ſonſten.

Warum ſind dieſe Vorſichten nöthig? warum müſſen die Blätter ſo lange weichen? warum darf man zu Anfange nicht mehr heiß Waſſer aufgieſſen? warum darf man die Blätter im Topfe nicht kochen laſſen? warum darf man den Topf nicht ganz voll Waſſer gieſſen? warum wird der Thee gleich merklich ſchwächer, wenn man den Topf überlaufen läßt? warum wird der Thee ganz ſchwach, wenn man gleich alles Waſſer von den Blättern abgieſſet, ohne friſches nachzuzapfen? welches iſt die beſte Form von einem Theetopf? muß er eyrund, und oben weiter wie unten

ten ſeyn, oder iſt beſſer, wenn die Blätter unten genugſamen Raum haben, oben aber das Waſſer mehr zuſammen gepreſſet wird, und muß die Pfeiffe zum Abſchenken unten oder oben aus dem Topfe gehen?

Dieſes alles weiß ein Chymiſt zu erklären, und ob gleich die mehrſten ſehr geringe Vortheile zu ſeyn ſcheinen, ſo kommen ſie doch bey einem Freunde von Theetrinken ſchon in Betracht, und er empfindet ſchon im Geſchmack, ob der Thee gut und mit aller Vorſicht angemacht ſey. Es iſt auch ein Unterſcheid, ob ich von der nemlichen Portion fünf oder zwölf Taſſen wohlſchmeckenden Thee abſchenken kann, oder ob ich meinen Gäſten gleich nur wenig gefärbtes unſchmackhaftes Waſſer vorſetze.

§. 624. Alles Färben geſchiehet durch chymiſche Proceſſe. Man muß aus denen zur Farbe gehörigen Materialien die färbenden Säfte aufzulöſen und auszuziehen wiſſen; Eine jede Art Farbe erfordert ihre gewiſſe Salze; das zu färbende Stück wird zubereitet, daß es die Farbe annimt, alsdenn komt es darauf an, wie wir die Farbe einbrennen, daß ſie unvergänglich wird; dieſes alles müſſen wir aus der Chymie erlernen; *Hofmanns* Chymiſcher Manufacturier (1993) giebt davon Unterricht.

§. 625. Unſere Köche würden oft beſſere Bouillons und Kraftbrühen kochen, wenn ſie ſtärkere Chymiſten wären, und einſehen könnten, wie geringe Handgriffe die Stärke einer Kraftbrühe merklich vermehren und vermindern; Wer wird eben glauben, daß eine in einem irdenen Topf gekochte Bouillon beſſer wird, als wenn wir ein kupfern Gefäß nehmen; das Fleiſch, woraus wir die Kraftbrühe ziehen wollen, darf nicht abblanchiret werden, ſondern wird

gleich

gleich mit dem völligen Waſſer, auch benöthigten Salze kalt und offen zu Feuer geſetzt; Nachdem das Waſſer ſodann langſam zum Kochen gebracht, und etwa auf ein viertel eingekocht, auch inzwiſchen fleiſſig abgeſchäumet iſt, wird der Topf zwar mit einem Deckel mehrentheils bedecket, doch ſo, daß er Luft behält; Verſchloſſen werden darf er nicht, wie man denn auch kein Waſſer nachgieſſen ſoll.

§. 626. Unſer Backen, Bierbrauen und Branteweinbrennen ſind noch künſtlichere Proceſſe. Ich habe davon ſchon oben gehandelt, und es iſt um ſo mehr daran gelegen, daß ſie mit gehörigem Fleiſſe getrieben werden, da ſie einen ſtarken Aufwand von Holz erfordern.

§. 627. Ich würde daher rathen, daß ein Landwirth ſich auf die Chymie mit Fleiß legen ſolle: Zweyerley Gründe bewegen mich aber vielmehr einen jeden davon abzurathen.

Der vornehmſte iſt, daß ſich ſelten jemand mit der Chymie abgiebt, ohne daß er nicht bald ein Alchymiſt wird, nemlich daß er Gold machen will: Nichts iſt wol thörigter als dieſer Einfall, und dennoch haben ſo viele geſcheute und groſſe Leute ihr Vermögen und ihre Geſundheit dabey zugeſetzt.

Man höret ſo viele ſchöne erdichtete Erzählungen von Leuten, welche Gold machen können; Man ſiehet, wie Metalle verändert werden; Jedermann erkennet die Möglichkeit, ein Metall in ein anders zu verwandeln; Wir ſchmeicheln uns gar zu gern mit eiteler Hofnung; Wir laſſen uns leicht von andern verführen; Alſo wird nicht viel Mühe erfordert, um jemanden zu überreden, daß er die Kunſt, Gold zu machen, erfinden, und alsdenn der glücklichſte Mann

von

von der Welt ſeyn werde, wenn er den Goldklumpen nach eigenem Gefallen vermehren könnte.

Niemand denket darauf, daß das größte Unglück für ihn ſeyn würde, wenn er ja die Kunſt entdecken ſollte: Er würde ſeines Lebens nicht ſicher ſeyn, und befürchten müſſen, daß ein groſſer Herr ſich ſofort ſeiner bemächtigen, und ihn für ſich arbeiten laſſen würde, wie wir das Exempel an den **Becker** in Sachſen haben, der darüber Gelegenheit zu Erfindung des Dresdenſchen Porcelains gegeben hat, ſeine Freyheit aber verlohr.

Mich wundert, daß man ſich nicht lieber darauf leget, um andere Metalle in Silber zu verwandeln, welches noch eher möglich zu ſeyn ſcheinet; und nicht ſo viel Aufſehens machen, jedoch nicht weniger vortheilhaft ſeyn würde. Ein jeder aber verfällt nur auf das Gold, deſſen künſtliche Hervorbringung am allerwenigſten möglich zu ſeyn ſcheinet.

Ich rathe einem jeden, der die mindeſte Liebe für ſich und die Seinigen hat, daß er ſich ja den Gedanken nie beygehen laſſe, daß er Gold machen wolle: Hoffentlich wird man davon auch mit der Zeit mehr zurück kommen, da die Exempel von ſo vielen, welche in ihren Verſuchen zerſcheitert ſind, häufiger werden, und die Geſchichte von ſolchen, welche Gold gemacht haben ſollen, mit zu den Geſpenſterhiſtorien gehören; Wenn ich nicht ſehr irre, ſo ſind mit den Hexen und Geſpenſtern auch die Goldmacher aus der Welt verbannt worden. Wenigſtens erinnere mich nicht, daß in neuern Zeiten nur mal eine Erzählung von einem geſehenen Adept verbreitet worden wäre; dagegen die Exempel von Betriegern deſto häufiger ſind.

§. 628.

§. 628. Der zweyte Grund, warum einen jeden von der Chymie abrathe, iſt, weil das Laboriren gemeiniglich die Geſundheit angreifet; und anbey ſind die mehrſten davon handelnden Bücher ſo dunkel und hoch geſchrieben, daß ein jeder, der ſich daraus belehren will, ein groſſes Lehrgeld geben, und viele Koſten anwenden muß.

§. 629. Ich gebrauche, wenn chymiſche Proceſſe oder Erklärungen nachſchlagen will, des *Ludolfs* Chymie (1997) welche deutlich iſt. Die Anweiſungen vom *Juncker* (1994) und *Neumann* (1999) werden ſonſt die vollſtändigſten ſeyn; der gröſte Chymiſt dieſes Jahrhunderts iſt ohne Zweifel der groſſe *Boerhave.* (1989) Er iſt aber nur für ſolche brauchbar, die ſich mit Fleiß darauf legen. Für einen Landwirth wird des *Krügers* Chymie (1938) hinreichen.

§. 630. *Gellerts* Chymie (1990, 1991) gehöret blos zur Metallurgie, wohin auch *Kleins* Werk (1995) und *Potts* Lithogeognoſcia (2001) zu rechnen iſt.

§. 631. *Hoffmanns* Beſchreibung des Salzwerks in Halle (1992) giebt nützlichen Unterricht von den Salzen überhaupt, und *Pietſch* (2000) handelt vom Salpeter.

§. 632. *Meyer*, ein gar geſchickter, fleißiger und aufmerkſamer Apotheker in Osnabrück, welcher eben geſtorben iſt, hat auf eine mühſame Art den ungelöſchten Kalk unterſuchet, (1998) und glaubte die Materie vom Feuer und Lichte näher zu beſtimmen. Mir ſcheinet es aber nicht, daß er weiter gekommen ſey, wie ſeine Vorgänger; das beſte in ſeinem Werke iſt wol, daß er verſchiedene zuverläßige Anweiſungen zu denen in den Officinen gebräuchlichen Zubereitungen giebet.

§. 633.

§. 633. *Lemmeri* Cours de Chymie iſt von *Zahn* überſetzt, Dresd. 1713. 8. und man kann noch anmerken: *Georg Ern. Stahlii* Fundamenta Chymiæ dogmaticæ & experimentalis. Nürnb. 1722. 4.

§. 634. Ein Hauptſtück in der Chymie, und worauf auch viele Proceſſe in der Landwirthſchaft beruhen, iſt die Gährung, *Fermentatio;* und wo ich nicht irre, ſo weiß kein einziger Chymicus recht, was er eigentlich die Gährung nenne; Ich will nur zum Exempel eine einzige Erklärung anführen, welche der eben erwehnte Herr *Stahl*, als ein weltberühmter Gelehrter und Chymikus, in ſeiner Zymotechnia fundamentali S. 16. davon giebt: „die Fermentation, „ſagt er, iſt eine, durch eine wäſſerichte Flüßigkeit „verurſachte zuſammenſtoſſende und reibende Bewe„gung unzähliger, aus Salz, Oel und Erde, zwar „nicht aufs innigſte und allerfeſteſte, doch in gewiſ„ſer Maaſſe mit einander verknüpfter Theilgen, wo„durch die Verbindung ihrer Grundanfänge allmäh„lig geſchwächt, ja in der That auseinander geſetzet, „und durch langwieriges Untereinandertreiben ver„dünnet, hingegen andere aufs neue zuſammenſtoſ„ſende Theilgen mit einander verwickelt, und in ſol„cher Verwickelung theils auſſerhalb des flüßigen „Waſſers verſtoſſen, theils aber in demſelben auf„behalten werden, welche jedoch aus ſelbigem eben„fals abgeſondert und abgezogen werden können.“

§. 635. Der Freyherr von *Hohenthal* hat den Nutzen und die Nothwendigkeit einer Haushaltschymie eingeſehen, und durch einen darauf geſetzten Preis veranlaſſet, daß der Licenciat *Hoffmann* dergleichen entworfen hat, von welcher man eben nicht das günſtigſte Urtheil fällete; Eine andere in den Oekon. Nachrichten gleichfals mitgetheilte Chymie von einem Ungenannten, dürfte brauchbarer ſeyn.

3. Ab-

3. Abtheilung.

Micrographi.

Vom Gebrauch der Vergröſſerungsgläſer.

§. 636. Wir ſind dem groſſen *Leuwenhoek* unendlichen Dank ſchuldig, daß er uns zuerſt den rechten Gebrauch und den Nutzen der Vergröſſerungsgläſer gelehret, und auf rechten Weg geführet hat, nützliche Entdeckungen und Bemerkungen damit zu machen. Er hat ſelber vortrefliche Vergröſſerungsgläſer gemacht, und iſt in ſeinen Beobachtungen ſo unermüdet als glücklich geweſen. Wie wir ihm denn die Entdeckung der kleinen Saamenthiergen zu danken haben, welche ſeit dem ſo manchen Streit unter den Naturkündigern veranlaſſet haben, und die mehrſten noch in Zweifel und Ungewißheit laſſen. Man lieſet die erſten Entdeckungen von dieſem *Leuwenboek* in den engliſchen Tranſactionen, und er hat ſie nachher ſelbſt bekannt gemacht. (2034-2036)

§. 637. In den neuern Zeiten iſt *Needham* der erſte, welcher wieder angefangen hat, neue Hauptentdeckungen mit den Vergröſſerungsgläſern zu machen, deſſen Nouvelles obſervations (2038) ſind nur eine verbeſſerte und vermehrte Auflage des erſten Werks. (2037)

§. 638. *Ledermüller* in Nürnberg iſt derjenige, welcher am allergenaueſten beobachtet, und ſeine Beobachtungen in den ſchönſten nach dem Leben illuminirten Zeichnungen mittheilet. (2029-2033)

§. 639.

§. 939. Noch prächtiger, aber zu weitläuftig und koſtbar, iſt das Werk des Herrn *von Gleichen* (2021) deſſen Abſicht mehr zu ſeyn ſcheinet, Beweiſe ſeines groſſen Fleiſſes zu geben, als neue Entdeckungen bekannt zu machen. Er beſchäftiget ſich vornemlich mit den Blumen und deren Theilen, und ſein Werk würde gemeinnütziger ſeyn, wenn es weniger prächtig wäre. Wir haben zum Gebrauch der Ausländer auch eine franzöſiſche Ueberſetzung davon: Les plus nouvelles decouvertes dans le Regne vegetal, traduits par Matthieu Verdier de la Blanquiere. à Nurnberg 1764. Dieſer Hr. *von Gleichen* ſowol als *Ledermüller* beſtätigen durch ihren Fleiß, daß gemeiniglich die Deutſchen in allen Erfindungen und Beobachtungen es ihren Nachbaren zuvor thun, und das Vorrecht behaupten.

§. 640. Die vollſtändigſte Samlung von Zeichnungen aller der vornehmſten Dinge, welche wir durch die Vergröſſerungsgläſer betrachten können, und wie ſie ſich in der Vergröſſerung darſtellen, enthält des *Adams* Micrographia. (2009) Er giebt zugleich eine Beſchreibung von ſeinem neu erfundenen Vergröſſerungsglaſe, welches mir nicht ſo gut als das ihm ähnlich kommende von *Watkens* (§. 643) gefällt. In dem Anhange findet man ein umſtändliches Verzeichniß von allen Inſtrumenten und Maſchinen, welche dieſer *Adams* verfertiget und verkauft.

§. 641. *Backers* hat eine deutliche und weniger koſtbare Anweiſung zum Gebrauch der Vergröſſerungsgläſer gegeben. (2014, 2011, 2013) Die deutſche Ueberſetzung iſt von *I. L. Steinert*. Deſſen Emploiment (2010, 2012, 2015) iſt eigentlich als

der zweyte Theil anzuſehen, und vornemlich merkwürdig, weil er darin Anweiſung giebt, wie man das Anſchieſſen aufgelöſeter Salze beobachten ſolle, wie er denn auch die Kryſtalle der mehreſten Salze ſorgfältig beſchreibet und abbildet.

§. 642. Der ſchon mehrmalen erwehnte *John Hill* erſcheinet auch hier; (2024) man lieſet davon eine Ueberſetzung im XII. Bande des Hamburgiſchen Magazins.

§. 643. Des *Watkens* Exercice du Microſcope (2040) giebt derſelbe bey denen Vergröſſerungsgläſern aus, welche er ſelber mit vielem Fleiſſe verfertiget, und die man einfach, und zuſammengeſetzt, auch zu Sonnen-Microſcopen gebrauchen kann. Ein kleines leicht bey ſich zu tragendes Käſtgen enthält die ganze Maſchine mit allem Zubehör, und mir iſt kein bequemeres bekannt; wiewol ich doch zu genauen Beobachtungen den Culpepperſchen Vergröſſerungsgläſern den Vorzug gebe. S. den Vorbericht zum zweyten Stück des erſten Theils.

§. 644. Unter denen in Deutſchland verfertigten Vergröſſerungsgläſern haben ohne allen Streit diejenigen vor allen übrigen einen groſſen Vorzug, welche der Herr Profeſſor *Stegmann* in Caſſel verfertiget, und welche einem jeden ſich vorzüglich anzuſchaffen rathe. Wie er ſich denn auch insbeſondere in Ausarbeitung ausnehmend ſchöner Fernröhre hervorthut, welche den engliſchen den Rang ſtreitig machen; Da er die Dollondiſche Erfindung, zweyerley Arten von Glas anzubringen, und dadurch die Wirkung der Gläſer zu vermehren, gelernet hat.

§. 645. Unter allen mit den Vergröſſerungsgläſern anzuſtellenden Verſuchen ſcheinen die mehrſte Aufmerkſamkeit und eine weitere Nachforſchung zu verdienen, die kleinen beweglichen Pünctgen und Molecules mouvantes des *Needhams*, welche wir im Saamen, und in jeder in Gährung gerathender flüſſigen Materie wahrnehmen, und die man nach ihrer Bewegung für Thiere zu halten pfleget.

Es wird ein ſtarkes ſehr verfinſtertes Vergröſſerungsglas erfordert, wenn man ſie wahrnehmen will, ich finde dazu das Culpepperſche weit bequemer als alle zuſammengeſetzte, wenn ſie auch ungleich mehr vergröſſern.

Eine jede Gährung ſcheinet die Wirkung ſolcher kleiner beweglicher Kügelgen zu ſeyn; Woher entſtehen ſie aber, was ſind ſie, und wie wirken ſie die in der Gährung vorgehende Auflöſung? wie kann dadurch ein neuer Körper oder eine neue Materie gebauet und hervorgebracht werden?

---

4. Abtheilung.

Muſeographi.

Beſchreibung von ganzen Naturalienſamlungen und Kabinetten.

§. 646. Wenn wir erſt die Seltenheiten und Merkwürdigkeiten der Natur zu erforſchen und zu betrachten gelernet haben, ſo pflegen wir auch gerne das beobachtete zu ſamlen und unſere Erfahrungen anzumerken; alſo iſt daran gelegen zu wiſſen; theils wie wir dergleichen Samlungen machen und einrichten ſollen; theils was andere bereits geſamlet und beſchrieben haben, um uns nach ihrer Vorſchrift und Einrichtung zu richten.

§. 647. Das erſte, was man zu ſamlen pfleget, ſind aufgetrocknete Kräuter; oder ein Herbarium vivum: Es erfordert ſolches die wenigſte Mühe; Man nimt einen Zweig von einer Pflanze, wo möglich mit friſcher völlig aufgegangener Blüte: giebt einem jeden Blatte deſſen natürliche Lage, und ordnet alle Zweige neben einander: leget es alsdenn in ein Buch oder zwiſchen trocken Papier, ſo daß ſonderlich ſaftige Pflanzen nicht zu nahe an einander liegen; Löſchpapier pflegt die Farbe zu benehmen, ſtark preſſen iſt, auſſer bey ſaftigen und ſperhaften Pflanzen, nicht gut. Ein ſolcher Zweig trocknet an einem trocknen Orte bald; ſaftige Pflanzen müſſen ein paar mal an friſche Stellen, oder zwiſchen friſch Papier umgelegt werden.

Wenn man Kräuter zu ſamlen ausgehet, führt man ein Buch bey ſich, um die Pflanzen einzulegen, ſonſt werden ſie welk, und laſſen ſich nach einigen Stunden zu Hauſe nicht gut ausbreiten und zu recht legen. Jede trockene Pflanze legt man in einen Bogen Papier, und ſchreibt den Namen, auch den Ort und Tag, wo und wenn ſie gefunden worden, bey. Mehrern Unterricht giebt *Lauremberg* (2058) und die Botanologia, (2057) auch *Linné* philoſophia botanica.

§. 648. Wie Inſekten geſamlet und aufbewahret werden, dazu iſt in den Hannoverſchen nützlichen Samlungen von 1765 Anweiſung ertheilet worden.

Ihre Samlung iſt ſchon mühſamer, und es erfordert mehr Vorſicht, das ſie verzehrende Ungeziefer davon abzuhalten.

Ich führe des Sommers über, wenn die Inſekten zu ſamlen ſind, eine Taſche voll kleiner Papiere bey mir, welche ſo zuſammen gelegt ſind, als die Papiere in den Apotheken zu den Pulvern; ſo wie nun ein Inſekt fange, gebe es in ein Papier, lege die Flügel, wenn es nöthig iſt, zu rechte, und drücke auch wol das Thier, wenn es nicht ſterben will, und viel Eingeweide hat, zwiſchen dem Papiere ein wenig: alsdenn ſchreibe den Namen, Tag und Ort, auch was dabey bemerket habe, oben auf.

Es iſt zwar wahr, daß auf dieſe Weiſe, ſonderlich die Buttervögel, leicht beſchädigt werden, und in ihrer völligen Schönheit nicht erhalten werden können. Es iſt auch mühſam, wenn man um jedes Thier zu beſehen, die Papiere erſt öfnen muß; eine ſolche Samlung hat auch überall kein Anſehen. Meine häufige übrige Geſchäfte erlauben aber nicht, ſo viel

Zeit zu verwenden, als zu Aufhebung der Thiere auf eine mehr ſorgfältige Art erfordert wird. Ich finde auch, daß man auf dieſe Weiſe eher das kleine ſie zernagende Ungeziefer abhält, und, da der Name auf jedem Papier ſteht, kann man ſolche leichter in Ordnung bringen, und gleich bey dem Thiere leſen, was dabey zu bemerken iſt.

Das traurigſte iſt, daß dergleichen Inſektenſamlungen gar zu leicht vergänglich ſind, zumal viele davon ſchon indem man ſie aufhebet, eben ſo wie der Menſch bey lebendigem Leibe, die Eyer von dem Ungeziefer bey ſich führen, welche ſie nach dem Tode verzehren.

§. 649. Fiſche ſchneidet man mitten von einander, ſo daß die eine Seite alle Flosfedern behält; löſet alsdenn alle Graten, Fleiſch und Fett heraus, ſchonet ſorgfältig die Schuppen, und preſſet die übrig bleibende Haut zwiſchen mit Wachs getränkten Papiere. Nachdem dieſe getrocknet worden, wird ſie mit einem beſonders dazu eingerichteten Firnüs beſtrichen, und auf ein Papier geklebet.

§. 650. Vögel werden abgeblaſen und ausgeſtopfet, auch mit etwas Gewürz und Kampfer ausgefüllet. Man giebt ihnen mittelſt eines Drates die rechte Stellung, und dörret ſie endlich in einem Ofen. Der Herr Hofmedicus *Taube* in Zelle, ein fleißiger Beobachter und Samler, iſt beſonders geſchickt und glücklich, die Fiſche und Vögel auf dieſe Art zierlich zuzubereiten, ſo daß es ihm ſchwerlich jemand zuvorthun wird. Er verfertiget ganze Kabinetſtücke, welche verdienen, geſehen zu werden.

§. 651. Der berühmte Herr *Schäffer* in Regenspurg hat eine andere Weiſe die Vögel aufzubewahren;

wahren; Er ſchneidet ſie auf die Weiſe, wie bey den Fiſchen gelehret worden, von einander; nimt Fleiſch und Knochen heraus: füllet die Haut mit Gips aus, und klebet ſodann die Hälfte auf ein Bret, welches mit einem Glaſe verwahret wird.

§. 652. Eine dritte, aber etwas mühſame Art Vögel aufzubewahren, iſt dieſe; Man klebt die ganze Figur des Vogels mit einem weichen Kütt auf ein Glas oder Brett; zieht alsdenn die größten und kenntlichen Federn nach einander aus, und ſtecket ſolche in den Kütt, daß ſie ordentlich in der nemlichen Folge wieder über einander zu liegen kommen: Am Ende werden die Beine und der Schnabel hinzugefüget.

§. 653 Gröſſere Thiere hebet man in Weingeiſt auf, welcher zu zarten Körpern nicht zu ſtark ſeyn muß; man ſoll auch die gröſſern mit vielem Blute verſehenen Thiere billig erſt in friſches Waſſer legen, daß ſolches das Blut ausziehe, damit der Weingeiſt klar bleibe.

§. 654. Mehrere Handgriffe lernet man aus dem Memoire inſtructif. (2055, 2056) Der Avis pour le tranſport (2059, 2060) lehret nicht ſowol, wie man Naturalien verwahren ſolle, als vielmehr, wie man ſie zur Verſchickung ſorgfältig einpacken müſſe.

§. 655. Unter denen Werken, welche uns die Reichthümer der Natur überhaupt kennen lehren, iſt wol das ſchönſte und vollkommenſte, des *Mr. de Buſſon* Hiſtoire naturelle, (2048) welche ſeit 1749 nach und nach herauskomt, und auch ins Deutſche überſetzt wird. Dieſe Hiſtorie wird nur zu weitläuftig und koſtbar.

§. 656. Eine ähnliche Samlung im engliſchen hat der mehrmalen angeführte *John Hill* aus andern Werken zuſammen getragen; der rechte Titel davon iſt: A complete Body of natural Hiſtory adorned with figures of Birds, Beaſts, Fiſhes, and Inſects. Lond. 1749 bis 1753. III. Tom. fol. (1935, 2051) Der erſte Theil handelt von Foßilien und Mineralien. Der zweyte betrift die Botanik, und der dritte beſchreibet die Thiere. Die Kupfer ſind mit lebendigen Farben.

§. 657. Des *Valentini* Muſeum muſeorum (2053) iſt für einen Deutſchen das gewöhnlichſte und brauchbarſte.

§. 658. Das älteſte hieher zu rechnende Werk iſt des *Joann. Cubæ* Hortus ſanitatis. Argent. 1536. fol. welches dem Namen nach zu kennen genug iſt. *Tournefort* ſagt davon quid ineptius & obſcurius Horto ſanitatis J. Cubæ.

§. 659. Es gehöret noch hieher *Caſpar Friedr. Neikelii* Muſeographia, oder Anleitung zum rechten Begrif und nützlicher Anlegung der Muſeorum, mit *D. Joh. Kanold* Zuſätzen. Bresl. 1727. 4.

§. 660. Die dritte Ordnung in dieſer Abtheilung lehret eine Menge merkwürdiger Naturalienkammern und die darin verwahrte Seltenheiten kennen. (2061=2117) Folgende fehlen noch:

a) *Gerardi Blankens* Catalogus van alle de principaalſte Raritaiten di op de Anatomiekammer binner der Stadt Leyden vertoont werden. Leyden 1710. 8.

b) *Gerſaint* (2072) Catalogue raiſonné des differens effets, curioſités & rares contenus dans le Cabinet de Mr. de la Roque. à Paris 1745. 8.

c) Ca-

c) Catalogue of Rarities at Gresham College. 1681. fol.

d) Joh. Kentmanni Nomenclatura rerum foſſilium, quæ in Miſnia praecipue & in aliis quoque regionibus inveniuntur.

e) *Johann Daniel Major* Muſeum cimbricum. Plön 1688. 4.

f) *Chriſtiani Nicolai* Muſeum curioſum auctum, a *Chriſtiano Warlitzen*. Vitemb. 1710.

g) Kurzer Entwurf der Königl. Naturalienkammer in Dresden. Dresd. 1765. gr. 4.

h) Muſeo o Galera adornata del Sign. Canonico *Manfredo Sittalla*, (wenn dieſes nicht mit 2105 einerley iſt.)

§. 661. Die allervollſtändigſte Kunſtkammer, welche jemals geweſen iſt, iſt ohne allen Widerſpruch, die von dem Ritter *Hans Sloane* in London mit unſäglichen Koſten gemachte Samlung, welche nach deſſen Abſterben von dem Parlamente gekauft worden, und jetzt unter dem Namen des Muſei Britannici fortgeſetzt wird. Sie nimt ein eigenes weitläuftiges Gebäude ein, und man arbeitet an einer Beſchreibung davon; die davon vorhandene (2064) iſt ſehr unzulänglich.

§. 662. Des *Knorrens* Naturalienkabinet und Merkwürdigkeiten der Natur (2083, 2084) ſind ſchöne, das Auge beluſtigende, Arbeiten.

§. 663. Die merkwürdigſten Beſchreibungen, welche wir haben, ſind diejenigen, welche aus der fruchtbaren Feder des Ritter *Linné* gefloſſen ſind; (2088-2091) Theils weil er jedes Geſchlecht und Gattung auf das genaueſte beſtimmet; Theils weil er eine beſondere Stärke beſitzet, mit wenig Worten viel-

begreifende, deutliche, richtige Beſchreibungen zu geben, worin nichts Anmerkungswürdiges übergangen wird: Theils auch, weil ſeine Samlungen viele neue und gar ſeltene Stücke enthalten, welche man bey andern vergebens ſuchet.

§. 664. Eines der prächtigſten Werke dieſer Art iſt des *Seba* Theſaurus, (2104) wovon jetzt ein IVter Theil heraus iſt; Es iſt nur Schade, daß das Werk ſo viel überflüßiges und gar keine Ordnung hat.

§. 665. Von den merkwürdigen Samlungen in Niederſachſen lieſet man in der unten anzuführenden Beſchreibung der Saala von *Baring* eine Nachricht unter dem Titel: *Daniel Ernſt Baringii* Muſeographia Brunſuico-Luneburgica. Die mehreſten von ihm erwehnten ſind aber nicht mehr vorhanden.

§. 666. Unter denen gegenwärtig vorhandenen Samlungen verdienet in mancherley Betracht diejenige angeprieſen zu werden, welche ſich gegenwärtig in den Händen des Herrn Apotheker *Andreæ* in Hannover befindet.

Den größten Theil davon macht ein ehedem von dem berühmten Theologen, dem Abt *Molanus*, geſamletes Kabinet aus, welches nachhero in den Händen des Churhannoverſchen Herrn Oberhauptmanns *von Mannsberg* merklich vermehret worden. Man kann deſſen Stärke beurtheilen aus dem davon gedruckten Verzeichniß von vielerley Naturalien, als einer auserleſenen Samlung von Verſteinerungen, Seemuſcheln und Schnecken, allerhand Meergewächſen, Erzen und Druſen ꝛc. Braunſchweig 1762. 8. Nach dem Abſterben des Hrn. *von Mannsberg* hatte der Hr. *Andreæ* das Glück,

dieſe

dieſe ganze Samlung an ſich zu bringen: Er erhandelte zugleich noch andere kleinere, und hat alſo die Wahl gehabt, aus einem reichen Vorrathe nur lauter auserwählte Stücke auszuſuchen, und mit den übrigen ſchlechtern beſſere einzutauſchen. Durch gute Freunde und Briefwechſel erhält er alles, was in Frankreich, England, Schweden, Dännemark und der Schweitz merkwürdiges zum Vorſchein komt. Er samlet ſelber auf Reiſen, und beſitzet einen vollſtändigen Vorrath der koſtbarſten und rareſten hieher gehörenden Bücher.

Man findet in ſeinem Kabinette alſo alles in der beſten ſyſtematiſchen Ordnung, und die mehreſten Stücke mit eigenen Anmerkungen erläutert, ſo daß man bey ihm deutlich lernen kann, wie die Natur immer ſtuffenweiſe von einem auf das andere gehet, wie die Metalle nach gerade wachſen und veredelt, oder auch in der Erde aufgelöſet werden; wie die Kryſtalle anſchieſſen, u. ſ. w.

§. 667. Eine andere zwar blos Seemuſcheln enthaltende, aber in Deutſchland ſchwerlich ihres gleichen findende gar ſchöne Samlung iſt in den Händen des Herrn Raths *Eichfelds* in Hannover.

§. 668. Eine dritte merkwürdige Samlung von Mineralien, Muſcheln, Corallen und Seegewächſen, auch fremden Inſekten hat der Herr Abt von Lockum daſelbſt mit groſſen Koſten zuſammen gebracht.

§. 669. Zu Göttingen zeiget der Herr Commiſſaire *Grätzel* eine vornemlich an Verſteinerungen und natürlichen Seltenheiten reiche Samlung; wozu der unten (§. 766) zu erwehnende *Roſinus* den erſten Grund geleget hat.

§. 670. In Zelle verdienet das Kabinet des Herrn Hofmedicus *Joh. Taube* geſehen zu werden; welches die von ſeiner eigenen geſchickten Hand verfertigten Preparata (§. 650) vornemlich verſchönern. Eine kurze Nachricht davon giebt deſſen Commentatio epiſtolaris ad virum C. W. Voigt. Cellis 1765. 4.

§. 671. Daſelbſt ſiehet man auch in den Händen des franzöſiſchen Predigers, Herrn *Rocque*, eine Samlung, welche um ſo mehr Verwunderung verdienet, da er erſt ſeit wenig Jahren angefangen hat zu ſamlen, dabey aber ſo glücklich iſt, aus allen Welttheilen die ſchönſten und rahreſten Stücke zu erhalten.

§. 672. Meines eigenen in Vergleichung gegen die übrigen nur geringen Vorraths mag nicht gedenken, da er noch nicht in Ordnung gebracht iſt. Bey mir hat er indeſſen einen doppelten Werth, weil ich das mehrſte ſelber geſamlet habe. Ich wünſche ſehr, ferner Gönner und Freunde zu finden, welche mir die Merkwürdigkeiten ihres Orts mittheilen.

§. 673. Das alleranſehnlichſte Kabinet in Niederſachſen und eines der ſtärkſten in Deutſchland iſt das Herzogliche in Braunſchweig, an deſſen Fortſetzung noch ſtark gearbeitet wird; Wir haben noch keine Beſchreibung davon. Es enthält viele Koſtbarkeiten, Alterthümer und künſtliche Stücke.

§. 674. Wer ſich beſonders auf Unterſuchung der Natur legt, braucht dazu allerley Inſtrumente, und muß ſolche auch recht zu gebrauchen verſtehen. Dazu findet man nirgends beſſere Anweiſung, als beym *Nollet*. (§. 599) Den allerreichſten Vorrath von phyſicaliſchen und mathematiſchen Inſtrumenten hat wohl der berühmte *P. Muſſchenbrock* in Leiden gehabt. Man kann davon das nach ſeinem Tode,

wie dieſer Vorrath zerſtreuet werden ſollen, gedruckte Verzeichniß nachleſen; Collectio exquiſitiſſima inſtrumentorum imprimis ad Phyſicam experimentalem pertinentium, quibus uſus fuit *Petrus van Muſſchenbrock.* Lugd. 1762. gr. 8.

Ein ſchöner Vorrath von Inſtrumenten, welche in England verkauft werden, iſt oben §. 640. angezeigt worden. Die engliſchen Inſtrumente haben überhaupt den Vorzug, daß ſie dauerhaft, ſauber, fein, und mit möglichſtem Fleiß und Genauigkeit verarbeitet werden, und ſich zum Gebrauch vorzüglich empfehlen.

Die reichſte Samlung von phyſikaliſchen Inſtrumenten in Niederſachſen hat unſer Herr Profeſſor *Hollmann* in Göttingen nicht ohne groſſe Koſten und Mühe zuſammen gebracht.

§. 675. Eines der vornehmſten und für einen Naturforſcher unentbehrlichen Inſtrumente iſt eine **Luftpumpe:** *Johann von Muſſchenbrock* hat zu deren Gebrauch eine beſondere Anweiſung gegeben. (2120) Der kürzeſte und deutlichſte Unterricht davon aber, und worin die vornehmſten damit anzuſtellenden Verſuche, auch zugleich die neueſte, bequemſte und beſte Art engliſcher Luftpumpen beſchrieben und abgebildet worden, iſt; A Diſcription of the Air-pump, made in form of a table, with the Manner of making the moſt curious Experiments thereon. Lond. 1759. gr. 8. by *Thomas Ribright*, optician. Auf dem Titelkupfer des Hausvaters wird eine ſolche Luftpumpe vorgeſtellet.

Drey-

Dreyzehnte Klaſſe.

Regnum animale.

Das Thier-Reich.

I. Abtheilung.

Zoologi.

Von den Thieren überhaupt, insbeſondere aber von vierfüßigen Thieren.

§. 676. Wenn wir gelernet haben, wie wir die Schönheiten der Natur erforſchen und beobachten ſollen, ſo begnügen wir uns nicht, ein oder anders Stück obenhin zu kennen, ſondern wir machen uns überhaupt gern alle Merkwürdigkeiten der Natur, und die Mannigfaltigkeit in ihren Abwechſelungen bekannt.

Indem wir ſodann mehrere um uns ſeyende Dinge theils unter ſich, theils mit ſich ſelber vergleichen, ſo bemerken wir bald, daß einige mehr Aehnlichkeit unter ſich haben, als die übrigen, daß alſo gewiſſe anzunehmende allgemeine Kennzeichen mehrern Dingen zugleich zukommen, und daß ſie hingegen in andern Kennzeichen beſtändig von einander abweichen.

Wir bemühen uns alſo, bey jedem uns vorkommenden neuen Dinge die Kennzeichen zu erforſchen, welche es mit den ähnlichſten gemein hat, und wiederum, woran wir es von den ähnlichen als ein neues unterſcheiden.

Wir

Wir finden, daß alle vorhandene Dinge ſich in drey, oder nach meiner Lehrart, in vier Haufen theilen laſſen, und daß ein jedes uns vorkommende Ding füglich zu einem dieſer Haufen gehöre, da nun dieſe vier Haufen alle Reichthümer der Natur faſſen, ſo nennet man es ſo viele **Reiche**.

§. 677. Das erſte Reich, worunter wir ſelber und die uns ähnlich kommende Geſchöpfe gehören, und wovon in dieſer Klaſſe gehandelt wird, iſt das **Thierreich**. Wir nennen alles **Thiere**, ſobald wir einen umſchriebenen, mit beſtimten Gliedmaſſen verſehenen, Körper bemerken, welcher ſich freywillig von einem Orte zum andern bewegen, auch willkürliche Handlungen vornehmen kann, und wenn unter den Gliedmaſſen einige zu Verdauung der Speiſen, andere aber zu Fortpflanzung des Geſchlechtes gereichen.

§. 678. Das zweyte in einigen Stücken den Thieren nahe kommende Reich, iſt das **Pflanzenreich** oder das **Vegetabiliſche Reich**; wovon die XI. Klaſſe gehandelt hat.

Eine jede Pflanze nimt ihren Anfang aus einem im Saamenkorne enthaltenen Keime; welcher unter ſich eine Wurzel treibet, womit die Pflanze an einen beſtimten Theil des Erdbodens gleichſam angeheftet iſt; darauf nach gerade mehrere Theile entwickelt, welche ſich endlich in eine Blume und reifen Saamen endigen.

§. 679. Wir haben ſodann eine **dritte** Art von Körpern, welche viel ähnliches von Pflanzen und auch von Thieren haben, aber weder füglich zu den Thieren noch Pflanzen gerechnet werden können; Ich mache daraus ein beſonders **Mittelreich**, und werde

de mich in der folgenden Klaſſe weiter darüber erklären. (§. 754.)

§. 680. Alle übrige Körper, die wir zwar abgeſondert als beſondere Körper betrachten können, in denen wir aber gar kein Leben, keine innerlichen Theile, keine beſondere Gliedmaſſen, keinen Umlauf der Säfte noch wilkürliche Handlungen wahrnehmen, begreiffen wir unter das **vierte**, nemlich das **Mineralreich**, wovon die XV. Klaſſe handelt.

§. 681. Das Thierreich unterſcheidet ſich vornemlich: 1) In vierfüßige Thiere; 2) In Vögel; 3) In Fiſche; 4) In Schalthiere; 5) In allerley klein Gewürme und Inſekten.

§. 682. Von den Thieren überhaupt haben unter den alten am weitläuftigſten gehandelt: *Aelianus* (2121, 2122) *Aldrouandus*, (2123) *Charleton*, (2131, 2132) *Johnſton*, (2143) *Rajus*, (2159) *Gesner*. (2139) Seine Beſchreibung der vierfüßigen Thiere iſt unter dem Titel **Thierbuch** von *Conrad Forer* überſetzt, zu Frankfurt beſonders gedruckt, und von dieſem iſt auch eine engliche Ueberſetzung vorhanden: Hiſtory of fourfooted Beaſts. Lond. 1667. fol. Die neuere Auflage von *Johnſtonii* Theatro animalium iſt von *Henrico Ruyſch* vermehrt. (2142)

Zu dieſen ältern Werken gehöret noch *Edoardi Vottoni* de Differentiis Animalium Libr. X. Paris 1552. fol.

§. 683. Die umſtändlichſte Hiſtorie von den vornehmſten Thieren ertheilen uns *Mr. Buffon* und *D'Aubenton*. (2048)

§. 684. Das vollſtändigſte Werk von Thieren iſt des Ritter *Linné* Syſtema naturæ, (2148) und die mehrſten europäiſchen Thiere wird man in deſſen

Fauna

Fauna ſuecica (2149) antreffen, daher man ſolche eher Faunam europæam nennen mögte. Es iſt davon 1761 eine zwote mit mehr denn 1000 neuen Gattungen vermehrte Auflage gedruckt worden.

Dieſer in allen Theilen der Naturkunde gleich ſtarke Gelehrte, hat zuerſt gewiſſe Regeln beſtimmet, um alle Thiere unter ihre gehörige Klaſſen und Geſchlechter zu bringen. Er hat bey einem jeden gewiſſe Kenn- und Unterſcheidungszeichen angenommen, und jedem einen neuen Namen gegeben: daher man ihn einen zweyten Adam nennet. Das Syſtema naturæ erzählet uns ſo kurz wie möglich alle Geſchlechter und Gattungen von Thieren.

Von den rahren findet man in den Muſeis (2088-2091) umſtändliche Beſchreibungen.

Die gemeinern werden in der Fauna ſuecica beſchrieben. Es iſt nur Schade, daß man, um ihn zu verſtehen, an ſeine Sprache und Redensarten gewohnt ſeyn muß, und daß daher ſeine Werke den wenigſten Landwirthen verſtändlich ſeyn werden.

§. 685. Im deutſchen iſt des *Hallens* Naturgeſchichte der Thiere (2141) das kürzeſte und deutlichſte Werk: die vornehmſten Thiere ſind auch dabey in Kupfer abgebildet.

§. 686. Das ſchönſte deutſche Werk iſt des *Meyers* Vorſtellung allerhand Thiere, (2152) worin die Thiere mit vielem Fleiſſe und mit lebendigen Farben abgebildet, auch zugleich ihre Geribbe vorgeſtellet werden. Der Syſtematiſche Schauplatz (2171) enthält fehlerhafte Beſchreibungen, und man vermiſſet darin eine Ordnung.

§. 687. Des *Catesby* Abbildungen (2130) ſind aus deſſen Natural-Hiſtory of Carolina (3207) genommen, und kommen dem Originale ziemlich nahe; ſie enthalten nur kleine Thiere und vornemlich Vögel nebſt americaniſchen Pflanzen.

§. 688. *Klein* hat eine neue Eintheilung der Thiere erfinden wollen, und ſich ſonſt viele Mühe gegeben. (2145, 2146)

§. 689. Des *Ruyſchii* Theatrum (2161) iſt aus den übrigen Werken zuſammen getragen und überflüßig. Des *Gronovii* Zoophylacium (2140) iſt brauchbar.

§. 690. **Unter den Ausländern ſind folgende vorzüglich zu bemerken:**

Im **Engliſchen** *Edward*, (2133, 2134) *Pitfield*, (2158) *Watſon*, (2164) *Hill.* (1935) Die Deſcriptions, (2168-2170) denen noch hinzukomt: A tour trough the animal World, *by the Chevalier Denis de Coetlogen*. Lond. 1740.

Im **Franzöſiſchen**: *Briſſon*, (2128) *Perrault*, (2156) Le Syſteme du Regne animal, (2167) und L'Hiſtoire naturelle des animaux, par Mr. *Arnault de Nobleville & Salerne*.

Im **Italiäniſchen**: *Ferranti* (2136) und *Franc. Griſelini* dell utilita della Zootomia. Venet. 1752.

Im **Holländiſchen**: De natuurlyke Hiſtorie (2150) welche aus den übrigen Schriften gezogen wird.

Im **Spaniſchen**: *Diego de Funes* Hiſtoria gener. de aves y Animales. Valenc. 1621. 4.

§. 691.

§. 691. Von fremden Thieren überhaupt handelt *Nieremberg*. (2154) *Belon* beſchreibet uns die Thiere aus Arabien, Egypten und Griechenland. (2125, 2126) *Fernandez* aber (2135) aus Neuſpanien. Wer von den Thieren aus den übrigen Welttheilen Nachricht wiſſen will, muß die in der XIX. Klaſſe zu erwehnende Reiſebeſchreibungen nachleſen.

§. 692. Von denen in der heiligen Schrift vorkommenden Thieren handeln *Frey* (2138) und *Franz:* deſſen Hiſtoria animalium ſacra (2137) mit des *Cypriani* Noten 1712. in 8. aufgelegt worden.

§. 693. Die Zergliederung der Thiere lehren *Severinus*, (2160) *Valentini*, (2163) *Verney* (2172) und *Gerardi Blaſii* Anatomia animalium, figuris variis illuſtrata. Amſtel. 1681. 4.

§. 694. Von dem Nutzen der Thiere in der Medicin iſt nachzuleſen; *Boſche*, (2127) *Georg Abrah. Merklein* hiſtoriſches mediciniſches Thierbuch 1739 und *Joan Sperlingii* Zoologia phyſica poſtuma. 1661. 8.

§. 695. Von dem in den Haushaltungen zu haltenden Vieh iſt in der IV. Klaſſe gehandelt worden; und von dem zur Jägerey gehörenden Wilde iſt die VI. Klaſſe nachzuſehen.

2. Abtheilung.

Ornithogali.

Von Vögeln.

§. 696. Hier kann abermalen einige deutſche Original-Werke anpreiſen.

Der zweyte Theil von *Hallens* Naturgeſchichte (2141) handelt blos von den Vögeln. *Klein* (2187-2190) hat ſich beſondere Mühe gegeben, alle Vögel zu ſamlen, zu beſchreiben, und in Ordnung zu bringen, auch ſogar ihre Eyer abzumahlen; das hievon handelnde Werk führet den Titel: Ova Avium plurimarum, ad naturalem magnitudinem delineata & genuinis coloribus picta. Regiom, 1766. 4. maj. Der Text iſt lateiniſch und deutſch.

§. 697. *Joh. Leonhard Friſch* hat die bekannteſten deutſchen Vögel mit lebendigen Farben abgezeichnet, (2184) *Seligmann* hat uns eine ähnliche Samlung von inländiſchen, aber ſeltenen; (2196) und eine andere von ausländiſchen Vögeln geliefert. (2195)

§. 698. *Zornii* Petinotheologia (2199) beſchreibet gleichfals die Vögel. Eben derſelbe hat in einem Briefe vornemlich von den Harzvögeln gehandelt. (2200)

§. 699. Am vollſtändigſten iſt des *Briſſon* Ornithologie, (2180) welche ſchöne das Werk koſtbar machende Kupfer enthält. Nächſt ſolcher hat des *Albin* Hiſtoire naturelle (2175) den Vorzug.

§. 700.

§. 700. *Edward* (2182, 2183) giebt Nachricht von gar ſchönen ausländiſchen Vögeln, welche er mit lebendigen Farben ſchön abbildet. Sein Werk gehöret unter die koſtbaren.

§. 701. *Moehring* (2191) beſchreibet die Geſchlechter nur kurz.

§. 702. *Brunnichii* Ornithologia borealis (2181) iſt merkwürdig, weil in den nordiſchen Ländern viele Arten von Vögel gefunden werden, die wir in dieſen Gegenden entweder gar nicht, oder ſehr ſelten ſehen. Wir haben auch von ihm **die natürliche Hiſtorie des Eider-Vogels**, aus dem däniſchen überſetzt. Kopenh. 1763. 8.

§. 703. Aus des *Gesneri* Hiſtoria animalium (2139) iſt die Beſchreibung der Vögel durch *Rudolff Haufflein* überſetzt, 1600 zu Frankfurt beſonders gedruckt worden; unter dem Titel: **Vogelbuch**.

§. 704. Von dem in unſern Haushaltungen zu haltenden Federvieh, auch wie kleine Vögel zur Luſt gewartet werden, iſt die 4te Abtheilung in der VIII. Klaſſe oben nachzuſehen, worunter des Herrn *von Pernauers* Werke (793, 794, 796) die brauchbarſten ſind; deſſen Geſchicklichkeit in Abrichtung der Vögel ſchon oben §. 241 gerühmet worden. Es gehöret mit dazu *Albin* Hiſtory of ſong-birds, (2174) *Olina* Uccelliera, (2193) und die Aedologia. (2201)

---

3. Abtheilung.

Ichthyologi.

Von Fiſchen.

§. 705. *Artedi* war der erſte, der die Fiſche in Ordnung brachte; ſein Werk (2202) iſt durch die Verbeſſerung des Ritter *Linné* eines der brauchbarſten geworden. Es beſtehet aus fünf Theilen.

Im **erſten** giebt er eine ausführliche Nachricht von allen denenjenigen, welche von Fiſchen gehandelt haben.

In dem **zweyten** werden die Fiſche, ihre Natur und Theile unterſucht.

Der **dritte** beſtimmet die Geſchlechter.

Im **vierten** werden bie Benennungen aus andern Schriften gezogen.

Im **letzten** aber alle Gattungen genau beſchrieben.

§. 706. *Gronovii* Muſeum ichthyologicum (2205) ertheilet ausführliche Beſchreibungen von allen Fiſchen.

§. 707. *Klein* hat ſich vor ihm Mühe gegeben, eine ausführliche Hiſtorie der Fiſche zu liefern. (2206)

§. 708. *Rondelet* (2209) iſt der älteſte, welcher umſtändlich von Fiſchen gehandelt hat, und den ſeine Nachfolger, *Gesner*, (2214) *Aldrovandus*, (2216)

(2216) *Jonſton* (2217) ſtark gebraucht und ausgeſchrieben haben. *Rondelet* Hiſtoire entiere des Poiſſons traduite en françois iſt 1558 zu Lyon in Folio gedruckt.

§. 709. *Schäffer* (2211) mahlet mit dem ihm gewöhnlichen Fleiſſe einige der Donau und der Gegend von Regenspurg eigene Fiſche ab.

§. 710. Die Zeichnungen, welche *Renard* giebt (2212) ſind gar zu ſchön, und mit gar zu lebhaften Farben angemahlet, als daß man ſolche natürlich glauben könnte.

§. 711. *Willugbey* (2213) Hiſtoria piſcium kam zuerſt 1686 unter Aufſicht des *Johann Raji* heraus. Er hat darin vielen Fleiß angewandt.

Eben dieſes *Franciſci Willugbey* Ichthyographia, Lond. 1685. fol. maj. enthält auf 188 Kupfertafeln die Zeichnungen von den Fiſchen.

Raji Synopſis (2218) iſt vornemlich ein Auszug daraus.

§. 712. *Gesners* Fiſchbuch (2215) iſt im deutſchen wol das älteſte, die Ueberſetzung iſt von *Conr. Forer*. Wir haben noch von jenem: Nomenclator aquatilium animalium S. Icones animalium in mari & dulcibus aquis degentium. Heidel. 1606. fol. ed. 3.

§. 713. *Jonſton* (2217) wird beſchuldiget, daß er das wenigſte eigene habe. (§. 706)

§. 714. *Stephan a Schonevelde* (2220) beſchreibet nur wenige, aber einige der Oſtſee und Elbe eigene, Fiſche, und iſt auſſer dem *Kanngieſſer* (§. 714. c.) der einzige in Niederſachſen, der davon gehandelt hat.

§. 715. Das neueſte Werk iſt *I. Chriſtoph Wolf* Ichthyologia, cum Amphibiis Regni Boruſſici, Methodo Linnæana. Regiom. 1765. gr. 8. Ich hätte darin eine gröſſere Anzahl von Fiſchen vermuthet.

§. 716. Von den Fiſchteichen und Wartung der Fiſche iſt ſchon oben in der zwoten Abtheilung der VI. Klaſſe gehandelt worden.

Es können aber noch folgende Werke angemerket werden:

a) *Gregorii Mangolti* Fiſchbuch, von der Natur der Fiſche, auch wie man Fiſch und Vogel fangen ſolle. Zürich. 8.

b) *Joan. Danubravii* Libr. V. de Piſcinis & Piſcium naturis cum auctuario *Ioach. Camerarii.* Norimb. 1596. 8.

c) *Gottl. Heinrich Kanngieſſer* de Cura Piſcium per Schleſvici & Holſatiæ Ducatum uſitata Libellus. Kiel. 1750.

d) *Nicolai Marſchalki* Hiſtoria aquatilium & Piſcium. 1520.

e) *Oppiani Anazarbei* de Piſcatu Libr. V. de Venatione Libr. IV. cum notis *Ioann. Bodini.* 1555. 4. græce & latine.

f) *Ludovici Nonnii* Ichthyophagia, ſeu de Piſcium eſu commentarius. Antwerp. 1610.

g) *Pauli Iovii* de Romanis piſcibus libellus. Rom. 1524. fol. & Baſil. 1531. 8.

h) *Caroli Triguli* Ichthyologia ſ. Dialogus de Piſcibus. Cölln 1540. 4.

i) *Paul Neucranz* de Harengo. Lübek 1654. 4.

k) *Robert Sibbaldi* Phalænologia. 1692.

4. Ab-

4. Abtheilung.

Teſtaceologi.

Von Schalthieren.

§. 717. Die Schalthiere ſind diejenigen, womit wir am mehreſten zu ſpielen pflegen, weil ihre Schalen am beſten ſich aufheben laſſen, und in ihrer Geſtalt und den ſchönen leuchtenden Farben auf eine unendliche, das Auge ergötzende, Art abwechſeln, anbey der Vergänglichkeit am wenigſten unterworfen ſind. Daher denn auch die Anzahl der Werke, welche davon handeln, vor andern ſtark iſt.

§. 718. Ich muß hier vorzüglich ein Werk anzeigen, das wir uns eigentlich als ein deutſches anmaſſen können, und welches nach meinem Bedünken in Schönheit der Zeichnungen es allen übrigen zuvor thut. Es iſt dies des *Regenfus* Muſcheln-Werk, (2257) welches erſt in Nürnberg angefangen ward, nunmehro aber, nachdem der *Regenfus* nach Dännemark berufen worden, in Kopenhagen fortgeſetzt wird. Die Zeichnungen darin ſind ſchön und ſtimmen mit den Originalien vollkommen überein, ſind anbey mit natürlichen Farben ſo ſauber ausgemahlet, daß man ſie für ordentliche Migniaturmahlereyen nehmen ſollte. Der Text, woran vornemlich der Profeſſor *Kratzenſtein* arbeitet, wird dazu deutſch und lateiniſch gegeben, und man hat dabey die beſten und koſtbarſten Schriften zu Rathe gezogen, wie das davon beygefügte Regiſter zeiget.

Wie indeſſen nichts vollkommenes iſt, ſo finde zu erinnern:

1) Daß gar keine Ordnung in dem Werke beobachtet worden. Man ſiehet mehr auf die Schönheit und Symmetrie, wie die auf jeder Tafel neben einander zu ordnende Muſcheln am beſten in das Auge fallen.

2) Daß von manchem Geſchlechte mehrere Spielarten vorkommen, die ſich blos durch kleine Veränderungen in der Farbe unterſcheiden. Dagegen man lieber von jedem Geſchlechte oder von den merkwürdigſten und ſeltenſten Arten Zeichnungen geben, und nur im Texte die ſich blos in der Farbe unterſcheidende Spielarten erwehnen ſollen.

3) Daß das Werk gar zu prächtig und koſtbar eingerichtet wird, und ſich daher für eine Privatbibliothek nicht ſchicket. Ich kann mich noch nicht entſchlieſſen, ein mehrers als den erſten Theil davon zu kaufen.

Wer das Werk ſelber zu erhalten keine Gelegenheit hat, findet eine umſtändliche Nachricht davon, auch das Regiſter derer darin abgebildeten Muſcheln in den **fortgeſetzten Nachrichten von dem Zuſtande der Wiſſenſchaften in den Däniſchen Reichen.** II. Bandes 4tes Stück S. 283.

§. 719. Unter den übrigen, welche von Schalenthieren geſchrieben haben, iſt wol der *Rumphius* (2259-2262) einer der vornehmſten; deſſen Theſaurus piſcium (2261) iſt ein Auszug und Regiſter zu dem Muſeo amboinenſi. (2259)

§. 720. Bey des *Felix* Werk, de ouis cochlearum iſt zugleich ein anders gedruckt: *Ioan. Iac. Haderus*

rus de partibus genitalibus cochlearum; generatione item inſectorum ex ovo.

§. 721. Des *Barrelieri* Icones (1228) enthalten im Anhange eine ziemliche Menge Zeichnungen von Muſcheln und Schnecken; und des *Adanſon* Hiſtoire (3204) beſtehet hauptſächlich aus einer Hiſtoire naturelle des Coquillages du Senegal, nebſt beygefügten artigen Zeichnungen; die Relation d'un Voyage fait au Senegal, macht nur einen Anhang aus. Es iſt übel, daß der *Adanſon* für alle beſchriebene Arten neue Namen angenommen, und den *Linné* nicht zu Rathe gezogen hat, ſo wie dieſer auch jenen nicht anführet.

§. 722. Bey Gelegenheit der Schalenthiere ſind die Perlen zu bemerken, welche man in verſchiedenen Muſcheln findet, und womit man einen beſondern Werth verbindet; ob ſie gleich im Grunde nur eine Krankheit der Thiere ſind, indem ſie ſich auf die nemliche Weiſe, wie die Steine bey Menſchen und andern Thieren, zwiſchen den Lippen der Muſcheln bilden.

Da die Mya margaritifera *Linn.* auch bey uns hin und wieder gefunden wird, und ſchöne und groſſe Perlen giebt, ſo hat der ſchon oben (§. 670) gelobte aufmerkſame Herr Hofmedicus *Taube* von dem Wachsthum und Fange dieſer Perlen eine leſenswürdige Abhandlung geſchrieben, welche er nächſtens durch den Druck bekannt machen wird.

Dieſer Perlenfang gehöret mit unter die Reichthümer von Niederſachſen, und es iſt würklich Schade, daß man darauf bisher nicht mehr geachtet hat.

Da

Da der Ritter *Linné* entdeckt hat, daß man durch eine beſondere den Muſcheln zu gebende Speiſe den Wachsthum dieſer Perlen befördern, und ihnen eine anſehnliche Gröſſe und Schönheit geben kann, ſo dürften ſie vor das künftige um ſo mehr Aufmerkſamkeit verdienen.

§. 723. Vor ohngefehr 30 Jahren erweckten in Holland die ſogenannten Seewürmer ein groſſes Aufſehen und Furcht; welche das Holz in der See und an den Schiffen ganz zernagen, und zwar nicht zu den Schalartigen Thieren gehören, aber nebſt den Bewohnern der Muſcheln unter die Klaſſe der Vermium zu rechnen ſind.

Ich habe verſchiedene angeführet, welche davon geſchrieben haben, (2266-2271) und man kann noch hinzufügen:

a) Hiſtoire naturelle des Vers qui rongent les Pilliers des digues de Zeelande. à Amſt. 1733. 8.

b) *Putonei* Hiſtoriſch phyſikaliſche Beſchreibung der Seewürmer. 8.

c) *I. I. R.* Phyſikaliſch und Hiſtoriſche Beſchreibung der Seewürmer. Berlin 1737. 8.

des *Sellii* Hiſtoria (2267) hat den Vorzug.

---

5. Ab-

5. Abtheilung.

Entomologi.

Von Inſekten und kriechenden Thieren.

§. 724. Zu den Inſekten rechnet der Ritter *Linné* alle kleine vielfüßige Thiere, welche an dem Kopfe bewegliche Fühlhörner haben, aber nicht gleich den vollkommenen Thieren Athem hohlen, ſondern nur an der Seite des Körpers Luftlöcher haben.

Andere ihnen ähnlich kommende kleinere Thiere, welche eigentlich gar keine Füſſe und Gliedmaſſen, ja nicht mal einen zu unterſcheidenden Kopf haben, nennet er *Vermes*, Gewůrme, und begreift ſie unter einer beſondern Klaſſe, wohin er die eben erwehnten Schalthiere mit rechnet.

Eine dritte Klaſſe machen bey ihm die *Amphibia* aus; oder was wir eigentlich Ungeziefer nennen, als Schlangen, Fröſche, Kröten, und dergleichen.

Die hier angeführte Werke betreffen vorzüglich die Inſekten, zum Theil aber auch das übrige Gewůrme.

§. 725. Unter allen Klaſſen von Thieren iſt keine zahlreicher und merkwürdiger, als die von den Inſekten. *Linnæi* Fauna ſuecica enthält aus allen ſechs Klaſſen 2328 beſtimte Gattungen; davon machen die Inſekten allein 1746 aus, alſo mehr wie zwey drittel.

Von einigen Inſekten haben wir groſſen Nutzen, als von den Bienen, Spaniſchen Fliegen, (*Canthari-dés.*) Andere ſind uns höchſt verhaßt und ſchädlich, als

als Wanzen, Kornwürmer. Wiederum andere ſind ſchön von Farben, und erwecken unſere Aufmerkſamkeit und Verwunderung, als die mehrſten Arten von Buttervögeln. (*Papiliones.*)

Dahero ſind in dieſem Jahrhunderte ſo viele bewogen worden, beſondern Fleiß auf Beſchreibung und Unterſuchungen der Inſekten und deren Lebensart und Verwandlung zu wenden.

§. 726. Der Ritter *Linné* hat unternommen, alle Inſekten unter ihre Klaſſen und Ordnungen zu bringen, und gewiſſe Geſchlechter und Gattungen zu beſtimmen, auch für jedes einen Namen, Erklärung und Beſchreibung zu erfinden; Man hätte glauben ſollen, daß zu einer Arbeit von ſo erſtaunlichem Umfange mehr als eines Mannes Leben erfordert würde. Dürfte ich bey dieſer Gelegenheit eine Anmerkung bey den Bemühungen dieſes weit über meinen Tadel erhobenen groſſen Gelehrten machen, ſo wäre es dieſe, daß er nunmehro ſein Syſtem ohnverändert laſſen, und aufhören mögte, beſtändige Veränderungen und Verbeſſerungen zu machen. Dadurch, daß er die Natur gar zu genau treffen will, mithin eine Pflanze oder Inſekt bald zu dieſem, bald zu jenem, denn mal zu einem dritten oder vierten Geſchlecht rechnet, und viele Namen vier und mehrmalen umgeändert hat, wird ſeine Lehrart, ſonderlich für Anfänger, gar zu verdrieslich und beſchwerlich, indem man nicht allein die wahren Namen, ſondern auch die Abänderungen, und zu welchem Geſchlechte ſolche gehören, ſich bekannt machen muß, und ſich nur gar zu leicht darunter irret. Nachdem ein jeder ſich an ihn gewöhnet, ſo wird man ſchon irre, wenn er auch nur in der Ordnung der Klaſſen und Gattungen Veränderungen machet.

§. 727.

§. 727. Unter den Deutſchen iſt einer der erſten, welcher ſich mit Fleiß auf Unterſuchungen der Inſekten geleget hat, der *Ioh. Leonhard Friſch*, (2285) die neuern vollkommenern Werke machen ſeine ſonſt fleißige Arbeit entbehrlich.

§. 728. Auch in dieſem Fache liefert Deutſchland ein Werk, welches allen Ausländern Troz bietet. Es ſind dieſes des *Roeſels* Inſekten Beluſtigungen. (2314) Er hat nicht allein mit unermüdeter Aufmerkſamkeit die Inſekten aufgeſuchet, gewartet, ihre ganze Oekonomie angemerket und beſchrieben, ſondern auch ein jedes nach dem Leben auf das genaueſte abgemahlet. Die dem Werke beygefügten Zeichnungen ſind mit lebendigen Farben erleuchtet, und ausnehmend ſchön.

§. 729. Eben dieſes *Roeſels* Hiſtorie der Fröſche (2315) iſt das einzige Werk in dieſer Art; Er iſt ſo glücklich geweſen zu entdecken, wie die Fröſche ſich paaren, und wie das Froſchleich befruchtet wird. Er bildet alſo nicht allein die Fröſche äuſſerlich ab, ſondern auch ihre inwendige Anatomie. Man kann bey dieſer Gelegenheit einen neuen Traktat bemerken: Dévéloppement parfait du Myſtère de la generation du fameux Crapaud de Surinam nommé Pipa, par *Philippe Fermin*. à Maſtricht 1765. gr. 8. Bey dieſem Pipa brütet das Weibchen die jungen in der runzlichten, lauter Säcke bildenden, Haut auf dem Rücken aus; das Männchen bringet die Eyer, nachdem ſie auf die gewöhnliche Art befruchtet worden, auf den Rücken, und reibet ſie gleichſam in die Runzeln oder kleinen Höhlungen mit den Füſſen ein.

§. 730. Ein faſt noch fleißigerer und glücklicherer Naturforſcher als der *Roeſel* iſt der Herr Pfarrer

Schäffer

Schäffer in Regenſpurg, von dem wir erſt eine groſſe Menge kleiner Abhandlungen von einzelnen durch ihn entdeckten Inſekten haben, und welcher nunmehro ein umſtändlich Inſektenwerk zu liefern unternommen hat. (2316-2321) Bey dem ihm beywohnenden unermüdeten Fleiſſe würden wir etwas vollkommenes von ihm zu erwarten haben, wenn er in ſeinem Vortrage etwas mehr ſyſtematiſch und ordentlich; an der andern Seite aber weniger weitläuftig wäre. Er ſcheinet mir etwas zu genau und wortreich in ſeinen Anmerkungen und Beſchreibungen zu ſeyn.

Hier iſt das Verzeichniß ſeiner kleinen von Inſekten handelnden Abhandlungen, welche in Regenſpurg in 4to gedruckt worden.

a) Der Krebsartige Kiefenfuß. 1756.
b) Apus piſciformis. 1757. 2 edit.
c) De muſca Cerambyce ſeu Cerambyce ſpurio. eod.
d) Das fliegende Uferaas oder der Haft. eod.
e) Der wunderbare Falenzwitter. 1761.
f) Die Egelſchnecken in den Lebern der Schafe. 1762. 2te Aufl.
g) Der Fiſchförmige Kiefenfuß. 1762. 2te Aufl.
h) Die Sattelfliege. 1762. 2te Aufl.
i) Das Zweyfalter- oder Afterjüngferchen. 1763.
k) Der weichſchalige Cronen- und Kaulenkäfer. eod.
l) Neuentdeckte Theile an Raupen und Zweyfaltern, nebſt der Verwandlung der Hauswurzraupe. eod.
m) Zwiefalter und Käfer mit Hörnern. eod.
n) Der Afterholzbock nebſt der Frühlingsfliege mit kurzen Oberflügeln. 2te Aufl. eod.
o) Die Maurerbiene. 1764.

Zw

Zu deſſen Einleitung in die Inſektenkentniß (2318) oder Elementa entomologica, und Abbildung Regenſpurgiſcher Inſekten (2319) komt noch Dubia & impedimenta entomologica. 1766.

§. 731. Von des *Albin* natural Hiſtory (2272) ſind einige Exemplare mit lebendigen Farben erleuchtet.

§. 732. *Morten Trane* oder *Mart. Theod. Brünnich* (2280) hat die Inſekten in Tabellen gebracht.

§. 733. *Carl Clerck* (2281) ein ſchwediſcher Mahler hat auch herausgegeben: Icones rariorum Inſectorum, Stockh. 1759. 4. worin er die in den dortigen Kabinetten befindlichen rareſten Inſekten ſchön und nach dem Leben abbildet.

§. 734. Die Kennzeichen der Inſekten (2286) haben den ſchweitzerſchen Doctor *I. H. Sultzer* zum Verfaſſer, und werden nur mit einer Vorrede des Herrn *Joh. Gesners* begleitet; die dabey befindlichen Zeichnungen ſind von einem geſchickten Mahler *Schellenberg*; Sie kommen aber den Röſelſchen bey weiten nicht gleich. Der Text iſt eigentlich eine Ueberſetzung aus des Ritter *Linné* Werken, und kann denen brauchbar werden, welche des lateiniſchen nicht mächtig ſind.

§. 735. Des *Geoffroy* Hiſtoire abrégée des Inſectes qui ſe trouvent aux environs de Paris (2287) verdienet vor andern empfohlen zu werden: Er iſt ſyſtematiſch; hat die beſten Schriftſteller zu Rathe gezogen; führet bey jedem Thiere mehrere Autores an, giebt deutliche Beſchreibungen, und, was das vornehmſte iſt, er bemerket die Grösſe von jedem nach pariſer Linien.

Ob er gleich überhaupt der Linneiſchen Methode folgt, ſo nimt er dennoch doppelt ſo viel Klaſſen an,

und beſchweret das Gedächtniß mit mehrern Namen: *Müller* (§. 739) vergleichet in Tabellen des *Geoffroy* Geſchlechter mit denen von *Linné*. Der beygefügten Kupfer ſind nur wenige; ſie ſind aber deſto ſchöner und genauer gearbeitet, und ob ſie gleich nur ſchwarz ſind, kann man die Thiere daraus faſt beſſer als aus denen eben erwehnten Schellenbergiſchen erkennen: Man muß den *Geoffroy* nicht verwechſeln mit L'Abrégé de l'Hiſtoire des inſectes par l'Auteur du Cours de l'Hiſtoire. à Paris 1764. 12. II. Tom. welches ein bloſſer Auszug aus dem *Schwammerdam* (2324) iſt, und nichts beſonders enthält.

Auch iſt des *Bazin* Abrégé de l'Hiſtoire des Inſectes. à Paris 1749. 12. wieder ein anders Werk, welches man als einen Auszug aus dem *Reaumur* (2311) anſehen kann.

§. 736. Wie es uns leicht ſo gehet, daß wir das allerbekannteſte überſehen, ſo habe ich auch verſäumet, des Schwediſchen Obermarſchalls *Carl de Geer* Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire des inſectes. Stockh. 1752. 4 maj. in dem Verzeichniß anzuführen, ohnerachtet ſolche am mehrſten gebrauche, und ſie unter die beſten Werke dieſer Art rechne. Es wäre Schade, wenn ein ſo fleißiger Naturforſcher ſeine Arbeit nicht fortſetzte; Er hat uns dazu Hofnung gemacht, da er ſeinen Memoires, Tome I. vorſetzet; ich habe mich aber bisanhero vergebens nach einem zweyten Theile erkundiget. Man pflegt ihn den ſchwediſchen Reaumur zu nennen.

§. 737. Des *Goedarts* Werk (2290) iſt erſt im Holländiſchen zu Middelburg in 3 Bänden in 8. gedruckt; darauf von *Veczaerdt* ins lateiniſche überſetzt, und eben daſelbſt in 3 Bänden in 12. gedruckt, hier-

hiernächſt aber im franzöſiſchen unter dem Titel: Hiſtoire des Inſectes. à 1700 in 8. auch in 3 Theilen zu Amſterdam aufgelegt, von *Liſtern* aber in Ordnung gebracht worden.

§. 738. Der Titel von dem engliſchen Originale von des *Goulde* Traité des fourmis (2291) iſt: An account of engliſh Ants. Lond. 1747. 8.

§. 739. Des *Leſſeri* Inſecto-theologia (2298) hat *Lyonnet* ins franzöſiſche überſetzt, und mit Anmerkungen begleitet: der Titel iſt, Theologie des Inſectes avec les remarques de Mr. *Lyonnet*. à la Haye 1742. 8. Dieſer zeiget darin die Oekonomie der Blatleuſe, welche wir Mehlthau zu nennen pflegen, (*Aphides* Linn. *Pucerons*) wovon man auch des *Bonnets* Obſervations (2279) nachleſen kann. Von dieſen uns ſo gehäßigen und ſich in unglaublicher Geſchwindigkeit vermehrenden, daher oft in wenig Tagen einen ganzen Baum oder ein ganzes mit Erbſen oder andern Früchten beſtellten Feld überziehenden Thiergen, pflegt der gemeine Mann zu glauben, daß ſie aus der Luft regneten. Sie paaren ſich aber eben wie andere Thiere, nur mit dem Unterſcheide, daß eine einzige Begattung durch mehrere Generationes fruchtbar iſt, und daß die von einer einmahl befruchteten Mutter zur Welt gebrachte Jungen ſofort ihre Vollkommenheit erlangen, mithin, daß ein heute gebohrnes Junges morgen bereits wieder einige hundert Junge gebieret, deren jedes dazu ſofort weiter fähig iſt, ohne daß bis ins dritte und vierte Glied eine neue Begattung nöthig wäre. Man braucht ſich alſo nicht darüber zu wundern, wenn man bey einem, ihre Erzeugung befordernden, regenhaften Wetter, Pflanzen, auf denen man heute kaum einzelne dieſer

Thiere entdecket, nach ein paar Tagen groſſen Theils damit bekleidet findet: zumalen einige unter dieſen Thieren Flügel haben, mithin von einem Orte zum andern fliegen.

§. 740. Die Merianiſchen Zeichnungen ſind ſchön, (2300) vornemlich ſind diejenigen, welche ſie von den Surinamſchen Inſekten gegeben, und in Surinam ſelber nach dem Leben mit einer glücklichen Hand gezeichnet hat, (2301) merkwürdig, da daſelbſt die ſchönſten Inſekten gefunden werden, welche alle Inſektenſamlungen zu zieren pflegen. Man findet zugleich verſchiedene Surinamſche Pflanzen, auf welchen die Inſekten leben, abgezeichnet.

§. 741. *Otto Friedrich Müller* folget in der fauna fridrichsdalina (2304) des *Linné* Syſtem, und will viele neue Gattungen entdecket haben, ſeine ganze Liſte erreichet aber nicht die Hälfte von der Fauna Suecica.

§. 742. Des *Phelſum* Hiſtoria aſcaridum (2306) iſt merkwürdig, weil nach der von dem Ritter *Linné* gemachten Entdeckung dieſe kleine läuſeartige Thiere, dem Menſchen höchſt gefährlich ſind, und Krätze, Rotheruhr, und vielleicht mehrere andere Krankheiten veranlaſſen.

§. 743. Des *Raji* Werke (2307, 2308) ſind für die damalige Zeiten ſchön.

§. 744. Derjenige, welcher am allerlängſten ſich mit Unterſuchung der Inſekten beſchäftiget hat, iſt der aus ſeinen Schriften ſattſam bekannte Herr *von Reaumur*; deſſen Memoires (2311) für einen der ſich auf deren Kenntniß legen will, unentbehrlich ſind: die vornehmſte unter ſeiner Aufſicht ſelbſt in Paris von 1734 an erſchienene Auflage beſtehet aus VI. Quartbänden;

bänden; man hat ſie auch mit lebendigen Farben erleuchtet. Der Holländiſche, von 1737 bis 1748 in VI. Bänden in 12. herausgekommene Nachdruck iſt wolfeiler, und die Kupfer kommen dem Original ziemlich gleich.

§. 745. Des *Franciſci Redi* Abhandlung von Inſekten (2312, 2313) findet man auch in deſſen Opuſculis. Amſtel. 1685, 1686. 8.

§. 746. Des *Schwammerdam* Hiſtoria inſectorum (2324) iſt zuerſt 1669 im Holländiſchen herausgekommen, darauf 1685 ins Franzöſiſche, und zuletzt von *Henninio* ins lateiniſche überſetzt worden. Dieſes *Schwammerdams* größte Geſchicklichkeit hat in Zergliederung der Inſekten beſtanden, und er hat darüber in der Bibel der Natur (2326) gar merkwürdige Anmerkungen gemacht; die deutſche Ueberſetzung davon (2327) iſt nur halb brauchbar, weil ſich dieſe Bibel auf die vorige Hiſtorie beziehet, wir auch bey verſchiedenen Inſekten beſſere neue Entdeckungen haben.

§. 747. In des *Scopoli* Entomologia (2328) bemerke nicht viel beſonders.

§. 748. Von *Antonio Valisnieri* haben wir noch: Iſtoria del Cameleonte africano, e di varii animali d'Italia. Venet. 1715. 4.

§. 749. Des *Wilkes* natural Hiſtory of engliſh Moths and Butterflys (2330) iſt ſeit 1747 in kleinen Heften ausgegeben, und 1760 mit 120 Platten beſchloſſen worden; Seine Zeichnungen ſind nicht von den ſchönſten, und zum Theil vielleicht aus den Röſelſchen entlehnet.

§. 750. Auſſer denen angeführten neuen Werken ſind noch folgende beyzufügen:

a) Inſectes gravés en maniere noire par *Jacob l'Amiral* le jeune, avec L'explication des planches en Hollandois. Amſt. fol.

b) *Ioan Buſtamantini* Camærenſis Libr. VI. de reptilibus vere animantibus ſcripturæ ſacræ. Lugd. 1620. 8.

c) *Ioan Matthæi Barthii* Diſſ. de Culice. Ratisb. 1737. 4.

d) *Augerius Clutius* de Hemerobio & Verme majali. Amſt. 1634. 4.

e) *Daniel G. U. Moller* de Inſectis quibusdam Hungariæ. 1763. 12.

f) *Ioan Leche* novæ inſectorum Species. Aboæ 1753. 4.

g) *Chriſt. Franciſc. Paullini* Schediaſma de Lumbrico terreſtri. Francf. 1703. 8.

h) *Daniel Clerici* Hiſtoria naturalis & medica lumbricorum intra hominem & alia animalia naſcentium. 1718. 4.

i) *Ludovici Valettae* Opuſc. de Phalangio Apulio. (von der Tarantul) Neap. 1706. 12.

k) *Franz Ernſt Bruckmanns* neuerfundene Fliegenfalle, nebſt einer kurzen Naturhiſtorie dieſer fliegenden Gewürme.

l) Beſchreibung der Raupen, Maden, Käfer, Heuſchrecken und anderer Ungeziefer, wie ſich ſolche zeugen, und wie ſie zu vertreiben ſind. 8.

m) *Ioſ. Bartholet* Diſſ. de venenatis Galliæ animalibus. Montpell. 1763. 4.

§. 751. Ich ſelber habe in den Hannoverſchen Anzeigen von 1754 im 16ten Stück eine Beſchreibung gegeben von den kleinen Spinnen, welche das

das Gewebe auf der Erde arbeiten, das bey uns den Namen des Metgen- oder Mätgenſommers führet.

Im 82ten Stück von 1756 habe ich die Beerdigung des Maulwurfs und deſſen Todtengräber beſchrieben, den der Ritter *Linné* jetzt *Silpha veſpillo* nennet, und den man beym Sultzer (§. 732) Tab. II. fig. 11, beym *Geoffroy* unter dem Namen Dermeſtes thorace marginato Plan. I. f. 6, und beym *Roeſel* T. IV. Tab. I. f. 112 abgezeichnet ſiehet. Ich wundere mich, daß *Geoffroy* ſeines vornehmſten Amtes gar nicht erwehnet.

Eben daſelbſt im 7ten Stück von 1758 lieſet man von mir eine Abhandlung von dem Baſtwurme in der Rinde der Äpfelbäume.

§. 752. Von Vertreibung allerley Arten von Ungeziefer iſt oben (§. 343) gehandelt worden.

Ein beſonders davon handelndes Werk ſcheinet deſſen weitläuftiger Titel zu empfehlen: Syſteme d'un Medecin Anglois ſur la gueriſon, par lequel ſont indiquées les Eſpèces des Vegetaux & des Mineraux, qui ſont les Poiſſons infaillibles, pour tuer les differentes eſpèces de petits animaux qui cauſent nos maladies. à Paris 1727. 8. *Käſtner* fället davon das Urtheil, daß der Verfaſſer ſich über die Leichtgläubigkeit der Leute luſtig machen wollen.

Von den Motten und Kornwürmern findet man Nachricht in der Hiſtoire d'un Inſecte, qui devore les grains de l'Angoumois, par Mr. *Duhamel & Tillet*. à Paris 1763. 12. Man lieſet ſolche in dem Journal oecon. de 1763. p. 145. Allwo auch S. 77. in einer Ueberſetzung zu leſen ſind: Les Obſervations du

Comte Ginanni ſur les inſectes, qui vivent dans les grains ou dans quelque partie de ſa tige.

§. 753. Schon mehrmalen haben groſſe Heere von unbekannten fremden Heuſchrecken ganze Länder überzogen, und groſſe Verwüſtungen angerichtet, daher denn verſchiedene Gelegenheit genommen, ihre Hiſtorie zu unterſuchen. Auſſer der davon angeführten Hiſtorie (2334) und der Akridotheologie des Hrn. *Rathleffs*, (2310) welche vor allen übrigen den Vorzug verdienet, und auch in andere Sprachen überſezt worden, ſind noch nachzuleſen:

a) *I. P. Hebenſtreit* de Locuſtis. Jen. 1693. 4.
b) *idem* de remedio contra locuſtas. ib. 1693. 4.
c) *Hopp* de edaci Locuſtarum pernicie. Jen. 1682.
d) *Paul Ietzens* Muthmaſſungen von den wunderbaren Heuſchrecken. Stett. 4.
e) *Kirchmaier* de Locuſtis inſolitis. 1693. 4.
f) *Ludolph* Diſſ. de Locuſtis. 1738. 4.
g) *I. I. Renbold* Beſchreibung der Heuſchrecken.
h) *Wollenhaupt* de Locuſtis. Erf. 1693.
i) *Treuner* de Locuſtis. Jenæ 1693. 4.

Vierzehnte Klaſſe.

Regnum neutrum.

Das Mittelreich.

I. Abtheilung.

Hydræ.

Von Polypen.

§. 754. Ich habe ſchon oben erwehnet, daß es gewiſſe Produkte in der Natur gebe, die man nicht füglich zu den Thieren, noch weniger zu den Pflanzen rechnen könne. (§. 679) Da für ſolche ein neues Mittelreich oder *Regnum neutrum* annehme; ſo muß mich deswegen mit wenigen rechtfertigen.

Trembley war vor einigen zwanzig Jahren ſo glücklich, und entdeckte ohnvermuthet in ſüſſen Waſſern eine neue bisanhero unbekannt geweſene Art von Geſchöpfen, bey welcher er wunderbare Eigenſchaften wahrnahm, und die daher ſeit dem alle Naturforſcher beſchäftigen; Jederman kennet ſie jetzt unter dem Namen der Polypen. Er ſchickte ſeine erſten Anmerkungen an die Geſellſchaft der Wiſſenſchaften in London, woher denn *Backer* Gelegenheit nahm, eine Beſchreibung davon herauszugeben, (2338) ehe mal *Trembley* ſeine bekannte Memoires (2343) drucken

lies; in denen er umſtändlich beſchrieb, wie er auf die Entdeckung gekommen war, und was für merkwürdige Verſuche er damit angeſtellet hatte.

Wer dieſe Polypen kennen und ſuchen lernen will, findet dazu die beſte Anweiſung in den Abhandlungen des fleißigen Herrn *Schäffers*. (2340-2342) Man kann ihre Geſtalt vergleichen mit den Saamenkörnern von einigen Dieſteln, welche oben an der Spitze mit einem in der Form einer Krone angewachſenen Ringe langer Stacheln verſehen ſind. Ein Polype ſauget ſich mit dem untern Theile an einen veſten Körper an, und breitet ſeine an dem obern Theile befindliche Spitzen oder Arme bald weit aus, bald ziehet er ſie wieder zuſammen; In ſeinem ganzen Körper unterſcheidet man nichts, als lauter ſchwarze Pünktgen, welche mit einem bräunlichen oder grünlichen Gallert zuſammen hangen; aller Wahrſcheinlichkeit nach enthält jedes Pünktgen ein Ey oder den Keimen zu einem jungen Polypen; Hat dieſes ſeine Richtigkeit, ſo iſt nicht ſchwer, ihre anfangs ſo wunderbar ſcheinende Vervielfältigung zu erklären.

Ein ſolcher Polype hat mit den Thieren gemein, daß er verſchiedene freywillige Bewegungen zeiget, von einem Ort zum andern fortgehet, ſeine Arme ausſtrekket, von kleinen Waſſerthiergen ſeine Nahrung nimt, ſolche mit ſeinen Armen erhaſchet, einſchlucket, ausſauget, und das übrige Geribbe wieder ausſpeyet; dagegen iſt er von einem Thiere unterſchieden, darum, daß er gar keine eigentliche Gliedmaſſen, kein Eingeweide, keinen Kopf, kein Herz hat, daß man nicht den mindeſten Umlauf vom Blute darin wahrnimt, daß er ſich nicht wie die Thiere paaret, ſondern blos

gleich

gleich einer Pflanze durch Knoſpen fortpflanzet, und daß man ihn in mehrere Stücke ſchneiden kann, da denn jedes Stück wieder ein völliger Polype wird; Folglich in ihm am wenigſten eine einfache Seele angenommen werden darf.

Eine vollkommene Pflanze iſt er noch weniger, weil ihm alle die, ſolche ausmachende, Haupttheile fehlen.

Mithin nehme mit Recht an, daß es ein Mittelding zwiſchen den Thieren und Pflanzen ſey.

Das bey den folgenden Abtheilungen anzuführende wird zeigen, daß die Corallenartigen Gewächſe ſowol als wie die Schwämme den Polypen ähnlich ſind, und eben ſo wenig weder unter das Thier- noch Pflanzenreich gerechnet werden können.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Lithophyta.

Von Korallenartigen Gewächſen.

§. 755. Ehedem ſahe man die Korallen und die ihnen ähnliche Produkte aus der See wegen ihrer Aehnlichkeit mit kleinen Stauden für wahre Pflanzen an, und rechnete ſie ohne Bedenken unter das Vegetabiliſche Reich. *Marſigli* (2357) ſahe daran ſogar ordentliche Blüte und Saamen; und der Ritter *Linné* räumte ihnen die letzte Abtheilung in der XXIV. Klaſſe der Pflanzen ein.

Als aber nachher *Juſſieu*, (1704) *Peyſſonel*, *Reaumur*, (2311) *Trembley*, (2343) *Donati* (2349) die vermeintliche Blüte weiter unterſuchten, fanden ſie, daß ſolches keine Blumen, ſondern Polypen waren, und die weitern fleißigen Beobachtungen des *Ellis* (2352) laſſen keinen weitern Zweifel übrig, daß alle Lithophyta Wohnungen ſind, von einer unzählbaren Menge Seepolypen, die ſie ſich ſelber bauen und zubereiten.

Donati, (2349) *Schäffer* (2340) und andere zweifeln zwar noch, ob die Korallen ein eigentliches Gebäude der Polypen wären, oder ob ſich dieſe darin nur zufällig eine Wohnung bereiten, ſo wie ſich verſchiedenes Ungeziefer in Menge auf der Rinde der Bäume aufhält.

Ich habe aber oben angemerkt, (§. 592) wie auf einem Eichenblate der kaum merkliche Stich eines Inſektes, und die mit dem Ey hingebrachte Feuchtigkeit ſofort eine Veränderung in dem Safte des Baums und einen auſſerordentlichen Zufluß von einem zähen Safte veranlaſſet, woraus ein ziemlich groſſes beſonders Gewächs, nemlich ein Gallapfel entſtehet.

Auf gleiche Weiſe entſtehen alle Lithophyta; die ſolche bewohnende Polypen ſind mit einem zähen klebrichten Safte umgeben, und ziehen, wo ſie ſich anfangen zu verſamlen, davon aus dem Meerwaſſer noch mehr zuſammen, welcher ihnen eine ſichere Wohnung verſchaffet; der Saft verhärtet ſich allgemählig, und nimt endlich eine ſteinähnliche Härte an: ſo erweitern die Polypen ihr Gebäude, und vermehren ſich ſelbſt zugleich, wie die Polypen des ſüſſen Waſſers. Daher ſind die Spitzen der Korallen, wenn ſie gefiſchet werden, noch ganz weich und biegſam. Die unterſchiedliche Arten von Korallen und Lithophytis entſtehen alſo, theils von den verſchiedenen Arten derer ſie bauenden und bewohnenden Polypen; theils auch, nachdem der Zufluß und die Baumaterialien, welche ſie in dem Meerwaſſer finden, unterſchieden ſind.

Ich gerathe in ein Entzücken und mein Verſtand ſtehet ſtill, wenn die mancherley ſchönen und künſtlichen Arten von Lithophytis, welche wir haben, betrachte, und dagegen ihre Bewohner unterſuche; Wie ſo gar kleine elende Geſchöpfe, denen wir kaum ein Leben zugeſtehen, ſo künſtliche Gebäude in einer regelmäßigen Ordnung zubereiten, die ſich jederzeit

ein-

einander ähnlich ſind, und an denen die Regeln der Baukunſt jedesmal auf das genaueſte beobachtet werden? Wie lange muß ein vernünftiger Menſch lernen, um die zu Vollführung eines Gebäudes nöthigen Regeln und Handgriffe zu erlernen, und dennoch fehlet und handelt er alle Augenblick dagegen.

§. 756. Folgenden beyden Werken werde am beſten in dieſer Abtheilung einen Platz einräumen.

a) *Morgenbeſſer* de Vegetatione plantarum marinarum. Lipſ. 1736. 4.

b) *Peter Kleiſt* Diſſ. de Vrtica marina. Kopenh. 1757. 4.

---

3. Abtheilung.
Fungi.
Von Schwämmen.

§. 757. Die Korallen hat man aus dem Vegetabiliſchen Reiche vertrieben; aber daß den Schwämmen von jemanden ein ähnlicher Krieg angekündiget wäre, iſt mir nicht bekannt: So gar der Ritter *Linné* ſiehet ſie noch als Pflanzen an, und man will in denen an ihrer Unterfläche befindlichen Blätgen die mänlichen und weiblichen Befruchtungstheile unterſcheiden, auch nicht allein ihren Saamen, ſondern ſogar, wie ſolcher keime, geſehen haben; worüber vornemlich *Michelius*, (1270) *Marſilius* (2372) und *Gleditſch* (2368) nachzuſehen ſind.

Ich behaupte aber, daß die Schwämme, Fungi, wie auch die Lichenes *Linn.* auf dem Lande dasjenige, was die Lithophyta im Meere, ſind; nemlich ein Gebäude von Polypen.

§. 758. Schwämme, wenn ſie alt werden, und insbeſondere die Lycoperda, auch aller Schimmel ſtreuen einen ſchwärzlichen Staub von ſich; betrachten wir dieſen unter guten Vergröſſerungsgläſern, ſo finden wir halb durchſichtige, inwendig mit ſchwarzen Pünktgen angefüllete, und der Subſtanz eines vorbeſchriebenen Polypen nicht gar unähnliche Kügelgen. Ich habe von dieſem Staube in Waſſer gegeben, und ſolches in gelinder Wärme ſtehen laſſen, da denn die

Kügelgen allgemählig aufſchwollen, und ſich in eyrunde bewegliche Thieren ähnliche Kugeln verwandelten. Dieſe Thiergen (wenigſtens will ſie wegen ihrer Aehnlichkeit ſo nennen) laufen im Waſſer herum; wenn man weiter auf ſie Acht giebt, ſo wird man des andern Tages ſchon wahrnehmen, daß ſich Klumpen von einem härtern Geſpinſte zuſammen ſetzen, und aus dieſen entſtehen weiter entweder Schimmel oder Schwämme: Wo Schwämme wachſen wollen, zeigen ſich erſt weiſſe Adern, welche man zwar für deren Wurzeln zu halten pfleget, in der That aber nichts anders ſind, als die Röhren, worin ſich die Polypen hin und her bewegen, welche bald darauf ein groſſes Gebäude aufführen.

Unterſuchen wir die inwendige Subſtanz von Schwämmen, ſonderlich vom aufgetrockneten und zubereiteten Zunder, ſo zeiget ſich, daß ſolcher blos aus einem feinen Gewebe, lauter kleiner durch einander gewachſener und verbundener Röhrgen beſtehe, welche den Polypen bey ihrem Leben zu ihren Gängen dienen.

Der Raum geſtattet mir nicht, mich bey dieſer Materie weiter aufzuhalten; Genug, mir ſcheinet auſſer Zweifel zu ſeyn, daß alle Korallen, Schwämme, Schimmel, Lichenes, der Brand im Korne, ja vielleicht alle Gährung (§. 634) von den Polypen ähnlichen, Geſchöpfen herrühre, die ich nicht für völlige Thiere erkennen kann, welche mir aber deſto mehr Anlaß geben, der Sache weiter nachzudenken.

§. 759. Die Schwämme insbeſondere hat der ſchon gelobte Hr. *Schäffer* abgebildet. (2372-2375)

Es

Es wäre nur auch hiebey zu wünſchen, daß er ſich einer gewiſſen Ordnung und mehrerer Kürze befliſſe.

Ich habe mir Mühe gegeben, die in dieſen Gegenden wachſenden Schwämme zu ſamlen; die geſamleten habe mit Paſtell nach dem Leben abgemahlet, dabey vornemlich mein Augenmerk auf die untern Blättgens oder Lamellas gerichtet, welche bald fleiſchicht, bald membranös ſind: bald an dem Stiel herunter laufen und ſich allgemählig verlieren; bald gegen den Stiel zu ſtumpf abgeſchnitten; Selten von einerley, gemeiniglich von zwey bis dreyerley, und zu Zeiten gar von vier bis fünferley Länge ſind, und ſo weiter.

§. 760. Von des *Battarræ* Hiſtoria (2364) iſt 1759 eine zwote Auflage in 4to gedruckt.

§. 761. *Otto Fridrich Muller* Eſterretning om Suampe. Kopenh. 1743. 4. handelt vornemlich von eßbaren Schwämmen, und da wir verſchiedene Gattungen davon zur Speiſe gebrauchen, oft aber ſolche mit ungeſunden oder gar giftigen verwechſeln, ſo wäre es wol der Mühe werth, die Kennzeichen der eßbaren Schwämme, und wie man ſolche von den ungeſunden unterſcheide, zu beſtimmen.

Funfzehnte Klaſſe.

Regnum minerale.

Das Mineral-Reich.

I. Abtheilung.

Mineralogiæ.

Von Minern überhaupt.

§. 762. Ich gedenke nächſtens eine umſtändliche Mineralogie zu liefern, und werde alſo nur vorläufig alle in dieſe Klaſſe gehörende Werke, ſo viel mir deren bekannt worden, anzeigen.

Die brauchbarſten darunter ſind, *Argenville* oryctologie (2378) wovon eine verbeſſerte Auflage herauskommen wird. *Baumers* Mineralreich, (2379) *Cronſtedts* Mineralogia, (2384) *Juſti* Mineralreich, (2390) wovon 1765 die zwote Auflage gedruckt iſt. *Vogels* Mineralſyſtem, (2397) welches für einen Landwirth eines der brauchbarſten ſeyn dürfte. *Walchs* Steinreich, (2398) *Wallerii* Mineralogia, (2399) *Woltersdorf* Mineralſyſtem, (2400) denen noch hinzukomt:

a) A natural Hiſtory of Foſſils, by *Emanuel Mendes da Coſta.* Lond. 1757. gr. 4. wovon auch eine franzöſiſche Ueberſetzung heraus iſt.

b) *Val-*

b) *Valmont de Bomare* Mineralogie ou nouvelle expoſition du Regne mineral. à Paris 1762. 8. II. Tom.

c) *Joh. Gottfr. Iugels* (2417) gründlicher Bericht des ganzen Mineralreichs, oder natürliche Berg-Schmelz- und Figier-Kunſt. Wien 1765. 8. III. Theile.

Folgende ſind weniger brauchbar:

d) *Ulyſſ. Aldrouandi* Muſeum metallicum. Bonon. 1648. fol. Ein koſtbar Werk.

e) *Bernhardi Cæſii* Mineralogia. Lion. 1636.

f) *Hagel* de Metallo & Lapide. Ingolſt. 1588. 4.

g) *Henetius* de Mineralibus. Jen. 1620.

h) *Joan. Jonſtonii* notitia Regni mineralis. 1665. 12.

i) *Valent. Kräutermann* Regnum minerale.

k) *I. Werger* de Mineralium generatione. Wittemb. 1658.

2. Abtheilung.

Metallurgica.

Von Metallen überhaupt.

§. 763. Dieſe Abhandlung betrift das Berg- Schmelz- und Hütten-Werk, auch die Metalle ſelbſt, und gehöret eigentlich nur für einen Bergwerksverſtändigen. Das vornehmſte ſich hieher, und vornemlich auf die Bergwerke vom Harze ſchickende Werk iſt:

a) *Chriſtian Boſen* generale Haushalts-Principia von Berg- Hütten- Salz- und Forſtweſen, in ſpecie vom Harze. Kopenh. 1753. Folio.

Dieſem folget:

b) *Chriſtoph Andreas Schlüter*, Zehntners am Harze, gründlicher Bericht vom Hüttenwerk, nebſt *Friedrich Wilhelm Meyers* Probebuch. Braunſchweig 1738. Folio.

c) *Ejusdem* De la fonte des Mines, des fonderies &c. à Paris 1750. 4.

d) *Sprengel* von Harziſchen Bergwerken. Berlin 1753. 8.

e) *Joan. Henr. Meibom* de Metallifodinarum Harzicarum prima origine & progreſſu. Helmſt. 1704. 4. ed. 2.

f) *Thomas Schreiber* Bericht von Ankunft der Braunſchw. Lüneb. Bergwerke auf dem Harze. Rudelſt. 1678. 4.

Noch

Noch muß wenigſtens dem Titel nach bemerken:

g) Von *Alvari Alſ. Barbæ* el arte (2409 c) iſt 1727 die 2te Auflage gedruckt.

h) *Ejusd.* Traité de l'art metallurgique. à Paris 1733. 8.

i) *Ej.* Bergbüchlein. Hamb. 1696. 8.

k) *Ej.* Docimaſie oder Probier- und Schmelzkunſt, durch *Matth. Goeder.* Wien 1749. 8.

l) *Joan. Conr. Barchuyzen* Pyroſophia, Jatrochemiam, rem metallicam, & Chryſopoeiam peruestigans. Lugd. 1690. 8. (1988)

m) *Joh. Joach. Becher* mineraliſches A. B. C. oder XXIV. chymiſche Theſes von Mineralien, Metallen ꝛc. überſetzt von *Fr. Rothſcholzen.* Nürnb. 1723.

n) *Bergs* Bruns patrons Egenskaper. Stockh. 1750. 8.

o) *I. G. Berger* de metallorum ſolutione. Vitemb. 1689.

p) *Bicherodius* de Aurifodinis. Hafn. 1689. 1695. 4.

q) *Bierings* Beſchreibung des alten und löblichen Mansfeldiſchen Bergwerks. 1734. Folio.

r) *H. D. C.* Bericht von Generation und Reparation der Metalle, 1716. 8.

s) *Cæſalpinus* de Metallicis. Rom. 1597. 4.

t) *Chambon* Traité des Metaux & Mineraux & des Remedes qu'on en peut tirer. à Paris 1714. 12.

u) *V. Clettius* de Metallis. Lipſ. 1599. 4.

w) *Ludov. de Comitibus* Enucleatio metallorum & metallicorum naturæ operum. Coln. 1665. 8.

x) *Crameri* Elementa artis dodomaſtica.

y) *Crameri* Anfangsgründe der Probierkunſt, überſetzt von *Gellert.* Stockh. 1746. 8.

z) *I. G. Drechsler* de Metallorum tranſmutatione. Jen. 1622. 8.

aa) *Eibiſch* de effoſſione & præparatione metallorum. Vitemb. 1754.

bb) *C. Encelii* de re metallica, Libr. III. Francof. 1551. 8.

cc) *Laz. Erkers* (2415) Fleta minor, the Laws of art and nature in Knowing, Judging, Aſſaying, Fining, refining, and inlarging the Bodis of confined metals, by John Pettus. Lond. 1683. fol.

dd) *Ejusd.* Aula ſubterranea. 1736.

ee) *Fiſchers* anatomia Metallorum. Erf. 1601.

ff) *I. R. Glauberi* opus minerale, III. Part. Amſt. 1657. 8.

gg) Project d'Ouverture & d'exploitation de Minieres & Mines d'or, & d'autres metaux, par Mr. *L'Abbé de Gua de Malves.*

hh) *I. Guidius* de Mineralibus. Erf. 1627. 4.

ii) *Hannemanni* Tubalcain. 1707. 4.

kk) *Henkelius* in Mineralogia rediuiuus. Dreſd. 1747.

ll) *Hofmann* de matricibus metallorum. Lipſ. 1738. 4.

mm) *Kiesling* vom Bergbau und Schmelzen in der Grafſchaft Mansfeld. Leipz. 1747. 4.

nn) *David Kilners* Bedenken, wie die wilden antimonialiſchen Erze gut zu machen. North. 1690. 8.

oo) *Ej.* Berg- und Salzwerksbuch. Frf. 1702. 8.

pp) *A. Kinderling* de Corpore perfecte mixto ſeu minerali. Helm. 1660.

qq)

qq) *Georg Caſp. Kirchmayer* Inſtitutiones metallicæ, oder Hofnung beſſerer Zeiten durch das edle Bergwerk. Wittemb. 1698. 4. ed. 2.

rr) *Samuel Koeleſer de Kereseer* auraria Romano Dacica. (Von den Siebenbürgiſchen Goldbergwerken.)

ss) *Val. Kräutermann* accurater Scheider und künſtlicher Probirer. 1717.

tt) *Joh. Kunckels* Anmerkungen von dem feſten und flüchtigen Salze, auch von der Farbe und dem Geruche der Metalle.

uu) *Ejusd.* ins Lateiniſche überſetzt von *Carl Aloyſio Ranſajo.* 1678.

ww) *Libauius* de Metallis. Jen. 1591. 4.

xx) *I. Mattheſii* Sarepta von allerley Bergwerken und Metallen. Leipz. 1620. 4.

yy) *Ej.* Bergpoſtille. Nürnb. 1562. Fol. (ſind zwar nur Predigten, welche aber gute Anmerkungen in Bergwerks Sachen enthalten ſollen.)

zz) *Chriſt. Meltzers* Gangrena metallica, oder Bericht von Bergwerken.

aaa) *Ej.* de Hermundurorum metallurgia argentaria, oder vom Erzgebürgiſchen Silberbergwerk. Leipzig.

bbb) *Obdelius* de Ortu & effluviis metallorum. Brux. 1687.

ccc) *Bernhard Perez de Vargas* de re metallica. Madr. 1569. 8.

ddd) *Plattner* de generatione metallorum. Leipz. 1717.

eee) *Poſner* de virunculis metallicis. Jen. 1662.

fff) *Pott* Obſervationes & Animadverſiones chymicæ. Berol. 1739.

ggg) *Reudenius* de corporibus mineralibus. Jen. 1600. 4.

hhh) *W. Rolſing* de metallis imperfectis. Jen. 1637.

iii) *M. Romani* Libellus de re metallica. Paris 1564. 4.

kkk) *Ejusd.* de transfiguratione metallorum. Hann. 1593. 8.

lll) *C.C.Schindlers* metalliſche Probierkunſt. Dresd. 1697. 8.

mmm) *I. Schulz* de metallorum analyſi per calcinationem. Halæ 1738.

nnn) *Schwenkii* Metallographia. Lipſ. 1659.

ooo) *Stahl* von Verbeſſerung der Metalle. Nürnb. 1720. 8.

ppp) *Ej.* Metallurgia pyrotechnica fundamentata. Hal. 1700.

qqq) *Ej.* Bedenken über Dr. *Bechers* Naturkündigung der Metalle. Frankf. 1723. 8.

rrr) *Timæi* Diſſ. duæ de Metallurgia. Vit. 1699. 4.

sss) *I. Werner* de mineralium generatione. Vitemb. 1658.

ttt) *I. Werbſteri* Metallographia. Lond. 1671. 4.

uuu) *Wippacher* de Phlogiſto unionis rerum metallicarum medio. Lipſ. 1752. 4.

www) *M. Wolfius* de metallorum transmutatione. Jen. 1622.

xxx) *Zimmermanns* Bergacademie. Dresd. 1746. 4.

yyy) *Zippels* Theoria metallica. Dresd. 1678. 8.

zzz) Das A B C der Bergwerks-Wiſſenſchaften. Freyb. 1742.

aaaa) Kurzer Unterricht von Bergwerken. Nürnb. 1718. 12.

bbbb) Die gründl. Schmelzkunſt. Caſſel 1687. 12.

3. Ab-

3. Abtheilung.

Oryctographia.

Von unterirdiſchen Merkwürdigkeiten.

§. 764. Dieſe Abtheilung ſoll lehren, was auſſer den Metallen in der Erde merkwürdiges hin und wieder gefunden werde, und was gewiſſe Gegenden ſeltenes zeigen. Davon haben auſſer den angeführten geſchrieben:

a) *Petri Albini* meißniſche Bergchronike. Dresd. 1590. Folio.

b) *Eraſmi Bartholini* Experimenta chryſtalli islandici diſdiaclaſtici. Copenh. 1670. 4.

c) *Ioan. Ioach. Becher* Phyſica ſubterranea. 1669. 8.

d) *F. E. Bruckmanni* (2429) Hiſtoria naturalis asbeſti ejusque præparatorum. Brunſv. 1727. 4.

e) *Moritz Anthon Cappeler* Prodromus Chryſtallographiæ ſive de Chryſtallis improprie ſic dictis. 1723.

f) *Balth. Th. Cretſchmanni* Mineralogia Montis Gigantei. Vitemb. 1662. 4.

g) *Leonhard David Hermann* Maslographia, oder Beſchreibung des ſchleſiſchen Maſſel. Brieg 1711. 4.

h) *Hoffmann* von allerhand Mineralien und unterirdiſchen Sachen um Halle. Halle 1730.

i) *Georg Caſp. Kirchmeyeri* Diſſ. de inexhauſtis opibus metallicis Harzgerodæ. Wittemb. 1692. 4.

k) Neuer vollkommener Natur- und Kunſtmäßiger Unterricht von den Edelgeſteinen durch *Aurelium Gemmam*. Hannov. 1720. 8.

l) *Ieſſerys* Treatiſe on Diamonds and Pearls. Lond. 1749. 8.

m) *Iac. Chriſt. Schäffers* Kalchartiges Bergmehl bey Regenſpurg. 1756. 4.

n) *Emanuel Schwedenborg* Miſcellanea obſervata circa res naturales & præſertim circa Mineralia, Ignem & Montium ſtrata. Lipſi. 1722. fol.

o) *Giovanni Venturi Gallerani* Saggio di Produzzioni naturali dello ſtrato Saneſe. Siena. 1750.

p) *Sivers* Bericht vom ſchwediſchen Marmor. Norrkiöping 1738. 4.

q) *Langhans* Beſchreibung des Andersbachiſchen Steingebirges. Bresl. 1739. 4.

§. 765. Am merkwürdigſten ſcheinet zu ſeyn die Lithographia Wirceburgenſis, (2436) eine Diſſertation, wovon der Profeſſor *Barthol. Adam. Beringer* Verfaſſer; *Hueber* aber nur der Reſpondent war. *Beringer* ſamlete rare Steine, die Jeſuiten hielten ſich über ihn auf, arbeiteten allerley wunderliche Figuren auf Steinen aus, vergruben ſolche, und machten, daß er ſolche finden mußte: Es wurden ihm von dem berühmten *Eckart* in Hannover mehrere dergleichen künſtlich verarbeitete Steine geſchickt; der leichtgläubige *Beringer* ſahe alles für natürliche Verſteinerungen an, freuete ſich über eine ſo rare Samlung von noch nie geſehenen Seltenheiten, und beſchrieb und erklärte ſie nicht allein genau, ſondern ſtellte ſie gar auf XXI. Platten in Kupfer vor. Dies Exempel führe an, weil es andern zur Warnung dienen kann.

§. 766. Eine Anzeige verdienet unſers berühmten Hrn. *von Leibnitz* Protogæa, welche von dem verſtorbenen Hrn. Hofrath *Scheid* herausgegeben worden. (2441)

4. Ab-

4. Abtheilung.

Petrefacta.

Von Verſteinerungen insbeſondere.

§. 767. Insbeſondere erwecken die ſo häufig unter der Erde anzutreffende Verſteinerungen unſere Aufmerkſamkeit, und wir haben eine Menge ſolcher Schriften, welche davon handeln; obgleich verſchiedene in dieſer Abtheilung erwehnte billiger in die vorige gehöret hätten, und hingegen andere aus der vorigen Abtheilung hier angeführet werden ſollen, als 2439, 2440, 2446, 2447, 2459, 2460.

§. 768. Unter denenjenigen, welche die Verſteinerungen in dieſen Gegenden aufgeſucht haben, iſt einer der älteſten und merkwürdigſten der *Roſinus* (2459, 2460) deſſen ſchon oben §. 669 gedacht worden. Der fleißigſte iſt *Ritter*. (2448-2458) Der weitläuftigſte *Brückmann*. (2429) Der gelehrteſte *Leibnitz*. (2441)

§. 769. *Knorre* hat verſchiedene merkwürdige Verſteinerungen mit Farben abgebildet. (2483)

§. 770. Nachfolgende Werke ſind noch nachzutragen:

a) *Valentini Alberti* de Figuris variarum rerum in lapidibus & ſpeciatim de foſſilibus Mansfeldicis. Lipſ. 1675. 4.

b) *Argenville* Enumerationis foſſilium quæ in omnibus Galliæ provinciis reperiuntur, tentamina. à Paris 1751. 8.

c) *Joan Wilh. Baier* Foſſilia diluvii univerſalis monumenta. Nürnb. 1712. 4.

d)

d) *Barrere* Obſervations ſur l'origine des Pierres figurées. à Paris 1746.

e) *Iohann Bohn* Diſſ. de Ceraunia, vom Donnerkeile.

f) *Ioh. Phil. Breinii* de melonibus petrefactis montis Carmel vulgo creditis. Lipſ. 1722. 4.

g) *F. E. Bruckmanni* Hiſtoria oolithi ſeu ovariorum piſcium & concharum in ſaxa mutatarum. Brunſv. 1724. 4.

h) *Coſchwitz & Wagner* Diſſert. de Lapidibus judaicis. Halæ 1724. 4.

i) *L. D. Hermann* Beſchreibung des Maſſeliſchen Muſchel- und Marmor-Steines. 1730.

k) *Iohann Daniel Major* de Cancris & Serpentibus petrefactis.

l) *Iacobi à Melle* de Echinitis wagricis Epiſt. Lub. 1718. 4.

m) *Ioan Iac. Scheuchzer* Piſcium querelae & vindiciæ. Tiguri 1708. 4.

n) Sciagraphia lithologica curioſa ſeu lapidum figuratorum nomenclator, olim a *J. J. Scheuchzero* conſcriptus; auctus & emendatus a *Jac. Theod. Klein*, præmiſſa epiſtola *Maur. Ant. Cappeller*, de ſtudio lithographico, & Entrochis & Belemnitis. Gedan. 1740. 4.

o) *Georg Michael Schneider* de fontium lapideſcentium natura. Vitemb. 1721. 4.

p) *Sherleys* Origin of Bodies and Nature of Petrification. Lond. 1672. 8.

q) *Straskircherus* de Lapidum figuratorum uſu medico. Tubing. 1718.

r) Proprietés & uſage de la pierre vulneraire dite de judée. à Paris 1722. 8.

s) Philoſophiſche Ergötzungen, oder gegründete Unterſuchung, wie die wahrhaftigen Seemuſcheln auf die höchſten Berge und in die feſteſten Steine gekommen. Zu des Hrn. *Moro* Veränderung des Erdbodens. Bremen 1765. 8.

5. Ab-

5. Abtheilung.

Particularia.

Von gewiſſen Materien beſonders.

§. 771. Dieſe Abtheilung beſchäftiget ſich blos mit ſolchen, welche eine einzelne in das Mineralreich gehörende Materie umſtändlich unterſuchen, die erſtern Werke (2502 = 2507) handeln von Erden, und dazu gehören weiter:

a) *Bartold* von der Terra ſigillata. Frankf. 1597.
b) *Hermann Conring* de Terris. Helmſt. 1698.
c) *S. Henſchel* de Terra lemnia. Witemb. 1659.
d) *G. C. Kirchmeyer* de Terra. Vitemb. 1659.
e) *P. Loſſius* de Succis & Terris mineralibus. Dant. 1633.
f) *S. T. Schenck* de Terra ſigillata. Jen. 1708.

§. 772. Von den Salzen iſt weiter nachzuleſen:

Hoffmann Salzwerk in Halle. (1992)

Pietſch vom Salpeter. (2000) Die franzöſiſche Ausgabe davon iſt: Diſſertation ſur la generation du nitre, qui a remporté le prix de l'academie. à Berlin 1750. 4.

Ferner:

a) *Lehmanns* Proben vom Salzſieden. Leipzig 1719. 4.
b) *Idem* von ſächſiſchen Salzquellen. Leipz. 1724.
c) *Kirchmaieri* Halurgia. Witemb. 1690.

d) *C. F. I. V. I.* Eigenſchaften des gemeinen Salzes. Erl. 1708.
e) *Maſſa* Anatome del Sale. Milan. 1712.
f) *Schäffers* Salzproben. Magd. 1685. 4.
g) *Alexii Sinceri* Salpeterſieder. Frkf. 1755. 8.
h) *G. E. Stahls* Betrachtung von den Salzen. Halle 1723. 8.
i) *E. Packe* Mineralogia or an account of the preparation, vertues and uſes of a mineral Salt, with a diſcourſe of the Sulphurs. Lond. 1693. 8.
k) *Ioh. Tholdii* Haliographia. Leipz. 1612. 8.
l) *Baſ. Valentini* Haliographia de præpar. uſu, & virtutibus ſalium. Bonon. 1644. 8.
m) Der verſtändige und ehrliche Berggeiſt. 1717.
n) Der betrügliche Salzſieder. 1718.
o) *D. Guilielmi* de Salibus. Lugd. 1707. 8.

§. 773. Des *Bourget* Lettres (2508) ſind 1763 neu aufgelegt worden.

§. 774. Zum Queckſilber gehören (2514)
a) *Filingii* Scrutinium Cinnabaris mineralis. Franc. 1681. 4.
b) *Erh. Rulow* Præcipitatum ſolare exaltatum ſ. Unterſuchung des Mercurii. Hamb. 1736. 8.
c) *I. F. van Halmale* Mercurius verheerlykt. Amſt. 1707. 8.
d) *C. F. Hundertmarck* de mercurio vivo. Lipſ. 1754. 4.

§. 775. Vom Waſſer iſt *Wallerii* Hydrologia (2519) merkwürdig, und *Browallius* (2515) unterſucht die oben §. 615 berührte Frage: ob das Waſſer in einigen Gegenden abnehme.

a) *I.*

a) *I. S. Hahns* Unterricht von Kraft und Wirkung des friſchen Waſſers. Leipz. 4. lehret damit Krankheiten heilen.

b) *G. Schuſter* hydrologia mineralis medica. Chemn. 1746. 8. ertheilet von mineraliſchen Waſſern Nachricht, wovon *Rohr* Phyſic. Bibl. mehrere Nachricht giebt.

§. 776. Vom **Sauren** handelt

a) *Pott* D. de Acido. Dreſd. 1747.

b) *Will. Coward* Acid opiniator not guilty of truth an enquiry touching Alcali and Acid. Lond. 1698. 8.

c) *S. André* Entretiens ſur l'acide & ſur l'alcali. à Paris 1687. 8.

§. 777. Vom **Bernſtein** iſt das vornehmſte Werk:

a) *Sendelii* Electrologia. 1724. 4.

und auſſer ſolchem haben wir:

b) *Iac. Hartmanni* Succini pruſſici Hiſtoria phyſica & civilis. Francf. 1677. 8.

c) *Ioan. Wigandus* vom preußiſchen Achtſteine. 1590.

§. 778. Vom **Spiesglaſe** ſind nachzuleſen:

a) *Nic. Lemery* Traité de l'antimoine. à Paris 1707. 8.

b) *Lami* Diſſert. ſur l'Antimoine. à Par. 1682. 12.

c) *A. von Suchten* groſſe Geheimniſſe des Antimonii. Leipz. 1604. 8.

§. 779. Beym Schluſſe des Mineralreichs muß noch etwas von der Wünſchelruthe gedenken, wovon wir eine ausführliche Abhandlung haben, nemlich des *Zeidlers* Pantomyſterium. Halæ 1700. 8.

So

So ſehr man ehedem darauf bauete, ſo ſehr hat ſich der Kredit in den neuern Zeiten verlohren; man höret kaum mehr davon ſprechen, und die mehrſten Bergwerksverſtändigen wollen ihre Wirkung gar in Zweifel ziehen.

Wahrſcheinlich bleibt mir indeſſen allemal, daß eine Wünſchelruthe Bewegungen zeigen könne, und es ſind mir einige Erzählungen von glaubwürdigen Perſonen gemacht worden, welche ihre Wirkung nicht allein geſehen, ſondern ſelber empfunden haben wollen: Gleichwol hat mich noch niemand ihren Gebrauch recht lehren können; Ich biete alſo demjenigen eine Belohnung von zwölf Dukaten, wer mir hinlängliche Anweiſung geben kann, die Wünſchelruthe zuverläßig zu gebrauchen.

Ich leſe in dem 4ten Stück der Schriften von der Anhaltiſchen Geſellſchaft S. 253 eine Abhandlung davon, ſolche thut mir aber kein Genüge.

Sech-

Sechzehnte Klaſſe.

Magiſtri.

Lehrer in allerley Wiſſenſchaften.

I. Abtheilung.

Magiſtri liberarum artium.

Unterrichte in den angenehmen Wiſſenſchaften.

§. 780. Meine Abſicht iſt, in dieſer Abtheilung blos einige der beſten Werke bekannt zu machen, welche dazu dienen, einen Landwirth in denen ihm zu wiſſen nöthigen und in die Landesökonomie einſchlagenden Wiſſenſchaften zu unterrichten, und ihn für ſich ſelbſt, für ſeine Familie, und für die Republik geſchickt zu machen.

Wenn einer gleich ein guter Landwirth ſeyn kann, ohne von den angenehmen Wiſſenſchaften etwas zu wiſſen, ſo wird man doch zugeben müſſen, daß ſie ſich für einen Landwirth wohl ſchicken, und zum Theil, ſonderlich was die freyen Künſte anlanget, einen Einfluß in die Landwirthſchaft haben, und daß mithin ein jeder Landwirth wohl thue, ſich darauf zu legen.

§. 781. Des *Formey* Entwurf (2523) iſt eigentlich im franzöſiſchen geſchrieben: Abrégé de toutes

es Sciences à l'uſage des Adoleſcens. à Berl. 1765. 8. II. Tom.

§. 782. Des *Batteux* (2520) gehört mehr zur Rhetorik.

§. 783. Des *Goguet* Werk (2524) ſchlägt in die Politik.

§. 784. Le Spectacle de la nature (2531) hat allgemeinen Beyfall gefunden, und würde noch mehrern Kredit erhalten haben, wenn die letztern Theile den erſtern an Gemeinnützigkeit und Lebhaftigkeit gleich kämen.

§. 785. *Rollin* (2534) hat ſich eine allgemeine Achtung erworben.

§. 786. *Sultzers* Werke ſind überhaupt beliebt. (2538)

§. 787. Des *Angelo* Ecole des Armes (2539) iſt ein ſchönes Werk für diejenigen, welche das Fechten lernen.

§. 788. Unter allen Anweiſungen, wie man die Jugend auf Schulen unterrichten ſolle, hat mir keine beſſer gefallen, als der nur aus wenig Bogen beſtehende Diſcours par Mr. *de Felice*. (2537) Ich ſehe es als ein groſſes Glück für unſere Zeiten und für die Nachkommen an, daß wir aufhören, unſere Jugend ſo ſclaviſch und pedantiſch zu erziehen, und ſie mit lauter öden Grillen, Vocabeln und Regeln zu quälen, welche ſie dumm, und gegen das Gute unwillig machen, auch ihnen, da ſie gröſſer werden, zu nichts nutzen.

§. 789. Billig ſollte die Jugend in den gemeinen Landſchulen auch auf einem andern Fuſſe unterrichtet, und beſſer zu Kenntniß ihres Schöpfers und der Natur überhaupt geleitet werden.

Das

Das Gothaiſche iſt, ſo viel mir bekannt worden, das einzige Land, wo dazu der Anfang in den niedern Schulen gemacht iſt: der zu dem Ende eingeführte Catechismus führet den Titel: Kurzer Unterricht, welcher handelt 1) Von natürlichen Dingen; 2) Von geiſt- und weltlichen Landſachen; 3) Von etlichen Hausregeln; 4) Von etlichen nützlichen Wiſſenſchaften für gemeine deutſche Schulen im Fürſtenthum Gotha verfaſſet. Gotha 1747. neue Aufl. Er ſcheinet noch mehrerer Verbeſſerungen fähig zu ſeyn.

§. 790. Die Encyklopedie, oder allgemeiner Begriff der Wiſſenſchaften, aus dem franzöſiſchen überſetzt. Carlsruhe 1765. 8. 2te Aufl. enthält bloſſe Titel und Rubriken von den vornehmſten Wiſſenſchaften.

§. 791. Der Lehrmeiſter, oder ein allgemeines Syſtem der Erziehung, worin die erſten Grundſätze der Wiſſenſchaften vorgetragen worden. Leipzig 1765. 8. 2te Aufl. Iſt aus dem engliſchen überſetzt, und wird gelobet.

Ob *Kemmerichs* Academie der Wiſſenſchaften. Königsb. 1739. 8. brauchbar ſey, iſt mir unbekannt.

2. Abtheilung.

Juſtitiarii.

Unterrichte zu gerichtlichen Händeln.

§. 792. Denenjenigen, welche auch blos Güter zu verwalten haben, fallen zu Zeiten gerichtliche Händel vor. Es muß alſo ein jeder Verwalter davon billig einige Kenntniß haben; um, wenn ihm dergleichen vorkomt, ſich finden zu können. Z. E. wenn er eine Eheſtiftung entwerfen oder prüfen muß; wenn er ein Teſtament oder einen bloſſen Contrakt aufſetzen ſoll; wenn er ein Requiſitions-Schreiben ablaſſen muß; wenn er wegen der Titulatur zweifelhaft iſt; wenn er befürchtet, daß die Gerechtſame des Guts gekränket werden mögten.

Einem Landwirthe iſt oft ſehr daran gelegen, daß er Werke kenne, welche er in dieſen und andern ähnlichen Fällen nachſchlagen kann. Vornemlich, da diejenigen, welche wir zu den Verwaltungen zu gebrauchen pflegen, gemeiniglich auf Schulen ſehr wenig Gelegenheit gehabt, ſich zu üben. Derowegen habe nöthig erachtet, dergleichen anzuführen, welche hier aber nicht weitläuftig berühren darf, da dieſer Band ſchon ſehr anwächſet. *Becks* Formular (2542) iſt am brauchbarſten.

§. 793. Des *Philocarpi* kluger Beamter (2559) iſt eine ausführliche Abhandlung der Civilrechte in deutſcher Sprache, welche in III. Quartbänden von 1705 bis 1715 ausgegeben worden.

§. 794. Dem Herrn *von Rohr* (2564) haben wir noch ein Haushaltungsrecht, Leipz. 1716. 4. zu danken; und es gehören weiter in dieſe Abtheilung:

b) *I. F. Boltzens* Einleitung zum Amtsregierung- und Rechnungswerke. Frankf. 1730. 4.

c) *Hildebrand* von Herrendienſten, Ritter- und Lehn-Pferden.

d) *A. Richter* Rechnungsbeamter. Frf. 1726. 8.

e) *Struvius* de Admodiatione; vom Verpachten. Jena 1683.

f) Von Erb- und Zeitpacht. 1717. 8.

g) Nützliche Haus- und Wirthſchafts-Rechnung auf Herrſchaftlichen- Ritter- und andern Gütern. Leipz. 1731. Folio.

h) Anweiſung zum Briefſchreiben, nach den Grundſätzen des Hrn. *Gellerts*. Quedlinb. 1765. 8. 2te Aufl.

§. 795. Von Haus- und Lagerbüchern iſt bereits in der X. Abhandlung des I. Theils gehandelt worden. Man kann davon nachleſen:

a) *Florisleben* von Erb- und Gerichts-Büchern.

b) *Hanf* von Amtsbüchern. Wittenb. 1737. 4.

c) *Engau*, Progr. von Gränz- Lager- und Flur-Büchern. Jena. 4.

---

3. Abtheilung.

Geometræ.

Unterrichte im Feldmeſſen und andern mathematiſchen Wiſſenſchaften.

§. 796. In den Landwirthſchaften fällt oft etwas zu vermeſſen vor, oder man muß eine Gegend aufnehmen und in Riß bringen; Es iſt alſo nicht allein angenehm, ſondern auch nützlich, wenn man damit umzugehen weiß.

Des *Penthers* Werke (2575, 2577) und des *Polaks* matheſis (2582) ſind die brauchbarſten.

4. Abtheilung.
Architectores.
Unterrichte in der Baukunſt.

§. 797. Wie nothwendig einem Landwirth ein Unterricht in der Baukunſt ſey, habe ſchon in der Vorrede zu dieſem Theile S. 28 gezeiget. Auch hier haben die Pentherſchen Werke (2594-2597) den Vorzug. Es wird aber ein neues Werk angekündigt, welches eben unter der Preſſe iſt, und, wenn das Verſprochene darin erfüllet würde, die übrigen entbehrlich machen könnte: Es iſt *Joh. Gotth. Angermanns* allgemeine ökonomiſche praktiſche Baukunſt, welche zum Vortheile aller Oekonomen und Bauverſtändigen veranſtaltet worden. Halle 1766. gr. 8.

§. 798. Des *Leopolds* Civilbaukunſt (2592) iſt eine von dem Freyherrn *von Hohenthal* gekrönte Preisſchrift, welche auch im XI. Bande der ökonomiſchen Nachrichten S. 513 geleſen wird.

§. 799. Im franzöſiſchen findet die mehrmalen aufgelegte Architecture practique de Mr. *Bullet* (2608) Beyfall. Mir ſcheinet die Architecture moderne (2607) den Vorzug zu verdienen: Ich finde im Journal oecon. einen andern Verfaſſer davon genannt, nemlich *Charle Antoine Jombert*.

Wie ein Gebäude auszuzieren ſey, lehret *Blondel* (2604) beſonders in deſſen zweyten Werke De la Diſtribution des Maiſons de Plaiſance & de la Decoration des Edifices en general. à Paris 1737. gr. 4.

§. 800. Les Oeuvres d'Architecture de Mr. *Peyre*. à Paris 1765. fol. iſt ein ſchönes Werk, welches die prächtigen Kupferſtiche koſtbar machen.

§. 801. Gegenwärtig wird der engliſche Geſchmack, wenigſtens bey uns den Vorzug haben. Folgende belehren uns davon:

a) *William Chambers* Deſſeins des Edifices, Meubles, Habits, Machines, & Uſtenciles des Chinois. Lond. 1757. gr. fol. Engl. und Franzöſ.

b) *Ejusd.* Treatiſe on Civil Architecture. Lond. 1759. fol.

c) *P. Decker* Chineſe architecture, civil and ornamental. Lond. 1759. 4.

d) *Ej.* Gothic Architecture decorated. ib. 1759.

e) *William Halfpenny* a new and compleat Syſtem of Agriculture. Lond. 1749. lang 4.

f) *Ej.* Practical architecture; or a ſure Guide to the true Working, according to the Rules of that ſcience. ib.

g) *Ej.* Twelfe Beautiful deſigns for farm-houſes. Lond. 1750. 4.

h) *Ej.* Rural architecture in the Chineſe Taſte, Being deſigns entirely new for the decoration of Gardens, Parks, Forrets, Inſides of Houſes. Lond. 1755. 4.

i) *Ej.* The uſeful architecture. Lond. gr. 8. (komt ſtückweiſe heraus.)

§. 802. *Chriſtian Gottlieb Reuſſens* Anweiſung zur Zimmermanns-Baukunſt, den Anfängern und Liebhabern der Baukunſt, beſonders den Zimmerleuten zum Beſten. Leipz. 1763. Folio. iſt ein vornemlich den Zimmerleuten nöthiges Werk.

5. Abtheilung.

Mechanici.

Unterrichte in mechaniſchen Wiſſenſchaften.

§. 803. Die Mechanik iſt eine von denen Wiſſchaften, welche noch beſſer zum Nutzen der Landwirthſchaft angewandt und ausgearbeitet werden könnten und ſollten.

Den ausführlichſten Unterricht ertheilet *Leupold* Theatrum machinarum. (2614)

6. Abtheilung.

Architectura hydraulica.

Unterrichte vom Teich- und Waſſerbau.

§. 804. Der Teich- und Waſſerbau iſt für diejenigen Länder, welche, wie wir, an groſſen Flüſſen liegen, von groſſer Wichtigkeit, und erfordert ausnehmende Aufmerkſamkeit.

Der Hr. *von Hohenthal* hat zwar durch einen darauf geſetzten Preis eine in dem VIII. Bande der ökonomiſchen Nachrichten zu leſende Abhandlung des Predigers *Johann Eſaias Silberſchlags* vom Waſſerbau an Strömen darüber veranlaſſet, welcher aber, da er auf die Elbufer im Herzogthum Magdeburg gerichtet iſt, für alle Gegenden noch nicht zureichend ſeyn dürfte.

Die Recherches de Mr. *L'Abbé Boſſut* (2626) ſind gleichfals eine gekrönte Preisſchrift, und werden gerühmet.

§. 805. Das franzöſiſche Original von des *Belidors* Architectura (2625) beſteht aus IV. Theilen: die beyden letztern betreffen aber blos Dünkerken.

§. 806. Das *Waterrecht* (2633) enthält viel nützliches, und iſt anmerkungswürdig, wegen der beſondern darin enthaltenen Rechte und Gebräuche.

§. 807. Racolta d'Autori che trattano del moto del acque. Fior. 1723. III. Tom. 4. wird für eines der beſten Werke gehalten.

Weiter

Weiter kann man nachleſen:

b) *Iaques Chauſſert* Inſtruction ſur le fait des Eaux & Forêts. à Rouen. 1642. 8.

c) *Bernouilli* Hydrodynamica ſ. de virtutibus & motibus fluidorum. Strasb. 1738. 4.

d) *Genneté* Experiences ſur le Cours des fleuves, ou lettre à un magiſtrat d'Hollande, dans la quelle on examine la cruë des eaux, & s'il convient pour éviter les inondations de faire des ſeignées ou decharges. à Paris 1761.

e) *M. Glare* Motion of fluids natural and artificial. Lond. 1735.

In Parma komt jetzt heraus: Recueil des Auteurs qui traitent du mouvement de l'eau. V. Vol. 4. und wird alle Werke des *Caſtelli*, *Montanari*, *Caſſini*, *Viviani*, *Michelini*, *Picard*, *Nardani*, *Guillemini*, *Crandi*, *Poleni*, *Genneti*, *Friſi*, *Corſini*, *Bolognini*, und *Janotti* enthalten.

---

7. Abtheilung.

Vulcani.

Unterrichte von Anlegung der Oefen, und dem Gebrauche des Feuers.

§. 808. Jedermann erkennet, wie viel an ſparſamer Anwendung des Feuers, mithin an bequemer Einrichtung der Oefen und Heerde gelegen ſey. *Baumer* (2634) hat dazu die neueſten Vorſchläge gethan. Des *Gauger* Mechanique du Feu, (2639) wovon die neueſte Pariſer Ausgabe von 1749 in 8. iſt, wird für eine der gründlichſten gehalten. Der Titel der deutſchen Ueberſetzung iſt: Kunſt, die Wirkung des Feuers zu vermehren. Hannover 1717. 8. Man hat ſie auch im engliſchen: Fires improv'd by *Deſaguliers*. Lond. 1715. 12. Die neueſte Auflage von des *Lehmanns* Holzſparkunſt (2640) iſt von 1754. Dieſen kommen hinzu:

a) *Berg* Obſervata circa ferrum & ignem & præcipue circa naturam ignis. Amſterd. 1721.

b) *N. Berlin* En Bakugn af Kopperpläter, hivaruti mot ſtandig Läg, Eld, Brodbakas eller Gräddas päſand. Stockh. 1749. 4.

c) *Georg Andreas Cog* beſondere ökonomiſche probate Künſte. Leipz. 1723. 4.

d) *Georg Aug. Fuchs* Diſq. de igne ejuſque applicatione ad fornaces cubiculares. Jenæ 1737. 4.

e) *Gen-*

e) *Genneté* Cheminée de nouvelle conſtruction propre à garantir du feu & de la fumée, à l'epreuve des vents, du ſoleil, de la pluïe, & des autres cauſes, qui font fumer les Cheminées ordinaires. à Paris 1763. 3 edit.

f) *Frantz Keslers* Holzſparkunſt. Frankf. 1618. 4.

g) *I. H. Lutten* oekonomiske Skrift an Wedhſparande. Stockh. 1698. 8.

h) *Gerit Roſen* Unterricht von unrathſamen Kachelöfen. Hamburg 1695. 4.

i) Entdeckung nützlicher Oefen, welche die Zimmer warm machen, ehe noch der Ofe warm iſt. Leipz. 1745. 8.

k) Uitvindinge van Schornſteenen, die het rooken niet onderworpen zyn. 8.

---

8. Abtheilung.

Pictores.

Unterrichte im Mahlen und Zeichnen.

§. 809. Es iſt von groſſem Nutzen, und gereicht mehrmalen zur angenehmen Zeitverkürzung, wenn man zeichnen und mahlen kann. Es wird dazu nichts weiter erfordert, als daß man einen Pinſel oder Bleyfeder zu führen und damit eine Linie zu ziehen weiß, ſo lernet man bald, aus Zuſammenſetzung mehrerer Linien eine gefällige Figur herauszubringen, und endlich mehrere Farben zu vermiſchen. Da aber die Kunſt, mit mehrern Farben zu mahlen, ſchon mehrere Anweiſung und eine längere Uebung erfordert, ſo begnüget ſich ein Hausvater, wenn er auch blos das Tuſchen verſtehet. (2656) Zu Abzeichnung ſonderlich der Schwämme, des Obſtes und ſaftiger Pflanzen finde nichts bequemer als die Paſtellmahlerey, wozu *Günther* (2659) eine ausführliche Anweiſung gegeben hat, die jedoch vornemlich auf das Portraitmahlen gehet.

9. Abtheilung.

Artifices.

Unterrichte für allerley Künſtler und Handwerker.

§. 810. Quintilianus ſagt zwar: „Felices eſſent „artes, ſi de illis ſoli artifices ju„dicarent.“ Es iſt aber wol vornemlich dahin auszudeuten, daß die mehrſten Verfügungen und Vorkehrungen, welche zu vermeintlicher Aufnahme der Künſtler und Handwerker, auch der Handlung überhaupt geſchehen, mehr zu ihrem Nachtheil und Unterdrückung gereichen, und oft unterbleiben würden, wenn man darüber nur Werksverſtändige rathen lieſſe: Im übrigen rechne mit unter die Vorzüge unſerer Zeiten, daß man ſich mehr und mehr Mühe giebt, die Unterrichte für allerley Handwerker in Form einer Wiſſenſchaft zu bringen, und daß man nicht ſolches blos den Künſtlern und Handwerkern überläßt, ſondern daß auch Gelehrte ſich damit abgeben. Dadurch wird die Erlernung eines Handwerks erleichtert; Künſtler lernen beſſer die rechten Grundregeln, wornach ſie arbeiten ſollen, und was für Vortheile ſie ſich machen können; Diejenigen aber, welche etwas bey ihnen arbeiten laſſen wollen, wiſſen zugleich, worauf ſie zu ſehen haben, und wie die beſtellte Arbeit tüchtig und ſtandfeſt gemacht werde, dadurch wird man zugleich auf Verbeſſerung und weitere Ausbreitung der Künſte geführet.

Es

Es verdienen alſo diejenigen Gelehrten in Frankreich, welche an der Deſcription des arts & métiers (2678) arbeiten, ein allgemeines Lob, und es iſt zu wünſchen, daß ſie ihre Arbeit weiter fortſetzen, auch die übrigen Handwerker beſchreiben, und zugleich die bishero beſchriebene noch weiter auszuarbeiten und zu verbeſſern trachten mögen. Dieſe geben für jedes Handwerk eine beſondere Anweiſung mit nöthigen Kupfern heraus, (2679=2695) und zeigen alle Vortheile, beſchreiben die nöthigen Inſtrumente, und erklären die eingeführten Kunſtwörter und Redensarten. Der eben angeführte iſt der allgemeine Titel der ganzen Samlung.

Der Herr *von Juſti* hat bey deren Ueberſetzung keine geringe Arbeit übernommen, und wir ſind ihm Verbindlichkeit ſchuldig, daß er ſolche auf die deutſchen Gebräuche anwenden und verbeſſern wollen, daher die Ueberſetzung vor dem Original den Vorzug verdienet.

§. 811. Von der Kunſt Charten zu machen, (2683) iſt der franzöſiſche Titel: L'art du Cartier, 1763. und vom Pappen machen, (2684) L'art du Cartonnier. 1762.

Auſſerdem hat eben der *la Lande* L'art de faire le Papier 1762. herausgegeben, wovon ſo viel ich weiß, keine deutſche Ueberſetzung heraus iſt.

L'art de convertir le cuivre rouge en laiton, (2692) iſt von D. *Gottf. Schreber* überſetzt; die Kunſt, Meßing zu machen. 1765.

§. 812. Eine ähnliche, mehr in die Kürze gezogene Beſchreibung der mehrſten Handwerker hat *Hallen* geſamlet, (2701) er ſchlieſſet jetzt ſolche mit dem vierten Bande, und wird vielleicht an weiterer Verbeſſerung des Herausgegebenen arbeiten.

§. 813.

§. 813. Spectaculum naturæ & artium, enthält in 4to eine kurze Erzählung der vornehmſten Wiſſenſchaften und Künſte in vier Sprachen, um Kindern davon die nöthigſten Begriffe beyzubringen, iſt aber nicht fortgeſetzt worden.

§. 814. Deſcription abrégée des principaux arts & metiers, & des inſtrumens qui leurs ſont propres, le tout detaillé par figures, avec des nouvelles augmentations. à Paris. 4. Dienet gleichfals, um ſich von den vornehmſten Handwerkern einen Begrif zu machen, und die Namen ihrer Inſtrumenten zu erlernen. Es iſt auch der Text dabey in Kupfer geſtochen.

§. 815. Recueil de Planches ſur les ſciences, les arts liberaux, & les arts mechaniques. à Paris 1763. fol. liefert in verſchiedenen Bänden Kupferſtiche von allen Wiſſenſchaften, und enthält viel überflüßiges; Man lobet es ſonſt.

§. 816. In England hat man ſeit einigen Jahren bey allem Hausrathe, auch bey den Zierrathen überhaupt den chineſiſchen, bald auch den alten gothiſchen Geſchmack eingeführet.

The poket compagnion, (2698) lehret allerley dergleichen Zierrathen zu machen.

Le Guide du Tapiſſier, (2697) liefert allerley artige Zeichnungen von Tiſchen, Stühlen, Schränken, und anderm Hausrathe, nebſt einer Anweiſung im franzöſiſchen und engliſchen.

The cabinet and chairmakers friend, (2696) hat gleiche Abſicht.

Die Chineſiſche Moden lernet man aus dem Chamber. (§. 801. a.)

I. I. Schublers Vorſtellung neuer Tiſcher-Arbeit. Nürnb. 1738. Fol. iſt ſchon zu alt.

10. Abtheilung.
Jocoſi.
Zum Zeitvertreib.

§. 817. Wenn man ſich lange genug mit ernſthaften Geſchäften ermüdet hat, ſo ſucht man das Gemüth wieder aufzumuntern; man wünſcht auch zu Zeiten ſeiner Geſellſchaft eine Veränderung zu verſchaffen, In dieſer Abſicht habe hier einige Werke angeführet, woraus man allerley Scherze, kleine Spiele, Taſchenſpieler-Künſte, phyſikaliſche Experimente, und andere Veränderungen und Tändeleyen erlernen kann.

§. 818. Die Samlung allerhand Curioſitäten (2710) enthält bereits 707 Kunſtſtücke von allerley Art, und wird noch wol fortgeſetzt werden.

§. 819. *Weſten* (2721) und das natürliche Zauberbuch (2709) lehren die mehrſten Taſchenſpielerkünſte.

§. 820. Die mehrſten phyſikaliſchen Experimente, Springbrunnen, Zauberlaternen u. d. gl. beſchreibet *Ozanam.* (1966)

§. 821. Ein mehrers enthalten:

a) Recreations mathematiques, compoſées de pluſieurs problemes plaiſans & facetieux. à Rouen 1634. 8.

Des *Schwenters* Erquickſtunden (2713) ſind ein Auszug daraus.

b) Das Zeitkürzende Luſt- und Spielhaus (unter der Aufſchrift, Kunſtburg in dieſem Jahre.) 8.

§. 822. Die ſympathetiſche und ſogenannte magiſche Künſte (2711, 2714, 2717, 2720) ſind ſelten der Mühe werth zu leſen, noch weniger nachzumachen oder zu verſuchen. Dahin gehöret: Neu entdeckte Geheimniſſe von allerhand Kunſtſtücken. Frankf. 1722. 8.

Siebenzehnte Klaſſe.

Acta Eruditorum, Ephemerides & Collectanea.

Samlungen von vermiſchtem Inhalte.

§. 823. Wir ſind gegenwärtig in dem Geſchmack der Wochenblätter und Monatſchriften. Es kommen davon eine ſo erſtaunende Menge heraus, daß derjenige, welcher nur die vornehmſten halten will, in kurzem eine zahlreiche Bibliothek zuſammen bringet, und nicht fähig iſt, ſolche insgeſamt durchzuleſen.

Man rechnet, daß in der Stadt London, wo täglich eilf Zeitungen ausgegeben werden, durch dieſe und die übrigen Journale über drey Millionen in den Umlauf gebracht werden, und wir können uns daher einen Begrif machen, wie ſtark das Verkehr ſey, welches durch die Monatſchriften und gelehrten Tagebücher überhaupt erhalten wird.

Sie haben auch ihren groſſen Nutzen; der gröſte Haufen lieſet lieber kurze Abhandlungen von abwechſelndem Inhalte, als weitläuftige gelehrte Ausführungen über die nemliche Materie.

Es werden dadurch Abhandlungen und Erfahrungen von ſolchen mitgetheilet, welche für ſich kein ganzes Buch ſchreiben und in den Druck geben würden.

 Man

Man erfähret, was für neue Verſuche und Entdeckungen in andern Gegenden gemacht werden, und wir erhalten zugleich eine Nachricht von den beſten zum Vorſchein kommenden neuen Büchern, und deren Hauptinhalte.

Viele werden auch eher zum Ankaufe gereizet, wenn ſie einzelne Stücke für wenige Groſchen nach und nach erhalten.

Ich habe mir derowegen Mühe gegeben, das Verzeichniß von dieſer Klaſſe ſo vollkommen als möglich zu machen, damit ein jeder deſto beſſer auswählen könne. Diejenigen habe weggelaſſen, welche lediglich von juriſtiſchen, theologiſchen, philoſophiſchen oder politiſchen Materien handeln. Dennoch gehet die Zahl beynahe auf drey Hundert.

§. 824. In der **erſten** Abtheilung erzähle die unter denen Namen der Verfaſſer herauskommenden Samlungen kleiner Aufſätze von vermiſchtem Inhalte.

Die **zwote** Abtheilung enthält vornemlich die von ganzen gelehrten Geſellſchaften herauskommenden Abhandlungen, oder auch die unter dem Namen des Orts, wo ſie gedruckt werden, bekannte gelehrte Journale, Wochenblätter, oder Zeitungen.

Die **dritte** Abtheilung iſt den übrigen Wochenblättern und Journalen, deren Verfaſſer ſich nicht nennen, gewidmet.

I. Abtheilung.

Collectores.

Periodiſche, unter der Verfaſſer Namen herauskommende, Schriften.

§. 825. Eines der älteſten phyſikaliſchen Journale ſind des *Hanows* Merkwürdigkeiten der Natur, (2731) deſſen Seltenheiten (2730) liefern in einem Auszuge die von ihm in den Danziger Anzeigen (2787) vorhin bekannt gemachten Aufſätze.

§. 826. Am merkwürdigſten in der Landwirthſchaft halte des *Linné* Amoenitates academicæ, (2742) worin deſſen Academiſche Abhandlungen und Streitſchriften nach und nach geſamlet werden; Man findet unter dieſen einige von ſehr merkwürdigem Inhalte, und es iſt nicht zu verlangen, daß ſie alle gleich gründlich ausgearbeitet ſeyn ſollten.

In Wien iſt davon ein Auszug herausgekommen: Selectae in Amoenitatibus academicis *C. Linnæi* Diſſertationes *a. L. B. e. S. I.* 1765.

§. 827. Des *Denſo* phyſikaliſche Bibliothek, (2724) als das beſte von ſeinen Werken, enthält Auszüge aus den beſten Schriften, und gehöret daher faſt beſſer in die XX. Klaſſe. (3242) Seine monatlichen Beyträge (2725) ſind ſchlecht, und die phyſikaliſchen Briefe (2723) gehören als phyſikaliſche Abhandlungen nicht hieher.

§. 828. Unter allen ökonomiſchen Journalen ſtehen des Freyherrn *von Hohenthal* ökonomiſche Nachrichten (2734) billig oben an. Sie haben ihren Kredit nun ſeit 16 Jahren erhalten, und liefern noch immer in der erneuerten Geſtalt (2735) brauchbare und leſenswürdige Abhandlungen; wozu die Preiſe, welche er jährlich auszutheilen pflegt, viel beytragen.

§. 829. Herr *von Juſti* (2736-2740) ſchreibet angenehm, aber mehr aus der Theorie, und man trift in den neuern Arbeiten zu Zeiten Wiederholungen an.

§. 830. Des Hrn. *Schrebers* Arbeiten (2746, 2747) ſind beliebt.

§. 831. *Zinckens* Leipziger Samlungen (2750) ſind am längſten fortgeſetzt worden; ohngeachtet ſie nicht ſo allgemeinen Beyfall gefunden haben; wodurch er denn auch bewogen worden, mit der Fortſetzung aufzuhören.

§. 832. Des *Thümmigs* Erläuterung (2749) wird auch wol unter dem lateiniſchen Titel: Meletemata angeführt; die neueſte Auflage iſt von 1735.

§. 833. Unſer würdige Herr Conſiſtorialrath *Jacobi* hat zwo Samlungen herausgegeben, welche noch allerdings verdienen, daß ſie nicht allein angezeiget, ſondern zugleich beſtens empfohlen werden.

Die erſtere liefert: Betrachtungen über die weiſen Abſichten Gottes bey den Dingen die wir in der menſchlichen Geſellſchaft und der Offenbarung antreffen. Hannover 1765. 8. IV. Theile. 2te Aufl.

Die andere enthält: Vermiſchte Abhandlungen, in 2 Samlungen. Hannover 1764. 8.

§. 834. *Alleon Dulac* Melanges d'Hiſtoire naturelle. à Lyon 1765. VI. Vol. enthalten theils Auszüge aus andern Journalen, theils auch ganze kleine Abhandlungen und Briefe. Sind aber, da ſie nicht fortgeſetzt werden, oben (1959) angeführt worden.

2. Ab-

2. Abtheilung.

Acta eruditorum & nova litteraria.

Abhandlungen von ganzen Geſellſchaften und gelehrten Zeitungen.

§. 835. Die Miſcellanea berolinenſia (2755) enthalten die älteſten Abhandlungen von der daſigen Academie der Wiſſenſchaften von 1710 bis 1743. Darauf folgen die Hiſtoire & Memoires, welche um ſo mehr geſucht worden, da ein groſſer König ſelber zu Zeiten die Feder dabey führte.

§. 836. Das Berliniſche Magazin, oder geſamlete Schriften für die Liebhaber der Naturgeſchichte, Medicin und angenehmen Wiſſenſchaften, (2762) welches 1765 angefangen worden, findet vielen Beyfall. Zu gleicher Zeit haben noch den Anfang genommen:

a) Allgemeine deutſche Bibliothek. gr. 8.

b) Briefe über den jetzigen Zuſtand der ſchönen Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte in Deutſchland. gr. 8.

Dagegen ſind die Briefe, die neueſte Litteratur betreffend, (3016) mit dem 24ten Theile geſchloſſen worden.

§. 837. Das Bremiſche Magazin (2768) hat voraus, daß darin die neueſten engliſchen phyſikaliſchen und ökonomiſchen Werke angezeiget werden.

§. 838. Zu Brüſſel komt eine Art von Intelligenzblättern heraus, worin ein gelehrter Artikel ent-

halten iſt: Annonces & Avis divers des Paysbas autrichiens. 4.

§. 839. In Caſſel hat ſich neuerlich eine beſondere Landwirthſchaftsgeſellſchaft zuſammen gethan, deren Arbeiten wir künftig erwarten werden.

§. 840. Die Zelliſche Landwirthſchaftliche Geſellſchaft (2774) hat bereits 3 Stücke von ihren Nachrichten ausgegeben, welche von ihrem Fleiſſe zeugen.

§. 841. In Dännemark bemühet man ſich mit rechtem Eifer um Ausbreitung der Wiſſenſchaften. Der däniſche Titel von dem däniſchen und nordiſchen ökonomiſchen Magazin iſt: Dänmarks og Norges oeconomiske Magazin in 4. von 1757 an. Es enthält allerley kleine Aufſätze von Landwirthſchaftlichem Inhalte.

Den patrioleske Tilskuer, oder Zuſchauer, wird ſeit 1761 zu Soröe in 8. von *I. G. Sneedorf* ausgegeben.

Die fortgeſetzten Nachrichten, (2778) welche 1758 angefangen haben, verdienen geleſen zu werden.

Die Schriften der Drontheimiſchen Geſellſchaft (2784) enthalten allerley Merkwürdigkeiten aus Norwegen.

Der 1758 angefangene Nordiſche Aufſeher des Herrn Hofprediger *Cramers* beſchäftiget ſich mehr mit theologiſchen, moraliſchen und philoſophiſchen Betrachtungen, auch Poeſien.

§. 842. Zu Durlach iſt eine neue Societät zu Verbeſſerung der Landes-Oekonomie geſtiftet.

§. 843. Die engliſchen Philoſophical Tranſactions (2789) haben eher als die Pariſer Abhandlungen (§. 1051) angefangen, und ſich nun 100 Jahre erhalten.

Eine

Eine andere Geſellſchaft hat ſich zu Aufmunterung der Künſte, Manufacturen und Handlung zuſammen gethan, und theilet jährlich eine Menge Preiſe aus. (2795 - 2797) Man leſe davon: Premium's offerd by the ſociety inſtituted at London for the encouragement of arts, manufacture and commerce for 1765. Mir iſt nicht bekannt, daß von ihrer Arbeit eine beſondere Samlung bekannt gemacht wird.

§. 844. Das Muſeum ruſticum (2799) ſchien Anfangs zu gefallen; wir hätten die deutſche Ueberſetzung (2800) füglich enbehren können.

§. 845. Ob das new Magazine (2801) dasjenige erfüllet, was der Plan verſprach, iſt mir nicht bekannt.

§. 846. The monthly review (2804) wird vor allen gerühmt.

§. 847. Die Bibliotheque britannique (2811) welche 1733 den Anfang nahm, recenſirte engliſche Werke, und hat ſich jederzeit in Achtung erhalten, jetzt aber, ſo viel ich weiß, aufgehöret. Dagegen komt in Leipzig im Deutſchen eine brittiſche Bibliothek heraus.

§. 848. Die Ueberſetzung der Medical Eſſays (2817) iſt von *Königsdorfern.* Von 1749 bis 1752 ſind VI. Bände herausgekommen.

§. 849. Bey der Flensburgiſchen oder Däniſchen Ackeracademie giebt ſich der Hr. Profeſ. *Lüders* (§. 21) alle nur mögliche Mühe, um den Ackerbau mehr in Aufnahme zu bringen, die angezeigten Abhandlungen (2825 - 2834) ſind aus deſſen Feder.

§. 850. Die unter Aufſicht des Profeſ. *Delius* herausgegebene Fränkiſche Samlungen (2836) haben aufgehört.

§. 851. Die Pariſer Academie Royale des Sciences (2839) hat faſt zu gleicher Zeit mit der Londoner ihren Anfang genommen, (§. 1043) und beyde haben ſich in gleicher Achtung erhalten.

Die deutſchen Ueberſetzungen der Memoires (2843, 2844) haben voraus, daß ſie weniger koſtbar ſind, und daß die phyſikaliſchen Abhandlungen von den chymiſchen und botaniſchen getrennet worden, daher ſich ein jeder nach Gefallen die eine oder andere Samlung allein anſchaffen kann.

§. 852. In keinem Lande ſind ſo viele kleine Geſellſchaften zu Verbeſſerung der Landwirthſchaft und der Wiſſenſchaften überhaupt errichtet, als in Frankreich. Eine jede Provinz oder Gegend hat ihre beſondere Geſellſchaft.

Diejenige, welche die mehrſten übrigen veranlaſſet und ſich am mehrſten hervorgethan hat, iſt die von Bretagne. Ihre Abhandlungen verdienen geleſen zu werden. Der Titel iſt: Corps d'obſervations de la Societé d'Agriculture, de Commerce, & des Arts établie par les Etats de Bretagne. à Rennes 1760. 8. T. I. ſeit dem iſt noch ein zweyter Theil gefolget.

Von der Pariſer Ackergeſellſchaft haben wir: Recueil contenant les Deliberations de la Societé royale d'Agriculture de la Generalité de Paris. 1762. 8.

Eine andere Geſellſchaft zu Tours hat ausgegeben: Recueil des Deliberations & des Memoires de la Societé royale d'Agriculture de Tours. à Tours 1761. 8. (2861)

Auſſer denen übrigen (2850-2861) bereits angezeigten Geſellſchaften finde noch folgende in den franzöſiſchen Schriften bemerket:

La Societé d'Alençon.
– – – d'Angers.
– – – d'Arras.
– – – de Bourges.
La Societé royale d'Agriculture de Caen, (welche vermuthlich mit der Academie de belles lettres einerley ſeyn wird.)
La Societé litteraire de Chalons ſur Marne.
L'Academie des Sciences & belles lettres de Dijon.
La Societé d'Agriculture du Bureau de Mans.
La Societé royale de Montbriſſon.
– – – – d'Orleans.
– – – – de Pau.
L'Academie royale des belles lettres de Rochelle.
La Societé royale de Soiſſons.

§. 853. Eines der nützlichſten Werke würde nach deſſen Einrichtung die Agronomie & Induſtrie (2849) geworden ſeyn, wenn es vollführet werden können; Es hatte ſich eine Geſellſchaft in der Abſicht zuſammen gethan, um die Hauptgrundſätze von der Landwirthſchaft, Handlung, und den übrigen dahin einſchlagenden Zweigen auszuarbeiten und in ein Syſtem zu bringen: Man ſahe aber bald, daß diejenigen, welche dies Werk unternahmen, demſelben nicht gewachſen waren, und das ganze Unternehmen iſt in Stecken gerathen.

§. 854. Das allerbeſte unter allen franzöſiſchen, und vielleicht unter allen Journalen überhaupt iſt gegenwärtig, das Journal encyclopedique, par Mr. *Rouſſeau.* (2881) Man trift darin die beſten neuen Werke an, welche in die angenehmen und nützlichen Wiſſenſchaften ſchlagen, und die Anzeige geſchiehet gemeiniglich frühzeitiger, als in einem andern Journale.

nale. Die beygefügten Urtheile ſind aufrichtig, billig, zutreffend und ſehr freymüthig, ohne Schmeicheley und Bitterkeit; vorzügliche Eigenſchaften, welche man bey wenig Journaliſten vereinbaret findet.

Die eben auch zu Bouillon herauskommende Gazette ſalutaire (2877) findet gleichfals Beyfall.

Noch wird daſelbſt La Gazette des Gazettes ausgegeben, welches aber eine politiſche Zeitung iſt.

§. 855. La Gazette litteraire de l'Europe (2878) würde die beſte von allen gelehrten Zeitungen ſeyn, wenn ſie ihren erſten Plan befolget.

§. 856. La Gazette du Commerce & de l'agriculture, (2879) und Le Courier de Commerce & d'Agriculture (2876) verdienen von denenjenigen nachgeleſen zu werden, welche wiſſen wollen, was für neue Moden und Erfindungen in Paris aufkommen, was vor neue Bücher erſcheinen, was merkwürdiges zu ſehen, und was in dem Ackerbau und der Landwirthſchaft neues vorfällt.

§. 857. Le Journal des Sçavans, (2882) und Les Memoires de Trevoux (2889) haben ſich lange erhalten, und wurden in Holland zuſammen mit Zuſätzen nachgedruckt; jetzt iſt ihr Kredit gefallen.

Le Journal oeconomique (2883) iſt unter den eigentlichen Haushalts-Journalen eines der beſten. Man trift darin Anzeigen von Büchern, allerley neue Erfahrungen und Verſuche, auch ganze kleine Aufſätze, Abhandlungen und Ueberſetzungen an. Es komt monatlich jedes Stück von drey Bogen heraus, und ich bemerke dabey beſonders, welches andern ähnlichen Werken zur Nachahmung empfehle, daß unten am Ende des Blattes jedesmal der Monat und das Jahr bemerket wird, welches, wenn man daraus an-

führen

führen will, angenehm iſt, da man ſonſt oft mühſam nachblättern muß, um die Zahl des anzuführenden Stücks oder Monats zu wiſſen.

§. 858. Des ſonſt berühmten Année litteraire, par Mr. *L'Abbé Fréron*, welches ſeit 1754 angefangen hat, gedenke nicht beſonders; weil es mehr Werke des Witzes enthält.

Les Ephemerides du Citoyen, ou Chronique de l'eſprit national, welche 1765 zu Paris den Anfang genommen haben, und wovon wöchentlich zwey Blätter herauskommen, ahmen dem engliſchen ſo bekannten Zuſchauer nach.

L'Avantcoureur de Paris, iſt ein förmliches Intelligenzblatt.

Le Choix des Journaux, welches ſonſt in Paris heraus kam, iſt 1765 geſchloſſen worden durch Une table generale des pieces contenues dans les 108 Volumes du Choix des Journaux, rangée par ordre des matières & des Volumes avec un Catalogue de tous les ouvrages periodiques, qui ont paru jusqu' à ce jour.

§. 859. Die Göttingiſche gelehrte Zeitung (2894) hat für diejenigen einen doppelten Werth, welche ſich auf die angenehmen Wiſſenſchaften, Botanik, Phyſik, und Medicin legen. Sie hat noch den Vorzug, daß die darin enthaltenen Recenſionen von lauter gelehrten und groſſen Männern, als unter andern von einem *Haller* gemacht werden.

Die Fortſetzung der daſigen Commentariorum (2895) welche durch den Krieg unterbrochen worden, erwartet man mit Verlangen.

§. 860. Zu Gotha kommen ſeit 1765 in 8. heraus: Auszüge und Urtheile aus den neueſten

ſten Schriften aus den ſchönen Wiſſenſchaf-ten. Sie beſchäftigen ſich vornemlich mit philoſo-phiſchen und theologiſchen Schriften.

§. 861. Von allen deutſchen Monatsſchriften iſt keine mit einem allgemeinern Beyfall aufgenommen worden, und keines hat ſtärkern Abſatz gefunden, als das Hamburgiſche Magazin. (2899) Unſer Herr Profeſſor *Kaeſtner*, welcher die Aufſicht füh-ret, hat davon alle Ehre. Es iſt zu wünſchen und zu hoffen, daß er es noch zwanzig Jahre mit gleichem Beyfalle fortſetzen möge, da denn einem jeden Haus-vater deſſen Leſung empfehle.

§. 862. Das Hamburgiſche Journal (2900) hat mit dem 2ten Jahrgange 1765 ein Ende genommen.

§. 863. Die neu errichtete Patriotiſche Ge-ſellſchaft in Hamburg (2903) hat noch guten Fort-gang, aber noch nichts von ihrer Arbeit ausgegeben.

§. 864. Dasjenige gelehrte Blatt, welches bey denen ſeit 1750 zu Hannover angefangenen Intelli-genzblättern jedesmal ausgegeben wird, (2904) hat ſowol in- als auſſerhalb Deutſchland mit Recht einen allgemeinen Beyfall ſich erworben; ſo daß von allen ähnlichen Blättern keines ſich rühmen kann, einen ſo ſtarken ununterbrochenen Abſatz gehabt zu haben; Es wird auch kein Fleiß geſparet, um daſſelbe mit nütz-lichen Aufſätzen ferner anzufüllen. Deſſen Inhalt übrigens nach dem Geſchmacke ſo vielerley Leſer ſich richten und abwechſelnd ſeyn muß.

Man hat ihm von fünf zu fünf Jahren einen neuen Titel gegeben, damit ſich ein jeder nicht das ganze Werk von Anfang an anzuſchaffen braucht.

Die

Die Titel waren:

Von 1750 bis 1754, Samlung kleiner Ausführungen aus verſchiedenen Wiſſenſchaften.

Von 1755 bis 1758, Nützliche Samlungen.

Von 1759 bis 1762, Hannoverſche Beyträge zum Nutzen und Vergnügen.

Von 1763 bis jetzt, Hannoverſches Magazin.

Die innere Einrichtung iſt allemal die nemliche.

§. 865. In Holland thut ſich gegenwärtig die Harlemſche Geſellſchaft (2913, 2914) am mehrſten hervor.

§. 866. Le nouvelliſte oeconomique (2912) gehöret unter die brauchbaren Wochenblätter.

§. 867. Ehedem ſeit 1728 kam eine Bibliotheque raiſonnée heraus, welche derozeit vor den übrigen den Vorzug hatte, aber mit dem L. Bande aufgehöret hat.

§. 868. Die Schleßwig Holſteiniſchen Anzeigen.

Die Dresdenſchen gelehrten Anzeigen, und andere mir weniger bekannte gelehrte Zeitungen übergehe ich.

§. 869. Zu den Jenaiſchen Wochenblättern, welche ſich nicht lange zu erhalten pflegen, (2925, 2926) gehören noch:

a) Freye Beurtheilung, die neueſte Litteratur betreffend. Von 1764 an. 8.

b) Jenaiſche monatliche Auszüge aus den merkwürdigſten neueſten Schriften, nebſt gelehrten Beyträgen und Neuigkeiten. Von 1765. 8. Iſt mehr theologiſch.

§. 870. Die ſchon ſeit 1731 fortgeſetzte Commentarii Bononienſes (2927) ſind unter den italiäniſchen Abhandlungen die vornehmſten. Zu den dortigen

tigen gelehrten Geſellſchaften gehöret diejenige von Turin, welche 1764 den erſten Band ihrer Abhandlungen drucken laſſen. Miſcellanea philoſophica, mathematica, ſocietatis privatae Taurinenſis. Turin 1764. 4.

Die Atti dell Academia delle Scienze de Siena detta de fiſico critichi. Siena 1762. gr. 4. II. Tom. und die Miſcellanei di varia Litteratura, welche zu Lucca herauskommen, werden gelobet.

§. 871. Zu den **Leipziger Journalen** (2936-2940) gehören die deutſchen Acta eruditorum, welche ſeit 1712 in 8. herauskommen, und Recenſionen von Büchern enthalten.

§. 872. Auſſer den *Mecklenburgiſchen Nachrichten* (2942) hat 1765 zu Strelitz ein neues Intelligenzblatt den Anfang genommen: **Neue Strelitzſche Anzeigen und nützliche Beyträge.** Von welchem die Hälfte des Bogens eine gelehrte Abhandlung enthält.

§. 873. Eine ähnliche Art von Intelligenzblättern komt in der preußiſchen Stadt **Minden** an der Weſer heraus.

§. 874. In Deutſchland iſt der erſte Anfang zu einer gelehrten Geſellſchaft und zu einer Samlung von gelehrten Abhandlungen in **Nürnberg** gemacht worden.

Sie gaben ihre erſten Arbeiten unter dem Titel heraus: Miſcellanea curioſa medico-phyſica ſeu Ephemerides medico-phyſicæ Academiæ naturae curioſorum d. 1670 ad 1706. (3000) Darauf folgten: Ephemerides Academiæ Cæſar: N. C. ſiue Obſervationes medico-phyſicæ d, 1702 ad 1723.

Hier-

Hiernächſt brauchte man den Titel: Acta phyſico-medica; (2947) und jetzt: Noua acta phyſico-medica. (2948) Die Abhandlungen der Kayſerl. Academie der Naturforſcher (2949) iſt eine Ueberſetzung, und *Kellneri* Synopſis (2946) ein Auszug daraus.

§. 875. In Polen kommen Acta Litteraria Poloniæ heraus, vorher iſt gegangen *Metzleri* Warſchauer Bibliothek an alten und neuen Büchern und Schriften, ſo in Polen herauskommen. Warſchau, von 1755 an. IV. Tom.

§. 876. Der Titel der Rintelſchen Anzeigen iſt: Rintelſche gemeinnützige Anzeigen von gelehrten auch andern Sachen. (2950)

§. 877. Die Petersburger Commentarii (2952) haben 1726 den Anfang genommen, und den 28ten Jun. 1765 ward daſelbſt eine neue Academie der Künſte eröfnet, deren Erfolg man erwarten muß.

§. 878. Die Breslauer Medicin- oder Naturgeſchichte, oder Samlung von Natur und Medicin, wie auch hiezu gehörigen Kunſt- und Litteraturgeſchichten, (2959) kamen von 1717 bis 1730 heraus.

§. 879. Der Swenska Mercurius (2965) komt unter Aufſicht des Bibliothekarius *Carl Chriſtoph Giorwel* heraus, und enthält Recenſionen. 1761 ward er geſchloſſen, 1763 aber unter gleichem Titel von neuen angefangen. Von eben demſelben leſen wir auch: Nya Swenska Bibliotheket ſeit 1761. 8. welche aber unter die politiſchen Monatsſchriften, ſo wie deſſen Svea Rikes Kronika unter die hiſtoriſchen gehöret.

§. 880. Die Acta Vpſalienſia (2966) haben 1750 aufgehöret.

§. 881. Der Königlichen Schwediſchen Academie der Wiſſenſchaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunſt und Mechanik (2967) enthalten von allen ähnlichen Abhandlungen groſſer gelehrter Geſellſchaften die mehrſten nützlichen, in die Landwirthſchaft ſchlagenden, Abhandlungen, und verdienen geleſen zu werden; Ich mache mir einen Vorwurf, daß verſäumet habe, den Titel des ſchwediſchen Originals von einem ſo nützlichen Werke zu bemerken. Die 1749 angefangene Ueberſetzung haben wir dem Fleiſſe des Herrn Prof. *Käſtners* zu danken.

§. 882. Die Abhandlungen und Beobachtungen, durch die ökonomiſche Geſellſchaft zu Bern geſamlet, (2973) welche zugleich franzöſiſch ausgegeben werden, (2974) beſchäftigen ſich vorzüglich mit Landwirthſchaftlichen Abhandlungen, und gründen ſich größtentheils auf eigene Verſuche; daher einem jeden Landwirthe deren Anſchaffung anempfehle; um ſo mehr, da der Herr *Tſchiffeli* ſich ausnehmende Mühe giebt, um jene Berner Geſellſchaft in Flor zu bringen, und den Ackerbau in der Schweiz empor zu helfen. Zudem ſind in allen Cantons in der Schweiz beſondere kleine Geſellſchaften, welche ihre Verſuche und Beobachtungen mittheilen; wie denn auch die Schweitz an natürlichen Produkten das reichſte und glücklichſte Land iſt.

Eben dieſe Berner Geſellſchaft veranſtaltet auch, daß allerley kleine Landwirthſchaftliche Abhandlungen von nützlichem Inhalte, um ſie in der Schweitz weiter bekannt zu machen, nachgedruckt, und theils einzeln, theils auch in einer Samlung ausgegeben werden. (2970)

§. 883. In Spanien fängt man an, ſich etwas mehr auf die Wiſſenſchaften zu legen. Es iſt eine Geſellſchaft in Barcelona, (2984) eine andere zu Corogne, (2985) und eine dritte zu Cadix geſtiftet. So viel ich weiß, hat aber noch keine ſich durch Schriften bekannt gemacht.

Unter die Spaniſchen Journale mag man rechnen: Theatre critique & Eſpagnol par *Don Bened. Hieronym. Feijoo*; traduit en franc. à Paris 1745. das Original iſt mir nicht bekannt.

§. 884. In Wien haben ſeit 1765 drey gelehrte Blätter den Anfang genommen:

a) Verſuche in politiſchen und ökonomiſchen Ausarbeitungen zum Nutzen und Vergnügen. gr. 8.

b) Der öſterreichiſche Patriot.

c) Der Vertrauete.

§. 885. *S. F. Bucher* hat übrigens unpartheyiſche Gedanken von ökonomiſchen Societäten überhaupt geſchrieben. Frankf. 1728. 4. Eine Hiſtorie davon dürfte gegenwärtig ziemlich weitläuftig werden.

---

3. Abtheilung.

Ephemerides miſcellaneæ.

Vermiſchte Journale.

§. 886. Der Arzt (2987) iſt ſchon oben (§. 375) angeprieſen worden, und ſoll ſich billig in jeder Landbibliothek finden. Er hat im Däniſchen ein ähnliches Wochenblatt veranlaſſet: Sundheds Magazin. Kopenhagen, von 1763 an. 8. Nachdem der Arzt aufhörte, hat in Hamburg 1765 ein neues Wochenblatt angefangen: Der patriotiſche Medicus, welcher aber ſchwerlich gleichen Beyfall zu hoffen haben dürfte.

Daſelbſt wird auch mit dem Anfange des 1766ten Jahrs der ſorgfältige und gemeinnützige Kinderarzt des Herrn *Roſéen von Roſenſtein* als ein Wochenblatt ausgegeben, welcher, wie man Kinder warten und verpflegen muß, lehren ſoll, mithin, wenn er dazu gute Anweiſung giebt, von groſſem Nutzen ſeyn kann.

§. 887. Die Geſellſchaftliche Erzählungen, (2991, 2992) die ökonomiſch-phyſikaliſche Abhandlungen, (3010), und die Bibliothek der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften (3014, 3015) enthalten zum Theile brauchbare Nachrichten.

Wenn ich übrigens alle ſeit einigen Jahren zum Vorſchein gekommene blos moraliſche und philoſophiſche Wochenblätter, z. E. der Menſch, der Greiß, der Jüngling ꝛc. benennen wollte, ſo müßte dafür noch eine beſondere Abtheilung hinzufügen.

Achtzehnte Klaſſe.
Lexicographi.
Wörter-Bücher.
I. Abtheilung.
Vniverſales.
Allgemeine Wörterbücher.

§. 888. Eine zwote Art von Schriften, welche jetzt in der Mode, ſind die **Wörter-bücher**: vornemlich die Dictionaires portatifs oder Hand-Lexica. Mir ſind vielleicht noch viele unbekannt geblieben, die ſich in eines Hausvaters Bibliothek ſchicken, dennoch führe hier deren über hundert und dreyßig an.

Wenn darunter gleich viele entbehrlich ſeyn mögten, ſo kann man doch überhaupt guten Wörterbüchern einen groſſen Nutzen nicht abſprechen; vornemlich für diejenigen, welche keine groſſe Büchersamlung ſich anſchaffen können, und keine gründliche Gelehrſamkeit beſitzen, dennoch aber Nachricht von gewiſſen Materien oder die Bedeutung ungewöhnlicher Wörter und Redensarten wiſſen wollen. Sie ſind aber auch in dieſer Abſicht je eingeſchränkter je beſſer. Denn wenn man umſtändlich von einer Sache unterrichtet ſeyn will, ſo nimt man lieber ein Werk zur Hand, wo die ganze Materie in einem Zuſammenhange, und nicht etwa einzelne Worte oder Arkikel erkäret ſind.

§. 889. In dieſer Betrachtung rechne ich L'Encyclopedie ou Dictionaire raiſonné des Sciences,

(3017) welches mit ſo vielem Verlangen erwartet worden, und ſo groſſes Aufſehen erwecket hat, unter denen Werken, welche mir niemalen anſchaffen werde. Wer z. E. von dem Ackerbau unterrichtet ſeyn will, und muß erſt vierzehn groſſe Folianten um ſich herlegen, und ſich beſinnen, auch mehrere Bände nachſchlagen, ehe er findet, ob die begehrte Nachricht unter Agriculture, Blé, Grain, Fertilité, Ferme, Laboureur, und ſo weiter, ſtehe, wird darüber verdrießlich werden, und ohne das rechte Wort gefunden zu haben, das Werk liegen laſſen.

Hingegen hat der *Fortbonnois* die, die Handlung betreffende zerſtreuete, Artikel beſonders geſamlet, (§. 407) dieſes iſt daher eine nützliche Arbeit. Wer etwas von der Handlung nachleſen will, nimt leicht einen kleinen Octavband zur Hand, und ſucht darin eher das begehrte, als in vierzehn Folianten. Das groſſe Werk würde daher weit brauchbarer geweſen ſeyn, wenn die Verfaſſer jede Materie in einen beſondern Band gebracht, und am Ende etwa zum Nachſchlagen ein Generalregiſter beygefüget hätten.

§. 890. Das groſſe Univerſal-Lexicon (3018) gereichet gemeiniglich den Beſitzern zur Laſt, weil es brauchbarern Werken den Platz wegnimt.

§. 891. Im Italiäniſchen iſt ein ähnliches vorhanden: *Gian. Franceſco Pivati* Nouovo Dizionario ſcientifico e curioſo, ſacro profano. Venet. 1750. fol. X. Tom.

§. 892. Hr. *Formey* kündiget in der neueſten Auflage von deſſen Abrégé de toutes les ſciences (§. 781) ein neues Dictionaire inſtructif an, welches um ſo mehr die Aufmerkſamkeit der ganzen gelehrten Welt erwecken dürfte, da er anzeiget, daß er daran arbeite, „d'après les „idées & les ordres d'un grand Prince.“

2. Abtheilung.
Haushalts Wörterbücher.

§. 893. Des *Chomels* Dictionaire oeconomique (3021) iſt eines der beſten. Die deutſche Ueberſetzung führt einen prächtigen Titel, enthält aber viel entbehrliches.

Folgende ſind mir erſt jetzt bekannt worden.

a) *Amaranthes* nutzbares, galantes und curieuſes Lexicon vor Frauenzimmer, worin nicht nur der Frauenzimmer geiſt- und weltliche Orden, Ehrenſtellen, Profeßionen, Privilegia, Namen und Thaten, ſondern auch ein auf die neueſte Art verfertigtes Koch- Torten- und Gebackens-Buch erklärt zu finden. Leipz. 1737. 8.

b) *Salmon's* Family Dictionary. Lond. 1710. 8.

c) *Nott's* Cook and Confectioners Dictionary. Lond. 1733. 8.

d) Dictionary of Husbandry, Gardening, Trade, Commerce, an all Sorts of country affairs. Lond. 1717. 8.

e) Dictionaire raiſonné des Domaines & Droits domaniaux. à Paris 1762. 4. 3. Vol.

3. Abtheilung.
Handlungs-Wörterbücher.

§. 894. Des *Ludovici* Kaufmanns-Lexicon (3048) iſt im deutſchen das brauchbarſte. *Bohns* Waarenlager (3043) lehret die in der Handlung vorkommenden Waaren und Materialien kennen.

§. 895. Des *Savary* Dictionaire de Commerce (3049) iſt das vollſtändigſte; man ſtreitet ſich, ob die Pariſer oder die Kopenhagener Auflage die beſte ſey. Le petit Dictionaire de Commerce portatif, ou abrégé de Savari. à Paris 1763. 8. VII. Vol. iſt ein Auszug aus jenem.

§. 896. Neuerlich iſt noch zum Vorſchein gekommen:

a) Dictionaire pour l'intelligence des affaires d'Etat, des Gazettes, & des Converſations, qui s'y rapportent. à Baſel 1765. 8. IV. Vol,

b) Mr. *Poſtletwayte*'s univerſal dictionary of Trade and Commerce. Lond. 1766. ed. 4. II. Tom. fol.

§. 897. Für Kaufleute gehöret: *Jürgen Ehlert Kruſen* Verzeichniß der gebräuchlichſten Wörter, deren man ſich in Handelsſachen, Buchhalten, Zeitungsſchreiben ꝛc. zu bedienen pfleget. Hamb. 1748. 12.

4. Abtheilung.

Phyſicaliſche Wörterbücher.

§. 898. Unter den phyſicaliſchen Wörterbüchern hat des *Valmont* Dictionaire d'Hiſtoire naturelle (3062) vor den übrigen einen Vorzug. Es komt eine Holländiſche Ueberſetzung heraus: Algemeen en beredeneerent Woordenbock de natuurlyke Hiſtorie. Dortrecht 1766. gr. 4. II. Tom.

§. 899. Le Dictionaire des Animaux, ou le Regne animal, par *M. D. L. C. D. Briſſon.* à Paris 1759. 8. iſt im Thierreiche am beſten zu gebrauchen, und des *Bertrand* Dictionaire des Foſſiles (3065) erkläret mit vielem Fleiſſe die Mineralogie. Wohin auch gehören:

a) *Minerophili* curioſes Bergwerks-Lexicon. Chemn. 1730. 8.
b) *Scheuchzeri* Sciagraphia lithologica. (§. 770. o)

5. Abtheilung.

Mediciniſche und Chymiſche Wörterbücher.

§. 900. Des *Woyts* Schatzkammer (3087) iſt unter den Deutſchen das brauchbarſte, auch mehrmalen neu aufgelegt worden. Recepte daraus zu lernen, iſt nicht allemal rathſam, da die Mode auch in dieſem Stücke ſich geändert hat.

§. 901. Des *Caſtelli* Lexicon medicum (3067) iſt 1746 aufgelegt, und *Lemery* (3079) auch im deutſchen zu haben; Materialien-Lexicon, überſetzt von *Chriſt. Friedr. Richter.* Leipz. 1721. Fol.

§. 902. Man bemerke noch:

a) *Georg Heinr. Behrens* Lexicon phyſico-chemicum medicum reale, mit einer Vorrede *Alberti.*

b) *Barthol. Zorn* Botanologia, oder Anweiſung wie die Kräuter, welche in der Arzney gebräuchlich, angewandt werden, nach alphabetiſcher Ordnung zuſammen getragen. Berl. 1729. 2te Aufl.

c) *Guil. Johnſoni* Lexicon Chymicum, cum obſcuriorum verborum, & rerum hermeneuticarum explicatione. Lond. 1652. 12. ed. 2.

d) *I. C. H.* Lexicon anatomicum latino-germanicum. Lipſ. 1743. 8.

6. Abtheilung.

Botaniſche Wörterbücher.

§. 903. In der Botanik vertreibet das *Millerſche* Wörterbuch (§. 433) die übrigen.

§. 904. *Probſtens* Kräuter Wörterbuch (3097) kann einem gemeinen Gärtner dienen, um die gewöhnlichen lateiniſchen Redensarten und Wörter ſich bekannt zu machen.

§. 905. Da der Ritter *Linné* eine eigene neue botaniſche Sprache gleichſam eingeführet hat, ſo wäre wol, um ihn zu verſtehen, ein eigenes Wörterbuch nöthig, wie wir dergleichen im engliſchen haben. (3093) Man lernet aber die mehrſten Erklärungen ſeiner Redensarten aus der Philoſophia botanica. (§. 557)

§. 906. Des *Wheeler* New Dictionary (3101) habe noch nicht geſehen, und des *Franci* Flora francica (3090) iſt mir auch nicht genugſam bekannt, um über ihren Werth zu urtheilen.

7. Ab=

7. Abtheilung.

Wörterbücher in den übrigen angenehmen Wiſſenſchaften.

§. 907. Ein Deutſcher ſchaffet ſich vorzüglich die Hübnerſchen Wörterbücher an.

Das Natur- und Handlungs-Lexicon (3111, 3058) iſt 1762; und das Zeitungs-Lexicon (3110) von *Schumann* zu Leipzig 1760, und 1765 zu Regenſpurg neu aufgelegt worden.

§. 908. Des *Gottſcheds* Handlexicon (3109) gehört zu den ſchönen Wiſſenſchaften, und iſt nützlich zu gebrauchen.

§. 909. *Jablonsky* Lexicon der Künſte (3112) wird von einigen gelobet.

§. 910. Le Dictionaire iconologique (3114) dienet zur Kenntniß der Sinnbilder; das Künſtler-Lexicon (3115) zur Kenntniß der berühmteſten Mahler und ihrer Werke; und des *Pernety* Dictionaire de Peinture (3119, 3120) zur Erlernung der Mahlerey.

§. 911. Des *Voltaire* Dictionaire philoſophique (3122) führe nur an, um einen jeden für deſſen Ankauf zu warnen; wenn er nicht etwa eine Probe leſen will, wohin ein Menſch durch einen übertriebenen Witz verleitet werden kann.

§. 912. Das mathematiſche Lexicon (3125) iſt 1747 neu aufgelegt, und von des *Combe* Dictionaire des beaux arts (3103) muß auch eine neuere Ausgabe von 1762 vorhanden ſeyn.

A new and complete Dictionary (3105) iſt mit 2000 Kupferplaten gezieret, und 1766 neu aufgelegt.

§. 913. Des *Horſchelmanns* Staats-Lexicon (3131) iſt blos politiſch, und handelt von Krieg und Frieden.

§. 914. Das natürliche Zauber-Lexicon (3133) lehret allerley theils nützliche, theils ſpashafte auch Taſchenſpieler-Künſte.

§. 915. In dem Betrugs-Lexicon (3134) hat der Verfaſſer *Georg Paul Höbn* ſich viele Mühe gegeben, ausführlich zu lehren, wie ein jeder in ſeinem Stande und Handwerke geſchickt betrügen könne; daß es viel gebraucht werden müſſe, urtheile aus den öftern Auflagen; denn 1761 iſt es zum viertenmale gedruckt.

§. 916. Folgende ſind beſonders für Officiers brauchbar:

a) *Belidors* kurzgefaßtes Krieges-Lexicon, zu einem Hand- und Taſchenbuche für alle in Kriegesdienſten ſtehende Perſonen. Nürnb. 1765. 8. (3124)

b) *Voſgien* geographiſches Handwörterbuch, oder Beſchreibung der Königreiche, Provinzen, Städte; zur Erkenntniß der neuern Geſchichte; aus dem engl. überſetzt. Ulm 1764. gr. 8. 11 Bände.

c) *Valent. Trichter* Ritter- Reut- Jagd- Fecht- Tanz- und Exercitien-Lexicon, worin der galanten ritterlichen Uebungen vortreflicher Nutzen und Nothwendigkeit, nebſt allen Kunſtwörtern erkläret werden. Leipz. 1741. gr. 8.

d) Les arts de L'Homme d'Epée ou le Dictionaire du Gentilhomme par *le Sieur Guillet.* à la Haye 1686. 12. 5 edit.

e) L'Arte del huomo di Spada o vero il Dittionario del Gentilhuomo. Veniz. 1683.

Neun-

Neunzehnte Klaſſe.

Peregrinatores.

Reiſebeſchreibungen.

I. Abtheilung.

Univerſales.

Allgemeine Reiſebeſchreibungen.

§. 917. Wer neugierig iſt, nähere Nachricht zu wiſſen von denen in fremden Ländern herſchenden Gebräuchen und anzutreffenden Seltenheiten, nimt ſeine Zuflucht zu ſolchen Reiſebeſchreibungen, welche die natürliche Hiſtorie eines Landes erzählen.

Einem Hausvater iſt alſo daran gelegen, ſolche zu kennen, damit er ſich nicht etwa bey ſolchen Beſchreibungen aufhalte, welche blos ihre wunderbare Begebenheiten wol gar vergröſſert abmahlen, oder bey der Geographie beſtehen bleiben.

§. 918. Dieſerwegen hat die Samlung merkwürdiger Reiſen (3137) einen groſſen Vorzug vor der groſſen Samlung aller Reiſebeſchreibungen, (3136) weil jene die Reiſen des *Gmelins* und *Kalms* enthalten, die ſie blos als Naturforſcher vorgenommen haben. Dieſe aber ſich mehr mit geographiſchen und hiſtoriſchen Reiſebeſchreibungen aufhält.

§. 919.

Im engliſchen iſt eine artige Samlung heraus, welche Auszüge aus den merkwürdigſten Reiſebeſchreibungen durch die ganze Welt enthält: der Titel iſt: The World diſplayed; or a curious Collection of Voyages and Travels ſelected from the Writers of all Nations. London 1760 bis 1761. XX. Vol. in 12. Sie macht zehn mäßige Bände.

§. 919. Ein nützliches Werk, um ſich einen allgemeinen Begrif der europäiſchen Staaten zu machen, iſt des Herrn Profeſſor *Anton Fridrich Büſchings* **Vorbereitung zur Kenntniß der geographiſchen Beſchaffenheit und Staatsverfaſſung der europeiſchen Reiche und Republiken.** Hamburg 1761. 8. 3te Aufl.

§. 920. Le Flambeau des Voyageurs (3135) dienet reiſenden zum Wegweiſer.

---

2. Ab-

2. Abtheilung.

Patria.

Beſchreibungen von deutſchen Provinzen.

§. 921. Allhie hätte billig oben an ſtellen ſollen: *Daniel Eberhard Bahringii* Beſchreibung der Saala. Lemgo 1744; Dieſer ließ ſich einfallen, einen kleinen Bach, an dem ſein Geburtsort lag, und die angrenzende Gegend bey Hameln zu beſchreiben. Da er davon nicht viel ſagen konnte, ſo ſuchte er die natürliche Hiſtorie des ganzen Landes herbey zu ziehen, und machte von ſeiner ziemlich weitläuftigen Beleſenheit Gebrauch; ſo daß er, da ein anderer kaum wenige Blätter anzufüllen gewußt haben würde, einen ziemlich dicken Quartanten zuſammen brachte, welcher allemal geleſen zu werden verdienet. Als einen Anhang hat er auch *Johann Letzner* Nachricht von der Grafſchaft Spiegelberg, und die oben (§. 665) erwehnte Muſeographiam Brunſv. Lun. beygefügt.

§. 922. Von der Baumannshöle (3156) iſt auch nachzuleſen, *Joh. Ludwig Führer* de miraculis antri Baumanniani Carmen. North. 1660. 4.

Der Hr. *von Haller* hat auch geſchrieben: Obſervationes botanicæ ex Sylva Hercynia. Gœtt. 1738. 4. & Iter Helveticum & Hercyniæ. ibid. 1740. 4. welche in deſſen opuſculis botanicis (1561) geleſen werden können.

§. 923. Des *Marſiglii* Danubius Pannonico-Myſius (3145) gehöret eigentlich in dieſe Abtheilung. Es iſt ein prächtiges Werk, worin nebſt einer geographiſchen Beſchreibung auch eine natürliche Hiſtorie des Donauſtroms und der angränzenden Gegenden nebſt ſchönen Zeichnungen gegeben wird.

§. 924. Hinzuzufügen iſt noch:

a) *Abrah. Hartwigs* Beſchreibung des Danziger- Elbing- und Marienbergiſchen Werders.

b) Beſchreibung des Füchtelberges in Norgau. Leipzig 1716. 4.

3. Abtheilung.

Anglia.

Beſchreibungen von England.

§. 925. In England hat man ſich die mehrſte Mühe gegeben, um nicht allein accurate Landcharten, ſondern auch von den mehrſten Gegenden die natürliche Hiſtorie zu liefern.

§. 926. Zu denen (3160 - 3166) erwehnten gehören weiter:

a) *Joan Aubry* Natural Hiſtory and Antiquities of the country of Surey. 1720. 8.

b) *Childrey* Hiſtoire des ſingularités naturelles d'Angleterre, d'Ecoſſe, & du Pays de Galles, traduit de L'Anglois, par *M. P.B.*

c) *Clairmont* de aëre, aquis, & locis Angliæ.

d) *Carl Leigh* The natural Hiſtory of Lancashire Cheshire and the Peak Derbyshire. Oxford. fol.

e) *Martins* Deſcription of the weſtern Islands of Scotland, containing a full account of their ſituation. Lond. 1704.

f) *Thomas Morton* Natural Hiſtory of Northamptonshire. Lond. 1712.

g) *Thomas Robinſon* Eſſay towards a natural Hiſtory of Weſtmerland and Cumberland. Lond. 1708.

§. 927. Das beſte Werk iſt: Compendium of the natural Hiſtory (3160). Es wird darin ganz England, und jede Provinz beſonders beſchrieben; die merkwürdigen Gegenden, Oerter und Alterthümer werden in Kupfer vorgeſtellet; und bey jeder Provinz wird angeführet, was darin beſonders zu ſehen und anzutreffen ſey, worin ihr Verkehr und Handel beſtehe, u. ſ. w.

4. Abtheilung.

Polonia.

Beſchreibungen von Polen.

§. 928. Es gehöret hieher: *Chr. Henr. Erndtelii* Varſovia phyſice illuſtrata. Dreſd. 1730. 4. (1484)

Und *Bernhard Conor* Hiſtory of Poland: ſ. Hiſtoria Poloniæ per modum epiſtolarem.

Im deutſchen: *Connors* Beſchreibung von Polen und Litthauen. Leipz. 1700. 8.

§. 929. Man kann auch hieher rechnen: *Belii* Notitia Hungariæ noua Hiſtorico-geographica.

5. Abtheilung.

Italia.

Beſchreibungen von Italien.

§. 930. Wir haben eine Menge groſſer und ſchö= ner Beſchreibungen der Alterthümer und Seltenheiten aus Italien. Dagegen deſto weniger natürliche Hiſtorien, welche ſich für einen Haushälter ſchicken, man mag denn dahin rechnen des Mr. *Grosley* Memoires ſur l'Italie. 1765. und des *Abbé Richard* Deſcription hiſtorique & critique de l'Italie ou nouveaux Memoires ſur l'Etat actuel de ſon Gouvernement, des Sciences, des Arts, du Commerce, de la Population & de l'Hiſtoire naturelle. à Dijon 1766. VI. Vol.

Für einen Reiſenden werden die bekannten Reiſen des Herrn *Keislers*, wovon 1751 eine neue Auflage heraus gekommen, und jetzt eine neuere vermehrte Auflage veranſtaltet wird, am brauchbarſten ſeyn.

6. Abtheilung.

Gallia.

Beſchreibungen von Frankreich.

§. 931. Beſonders merkwürdige natürliche Hiſtorien aus Frankreich kenne ich nicht. Die Zahl kann man mit folgenden vermehren:

a) *Desmars* de l'air, de la terre & des eaux de Boulogne & des Environs. à Paris 1761. 12.

b) *Fipbaigne* Eſſai ſur l'Hiſtoire oeconomique des Mers occidentales de la France. à Paris 1760. 8.

c) Galliæ politico-medica deſcriptio, de qualitate regni Galliæ. 1621.

d) Septem miracula Delphinatus. 1656. 8.

e) Dictionaire Geographique, Hiſtorique & politique des Gaules & de la France, par Mr. L'Abbé d'*Expilly*. à Paris 1763. fol. VI. Vol.

f) *Alleon Dulac* Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire naturelle des Provinces du Lionnois, Forez & Beaujolois. à Lion 1765. II. Tom. Der Verfaſſer verſpricht noch einen dritten Theil.

Des *Buchoz* traité des Plantes (1334) iſt als eine natürliche Hiſtorie von Lothringen anzuſehen.

7. Abtheilung.

Hiſpania.

Beſchreibungen von Spanien.

§. 932. Es wäre zu wünſchen, daß wir von allen Ländern ſo gute Beſchreibungen hätten, als uns *Löfling* von den natürlichen Schätzen von Spanien, (3171) und *Clarke* von deſſen politiſcher Verfaſſung gegeben haben. (3172)

8. Abtheilung.

Suecia.

Beſchreibungen von Schweden.

§. 933. Die Linneſchen Reiſen (3177 - 3181) ſollen billig zum Modelle dienen, wie ein jeder reiſen, worauf er achten, und wie er alles ſamlen und beſchreiben ſolle.

Folgendes Werk finde angezeiget: Collection des differens morceaux ſur l'Hiſtoire naturelle & civile des Pays du Nord &c. traduit de l'allemand, du ſuedois, du latin; avec des notes de Mr. *Kevalio.* à Paris 1763. 12.

9. Abtheilung.
Dania.
Beſchreibungen von Dännemark.

§. 934. Les Lettres ſur le Danemark, par Mr. *Roger* (3182) gehen mehr auf die politiſche Verfaſſung. Man hat ſie auch deutſch und däniſch.

Pontoppidans Norwegiſche Hiſtorie (3183, 3184) iſt merkwürdig, ob er gleich in einigen Fällen zu leichtgläubig geweſen.

Deſſen däniſcher Atlas (3185) enthält eine ausführliche natürliche Hiſtorie, und alle däniſche Pflanzen, Thiere, Inſekten, und andere Merkwürdigkeiten.

§. 935. Folgende gehören hieher:

a) *L. Dalagers* Grönlandske Relationes. Kiöpenh. 1752.

b) *Dav. Crantz* Hiſtorie von Grönland. 1765. 8. Barby.

c) *Joh. Rami* Norriges Beskrivelſe.

d) *Hans Ströms* Beskrivelſe over Söndmöer. Soröe 1762. 8.

e) *L. Thura* Bornholms Beskrivelſe.

f) *Theod. Thorlacii* Diſſ. Chorographico-hiſtorica Islandiæ. Vitemb. 1661. 4.

g) *H. v. Hofmann* oeconomiske Betrachtunger om Aarhuſ. Stift Kop. 1757. 8.

§. 936. Von Rußland iſt nachzuſehen *Mullers* Samlung Rußiſcher Geſchichte. Petersburg. 8. Sie komt nach und nach heraus.

§. 937. Von Siberien handeln *Gmelins* Reiſen. (3137)

10. Abtheilung.

Helvetia.

Beſchreibungen von der Schweitz.

§. 938. Der Hr. Apotheker *Andreæ* in Hannover hat uns in dem Hannoverſchen Magazin von 1765 (§. 864) eine leſenswürdige natürliche Hiſtorie von der Schweitz, mit eingeſtreueten gelehrten Anmerkungen in Form von Briefen Stückweiſe mitgetheilet, welche verdienten, daß ſie beſonders in einer Samlung gedruckt würden. Man lernet auch daraus die übrigen kennen, welche die natürliche Hiſtorie der Schweitz beſchrieben haben, wohin gehöret: Deſcription des Montagnes & des Vallées qui ſont partie de la principauté de Neuchatel & Valangen. à Bern 1765. 8.

II. Abtheilung.

India orientalis.

Beſchreibungen von den Morgenländern.

§. 939. Hier ſind die Reiſebeſchreibungen des *Bellonii*, (3192) *Halde*, (3195) *Kaempfer*, (3196) *Tourneforts*, (3198) und *Haſſelquiſt* (3199) vornemlich merkwürdig. Zu letzterer gehöret noch *Peter Osbeks* Reiſe nach Oſtindien und China, nebſt *O. Toreens* Reiſe nach Suratte, und *C. G. Ekebergs* Nachricht von der Landwirthſchaft der Chineſer, aus dem Schwediſchen überſetzt von *I. G. Georgi*. Roſtock 1765. gr. 8.

§. 940. Des *Thomas Shaws* Obſervations of Barbary, (3197) welche gerühmet werden; ſind 1740 zu Berlin ins Franzöſiſche, und jetzt ins Deutſche überſetzt worden; Reiſen oder Anmerkungen, verſchiedene Theile der Barbarey und der Levante betreffend, nach der zweyten engländiſchen Auflage ins Deutſche überſetzt. Leipz. 1765. gr. 4.

§. 941. Noch haben Beyfall gefunden:

a) *Jake Scrafton* Reflexions on the Government of Indoſtan, withn ſhort ſketch of the Hiſtory of Bengal. Lond. 1763.

b) *Alexand. Ruſſel* natural Hiſtory of Aleppo and Parts adjacent. Lond. 1756.

12. Abtheilung.

Africa.

Beſchreibungrn von Africa.

§. 942. Des *Pocoke* Reiſebeſchreibung (3201) gehöret beſſer in vorige Klaſſe. Sie iſt von Herrn *Chriſt. Ernſt von Windheim* überſetzt: Beſchreibung des Morgenlandes und einiger anderer Länder. Leipz. 1754.

Egypten iſt ſonſt noch beſchrieben worden:

a) *Maſcrier* Deſcription de l'Egypte, contenant pluſieurs remarques curieuſes. à la Haye 1740 8. II. Tom.

b) *Granges* Relation d'un Voyage fait en Epypte. à Paris 1745.

§. 943. Die deutſche Ueberſetzung von des *Pet. Kolben* Werke (3203) iſt: Reiſe in das Capo de bonne Eſperance, oder das Vorgebürge der guten Hofnung, 3 Theile. Nürnberg 1719. Fol. Das Original iſt 1727 im Holländiſchen zu Amſterdam in Folio zuerſt gedruckt.

13. Abtheilung.

America.

Beſchreibungen von America.

§. 944. Von dieſem Theile der Welt haben wir die mehrſten merkwürdigen Beſchreibungen, von denen faſt eine jede gewiſſe Vorzüge hat: Es verdienen noch einige genannt zu werden:

a) *Richard Ligon* Hiſtoire de l'Isle de Barbados, enrichie de la Carte de l'Isle, & de la figure des Arbres & des Plantes les plus conſiderables, qui s'y trouvent.

b) Voyage à la Martinique par Mr. *Thibault de Chanvalon.* à Paris 1763. 4.

c) La Maiſon ruſtique à l'uſage des Habitans de la partie de la France équinoxiale connue ſous le nom de Cayenne. à Paris 1764.

Zwan=

Zwanzigſte Klaſſe.

Bibliotheken.

§. 945. Wem die nunmehro von mir geſamlete Anzahl von Büchern noch nicht hinreichend ſeyn mögte, oder wenn jemand von ein oder andern Werke und deſſen Inhalte noch genauere Nachricht zu haben, alle Auflagen zu kennen, oder auch die Lebensumſtände der Verfaſſer zu wiſſen verlanget, der muß die übrigen zur Hand nehmen, welche vor mir dergleichen Bibliotheken geſamlet und weitläuftiger davon gehandelt haben.

§. 946. Des *Artedi* Bibliotheca Ichtyologica (3235) macht einen Theil von deſſen Ichtyologia aus. (§. 705)

§. 947. Des *Boerneri* Relationes (3238) enthalten nur Recenſiones mehrentheils von mediciniſchen Schriften.

§. 948. *Bruckmann* hat ſich ſo viel Mühe gegeben, alle die von Thieren handelnde Schriftſteller zuſammen zu bringen, (3239, 3240) daß er auch den Reineckefuchs, den Froſchmäußler, und die Hahnreiſchaft anführet.

§. 949. *Denſo* Bibliothek (3242) gehöret nicht hieher. (§. 827)

§. 950. Des *Formey* Introduction (3243) iſt brauchbar, ſonderlich für diejenigen, welche ſich in der

der Hiſtorie, in der Philoſophie und andern ſchönen Wiſſenſchaften eine Samlung anſchaffen wollen.

§. 951. Des *Fürſtenau* Anleitung (3244) iſt blos aus des *Rohrs* Bibliothek (§. 954) genommen.

§. 952. *Gronovius* (3245) verbindet das Stein- mit dem Thierreiche; iſt aber nicht ſehr zahlreich.

§. 953. *Heumann* initia (3246) ſind eigentlich ein kurzes Compendium von der Politik und Policey; die angeführten häufigen Schriftſteller nehmen aber den größten Raum ein.

§. 954. Vom Herrn *von Rohr* haben wir auſſer deſſen phyſikaliſchen Bibliothek (3247) auch eine Haushaltungsbibliothek, worin die vornehmſten Schriften, die zur Haushaltungskunſt gehören, angezeiget werden. Leipzig 1755, 3te Aufl. Beyde ſind mir erſt nach dem Abdrucke des erſten Stückes zu Geſichte gekommen. Ich habe alſo daraus in dem gegenwärtigen Stücke verſchiedene darin gefundene Werke nachgetragen; bemerke aber, daß in jener die Namen und Titel nicht ſelten verſtümmelt und unrecht geſetzet ſind, *Fried. Moritz von Rohr* von gelehrten Landwirthen. Bresl. 1764. gr. 8. (911) kann als eine Fortſezzung angeſehen werden.

§. 955. Des *Seguieri* Bibliotheca botanica (3249) iſt in der Botanik faſt unentbehrlich. Des *Bumaldi* Bibliotheca (3241) iſt mit eingerücket. Der Ritter *Linné* hat die erſte Botaniſche Bibliothek geſamlet. (3257)

§. 956. *Vogels* (3250) und *Zinckens* (3253) Bibliotheken enthalten Recenſionen.

§. 957.

§. 957. *Wöllners* Bibliothek (3252) iſt für diejenigen, welche die gewöhnlichſten Haushaltsſchriften und Journale beſitzen, als ein Realregiſter gar nützlich zu gebrauchen; wenn ſie wiſſen und nachſchlagen wollen, wo darin etwa vom Federvieh, von Ungeziefern, und den übrigen in der Landwirthſchaft vorfallenden Materien gehandelt wird; oder wenn ſie ſich einer geleſenen Abhandlung erinnern, ohne ſich zu beſinnen, wo ſie ſolche geleſen haben, und nachſchlagen ſollen.

§. 958. Des Herrn *von Moſers* Bibliothek (3254) iſt ein Generalregiſter über die in deſſen Büchersamlung befindlichen Werke, Abhandlungen und Verordnungen, und kann von denenjenigen, welche einen groſſen Büchervorrath haben, auf eine ähnliche Art wie jene gebrauchet werden.

§. 959. *Kreyſig* Bibliotheca ſcriptorum venaticorum (3260 b) wird gerühmet, und ſoll inſonderheit von Thieren eine ſchöne Samlung enthalten, auch weit vorzuziehen ſeyn der Bibliotheque raiſonnée des Ecrivains de la Chaſſe, par Mr. *L'Allemant.* à Rouen 1763. Von der Jagd iſt ſonſt auch *Verrier* Ecole de la Chaſſe (608) nachzuſchlagen.

§. 960. *Fabricii* Nachricht von Büchern, die durch die Betrachtung der Natur zu Gott führen; findet man in *Derhams* Aſtrotheologie.

§. 961. In des *Stiſſers* Einleitung zur Landwirthſchaft der Deutſchen lieſet man einen Indicem librorum ad bibliothecam politico-cameralem pertinentium. (915) Dahin gehöret: *Joh. Hinr.* *Lud-*

Ludwig Bergius Cameraliſten-Bibliothek. Nürnb. 1762. 8. Der VIII. Theil von des *M. de Real* Sciences du Gouvernement. Amſt. 1765. 8. liefert ein Verzeichniß von den beſten politiſchen Schriftſtellern.

§. 962. *I. Leupold* hat geſchrieben: Prodromum Bibliothecae metallicæ. Lipſ. 8. welche *F. E. Brukmann* vermehrt herausgegeben hat. Wolfenb. 1732. 8. Ich weiß nicht, ob dieſes einerley iſt mit der Bibliotheca metallica, oder **Bergmänniſchen Büchervorrath**. Leipz. 1728. 4.

§. 963. Ich bin zweifelhaft, ob des *C. Horlachers* vornehmſte chymiſch philoſophiſche Schriften, die in *D. Mangetti* Bibliotheca chemica curioſa befindlich ſind, Frankf. 1707. 8. zu *Mangetti* Bibliotheca pharmaceutico-medica (3263) gehören.

§. 964. Den reichſten Vorrath von mediciniſchen Büchern habe in dem Verzeichniſſe von der **Bergerſchen** Bibliothek gefunden, welche 1759 in Zelle verkauft worden: und in des *Halleri* Notis ad *Boerhavii* Praelectiones. (1562)

§. 965. Eine ziemlich reiche Samlung von Werken, welche von Pferden und der Pferdezucht handeln, lieſet man in des *Reitzenſteins* **Pferdekenner**. (438)

§. 966. Hiemit beſchlieſſe nunmehro dieſe Bibliothek. Ich wollte noch die oben übergangene zehnte Abtheilung der VII. Klaſſe vom **Weinbau** nachholen, auch die nach vollendetem Abdrucke der erſten Klaſſen mir in ziemlicher Anzahl weiter bekannt ge-

wordenen

wordenen Werke als einen Anhang beyfügen, fürchte aber meine Leſer zu ſehr zu ermüden, und verſpare es zu einer andern Zeit; Immittelſt ſtatte meinen Freunden öffentlich Dank ab, die mich bis anhero mit ihren Beyträgen und Anmerkungen beehren wollen; mit ergebener Bitte, damit fortzufahren.

Privez une Nation de la lecture des livres mediocres, vous anéantirez neceſſairement ſon gout pour les bons.

Les interêts de la France mal ent:

I. Regiſter
der angeführten Schriftſteller.

❧ ❧ ❧

Anmerk. Die erſtern Zahlen bemerken die Nummer des Buches im erſtern Stücke. Die übrigen mit §§. bemerklich gemachten, zeigen, wo im zweyten Stück deſſen weitere Erwehnung geſchiehet.

A.

L. S. A. C. D. A. Theorie & practique du Jardinage, 1124. §. 437.
F. A. Potager, 980.
W. D. M. A. Clockmaker, 2700.
Abelii Kräutergarten, 981.
Abilgaard vom Torf, 685. §. 295.
Abſyrto Medecina de Cavalli, §. 194. z.
Adams Micrographia, 2009. §. 640.
Adami Buchbaum, 561.
Adanſon plantes, 1631. §. 567.
—— hiſt. du Senegal, 3204. §. 721.
Aegineti opera, 1840.
Aeliani Hiſt. animalium, 2121. 2122.
Aengelen Hovenier, 982. 983.
—— Gartenmeiſter, 984.
Aepini Lufterſcheinungen, 648.
G. Agricola natura foſſilium, 2407.
—— res metallica, 2408.
I. I. Agricola Weidemann, 574.
—— Haushalt, 32.
G. A. Agricola Univerſal-Vermehrung, 494. 495. §. 103.
—— agriculture, 496. §. 198.
Ahlſtrom Faraherder, 369. 370.
Alamanni delle Api, §. 307. a.
M. Alberti ſtudium botanicum, 1841.
V. Alberti Lapides, §. 770. a.
E. Albini Birds, 2173. 2175. §. 699.
—— Sang-Birds, 2174.
—— Inſects, 2272-2274.

P. Albini hiſtoria Aegypti, 3202.
— Berg-Chronike, §. 764. a.
Albrechts Hippopronia, §. 184. a.
— Roßarzney, §. 194. a.
Aldini rariores plantæ, 1468.
Aldrovandi Dendrologia, 497. 1631. §. 199.
— opera omnia, 2123.
— Muſeum metall. §. 762. d.
— Ornithologia, 2176.
— Piſces, 2216.
d'Alembert Encyclopedie, 3017. §. 889.
Algower Meteorologia, §. 269. c.
Allemant Bibl. de la Chaſſe, §. 959.
Allioni Stirpes Pedemontii, 1464.
— Oryctographia, 2425.
Almanni Remedien, §. 194. pp.
Almonds engliſh Horſemann, §. 184. b.
Alpini plantæ Aegypti, 1525.
Alſtedii Lexicon, 3123.
Alſtor tirocinium botanicum, 1526.
Amaranthes Lexicon, §. 893.
Ambroſini Hortus, 1454.
Amiral Inſectes, §. 750. a.
P. Ammanni Suppellex, 1328.
— Hortus Boſianus, 1330. §. 516.
— Character plant. 1527.
— Homo & planta, 1682.
J. Ammanni ſtirpes Ruthenicæ, 1499. §. 546.
Ammonii medicina herbaria, 1842.
Anazarbæus de Piſcatu, §. 716. e.
Anderſon Hiſtoire naturelle, 3186. 3187.
St. André ſur l'acide, §. 776. t.
Andreæ Beſchreibung der Schweiz, §. 938.
Andry Orthopædie, 863. §. 381.
Angeli Theurungsſpiegel, §. 117.
Angelo Ecole des armes, 2539. §. 785.
— method, 432. §. 159.
Angermann Seidenbau, 720. §. 312.
— Baukunſt, §. 797.
Angram obſervations, 170.
Anſon Voyage, 3142.

Antonii Bibliotheca, 3236.
Ardennes Ranoncules, 1187.
—— Jacinthes, 1188. 1189.
Ardoynus de venenis, 1838.
D'Argenville Conchyologie, 2221.
—— Zoomorphoſe, 2222.
—— Oryctologie, 2378. §. 762.
—— Lithologie, 2468.
—— Foſſilia, §. 770. b.
Ariſtote Jardin potager, 991.
—— Fleurs, 1190.
Ariſtoteles. 1.
Arnaud Gazette litteraire, 2778.
Arnault Hiſtoire, §. 690.
Arnolds überſetzter Bonnet, 1724.
Aromatarii generatio plantarum, 1778.
Arredondo obras de Albeyteria, §. 194. nn.
Artedi Ichtyologia, 2202. §. 705.
—— Bibliotheca, 3235. §. 946.
Aſtruc Hiſtoire du Languedoc, 3170.
Aubenton Cabinet, 2048. §. 683.
Aubry natural Hiſtory, §. 926. a.
Avemann Banquier, 939.
Auguſtinus de Agricultura, 15.
Aunant meuriers, 727. 728. §. 312.
Auſten fruit-trees, 1136.
Axtelmeyers Calendarium, 624.
—— Hocuſpokeria, 814.
Axtius arbores coniferæ, 500. §. 200.
Ayreri prædia nobilitatis, 2540.
Aytingers Jagdbuch, §. 244. a.

B.

I. B. Husbandry, 98.
C. I. B. Geheimniſſe, 309.
M. B. Jardinage, 992.
L. B. Jardinage des Oeillets, 1191.
M. de B. Dictionaire, 3069.
L. D. B. des Etangs, §. 250. c.
B. art of the Silkworms, §. 313. a.
M. C. B. Matrednings Bock, §. 370. dd.

L. B. Amœnitat. Linnæi, §. 826.
I. Babtiſt Arzneykunſt, 868.
Baccanelli cognitio ſimplicium, 1843.
Bachſtröm de Scorbuto, 1725.
Backers Microſcope, 2010-2015. §. 641.
— Polypes, 2338. 2339. §. 754.
Baconi Sylvæ ſylvarum, 501.
Bahring Beſchreibung der Saala, §. 929.
Baieri Muſeum, 2061.
— Oryctographia, 2426.
— Foſſilia, §. 770. c.
Baily Dictionarium, 3020.
Baiſſe de la ſeve, 1726.
Banormern Haushaltungs-Magazin, 808. §. 349.
Bapſlii juniperetum, 560.
Barbæ metalls, 2409. c. 2410. §. 763. g. h. i. k.
Barchuſen Pyroſophia, 1988. §. 763. l.
Baret des Chevaux, §. 194. r.
Barnes fruit-trees, 1132.
Barpo dell'agricultura, 208.
Barrelieri Icones, 1228. §. 464. §. 721.
Barreri ornithologia, 2177.
— Hiſtoire naturelle, 3220.
— pierres figurés, §. 770. d.
Barthes memoires d'Agriculture, 2621.
Barthius de culice, §. 750. c.
Bartholet de venenatis animalibus, §. 750. m.
Bartholini enchiridion, 1528.
— lux animalium, 2124.
— acta medica, 2780.
— Chryſtall. Island. §. 764. b.
Bartholomæi von Getränken, §. 370.
Bartholomæi de propriet. rerum, 1818.
Bartlef Farriery, 382. 383.
Bartold terra ſigillata, §. 771.
Baſſæi icones, 1229. §. 465.
Baſter animalcula marina, 2344. 2345.
Battarræ fungi, 2364. §. 760.
Batteux beaux arts, 2520. 2521. §. 782.
de Bavarie Ecurie, §. 184. c.
Bäumlers Arzt, 869.

C. Bauhini Pinax, 1260. §. 497.
—— Prodromus, 1261.
I. Bauhini Hiſtoria, 1261. b. 1632. §. 497.
—— Prodromus, 1633.
—— de Conſenſu, 1819.
I. W. Baumers Mineralreich, 2379. §. 762.
—— Mineralogia Erford. 2427.
I. P. Baumers Stuben-Ofen, 2634.
Baumgärtners Garten-Memorial, §. 438. a.
Baylii diſſ. phyſiologicæ, 1529.
Bazin ſur les plantes, 1530.
Bazin des Abeilles, §. 307. b.
— Inſectes, §. 735.
Beauregard Marechal, §. 194. b.
Beauſobre politique, 927. §. 403.
I. Becheri Parnaſſus, 1844.
I. I. Bechers Hausvater, 3. §. 15.
—— von Städten, 891.
—— Mineral-A. B. C. §. 763. m.
—— Natur der Metalle, §. 763. p.
—— Phyſica ſubterranea, §. 764. c.
I. A. Beck von Immen, 691.
I. I. Beck Formulare, 2541. 2542. §. 792.
— Forſtl. Obrigkeit, 563.
I. Beckmanni plantæ Francof. 1302.
I. G. Beckmanns Holzſaat, 502. §. 202.
—— Forſt-Wiſſenſchaft, 503. 504.
—— Auszug, 505.
—— Forſt-Calender, 506. 634.
I. C. Beckmanns Beſchreibung von Brandenburg, 3158.
Begrieres Ecuyer, 384.
Behling Hungaria, §. 929.
A. Behrens de affectionibus, 2223.
Behrens von der Viehſeuche, 463.
G. H. Behrens Hercynia, 3148.
—— Lexicon, §. 902. a.
Beiers Lexicon, 3038.
Belidor Ingenieur, 2588.
— Architectura hydraul. 2625.
— Architectura civilis, 2589.
— Dictionaire, 3124. §. 916.

Belleforeſt Secrets, 171.
Belleri ſur la Tourbe, §. 300. b.
Belleval Onomatologia, 1423.
— Plantes, 1424.
Belli de Stirpibus, 1634.
Bellon remontrances, 171. b. 293.
— arbores coniferæ, 506. §. 200.
— portraits d'animaux, 2125. 2179. §. 691.
— obſervations, 2125. 3192.
— oiſeaux, 2178.
— piſces, 2203. 2204.
Benemann Blumen, 1685.
— Tulpen, 1686.
Beneton Eloge de la Chaſſe, 575.
Benetto Fattore de Villa, 220.
Benevenuti Rubego, 1903.
Benier jardinier Botaniſte, 993.
Bennigſen Anſchlag, 333. §. 119.
Berdoulat multiplication, §. 82.
A. Berg Haushaltung, 225.
Berg natura ignis, §. 808. a.
Berg Egenſkaper, §. 763. n.
Berga Reitkunſt, 385.
C. H. a Bergen de Thermometris, 658.
— Flora Francof. 1303. §. 506.
— Catalogus, 1304.
C. G. a Bergen Conchylia, 2224.
C. Berger de natura humana, 1779.
— Alchimilla, 1904.
I. G. Berger Metall. §. 763. o.
Berger Bibliotheca, §. 964.
Bergbult Kalkone, 786.
Bergii Cameral-Bibliothek, §. 961.
Beringer Lithograph. §. 765.
Berland traduction du Vaniere, 207.
Berlin Bakuyn, §. 808. b.
Bernhard Wieſenbau, 337. §. 125.
Berniz Catalogus, 1482.
Bernouilli Hydrodynamica, §. 807. c.
Bertrand irrigation, 338. 339. §. 126.
— Uſages des montagnes, 1976.

Ber-

Bertrand Structure de la Terre, 2381.
— Dictionaire, 3065. §. 899.
Berwart metallurgia, 2412.
Besleri Hortus Aichſtettenſis, 1283.
R. Besleri Gazophylacium, 2044.
— Muſeum, 2062.
A. Beyeri otia metallica, 2411.
I. M. Beyeri theatrum machinarum, 2613.
Bicherodius de Aurifodinis, §. 763. p.
Bidet vigne, 753. 754.
Bielers Vorſchläge, 892.
Bierings Bergwerk, §. 763. q.
Bilderbecks Dorf- und Landrecht, 2543.
Billings culture des Carots, §. 438. u.
Bions Werkſchule, 2578.
Biornſons Jardmäry, §. 64.
Biringucejo minere, 2409.
I. C. Biſchofs Merkwürdigkeiten, 1952.
I. Biſchofs optiſche Beyträge, 2016.
Blacke Gardener, 994.
Blackwell Kräuterbuch, 1230. 1231. §. 466.
Blair Botanic Eſſays, 1683.
— Miſcellaneous Obſ. 1684.
Blakſtone plantæ, 1403.
S. Blancardi Herbarius Belg. 1354.
C. Blancardi Schouburg, 2275. 2276.
Blancards Speiſebuch, §. 370. x.
Blandeville Horſemannship, §. 184. d.
— art of Riding, §. 184. e.
Blankens Catalogus, §. 660.
Blegny Zodiacus, 2869.
Blith improver, 99. 100.
Bloch Horticultura, 995.
Blome Gentleman's recreat. 101.
Blondel Architecture, 2604.
— Decoration, 2605.
— Arch. Françoiſe, 2606.
Blonds Gärtnerey, 996. §. 419.
— Gärtner-Academie, 997.
— Theorie du Jardinage, 998. 999.
Boccone Icones, 1471.

Boccone Muſeum, 1472.
— Obſerv. naturali, 2045.
— Muſeo de Fiſica, 2046.
— Coquilles, 2225.
— Corail, 2346.
— Groey der Planten, 2347.
v. Bodenſtein Kochbuch, §. 370. s.
G. A. Bæckler Haus- und Feldſchule, 34.
— Furnologia, 2635.
I. H. Bæckler Collegium politiæ, 893.
G. R. Bœhmeri flora Lipſiæ, 1329.
— de celluloſo contextu, 1687.
— de caule bulbifero, 1728.
M. Bœhmers Roß-Arzneybuch, 487.
Bœrner Medicus, 870.
— Relationes de Libris, 3238. §. 947.
Boerham's Silkworm, §. 313. b.
Boerhave Hortus Lugd. Bat. 1378.
— Elementa Chemiæ, 1989.
Bœſen Haushalts-Principia, 805.
Bœtticher de lue boum, 466.
Bœttiger Plicatur-Buch, §. 360.
Boetii gemmata & lapides, 2380.
G. C. Bohns Kaufmann, 940.
— Waarenlager, 3043.
I. Bohns Ceraunia, §. 770. c.
Boiceau Jardinage, 1000.
Boje Landhushallar, 226.
Boltzen Amts-Regierung, §. 794. b.
Bomare Dictionaire, 3062.
— Mineralogie, §. 762. b.
Bonamicus de alimentis, 2.
Bonanni Muſeum Kircher. 2082.
— Animalia teſtacea, 2226.
— Micrographia, 2277.
Bonardus agricoltura, 209. §. 55.
Bonnet feuilles, 1723. 1724.
— Corps organiſés, 1953.
— Contemplation, 1954. 1955.
— Inſectologie, 2278.
— Pucerons, 2279. §. 739.

Bonnet

Bonnet Idées d'un Citoyen, §. 401.
Bonnier de la Moſton Cabinet, 2073.
Bonti Hippiatrica, §. 194. u.
Bontii Hiſtoria, 3193.
Boot icones, 3100.
Borelli de motu animalium, 1727.
— Hortus ſimplicium, 1845.
— Bibliotheca, 2237.
Boretii anatome plantarum, 1689.
Borlaſe natural Hiſtory, 3161.
Born von Reiten, 386.
Borne neue Erfindung, 299.
— Beantwortung, 301.
Borrichii uſus plantarum, 1846.
Borro Carro di Cerere, 306. §. 97.
Boſche Hiſtoria medica, 2127. §. 694.
C. *Boſe* Botanica, 1532.
— de nodis plantarum, 1688.
— de radicibus, 1688. b.
— de motu plantarum, 1729.
Chr. Boſen Bergweſen, §. 763. a.
Boſſek Anthera florum, 1780.
Boſſut digues, 2626.
Bougeant obſervationes, 2867.
Bounelle jardinier, 990. §. 418.
Bourdet art de batir, 2603.
Bourdon Marechal, 388.
Bourdonnage des Meuriers, 729.
Bourgelat Hippiatrique, 387. 489.
— nouveau Newcaſtel, §. 165.
Bourget formation des ſels, 2508. §. 773.
Boyle Philoſophical works, 1730.
Boyms Flora Sinenſis, §. 555.
D. H. Brackens Roß-Arzneykunſt, 491.
H. Bracken Farriery, 389.
Bracketts Farrier, §. 194. h.
Bradley Husbandry, 102. 103. §. 31.
— Calendarium, 104. 105.
— Gentlemans director, 106.
— Ladys director, 107.
— Hop-Garden, 679.

Bradley Muſeum, 2063.
— Improvements, 1001. §. 420.
— Gardeners Calender, 1002. 1003.
— Survey of Husbandry, 1004. §. 4.
— Philoſophical account, 1005.
— Principles of vegetation, 1731.
— Generation of plants, 1781.
— Dictionarium, 3089.
Brahms Waſſerbaukunſt, 2624.
Brakenhorfferianum Muſeum, 2047.
Branche Jardinier, 1006.
Brand Baurendoctor, 871.
Brauner om Acker och Ang, 227.
— Hushals Hjelpredning, 228.
— Boſkap, 355.
— Baroſkoy, 356.
— wilda trus, 510.
I. I. Brauner vriend in Nood, 872.
Brauns Metallifodinæ Harcicæ, 2428.
Breini melon. petref. §. 770. f.
Bremer Jägerey, 576. §. 234.
Breynius coccus tinctorius, 1905.
— Polythamia, 2227.
— Fungi, 2365.
Bridges Anatomia, §. 194. i.
Brinck Trekkas, 1007.
Briſſoni regnum animale, 2128.
— Ornithologie, 2180. §. 699.
— Dictionaire, §. 899.
Brittanni encomium, 172.
Brockmann Hushalsbock, 229.
— Hushals-Cabinet, 230.
Broſſe Jardin, 1436.
— Nature des plantes, 1820.
Broſterhuſii Plantæ Bredæ, 1364.
Broue Cavallerie, 390.
Browallius vom Waſſer, 2515. §. 775.
Browne Hiſtori of Jamaica, 3205.
Browns art of Riding, §. 184. f.
V. F. B. Bruckmanns Edelſteine, 2431.
F. Bruckmann de Venatione, 577.

F. E.

F. E. Bruckmann de Cereviſia, 775. §. 322.
—— Catal. potus generum, 776.
—— Vulva marina, 2228.
—— Tubera terræ, 2366.
—— Magnalia Dei, 2409. b.
—— Theſaurus ſubterr. 2429.
—— Lapis violaceus, 2430. §. 768.
—— Epiſtolæ itinerariæ, 2722.
—— Bibliotheca, 3239. §. 948.
—— Continuatio, 3240.
—— Asbeſtus, §. 764. d.
—— Oolithi, §. 770. g.
—— Biblioth. metall. §. 962.
—— Fliegenfalle, §. 750. k.
—— Biblioth. Leupoldi, §. 962.
Bruckmanns Olearii Cabinet, 2065.
Brunfelſii Herbarium, 1262.
—— Onomaſticum, 3066.
Bruniger Hortus Bleſenſis, 1419.
Brunnichii Ornithologia, 2181. §. 702.
—— Entomologia, 2280. §. 732.
—— Eidervogel, §. 702.
Bruyerinus de re cibaria, 1847. §. 370.
Bry Florilegium, 1232. §. 467.
M. G. Bucher Calender, 617. 636. §. 256.
S. F. Bucher öconom. Societ. §. 885.
Buchner memorabilia Voigtlandiæ, 1346.
Buchoz plantes de Lorraine, 1334. §. 518.
Büchting Geometriſcher Grundriß, 267.
—— Waldungen, 508.
—— über Becmann, 509.
—— Jägerey, 578. §. 232.
Buder de vitiis pecorum, 357.
Buffon Hiſtory of the Horſe, 368.
—— Cabinet, 2048. §. 655.
Bullet Architecture, 2608. §. 799.
Bumaldi Bibliotheca, 3241. §. 955.
Burggravius de aëre Francof. 2433.
Burmanni Herbarium Rumph. 1251.
—— Theſaurus, §. 556.
Burmeiſter de Marga, 686.

Büſching

Büſching Abhandlungen, 2954.
Buſſati giardino, 211.
Buſſiniere Marechal, §. 194. u.
Buſtamantini reptilia, §. 750. b.
Butleri monarchia apium, 693.
Buttneri rudera, 2470.
— Coralliographia, 2471.
Buxbaum plantæ Halenſes, 1315.
Bytemeiſteri Catalogus, 2118.

C.

I. V. V. N. P. C. Roßarzneybuch, 485.
M. C. C. Negotiant citoyen, 928.
I. H. C. Kunſtfärber, 818.
H. D. C. Generation der Metalle, §. 763. r.
Cæſalpinus de plantis, 1635. 1636.
— de metallis, §. 763. f.
Cæſii Mineralogia, §. 762. e.
de la Caille traduction de Mizauld, 1090.
Calandrini de vegetatione, 1732.
Calceolarii Muſeum, 2066.
A. Camerarii de Botanica, 1534.
I. Camerarii Opuſcula, 4.
— Symbola, 3.
— Epitome, 1263.
— Hortus, 1533.
— Hortus medicorum, 1849.
— Scriptores, 3262.
R. I. Camerarii convenientia plantarum, 1848.
— uſtilago, 1906.
— Lolinm temulentum, 1907.
Campanella de ſenſu rerum, 1733.
Campani Microſcopium, 2017.
del Campe l'art de monter à cheval, §. 184. g.
Campegii Hortus, 1433.
Camper van Landbouwen, 224. §. 61.
— van Dieren en Gewaſſen, 2129.
Cantzler vom Landmeſſen, 2579.
Cappeler Chriſtallographia, §. 764. e.
— Stud. Lithograph. §. 770. n.
de Caradeuc eſſais d'éducation, 2536.

Car-

Cardanus de rerum varietate, 1956.
Cari de rerum natura, 5.
Carl petrefacta, 2472.
Carlencas ſchöne Wiſſenſchaften, 2522.
Carleſon Samlung, 231.
— Hushals-Lexicon, 3029.
Carlowiz Sylvicultura, 511. §. 203.
Carracciolo del Cavallo, §. 194. aa.
Carrichter Kräuterbuch, 1264.
Cartheuſer principia plant. 1690.
—— Mineralogia, 2383.
—— vermiſchte Schriften, 2722.
Caſii Theſaurus, 6.
P. Caſtele Eſprits, 1957.
B. Caſtelli Lexicon, 3067. §. 901.
P. Caſtelli plantæ Farneſ. 1468.
—— Hortus Meſſanenſis, 1470.
Catesby Fiſche, 2130. §. 687.
— Hiſtory of Carolina, 3207. §. 487.
Cato, 24. §. 4.
Cavallini pugillus meliteus, 1458.
Cauſe Hovenier, 1009.
O. Celſii Flora Uplandica, 1506.
— Hierobotanicon, §. 568. b.
M. N. Celſius de plantis, 1535.
Chabræi icones, 1233.
Chalette Medecine des Chevaux, §. 194. v.
Chambers Cyclopædia, 108.
—— Deſſeins des ædifices, §. 801. a.
—— Civil-Architecture, §. 801. b.
Chambon des metaux, §. 763. z.
Champré Dictionaire, 3102.
Chanvalon Manuel des Champs, 173. 294.
Chapelle Isle de Minorque, 3169.
Chapuzets Ofen, 2636.
Charletoni onomaſticum Zoicon, 2131. 3051.
—— exercitationes, 2132.
Charlevoix Hiſtoire, 3208.
Charnizay Cavalier, 429.
Charron Scorpio Gesneri, 2288.
Chataignerage arbres fruitiers, 1138.

Chaufert Inſtruction, §. 807.
Chemnitii Index, 1276.
—— Teſtaceotheologia, 2229.
Cherlerii Hiſtoria plantar. 1633. 1637.
Chesnée floriſte François, 1193.
Chiacon de la Cavalleria, §. 184. h.
Childrey Hiſtoire, §. 926. b.
Chomel plantes uſuelles, 1850.
— Dictionaire, 3021. 3022. 3023. §. 893.
— Hiſtoire des plantes, §. 568. a.
Choul Quercus hiſtoria, 512.
Chreſt ephemer. barometricæ, 664.
Ciaſſii natura plantarum, 1735.
Clairmont de aëre Angliæ, §. 926. c.
Claproth de prædiis ruſt. 2544.
Claridge Shepherd, 650.
Clarke Spaniſh Nation, 3172-3174. §. 932.
Clavenæ Clavis, 1536.
Clausberg Rechenkunſt, 941.
—— Licht und Recht, 942.
Clerck aranea, 2281. §. 733.
— Inſecta, §. 733.
le Clercq Aanmerkingen, 2791. §. 733.
P. B. Clerici Iſtoria delle Piante, 1008. 1637.
D. Clerici Lumbrici, §. 750. h.
Clettius de Metallis, §. 763. u.
Cluſii Pannonia, 1290. 1452. §. 540.
— Hiſtoria plantarum, 1642.
— de Fungis, 2367.
Clutius van de Byen, §. 307. c.
— de Hemerobio, §. 750. d.
Cocceii Kochbuch, 841.
Coetlogen animal World, §. 690.
Cog's probate Künſte, §. 808. c. §. 350.
Cok's Manner of Raiſing, §. 220.
Coldenii plantæ Noveborac. 1405.
Coleri œconomia, 7. §. 10.
— calendarium, 629.
— de bombyce, 730.
Coles art of ſimpling, 1010.
Colet Botanique, 1537.

Colii ſyntagma herbarum, 1638.
Colling's method, §. 455. a.
Colonne Hiſtoire naturelle, 1538. 1968.
Columella, 24. §. 4.
Columnæ Phytobaſanos, 1589.
— Animalia aquatilia, 2230.
— Purpura, 2231.
Combe Potager, 1011. 1012. §. 421.
— Pêchers, 1140. §. 449.
— Dictionaire, 3103. §. 912.
de Comitibus metalla, §. 763. w.
I. Commelini Heſperides, 1141.
— Hortus Amſtel. 1233. 1356. §. 523.
— Plantæ Hollandiæ, 1357.
— Hortus Medicus, 1358.
— Præludia, 1359.
— Plantæ rariores, 1360.
C. Commelini Plantæ uſuales, 1361.
— Hortus medicus, 1362.
Commodus von Kornwürmern, §. 114.
Condamine voyage, 3206.
Conor Hiſt. of Poland, §. 928.
Canradi de frigoris natura, 1979.
Conradini ſpecilegium botanicum, 1539.
Conring de terris, §. 771. b.
Conſtantinus de Agricultura, 8.
R. Conſtantinus in Dioſcoridem, 1639.
— in Theophraſtum, 1675.
Coock foreſt- and fruit-trees, 1143.
E. Cordi Botanologia, 1540. 1640.
— Judicium de Herbis, 1851.
V. Cordi Hiſtoria ſtirpium, 1641.
Cornarus ad Cæſ. Conſtant. 8.
Cornelii Hortus Amſtelod. 1355.
Corneille Dictionaire, 3104.
Cornuti plantæ Canadenſis. 1520.
Cortums Naturwiſſenſchaft, 1958.
Coſchwitz Lap. judaic. §. 770. h.
Coſta Foſſils, §. 762. a.
Coſtæus de ſtirpium natura, 1541.
Courtonne architectura, 2607. §. 799.

Coward acid, §. 776. b.
Cowel Gardener, 1013.
Crameri ars dodomaſtica, §. 763. x. y.
N. I. N. Crantz ſtirpes Auſtriæ, 1291.
—— Inſtitutiones, 1542.
D. Crantz Grönland, §. 935. b.
R. G. Crauſe ſignaturæ vegetabil. 1821.
Crauſe ætheris natura, 1986.
de Creſcentiis opus rural commod. 10. §. 8.
—— de agriculturæ partib. 11.
—— profits champêtres, 12.
Cretſchmanni metallurgia, §. 764. f.
Crækers Mahler, 2645.
Croix connubia florum, 1781.
Crollius ſignaturæ plantar. 1822.
de Cronfels Piſcinarium, 616.
Cronſteds Mineralogie, 2384. §. 762.
Crusley Country-Man, 109
Cubæ Hortus ſanitatis, §. 658.
Cuff Microſcope, 2018.
— Double Microſcope, 2019.
Culpepper phyſician, 1543.
—— ſupplement, 1544.
Cuno Ode, 1363. §. 524
I. C. Cuno Microſcopium, 2020.
Cupani Panphyton, 1474.
Curtii Hortorum libri, 13. §. 219.

D.

A. S. D. D. Schäferey, 378.
R. D. C. D. W. D. ménage des Champs, 1054.
M. A. D. melanges, 1959.
I. C. D. Inſectengeſchichte, 2282.
Dahlmann Haſte botare, 232.
—— om Ackerbruket, 233.
—— Hushals, 234.
—— Skiötſel, 235.
—— Landhushaldning, §. 64.
Dahuron Gartenbau, 1014. §. 422.
—— Taille des arbres, 1144.
Dalagers Relationes, §. 935. a.

Dalechampii hiſtoria plantar. 1643.
Dalibardi flora Monſpelienſis, 1427.
—— flora Pariſienſis, 1445.
Dampier voyage, 3141.
Danreuthers überſetzter Blond, 996.
Danubrauius de piſcinis, §. 716. b.
Danux wolabgerichtetes Pferd, §. 184.
Daries Cameral-Wiſſenſchaft, 894.
Deca agricultura, 221.
Dechiſaux plantes de Ruſſie, 1498.
A. H. Deckers Mineralien-Cabinet, 2413.
P. Deckers chineſe Architecture, §. 801.
—— Gothic Architecture, §. 802.
Dedu ame des plantes, 1736.
Deerings Catalogue, §. 530.
Degean vom Diſtiliren, 777. §. 328.
Degner de Turfis, 683. §. 295.
Dehn vom Weinbau, 755.
— von Abrichtung der Roſſe, §. 184. i.
Delius Fränkiſche Samlungen, 2836. §. 850.
Deneken Dorf- und Landrecht, 2545.
Denſers Fruchtbarkeit, 257. §. 72.
Deniau de Plantis, 1545.
Denſo Ueberſ. des Plinius, 1922.
— Phyſicaliſche Briefe, 2723.
— Phyſicaliſche Biblioth. 2724. 3242. §. 827. §. 949.
— Phyſicaliſche Beyträge, 2728. §. 827.
Depré regnum vegetabile, 1852.
Derhams oiſeaux, 2175.
— Inſecta Albini, 2272. 2273.
— Phyſico-theologie, 2283. 2284.
— Aſtro-theologie, §. 960.
Deſaguliers Fires, §. 808.
Deslandes Phyſique, 1926.
Desmarets Bibliotheca, 3260.
Desmars ſur la mortalité des moutons, 472.
— ſur la mort des Chiens. §. 193.
Desmours traduction de Backer, 2339.
— Boulogne, §. 931. a.
Deſpommiers l'art de s'enrichir. 285. §. 80.
Deſſenii compoſitio medicament. 1853.

Dethike gardeners Labyrinth, 1016.
Deuceri Bergbuch, 2414.
Deuſingii anſeres ſcotici, 2232.
Dicks Schweizer-Pflanzen, §. 127.
Diderot interpretation de la nature, 1927.
Digbæus vegetation, 1737.
— propagatio plantarum, 1783.
Digby de multiplicat. ſeminis, §. 82.
Dillenii plantæ Gieſſenſes, 1307. §. 508.
— hiſtoria muſcorum, 1307. b.
— hortus Elthamenſis, 1234. 1644. §. 487.
I. C. Dithmars ökonomiſche Wiſſenſchaften, 895.
— ökonomiſche Fama, 2726.
Dithmar de Trifolio, 341.
Dodart Hiſtoire des plantes, 1645.
Dodonæi Hiſtoria ſtirpium, 1646.
— Frugum hiſtoria, 1647.
— herbæ purgantes, 1854.
Döbels Hausvater, 36. §. 16.
— Jäger-Practica, 581. §. 218.
Dœhlers Republic, 896.
— de Lino, 667.
— Handwerksrechte, 2662.
Doeplern Rechnungs Beamter, 2546.
Doeveren ſur les vents, 1984.
A. Donati pietre marini, 2348.
V. Donati Storia naturale, 2349. 2350. 1351. §. 755.
Donizeri cultura ſtirpium, 1017.
— Pflanzbüchlein, §. 438. b.
Doriſi Queſtiones, 1984. b.
Dorſtenii botanicon, 1301.
Dortous de Mairan ſur la glace, 1980.
Drechsler metallorum transmutatio, §. 760. z.
Drope Fruit-Trees, §. 455. i.
Duchesne Botanique, 1546. §. 562.
Duſieu manuel phyſique, 1928. §. 600.
— Phyſiologie, 1929.
Duguerie ager medicus, §. 535. b.
Duhamel culture, 179. §. 42.
— ecole, 180. 181. §. 49.
— des Grains, 324. §. 109.

Duhamel des arbres, 514. 518. §. 204.
—— Phyſique des arbres, 515. 520. §. 204.
—— Des Semis, 516. 519. §. 204.
—— L'exploitation, 517.
—— Sur la Garance, 678.
—— Corporum affectiones, 1961.
—— Charten, 2683.
—— Enclumes, 2686.
—— Tuilier, 2688.
—— vom Zuckerſieden, 2694.
—— Elemens d'Agriculture, 182. §. 50.
—— Inſecte, §. 752.
Dulac Melanges, 1959. §. 834.
—— Hiſtoire naturelle, §. 931. f.
Dumlers Obſtgarten, 1145.
Dumoulin arbres a fruit, 1177.
Dunkon von hitzigen Speiſen, §. 370. u.
Dupuis Demportes gentilhomme, 117. §. 35.
Duret admirandae herbae, 1823.
Duval praef. paraenetica, 1547.
Duve de vegetatione, 1738.
Duvergé analyſe de terres, 262.
—— vers à ſoie, 731.
Duvernoy plantae Tubing. 1343.
Dyche Dictionaire, 3107.

E.

I. B. S. v. E. Fürſtenkunſt, §. 397. a.
I. P. Eberhards Wahrheiten, 1962. §. 604.
—— von Perlen, 2233.
Eberhardts Haushaltsbeſtellung, §. 255. a.
v. Eckhardts Oeconomie, 37. §. 15.
Eckſtrand origo montium, 1977.
Ecluſe flore ſainte, 1195.
Edwards Gleaning, 1963.
—— Zoologia, 2133.
—— Birds, 2134. 2182. 2183. §. 709.
Egede Agricultura, 3188.
Egerin Kochbuch, 846. §. 365.
Ehret plantae ſelectae, 1234. §. 468.
Ehrmanni Hiſtoria M. Mappi, 1282.

Eibiſch praeparat. metallorum, §. 763. aa.
Eichſtadii Elenchus Oelhafii, 1490.
Eiſenberg art de monter à cheval, 391. §. 158.
—— deſcription du manege, 392. 393.
—— Dictionaire, 394.
—— Antimaquignonage, 395. 396. §. 163.
Eisholz Fiſchbuch, §. 370. r.
Elert annonae charitas, §. 117.
Elieſers Hauswirth, 800. 806.
Elliot Eſſais, 112. §. 33.
I. Ellis Corallines, 2352. 2353. §. 755.
W. Ellis Husbandman, 110. §. 32.
— Farmer, 111.
— vom Ackerbau, 111. b.
— vom Zimmerholze, 521. §. 205.
— Verbeſſerungen, §. 149.
H. Ellis voyage, 3210-3212.
Eloy Dictionaire, 3072.
Elsholzens Gartenbuch, 1021.
—— Flora Marchica, 1337.
Elueri Deambulationes, 1022.
Emmanuelis culture des fleurs, 1196.
—— Almanach, 636. 1196.
Encelius de re metall. §. 763. bb.
Engau von Grenzbüchern, §. 795. c.
Engels Gartenmeiſter, 1019.
Enkhoſii muſeum, 2067.
Erhardts Unterricht, 1266.
—— Pflanzenhiſtorie, 1267. §. 499.
—— Herbarium vivum, 1268. §. 500.
Erkers Probierbuch, 2415.
— Erzarten, 2416.
— Fleta, §. 763. cc.
— Aula ſubterranea, §. 763. dd.
Erndtelii Varſovia illuſtrata, 1484. §. 928. §. 543.
Ernſting Kräuterwiſſenſchaft, 1548. §. 559.
— Geſchlechter der Pflanzen, 1549. §. 559. §. 578.
— Apotheker, 3073.
Ertls vom Anſchlage der Güter, §. 119. a.
Eſchenbachs Mathematic, 2580.
Etienne Maiſon ruſtique, 174.

C. St.

C. St. Etienne Jardinier royal, 1023.
—— Abrégé des bons fruits, 1146.
—— Inſtruction pour connoitre les fruits, 1147.
I. Evelyn's Diſcourſe of earth, 254.
—— Sembrador, 307.
—— Sylva, 522. §. 206.
—— Terra, §. 206. b.
—— Pomona, ib. c.
—— Calendarium, ib. d. 636. 1025. §. 258.
—— Gardener, §. 438. q.
—— french gardener, 1026.
C. Evelyns Gärtnerey, 1024.
Evempiri Seifenſieder, 785.
Eulalii inſtitutiones rei herb. 1550.
Euſebii Hiſtoria naturae, 1930.
Expilly Dictionaire, §. 931. e.
Eysfarth de morbis plantar. 1908.

F.

G. F. Saxonia ſubterranea, 2434.
H. Faberi de plantis, 1551.
Fabregou plantes de Paris, 1444.
Fabricii bibliothec, §. 960.
P. C. Fabricii flora Budisbacenſis, 1299.
—— enumeratio, 1323. §. 513.
Faggelianum muſeum, 2068.
Faggot Kornhus, 329.
de la Faille Cabinet, 2069.
Falconius de ſecretis agri, 310.
Fankar Skötſel, §. 64.
Feijao Theatre, §. 882.
Felbers Calender, 620. §. 255.
v. Feldeck Wirthſchaft, 38.
G. Feldmann jus Georgicum, 360.
B. Feldmann plantae & animalia, 1691.
Felice Diſcours, 2537. §. 788.
Felix ova cochlearum, 2234. §. 720.
Fermin Hiſtoire de Surinam, 3231. §. 729.
Fernandez Hiſtoria animalium, 2135. §. 691.
Ferranti Hiſtoria naturali, 2136.
Ferrari Heſperides, 1148. §. 453.

Ferrarii Florum cultura, 1197.
Ferraro Cavallo, 399.
Ferriere menage univerſel, 176.
— des Abeilles, §. 307. d.
le Fevre Chymie, 2006.
Feuillée amerikaniſche Pflanzen, 1517.
— Journal, 2727. 3226.
Fiaſche Cavalle, 400.
Filingii Scrutin. Cinnab. §. 774. a.
Fiorentini Bißbuch, §. 184. pp.
Fiphaigne Hiſt. oeconom. §. 931. b.
S. Fiſcher Hausvater, 44.
— Schatzkammer, 43.
— Viehzucht, 358.
G. Fiſchers Blumengarten, 1198.
F. A. Fiſcher vom Ackerbau, 359.
H. A. Fiſcher von der Wohlfeilheit, §. 397. g.
C. Fiſcheri oeconomia, 40.
— Haushälter, 41.
— Decas Georgica, 42.
R. Fiſcher oak, 513.
Fiſchers Liefländiſche Wirthſchaft, 39. §. 17.
Fiſcheri anatomia metallor. §. 763. ee.
Fitzerbrand Husbandry, 115.
Flemmings Jäger, 582. §. 230.
— Fiſcher, §. 250. a.
Florini oeconomus, 14. §. 12.
Florisleben Erbbücher, §. 795. a.
Floyeri touchſtone, §. 588.
Forbes Boſcap, 361.
Foreri de plantis, 1552.
Formey Wiſſenſchaften, 2523. §. 781.
— Bibliotheque Germ. 2761.
— Dictionaire, §. 892.
— Introduction, 3243. §. 950.
Foſſe Chevaux, 401. 402.
— vom Rotze, 490. §. 179.
Fougeroux Tonnelier, 2690.
Fouilloux Venerie, 583. §. 233.
Fourcroix Briqueteur, 2688.
Franci Hortus Luſatiae, 1335.

Fran-

Franckenii ſpeculum botan. 1553.
Franci de Frankenau Palingeneſia, 1729. §. 575.
— Lexicon, 3076.
— Flora Francica, 3090. §. 906.
— Florales Palatinæ, §. 521. a.
Francus acetoſella, 1692.
Franeau jardin d'hyver, 1199.
le Franq flores compoſiti, 1785.
Franzii Hiſt. animalium, 2137. §. 692.
Frey Thierbuch, 2138. §. 692.
Freyer account, 3194.
Frezier voyage, 3228.
I. L. Friſch muſeum, 2075.
— Inſecten, 2285. §. 727.
I. G. Friſchens Vögel, 2184. §. 697.
Friſi regulare di Fiume, 2632.
Friſii Handwerker-Ceremonien, 2663.
Fritſchii Corp. Iur. Venat. foreſt. 584.
Fromondi meteorologia, 640.
Fuæras de los Cavallos, §. 184. l.
G. A. Fuchs de igne, §. 808. d.
I. Fuchſens Roßarzt, 475.
— Roßarzneybuch, 476.
— Roßbuch, 482.
L. Fuchſii Hiſtoria ſtirpium, 1648.
— plantarum origines, 1649.
— Herbarum notitia, 1855.
Führer antrum Baumann. §. 922.
Fuhrmanni Medicina, §. 370. t.
H. Fuiren muſeum, 2070.
G. Fuirenii Catalogus, §. 533.
Fulkens Gartenluſt, 1028.
Funes Hiſtoria, §. 690.
Fürſtenau Haushaltskunſt, 45. 32. 44. §. 951.

G.

I. G. Dictionaire, 3075.
I. H. G. Oekonomie, 897.
F. R. D. G. Ruſes de la Chaſſe, 585.
I. C. G. Färbekunſt, 822.
Gabriels Gartenbau, 1030.

Gabriels Gärtner, 1031. 1032.
Gærtners Oefen, 2638.
Gakenholz Progymnasma, 1856.
Galen Laiton, 2692.
Galeni opera, 1857.
Galiberti Caballo, §. 184. m.
— Gartenbau, §. 438. e.
Galli agricultura, 15. 171. 210. §. 46.
Gamare Droit de Chaſſe de Launay, 611.
Ganſii corallorum hiſtoria, 2354.
Garaye Chymie hydraulique, 2007.
Garnier l'art d'enter, 1151.
Garidel plantes d'Aix, 1415. 1416.
Garſault Marechal, 403. 404. §. 170.
— Anatomie, 405. §. 176.
Garzei meteorologia, 647.
T. Garzoni Profeßionen, 2664. 1554.
Garzoni dell Cavalli, §. 184. n.
Gaſſers Cameral-Wiſſenſchaften, §. 397. b.
Gatt Schaferjernis, 372.
Gauchet plaiſir des Champs, 177.
Gauger mechanique du feu, 2639. §. 808.
Gauthier plantes de France, 1414.
Gautier de Nimes Kunſt zu Tuſchen, 2656.
Gautier obſervationes, 2865.
Gazei florida corona, 1858.
Gedde Beehouſes, 694. 696.
— Engliſch Apiary, 695. 697.
Geer Inſectes, §. 736.
Gellerts Chymie, 1990. §. 630.
— Probierkunſt, 1991.
— Ueberſetzung von Kramern, §. 763. y.
— Briefe, §. 794. e.
Gemeinhart. plantæ Luſat. 1336.
Gemma von Edelſteinen, §. 764. k.
Gendre Bäume, 1019. 1152.
— Jardinier, 1055. §. 438. d.
— Delices de la Campagne, 1056.
Genneté cours des fleuves, §. 807. d.
— cheminée, §. 808. e.
A. S. Gent Horſemann, 406.

E. R. Gent Farrier, 407.
Gentil jardinier ſolitaire, 1041. §. 423. 446.
Geoffroy Inſectes, 2287. §. 735.
S. F. Geoffroy materia medica, 1860.
Georgi Ueberſez. des Osbeck, §. 939.
Gerardi Catalogus, §. 535. u.
I. Gerhardi Hiſtoria plantar. 1650.
Gerhardi Roßarzneybuch, 478.
Gerſaint Collection, 2072.
— catalogue raiſonné, 2073. §. 660. b.
— coquilles, 2235.
Gerſten de mutatione barometri, 655.
N. Gervaſii Bizarrie botaniche, 1555.
I. M. Gesneri Scriptores rei ruſt. 24. 25.
C. Gesneri hiſtoria plantarum, 1652.
— enchiridion hiſtoriæ, 1651.
— vegetatio, 1740.
— admirandæ herbæ, 1824.
— hiſtoria animalium, 2139. §. 682.
— aves, 2185.
— piſces, 2214. 2215. §. 712.
— Scorpio, 2288.
— Schlangenbuch, 2289.
— Horti Germaniæ, 1269.
— opera botanica, 1556.
— foſſilia, 2385.
— nomenclator, §. 712.
I. Gesneri petrificata, 2473. 2474.
— Inſecten, §. 734.
— Abdrücke, 1236. §. 470.
Geſſchers Ueberſez. von Krügers Phyſik, 1939.
Geve Beluſtigungen, 2236.
Geutebrück von Schaafen, 373. §. 148.
— vom Holze, 524.
— vom Fuhrweſen, 2623.
— von Kammer-Verwalt. §. 397. h.
Geyer de montibus, 2475.
Gibſon Diſeaſes of Horſes, 492.
— Farriers new guide, §. 194. k.
— Farriers diſpenſatory, §. 194. l.
— Method of dieting, §. 194. m.

Gieswein Syſtema, 1859.
Gilaberti agricultura, 222.
Gilberts Floriſt, 1202.
Gimma minerali, 2386.
Ginanni malatie del grano, 1909. §. 591.
— obſervations, §. 752.
Giorwel mercurius, 2965. §. 879.
Girardeau Flambeau, §. 408. f.
Giſſtheyles von der Theurung, §. 117.
Glandvyle de propriet. rerum, 1825.
Glare motion of fluids, §. 807. e.
Glauberi mercurius philoſoph. 1557.
— opus minerale, §. 763. ff.
Gleditſch plantæ horti de Zieten, 1351.
— ſyſtema plantarum, 1558.
— Fungi, 2368. §. 757.
— Abhandlungen, 2729.
v. Gleichen Microſcope, 2021. §. 939.
Gloretz Bibliothek, 46. §. 14.
Gmelin Flora Leidenſis, 1380.
— Flora Sibirica, 1500. §. 547.
— Reiſen, 3137. §. 918. §. 937.
Gobaou du Commerce, §. 408. b.
Gobart de Barometris, 656.
Gœbel prædia ruſtica, 2547.
— Jus ruſticorum, 2548.
v. Gœchhauſen not. venatoris, 586.
Gœdartius inſecta, 2290. §. 737.
Gœrrens Mahlerkunſt, 2649.
Gœthals Konſt, §. 455. c.
Goldmanns Civil-Baukunſt, 2598.
Googe Husbandry, 119.
Gootwaldianum Muſeum, 2071.
Gorter Flora Geldrica, 1365.
— Flora Ingrica, 1501. §. 547.
— Elementa botanica, 1559.
Goffort traduction de Barba, 2410.
Gottſchalck Hortus Lugd. Bat. 1375.
I. C. Gottſcheds Lexicon, 3109. §. 908.
I. Gottſched Flora Pruſſica, 1492.
Gouani Hortus Monſpel, 1429.

Gouani Flora Monſpel. 1430.
Gouet origine des Loix, 2524. 2525. §. 785.
Goujet Bibliotheque, 2873.
Goulde fourmis, 2291. §. 738.
Graaf Inſtruction, §. 408. e.
de Grace Almanach, §. 438. x.
v. Grafenried Garten, §. 455. b.
Gräfflingers überſetzt. Aengelen, 983.
—— Franz. Gärtner, 1027.
Grandi Cavalli, 408.
Grandig Samlungen, 2957.
Grandius de diluvio, 2476.
Granges Egypte, §. 942. b.
Gratalori de Phyſiognomia, 643.
Gravelot Almanac, 633.
Graveſandi Phyſic, §. 602.
Graumann Licht des Kaufmanns, 943.
Gray Catalogus, 1392.
Grebneri Diarium, 641.
Greding überſetzt. Pringl'es, 885.
Greenwic überſetzt. Blond, 999.
Gregel jurisdict. foreſtalis, 564.
Gregon Isles de Barbados, §. 944. a.
Grenius de ruſticatione, 16.
Grew muſeum, 2077.
N. Grew anat. of vegetables, 1693. 1694. §. 569.
— phylological hiſtor. 1695.
— anatomy of truncs, 1696.
— partes plantarum, 1697.
Grey Horſemann, 409.
Griendel micrographia, 2022.
Grienwald vita plantarum, 1741.
Grieſebach Reitkunſt, 410.
Griesheim Beyträge, 1728.
Grilli Secreti, §. 194. bb.
Griſelini Ballouviana, 2292. 2355.
F. Griſelini Zootomia, §. 690.
Grisley viridarium Luſitan. 1485. §. 544.
Griſone Cavalcare, 411.
Griwels Seidenkunſt, §. 313. c.
Groen jardinier Hollandois, 1042.

Groen Jardinier des Pais-Bas, 1043.
I. F. Gronovii Flora Virginica, 1521. §. 553.
— Flora Orientalis, 1523.
— Zoophylacium, 2140. §. 689.
L. T. Gronovii Muſeum ichtiol. 2205. §. 706.
— Bibliotheca, 3245. §. 952.
A. Gronovii Aelianus, 2122.
Groſſers Landwirthſchaft, §. 28.
Grothaus concha anatifera, 2237.
Grotjahn Calender, 635. §. 255. §. 258.
— v. Branteweinbrennen, 778. §. 328.
— Winterbeluſtigungen, 1203. §. 459.
— Sommerbeluſtigungen, 1204.
— Bau der Levcojen, 1205.
Grubius vita plantarum, 1742.
Grülings Arzneybuch, §. 373. b.
Grüners Samlungen, 2969.
Grüners überſetzt. Schriften, 2784.
Grüvels Bienenkunſt, 699.
Grützmacheri medulla oſſium, 1698.
Grupens Amtsverwaltung, 2549.
Grutzmann Bienenbuch, 697.
Gua de Malves mines, §. 763. ff. gg.
Gualdo Cavalleria, §. 184. o.
Gualteri conchylia, 2238.
Guberti Stratagema œconom. §. 17.
Gudrii Anatome ſimplicium, 1699.
Gueriniere Ecole de Cavallerie, 412. s.
— Manuel, 413. §. 166.
— Elemens, 414. §. 163.
Guethard ſur les plantes, 1700.
Guidius de mineral. §. 763. hh.
Guilielmi natura de Fiumi, 2628.
— Lexicon, 3077.
— de ſalibus, §. 772. o.
Guillet l'homme d'Epée, §. 916. d.
Guiot arpenteur Foreſtier, 499.
Günthers Paſtelmahlerey, 2659. §. 809.

H.

I. A. H. Ackertheorie, 284.

T. C.

T. C. H. von Erdäpfeln, 676.
W. H. H. Reitſchule, 415.
I. F. H. Weber- und Färberey, 814.
R. C. H. olde Trifle, 1153.
I. H. S. M. H. wonderen der Natuur, 1630.
I. G. H. Lexicon, §. 902. *d.*
Haas Fruchtmaaß, 946.
Haazen Catalogus, 1381. §. 526.
Haderus de cochleis, §. 720.
Hærlemanns Reiſen, 3175.
I. Hagedorn Haushälter, 47.
E. Hagedorn Cynosbatologia, 1910.
Hagel de metallo, §. 762. f.
Hagemann de Barometris, 269. a.
Hagenau Hippatrica, §. 166.
Hagens Betrachtung über den Torff, §. 297.
Hager Waldbau, 527.
S. F. Hahn, Jagdrecht, 565.
I. S. Hahn Kraft des Waſſers, §. 775. a.
Halde Seidenbau, 732.
— Deſcript. de la Chine, 3195.
Hales Static of vegetables, 1743-1745. §. 573.
Halfpenny agriculture, §. 801. e.
— architecture, §. 801. f.
— farmhouſes, §. 801. g.
— rural architect. §. 801. h.
— uſeful architect. 801. i.
Hall Hortus Siculus, §. 542.
Hallen Thiere, 2141. §. 685.
— Werkſtädte der Künſte, 2701. §. 812.
— Ueberſez. des Herberts, 322.
Halleri Hortus Göttingenſ. 1308.
— Stirpes Helveticæ, 1447-1749. §. 537.
— Studium botanicum, 1560.
— Opera botanica, 1561. §. 561.
— Notæ ad Boerhav. 1562.
— Obſervat. Botan. §. 922.
— Iter Helveticum, §. 922.
Halmale mercurius, §. 774. b.
Hanf von Amtsbüchern, §. 795. b.
Hanmannus de plantis, 1563.

Hanne-

Hannemanni Methodus vegetab. 1564.
—— Contextus corporum, 1701.
—— Reſuſcitatio plant. 1746.
—— Plantæ noctu odoriferæ, 1827.
—— Oſtrea Holſatica, 2239.
—— Tubalcain, §. 763. ii.
Hanovii Philoſophia natural. 1931.
— Seltenheiten, 2730.
— Merkwürdigkeiten, 2731. §. 825.
Happens Beantwortung, 1776.
Harderi cochlea terreſtris, 2240.
— Genitalia cochleæ, 2241.
Harduin Animadverſiones, 1475.
Hartenfels Gartenſaal, 1044. §. 424.
Hartlieb Husbandry, 120.
— Husbandmann, 120, b.
— Natural-Hiſtory, 3164.
— Wealth of Bees, §. 307. f. §. 313. d.
Hartmann vom Electriſiren, §. 609.
Hartſœcker conjectures, 1932.
—— eclairciſſemens, 1933.
—— ſuite, 1934.
Hartung plantæ officinales, 1861.
Hartwigs Beſchreibung, §. 924.
Haſſelquiſts Reiſe, 3199. 3200. §. 939.
Haſtfer Schaafzucht, 374. 375. §. 146.
Häufflein Vogelbuch, §. 703.
Hauptmann von Weinbau, 756.
Hay's Sorts of foods, §. 370. aa.
Hebenſtreit Definitiones plant. 1565.
—— Fœtus vegetabilis, 1786.
—— Senſus plantarum, 1828.
—— Muſeum Richter. 2100.
—— Conchylia, 2242.
—— Terræ, 2502.
—— Wörterbuch, 3087.
—— Locuſtæ, §. 753. a.
Heckers Botanic, 1566.
Heffteri Muſeum, 2733.
Hegers Teich- und Weiher-Luſt, 615.
Heidani Theſaurus, 2080.

Heinricus anima vegetans, 1747.
Heins Pharmacia, 873.
Heinſius vom Torf, §. 297.
Heiſteri Chirurgie, 874. §. 374.
— Deſcript. Brunſvigiæ, §. 471.
— Index, 1322. §. 513.
— Studium rei herbariæ, 1567.
— Collectio ſimplicium, 1568.
— Lexicon, 3088.
Hellots Färbekunſt, 828. 2672.
Hellwingii Flora Pruſſica, 1493.
Helmontii Elementa, 1748.
C. v. *Helwig* Schatzkammer, 55.
— hundertjähriger Calender, 622.
— Berghiſtorie, 2387.
— Lithographia Angerb. 2435.
— überſetzt. Frankenau, 3090.
— Kräuterluſt, §. 462. a.
Helwigs Receptbuch, §. 373. a.
— vom Honigthaue, §. 593.
Henkelius redivivus, §. 763. kk.
— Flora Saturnizans, 1749. 2477.
— Pyritologia, 2478. 2481.
— Lapidum origo, 2479.
— Mineralogiſche Schrift, 2480.
Hennert des Thermometres, 662.
Hennetius de mineralibus, §. 762. g.
Hennings Maſchinen, 2622.
Henninius überſetzt. Schwammerdam, §. 746.
Henſchel terra Lemnia, §. 771. c.
Henſchen Mathematiſche Wiſſenſchaften, 2581.
v. *Heppe* Jäger, 567.
— Leithund, 587.
— wohlredender Jäger, 588. §. 236.
— Forſtgerechter Jäger, §. 488.
Herbert Eſſai, 321. 322, §. 111.
Heredia del Cavallo, §. 184. p.
Heresbach de re ruſtica, 17. §. 9.
C. *Herings* Wegweiſer, 56.
I. E. *Herings* de Jure Sylvæ, 566.
P. *Hermanni* Hortus Lugd. Bat. 1376.

P. Hermanni Muſeum, 2076.
L. D. Hermanni Maslographia, §. 764. g.
—— Muſchelmarmor, §. 770. k.
Hermanns Haushaltungsbuch, §. 28.
Hernandez Hiſtoria, 3218. 3219.
Heroard Hippoſtologie, §. 194. w.
Herrera agricultura, 211. b. 223. §. 60.
C. G. Hertelii microſcopium, 2023.
—— Glasſchleifen, 2675.
I. Hertelii plantarum tranſpiratio, 1830.
Hertod Crocologia, 678.
Hertwigs Bergbuch, 3064.
Hervieux von Canarienvögeln, 795.
Herzogs neue Ackertheorie, §. 78.
Heſſelbachs Theurungsſpiegel, §. 117. d.
Heſſens Gärtner, 1045. §. 425.
— Gartenluſt, 1046. §. 425.
Heucheri Hortus Vitemb. 1348. 1349.
— Vegetabilia magica, 1831.
Heudicquer de Blancourt Verrerie, 2677.
I. Heumanni Jus Politiæ, 3246. §. 954.
Heyde Mytulus, 2243.
Hiebneri Horticultura, 1047. §. 426.
Hiemeri caput Meduſæ, 2482.
Hildebrand Herrendienſte, §. 794. c.
Hildegardi Elementor. Libri, 1655.
T. Hill art of Gardening, 1049.
— Phyſique, 1936.
I. Hill Gardening, 1048.
— Floriferous flower, 1206. 1787.
— Flora Britannica, 1393.
— the vegetable ſyſtem, 1569. §. 563.
— Hiſtory of plants, 1654.
— Exotic Botanic, 1750.
— Slep of plants, 1751.
— Natural Hiſtory, 1935. §. 656.
— Eſſay en natural hiſt. 2024.
— Foſſils, 2388.
— Foſſils Review, 2793.
Hirſch Schäfer, 376. §. 147.
— Samlung, 2732. §. 216.

Hirſch Nachrichten, 2837.
Hirtzel philoſophiſcher Bauer, §. 67.
Hochberg Georgica, 18. §. 11.
— Wirthſchaftsbuch, 57. §. 18.
Hodſon Stallmeiſter, 416.
Hæfnagel Inſecta, 2335. 2336.
Hæſlers Bienenkunſt, 700.
Höhns Betrugs-Lexicon, 3134. §. 915.
Hænert Teicharbeit, 2627.
G. A. *Hoffmann* Manufacturier, 1993. §. 624.
— Matrices metall. §. 763. ll.
— Mineralien, §. 764. h.
— Klugheit, 898.
— wildes Holz, 527. b.
D. E. Hoffmanni Traen och Haeker, 690.
F. Hoffmanni plantar. vires, 1862.
— alimenta, 1863.
— medicamenta offic. 1864.
— Halliſches Salzwerk, 1994. §. 631. & 772.
Hoffmanni Lexicon, 3056.
H. v. Hoffman Aarhus Stift, §. 953. g.
Hohenburgs Reuterey, §. 184. q.
v. Hohenthal ökonomiſche Nachrichten, 2734. 2735. §. 828.
Holbac Ueberſetzung vom Henckel, 2481.
Hollmanns Phyſic, §. 594.
Holyck Gartenbuch, 1055.
Homberg Germination, 1752.
Home Agriculture, 121. 122. 123. §. 36.
— Blanchiment des toiles, 673.
Honerts Anweiſung, 1052.
Hooke opera poſthuma, 1964.
— Micrographia, 2025. 2026.
Hopens überſ. Solleyſel, 447.
Hope's Horſemann, §. 184. r.
Hopp Locuſtæ, §. 753. c.
Hoppe Dornroſen, 1911. §. 592.
Horace Hippocratique, §. 194. c.
Horati Kunſtbüchlein, 365.
Horlachers Diæt, §. 370. w.
— Chymiſche Schrift. §. 963.
Horſchelmanns Lexicon, 3131. §. 913.

A. H. Horſtii mechanique du feu, überſetzt, 2639.
I. Horſtii Herbarium, 1657.
v. der Horſt Baukunſt, 2590.
—— Waterwerken, 2619.
Hottoni de re herbaria, 1570.
Hougton Husbandry, 124. 125.
How Phytologia Britan. 1386.
Howard's Cookery, 370. n.
Howel Dendrologie, 528.
Huberts Holzmangel, 529. §. 208.
Hudſoni Flora Anglica, 1394.
Hueberi Litographia Wirceb. 2436. §. 765.
Hübners Zeitungs-Lexicon, 3110.
— Natur-Lexicon, 3111. §. 907.
Huet obſervations curieuſes, 1571.
W. Hughes vinegard, 757.
—— Flowergarden, 1208.
—— Americain phyſician, 1518.
—— Projet ſur les defrichements, §. 77.
G. Hughes natural hiſtory, 3215.
Hükels Abhandlungen, 362. §. 138.
— von Schweinen, 363.
— von Ziegen, 364.
— vom Schaafvieh, 377.
Hume Diſcours, 964. §. 405. §. 466.
Humphreys überſ. la Pluche, 2533.
Hundertmark mercur, 774. d.
Huths überſetzter Miller, 1086.
— überſetzt. Ardennes, 1189.
— überſetzt. Vorhelm, 1226.
— überſetzt. Feuillée, 1517.
— überſetzt. Hill, 1787.
Hyll's Inſtruction of Bees, §. 307. e.

I.

P. C. D. L. C. D. I. Conjectures, §. 82.
C. F. I. v. I. Salz, §. 772. d.
L. v. I. Contracte, 2550.
A. D. I. Gartenbau, 1040.
Jablonsky Lexicon, 3112. 3113. §. 909.
Jablot microſcope, 2027. 2028.

O. Jacobæi Muſeum Danicum, 2074.
—— Ranæ, 2293.
J. A. Jacobæi ſtructura plant. 1702.
C. G. Jacobi von Eichbäumen, 530. §. 209.
—— vom Mauerkalk, 2591.
J. F. Jacobi Betrachtungen, §. 833.
—— Abhandlungen, ibid.
Jacobs Bienen, 701.
Jacquin Flora Vindelica, 1292.
—— ſelectæ ſtirpes, 1519. §. 552.
—— obſervationes, 1292. 1703.
Jahns Arzneykunſt, 875.
Jänſch Unterricht, 876. §. 379.
Jean du Poulet, 791.
Jefferys Diamonds, §. 764. l.
Jemgumercloſteri Muſeum, 2078.
Jeſſenius de plantis, 1574.
ab Imagine Gedanken, 2741.
Imperati hiſtoria naturale, 1658.
Intieri conſervatione del grano, 325.
Joachims Hausvater, 877.
Jæſſelin Muſeum, 2079.
Johnſonii Lexicon, §. 902. c.
Johrenii Botanicum, 1305.
—— Hodegus botanicus, 1495.
Joinville Fruitier, §. 455. d.
Jones philoſoph. Transactions, 2790.
Jonghe Phallus, 2369.
Jonſtonii regnum vegetabile, 1572.
—— Dendrographia, 1573.
—— Thaumatographia, 1658. 1832. §. 582.
—— Mercurius botanicus, 1659.
—— Theatrum animalium, 2142.
—— Quadrupedes, 2143.
—— Aves, 2186.
—— Piſces, 2217. §. 713.
—— Inſecta, 2294.
—— Regn. minerale, §. 762. h.
Jony Bouwkunde, 2610.
Jovii de Piſcibus, §. 716. f.
Isnard des Vers à ſoye, §. 313. e.

Ittigii anima vegetans, 1753.
Juchius de Aerometris, §. 269. d.
I. G. Jugels Bergbau, 2417.
— Berg- und Schmelzbuch, 2418.
— Mineralreich, §. 762. c.
C. Jugelii Oeconomia, 802.
— Maulwurfsfang, 802. b.
— Haushaltung, 803.
— Oekonomie, §. 28.
Junckeri Chemia, 1994.
Jungermanni plant. Altorf. 1288.
— Flora Gieſſenſ. 1289.
Junghanſens Obſtgarten, §. 455. e.
Jungii Iſagoge phytoſcop. 1575.
— Opuſcula botanica, 1576.
— Vermes, 2295.
Jungkens Lexicon, 3078.
Jünkens Leibarzt, §. 373. c.
A. Juſſieu Barrelieri icones, 1228.
— Plantæ & animalia, 1704.
B. Juſſieu Dictionaire, 3079. §. 901.
v. Juſti Cameral-Wiſſenſchaft, 899. §. 394.
— Staatswirthſchaft, 900.
— Policey-Wiſſenſchaft, 901.
— vom Credit des Staats, 902.
— Politiſche Schriften, 903.
— Oekonomiſche Schriften, 904.
— Landwirthſchaft, 905.
— Mineralreich, 2390. §. 762.
— Mechaniſche Künſte, 2679. §. 810.
— Hohe Oefen, 2680.
— Wahrheiten, 2736. §. 829.
— Naturkunde, 2737.
— Satyriſche Schriften, 2738.
— Göttingiſche Anzeigen, 2739.
— Memoires, 2740.
Jutais philoſophers Stone, 255. §. 70.
Izzo achitectura, 2611.

K.

D. M. K. Wirthſchafts-Spiegel, §. 28.
I. H. K. Maximen, 58.

F. P. A. E. K. kluger Landmann, 59.
D. E. v. K. Oekonomie, 906.
Kæmpfer Hiſtoire de Japon, 3196.
— amœnitates, 1577.
Kæplers Forſtweſen, 531.
A. G. Kæſtners überſetzt. Hellot, 828.
— überſetzt. Anfangsgründe, 968.
— überſetzt. Lulof, 1940.
— überſetzt. Smith, 2587.
— überſetzt. Abhandl. 2914. §. 881.
Kalms Reiſen, 3137. §. 918. §. 551.
Kalpi adumbratio floræ, 1578.
Kampe Dutſch Floriſt, 1211. 1212.
Kanngieſſer de Piſcibus, §. 716. c.
Kapfer Maulbeerbaum, 735.
Keil animals, 2144.
Keißlers Reiſen, §. 930.
Kellners Bierbrauer-Kunſt, 780.
Kellneri obſervat. medicæ, 2946. §. 874.
Kemmerichs Academie, §. 791.
Kentmanni Tabulæ, 1347.
— Nomenclatura, §. 660. d.
Kerſtings Reitſchmidt, 481.
Keslers Holzſparkunſt, §. 808. f.
Keſſels Chemia Neumanni, 1999.
Keſtneri Bibliotheca, 3261.
Kevallio Hiſtoire naturelle, §. 933.
Kieslingii Magazin, 811.
— Succi plantarum, 1705.
— Bergbau, §. 763. mm.
Kiggelaer verſio Muntingii, 1665.
Kilners antimon. Erze, §. 763. nn.
— Bergbuch, §. 763. oo.
Kinderlings Corp. miner. §. 763. pp.
Kircheri Muſeum, 2081. 2082.
A. Kircheri Joco-Seria, 2720.
Kirchmaieri Catalogus, 1051.
Kirchmayeri inſtit. metall. §. 763. qq.
— Metall. Harzgerod. §. 764. i.
— de Terra, §. 771. d.
— halurgica, §. 772. o.

Kirchmayeri Locuſtæ, §. 753. e.
Kirkerups Ackerbau in Dännemark, §. 65.
Klein obſervations phyſiques, 1579.
I. G. Klein Metall-Lothe, 1995.
C. F. Klein Stockholm. Magazin, 2964.
I. T. Klein Claſſes quadrupedum, 2145. §. 688.
— Quadrupedum diſpoſitio, 2146.
— Hiſt. avium prodrom. 2187. 2189. 2190. §. 696.
— Scheuchzer auctus, §. 770. n.
— Stemmata avium, 2188.
— Piſces, 2206. §. 707.
— Tubuli marini, 2244.
— Echinodermata, 2245.
— Ourſins de mer, 2246.
— Cochlides, 2247.
— Herbetologia, 2296.
Kleiſt urtica marina, §. 756. b.
Klemans Inſectengeſchichte, 2282.
Klettens Tranſchierbuch, §. 361.
Klockius de ærario, §. 397. f.
Klingners Dorf- und Baurenrecht, 2551.
Knaben Hortipomologium, 1158.
Knauers Calender, 618.
Knautii plantæ Halenſes, 1313.
— diſſert. iſagogica, 1580.
Knigge caſtra Germaniæ, 2552.
Kniphof Botanica, 1242. §. 474. §. 476.
Knoll Weinbau, 759.
Knoops Pomologia, 1240. 1241. §. 473.
D. W. Knorr Magazin, 1064.
G. W. Knorr Gartenbuch, 1239. §. 472.
— Naturalien-Cabinet, 2083. §. 662.
— Merkwürdigkeiten, 2084. 2483. §. 768.
— Muſcheln, 2248.
H. H. Knorr Metallifodinæ Harcicæ, 2437.
Knyf plantæ Goylandiæ, 1366.
I. I. Koch, Pulsſchlagen der Erde, 2503.
I. H. Kochs Bienenwirth, 702.
Kœleſer auraria, §. 763. rr.
Kœnig Georgica, 60. §. 66.
— Regnum vegetabile, 1581.

Kœnig

Kœnig Regnum animale, 2147.
— Regnum minerale, 2389.
Kœnigsdorffer medic. eſſays, §. 848.
Köhler überſetzt. Clarks Briefe, 3174.
Koblreuter Geſchlecht der Pflanzen, 1790. §. 579.
—— de Inſectis, 2297.
Koker Hortus Harlemenſis, 1370.
Kolbs vom Getreide, 269.
Kolbe deſcription, 3203. §. 943.
D. *Kraft* Manufacturen, 2706.
Kraft vaporum generatio, 1987.
— Mechanic, 2620.
A. F. Kraftens Ausrottung, 804.
Kraiſer jus Foreſti, 568.
Kralitz Hortus Lugd. Batav. 1372.
Krameri Tentamen, 1293.
— Elenchus, 1294.
Krauſens Geſtütgarten, 418. §. 162.
L. P. Krauſens Gärtner, 1065. §. 428.
Krautermanns Bienenwirth, 703.
—— Kräuterbuch, 1066. 3091.
—— Regnum minerale, §. 762. i.
—— Scheider, §. 763. l.
Kretſchmars Propfbuch, §. 455. h.
P. Kretſchmars Neujahrs-Geſchenke, 271.
—— Acker-Verbeſſerung, 272.
—— vom Kornbau, 273.
—— Unterricht, 274.
—— Neue Acker-Verbeſſerung, 275.
—— Oekonomiſche Vorſchläge, 276.
—— Practica, 277.
—— Doppelpflüge, 278.
—— Etwas neues, 279.
—— Bedenken, 300.
—— Holzvermehrung, 535. §. 212.
Kreyſig Bibliotheca, 3260. §. 959.
Krottendorf vom Obſtgarten, §. 455. g.
B. Krugeri Hiſtoria curioſa, 2484.
I. G. Krügers Naturlehre, 1937-1939. §. 374. §. 597.
Krunitzens überſetzt. Wallerius, 260.
Kruſe Comtoriſt, 944. §. 412.

Kruſe Lexicon, §. 897.
Kuchelbecker de ſpinis plant. 1706.
Kuffneri architectura viu-arborea, 532.
Kühn Holzcultur, 533. §. 211.
— Holzconſervation, 534.
Kulbelii de la fertilité, 1754. §. 82.
Kundmann rariora naturæ, 1582. 2085. 2086. 2087
Kunbold Oekonomiſ. Experiment, 61. §. 20.
Kunkels Glasmacher-Kunſt, 1996. 2675.
— Metalle, §. 763. tt. uu.
Kyberi Lexicon, 3092.
Kylander de Plantis, 1583.
Kyllingii viridarium Danic. 1412.

L.

I. P. L. Hausvater und Martha, §. 28.
M. L. Dictionaire, 3069.
Labat Voyage, 3230.
Lachmund oryctographia, 2438.
Ladnar the Farmers guide, 126. b.
Laet novus orbis, 3222.
Laffemas meuriers, 736.
Lagerlof angar, 354.
— Landscultur, 236.
— Magazine, 237.
— Miölke Kov, 367.
Lahrmann Horticultura, 1067.
Lamb's Cookery, §. 370. o.
I. H. Lamberts perſpectiv, 2650.
Lambert's Confectionary, §. 354. c.
Lami Antimoine, §. 778. b.
Lanciſii fungi, 2370.
de la Lande Pappen zu machen, 2684.
— Chamoiſoneur, 2687.
— Weisgerben, 2693.
Landii funghi, 2371.
Landrinus vegetatio & generatio, 1755.
R. Lange von Hunden und Pferden, 594. §. 239.
B. F. Lange Catal. plantarum, 1450.
I. H. Lange de remediis domeſticis, 878.
C. N. Lange Lapides figurati, 2439. 2440.

C. N. Lange teſtac. marina, 2249.
Langers Wirthſchafts-Spiegel, §. 18.
Langfort fruit trees, 1159.
Langhans Anweiſung, 879.
— Steingebürge, §. 764. q.
Langheinrich ſenſus plantar. 1829.
Langley Gardening, 1068.
— Pomona, 1160.
Langlotti epiſtola, 1707.
Larcbe de la Gourme, §. 194. y.
Large Agriculture, 186.
Launay Droit de Chaſſe, 611.
Lavoiſin Dictionaire, 3080.
P. Laurembergii Horticultura, 1069. §. 429.
G. Laurembergii Botanotheca, 2058. §. 647.
E. Laurence Landſtewart, 127. 128. §. 37.
I. Laurence Recreations, 129. 130. 131.
— Arbres nains, 1161.
— New ſyſtem, 132.
— Fruit garden Calender, 1162.
— Gardening, §. 438. r.
Laurentzen Muſeum Danicum, 2074.
Lawrence Nurſerie, 1070.
Lawſon Orchard, 133.
Leche Plantering, §. 220.
— Inſecta, §. 750. f.
Lectier Catalogue, 1432.
Ledermüller Microſcopiſ. Ergötzlichkeiten, 2029-2033. §. 638.
— Phoſphoreſcirender Stein, 2485.
Lee introduction to Botany, 1584. §. 557.
I. C. Lehmann Blumengarten, 1213. §. 460.
— Holzſparkunſt, 2640. §. 808.
I. G. Lehmann Mineralogie, 2391.
— Flötzgebürge, 2392.
— Bergwiſſenſchaft, 2393.
— Metallmutter, 2394.
C. Lehmanns Meißniſche Erzgebürge, 2486.
— Salzſieden, §. 772. b.
— Salzquellen, §. 772. c.
Leibnitz Protogæa, 2441. §. 766.
Leidenfroſt ſucci herbarum, 1708.

Leidenſtolpius de venenis, 1866.
Leigh natural hiſtory, §. 926. d.
Leiterberger jus ven. foreſt. 569.
L. Lemery alimens, 1868.
N. Lemery Drogues, 1869.
— Chymie, 2008. §. 633.
— Antimoine, §. 778. a.
— Dictionaire, 3079. §. 901.
I. C. Leopolds Baukunſt, 2592. §. 798.
I. G. Leopolds Einleitung, 62. §. 15.
I. D. Leopolds Flora ulmenſis, 1345.
Leſſers Phyſicotheologie, 1965.
— Teſtaceotheologie, 2250.
— Inſectotheologie, 2298. §. 739.
— Lithotheologie, 2487.
— Baumannshöle, 2442. 3156.
Letzner Gr. Spiegelberg, §. 921.
Levett's treatiſe of Bees, §. 397. g.
Leupolds Theatrum Machin. 2614. §. 803.
I. Leupold Biblioth. metall. §. 962.
Leutmanni inſtrumenta, 659.
— Vulcanus famulans, 2641.
— vom Glasſchleifen, 2676.
Leuwenhoek microſcopium, 2034. §. 636.
— Epiſtolæ, 2035.
— Anatomia, 2036.
F. W. Leyſeri Flora Halenſis, 1316. §. 512.
A. Leyſeri Jura prædiorum, 2553.
G. C. Leyſeri Jus Georgicum, 2554.
Libanii laudatio agricult. 20. §. 7.
Libavii metalla, §. 763. xx.
Libaut maiſon ruſtique, 174. 175.
F. Liberati maeſtro di caſa, 213.
— del Cavallo, §. 184. s.
S. Liberati Plantæ Romanæ, 1469.
Liberti Wirthſchaftskunſt, 63.
Licetus de animarum coextenſione, 19.
Lidbeck ſylvicultura, 536.
Liddelii facultas vegetans, 1756.
Lidii de re ruſtica, 21.
Lieb Reitkunſt, 419.

Liebknecht Haſſia ſubterr. 2443.
Liebs vier Proben, §. 397. c.
Liegelſteiners Zwergbäum, 1163. §. 450.
Lieger œconomie generale, 187.
— Maiſon ruſtique, 188.
— Menage de ville, 189.
— Blumengärtner, 1071.
I. Lindens Calender, 625. §. 255.
Lindenii Catalogus, 3255.
Lindenius renovatus, 3256.
de Lindern Tournefort. Alſat. 1280.
—— Hortus Alſaticus, 1281.
Linders Flora Wikbergenſis, 1510.
Lindtſtedt Natur des Feuers, 2642.
Linné Horticultura, 1072.
— Genera plantarum, 1258. §. 495.
— Species plant. 1259. §. 494.
— Hortus Cliffort. 1259. b. 1384. §. 487. 496. & 528.
— Viridarium Cliffort. 1385.
— Flora Suecica, 1502. §. 548.
— Flora Lapponica, 1503. §. 548.
— Hortus Upſalienſis, 1509.
— Fundamenta botanica, 1585. §. 557.
— Critica botanica, 1586.
— Philoſophia botanica, 1587. §. 577.
— Materia medica, 1867. §. 587.
— Muſea, 2088. 2091.
— Syſtema naturæ, 2148. §. 684.
— Fauna Suecica, 2149. §. 684. 724. 726.
— Natyrlike Hiſtory, 2150.
— Amœnitates Academ. 2742. §. 826.
— Löfflings Reiſe, 3171. §. 932.
— Reiſen, 3177-3180. §. 933.
— Inſtructio peregrinatoris, 3181.
— Iter Haſſelquiſtii, 3199. 3200.
— Biblioth. Botanica, 3257.
— Flora Zeylanica, §. 556.
Linné filii Decades, 1243. §. 475.
Lions Faſciculus, 1399.
Lippold Landwirthſchaft, 64.
Lisle Husbandry, 135.

Liſter Cochleæ, 2251.
— Animalia Angliæ, 2252.
— Hiſtoria Conchyliorum, 2253.
— Inſectes, §. 737.
Lobe lapidum origo, 2488.
Lobelii ſtirpium hiſtoria, 1660.
Locatelli Beſchreibung, 303.
Lochneri Muſeum Beslerian. 2062.
Locks Meteorologie, 639.
Læſling Reiſen, 3171. §. 539. & 932.
v. Loen Policey, 907.
— Staatskunſt, 908.
Læneys Bergwerke, 2419.
Læſekens materia medica, 880.
Læſelii plantæ Boruſſiæ, 1491.
— flora Boruſſ. 1492.
Læwens Pferde-Arzney, §. 194. b.
Logan plantarum generatio, 1791. §. 579.
Lohneiſen Reitſchule, 420. §. 158.
— Bericht, 421.
Lomonoſow origo lucis, 1985.
London Gardener, 1073. 1074.
Long Scriptores, 3258.
Loniceri Kräuterbuch, 1244.
— res herbaria, 1661.
— Venatus, §. 244. i.
— Naturalis Hiſtor. 1662.
Loofts Kochbuch, 849. §. 364.
Loſſius de ſuccis & terris, §. 771. e.
Lovel enchiridion botanicum, 1588.
Lowers Hafer-Beſchreibung, §. 28.
Lowthorp philoſ. transactions, 2790.
Lubata Paradies, §. 438. e.
I. G. Lucans Roßarzneybuch, 486.
O. Lucanus de natura univerſi, 22.
Lucas von Waſſern, 2629.
Luciani Gartenluſt, §. 438.
Ludeen Lithogeneſia, 2489.
Ludemann Konſtcabinet, 2717.
Ludolph Locuſtæ, §. 753. f.
M. M. Ludolph Catal. plant. 1297.
H. Ludolphs Chymie, 1997. §. 629.

Ludovici Proceſſe, 2555.
C. G. Ludovici Kaufmanns-Syſtem, 945. §. 411.
—— Lexicon, 3048. §. 894.
Ludwigii Commentarii, 2936.
C. Ludwigii inſtit. regni vegetab. 1590. §. 558.
—— Sexus plantarum, 1792. 1793.
—— Radices officinales, 1870.
—— Plantæ marinæ, 2356.
D. C. G. Ludwigii ectypa, 1245. §. 476.
—— terræ, 2504. 2505.
Lueders Anleitung, 65. §. 21.
—— Geſpräche, 66.
—— Bedenken, 256. §. 71.
—— Kleverbau, 344. §. 129.
—— Witterungslauf, 651-654. §. 264.
—— Leinbau, 665. 666. §. 271.
—— Maſchkrankheit, 881.
—— Abhandlungen, 280. §. 79.
—— Abh. und Bedenken, 281. §. 22.
—— Nachricht, 282.
—— Abhandlungen, 2825-2834. §. 849.
Luidii Lithophylacium, 2395.
Lulofs Erdkugel, 1940.
de Lune Cuiſinier, 850. §. 370. e.
Lurus agriculture, 190.
Lutten Wedhſparande, §. 808. g.
Lyonet Chenille, 2299.
—— Inſectotheologie, 2298. §. 739.

M.

O. M. Husbandry, §. 45.
—— Houſe wife, §. 370. r.
L. C. B. M. des œillets, 1191.
R. S. T. M. arbres fruitiers, 1164.
Macer herbarum virtutes, 1871.
Macquer Seidenfärberey, 2681.
Macrini Sülzen in Lüneb. 2511.
Madſon Handbuch, 427.
Magnolii botanicon, 1425.
—— Hortus Monſpelienſ. 1426.
—— Character plant. 1592.

Major

Major planta monſtroſa, 1912.
— Dictionarium, 3057.
— Petrefacta, §. 770. k.
— Muſeum, §. 660. e.
Maiſonneuve Journal, 2887.
Malateſta Cavalleria, §. 184. t.
Malebranche recherche, 1942.
Malpighii Anatome, 1709. §. 569.
— Bombyx, 737.
— Opera, 1710.
Mandirola Giardinieri, 1075. §. 430.
Manetti di Frumento, 766.
— Viridarium, 1457.
Manfredi Theatrum Inſect. 2332.
Mangeti Biblioth. medica, 1872. 3263.
— Bibl. Chemica, §. 963.
Mangolti Fiſchbuch, §. 716. a.
Manquer nutritio arborum, 1757.
Manſon Horticultura, 1076.
— Ortabook, 1077.
Manwaring Chairmaker, 2696.
Mappi hiſtoria plant. 1282.
Maranta ſimplicia, 1873.
Marcandier du Chanvre, 668-670. §. 272.
Marchais Voyage, 3224.
de la Mare Police, 935.
Mariotte vegetation, 1758.
Markham Farewel, 138.
— Agriculture, 134.
— Maſter piece, 428.
— Husbandry, §. 140.
— Horſemanſhip, §. 184. w.
— Cavallerie, §. 184. x.
Marperger Haar- und Feder-Handel, 909.
— vom Hanf und Flachs, 671.
— Preiscuranten, 954.
— Zeitungen und Aviſen, 955.
— Kaufmannsbörſe, 956.
— Banken, 957.
— Jahrmarkte, 958.
— Handels-Correſpondent, 959.

Marperger Plantagen-Tractat, 1168.
— gelehrte Künſtler, 2665.
— Dictionarium, 3032.
— 18 kleine Schriften, §. 409.
Marſchalki hiſtoria piſcium, §. 716. d.
Marſilii hiſtoire de la mer, 2357. §. 755.
— fungi, 2372. §. 757.
— Danubius, 1295. §. 923.
Martine ſur la Chaleur, 1982.
I. N. Martini Forſtweſen, 539.
M. Martini Haushälter, 813.
G. Martini de animalibus, 2151.
B. Martini Catalogus, 1479.
Martiniere ſciences, 2529.
Martins Deſcription, §. 926. e.
Martius Magia natural. 2718.
I. Martyn ſeltene Pflanzen, 1247. §. 471.
— Plantæ Cantabrig. 1397.
— Lectio botanica, 1591.
T. Martyn Plantæ Cantabrig. 1398.
Maſcal of Oxen, Horſes &c. §. 140. b.
Maſcall's art, §. 455. k.
Maſcrier d'Egypte, §. 942. a.
Maſſa del Sale, §. 772. e.
Maſſuet vers à tuyau, 2269.
Matheſii Scripta, §. 763. xx.
— Bergpoſtille, §. 763. yy.
Matthioli opera, 1663.
Maupin des vignes, 760.
Maxwel Husbandmann, 136. §. 38.
— Collection, 137.
Mays Cook, §. 370. f.
Mazucchii Chemia, 2005.
Meager Gardener, 1078.
— Gardening, 1079.
Mechelini Direzzione di Fiumi, 2630.
Meergraſens Verbeſſerung, §. 122.
Meeſe Flora Friſica, 1306. §. 507.
— Syngeneſia, §. 507.
— plant. rudiment. §. 507.
Meibom de cereviſiis, 781.

Meibom Metallifodinæ Harc. §. 763. e.
Meiers ſchöne Wiſſenſchaften, 2530.
Meiſter orientaliſcher Gärtner, 1524.
Meliſſantes von Handwerkern, 2702.
Melle Lapides figurati, 2444.
— Echinit. §. 770. l.
Mellingdorff Hausmutter, 831.
Melon Commerce, 969.
Melzers gangrena, §. 763. zz.
— metalla, §. 763. aaa.
Menandri folia plantar. 1711.
— radices plant. 1712.
Mengels Copenhag. Magaz. 2783.
Menier Blaſon des fleurs, 1874.
Mentz plantæ magicæ, 1833.
A. Mentzel plantæ Ingolſtad. 1327.
C. *Mentzel* plantæ Gedanæ, 1489.
— Lexicon, 3094.
Menzers Ackermann, 238.
Mercati plantæ marinæ, 2358.
— Metallotheca, 2420.
Meretti Pinax, 2092.
Merian Inſekten, 2300. 2301. §. 740.
— Erucæ, 2302.
Merklini Lindenius renovatus, 3256.
— Thierbuch, §. 694.
Mesnil art de cultiver les Jardins, 1080.
Mettrie l'homme plante & machine, 1195. §. 571.
— Reflexions, 1194.
Metzleri Bibliothek, §. 875.
Meureri Commentarii, §. 264.
Meuve Dictionaire, 3082.
I. F. Meyer vom Kalke, 1998. §. 632.
I. D. Meyer Thiere, 2152. §. 686.
F. W. Meyer Probebuch, §. 763. b.
G. v. Meyer Hausvater, 67. §. 23.
D. Meyer arcana, 814.
Michaeli Genera plantarum, 1270. §. 757.
Michelii Catalogus, 1456.
Michetii Lexicon, 3095.
Micranders überſetzter Bromel, 2382.

Milius de hortorum cultura, 1081.
A. Mill the Country Man, 139.
I. Mills Treatiſe, 140.
— Syſtem, 141. 142. §. 39.
I. Miller Botanicon officinale, 1875.
P. Miller Gardeners Calender, 636. 1082. 1083. §. 258.
— Dictionary, 1084-1086. §. 431. §. 433. §. 903.
— Dictionary abridged, 1087.
— Auszug, 1170.
— Figures, 1248. §. 479.
— Hortus Chelſeanus, 1400.
— überſetzter Linné, §. 557.
Minerophili Lexicon, §. 899. a.
Mirabeau ami des hommes, 936. §. 398.
— Memoires, §. 398.
Miroudot du Raygras, 342. 343. §. 128.
Miſſelhorns Reitſchule, §. 184. u.
Mitelli Jagdluſt, 595. §. 242.
Mizaldi de re medica, 1876.
— ſecreta agri, 1088.
— maiſon ruſtique, 1089.
Mœglingi palingeneſia, 1759.
Mœhringii hortus privatus, 1339.
— Anatomia vegetab. 1713.
— Avium genera, 2191. 2192. §. 701.
— Mytuli, 2254.
G. F. Möller vom Holzmangel, §. 208.
—— vom Kern-Obſt, 1171. §. 447.
—— vom Flugſchieſſen, §. 447.
D. G. U. Moller Inſecta, §. 750. e.
Mollers Sommerfeldbau, §. 28.
A. Mollet jardin du plaiſir, 1091.
C. Mollet Theatres des plans, 1092.
— Jardinages, 1172.
Moffet health's improvement, 370. bb.
Monardi Medicinæ ſecreta, 1877.
Monchablon Dictionaire, 3117.
Monconys Voyage, 3139.
Mondham architectura, §. 438. y.
Monier plantes d'Auvergne, 1417.
Monnier Agriculture, 296.

Monſtier Chymie, 2006.
Montalbani Catalogus, 1453.
—— Dendrologia, 537.
Montesquieu Eſprit des Loix, 938. §. 400.
Monteſſon geometriſche Anweiſ. 2583.
Montif Baumgartenluſt, 1098.
Joſeph. Montii Catalogus, 1455.
—— Indices, 1878.
Caj. Montii Comment. in Zannon. 1679.
Montſainet Hort. Senonenſ. 1422.
Moornes of Pigeons, §. 340. a.
More flowergarden, 1214.
Morgan Horſemannship, §. 184. y.
Morgenbeſſer plantæ marinæ, §. 756. a.
—— von Blumen, §. 461. d.
Mori Unterſuchung, 2491.
Morin Oranger, 1173.
— culture de fleurs, 1216.
— Catalogus, 1434.
Moriſoni Hortus Bleſenſis, 1420.
— Phytographia, 1665.
— Præludia botanica, 1594.
— Hiſtoria plantarum, 1664.
C. Mortimer de Piſcibus, 2213.
I. Mortimers Husbandry, 143-145. §. 40.
Morton natural Hiſtory, §. 926. f.
Moſcardi Muſeum, 2093.
Moſer Forſtwiſſenſchaft, 538. §. 213.
— Nachrichten, 2743.
— Bibliothek, 3254. §. 958.
Mouffleti inſecta, 2303.
Mouſini Hortus jatro-phyſicus, 1215. 1430. b.
I. H. Müller Collegium, 2119.
B. Müller plantarum cognitio, 1593.
P. Müller de plantis, 1595.
I. F. Müller vom Lackiren, 2655.
Sam. Mülleri Botanicus, 1096. 1596.
—— Deliciæ hortenſes, 1097.
—— Vademecum, 1596. b.
O. F. Müller Fauna inſectorum, 2304. §. 741.
—— Schwämme, §. 761.

Joh. Müller virtus herbarum, 1879.
P. C. Müller de morbis plantarum, 1913.
M. Müller vom Torf, 682. §. 298.
Seb. Müller vom Brotbacken, 767. 814.
I. Georg. Müllers Gartenluſt, 1095.
I. Goth. Müller Pflanzengatt. 1249.
Joſ. Mülleri Botanicus, §. 588.
Müller de Hydrometro, §. 269. b.
Müllers Rußiſche Geſchichte, §. 963.
Münchhauſen Mätgenſommer, §. 751.
—— Todtengräber, ib.
—— Baſtwurm, ib.
—— vom Brande, §. 591.
—— Bäume, §. 196.
—— Aufſchnateln, §. 197.
—— Türkiſcher Weitzen, §. 281.
—— Hecken, §. 304.
—— Putermäſten, §. 337.
Munnichen Teichſacheu, 2631.
Muntingii Aardgewaſſen, 1093. §. 435.
—— Oeffening, 1094.
—— Hortus Grœning. 1367.
Muralts Zoologia, 2153.
Muratto Luſtgarten, §. 538.
Murray Vocabularium, 3096.
Muſæ Examen ſimplicium, 1880.
—— Examen ſtirpium, 1881.
Muſchenbroek Philoſ. naturalis, 1941.
—— Luftpumpe, 2120. §. 675.
—— Collectio, §. 674.
Mylii Saxonia ſubterranea, 2445.

N.

M. N. Voyage, 3223.
Naalwick Philippica, §. 184. z.
Nægra Skogs planteringen, §. 222. c.
Nagel Engliſche Tänze, 2722.
Nain Meuriers blancs, 740.
Nardi rerum medic. theſaurus, 1597.
Needham Microſcope, 2037. 2038. §. 637.
Neel Duval des eaux, 597.

Nebrings Manuale, 2556.
Neikelii Muſeographia, §. 659.
Noncius Riſſeſſi, 283.
Neucrantz de Harengo, §. 716. i.
Neuenbaehn Anmerkungen, 2744.
Neuianus plantarum vires, 1882.
Neumanns wilde Erde, 261.
— Beweis, 288.
— Diſcours, 289.
— Vorſchlag, 290.
— Gedanken, 291. §. 78.
— Chemia, 1999.
Newcaſtle ſyſtem of Horſemanship, 422-426.
H. Nicolai diſſertatio de pane, 768.
C. Nicolai Muſeum, §. 660. f.
v. Niedenburg Liefländiſcher Landmann, §. 17.
Nikolls du Commerce, 977.
Nirembergii Hiſtoria naturæ, 2154. §. 691.
Noguez traduction de Woodward, 2406.
Nollet Phyſique, 1943. 1944. §. 599. & 674.
Noltenii Jura circa villicos, 2557.
Nonnii Ichthyophagia, §. 716. f.
Noot's Dictionary, §. 893. c.
Nordenberg Ackerbruket, 239.
—— Beleshagar, 240.
de la Noue Cavallerie, 431.
Nourſe campania felix, 146.
Nyland Kruyd-Boek, 1099.
— Hovenier, 1100.
— Huyshouder, 1101.
— Herbarius Belgicus, 1353.

O.

Oberndorff Hortus Ratisb. 1342.
Oeders Kräuterkenntniß, 1598.
— Elementa botanica, 1599.
Oelhafii Elenchus, 1488. 1490.
Oeſt vom Ackerumſatze, 297. §. 24. & 75.
Ohdelii Metalla, §. 763. bbb.
Ohſens Viſierkunſt, 2585.
Oldenburgii acta philoſoph. 2792.

I. G. Olearii Hyacinthen, 1217.
— Flora Halenſis, 1312.
— Cabinet, 2065.
A. Olearii Muſeum, 2094.
Olina Uccelliera, 2193.
Olivier de Serres Agriculture, 203. §. 46.
Olorini Arbores mirabiles, 1834.
Orchal Metallurgie, 2421.
Orthii Flora, 1102.
Ortlob nutritio, 1760.
Orttels Beweis, 541. §. 214.
d'Orville Cabinet, 2095.
Osbeck Reiſe, §. 939.
Oſmer diſeaſes of Horſes, 493.
Oſten Niederländiſcher Gärtner, 1103.
Ott Dendrologia, 540.
Overbeck Bienenwörterbuch, 704.
Owen Serpens, 2305.
Ozanam Recreations, 1966. §. 601. & 820.
— Dictionaire, 3118.

P.

T. A. P. Zeitvertreib, 793.
— Anweiſung, 794.
M. D. P. Dictionaire, 3114.
H. v. F. P. Samlungen, 2960.
I. I. P. vorſichtiger Wirthſchafter, §. 18.
Paars Index Botanicus, 3264.
Packbuſch propagatio plant. 1796.
Packe Mineralogia, §. 772. i.
Pagonati Agricultura, 194.
de Paliſſy Agriculture, 195.
— de la marne, 687.
— Moyens pour devenir riche, §. 99.
Palladius, 24. 194. b. §. 4.
Palm Leibeigenthumsrecht, 2558.
Palmieri di Cavalcare, §. 184. aa.
Paltau Ruches, 705.
Pancovii Herbarium, 1271. b.
Parci Oeconomia, 68.
Parkinſonii Paradiſus, 1104.

Parkinſonii Theatrum, 1666.
Parſon theatre of ſeeds, 1797.
— propagation, 1798. 1799.
Partenii Piſcatoria, §. 250. b.
Paſſaei Hortus floridus, 1250.
Paſſerii petrificata, 2446.
Patini des Tourbes, §. 300. a.
Pattullo Eſſai, 196. 197. §. 52.
S. *Pauli* Hortus Varſoviae, 1483.
— Botanicum, 1883.
— Plantae maris Island. 2359.
— Hortus Groeningenſis, 1368.
— Viridaria Hafnienſia, 1410.
Pauli Ermahnung, 2903.
Pauli anatomiſches Bedenken, §. 194. f.
Paulini Baurenphyſik, §. 602.
— lumbricus terr. §. 750. g.
Paullini Dreckapotheke, 883. §. 383.
— Cabinet, 2096.
— Anguilla, 2219.
Pechelii Gartenordnung, §. 438. g.
Pechlini medicamenta purg. 1884.
Pegius Ergötzlichkeiten, 799.
Pelée de St. Maurice peupliers. 556. §. 221.
Pembroks Methode, 432. §. 159.
Penthers Geometria, 2575. 2576. §. 796.
— Ingenieur, 2577. §. 797.
— Bauanſchlag, 2594. §. 797.
— Civil-Baukunſt, 2595-2597. §. 797.
Peraldo Cavalleria, §. 184. ee.
Perez de re metallica, §. 763. ccc.
Pernauer von Vögeln, 796. §. 704.
Peruety Dictionaire, 3119. 3120. §. 910.
Perrault Phyſique, 1947.
— Hiſtoire naturelle, 2156.
Perrière Mechaniſme, §. 609.
Perſa Cavallo, §. 184. nn.
Petit nature du froid, 1981.
Petiverii Herbar. Britannicum, 1391.
— Gazophylacium, 2098.
— Animalia aquatilia, 2255.

Petiverii Muſeum, 2097.
Peyeri de plantis, 1600.
— Merycologia, 2155.
Peyre Architecture, §. 806.
Pfeiffers Seidenbau, §. 313. f.
Phelſum aſcarides, 2306. §. 742.
Philadelphi oecon. Balance, §. 65.
Philanders Blocksberg, 3151.
Philippi vergröſſerter Staat, 910. §. 395.
— vertheidigter Kornjude, 328. §. 113. §. 115.
Philocarpi Beamter, 2559. §. 793.
Philoeconomi Hausvater, 815.
Phryſius Synonimes, 3059.
Pici Bienen, 707.
Pierre XX. Livres de Conſtant. 9.
Pietſch Salpeter, 2000. §. 772.
Pilleterii plantae Zelandiae, 1383.
— plantae Dijon. 1421.
Pillinger Bitumen, 2495.
Pineti Hiſtoria plantarum, 1667.
Pinters von der Au Pferdeſchatz, 435.
Piſonis Hiſtoria natural. 3232.
Pitfield's animals, 2158.
Pittorii Pantopolium, 1885.
Pivati Dizionario, §. 891.
Planci conchae minus notae, 2256.
G. Platt's Treatiſe, 148.
— Adams toal revived, 252. 253.
H. Platt garden of Eden, 1105.
Plattner genera metall. §. 763. ddd.
Platz Flos plantarum, 1800.
— Hiſtoria phyſiologica, 1704.
Plenciz Diſſertation, 330-332. §. 110.
Plinii hiſtoria naturalis, 1921. 1922. §. 596.
de la Plombanie France agricole, §. 408. g.
Plots natural Hiſtory, 3162. 3163.
Plouquet corpora organiſata, 1801.
Pluche ſpectacle de la Nature, 2531. 2532. 2533. §. 784.
Pluknetii Almageſtum, 1511. §. 549.
— Mantiſſa, 1512.
— Almatheum, 1513.

Pluknetii Opera, 1514.
C. Plumier plantae Americanae, 1515.
—— Catalog. plant. 1516. §. 550.
Ch. Plumier art de tourner, 2699.
Pluvinel manege royal, 433.
—— Inſtruction, 434. §. 160.
—— Exercice, 430.
Pococke Deſcription, 3201. §. 942.
Polacks matheſis forenſis, 2582. §. 796.
Polfranceſchi vermi della ſetta, 741.
Polhelm Hushals, 241.
Polly Moolenboeck, 2617. 2619.
Pomet Drogues, 1885. 1886.
Pommier meuriers blancs, 742.
Poni paradiſo di fiori, 1478.
Ponnii theatrum Inſector. 2332.
Pontedera Diſſertationes, 1601.
—— Anthologia, 1802.
Pontoppidans Forſog. 3183. 3184.
—— Atlas, 3185. §. 934.
Pool Country farmer, 150.
I. B. Portae pomarium, 1459.
—— phytognomica, 1836. 1887.
la Porta magia naturalis, 312.
la Porte ſcience des Negocians, 971.
Porterfield Proeven, 2815.
Poſner virunculi metallici, §. 763. eee.
Poſtletwaytes Dictionary, §. 896. b.
Pott Lythogeognoſie, 2001.
— Obſervationes, §. 763. fff.
— de Acido, §. 776. a.
Pourchot Phyſique, 1948.
Poutre ſur les Abeilles, §. 307. t.
Power Microſcope, 2039.
Praetorius Blocksberg, 3152.
Prechel Gerichtsgeſchäfte, 2560.
Predigers Buchbinder, 2708.
Prefontaine maiſon ruſtique, 198.
Preibiſii anima vegetans, 1761.
de Presle Erhalter, 884.
Prevôt plantes de Biſcaye, 1418.

Prevôt Manuel Lexique, 3060.
Prieur ſecret des ſecrets, 319.
Pringle's Beobachtungen, 885.
Probſten Hortus Boſianus, 1332.
—— Wörterbuch, 3097. §. 904.
Pryme vegetation, 1762.
Puffendorff proceſſ. civilis, 2561.
—— proceſſ. criminal, 2562.
Purcha's Theatre, 706.
Putonei von Seewürmern, §. 723. b.

Q.

Queer Flora Eſpanola, 1451. §. 539.
Quesnay oeconomie animale, 1763.
Quinqueran agriculture, 199.
Quintinie inſtruction, 1106. 1107. §. 436. 446.

R.

S. R. traduct. d'Edward, 2183.
I. I. R. von Seewürmern, §. 723. c.
Rabiſcha Cookery, §. 370. k.
Raii plantae Angliae, 1387. 1388. §. 529.
— plantae Cantabrigiae, 1395. 1396.
— plantae Europae, 1389.
— Hiſtoria plantarum, 1668.
— Quadrupedes, 2159.
— Aves & piſces, 2194. 2218. §. 711.
— Hiſtoria Inſectorum, 2308. §. 743.
— Voyages, 3140.
— Diſcourſes, §. 603. a.
Raimondi delle Caccie, 600.
Ramazzini Ephemerides, 657.
Ramellis mechaniſche Künſte, 2703.
Rami Noriges Beſkriv. §. 935. c.
Ramler überſetzter Batteux, 2521.
Ramſpek obſervationes, 1602.
Randal Virgilian Husbandry, 159. §. 43.
Randi Jardinier, §. 430.
Randii Hortus Chelſeanus, 1401.
Rangonis curculiones, 2309.
Ranouw Konſtcabinet, 2917.

Ranſajus überſ. Kunkel, §. 763. uu.
Raphelingii obſervationes, 2126.
Rapini Hortorum, 1112.
— opera, 1113.
Rathlef Akridotheologia, 2310.
Ratti de la Seminazione, 213.
Ravenſtein Begebenheiten, 1969.
Rea flora, 1219.
— floriſt, §. 462.
Reaumur Bienen, 708.
— Oiſeaux domeſtiques, 788-790.
— Inſectes, 2311. §. 744.
— L'art d'adoucir le fer, 2685.
Redi generatio Inſectorum, 2312. §. 745.
— animalia in animalibus, 2313.
— opuſcula, §. 745.
Reſtel de Apibus, §. 307. h.
Regenfus Muſcheln, 2257. §. 718.
Regnault Phyſique, 1949.
Rehfeld Hodegus botanicus, 1314. §. 511.
Reicharts Gartenſchatz, 1109. §. 416.
— Einleitung, 1110.
— vermiſchte Schriften, 1111.
— vom Saamenwerk, 1221. §. 461.
Reichelii petrefacta, 2496.
Reigeri überſ. Klein, 2190.
a Rejia Hiſtoria plantarum, 1670.
Reinzer meteorologia, 644.
Reinhardts Schriften, 2745.
Reiskii Gloſſopetra, 2447.
— Cornu Hammonis, 2497.
Reitzenſtein Pferdekenner, 438. §. 163. 915.
Rembold Papier, 2715.
— Heuſchrecken, §. 753. g.
Renard Poiſſons, 2212. §. 710.
Renealmi Specimen, 1669.
Reuchlini von Pferden, §. 184. bb.
Reudonii mineralia, §. 763. ggg.
Reves Farriery, 436.
Reuſchels Hippopronia, §. 184. dd.
Reuſſens Zimmerm. Baukunſt, §. 802.

Reygeri Flora Gedanenſis, 1496.
— Anima vegetans, 1764.
Rhagorii Pflanzgarten, 1114.
— Obſt= Kraut= und Weingarten, 1176.
Rheede Hortus Malabaricus, 1246.
Ribera Clave medico, 3086.
Ribright deſcription, §. 675.
Riccard du Commerce, 974.
Riccoboni Hippicon. §. 184. cc.
Richter de re ruſtica, 31.
Richter de Cochenilla, 1914.
C. Richteri terra miraculoſa, 2506.
A. Richter Rechnungsbeamter, §. 794. d.
C. F. Richter überſ. Lemery, §. 901.
G. G. Richteri Ichthyotheologie, 2207.
Richterianum muſeum, 2100.
Richters Erkentnis, §. 373. d.
Ridinger Reitſchule, 439.
— Vorſtellung, 440.
Riedels Lexicon, 3098.
Riegeri Introductio, 3061.
Rieve Directions, 287.
Ripa miſcellanea, 645.
Riporii del agricultura, 214.
Riſing de cultu agrorum. 242.
Risleri Hort. Carlsruh. 1300.
Ritteri oryctographia Calemb. 2448. 2449. §. 768.
— nuces margaceae, 2450.
— Alabaſtra, 2451. 2452.
— Oryctogr. Goslarienſis, 2453.
— Foſſilia Oſterodana, 2454.
— Zoolitho Dendroides, 2455.
— Iter in Bructerum, 2456. 3153.
— Scripta, 2457.
— Arendſee, 2458.
Riviere arbres à fruit, 1177.
A. F. Rivinus Laßgüter, 2563.
A. Q. Rivini ordines, 1272.
— Introductio in rem herbariam, 1603.
Roberg plantarum generatio, 1803.
— de piſcibus, 2208.

N. Robert arbres fruitiers, 1178.
B. Robert plantes, §. 489.
Robertſon Pferdearzneykunſt, 474.
Robinii Catalogus, 1435.
Robinſon Eſſays, §. 926. g.
Rochefort Hiſtoire, 3213.
Roeſels Inſektenbeluſtigung, 2314. §. 728.
— Fröſche, 2315. §. 729.
Roger Bibliotheque, 1115.
— Lettres ſur le Danem. 3182. §. 934.
Roggier Catalogus, 1467.
Rohault Phyſique, 1945.
v. Rohr Landwirthſchaft, 69. §. 27.
— Hauswirthſchaft, 70.
— wild wachſende Bäume, 542.
— Weinbau, 761. b.
— von Gewächſen, 1117.
— von Contracten, 2564.
— Unterharz, 3154.
— Oberharz, 3155.
— phyſic. Bibliothek, 3247. §. 954.
— Haushaltsbibliothek, §. 954.
— Haushaltungskunſt, §. 794. a.
v. Rohr jun. gelehrte Landwirthe, 911. §. 954.
Rolfinkius de vegetabilibus, 1604.
— metalla imperfect. §. 763. hhh.
Roll Blumenbüchlein, 1222.
Rollin belles lettres, 2534. 2535. §. 785.
Rolofs index, 2298. §. 504.
Romanus de re metallica, §. 763. iii.
— transfig. metall. §. 763. kkk.
Rondeletius de piſcibus, 2209. §. 708.
Ronxelin du Commerce, §. 408. l.
Roque Lucerne-graſs. §. 135.
Roſeen von Roſenſtein Kinderarzt, §. 886.
— Hausapotheke, §. 373. h.
Roſen Kachelofen, §. 808. h.
Roſenbach plantae Herborn. 1324.
Roſenberg de ſignaturis vegetab. 1821.
Roſenow vom Ackerbau, 71. §. 24.
Roſii ars piſtoria, 769.

Roſinus de Lithozois, 2459. §. 768.
— de Belemnitis, 2460. §. 768.
Roſny parfait oeconome, 200.
Roſſi plantae venenatae, 1837.
Roſt Luſt- und Kunſtgarten, 1116.
Rothof Hushals-Magazin, 243.
Rothſcholz Bibliothek, 3259.
Rotmablers Gartenbau, 1118.
Roubais Diſſertation, 660.
Rouſſet vers de mer, 2268.
Rouſſeau remedes & ſecrets, 313.
Rouſſeau Journal Encyclop. 2881. §. 854.
Roux Journal, 2886.
Royen Flora Leidenſis, 1379. §. 525.
— Doctrina botanica, 1605.
— Anatomia plantar. 1715.
— Connubia plantar. 1804.
Royeri Garten zu Heſſen, 1277.
— Plantae montis Bructeri, 1278.
Rudbeckii Hortus Vpſal. 1507.
— Hortus botanicus, 1508.
— Plantarum notitia, 1606.
— Propagatio plantar. 1805.
Ruei explicationes, 1607.
I. Ruellius de natura ſtirpium, 1671.
Ruellii Roßarzney, §. 194. c.
Ruini Anatomia, §. 194. dd. ee.
Rulof Mercurius, §. 774.
Rumphii Herbarium Amboinenſe, 1251.
— Rariteytkamer, 2259. 2260.
— Piſces teſtacei, 2261. §. 719.
— Cochleae, 2262.
Rumpolts Kochbuch, 855. §. 370.
Ruppii Flora Jenenſis, 1325. §. 514.
Ruſden of Bees, §. 307. i.
Ruſé Marechallerie, 441.
Ruſſel Aleppo, §. 947.
Ruſſii Hippiatria, §. 194. ff.
Ruyſchii Theatrum animalium, 2161. §. 689.
Rzaczynsky Hiſtoria Poloniae, 3167.
— Auctuarium, 3168.

S.

S.

W. F. v. S. Oeſterreich über alles, §. 396.
P. S. Feld- und Ackerſchatz, §. 28.
M. R. D. S. Abrégé d'Hiſtoire, 3144.
A. S. Landwirth, 366.
— Hauswirth, 816.
I. I. S. überſ. Muſeum ruſticum, 2800.
Aug. von Sachſen Obſtgartenbuch, §. 455. f.
Saggar de morbo ovium, §. 191. d.
Salander Hushalsbibl. 244.
—— Inſtruction, 245.
—— Reddejan, 246.
Salander vom Taubenrechte, 798.
de la Salle manuel d'Agriculture, 202. §. 53.
Salmoni Botanologia, 1672.
—— Dictionary, §. 893.
Salnove venerie Royale, 599.
Salomons Schatzkammer, 72.
Sandrart Academie, 2666.
Sarrabati de la Seve, 1765.
I. Savary leges venationis, §. 244. c.
Savary dictionaire, 3049.
Saunier connoiſſance, 442.
— Cavallerie. 443.
Sauvages vers à Soye, 743.
— Flora Monſpel, 1428.
Sauvitali architectura, 2612.
Scacco di Meſcalzia, §. 194. gg.
Scaliger de cauſſis plantar. 1608.
— de arboribus, §. 224.
Scamaſius cultura arborum, 544.
Scani mirabilia naturae, 1609. 1946.
Schacht de Cochleis, 2263.
D. I. C. Schaefferi Ichtyologia, 2210.
— Piſces Bavariae, 2211. §. 709.
— Inſekten-Werke, 2316-2321. §. 730.
— kleine Inſekten-Werke, §. 730.
— Armpolypen, 2340. 2342. §. 754.
— Blumenpolype, 2341.
— Schwämme, 2372. 2375. §. 759.
— Papier, 2671.

D. I. C. Schaefferi Botanica expeditior. 1610.
—— Vorſchläge, 1970.
—— Bergmehl, §. 764. m.
Car. Schaeffer Flora Halenſis, 1311.
—— Salzproben, §. 772. f.
Scharrok propagation of vegetables, 1806.
Scheiben überſ. Pontoppidan, 3184.
Schelhamerin Kochbuch, 856. 857.
—— Confectbuch, §. 354.
Schelhameri hortus Helmſt. 1318. 1319.
Schellenbergs Inſekten, §. 734.
Schellerts Vieharzt, 467. §. 191.
I. T. Schenck Hortus Jenenſis, 1326.
—— Hiſtoria plantarum, 1673.
S. T. Schenck terra ſigillata, §. 771. f.
I. G. Schenckens Kochbuch, 858.
I. G. Schenckii Hortus Patav. 1460.
Schenck Waterwercke, 2619.
—— Moolenboeck, 2618.
Schermers von Conſervat. der Holz. 545.
Scheuchzeri Agroſtographia, 1273. §. 488.
—— Herbarium diluvian. 1611.
—— Piſcium querelae, §. 770. m.
—— Notae ad Woodward, 2402. 2404.
—— Naturgeſchichte der Schweiz, 3189. 3190.
—— Bibliotheca, 3248.
—— Sciagraphia Lithol. §. 770. n. §. 899.
Schielen Blumengarten, 1223.
Schierachs Bienen, 709.
Schillingii Phytologia, 1716.
Schindler Probierkunſt, §. 763. III.
Schirae plantarum Sexus, 1807.
Schisler Hushalning, 247.
Schitte Bienenzucht, 710.
Schleifentagius de Plantis, 1612.
Schletweins Samlung, 2926.
Schlüter Hüttenwerk, §. 763. b. c.
Schmiedelt icones, 1252. §. 481.
—— Erzſtuffen, 2422.
G. Schmids Verbeſſerung, 298. 305.
R. Schmidt Optic, 2587. §. 796.

Schmidt

Schmidt regn. anim. & veget. 1717.
E. Schmith Houſewife, 859.
Schneider fontes lapideſc. §. 770. c.
Schno ſtirpes Sileſiae, 1409.
Schnurrn Wunderbuch, §. 350.
Schoaps Buchhalter, 948.
Schoberus de Seminibus loleaceis, §. 591.
Schoeffii Hortus Vlmenſ. 1344.
Schoenberg Berginformation, 2423.
Schönefelde Ichtyologie, 2220. §. 714.
Schokius de Turfis, 684. §. 296.
— de Cereviſia, 783.
— de Butyro, §. 370. y.
Scholzii Hortus Vratisl. 1406.
— Catalogus, 1407.
Schraderi methodus plant. 1613.
I. C. D. Schreber vom Grasbaue, 349. §. 132.
— Plantarum icones, 1253. §. 482.
— Linné Reiſen, 3177.
— Lithographia Halenſ. 1461.
D. G. Schreber überſ. Bergs Einleitung, 225.
— vom Waide, 677.
— vom Flugſand, 348. §. 131.
— von Pferden, 443. b.
— Raupen, 2322.
— Inſecta, 2323.
— Samlung, 2746. 2747. §. 830.
Schreiber Bergwerke, §. 763. f.
Schreiteri Jus foreſtale, 570.
C. Schroeders Jagdkunſt, §. 244. b. §. 231.
W. v. Schroeder Rentkammer, 912. §. 396.
W. F. Schroeder notio ruſticorum, 2565.
I. Schroeders Arzney=Schatz, 886.
— Pharmacopæa, 1888.
Schroeri Eſchenbaum, 559.
Schuberts Bienenbuch, 711.
v. Schütz Bedenken, 2748.
C. F. Schulzens Erdarten, 2507.
— vom Torf, 685. b.
Schulzenii Kräuter=Abdrücke, 1614.
Schulze om Acker, 248.

I. H. Schulzii calcin. metall. §. 763. mmm.
Schulzii fructus horæi, 1889.
Schumachers Verhältniſſe, 75. §. 24.
Schumann Hübners Lexicon, §. 907.
Schuppens Kochbuch, §. 370. p.
Schuſters Lexicon, 3084.
— Hydrologia, §. 775. b.
Schyl Hortus Lugd. Bat. 1374.
Schwabens Phyſico-Theologie, 2283.
Schwammerdammi Muſeum, 2102.
— Inſecta, 2324. §. 746.
— Ephemeri vita, 2325.
— Biblia naturæ, 2326. 2327. §. 746.
Schwedenberg Miſcellanea, §. 764. n.
Schweder Anſchlagung, 334. §. 119.
Schwenkers Landleben, 887.
C. Schwenkfeld Tercatrophejum, 2162.
Schwenkfeldii Catalogus, 1408.
Schwenkii Metallographia, §. 763. nnn.
Schwenters Erquickſtunden, 2713. §. 821.
Schwertii Florilegium, 1254. §. 483.
Schwimmers deliciæ, 1121.
Schwitzer Ichnographia, 154.
— Brocoli, 154. b. 352.
— Gardener, 1120.
Schynvoet Cabinet, 2103.
Sciava produzione della Sicilia, 1473.
Scillæ corpora lapideſc. 2498.
Scopoli Flora Carniolica, 1296.
— Tentamina, 1971.
— Entomologia, 2328. §. 747.
Scopp Amtsverwaltung, 2569.
Scotti Phyſica curioſa, 1973.
Scrafton of Indoſtan, §. 941.
Scuttei Oryctographia, 2462.
Seba deſcriptio, 2104. §. 664.
Seberi de agricultura, 73.
Sebitzens überſetzter Etienne, 175.
Seckendorfs Fürſtenſtaat, 913. §. 396.
— Chriſtenſtaat, 914.

Segeri Muſeum, 2115.
Seguierii Synopſis ſtirpium, 1480.
— Bibliotheca, 3249. §. 955.
Seidlers Gartenbüchlein, §. 438. i.
Seidelius de cauſis plantarum, 1615.
Seip vom Mergel, 688. §. 303.
Seitz Troſt für Arme, §. 373. e.
Seligman Nahrungsgefäſſe, 1255. §. 484.
— Blumengarten, 1256.
— Vögel, 2195. 2196. §. 697.
— überſetzter Knoops, 1241.
Sellii Teredines, 2267.
Sendelii Electrologia, §. 777. a.
Senfftelii Seminarium, 76.
Sennerti Scientia naturalis, 1950.
— rerum natural. principia, 1951.
Septulianum Muſeum, 2105.
Serenii Ackermann, 249.
Seuberlich de melle, 712.
Severini Zootomia, 2160.
Seuters Bißbuch, §. 184. qq.
Seyfert de fungis, 2376.
Shaw Obſ. of Barbary, §. 940.
Sherleys Petrificat. §. 770. p.
Shielen mediciniſcher Garten, §. 438.
R. Sibbaldi Scotia, 3165.
Sibbaldianum Muſeum, 2106.
— Phalænologia, §. 716. k.
Sievers curioſa Niendorp. 2463.
— Schwediſcher Marmor, §. 764. p.
Silberſchlag vom Waſſerbau, §. 804.
Simon vom Branteweinbrennen, §. 328.
I. Simon des Abeilles, 713.
Simpliciſſimi Calender, §. 255. c.
Sinceri Salpeterſieder, §. 772. g.
Sind manege, 444 §. 164. & 180.
Sittala Muſeo, §. 660. h.
Sloane Catalogus, 1522.
— Cabinet, 2064. §. 661.
Smith Optic, 2586. 2587.

Snape Anatomie, §. 194. n.
Snippendahl Hort. Amſtel. 1352.
—— Souterne of Bees, §. 307. d.
Solleiſel Marechal, 445. 446.
— Anmerkung, 426.
Spadæ corpi petrificati, 2499.
— lapides Veronenſ. 2500.
Spangenberg Forſtliche Gerecht. 571.
Spener Muſeum, 2107. 2108.
O. Sperlingii Viridar. Hafnienſe, 1410.
—— de plantis, 1616.
I. Sperlingii Zoologia, §. 694.
Spielmann Chemia, 2002.
Spigelii Hort. Lugd. Batav. 1371.
— Iſagoge, 1617.
Sprat Hiſtory, 2794.
Sprengels Landwirthſchaft, 27.
— Bergwerke, §. 765. d.
Sprengers Anweiſung, 78.
G. E. Stahls Salze, 2512.
—— Salpeter, 2513.
—— Metalle-Verbeſſer. §. 763. ooo. ppp.
—— über Becher, §. 763. qqq.
—— von Salzen, §. 772. h.
—— Fundamenta Chemiæ, §. 633.
—— Metereoſcopie, §. 264.
I. F. Stahls Forſtmagazin, 548.
Steffen Rechnungsſpiegel, 949.
Stehmanns Kochbuch, §. 370. q.
Steigii Lindenbaum, 558.
Steinbarts Seidenbau, 747.
Steinbocks Fiſcherey, 614.
Steinwehr überſ. Abhandl. 2843.
Stellanti Academie, 2935.
Stellers Meerthiere, 2360.
Stengelii Hortorum Hiſtoria, 1122.
Stenius Moſſas, 353.
Steno ſolida in ſolidis, 2264.
C. Stephani prædium, 26. §. 6.
—— Agricultura, 27.

C. Stephani de re hortenſi, 1124.
P. Stephani Hortus Heidelberg. 1317.
Sterbeki fungi, 2377.
— Citricultura, §. 455. l.
N. Stevenſon Moneth, 630.
Stevenſon's Gardeners Director, §. 438. s.
Stief de vita plantarum, 1808.
Stillingflets miſcellaneous tracts. 153. §. 41.
I. A. Stiſſers Hortus Helmſtad. 1320.
— Botanica curioſa, 1321.
F. V. Stiſſers Landwirthſchaft, 915. §. 394.
— Index librorum, §. 961.
— Jagdhiſtorie, 546. §. 224.
Stobæi Nummus, 2501.
Strandbergs Akerbrukets-Förbättring, §. 64.
Straskircheri lapides figur. §. 770. q.
Stridberg Agricultura, 250.
— Kundſkap, 251.
Strodtmanns Arzneymittel, 468.
Ströms Söndmöer Beſcr. §. 935. d.
Struben de jure villicorum, 2566.
— Acceſſiones, 2567.
Struvius de Admodiatione, §. 794. f.
A. Sturm regulæ, 79.
G. Sturm ruſtici, 2568.
I. C. Sturm plantarum genera, 1809.
L. C. Sturm Civil-Baukunſt, 2599.
— Mühlen-Baukunſt, 2616.
Succow Naturlehre, 597.
Suckow bürgerliche Baukunſt, 2600.
Suchten Antimonium, §. 778. c.
Sueui Colloquium œconomicum, §. 64.
Sulzer Wiſſenſchaften, 2538. §. 786.
— Inſekten, 2286. §. 734.
— vom Urſprunge der Berge, §. 615.
Supplex l'homme deſintereſſé, §. 399.
Sutherland Hort. Edimburg. 1402.
de Sutieres Agriculture, §. 54.
Swedenſtierna Rikets Uphjelpande, §. 64.
— Landhushällningen, §. 64.

Sylvander wilde Bäume, 547.
Sylvii Medicamenta, 1890.

T.

v. T. von Vögeln, §. 338.
I. F. T. von Seidenwürmern, 748.
Tabernæmontani Kräuterbuch, 1274.
Tacquet Philippica, 449.
Talleacoti meteorologia, 646.
Tamms Vieharzneykunſt, 469. §. 191.
Tanara Encomi, 817.
Tarello del agricultura, 215. §. 56.
Targonii uſus plantarum, 1891.
Taſſers Husbandry, §. 45.
Tattius del agricultura, 216.
Taube commentatio epiſtolaris, §. 670.
Tenns überſetzter Muſchenbroek, 2120.
Tentzers Jagd-Geheimniſſe, 601.
Tertre Hiſtoire, 3213.
Textor von Viehſeuchen, 470.
— Bericht, 471.
Thal Sylva Herciniæ, 1279.
Themeln Samlung, 2955.
Thenn von Barometern, 663.
Theophraſti Hiſtoria plantar. 1674.
Thiemen Hausbuch, 80.
Thierriat culture des arbres, 549. §. 217.
Thibault Voyage à la Martin. §. 944. b.
Thil Flora Francica, 3099.
Tholdii Haliographia, §. 772. k.
Thomas the British Negociator, 975.
Thome du Meurier blanc, §. 313. g.
Thomſon Ruſes, 450.
Thorlaci Hiſtor. Islandiæ, §. 935. f.
Thorleys Meliſſologia, 307. m.
Threrkeld plantæ Hibern, 1404.
— elem. botan. 1621.
Thura Bornholms Beſk. §. 935. e.
Thurneiſſeri Hiſtoria plantar. 1676.

Thurneiſſeri Erdgewächſe, 1839.
Thyms Practik, 749.
Thymmigius arbores e foliis, 1810.
—— Verſuche, 1811.
—— Erläuterung, 2749. §. 832.
Thymmigius Meletemata, §. 832.
Tidicæi Phytologia, 1892.
Tigtole architect. 2610.
Timæi metallurgia, §. 763. rrr.
Tilemanni praxis botanica, 1619.
Tilland plantæ Finland. 1504.
Tillet maladie du blé, 1915. 1616.
— inſecte, §. 752.
Tillii Catalogus, 1465.
Tirion Verhandelingen, 2922.
Tiſſot avis au peuple, 888. 889. §. 376.
Titæ Hortus Paravinus, 1463.
Titii Catalogus, 1486. §. 545.
— Parus, 2197.
— Seltenheiten, 2730.
Tollati margarita medicinæ, 1893.
Torezzi Agriculture Toſcane, §. 58.
Tournefort plantes de Paris, 1440. 1442. §. 534.
—— contractus, 1441.
—— Inſtitutiones, §. 534.
—— Voyage, 3198. §. 939.
Touſſaint obſervationes, 2864.
Townſend Saamenhändler, 1125. §. 461.
Tradeſcanti Muſeum, 1394. 2169.
Tragi Hiſtoria ſtirpium, 1275.
Trampe herbarium Kniphofii, 1242.
Trautmanns Calender, 621.
Trembley polypes, 2343. §. 754.
Treſenreuter vom Hopfen, 680. b. §. 289.
Treu Blumengarten, 1256. §. 485.
— Plantæ Ehret. 1234.
— Anatomia vegetab. 1255. 1718.
Treuner Locuſtæ, §. 753. i.
Trew Cedrorum Hiſtoria, §. 222. e.
Trichter Pferdebuch, 451.

Trichter Pferde-Anatomie, §. 194. g.
— Lexicon, §. 916. c.
Triguet arbres fruitiers, 1181.
Triguli Ichtyologia, §. 716. h.
Triller Diſpenſatorium, 1894.
Trincii agricoltore, 217.
Triumfetti Hortus Roman. 1466.
— Præluſio, 1629.
— Vegetatio, 1766.
— Vindiciæ, 1767.
Trowel Treatiſe, 155.
— Farmers inſtruct. 156. 157.
Tſchiffeli Ecole des Jardiniers, 1128.
Tuberani Haushälter, 81. §. 42.
Tull Husbandry, 158. 204. 205.
Turbilly Memoires, 263-266. §. 75.
Turnebi de vino, 781.
Turre Hiſtoria plantar. 1677.

V.

Vaillant Botanicon, 1443.
— Structure des fleurs, 1812.
Valentini de natura, 1813.
M. B. Valentini Muſeum, 2053. §. 657.
— Theatrum Zootomicum, 2163.
— Hiſtoria Haſſiæ, 3159.
— Haliographia, §. 772. l.
Valette phalangium appulium, §. 750. i.
Valiſnieri Inſetti, 2329.
— Eſperience, 2329. b.
— Corpi marini, 2360.
— Cameleonte, §. 748.
Vallemont curioſités, 318. §. 100.
Vallet Jardin. 1437.
Vallæ ſimplicium natura, 1895.
de Valle vires naturales, 1896.
Valmont Cabinet, 2110.
— Dictionaire, 3062. §. 898.
Valnay Tulipes, 1225.

Vandermonde Journal, 2910.
Vanieri prædium, 206. 207.
Varenne Cuiſinier, 862.
Varro, 24. §. 4
Vater plantæ Vitemberg. 1350.
— Muſeum, 2111.
— Corallæ, 2361.
Vautier arbres fruitiers, 1182.
Veezard Inſecten, 2337.
Vegetii mulo-medicina, 24.
Venette des corails, 2396.
Venturi gallerani Produzzioni, §. 764. o.
Venutus de Agricultura, 218. §. 55.
Verdries ſuccus nutritius, 1768.
— de pulvere ſtaminum, 1814.
du Verney œuvres anatomiques, 2172.
Verrier de la Conterie de la Chaſſe, 608. §. 959. §. 240.
de Verulamio ſylva ſylvarum, 96. §. 30. §. 201.
— opera omnia, 97.
Verzacha Kräuterbuch, 1678.
Veslingii Hortus Patavin. 1461.
— Plantæ Aegypti, 1525.
Vetters Policey, 916.
Vettori de l'Ulivi, §. 222. b.
Vialet Digues, 2626.
Vialii Hortus Patavin. 1462.
Vianelli luce notturno, 2362.
Vidae Bombyx, 750.
Villers Konſt om Paerden to kennen, 452.
Vincent wonder Toonell, 2054.
— Elenchus, 2112.
Vincent la Chapelle Cuiſinier, 840.
Virgilius, 23. §. 3.
Viſcher de inſectis, 2335.
Vlitii venatio, §. 244. d.
Vnger Fruchtpreiſe, 326. §. 112.
Vngius de Plantis, 1622.
Vnzers Arzt, 2987. §. 375.
R. A. Vogel plantæ dormientes, 1835.
— Mineral-Syſtem, 2397. §. 762.

R. A.

R. A. Vogel Incruſtata, 2464.
—— Bibliothek, 3250. 3251. §. 956.
I. V. Vogel Roßarzneybuch, 479.
Vogtii reſuſcitatio brutorum, 1769.
Voigts Pflanzbüchlein, §. 438. k.
Voigt Vorſchläge, 917.
I. C. Volkameri Heſperides, 1184. §. 453.
I. G. Volkameri plantæ Norimbergenſes, 1338. §. 519.
G. A. Volkmanns Sileſia ſubterran. 2465.
Volkmanns Notariatkunſt, 2570.
Voltaire Dictionaire, 3122. §. 911.
Vorhelm Hyazinthen, 1226.
Vorſtii Hortus Lugd. Batav. 1373.
Vosgien Wörterbuch, §. 916. b.
Vosmaer Geſchlachten der Vogelen, 2192.
—— Poiſſons, 2212.
Voſſii Lexicon, 3100.
Voſtof Almanach, 631.
Vottoni Animalia, §. 682.
Vranophili Hiſtoria meteorol. 642.
Vredmanni Hortorum icones, 1129.
Vsdohms vom Anſchlage der Güter, §. 119. b.
Vſtaritz commerce, 970.
Vuuren Moolenboek, 2617.

W.

I. W. Syſtema Agriculturæ, §. 45.
I. W. Wohlerfahrner Landwirth, 82. 270.
Wabſt de Hydrargyro, 2514.
Wachendorff Hortus Ultraject. 1382. §. 527.
Wadſon animal world, 2164.
Waeker Secrets, 160.
Wagenſeil de venatione, 572.
Wagners Fiſcher, 612. §. 246.
R. C. Wagneri gyri convolvulorum, 1719.
G. F. Wagneri natura plantarum, 1897.
Walbergers Zauberkünſte, 2711.
—— Zauberbuch, 2712.
I. G. Walchs Lexicon, 3121.

I. E. I. Walchs Steinreich, 2398. §. 762.
Waldſchmidt ſexus plant. 1815.
Walhauſens Ritterkunſt, §. 184. ff.
Wallerii Fundamenta Chemica, 259. 260. §. 73.
— Principia vegetationis, 1770.
— Sterilitas agrorum, 1771.
— Calor a ſole, 1983. §. 617.
— Chemia, 2003.
— Mineralogia, 2399. §. 762.
— Ortus nitri, 2509.
— Hydrologia, 2519. §. 775.
Wallin nuptiæ arborum, 1816.
Wallis Dictionary, 3039.
Walten's Angler, §. 250. h.
A. F. Waltheri Hortus, 1333. §. 517.
— Structura plantar. 1720.
Walthers Pferdezucht, 453.
Warders Bienen, 715-717.
Watkens Microſcope, 2040. §. 643.
Watlitz Muſeum, 2113.
Watſon animals, 2164.
Webers Gartenbau, 1130. 1185.
Wedel de Fungis, 2376.
Wedelii Sal volatile, 2510.
Wehmanni Hortus Boſian. 1331.
Weidleri obſervationes, §. 264. c.
Weinmanni ichnographia, 1257. §. 486.
Weiſſii Excreſcentiæ plant. 1917.
Wekerinn Kochbuch, §. 370. g.
Welſchii Baſis botanica, 1624.
Wendel ad Boecklerum, 893.
Werbſteri metallographia, §. 763. ttt.
Werger Mineralia, §. 762. k.
Werner genera metall. §. 763. sss.
Werniſchek genera plant. 1623.
Weſtembergii viridar. Harderov. 1369.
Weſten Vermaecklykheden, 2721. §. 819.
Weſterholz jurisdictio foreſt. 573.
Weybolds Reuter, 454.
Weylands Jagd- und Forſtſachen, 554.

Whar-

Wharton Schola botanica, 1439.
Wheeler Dictionary, 3101. §. 906.
White Bee-Boxes, 718.
Wichmannshauſen allerley, 315. §. 101.
Wi*enberg*, oxeltrad. 562.
Wigandi Herbæ Boruſſiæ, 1487.
— vom Achtſteine, §. 777. c.
Wilczeck Lage der Erde, 1978.
Wilke Verbeſſerungen, 336.
S. G. *Wilke* Hortus Gryphicus, 1340. §. 520.
— Flora Gryphica, 1341.
Wilkes moths and Butterflies, 2330. §. 749.
Williams Silkworm, §. 313. i.
Williamſon's Angler, §. 250. g.
C. S. *Willich* obſervat. botanicæ, 1310. §. 510.
I. *Willich* ars coquinaria, §. 370. a.
Willii obſervationes de plantis, 1625.
Williſii anima brutorum, 2165.
Willughei ornithologia, 2198.
— piſces, 2213. §. 711.
Winbergs Kokbok, 370. ee.
N. *Winckleri* chronica herbar. 1898.
Winckleri inſtitut. phyſicæ, 1626.
Windheim überſetzt. Pocoke, §. 942.
Winslovii machina plant. animalis, 1721.
Winter ab *Adlersflügel*, Eques. 455. §. 162.
— Roßarzt, 456.
— Stuterey, 457.
— Stallmeiſter, 458.
Wippacher Phlogiſton, §. 763. uuu.
— Verzeichniß von Kräutern, §. 515.
Wirdig ſpirituum medicina, 1772.
Wolfarti Hiſtoria nat. Haſſiæ, 2466.
— Amœnitates Haſſiæ, 2467.
C. *Wolff* vom Gebrauche der Theile, 1722.
— Vermehrung des Getreides, 1773. 1775.
— Naturlehre, §. 598.
I. C. *Wolff* Ichtyologia, §. 715.
M. *Wolf* transmut. metall. §. 763. www.
Wollaſton Religion of nature, 2331.

Wolle-

Wollebii Bibliotheca, §. 568. d.
Wollenhaupt Locuſtæ, §. 753. h.
Wollimhaus medicamenta, 1899.
Wölners Bibliothek, 3252. §. 957.
Woltersdorf mineralogia, 2400. §. 761.
Wommer vom Hollunderſtrauche, §. 222.
Woodwards natural Hiſtory, 2401. 2402.
—— Foſſils, 2403-2406.
Wooley Ladies delight, §. 354. b.
Worlidge Syſtem, 161.
— Apiarium, 718. b.
— Vinetum, 764.
— Gardening, 1131.
Worm Muſeum, 2114. 2115.
Worth Cereviſiarii comes, 784.
Wottoni Theatrum inſectorum, 2332.
Woyts Gazophylacium, 3087. §. 900.
Wrisberg Obſervationes, 2042.
Wulfii flora Boruſſica, 1497. §. 545.
Wundſch Memoriale, 92. §. 121.

X.

Xenophon von Einkünften, 918.

Z.

Zannichelii Catalogus, 1476. §. 541.
—— Iſtoria della piante, 1477.
—— Muſeum, 2116.
Zanonii ſtirpium Hiſtoria, 1679.
Zanotti Storia, 2931.
Zarabelle de rebus naturalibus, 2166.
Zechs Herold, 919.
Zedora Herbarium, 1481.
Zehntner Pferdezucht, 459. §. 157.

Zehntner Abhandlung, 460.
— Unterricht, 461.
Zeidler Pantomyſterium, §. 779.
Zeiher von Waſſern, 2629.
Zeigeri Anleitung, 93. §. 15.
— überſetzter de la Combe, 1011.
Zeil Waterwerken, 2618.
Ziegler prædia cenſitica, 2571.
Ziegra mors plantarum, 1918.
Zimmermanns Berg-Akademie, §. 763. xxx.
— Mineraliſche Schriften des Henckel, 2480.
Zinckens Ueberſetzung des Xenophon, 918.
— Notæ ad Becherum, 891.
— Grundriß, 920.
— Anfangsgründe, 921.
— Leipziger Samlungen, 2750.
— Vorrede, 3034.
— Bibliothek, 3252. §. 956.
— vom Seidenbau, §. 313. h.
Zinn Hortus Göttingenſis, 1309. §. 509.
Zinnanni piante nel mare, 2363.
— de ovis & nidis avium, 2198. b.
Zippels Berg-Akademie, §. 763. yyy.
Zombel Hyacinthen, 1227.
Zoophili Hausvater, §. 140. f.
Zornii Herbarium Pancovii, 1271.
— Petinotheologie, §. 698.
— de avibus, 2199. 2200.

Zornii Botanologia, §. 902. b.
Zſchackwitz Oeconomia, 94. §. 26.
I. T. M. Zuckerts Oberharz, 3150.
I. F. Zuckerts diätetiſche Erziehung, 890. §. 381.
Zumbac Hortus Lugd. Bat. 1377.
Zwingeri Methodus, 29.
— Plantarum doctrina, 1627.
— Theatrum botanicum, 1680.
— Kräuterbuch, 1681.
— Valetudo plantar. 1919.

II. Regiſter,

von den angeführten Anonymiſchen Schriften.

A.

Abwechſelungen wider die Langeweile, 2719.
Academie der Geleerden, 2907.
Rei *Accipitrariæ* ſcriptores, 3234.
The univerſal *Accountant*, 950.
Unterricht vom Ackerbau, §. 65.
Gedanken vom Ackerbau, §. 65.
Nachricht von der Acker=Akademie, §. 265. 2825-2834.
Neue Ackertheorie, 292.
Autori del moto del *Acque*, §. 807.
Acta eruditorum, 2937.
Acta phyſico-medica, §. 874.
Adams Luxury and Even's Cookery, §. 438. t.
Idées ſur l'*Adminiſtration* des finances, 933.
Aedologia, 2201. §. 704.
Recreatio *Agricolæ*, 1108.
Agli ſtudioſi &c. d'*Agricoltora* &c. 2933.
Treatiſe of *Agriculture*, 95.
Eſſays of *Agriculture*, 113.
Eſſays on *Agriculture* and arts, 163. §. 61.
Traités d'*Agriculture*, 164. §. 46.
L'Art d'*Agriculture*, 165. §. 46.
Eſſai ſur l'*Agriculture*, 166.
Moyens d'encourager l'*Agriculture*, 178.
Courier d'*Agriculture*, 2875.
Hiſtoire d'*Agriculture* ancienne, §. 596.
Preſervatif contre l'*Agromanie*, 167.
L'*Agronome*, 3019.
L'*Agronomie*, 2849. §. 271. & 853.
Almanach de Gotha, §. 260.
Almanach des commerçans, 2042.
Le Jardinier *Almanach*, 637.

L'*Ama-*

L'*Amateur*, 2868.
Eſſai ſur l'*Amelioration* des terres, 169.
Der Anhaltiſchen Geſellſchaft Schriften, 2752.
Deſcription of *Animals*, 2168. 2169. 2170.
Haus-Apotheke, §. 373. f.
Arborum fructiferarum cultura, 1142.
Arbres nains, 1133.
Maniere de tailler les *Arbres*, 1134.
Art de tailler les *Arbres*, 1135.
Maniere de cultiver les *Arbres*, 1167.
Memoire pour cultiver les *Arbres*, 1169.
Architecture practique, 2608.
Bibliotheque d'*Architecture*, 2609.
L'*Arte* del huomo di Spada, §. 916. e.
Deſcription des *Arts*, 2679. §. 810.
Deſcription abregée des *Arts*, §. 814.
Arzneybuch, 865.
Wahrnehmungen aus der Arzeneywiſſenſchaft, 3004.
Der Arzt, 2987. §. 886.
L'*Avant-coureur* de Paris, 2871. §. 858.
Politiſche und ökonomiſche Ausarbeitungen, §. 884. a.
Kleine Ausführungen, 2905.
Vertheidigung der Auſtern, 2265.
Auszüge aus den neueſten Schriften, 2988.

B.

Obſervations of *Barbary*, 3197.
Real academia de *Barcelona*, 2984.
Traité des *Barometres*, 661.
Schriften von Barometern, 663.
Georgica *Bavarica*, 2763.
Der Philoſophiſche Bauer, §. 67.
Berechnung des Bauholzes, 507.
Bürgerliche Baukunſt, 2589.
Entlarfeter Baumeiſter, 2593.
Deutſcher Baumgärtner, 1137.
Anweiſung zur Baumſchule, §. 455. r.
Von der wilden Baumzucht, 550. 551.
Abhandlungen der Bayerſchen Akademie, 2765.
Der Franzöſiſche Becker, 765.

Beluſtigungen im Reiche der Natur, 1960.
Beluſtigungen des Geiſtes, 2902.
Bergmanniſche Bibliothek, §. 962.
Der verſtändige Berggeiſt, §. 772. m.
A. B. C. der Bergwerkswiſſenſchaften, §. 763. zzz.
Unterricht von Bergwerken, §. 763. aaaa.
Hiſtoire de l'academie de *Berlin*, 2753. 2754.
Miſcellanea *Berolinenſia*, 2755. §. 835.
Berliniſche Berichte, 2756.
Gazette litteraire de *Berlin*, 2760.
Berliniſches Magazin, 2762. §. 836.
Berolinenſis Flora, 1235.
Berner Samlungen, 2973. 2974. §. 882.
L'Academie de *Beſançon*, 2850.
Beſchäftigungen der Liebe, 2989.
Beyträge zum Nutzen und Vergnügen, 2896.
Bibliotheca anonymiana, 3260.
Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, 3014. §. 887.
Bibliotheque des Sciences, 2908.
Bibliotheque raiſonnée, §. 867.
Neue Bibliothek, 3015.
Deutſche Bibliothek, §. 836. a.
Bibliotheque britannique, 2811. §. 847.
Brittiſche Bibliothek, §. 847.
Bienenfragen, §. 307. p.
De *Bienhouder*, §. 307. q.
Der ſorgfältige Bienenhalter, 692.
Von Wartung der Bienen, 714.
Nouvelle *Bigarrure*, 2911.
La Cauſe de la Corruption des *Bleds*, 1920.
Beſchreibung des Blocksberges, 3149.
Das Reich der Blumen, 1202. §. 458.
De *Boekzaal*, 2906.
Le Toiſé & le Tarif des *Bois*, 555. §. 214.
Eſſais ſur les *Bois*, §. 214.
Commentarii Academiae *Bononienſis*, 2927. §. 870.
Introduction to *Botany*, 1062.
Manuel de *Botanique*, 1446.
Elemens de *Botanique*, 1628.
Botanical Lexicon, 3093.
Dictionaire *Botanique*, 3070.

Botanologia, §. 568. c.
Botanologiae iuvenilis mantiſſa, 2057. §. 647.
Der geſchickte Branteweinbrenner, 772. 773.
Wohlerfahrner Braumeiſter, 774.
Braunſchweigiſche Anzeigen, 2767.
Braunſchweig-Lüneburgiſche Landwirthſchaftsgeſellſchaft, 2744. 2745.
Bremiſches Magazin, 2768. §. 837.
Breslauer Geſchichte, 2959. §. 878.
Obſervations de la Societé de *Bretagne*, §. 852.
Memoires de la Grande *Bretagne*, 2810.
The complete *Brewer*, 771.
The London *Brewer*, 770.
Anweiſung zum Briefſchreiben, §. 794. h.
Briefe aus der neueſten Litteratur, 3016. §. 836.
Briefe über den Zuſtand der Wiſſenſchaften, §. 836. b.
British Herbal, 1237.
Britannicarum rerum pinax. 2050.
Bibliotheque *Britannique*, 2811. §. 847.
British Bibliothek, §. 847.
Method for the raiſing of *Brocoli*, 351.

C.

L'Academie royale de *Caen*, 2853.
Calendarium univerſale, §. 255. c.
Calendarium perpetuum, §. 255. b.
Haus- und Reiſe-Calender, 617.
Oekonomiſcher Frauenzimmer-Calender, 619.
Haushaltungs Calender, 632.
Hundertjähriger Haus-Calender, 623.
Amuſemens de la *Campagne*, 610.
Les Plaiſirs de la *Campagne*, §. 307. r.
Les Agrémens de la *Campagne*, 168. 986. 987. §. 417.
Carlsruher Beyträge, 2772.
Carlsruher Samlungen, 2770.
Carlsruher Wochenblatt, 2771.
Book of *Carving*, §. 438. u.
Caſſelſche Zeitung, 2773.

Catalogus von Cabinetten, 2117.
Catalogue of Rarities, §. 660. c.
Catalogue des Chartreux, 1139.
Catalogus arborum, 1265. §. 487.
La *Cavallerie* Françoiſe, §. 184. kk.
L'eſſercitio della *Cavalleria*, §. 184. mm.
Il carro di *Cerere*, 306.
Amuſemens de la *Chaſſe*, 579. §. 233.
L'art de le *Chevallerie*, §. 184. hh.
La connoiſſance des *Chevaux*, 462. §. 161.
Unterſchiedlichkeit der Chymie, 2424.
La *Chymie* du gout, §. 357.
Eſperienze nell academia del *Cimento*, 2928.
La Societé litteraire de *Clermont*, 2854.
Coccia gioccoſa, 580.
Le parfait *Cocher*, 397. §. 170.
Neu verbeſſerter *Colerus*, 35.
Traité du *Commerce*, §. 408. a.
Memoire ſur le *Commerce*, §. 408. c.
Interêts du *Commerce*, §. 408. h.
Du Declin du *Commerce*, §. 408. i.
Remarques ſur le *Commerce*, §. 408. m.
Guide du *Commerce*, §. 408. n.
La nature du *Commerce*, 966. §. 406.
Elemens du *Commerce*, 967. 968. §. 407.
Progrès du *Commerce*, 972. §. 406.
Sur le *Commerce* des François, 978.
Courier de *Commerce*, 2876. §. 856.
Gazette du *Commerce*, 2879. §. 384. §. 856.
Extrait de la Gazette du *Commerce*, 2880.
Journal de *Commerce*, 2909.
Dictionaire de *Commerce*, 3044-3047.
Les Dons de *Comus*, 861. §. 367.
Traité de *Confitures*, 819. §. 354.
Confiturier royal, §. 354. c.
La *Connoiſſance* du Tems, 628. §. 261.
Le *Conſolateur*, §. 398.
Engliſch *Cook*, §. 370. h.
Academia de *Corogne*, 2985.
Diſſertaz. della academia di *Cortona*, 2932.

Le *Coſmopolite*, 2004.
The *Critical* review, 2803.
Critiſche Nachrichten, 3013.
L'Art de la *Cuiſine*, 839.
Le *Cuiſinier* inſtruit, 843.
La *Cuiſiniere* Bourgeoiſe, 844. §. 366.
Le *Cuiſinier* Bourgeois, 845.
Traité de *Cuiſine*, 860.
Nouvelle *Cuiſine*, §. 370. ff.

D.

Flora *Danica*, 1413.
Magazin de *Danemarc*, 2776. §. 841.
Nachrichten von den Wiſſenſchaften im Däniſchen, 2777. 2778. §. 532. §. 718.
Däniſcher Zuſchauer, 2785.
Danziger Anzeigen, 2787.
Verſuche der Danziger Geſellſchaft, 2786.
Septem miracula *Delphinatus*, §. 931. d.
Dictionaire encyclopedique, 3017. §. 889.
Dictionaire univerſel, 3024.
Dictionaire pratique, 3025.
Dictionaire domeſtique, 3026.
Dictionaire raiſonné des animaux, 3063.
Dictionaire raiſonné des domaines, §. 893. e.
Dictionary of arts, 3106. 3107. 3116. §. 912.
Dictionaire pour l'intelligence des affaires d'etat, §. 895. b.
Dictionary of Husbandry &c. §. 893. d.
Dictionaire militaire, 3132.
Wohlzubereitetes Dintenfaß, 2646.
Von Verwandelung der Domainen, 922.
Dresdenſches Magazin, 2788.
Dresdenſche Anzeigen, §. 868.
Le *Droguier* curieux, 3071.
Eſſais de la Societé de *Dublin*, 2818.
Dublin Society's obſervations, 2819.
Examen du Syſteme de Mr. *Dupont*, §. 81.

E.

L'*Econome* politique, 937. §. 399.
Sur L'*Economie* politique, 929.
Eſſays read before a Society in *Edimburg*, 2812.
The *Edimburgh* Society, 2814.
Medical eſſays by a Society in *Edimburg*, 2816. 2817.
Eiſenachiſche Nachrichten, 2956.
Preceptes de l'*Embouchure*, §. 167.
Encyclopedie, §. 790.
England illuſtrated, 3160. §. 927.
Ephemerides du Citoyen, §. 858.
Ephemerides Aſtronomicae, 626. §. 261.
Ephemerides Troyennes, 627.
Vom Erbpacht, §. 794. f.
Acta academiae *Erfordiae*, 2821. 2822.
Erlangiſche Anzeigen, 2823.
Erweiterungen der Erkentniß, 3011.
Geſellſchaftliche Erzählungen, 2992. §. 887.
Hiſtoria natural *Eſpagnola*, 1974.
Der durch ein Ey gefundene Schatz, §. 341.

F.

Underwiſning om en *Faaraskjötſel*, 371.
Oekonomiſche Fama, 2993.
Complete *Family* piece, 149.
Farben-Beluſtigung, 2647.
Farben zu verfertigen, 2648.
Kunſtſtücke, Farben zu verfertigen, 2661.
Fariery made eaſy, 114. §. 34.
The practical *Farrier*, 398.
Vom Feldbau, 30. §. 6.
Culture des *Figuiers*, 1156.
Le *Financier* citoyen, §. 402.
The Gentleman *Fisher*, §. 250. e.
Diſcourſe of *Fisher*, §. 250. f.
Art of *Fishing*, §. 250. d.
Fiſcher Geheimniſſe, 613. §. 246.
Geheimniß alle Flecken auszumachen, §. 359.

Kunſt Flecken auszumachen, 823.
Culture des *Fleurs*, 1210. 1225.
Structure des *Fleurs*, 1784.
De la Culture des *Fleurs*, §. 461. f.
Deliciae & arcana *Florum*, 1200.
Les Academiciens de *Florence*, 2934.
L'Arpenteur *Forêtier*, 499. §. 214.
Practiſche Forſtwiſſenſchaft, 525. §. 207.
Grundriß der Forſtwiſſenſchaft, 526.
Interêts de la *France*, §. 405.
Frankfurthiſche Abhandlungen, 2838.
Fränkiſche Anmerkungen, 2835.
Fränkiſche Samlungen, 2836.
The *Fruit*-trees, §. 455. n.
Fruit-Walls, §. 455. o.
Inſtruction pour connoitre les *Fruits*, §. 455. m.
Guide of *Fruit*-trees, 1150.
Manuel of *Fruit*-trees, 1165.
The *Fruit*-Gardener, 1151.
Beſchreibung des Füchtelberges, §. 924. b.
Unterricht von Futterkräutern, 350.
Bericht von den vornehmſten Futterkräutern, 340. §. 127.

G.

Galliae deſcriptio, §. 931. c.
Chineſe *Gardening*, 1033. §. 441.
The expert *Gardiner*, 1034.
Gartenbau und Baumzucht, 1021.
Engliſches Gartenbuch, 1035.
Gartengeheimniſſe, 1036.
Gartenmeiſter, 1037.
Holländiſcher Gärtner, 1038.
Gartenwiſſenſchaft, 1039.
Mancherley Luſt-Garten, §. 438. n.
Curieuſer Gärtner, §. 438. p.
Baum-Gärtner, §. 455. p.
Propf- und Gartenbuch, §. 455. q.
Gartenluſt, §. 455. s.

Gartengeheimniſſe von Pflanzen, §. 461. e.
Gazette Salutaire, 2877. §. 384. §. 854.
Gazette des Gazettes, 854.
Geheimniſſe der Künſte, §. 359.
The *Gentlemens* Guide, 1029.
Geographiſches Lexicon, 3130.
Gewicht- und Ellen-Vergleichung, 947.
Regole per fare un *Giardino*, 1220.
Anweiſung zum Glasſchleifen, 2673.
Glücksburgiſche Beyträge, 2893.
Gnomonica, 2584.
Göttingiſche Zeitungen, 2894. §. 859.
Commentarii Societatis *Göttingenſis*, 2895. §. 859.
Goldtinctur des Landmannes, 304. §. 102.
La Nature des *Grains*, 323.
Aufgeſprungener Granatapfel, §. 373. g.
Der Greiß, §. 887.
Le *Grimoire*, 2714.

H.

Scripta Societatis *Hafnienſis*, 2781.
Hamburgiſches Magazin, 2899. §. 861.
Hamburgiſches Journal, 2900. §. 862.
Hamburgiſche Bibliothek, 2901.
Om *Hampa* och Linplantar, 672.
Handels-Correſpondent, 961.
Handlungs-Wiſſenſchaft, 962.
Handlungs-Geſchichte, 963.
Hannöveriſche Anzeigen, 2904. §. 864.
Verhandelingen door de Maatſchappy te *Harlem*, 2913. 2914.
Harlemiſche Verhandelingen, 2915.
Haus-Apotheke, 864.
Haus- und Land-Arzt, 866.
Haus- und Wund-Arzt, 867.
Hausbuch, 48.
Hausbuch zur Viehzucht, §. 140. d.
Haushalter, 49.

Haushaltungskunſt, 50.
Vermehrter Haushälter, 52.
Böhmiſcher Haushälter, §. 18.
Haushaltungs und Landwiſſenſchaft, 118.
Einrichtung einer Haushaltung, 806. a. §. 347.
Haushaltungskunſt, 810.
Haushaltsbuch, 821. §. 353.
Haushälter, 825. §. 355.
Unterricht von der Haushaltung, §. 347.
Kluge Haushälterin, §. 369.
Haushalts-Lexicon, 3030. 3031. 3037.
Haushofmeiſter, 807. §. 348.
Der ſorgfältige Hausmann, 51. 824.
Hausmedicamente, 882.
Hausvater, 826.
Hauswirthin, 827.
Hauswirthſchaftsbuch, 53.
Hauswirthſchaft und Feldbau, 54.
Curioſer Hauswirth, §. 28.
Haus- und Wirthſchaftsrechnung, §. 794. g.
Viridarium agri *Heidelbergenſis*, §. 521. b.
Acta *Helvetica*, 2968.
Helvetiae Stoicheiographia, 3191.
Beſchreibung der Heuſchrecken, 2334.
Hiſtoria naturalis Globi, 1975.
Planches d'*Hiſtoire* naturelle, 2049.
Natural *Hiſtory*, 2051. §. 656.
Memoire de l'*Hiſtoire* naturelle, 2055. 2056. §. 654.
Varietés *Hiſtoriques*, 2892.
Dictionaire d'*Hiſtoire* naturelle, 3052. 3053.
Holländiſche Seewürmer, 2270. 2271.
Hollands Magazin, 2916.
Gedanken über die Conſervation der Holzungen, 523.
Nachrichten wie der Holzwachs befördert wird, 545.
Berechnung des Bau-Holzes, 507. §. 214.
L'*Homme* en ſocieté, 931. 932. §. 399.
Platform of an *Hopgarden*, §. 289.
Amoenitates *Hortenſes*, 988.
Arcana *Hortenſia*, 989.
Deliciae *Hortenſes*, 1015.

De

De *Hortorum* cultura, 1053.
Hortus floridus, 1208.
Hortus Sanitatis, 1865.
The Bocke of *Husbandry*, 126.
Body of *Husbandry*, 116.
Obſervations upon *Husbandry*, 147.
Syſtem of *Husbandry*, 162. §. 39.
Eſſays on Trade *Husbandry*, 674.

I.

Neu erfundene Jagergötzungen, §. 244. h.
Ergötzlichkeiten mit Jagen, 589. §. 242.
Begrif der Jägerey, 590.
Neue Jagdkunſt, 591.
Gewehrgerechter Jäger, 592.
Parforce-Jagd der Haaſen, 593.
Der vorſichtige Jäger, 598.
Jagd- und Weidewerkbuch, 602.
Jagdbüchlein, 603.
Jägerhörnlein, 604.
Jägerkunſt, 605.
Jagdbuch oder Adelicher Zeitvertreib, 606.
Jardinier d'Artois, 990.
Jardinier Royal, 1056.
Jardinier Perpetuel, 1057.
Practique du *Jardinage*, 1058.
Jardin d'Hollande, 1059.
Le bon *Jardinier*, 1060.
Inſtruction pour *Jardiner*, 1065.
Jardinier François, §. 438. z.
L'ecole des *Jardiniers*, §. 438. aa.
Jardins potagers, 1127.
Jardinier de grande experience, 1154.
Jardinier fleuriſte, 1194.
Jardinier fleuriſte & hiſtoriographe, 1209.
Jenaiſche Nachrichten, 2925. §. 869.
Jenaiſche Beurtheilung, §. 869. a.
Jenaiſche Auszüge, §. 869. b.

Bericht von Immen, §. 307. n.
Inſektenhiſtorie, 2333.
Inſtruction for country Gentlemen, 114.
Diſcours ſur l'*Interêt* de l'argent, §. 408. k.
Gentleman's *Jockey*, §. 194. q.
Journal Hiſtorique, 2874.
Journal Encyclopedique, 2881.
Journal des Sçavants, 2882. §. 857.
Journal œconomique, 2883. §. 384. & 857.
Journal de Phyſique, 2884.
Journal d'Italie, 2885.
Le Choix des *Journaux*, §. 858.
Obſervations des Academies d'*Irlande*, 2820.
Hiſtory of *Island*, 3216.
Der Jüngling, §. 887.

K.

Schatzkammer der Kaufmannſchaft, 3050.
Vernünftiger Kaufmann, 953. §. 410.
Wohlerfahrner Kellermeiſter, 758.
Kern der Wiſſenſchaften, 2994.
Anweiſung zum Kochen, 837. 838.
Kochbuch, 847.
Unterrichteter Koch, 848.
Nürnbergiſches Kochbuch, 852.
Nürnbergiſche Köchin, 853.
Pariſer Kochbuch, 854.
Verſtändiger Koch, §. 370. cc.
Almodiſches Kochbuch, §. 370. i.
Neues Kochbuch, §. 368.
Kunſt zu Kochen, §. 370. l.
Gemeines Kochbuch, §. 370. m.
Erfindung wider das Koppen der Pferde, 417.
Von Tilgung der Kornwürmer, §. 114. b.
Die Kunſt ſich zu bereichern, 317.
Kunſtſtücke für das Frauenzimmer, 829.
Künſte für das Frauenzimmer, 830.
Samlung von Kunſtſtücken, 833.

Kernhiſtorie aller Künſte, 2526.
Künſtler-*Lexicon*, 3115. §. 910.
Kunſtſchule, 2615.
Curieuſer Künſtler, 2705.
Hundert und eine Kunſt, 2710.
Geheimniſſe von Kunſtſtücken, §. 822.
Kweeck-School, 1179.

L.

Guide du *Laboureur*, 185.
Lacquierkunſt, 2657.
Lacquier- und Schildkröten-Arbeit, 2658.
Lady's Companion, 842.
Land- und Hausvater, 86. §. 140. e.
Von *Landbouwen*, 2601.
von *Landhuiſen*, 985. §. 417.
Anleitung für einen Landmann, 258.
Gedanken vom Landweſen, §. 65.
Vorſchläge von Landwirthſchaftsaufſehern, 923.
Landwirthſchaftliche Rechnungs-Tabelle, 2573.
Der Lehrmeiſter, §. 791.
Leipziger Intelligenz-Blätter, 2940. §. 871.
Lettres édifiantes, 2891.
Treatiſe of *Lint* and Hemp, §. 45.
Ephemerides *Lipſiæ*, 2939.
Eſtatto della *Litteratura*, 2971.
Premium's offerd by the Society at *London*, §. 843.
Hiſtory of the Society of *London*, 2795-2797.
Obſervations by a Society in *London*, 2798.
Magazine of the Society of *London*, 2801.
London Chronicle, 2802.
The *London* Magazine, 2806.
Herbarium *Lugdunenſe*, 1653.
Luſt- und Spiel-Haus, §. 819. b.
L'Academie des ſiences à *Lyon*, 2855.

M.

M.

Machines & inventions, 2619.
Wonderful *Magazine*, 2809.
Magazin François, 2888.
Allgemeines Magazin, 2995.
Magazin für den Verſtand, 2996.
Hiſtoriſches Magazin, 2997.
Gemeinnützíges Magazin, 2998.
Allgemeines hiſtoriſches Magazin, 2999.
The Gentlemann's *Magazine*, 2807.
Sundheds *Magazin*, §. 886.
Mahlerkunſt, 2651.
La *Maiſon* reglée, 812.
Von Manufacturen, 960.
Manufactures des Draps, 2668. 2707.
Le *Marechal* nouveau, §. 184. ii.
Le *Marechal* expert, §. 194. x.
Recreations *Mathematiques*, §. 821. a.
Mathematiſches Lexicon, 3125. §. 912.
Abhandlung von Maulbeerbäumen, 719.
Anleitung zu Pflanzung der Maulbeerbäume, 721.
Maulbeer-*Plantage*, 722.
Von Maulbeerbäumen und Seidenwürmern, 723.
Maulbeer- und Seidenzucht, 724.
Maulbeerbaum, 752.
Unterricht vom Maulbeerbaum, §. 313. r.
Anweiſung vom Maulbeerbaum, §. 313. p.
Mecklenburgiſche Nachrichten, 2942. §. 872.
Medicina di Cavalli, §. 194. hh. ii.
Der patriotiſche *Medicus*, §. 886.
Melanges, §. 603. b.
Collection de *Memoires*, 2862.
Le bon *Menager*, 191. §. 46.
Der Menſch, §. 887.
The univerſal *Merchant*, 951. 952.
Mercure de France, 2890.
Meßkunſt des Holzes, 498. §. 214.
Meteorologie, 638. §. 264.

Meteorological Eſſays, §. 264. b.
Des *Meuriers* blancs, 726.
Proprietés des *Meuriers*, 733.
Meuriers blancs, 738. 739.
Memoire ſur les *Meuriers*, §. 313. l.
Plantage de *Meuriers*, §. 313. m.
Memoires de la Societé de *Metz*, 2856.
Wohlbeſtellter **Meyerhof**, §. 140. c.
Decouvertes avec le *Microſcope*, 2041.
Traité de *Mignature*, 2653.
Anweiſung zum **Migniaturmahlen**, 2654.
Mindenſche Intelligenz-Blätter, §. 873.
Miſcellanea curioſa, 3000. §. 874.
Modellbuch, 832.
Eſſais ſur les *Monnoies*, §. 112.
Sur la valeur des *Monnoies*, 327. §. 112.
The *Monthly* review, 2804. §. 846.
Hiſtoire de l'academie à *Montpellier*, 2857.
Les *Mouches* à miel, §. 307. s.
Moyens pour l'abondance des grains, §. 82.
Moyen de multiplier le froment, 314.
Mulberie-trees, 734.
Multiplication du produit de la terre, 192.
Muſeum ruſticum, 2799. 2800.
The univerſal *Muſeum*, 2808.

N.

La Societé de *Nancy*, 2858.
Secrets de la *Nature*, 320. 1972.
The Beauties of *Nature*, 2043. 3143.
Werke der **Natur**, 2052.
Merveilles de la *Nature*, 2490.
Anmerkungen über die **Naturlehre**, 2782. 2986.
Natuur- en Konſtkabinet, 2921.
De *Natuur-Beſchouer*, 2923.
Natuurkundige Verhandelingen, 2924.
Vermiſchte Schriften aus der **Naturwiſſenſchaft**, 3001.
Das Reich der **Natur**, 3002.

Memoires de *Phyſique*, 2863.
Obſervations ſur la *Phyſique*, 2866.
Phyſicaliſche Beluſtigungen, 2757.
De la *Pierre* vulneraire, §. 770. r.
Treatiſe of *Pigeons*, §. 340. b.
Comparatio nominum *plantarum*, 1902.
De Polline *plantarum*, 1817.
Beſkrifning om *plantering*, §. 222. d.
Poemata Georgica, 28.
Poetae latini venaticae ſcriptores, 596.
Grundſätze der Policey, 924.
Lettres ſur la *Politique*, 634.
Politiſch ökonomiſche Wahrheiten, 925.
Eſſais ſur la *Politique*, 930.
Acta litt. *Poloniae*, §. 875.
L'ami de la *Population*, 926.
Prairies artificielles, 347.
Propf- und Oculiermeiſter, 1175.

R.

Raupen Beſchreibung, §. 750. l.
Rechnungs-Beamter, §. 123.
Cameral-Rechnungsfuß, §. 123.
The Gentleman's *Recreation*, §. 244. f.
The countryman's *Recreation*, 151. 152.
Regiſter van Vrugten, 1183.
Reglement touchant les haras, §. 184. oo.
Regne animal, 2167. §. 690.
Allgemeine Hiſtorie der Reiſen, 3136. §. 918.
Neue merkwürdige Reiſen, 3137. §. 918.
Samlung der beſten Reiſebeſchreibungen, 3138.
Die edle Reitkunſt, 437.
Deutſche Reitkunſt, §. 184. ll.
Remedies for diſeaſes in Horſes, §. 194. o.
Remontrances, §. 438. bb.
La Societé de *Rennes*, 2859.
Richeſſes de l'Etat, §. 404.
Rintelſche Intelligenzblätter, 2950. §. 876.

Rit-

Ritterplatz, 2669.
Neue Roßarzney, §. 194. d.
Wohlerfahrner Roßarzt, §. 194. e.
Roßarzneybuch, 473.
Engliſcher Roßarzt, 477.
Wohlbewährtes Roßarzneybuch, 480.
Gelehrte Berichte der Akademie zu Roſtock, 2951.
Deliberations de la Societé de *Rouen*, 2860.
Les *Ruraux* profits, 201. §. 46.

S.

Sächſiſche Kunſtkammer, 2101.
Sächſiſches und Brandenburgiſches Land- und Hausbuch, 83.
Saint Foine improved, 345.
Sur la culture du *Saint* Foin, 346.
Der betrügliche Salzſieder, §. 772. n.
Der Samler, 2824.
Von Verbeſſerung der Schaafzucht, 379. §. 146.
Von der Schaafswolle, 381.
Der redliche Schäfer, 380.
Abhandlungen der Schienznacher Geſellſchaft, 2977.
Schilderungen, 3006.
Schleſiſches Wirthſchaftsbuch, 84.
Schleſiſche Anmerkungen, 2958.
Schleſiſche Samlungen, 2961.
Schleswig Holſteiniſche Anzeigen, §. 868.
Schmelzkunſt, §. 763. bbbb.
Uitvindinge van *Schornſteenen*, §. 808. k.
Schottländiſche Briefe, 3166.
Curieuſer Schreiber, 2652.
Vermiſchte Schriften, 2769.
Schwäbiſche Merkwürdigkeiten, 1963.
Abhandlungen der Schwediſchen Akademie, 2967. §. 881.
Gedanken über die Schwediſche Entdeckung, 311.
Planches ſur les *Sciences*, §. 815.
The *Scrutator*, 2805.
Arte para *Seda*, §. 313. o.
Bericht von den Seewürmern, 2266.

Der Seidenbau, §. 313. q.
Art den Seidenbau zu tractiren, 725.
Des Seidenbaues Balance, 745.
Der Seidenbau in ſeiner Vorbereitung, 744.
Seidenmanufactur, 746.
Unterricht vom Seidenbau, 751.
Kunſt der Seidenfärberey, 2682.
Nachricht von einer Seide, §. 314.
Der Seifenſieder, 785. §. 331.
Nouvelle maniere de *Semer*, 219. 295.
Memoire ſur le *Semoir*, 302.
Academia de *Siena*, §. 870.
Kunſt Silber zu affiniren, 2695.
Sileſiacorum medicorum ſatyrae, 2962.
Inſtructions of *Silkworms*, §. 313. k.
L'utilité de la *Soye*, §. 314.
Amuſements des vers à *Soye*, §. 313. n.
Von Ausrottung der Sperlinge, §. 342.
The *Sportman's* Dictionary, 3040.
Von Verbeſſerung eines Staats, 335.
Auserleſene Staatsſchriften, 2970.
Regeln der Staatswiſſenſchaft, §. 396. d.
De Nederlandſe *Stallmeeſter*, 448.
Stettiniſche Nachrichten, 2978.
Notitia *Stirpium*, 1629.
Strelitziſche Anzeigen, §. 872.
Stutgarder Samlung, 2979.
Stutgarder Real-Zeitung, 2980.
Stutgarder phyſicaliſche Wochenſchrift, 2981.
Stutgarder Auszüge, 2982.
Stutgarder Selecta phyſico-oeconomica, 2983.
Syſteme ſur la gueriſon, §. 752.

T.

Guide du *Tapiſſier*, 2697. §. 816.
Miſcellanea Societatis *Taurinenſis*, §. 870.
Le *Teinturier* parfait, 834.
Theatre d'Agriculture, 3035.

Schauplatz

Schauplatz aller Thiere, 2171. §. 686.
Titularbuch, 2574.
Von der Natur des Torfes, 681. §. 297.
La Societé des *Tours*, 2861. §. 852.
Tranſchierbuch, §. 361.
Avis pour le *Tranſport* des arbres, 2059. 2060. §. 654.
Memoires de *Trevoux*, 2889. §. 857.
Die Tulpe, §. 458.
Traité des *Tulipes*, 1218.
Annales *Typographiques*, 2870.

V.

Vaderlanſe Letter-Oeffeningen, 2920.
Traité de la *Venerie* & des Chaſſes, 607. §. 243.
Nouveau traité de la *Venerie*, 609.
Uytgezogte *Verhandelingen*, 2918.
Hiſtoire des *Vers*, §. 723. a.
Neue Verſuche, 3009.
Nützliche Verſuche, 268.
Verſuche zum Nutzen, 3008.
Der Vertrauete, §. 884. c.
Hauswirthſchafts-Verwalter, 87-89.
Vieharzneybüchlein, §. 191. b.
Vieharzneybuch, §. 191. c.
Arzneymittel wider die Viehſeuche, 464.
Vier Schriften von der Viehſeuche, 465.
Univerſal-Lexicon, 3018. §. 890.
Kurzer Unterricht, §. 789.
Von Abrichtung der Vögel, 797.
Voyage aux Isles de l'Amerique, 3229.
Le Flambeau de *Voyageurs*, 3135. §. 920.
Acta Societatis *Upſalienſis*, 2966. §. 880.

W.

Von Wanzen, 805.
De *Warmoſier* en Hovenier, 1130.
Wäſch- und Küchen-Inventarium, 820. §. 353.
Waterrecht, 2633. §. 806.
Weberkunſt, 835.

Weber und Färberey, 2667.
Vorſchlag einer Wegebeſſerung, 553.
Adeliche Weidewerke, §. 244. g.
Der offenherzige Weinarzt, 762.
Der curieuſe Weinarzt, 763.
Rheingauer Weinbau, 761.
Vom Türkiſchen Weitzen, 675. §. 281.
Der Wirth, 2766.
Der redliche Wirthſchafter, 90.
Der vorſichtige Wirthſchafter, 91.
Schriften zu Beforderung der Wiſſenſchaften, 2759.
The *World* displayed, §. 918.

Z.

Natürliches Zauberbuch, 2709.
Anleitung die Zäune betreffend, 689.
Zeichenkunſt, 2660.
Zeitvertreib in Compagnien, 2716.
Vorſchlag zu einer Zimmeranlage, 552.
Franzöſiſcher Zuckerbecker, 836. §. 354.
Der Zufriedene, 3012.
Zürcher Maaſſe und Gewichte, §. 413.
Abhandlungen der Zürcher Geſellſchaft, 2975.
Zwergbaummeiſter, 1186.
Unterweiſung von Zwergbäumen, §. 455. c.

Zu verbeſſernde Stellen im I. Stück.

Nr.	*Lin.*	ſtatt	lies:
25	Die hier angeführte engliſche Ueberſetzung des Gesners Idyllen gehören hier nicht her.		
68	1	12	8
90	1	95	90
96	3	nach Bacone	*add.* de
110	1	Huſbandry	Huſbandman
231	1	von	Rön
234	1	von	Rön
347	4	*add.* par Mr. la Sale d'Etang 1762. 3 edit.	
497	2	1771.	1671.
501	1	Bacconii	Baconi.
537	1	Mondalbani	Montalbani
558	1	Steigii	Strigii
602	2	*add.* 1582.	
612	2	2 Aufl.	3 Aufl.
680	1,2	*deleat.*	
685 a.	1	Abilgaard Sorne	Soren Abildgaard
756	1	Feldern	Fehlern
973	1	673	973
1242	2	Berol.	Hal.
1247	2	Leipz. 1754.	Nürnb. 1752.
1252	1	E. C.	Caſim. Chriſt.
1391	1	Petwerii	Petiverii
1455	1	Joan	Joſeph
1517	1	Feuiller	Feuillé
1621	1	Caleb. Thrercheld	Calab. Threrkeld
1707	1	nature	naturæ
1724	3	den	dem
1795	1	1195	1795
1807	2	Siſtamate	Syſtemate
1908	1	1608	1908
1935	2	1749. II. Vol.	1753. III. Vol.
1959	2	II. Vol.	IV. Tom.
1984 b.	1	venterum	ventorum
2001	2	Lithogeographia	Lithogeognoſia
2039	1	Tree Bocks	Three Books

2051

Nr.	*Lin.*	ſtatt	lies:
2051	3	Coulourd	Coloured.
2072	1	Gerſeint	Gerſaint
2079	2	Fiſches	Fiſhes
2150	2	Samenſtel	Zamenſtel
2158	2	Pietfied	Pitfield
ibid.	-	publiſched.	publiſhed.
2161	2	1718	1710
2162	1	Tereo	Terio
2164	1	diſplaced	diſplayed
2168	2	Fiſches	Fiſhes
2174	1	Sangbirds	Songbirds
2194	1	auiom	auium
p. 242	2	Ichtiologi	Ichthyologi
2210	2	1670.	1759.
2211	1	penta	pentas
2220	1	Schoenvelde	Schonevelde
2229	1	Joſ.	Joh.
2243	1	Heide	Heyde
2275	2	Madenen, vliegende	Maden, en vlieg.
2278	1	2288	2278
2300	1	Sibill	Sybill
2311	2	XV. Tom. 1732.	VI. Tom. 1737.
2318	1	Kenntniß	Geſchichte
2330	1	Mots	Moths
2364	1	Batavæ	Batarræ
	2	*add.* 1759. ed. 2. 4.	
2375	1	Batauia	Bavaria
2431	1	Edelgeſteinen	Edelſteinen
2448	1	Orytographia	Oryctographia
2470	1	D. G.	D. S.
2471	1	1724	1714
2480	1	mineraliſche	Mineralogiſche
2642	2	1713	1723
2675	2	1743	1744
2688	2	Fournoy	Fourcroy
2724	2	1758	1761
2784	1	Trundheim	Drontheim
2952	1	1728	1726
2974	1	2874	2974
2007		*deleat.*	
3038	1	Buirs	Beiers

3038

Nr.	*Lin.*	ſtatt	lies:
3058		*deleat.*	
3085	1	pharmaceuticum	pharmaceutico-medicum
		I. S.	I. C.
3111	2	1746	1762
3134	1	G. P. I.	G. P. H.
3171	1	Loffling	Loeffling
3184	2	Schreber	Scheiben
3219	2	1546	1646
3235	2	*add.* v. Artedi ichthyol. 2202.	
3242		*deleat.*	
3254	2	Manufacturen	Manufactur

Im II. Stück.

Seite	*Lin.*	ſtatt	lies:
396	10	Herrara	Herrera
465	19	der vollkommene Pferdekenner, iſt das ſchon angeführte Werk des Herrn v. Reitzenſtein, (438) welches zum Gebrauch empfohlen wird.	
479	12	da	*del.*
566	26, 27	Hartliebs &c.	*del.*
736	19	Falenzwitter	Eulenzwitter
813	1	3105.	3106.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Münchhausen, Otto von, 1716-1774

Der Hausvater 1) Vorbericht von dem Nutzen und der Absicht einer Oekonomischen Bibliothek. 2) Eintheilung der Oekonomischen Bibliothek. 3) Verzeichniß der vornehmsten Botanischen, Physikalischen und Oekonomischen Werke
Bd.: 2,1

Hannover 1765

Oecon. 1288-2,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10297857-3
VD18 80013384